This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Katholiſche

Kirchenlieder, Hymnen, Pſalmen,

aus den

älteſten deutſchen gedruckten Geſang- und Gebetbüchern

zuſammengeſtellt

von

Joſeph Kehrein,

Direktor des herzoglich naſſauiſchen Schullehrerſeminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer in Mainz korreſpondierendem, der Geſellſchaft für deutſche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutſchen Geſellſchaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein, insbeſondere die alte Erzdiöceſe Köln Ehren-Mitgliede.

Erſter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'ſchen Buch- und Kunſthandlung.

1859.

Die älteſten

katholiſchen Geſangbücher

von

Wehe, Leiſentrit, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joſeph Kehrein,

Direktor des herzoglich naſſauiſchen Schullehrerſeminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer zu Mainz korreſpondierendem, der Geſellſchaft für deutſche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutſchen Geſellſchaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein, insbeſondere die alte Erzdiöceſe Köln Ehren-Mitgliede.

Erſter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'ſchen Buch- und Kunſthandlung.

1859.

147. e. 50.

Druck von J. M. Richter in Würzburg.

147. c. 50.

Inhalts-Verzeichniß.

Vorrede . . . . . S. V.
Einleitung . . . . . S. 1.

Erste Abtheilung.

Morgen-, Abend- und Tischlieder.

1. Morgenlieder . . . . . Nr. 1—9.
2. Abendlieder . . . . . Nr. 10—24.
3. Tischlieder . . . . . Nr. 35—38.

Zweite Abtheilung.

Weihnachtskreis.

1. Advent . . . . . Nr. 39—57.
2. Weihnachten und Nachfeier . . . . . Nr. 58—153.

Dritte Abtheilung.

Osterkreis.

1. Fastenzeit . . . . . Nr. 154—203.
2. Ostern . . . . . Nr. 204—250.
3. Kreuz- oder Bittwoche . . . . . Nr. 251—254.
4. Christi Himmelfahrt . . . . . Nr. 255—270.

Vierte Abtheilung.

Pfingstkreis.

1. Pfingsten . . . . . Nr. 271—288.
2. Dreifaltigkeit . . . . . Nr. 289—304.

Fünfte Abtheilung.

Fronleichnamsfest, Altarssakrament . . . . . Nr. 304—350.

Sechste Abtheilung.

Lieder für das ganze Jahr . . . . . Nr. 351—372.

Siebente Abtheilung.

Marienlieder . . . . . Nr. 373—440.

Achte Abtheilung.

Von den Heiligen im Allgemeinen . . . . . Nr. 441—471.

Neunte Abtheilung.

Von einigen Heiligen im Besondern . . . . Nr. 472—523.

Zehnte Abtheilung.

Lieder bei Prozessionen und Wallfahrten . . . . Nr. 524—548.

Elfte Abtheilung.

Lieder bei der Predigt, Christenlehr und h. Messe . Nr. 549—593.

Zwölfte Abtheilung.

Bußpsalmen vnd Gesänge um Vergebung der Sünden Nr. 594—607.

Dreizehnte Abtheilung.

Bitt-, Danck- und Loblieder . . . . . Nr. 608—660.

Vierzehnte Abtheilung.

Gesänge wider die Feinde der Christenheit . . Nr. 661—679.

Fünfzehnte Abtheilung.

Von den vier letzten Dingen des Menschen . . Nr. 680—712.
Anhang. . . . . Nr. 713—720.

Vorrede.

Eine Geschichte des deutschen Kirchenliedes vom katholischen Standpunkt aus thut uns sehr noth. Ihr vorangehen müßte aber eine Sammlung der katholischen deutschen Kirchenlieder von den ältesten *Zeiten bis* auf unsere Tage, und diese ist es, zu deren Herausgabe wir durch diese Zeilen Befähigte auffordern möchten. Ist eine solche Sammlung *einestheils* eine nothwendige Ehrenrettung unserer heil. Kirche, dann wird sie von der andern Seite eine lautere Quelle werden, aus der die Zusammensteller von Gesangbüchern für einzelne Gemeinden oder Diöcesen schöpfen können, sie wird zugleich ein Erbauungsbuch im schönsten Sinne. Außerdem aber jedem Literaturfreunde schon ein unentbehrliches Buch, könnte sie nicht verfehlen, unserer heil. katholischen Kirche reiche Sympathien zu erwerben. Dies Alles ist „des Schweißes der Edeln" werth, und darum hoffen wir zuversichtlich, daß wir nicht vergebens daran gemahnt haben.

Mit diesen Worten schließt „Ein Wort für unser deutsches Kirchenlied" in der Zeitschrift „Katholik" 1851. 3. Bd. S. 193 f. Einen bedeutenden Theil des hier Gewünschten hat Hoffmann gegeben in seinem inhaltreichen Werke: „Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. Zweite Ausgabe, vermehrt und erweitert. Hannover 1854," worin 330 Lieder ganz oder theilweise mitgetheilt sind. Hoffmann schöpfte meist aus Handschriften, aus älteren Gesangbüchern nur dann, wenn ihm das Lied in älterer Zeit entstanden zu sein schien, aber nicht in einer früheren Handschrift nachgewiesen werden kann.

Meine Sammlung reicht vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Jahre 1631, wo die zweite Auflage von Corners großem Gesangbuch erschienen ist, und enthält in der 1. Abtheilung 720 eigentliche Kirchenlieder, die aus den unten näher beschriebenen Gesangbüchern genommen sind. Ich habe aus denselben alle Lieder (nicht eine bloße Auswahl) aufgenommen; in der Anordnung habe ich im Allgemeinen die Eintheilung Corners beibehalten.

Die 2. Abtheilung enthält in 277 Nr. die vollständige Übersetzung der lateinischen Kirchenhymnen von R. Edingius, die Bearbeitung der Psalmen von Ulenberg und verschiedene religiöse Gedichte, die nur zum Theil als Kirchenlieder gelten können. Von Ulenbergs Psalmen sind zwar mehrere in dieses und jenes Gesangbuch übergegangen; ich habe sie aber nicht in die 1. Abtheilung aufgenommen, sondern sie in der 2. Abtheilung zusammen zu lassen, vorgezogen.

Was nun den Text der Lieder betrifft, so gieng mein Streben nicht auf Gestaltung eines besten, vielmehr auf genaue Wiedergabe des in den Gesangbüchern vorfindlichen Textes. Über dem Liede ist jedesmal angegeben, in welchen Gesangbüchern sich dasselbe findet; dann ist der älteste Text aufgenommen, die Abweichungen der übrigen Gesangbücher sind in den Lesarten in chronologischer Folge gegeben, nur für das schwankende vnd, vnnd, vndt, vnndt, vñ ist immer vnd gesetzt ohne Erwähnung der Abweichungen. Außerdem sind einige nicht zweifelhafte Abkürzungen aufgelöst: ã = an, ẽ = en, õ = on, ũ = un, d' = der, m̃ = mm, ñ = nn, zweifelhafte sind nicht aufgelöst; z. B. dẽ = dem, den, nimb = nimm, nimb. Weil ich die meist in Prosa gedruckten Lieder in Versen gebe, so beginnen die Zeilen mit großen Anfangsbuchstaben. Verbesserungen habe ich mir nicht erlaubt: wirkliche Druckfehler sind in den Noten unter dem Texte verbessert. — Die Interpunktion ist gegeben, wie sie der älteste Druck hat; sie ist aber im Allgemeinen keine eigentliche Interpunktion, da die Lieder meist in Prosa gedruckt, die Verse dabei meist durch Komma, die Strophen durch Punkte geschieden sind. — Jedem Liede ist die nöthige literarische Nachweisung beigegeben, besonders dann, wenn das Lied aus früherer Zeit stammt, oder auch in protestantischen Gesangbüchern enthalten ist.

So kann nun einerseits der Leser sich selbst ein Urtheil über das Lied und seine allmählichen Veränderungen bilden, andererseits ist es so leichter

möglich, die Sammlung bei Zusammenstellung eines neuen Gesangbuches mit Nutzen zu gebrauchen.

Bei meiner „Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrhunderts" (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) habe ich aus Mangel an Hilfsmitteln nur wenig Gebrauch von den Kirchenliedern machen können, aber doch bald erkannt, wie wichtig sie in sprachlicher (grammatischer und lexikalischer) Hinsicht sind. Da in dem „Deutschen Wörterbuch" der Brüder Grimm auf das protestantische Kirchenlied nur wenig Rücksicht genommen ist (worüber Wackernagel und Mützell nicht mit Unrecht klagen), auf das katholische dagegen gar keine; so darf ich hoffen, durch das beigegebene Wörterbuch den Freuden unserer Sprache überhaupt, besonders aber für die Kenntniß der so wichtigen Übergangssprache aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche einen Dienst erwiesen zu haben.

Was nun die Hilfsmittel betrifft, so wurden mir dieselben von manchen Seiten zu Theil, von denen ich sie in so reichem Maße kaum erwarten *konnte*; dagegen von manchen Seiten spärlich oder gar nicht, von denen ich sie sicher erwarten zu können glaubte: habe ich doch von manchem katholischen Orte, wo nach literarischen Nachweisungen alte Gesangbücher sich finden, auf meine Anfrage und Bitte nicht einmal eine Antwort erhalten! Galt dies meiner Person, so will ich es leicht verschmerzen; nicht so leicht, wenn es der Sache galt. Doch ich will lieber davon schweigen, und dagegen mit Freuden erwähnen, daß ich aus vielen öffentlichen Bibliotheken (die unten bei der Beschreibung der einzelnen Gesangbücher genannt sind) und von Privatpersonen mit größter Bereitwilligkeit Bücher erhalten habe. Zu besonderem Danke fühle ich mich den Herren Bibliothekaren Titt. Beck in Gotha, Düntzer in Köln, Flöck in Koblenz, Halm in München, Mitzenius in Darmstadt, Ruland in Würzburg, ferner den Herren Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen, Stein in Köln nnd dem Gymnasiallehrer Lißner in Eger verpflichtet. Ganz vorzüglichen Dank aber schulde ich S. K. K. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stephan auf dem Schlosse Schaumburg in Nassau, diesem warmen Freunde und hochherzigen Förderer jeder wissenschaftlichen Beschäftigung, der mich schon früher bei der Herausgabe meiner „Kirchenlieder aus verschiedenen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien" so höchst wohlwollend unterstützt hat. Ich hatte bereits aus allen unten genannten Gesangbüchern mir die Lieder selbst abgeschrieben und

verglichen mit Ausnahme von Vehe und Corner. Beide Gesangbücher sind in der k. k. Hofbibliothek zu Wien vorhanden, werden aber als große Seltenheiten nicht ausgeliehen. Ich schickte nun die neue Ausgabe des Veheschen Gesangbuches von Hoffmann und mein ganzes Manuskript nach Wien, wo auf Kosten S. K. K. Hoheit vom Professor Miklosich Vehe mit der Originalausgabe und das große Gesangbuch von Corner mit meinem Manuskripte verglichen und das mir Fehlende ganz abgeschrieben wurde. — Das Wiener Exemplar von Corner ist hie und da zerrissen; um so erfreulicher war es mir, daß ich noch kurz vor Beginn des Druckes durch die Gefälligkeit des Herrn Ruland das Würzburger Exemplar erhielt, und so das Ganze noch einmal persönlich genau vergleichen und das Fehlende nachtragen konnte.

Über die Geschichte des katholischen Kirchenliedes, über die Sammlungen, literarischen Hilfsmittel ꝛc. gibt die Einleitung weitere Auskunft.

Zum Schlusse füge ich die Notiz bei, daß Herr Meister, Gesang- und Musiklehrer am hiesigen Lehrerseminar, damit beschäftigt ist, die Melodien der ältesten katholischen Gesangbücher nebst verschiedenen mehrstimmigen Bearbeitungen älterer Meister zusammenzustellen und in einer besondern Abhandlung die nöthigen geschichtlichen Nachweise und Erläuterungen zu geben: diese Arbeit soll als letzter Band dieses Werkes erscheinen.

Montabaur, 19. März 1858.

J. Kehrein.

Druckfehler.

Seite	3	Zeile	9	von	oben	lies: Kirchenlehrer.
"	5	"	10	"	"	ſogenannten.
"	6	"	8	"	"	ward,
"	8	"	16	"	"	Sigeher.
"	8	"	26	"	"	beſonders.
"	9	"	16	"	unten	deutſche.
"	9	"	14	"	"	Rudolf v. H.
"	10	"	6	"	oben	andere.
"	10	"	13	"	"	Wizlav IV.
"	12	"	3	"	"	ſpäterhin.
"	13	"	1. 9	"	"	Muscatblut.
"	13	"	3	"	unten	Sumerave.
"	14	"	13	"	"	Geſeng.
"	15	"	11	"	"	Mützell.
"	15	"	10	"	"	Decennium.
"	16	"	9	"	oben	war zwar ſelbſt.
"	16	"	2	"	unten	1. Vgl. daß V. Triller.
"	18	"	10	"	oben	viel.
"	19	"	18	"	"	deutſchen.
"	25	"	8	"	unten	Winterfeld.
"	30	"	10	"	"	Gayſtlicher Geſang.
"	34	"	18	"	"	erſchien.
"	34	"	16	"	"	Baſel.
"	37	"	17	"	oben	Teile.
"	38	"	18	"	unten	p—ſiiij^{b}
"	38	"	4	"	"	und.
"	39	"	14	"	"	zu.
"	42	"	16	"	"	Geſangbücher.
"	43	"	12	"	"	Berlin.
"	44	"	12	"	"	verſchiedenen.

Seite	86	Zeile	15	von	unten	lies:	mehrentheils.
"	87	"	9	"	oben	"	gewünſchte.
"	95	"	14	"	unten	"	ein Hymnum.
"	96	"	22	"	"	"	Verfolgung.
"	96	"	8	"	"	"	Beſingnuß.
"	161	"	8	"	"	"	hilt (ſtatt hilte).
"	195	"	13	"	oben	"	K Teuffel.
"	195	"	14	"	"	"	EK ſoln.
"	198	"	1	"	unten	"	welt ende.
"	200	"	14	"	"	"	Wicel, der.
"	205	"	12	"	"	"	groß, St.
"	206	"	8	"	oben	"	Mûter haißt.
"	206	"	13	"	unten	"	1541 es L. a. hat.
"	352	"	9	"	"	"	173, 16.
"	538	"	7	"	"	"	andechtig.

Einleitung.

Das deutsche Kirchenlied.

Es läßt sich unmöglich über die Einführung und allmähliche Entwickelung des deutschen Kirchenliedes ein richtiges Urtheil gewinnen, wenn man nicht auf die Geschichte des lateinischen Choralgesangs und der lateinischen Kirchensprache überhaupt Rücksicht nimmt. Es war deshalb nothwendig, vor der Entstehung dieser und ihrer Einführung in Deutschland auszugehen, und im Zusammenhange mit der Geschichte des gesammten christlichen Kultus die Entwickelung des deutschen Kirchenliedes zu betrachten.

Mit diesen Worten führt der verdienstvolle B. Hölscher sein treffliches Buch: „Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation" ein. Nachfolgende Sätze über Kirchensprache und Kultus sind größtentheils seinem Werke entlehnt.

I. Griechische und lateinische Kirchensprache.

Die Sprache, worin sich das Christenthum zuerst in der Welt Geltung verschaffte, war die griechische. In denjenigen Städten und Ländern, wo die griechische Literatur besonders einheimisch war, wie in Alexandria, Antiochia, Kleinasien, Thracien und Griechenland, blühete am ehesten christliches Leben und christliche Wissenschaft auf.

Auch im Abendland fand das Christenthum zuerst im Gewande der griechischen Sprache Eingang. Der erste Kirchenschriftsteller, welcher sich,

aber auch nicht ausschließlich, der lateinischen Sprache bediente, war Tertullian von Karthago († um 240). Auch in den Versammlungen der Christen war in den beiden ersten Jahrhunderten die griechische Sprache die gebräuchliche.

In den Städten des Abendlandes, wo die Bevölkerung gemischt war, und das Griechische nicht allgemein verstanden wurde, scheinen beide Sprachen beim Gottesdienste gebraucht worden zu sein. Die öffentlichen Gebete und Vorträge wurden in der griechischen Sprache gehalten und dann in die Landessprache übersetzt.

Als aber das Christenthum von den Städten sich auf das Land mehr verbreitete, namentlich in Spanien, Gallien und Afrika, da mußte auch mehr und mehr die lateinische Sprache eingeführt und zur herrschenden Kirchensprache werden.

II. Der öffentliche Kultus.

Während so im 3. und 4. Jahrhundert die lateinische Kirchensprache im Abendlande allgemein wurde, bildete sich auch der öffentliche Kultus mehr aus und gewann eine feste Gestalt. Wenn gleich die wahre Anbetung, welche der himmlische Vater liebt, im Geist und in der Wahrheit vollbracht werden soll; so liegt es doch in der Natur des Menschen begründet, daß er dabei des Aeußeren, als eines Mittels zur inneren Erbauung und wiederum als einer Ergießung des vollen Herzens, nicht entbehren kann. Durch sein eigenes Beispiel wie durch die Anordnungen in seiner Kirche hat auch der göttliche Stifter unserer Religion seinen Willen kund gegeben und selbst den Grund des christlichen Kultus gelegt. Der späteren Zeit lag es nur ob, für den Ausbau und den Schmuck des Hauses Sorge zu tragen, und nur allmählich konnte es seine Vollendung erreichen. Als endlich Kaiser Konstantin der Kirche den Frieden nach Außen gab, bemühete man sich, dem gesammten liturgischen Leben jene Fülle und Anmuth zu geben, wie sie der Braut des lebendigen Gottes ziemet.

Während sich der ganze Kultus allmählich ausbildete, blieb natürlich auch der Gesang nicht zurück. In seinen einfachen Anfängen findet er sich schon bei den Christen der ersten Zeit, und war ohne Zweifel zum Theil aus dem Judenthum (z. B. Psalmen) mit herübergenommen. Der Apostel Paulus fordert an mehreren Stellen in seinen Briefen (Ephes. 5, 19. Kol. 3, 16) die Gläubigen zu Lobgesängen, Psalmen und geistlichen Liedern auf, und aus einem Schreiben des jüngeren Plinius an den

Kaiser Trajan (Plin. Epist. X, 97) geht hervor, daß die Christen an einem bestimmten Tage vor Sonnenaufgang zusammenkamen und ihrem Erlöser als Gott abwechselnd Loblieder sangen. Die Gesänge wurden aus den hl. Schriften genommen, vorzüglich wurden die Psalmen, welche die Christen meistens auswendig wußten, dazu benützt. Auch besondere Hymnen und Lieder wurden von christlichen Dichtern früh verfertigt, kamen jedoch neben den Psalmen erst später in den kirchlichen Gebrauch.

Die Singenden waren anfangs nach dem Zeugnisse des hl. Basilius und anderer Kirchenlehrer alle Gläubigen, bald im Gesange wechselnd, bald zusammen einem Vorsänger antwortend. Dieser allgemeine Gesang des Volkes verlor sich aber allmählich und gieng an einzelne angestellte Sänger über, was wir aus den Beschlüssen der Koncilien zu Laodicea (372), Karthago (398) u. a. wissen.

Wie der Kultus überhaupt, so mußte natürlich auch der Gesang mit manchen Verschiedenheiten in den einzelnen Gegenden sich ausbilden. Da war es nun der hl. Gregor der Große (590–604), welcher sich um die Einheit und Feststellung des Kultus und des Gesanges in der Kirche das größte Verdienst erworben hat. Der in Rom gebräuchliche Ritus wurde von ihm verbessert, und diese von ihm festgesetzte Ordnung des Gottesdienstes wurde nach und nach im ganzen Abendlande die herrschende.

III. Die Kirchensprache in Deutschland.

Seit dem 5. Jahrhundert drang das Christenthum in Deutschland immer weiter vor. Daß unter den Neubekehrten hier vom Anfange an beim Gottesdienste die lateinische Sprache gebraucht wurde, unterliegt keinem Zweifel. Eine besondere Sorgfalt des hl. Bonifacius (718–755) war es, die allmählich entstandenen deutschen Kirchen in eine engere Harmonie mit Rom zu bringen und die abweichenden Gebräuche nach dem römischen Ritus einzurichten. Was er nicht durchzuführen vermochte, vollendeten Pipin der Kleine († 768) und besonders Karl der Große († 814).

So wurde der römische Ritus und Gesang, und damit die lateinische Kirchensprache in Deutschland allgemein, und ist bei den Katholiken, wenn auch mit einigen Veränderungen und Beschränkungen, bis auf den heutigen Tag als ein Vermächtniß der Voreltern ehrfurchtsvoll beibehalten worden; aber nicht bloß als ein Vermächtniß der Voreltern, sondern auch aus gewichtigen Gründen für die Unwandelbarkeit und Einheit des Glaubens und des ganzen Gottesdienstes. Abgesehen von diesen Gründen, hat es

gewiß etwas Erhebendes und Ehrfurchterweckendes, daß uns überall in allen Ländern, wo Anhänger der katholischen Kirche wohnen, dieselbe Kirchensprache begegnet; daß alle priesterlichen Verrichtungen in Sprache und Ceremonien durch die ganze Welt gleichmäßig, einheitlich, auf Grundlage apostolischer Einrichtung wahrhaft heilig sind; daß der Katholik überall aus dem Munde des katholischen Priesters am Altare ein Gloria, ein Credo emporsteigen hört; ferner der Gedanke, daß die Kirche da, wo sie die Feier der höchsten Ideen, der heiligsten Gefühle und Thatsachen begeht, wo sie mit Gott verkehrt, vor Gott steht und mit Gott spricht, nicht der gewöhnlichen Sprache des Lebens, sondern ihrer eigenen geheiligten Sprache sich bedient.

IV. Das deutsche Kirchenlied.

Bei einer solchen Herrschaft der lateinischen Sprache in Deutschland und der Allgemeinheit des Gregorianischen Gesanges konnte die deutsche Sprache in der Kirche nur eine nebengeordnete Stellung einnehmen. Mit dem deutschen Gesange verhält es sich ebenso. Nur da, wo der lateinische Gesang eine Lücke ließ, oder bei solchen öffentlichen Andachtsübungen, wo er gar nicht statt hatte, wie z. B. bei Wallfahrten, fand das deutsche Lied Platz. Unter Kirchenlied dürfen wir übrigens nicht, im Widerspruch mit der Geschichte und dem kirchlichen Kultus, (mit K. E. P. Wackernagel) allein jene Art von Liedern verstehen, welche während des Gottesdienstes in der Kirche vom ganzen Volke gesungen werden, wir müssen vielmehr (mit B. Hölscher, Neumaier u. A.) darunter alle geistlichen Lieder verstehen, welche bei öffentlichen Andachten überhaupt, auch bei Wallfahrten, Prozessionen, Bittgängen und andern gemeinschaftlichen religiösen Handlungen, sei es vom ganzen Volke oder von besondern Sängern, vorgetragen werden.

Obschon die Kirche dem lateinischen Choralgesang stäts den Vorzug gegeben hat, so hat sie doch den deutschen Gesang als solchen (wenn sein Inhalt nicht ketzerisch war) niemals als etwas Unkirchliches verworfen oder verboten, abgesehen von einzelnen Fällen, in denen besondere Ursachen eine theilweise oder zeitweise Beschränkung verlangten; sie hat ihn nicht gerade mit Vorliebe gepflegt, ihn vielmehr, da er außerhalb der hl. Opferhandlung ertönte, seiner eigenen Entwickelung überlassen und allmählich das Bewährte und vom Volke bereits Liebgewonnene sanktioniert. Dies geschah zuerst für solche öffentliche Andachtsübungen, wo der Choralgesang nicht stattfand-

wie bei Wallfahrten, Kreuzwegen, vor und nach der Predigt u. s. w.; dann ließ sie es geschehen, daß auch beim öffentlichen Gottesdienste zwischen dem lateinischen Gesang ein deutsches Lied gesungen wurde, und daß deshalb sogar einzelne Theile von dem Choralgesange ausfielen. Allmählich kam es so in Gebrauch, das ganze hl. Opfer mit deutschen Liedern zu begleiten, und in der neuesten Zeit man hat auch angefangen, die Vesper mit deutschen Psalmen abzusingen.

1. Früheste Zeit bis zum zwölften Jahrhundert.

Als die älteste Spur der Theilnahme des Volkes an dem Kirchengesange müssen die sogenannte Responsorien: Kyrie eleison, Alleluia ꝛc. angesehen werden, welche sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

Bald nach der Mitte des 9. Jahrhunderts war man darauf bedacht, die zu einem bloßen festlichen Jubelschrei gewordenen Töne des Kyrie eleison mit neuen geistlichen deutschen Worten zu bekleiden und sie so bedeutungsvoll und gleichsam lebendig zu machen. Von eigentlichen Liedern, deren einige erwähnt werden, andere vermuthet werden dürfen, hat sich aus dem 9. Jahrhundert nur eins auf den heiligen Petrus erhalten (Hoffmann Nr. 1, Hölscher Nr. 1, auch sonst oft gedruckt); ein Weihnachtslied aus dem Schlusse des 11. Jahrhunderts, das die Scheffen im Münster zu Aachen anstimmten, hat Hoffmann Nr. 2 aus: Historische Beschreibung der Münsterkirche ꝛc. von Christian Quix, Aachen 1825. Das Lied auf den hl. Gallus, von dem St. Gallener Mönch Ratpert († um 900) in deutscher Sprache und zu dem bestimmt ausgesprochenen Zwecke verfaßt, „daß das Volk es singe," ist im Original verloren und nur in der lateinischen Uebersetzung des Mönchs Ekkehard IV. († um 1036) vorhanden. Dieser Ekkehard kannte auch noch deutsche Lieder, welche das Volk von den Wunderthaten des hl. Ulrich sang. — Die Evangelienharmonie Otfrieds von Weißenburg (gedichtet 863—872) enthält treffliche lyrische Stellen, aber keine eigentlichen Kirchenlieder. Die noch vorhandenen Linearübersetzungen lateinischer Hymnen aus dem 9. Jahrhundert (herausgegeben von J. Grimm) wurden zwar nicht in der Kirche gesungen, sie halfen aber gewiß mit den deutschen Kirchengesang vorbereiten.

2. Zwölftes Jahrhundert.

Mit dem 12. Jahrhundert beginnt eine neue Zeit für unsere Poesie, besonders für die religiöse. Die christliche Lehre war nicht mehr ein so kleiniges Eigenthum der Geistlichkeit und des Mönchsstandes; sie hatte

inniger alle Lebensverhältnisse durchdrungen; sie erfüllte mit dem Geiste der Liebe und Demuth Eltern und Kinder, Freie und Knechte, Ritter und Bauer, Reich und Arm, jedes Alter, jeden Stand; sie entwöhnte den Menschen von dem alleinigen Sichgenügen an den irdischen Gütern und erschloß ihm die himmlischen; sie machte den menschlichen Willen frei, indem sie ihn dem Willen Gottes unterwarf. Gott zu folgen, Gott ähnlich zu werden, dahin sollte Jeder streben und ringen, das sollte sein nächstes Bedürfniß, sein wahres Leben und letztes Ziel sein. Eben darum wird dann auch eine religiöse Stimmung die vorherrschende Richtung in den deutschen Gemüthern, und eben diese Stimmung fand in den großen weltgeschichtlichen Unternehmungen, den Kreuzzügen, zur Wiedereroberung des hl. Grabes das ganze Jahrhundert hindurch, nach innen zu stillbeseelende Nahrung und begeisterndes Feuer, nach außen hin aber erwarb sie sich durch Anerkennung und Achtung liebende Theilnahme und verbreitete sich so über alle Stände des deutschen Volkes. — Mit diesen Sätzen leitet Hoffmann seine Besprechung des 12. Jahrhunderts ein und theilt dann einen Lobgesang auf die hl. Jungfrau Maria, ein Weihnachtslied, zwei Osterlieder und Bruchstücke von einigen anderen Liedern mit (Nr. 3—7). Hölscher hat sechs Lieder (Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12) und gibt Nachweisungen über andere, die leider für uns heute verloren sind. Eine Interlinearübersetzung von 113 lateinischen Hymnen enthalten meine „Kirchenlieder."

„Die Verfasser der Lieder dieser Zeit sind unbekannt; wer sie aber auch waren, jedenfalls lebte in ihrem Gemüthe ein frommer, frischer, unverderbter Sinn; einfach, herzlich, zart und innig war die Gottesminne, die sie sangen; würdig, ernst und edel der Ton, in dem sie den Herrn priesen. Dabei haben ihre Lieder ein ganz eigenthümliches Gepräge, sehr verschieden von dem später hervorgetretenen: es spricht sich darin das kindlich fromme, einfältig gläubige und zugleich kernhaft kräftige Wesen des germanischen Charakters aus," sagt J. Neumaier von dieser und der nächstfolgenden Zeit.

3. Dreizehntes Jahrhundert.

Auch in dem mehr dem sinnlichen Lebensgenusse zugewandten 13. Jahrhundert hörte der deutsche religiöse Volksgesang nicht auf, er trat sogar bei vielen kirchlichen Festen und gewissen äußeren wichtigen Veranlassungen recht lebendig und vielfach noch in seinem alten würdigen Charakter hervor. Es finden sich Weihnachts-, Oster- und Pfingstlieder, Marien-, Wallfahrts-, Schlacht- und Schifferlieder. Siehe bei Hoffmann Nr. 8—12, bei Hölscher Nr. 5—8, 13 und 14.

Neben diesen Kirchenliedern finden wir, wenn auch mehr als religiöse Ergüsse einzelner Personen und nicht in den kirchlichen Gebrauch aufgenommen, viele religiöse Lieder bei den Minnesängern. Zwar wurde von ihnen hauptsächlich das Epos und die poetische Legende gepflegt, indessen blieb auch das geistliche Lied nicht unbeachtet. Vorzüglich war die Himmelskönigin Gegenstand vieler Gesänge, besonders größerer Leiche. „Nicht ganz ausschließlich sind die Lieder der Minnesänger der irdischen Minne gewidmet, wenn gleich diese in Verbindung mit der Naturfreude den Hauptgegenstand ihrer Dichtungen ausmacht. Es fehlt nicht an schönen, begeisterten Liedern der himmlischen Minne, an Lobliedern auf die hl. Jungfrau, an Liedern, welche in begeisterten Tönen die Kreuzfahrer preisen und an eigentlichen geistlichen Liedern, die der frommen Betrachtung der göttlichen Weisheit und Werke überhaupt gewidmet sind" (Vilmar).

Aus der großen Sammlung von Heinrich von der Hagen (Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12.—14. Jahrhunderts. Leipzig 1838. 4 Thle. 4.) mögen die wichtigsten Dichter religiöser Gesänge in chronologischer Folge hier angeführt werden. Einige von ihnen haben auch eigentliche Kirchenlieder verfaßt.

Herr Walther von der Vogelweide (1198—1228), einer der ausgezeichnetsten Minnesänger, sang in ernsten, tiefen Tönen das Lob des Herrn und der Mutter Gottes. „Wie Walther in seinen Kreuzliedern die Hilfe Gottes, seines Sohnes, Marias und der Engel anruft, Christi Leiden vor Augen stellt und überall in seinen ernsten Gedichten den Glauben und die Gottesminne als das Höchste verkündigt, vergißt er auch sonst nicht des Gebetes, obwohl er bereuet, daß es so selten geschieht. Er segnet seinen Ausgang durch ein schönes Morgengebet und beginnt eine neue Tonweise, besonders der ernsten Art, gewöhnlich mit dem Lobe Gottes, dem Geber der Worte und Weise, demnächst der hl. Jungfrau, der Engel; und ein großer Lobgesang auf den dreieinigen Gott und Maria, voll Vorbilder des alten Testaments, zugleich mit Rüge des unchristlichen Lebens in der Christenheit, ist der Leich, welcher die ganze Liedersammlung würdig eröffnet." Hagen IV, 181, wo er die betreffenden Lieder anführt. (Ausgabe von Lachmann, Berlin 1827. 1843. 1853. Uebers. v. Simrock, Berlin 1833. 1853.)

Meister Gottfried von Straßburg († zwischen 1240 – 1250), der Sänger der irdischen Minne, ist auch Sänger der himmlischen Minne in seinem, im hohen Kirchenstyle gehaltenen „Lobgesang auf die Jungfrau Maria." Es ist dieser Lobgesang ein himmlisches Brautlied, ein geheimnißvolles Hohelied, welches den überschwänglichen Gegenstand in einem Strome von tiefbedeutsamen und lieblichen Bildern abspiegelt, alle Gebilde zum unverwelklichen Kranze für die Himmelskönigin in einander verschlingt. (Vergl. J. M. Watterich: G. v. Str. ein Sänger der Gottesminne. Leipzig 1858.)

Bruder Eberhard von Sax, Predigermönch in der Schweiz (1212 bis 1236), ist Verfasser eines geistlichen Minneliedes, „das zugleich eines der bedeutendsten ist, welches die hl. Jungfrau und Mutter Gottes als die höchste göttliche Minne (caritas), nach den in lateinischen Hymnen schon längst geläufigen Vorbildern des alten Testamentes, besonders des Hohenliedes, andächtig und erhebend besingt. Ein zweites Lied, davon nur der Anfang übrig ist, scheint ein Hymnus auf Christus gewesen zu sein." Hagen IV, 99.

Meister Rüdiger (um 1230) ist wahrscheinlich Verfasser eines dreistrophischen Osterliedes, „das alt und einfach klingt." Hagen IV, 645.

Spervogel (12.—13. Jahrhundert) ist Verfasser eines kirchlichen Weihnachts- und eines Osterliedes, die oft gedruckt sind (Hoffmann Nr. 4, 5. Hölscher Nr. 3, 4).

Meister Alexander (der wilde), ein fahrender Sänger (1239), ist Verfasser eines frommen Weihnachtsliedes, „das, wie das Marienlied des Siegeher, kirchlich gesungen werden mochte." Hagen IV, 668.

Herr Rudolf von Rotenburg (um die Mitte des 13. Jahrh.) ist Verfasser eines Lobgesanges auf die hl. Jungfrau, „der den Dichter auch mit den Vorbildern des alten Testaments vertraut zeigt. Es ist hier das erste religiöse Gedicht in Leichform, dergleichen in der Folge öfter vorkömmt, und den manigfaltigen Zusammenhang des Kirchengesanges mit dem weltlichen Liede, sogar dem Tanzliede, bezeugt, dabei an unsere Cantate erinnert." Hagen IV, 107.

Der Marner (1246—67), ein Schwabe, mit seinem Vornamen Konrad, war einer der berühmtesten alten Dichter, Verfasser trefflicher Minnelieder und religiöser Gesänge, in denen besonders Maria gepriesen und um ihre Fürbitte gebeten wird. Hagen IV, 530.

Meister Kelin (aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, sonst nicht weiter bekannt) ist Verfasser einiger geistlichen Lieder. Hagen IV, 708.

Meister Friedrich von Sonnenburg bei Brixen (in Tirol in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts) ist Verfasser geschichtlicher und religiöser Gedichte. „Er hebet seine kunstreichen Töne und Weisen mit dem Lobe Gottes an, welches dann zur hl. Jungfrau und Mutter des Heilandes übergeht." Hagen IV, 658.

Meister Sigeher (1250—78) steht nach Zeit, Charakter und Heimat dem Meister Fr. von Sonnenburg sehr nahe. „Seine Gedichte sind ernst und fromm; auch er beginnt zwei neue Töne mit dem Preise des dreieinigen Gottes und der hl. Jungfrau; und das erste bilderreiche, typologische Lied ist ganz der Mutter Gottes geweihet." Hagen IV, 664.

Der Hennenberger (um 1250) ist „in klarem und sinnvollem Ausdruck ein wackerer und frommer Meister. Herzlich ist das Gebet an Christus, und Maria als Fürbitterin." Hagen IV, 712.

Meister Stolle (1256—75), ein tüchtiger Meister seiner Kunst, wahrscheinlich ein Geistlicher, verfaßte mehrere Gedichte geistlichen Inhaltes. Hagen IV, 706.

Der alte Meisner (1268—75), ein Dichter von Handwerk, „beginnt fast alle seine 20 Töne mit dem Lobe der hl. Dreifaltigkeit, der Allmacht, Erbarmung und der Mutter Gottes. Daran reihen sich Gebete und lehrhafte Auslegungen der hl. Schrift." Hagen IV, 722.

Meister Konrad von Würzburg († zu Freiburg i. Br. 1287), einer der vortrefflichsten und fruchtbarsten Sänger, ist hier zu nennen wegen seiner, nicht in Liedweise abgefaßten, „goldenen Schmiede, deren Benennung einen kunstvollen Schmuck und Geschmeide der Himmels- und Erdenkönigin verkündigt, wie er hier durch alle bedeutsame Gebilde der Natur und Geschichte, der vorbildenden Offenbarung, der christlichen und heidnischen Sage zusammengefügt ist zum göttlichen Kleide und zum weltumspannenden Mantel der Liebe." Hagen IV, 726. (Besondere Ausg. v. W. Grimm. Berlin 1840.)

Meister Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob († 1317 od. 1318), ist besonders berühmt durch seine Umdichtung des Hohenliedes. „Das Hohelied dient ihm zur Grundlage eines mit allen Vorbildern der hl. Schrift, mit den wundersamsten Bildern der Natur und der hl. Geschichte, mit allem Schmuck der Welt durchwirkten, vom Himmel zur Erde herabhängenden Gewirkes, in welchem die Himmelskönigin und göttliche Mutter von innerem Lichte durchstrahlt und leuchtend schwebt." Hagen IV, 736. (S. meine neudeutschen Uebers. Mainz 1843.) Ausg. d. Gesammtw. v. Ettmüller, Quedlinburg 1843.

Meister Rumeland (aus Sachsen, unter Rudolf a. H. lebend), ein fahrender Sänger, „wendet bei der hohen Würdigung seiner Kunst sie auch würdig an zum Lobe Gottes, frommen Beschauungen und lehrreichen Sprüchen. Fast alle seine Weisen, außer den Liedern, beginnt er damit, und mehrere neue Weisen ausdrücklich mit dem Preise Gottes und Christi, der Mutter Gottes und aller drei; andere mit den alttestamentlichen Vorbildern der hl. Jungfrau und ihrer Fürbitte am jüngsten Gericht; mit Gottes Menschwerdung durch sie, und der Dreifaltigkeit, oder mit Deutung der vier Elemente auf Christi Opfertod; mit der Gnade und Erbarmung des gekreuzigten Christus, dessen Lob Menschen und Engeln unaussprechlich ist." Hagen IV, 680.

Meister Gervelin (1275) „beginnt seine erste Weise mit Christi und Marien Lob und hatte in der Lücke (der Handschrift) gewiß noch mehr solche Gedichte, wie das von Ninive anzeigt. Thränen (der Reue) und

Taufe werden bedeutsam vereinigt; der Jordan ist der Juden Untergang, und den Baum, davon Eva den Apfel brach, trug Christus." Hagen IV, 711.

Meister Walther von Breisach (1275) „beginnt seine erste Weise mit dem Preise des dreieinigen Gottes, seiner Wunder in den Elementen Gestirnen und Schöpfung des Menschen; eine andere kürzere Weise mit dem Lobe der hl. Jungfrau und ihres Kindes, des Weltheilands." Hagen IV, 455.

Hermann Damen (1276) ist in mancher Hinsicht ein Vorgänger Frauenlobs. „Ein großer Theil seiner Gedichte ist fromm und dankbar dem christlichen Glauben, dem Lobe Gottes, seines Sohnes und seiner Mutter gewidmet." Hagen IV, 744.

Wizlav, Fürst von Rügen (1284—1325), „hat mit den älteren Minnesingern die größeren Strophen gemein, und darin geistliche und lehrhafte Gedichte; er beginnt auch mit jenen, gedenkt in der hl. (Oster-) Zeit seines Schöpfers und Erlösers, betet zu Maria und ihrem Kinde, vertraut fest auf Gott gegen Teufel und Hölle." Hagen IV, 719.

Boppo (1285) „beginnt damit, daß Gottes Huld über Alles geht; dann Preis und Anruf des Allmächtigen, Menschgewordenen, das größte Wunder der Brotverwandlung in Priesters Hand, Würde des Priesters und des Menschen überhaupt, dem Gott sein selber so genießen läßt, Preis der Mutter Gottes durch ihre Vorbilder und Bitte um ihre Fürbitte." Hagen IV, 696.

Johannes von Rinkenberg, ein Schweizer, starb (1340) in hohem Alter. „Seine religiösen Gedichte singen das Lob Gottes, der hl. Jungfrau und des Erlösers." Hagen IV, 287.

4. Vierzehntes Jahrhundert.

Die fröhliche sangreiche Zeit verlor sich allmählich in Deutschland, das deutsche Kirchenlied aber hatte sich einer gegen das 13. Jahrhundert sorgfältigeren Pflege zu erfreuen, wozu einerseits die Noth der Zeit (diese lehrt bekanntlich beten), andererseits die kirchlichen Ereignisse (mehrere neue Feste, auftauchende Irrlehren) besonders mitwirkten. Es finden sich, zum Theil noch aus früherer Zeit herüber tönend, Weihnachts-, Oster-, Pfingst-, Heiligen- und Wallfahrtslieder, Leisen, Tageweisen, Lieder der Mystiker und Geißler, Uebersetzungen und Bearbeitungen lateinischer Hymnen. Hölscher hat die Nr. 15—21, 29, 30, 33, 44, 47, Hoffmann hat eine große Anzahl Lieder (Nr. 13 - 62), von denen viele sich sehr lange im kirchlichen Gebrauche erhielten.

An Einfalt und Innigkeit stehen die Lieder dieser Zeit denen der früheren nach; auch gelangten sie nicht zu so allgemeinem Gebrauch, was schon deshalb nicht möglich war, weil die mittelhochdeutsche oder schwäbische Mundart nicht mehr alleinherrschend war. „Wie beliebt und verbreitet der deutsche Kirchengesang damals gewesen sein muß, dafür spricht insbesondere der Umstand, daß die Dichter in die geistlichen Schauspiele deutsche Kirchenlieder einflochten, was um so erheblicher erscheint, weil man den Aposteln gewöhnlich lateinische, den getauften Heiden deutsche Kirchenlieder in den Mund legte.“ J. Neumaier.

Als Dichter sind, außer einigen bereits beim 13. Jahrhundert genannten und ins 14. stark hinüberreichenden, anzuführen:

Johann Tauler († 1361), dem wenigstens ein Weihnachtslied (Hölscher Nr. 30, Hoffmann Nr. 36, vergl. unten Nr. 714) zugeschrieben wird, das uns aber wahrscheinlich nicht in der ältesten Fassung erhalten ist.

Heinrich von Seuse, gewöhnlich Suso († 1365), ist wie Tauler ein frommer Mystiker, in dessen „Büchleiu von der ewigen Weisheit“ sich einige religiöse Lieder finden (s. unten im 2. Theile).

Konrad von Queinfurt, Pfarrer zu Steinkirch am Queis († 1382), von dem nichts weiter bekannt ist, als was Corner unten zu Nr. 250 bemerkt.

Der Mönch Johann von Salzburg, im Dienste des Erzbischofs von Salzburg, Pilgrim von Puchhain († 1361), ist als Uebersetzer vieler Kirchenhymnen bekannt. Siehe meine „Kirchenlieder ꝛc.“ und Fr. Pfeiffer in: Altd. Blätter II, 325.

5. Fünfzehntes Jahrhundert.

Bei weitem günstiger als das 14. Jahrhundert für die Entwicklung und Aufnahme des deutschen Kirchenliedes zeigt sich das 15. Jahrhundert, wozu die kirchlichen Ereignisse (Irrlehren, Kirchenversammlungen) und bald die Erfindung der Buchdruckerkunst, die deutschen Bibelübersetzungen und viele deutsche Erbauungsbücher ganz besonders mitwirkten. Auch an geschickten Tonkünstlern fehlte es in dieser Zeit nicht, namentlich sind aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts mehrere Geistliche bekannt, welche sich um die Musik höchst verdient gemacht haben.

In der Agende für die Bisthümer Würzburg und Bamberg von 1482 und in der für das Bisthum Breslau von 1496, wie im Ordinarium ecclesiae swerinensis von 1519 wird verordnet, daß gewisse deutsche Kirchenlieder gesungen werden sollen.

Zunächst waren es die Sequenzen (kurze Lieder, welche vom Volke vor und nach der Predigt, am Ostermorgen, zu Weihnachten vor der Krippe ꝛc. in der Kirche gesungen, spaterhin zum Theil erweitert, oder als einzelne Strophen in neuverfertigte Lieder eingeflochten wurden), welche am früheſten mehr in Gebrauch kamen und an Zahl wuchſen. — Neben den Sequenzen wurden vorzüglich die Heiligen- und Wallfahrtslieder vermehrt. Sie ſind zum Theil übermäßig lang, und ein Einfluß der Meiſterſänger läßt ſich bei manchen nicht verkennen. — Andere Lieder wurden bei einzelnen Handlungen der hl. Meſſe geſungen, manche von ihnen ſind Umdichtungen und Erweiterungen älterer Lieder. — Auch lateiniſche Hymnen wurden vielfach überſetzt, und mehrere auch in dieſer Ueberſetzung ſchon vor der Reformation geſungen. — Eine andere Weiſe, geiſtliche Lieder zu dichten und zu verbreiten, beſtand darin, daß man bekannte weltliche Lieder in geiſtliche umänderte.[1] Solcher Lieder haben wir eine beträchtliche Zahl. Sie ſcheinen übrigens weniger für den kirchlichen Gebrauch, als dazu beſtimmt geweſen zu ſein, die ſchlechten weltlichen Lieder, deren im 15. bis 16. Jahrhundert eine Menge unter dem Volke herumgiengen, zu verdrängen. Hölſcher hat 19 Lieder (Nr. 22—28, 33, 34, 36, 39, 40, 43, 48, 49, 50, 51, 54, 56), von denen vielleicht einige in den Anfang des 16. Jahrhunderts gehören; Hoffmann, der mit ſtaunenswerthem Fleiße eine Menge von Bibliotheken und Handſchriften durchſucht, hat die Nr. 63—89, dann als Ueberſetzungen und Nachbildungen lateiniſcher Kirchenlieder aus dem 14.—15. Jahrhundert die Nr. 117—218, als Umdichtungen die Nr. 219—263, als Meiſterlieder aus dem 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts die Nr. 264—300 und endlich als alte Lieder, aber erſt in ſpäterer Zeit geſammelt, die Nr. 304—330.

Als Dichter ſind zu nennen:

Heinrich von Laufenberg (aus der erſten Hälfte des 15. Jahrhunderts), von welchem Wackernagel mehrere Lieder (Nr. 746—767) aus einer Straßburger Handſchrift mittheilt.

Martin von Reutlingen, von welchem Wackernagel ein Marienlied (Nr. 179) mittheilt.

Martin Weiß, von welchem Wackernagel (Nr. 178) „ein new lied von der entpfencknuß Marie“ mittheilt. „Martin Weiß iſt mit Martin von Reutlingen wol eine und dieſelbe Perſon,“ ſagt Hoffmann zu Nr. 273, beweiſt es aber nicht.

---

[1] Für das evangeliſche Kirchenlied in dieſer Hinſicht vgl. beſonders K. v. Winterfeld: „Der evangel. Kirchengeſang“ ꝛc. I, 40 f.

Muscatblüt (dichtete noch um 1437), einer der besten Dichter seiner Zeit, ist Verfasser eines Marienliedes. (Ausg. s. Lieder v. Groote, Cöln 1852.)

Sixtus Buchsbaum ist Verfasser vom „Rosenkrantz vnser lieben Frawen," unten Nr. 438.

Sebastian Brant († 1520) ist Uebersetzer des unten Nr. 386 mitgetheilten Marienliedes.

Als Sammelwerk ist zu nennen das Liederbuch der Klara Hätzlerin (herausgegeben von Haltaus 1840), das 14 geistliche Lieder von Muscatblüt, Johann von Salzburg und anderen ungenannten Verfassern enthält.

Unter den altdeutschen Volks- und Meisterliedern die Görres und Uhland herausgegeben (s. unten), sind auch manche geistliche Lieder enthalten, die dem 15.—16. Jahrhundert angehören. Vergl. z. B. bei Uhland die Nr. 301, 306, 309, 311, 313–325, 335–343.

Eine Handschrift mit Liedern, worunter auch religiöse sind, liegt in Prag, eine andere in Hohenfurt (s. unten Nr. 719). — Ueberhaupt möchte für das 15.—16. Jahrhundert noch mancher Bibliotheksschatz der Hebung warten. —

6. Sechzehntes Jahrhundert.

Im 16. Jahrhundert steigerte sich die Thätigkeit für das deutsche Kirchenlied so sehr, daß man dieses Jahrhundert ganz eigentlich das Jahrhundert des Kirchenliedes genannt hat, freilich zunächst nur für das protestantische, gewiß in dieser einseitigen Beschränkung mit Unrecht, da auch von katholischer Seite eine gleich löbliche Rührigkeit sich zeigte.

Es erschienen nun zahlreiche katholische Gesangbücher, die unten näher beschrieben werden, auch viele sogenannte offene oder fliegende Blätter mit einzelnen Liedern, deren Wackernagel in der unter genannten „Bibliographie" eine große Reihe anführt.

Von Dichtern sind, außer den Herausgebern von Gesangbüchern, die zum Theil auch Dichter waren, zu nennen: Johann Böschenstein, Professor zu Ingolstadt (1472—1536), der im Jahre 1512 verschiedene Lieder herausgab; Hieronymus Schenk von Sumerawe, der zu Würzburg 1503 und 1504 einige Marienlieder erscheinen ließ; Johann von Fulda und Andere.

Zunächst waren es die Sequenzen (kurze Lieder, welche vom Volke vor und nach der Predigt, am Ostermorgen, zu Weihnachten vor der Krippe ꝛc. in der Kirche gesungen, spaterhin zum Theil erweitert, oder als einzelne Strophen in neuverfertigte Lieder eingeflochten wurden), welche am frühesten mehr in Gebrauch kamen und an Zahl wuchsen. — Neben den Sequenzen wurden vorzüglich die Heiligen- und Wallfahrtslieder vermehrt. Sie sind zum Theil übermäßig lang, und ein Einfluß der Meistersänger läßt sich bei manchen nicht verkennen. — Andere Lieder wurden bei einzelnen Handlungen der hl. Messe gesungen, manche von ihnen sind Umdichtungen und Erweiterungen älterer Lieder. — Auch lateinische Hymnen wurden vielfach übersetzt, und mehrere auch in dieser Uebersetzung schon vor der Reformation gesungen. — Eine andere Weise, geistliche Lieder zu dichten und zu verbreiten, bestand darin, daß man bekannte weltliche Lieder in geistliche umänderte.[1] Solcher Lieder haben wir eine beträchtliche Zahl. Sie scheinen übrigens weniger für den kirchlichen Gebrauch, als dazu bestimmt gewesen zu sein, die schlechten weltlichen Lieder, deren im 15. bis 16. Jahrhundert eine Menge unter dem Volke herumgiengen, zu verdrängen. Hölscher hat 19 Lieder (Nr. 22 – 28, 33, 34, 36, 39, 40, 43, 48, 49, 50, 51, 54, 56), von denen vielleicht einige in den Anfang des 16. Jahrhunderts gehören; Hoffmann, der mit staunenswerthem Fleiße eine Menge von Bibliotheken und Handschriften durchsucht, hat die Nr. 63 – 89, dann als Uebersetzungen und Nachbildungen lateinischer Kirchenlieder aus dem 14.—15. Jahrhundert die Nr. 117—218, als Umdichtungen die Nr. 219 – 263, als Meisterlieder aus dem 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts die Nr. 264 – 300 und endlich als alte Lieder, aber erst in späterer Zeit gesammelt, die Nr. 304 - 330.

Als Dichter sind zu nennen:

Heinrich von Laufenberg (aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts), von welchem Wackernagel mehrere Lieder (Nr. 746 – 767) aus einer Straßburger Handschrift mittheilt.

Martin von Reutlingen, von welchem Wackernagel ein Marienlied (Nr. 179) mittheilt.

Martin Weiß, von welchem Wackernagel (Nr. 178) „ein new lied von der entpfencknuß Marie" mittheilt. „Martin Weiß ist mit Martin von Reutlingen wol eine und dieselbe Person," sagt Hoffmann zu Nr. 273, beweist es aber nicht.

---

[1] Für das evangelische Kirchenlied in dieser Hinsicht vgl. besonders K. v. Winterfeld: „Der evangel. Kirchengesang" ꝛc. I, 40 f.

Muscatblüt (dichtete noch um 1437), einer der besten Dichter seiner Zeit, ist Verfasser eines Marienliedes. (Ausg. s. Lieder v. Groote, Cöln 1852.)

Sixtus Buchsbaum ist Verfasser vom „Rosenkrantz vnser lieben Frawen," unten Nr. 438.

Sebastian Brant († 1520) ist Uebersetzer des unten Nr. 386 mitgetheilten Marienliedes.

Als Sammelwerk ist zu nennen das Liederbuch der Klara Hätzlerin (herausgegeben von Haltaus 1840), das 14 geistliche Lieder von Muscatblüt, Johann von Salzburg und anderen ungenannten Verfassern enthält.

Unter den altdeutschen Volks- und Meisterliedern die Görres und Uhland herausgegeben (s. unten), sind auch manche geistliche Lieder enthalten, die dem 15.—16. Jahrhundert angehören. Vergl. z. B. bei Uhland die Nr. 301, 306, 309, 311, 313—325, 335—343.

Eine Handschrift mit Liedern, worunter auch religiöse sind, liegt in Prag, eine andere in Hohenfurt (s. unten Nr. 719). — Ueberhaupt möchte für das 15.—16. Jahrhundert noch mancher Bibliotheksschatz der Hebung warten. —

6. Sechzehntes Jahrhundert.

Im 16. Jahrhundert steigerte sich die Thätigkeit für das deutsche Kirchenlied so sehr, daß man dieses Jahrhundert ganz eigentlich das Jahrhundert des Kirchenliedes genannt hat, freilich zunächst nur für das protestantische, gewiß in dieser einseitigen Beschränkung mit Unrecht, da auch von katholischer Seite eine gleich löbliche Rührigkeit sich zeigte.

Es erschienen nun zahlreiche katholische Gesangbücher, die unten näher beschrieben werden, auch viele sogenannte offene oder fliegende Blätter mit einzelnen Liedern, deren Wackernagel in der unter genannten „Bibliographie" eine große Reihe anführt.

Von Dichtern sind, außer den Herausgebern von Gesangbüchern, die zum Theil auch Dichter waren, zu nennen: Johann Böschenstein, Professor zu Ingolstadt (1472—1536), der im Jahre 1512 verschiedene Lieder herausgab; Hieronymus Schenk von Sumerawe, der zu Würzburg 1503 und 1504 einige Marienlieder erscheinen ließ; Johann von Fulda und Andere.

V. Dieſelben Lieder in katholiſchen und proteſtantiſchen Geſangbüchern.

Die Verfaſſer der deutſchen Kirchenlieder aus den genannten Jahrhunderten ſind uns größtentheils unbekannt. „Viele Lieder lebten im Munde des Volkes, ſie wurden jedoch nicht aufgezeichnet und waren mit der Zeit vergeſſen worden. Solche volksthümliche geiſtliche Lieder wurden wol ſelten aufgezeichnet, ſie lebten im Munde des Volkes fort und wurden bei allerlei Anläſſen, an hohen Feſten, zur Faſtenzeit und an beliebten Heiligentagen geſungen ... Corner ſchöpfte auch aus Handſchriften und viel aus mündlicher Ueberlieferung.“ Hoffmann S. 25, 86, 491. — „Daher, weil ſich viele Lieder nur traditionell erhielten, erklärt es ſich natürlich, daß ſich bei den Aufzeichnungen und Abdrücken der ſpäteren Zeit manche Verſchiedenheiten im Texte finden.“ Hölſcher S. 73. — „Was that Luther zunächſt als Dichter für das Kirchenlied? 1) überſetzte er alte lateiniſche Geſänge und bibliſche Pſalmen in das Deutſche, und ahmte die letzteren nach; 2) verbeſſerte er ſchon verdeutſchte oder urſprünglich deutſche Geſänge; 3) brachte er bibliſche Stellen in deutſche Reime; und 4) dichtete er ganz neue Lieder für die Kirche.“ Schauer S. 312. — Luther ſagt oft, daß er Lieder der alten Kirche unverändert beibehalten oder ſie vorher „gebeſſert“ hat. So heißt es z. B. im Klugiſchen Geſangbuch (Wittenberg 1535) Blatt 90: „Nu folgen etliche geiſtliche lieder, von den Alten gemacht. Dieſe alten lieder, die hernach folgen, haben wir auch mit aufgerafft, zum zeugnis etlicher fromen Chriſten, ſo für vns geweſt ſind, jnn dem groſſen finſternis der falſchen lere, auff das man ja ſehen müge, wie dennoch allezeit leute geweſen ſind, die Chriſtum recht erkand haben, doch gar wunderlich jnn dem ſelbigen erkentnis, durch Gottes gnade, erhalten.“ Aus der Vorrede zu: „Chriſtliche Geſang Lateiniſch vnd Deudſch, zum Begrebnis. D. Martinus Luther. Wittenberg, 1542“ theilt J. Neumaier in etwas erneuerter Schreibung folgende Stelle mit: „Zu dem haben wir auch zum guten Exempel die ſchönen Muſica oder Geſänge, ſo im Babſtumb in Vigilien, Seelenmeſſen und Begräbniſſen gebraucht ſind, genommen, der etliche in dies Buch drucken laſſen, und wollen mit der zeyt derſelben mer nehmen. Der Geſang und die Noten ſind köſtlich, Schade wäre es, daß ſie ſollten untergehen.“

Vergegenwärtigen wir uns noch folgende Sätze:

1) Vom Anfange des Chriſtenthums an läßt ſich bemerken, daß Häretiker gern durch Lieder ihre Meinungen ausbreiten. 2) Die Häretiker trennen ſich nicht in jeder Hinſicht von der alten Kirche, ſondern meiſt nur in einzelnen Lehren. 3) Die Trennung von der alten Kirche geſchah nament-

lich im 16. Jahrhundert erst allmählich nach Lehre, Zeit und Ort. 4) In manchen protestantischen Kirchen wurden noch einzelne Lieder der alten Kirche unverändert gesungen, die in andern entweder nicht mehr, oder in „gebesserter" Gestalt gehört wurden.[1] 5) Lieder der alten Kirche, die weniger auf der Glaubenslehre ruhen, vielmehr allgemeiner Natur sind, erhalten sich länger in der neuen Kirche. 6) Die lateinischen Hymnen der alten Kirche wurden sehr frühe ins Deutsche übersetzt; sollte aber auch der eine oder der andere Hymnus wirklich zuerst von Protestanten übersetzt sein, so ist diese Uebersetzung eben kein Originallied. 7) Protestantische Sammler mögen manch altkatholisches Lied, weil es mehr allgemeiner Natur war, auch in dieser und jener protestantischen Kirche gesungen wurde, im besten Glauben für ursprünglich protestantisch gehalten haben. 8) Die Herausgeber der ältesten katholischen Gesangbücher, die sich des Gegensatzes zum Protestantismus wohl bewußt und ganz besonders bemüht waren, dem katholischen Laien kein protestantisches Kirchenlied in die Hände kommen zu lassen, auch der Zeit der ersten Reformatoren noch so nahe standen, daß sie deren Originallieder und „gebesserte" Gesänge kannten, nehmen manches schon damals in protestantischen Gesangbüchern stehende Lied als katholisches Eigenthum in Anspruch. 9) Wenn durchaus Ungewißheit über das Eigenthumsrecht obwaltet, das Lied aber seinem Charakter nach beiden Kirchen angehören kann; so hat die alte (katholische) Kirche mindestens eben so viel Anspruch als die neue (protestantische).

So wollen wir nun die einzelnen Lieder prüfen, welche sich in den von mir benutzten katholischen und protestantischen Gesangbüchern finden.

6. Aus meines Herzens Grunde.

Der Verfasser dieses Liedes ist nicht zu ermitteln. Von vielen protestantischen Literarhistorikern wird es, ohne Beweis, dem Joh. Mathesius († 1565) zugeschrieben, findet sich aber nicht in der ältesten Sammlung seiner Lieder (1580). Mützel sagt: „Die ältesten von mir benutzten Abdrücke gehören dem letzten Decennium des 16. Jahrhunderts an. Keiner derselben kann als treu und zuverlässig angesehen werden. Sie sind theils durch verschiedene arge Fehler entstellt, theils deuten sie schon auf eine nachbessernde Hand. An einigen Stellen kann es auch wieder zweifelhaft erscheinen, ob nicht die ursprüngliche Lesart in späteren Abdrücken auftaucht. Ob die nicht in allen Drucken befindlichen Strophen sämmtlich oder nur zum Theil späteren Ursprungs sind, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Alles deutet darauf, daß das Lied vor dem ersten bekannten Abdruck vom Jahre 1592 schon eine lange Geschichte gehabt hat." Diese „lange Ge-

[1] Zu 3 und 4 vgl. die Nachweisungen bei K. v. Winterfeld I, 123 f., 143 f.

schichte" reicht höchst wahrscheinlich in die vorlutherische Zeit zurück. Da das Lied kein eigentliches Kirchenlied ist, so erklärt sich daraus sein Fehlen in den älteren katholischen Gesangbüchern. Corner hat es offenbar aus der mündlichen Volksüberlieferung geschöpft, worauf schon seine Ueberschrift hindeutet.

7. Nun singet Lob mit Innigkeit.

Valentin Triller, der für einen Anhänger Schwenkfelds galt und kein Freund Luthers war, sogar die Augsburgische Konfession bestritt, war selbst Liederdichter; doch sind nicht alle in seinem Buch: „Ein schlesisch Singebüchlein aus göttlicher Schrift, von den fürnembsten Festen des Jahres, gestellt auff viel alte gewönliche Melodien ꝛc. Breßlau 1555," enthaltenen Lieder von ihm.[1] Er hat das katholische Lied wahrscheinlich aus dem Munde des Volkes genommen, wie auch sein Landsmann Leisentrit.

18. Christ der du bist das Licht und Tag.

Christe qui lux es et dies.

Dieser schöne Kirchenhymnus wurde frühe ins Deutsche übersetzt. Zwei Interlinearversionen (aus dem 9. und 12. Jahrhundert) s. in meinen Kirchenliedern S. 11, 210; zwei metrische Uebersetzungen aus dem 14.–15. Jahrhundert das. S. 151, 186. Später findet sich der Hymnus mit größeren oder kleineren Abweichungen in vielen protestantischen Gesangbüchern, zuerst im Erfurter Enchiridion von 1527.

Die protestantischen Literarhistoriker sind über den Verfasser nicht einig: sie nennen Luther, Mich. Weisse und Wolfg. Meußlin. In dem plattdeutschen Gesangbuch von Joh. von Detten (Münster 1593) wird das Lied als „ein older Loversank" bezeichnet. Mag der protestantische Text sein, von wem er will; ein protestantisches Original ist er nicht, sondern eben Uebersetzung eines katholischen Hymnus. Im Jahr 1523 gab Urbanus Regius eine „Verteutschung des Fasten Hymps zu diser zeit Christe qui lux" heraus (Wackernagel Nr. 416), woraus ich der Kuriosität wegen die 1. Str. hier mittheile.

Christ, der du bist das liecht vnd tag,
Das yetz vns Wittemberg vermag,
Glauben wir recht dem liechtes schein,
so Martin Luther fieret ein!

[1] Vgl. Winterfeld I, 75 f., der nachweist, daß Willm viele alte kirchliche Gesänge bearbeitet hat.

20. Christe, du bist der helle Tag.

Christe qui lux es et dies.

Dieses Lied findet sich seit 1558 in vielen protestantischen Gesangbüchern, zuweilen unter dem Namen von Er. Alberus († 1553). Ein protestantisches Original ist es natürlich nicht; aber auch die Uebersetzung als solche kann ich nicht für die Arbeit eines Protestanten halten, da das Lied schon in der ersten Ausgabe von Leisentrit steht.

24. Die Sonne wird mit ihrem Schein.

Michael Weisse (Weiß, geb. 1480 zu Neiße, gest. 1540 in Böhmen), der Herausgeber des Gesangbuchs der böhmischen Brüder, sagt in der Vorrede: „ich hab ewer (der deutschen Brüder) alt sampt der behmischen brüder Concional vor mich genommen, vnd den selben sihn, nach gewisser heiligenn schrieffi, jnn deutsche reym bracht, die sillaben wort vnd gesetz also gestellt, dz sich ein ieglichs vnder seinem zugeschriebenen thon fein singen lest." Die 155 Lieder dieses Gesangbuchs sind nicht alle von Weisse. Das alte Concional in böhmischer Sprache kenne ich nicht. K. v. Winterfeld I, 265 f. bespricht ausführlich den Kirchengesang der böhmisch-mährischen Brüder und weist nach, daß manche Lieder derselben, die sie mit den lutherischen gemein haben, aus älteren (katholischen) gemeinsamen Quellen geflossen sind. Weisse selbst war früher katholisch. Ueber Corners Beisatz incerti authoris s. die unten folgende Vorrede von Corner: „So hab aber auch ich in der Erfahrung befunden ꝛc."

36. Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.

Wahrscheinlich ein damals sehr verbreitetes Tischlied, dessen Verfasser Corner nicht kannte. Vergl. zu Nr. 24.

37. Herr Gott nun sei gepreiset.

Woher Corner das Lied genommen, ist nicht bekannt. Im Lübecker Gesangbuch v. 1699 wird das Lied, dessen Verfasser auch den protestantischen Literarhistorikern unbekannt ist, dem Superint. Nic. Salnecer († 1592) zugeschrieben. Die 4. Str., die in den älteren protestantischen Gesangbüchern fehlt, erst seit 1582 sich darin findet, bildet die 1. Str. eines dem Joh. Agricola († 1566) zugeschriebenen Liedes (bei Mützell Nr. 406) mit der Jahreszahl 1580. Wo sich gar nichts Haltbares ermitteln läßt, muß die Sache vor der Hand in der Schwebe bleiben. Vergl. zu Nr. 24.

38. Singen wir aus Herzens Grund.

Der Verfaſſer dieſes ſeit 1568 in vielen proteſtantiſchen Geſangbüchern ſich findenden Liedes iſt den proteſtantiſchen Literarhiſtorikern unbekannt. Vergl. zu Nr. 24.

39. Gott heilger Schöpfer aller Stern.

Conditor alme siderum.

Eine hochdeutſche Ueberſetzung findet ſich nicht in proteſtantiſchen Geſangbüchern, und die niederdeutſche im „Magdeborcher“ Geſangbuch v. 1543 iſt offenbar nach einer älteren hochdeutſchen gemacht. Hoffmann ſagt: „Die Ueberſetzung iſt vielt älter (als Leiſentrits Geſangbuch), ſie gehört wol noch in die zwanziger Jahre des XVI. Jahrhunderts. Sie iſt bereits niederdeutſch vorhanden in: „Geyſtlike leder und Pſalmen ꝛc. Magdeborch 1543.“ Eine Interlinearverſion aus dem 12. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 27.

43. Komm der Heiden treuer Heiland.

Veni redemptor gentium.

Eine Interlinearverſion aus dem 12. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 30. Heinrich von Laufenberg überſetzte viele lateiniſche Kirchenhymnen, auch dieſen; ſeine Ueberſetzung aus einer Straßburger Handſchrift des 15. Jahrhunderts theilt Wackernagel Nr. 759 mit. Eine andere Ueberſetzung aus einer Handſchrift des katholiſchen Gymnaſiums zu Köln von 1460 hat Hoffmann Nr. 211. Luthers Ueberſetzung erſchien 1524. Hoffmann hat Nr. 210 die 1. Str. von H. v. Laufenberg und ſagt dann: „In der kath. Kirche war eine Bearbeitung des Lutherſchen Textes üblich“ (nämlich Nr. 43). Dieſe wurde bald durch eine andere ſelbſtſtändige Ueberſetzung verdrängt (nämlich Nr. 42), die ſich nachher mit einzelnen Abänderungen in den ſpätern Geſangbüchern (z. B. Corner) erhielt.“ Beide Ueberſetzungen (Nr. 42, 43) finden ſich zuerſt bei Leiſentrit, die 2. (Nr. 43) ſtimmt durchaus nicht zu Luthers Text. Wie konnte Hoffmann obige Behauptung wagen? Ob Luther ſeine Ueberſetzung neu-gefertigt, oder eine ältere „gebeſſert,“ iſt hier von keiner Bedeutung: Originaldichter iſt er hier nicht, nur Ueberſetzer.

47. Als der gütige Gott.

Ich kenne keinen älteren katholiſchen Text, glaube aber doch nicht an eine Entlehnung aus dem Geſangbuch der Böhmiſchen Brüder. S. zu Nr. 24 und vergl. noch Nr. 140.

56. Es wollt ein Jäger jagen.

„Dies Lied findet sich in mehreren kath. und protest. Gesangbüchern und auch einzeln abgedruckt. Es scheint sehr beliebt gewesen zu sein und auf die Melodie desselben wird oft verwiesen.“ So sagt Hölscher, der das Lied ins Ende des 15. oder in den Anfang des 16. Jahrhunderts setzt. Hoffmann und Wackernagel setzen es in die Zeit vor der Reformation.

62. Christum wir sollen loben schon.

A solis ortus cardine.

Das Lied steht wol im Erfurter Enchiridion von 1524, also in Luthers erstem Gesangbuch; aber nicht alle darin enthaltenen Lieder sind von ihm. Bei Leisentrit hat das Lied dieselbe Melodie wie bei Luther. Ich glaube darum mit dem Beurtheiler im „Katholik“ 1852, S. 63 f., daß Luther das Lied aus der katholischen Kirche genommen hat. — Auf dieses Lied und das unter Nr. 698 stützt Wackernagel seine Annahme, daß Leisentrit wegen der evangelischen Haltung seines Gesangbuchs verdächtig geworden, da er sie „der evangelischen Kirche entnommen.“ Gödeke (Grundriß zur Geschichte der deutschnu Dichtung, Hanover 1857. S. 218) schreibt diese Behauptung gläubig nach. Eine Interlinearversion aus dem 12. Jahrhundert steht in meinen Kirchenliedern S. 34, eine metrische Uebersetzung (von Joh. von Salzburg) aus dem 14. Jahrhundert das. 185.

83. Ein Kind geboren zu Bethlehem.

Puer natus in Bethlehem.

Hoffmann theilt Nr. 190, Wackernagel Nr. 764 eine Uebersetzung des J. v. Laufenberg mit der Jahrszahl 1439 mit, die aus 10 Strophen besteht, manche Zusätze hat: „ze disem nüwen jar“ ꝛc. (s. Nr. 88), aber mit ganz unbedeutenden Abweichungen in Str. 1, 4, 5, 6, 7, 10 zu den Str. 1, 3, 2, 4, 5, 9 unsers Liedes stimmt. Unter Nr. 191 hat Hoffmann 5 Strophen aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts, die zu Str. 1, 2, 3, 4, 5 unsers Liedes ganz genau stimmen. Der protestantische Text ist wol zuerst gedruckt, aber, nach dem eben Mitgetheilten, nicht zuerst bekannt, vielmehr einem älteren katholischen nachgebildet.

91. Der Tag der iſt ſo freudenreich.

Dies est laetitiae.

Der lateiniſche Text dieſes Liedes iſt noch nicht feſtgeſtellt. Daniel (Thes. hymn. I, 330) hat 4, Mone (Lat. Hymnen I, 62) 9 Strophen, von denen aber keine zu der 2. deutſchen Strophe paßt, weshalb Hoffmann Nr. 89 dieſe Strophe als ein ſelbſtſtändiges Lied aufführt. Luther (Werke, Walch 13, 175) führt dieſe Strophe als ein altes Lied an, und Cyr. Spangenberg (Cithara Lutheri, Erfurt 1581. I, 19) ſagt: „Dieſes Liedlein iſt eins aus den alten Geſängen unſerer lieben alten Vorfahren, welches ſie vielleicht etlich hundert Jahr her geſungen.“ Schauer ſetzt das Lied ins 14.—15. Jahrh. Hiernach und nach den bei dem Liede mitgetheilten Lesarten kann von einem proteſtantiſchen Urtext keine Rede ſein. Darnach ermißt ſich auch der Werth von Hoffmanns Aeußerung: „Spätere katholiſche Geſangbücher folgen dem Wittenb. Texte.“ — Corner zählt dieſes Lied zu jenen, welche, obgleich ſie urſprünglich katholiſche geweſen, von den Proteſtanten verändert und in ihre Geſangbücher aufgenommen worden ſeien, wie auch Nr. 100, 150, 217, 271, 580.

100. Gelobet ſeiſt du Jeſu Chriſt.

Die meiſten neueren proteſtantiſchen Literarhiſtoriker ſchreiben dieſes Lied Luthern zu; von den älteren widerſpricht F. F. T. Heerwagen in ſeiner Literaturgeſchichte der evangeliſchen Kirchenlieder (Neuſtadt 1792 S. 5), unter den neueren Schauer und Winterfeld (I, 118): ſie halten es für eine von Luther beſorgte Umarbeitung eines älteren deutſchen Liedes, zugleich mit Beachtung des lateiniſchen Grates nunc omnes reddamus (ſ. Nr. 59, 60). Das 1519 in Roſtock erſchienene Ordinarium inclite ecclesie Swerinensis erwähnt ſchon das Lied mit den Worten: Populus vero canticum vulgare: Ghelavet ſeyſtu Jheſu Chriſt tribus vicibus subiunget. Witzel psalt. eccles. ſagt: „Sonderlich wird an dieſem ſehr großen Feſt (Weihnachten) der kurz sequens geſungen Grates genannt vnd darauff vnſere alten ſungen Gelobet ſeiſtu ꝛc.“ Heerwagen nennt das Lied „ein von Irrthümern gereinigtes, gebeſſertes,“ was ſich natürlich nur auf die den Proteſtanten anſtößigen Str. 7 f. beziehen kann. Wir müſſen darum mit Hölſcher S. 89 und dem Beurtheiler im „Katholik“ 1852. S. 65 f. das katholiſche Lied für das ältere halten. Hoffmann Nr. 87 hält die 1. Strophe für alt und ſagt: „Zu Anfang des 16. Jahrhunderts mögen die meiſten in alten kathol. Geſangbüchern (Wehe, Leiſentrit) befindlichen Strophen hinzugedichtet worden ſein. Spätere kathol. Geſangbücher haben dafür Luthers Lied von 1524 und

fügen deſſen 7 Strophen noch zwei (oben Str. 7, 8) hinzu: eine Behauptung, die ihre Widerlegung in ſich ſelbſt trägt. S. Nr. 91.

102. Den die Hirten lobten ſehre.

Quem pastores laudavere.

„Wiţel zählt dieſes Lied zu den von den Vorfahren zu deutſch geſungenen; auch findet es ſich in den meiſten älteſten Geſangbüchern, katholiſchen wie proteſtantiſchen, in deutſcher Ueberſetzung.“ Hölſcher. — Hoffmann ſagt zu Nr. 193: „Wahrſcheinlich ein alter Text, und ein ebenſo ſelbſtſtändiger als der lateiniſche, zu deſſen Versmaß er ſchlecht paßt.“

108. In dulci jubilo.

Die 4 erſten Strophen dieſes Liedes theilt Hoffmann aus einer Breslauer Handſchrift des 15. Jahrhunderts mit (in der Ordnung 1, 2, 4, 3), aus einer Leipziger des 15. Jahrhunderts (1, 2, 4, 3), dann aus einer Kloſterneuburger des 16. Jahrhunderts (1, 2, 3, 4). Die 4. Str. lautet hier: „Mater et filia | du biſt, jungfrau Maria. | wir waren all verloren | per nostra crimina, | ſo hat ſie vns erworben | celorum gaudia. | eia wär wir da, | eia wär wir da!“ Statt der zwei letzten Zeilen hat die Breslauer Handſchrift: quanta gratia, quanta gratia. Die 5. Str. erſcheint zuerſt gedruckt im Babſtiſchen Geſangbuch von 1545 und zwar als 3. (1, 2, 5, 3), wo dann natürlich die 4. auf Maria gehende fehlt. Es iſt aber die alte 4. Str. mit Veränderung der zwei erſten Zeilen. Vergl. Hoffmann: In dulci jubilo. Hannover 1854. Nr. 14 f.

117. Seid fröhlich und jubilieret.

Omnis mundus jucundetur.

Wenn nicht das ganze Lied, ſo ſtammt jedenfalls die 1. Strophe aus dem 15. Jahrhundert, iſt alſo eine katholiſche.

120. Es kam ein Engel hell und klar. Vom Himmel hoch da komm ich her.

„Dieſes Lied gehört zu jener Klaſſe von Liedern, die Weihnachten vor der Krippe mit einer theatraliſchen Darſtellung der Geburt Chriſti geſungen wurden. Solche Weihnachtsſpiele tadelten die Reformatoren ausdrücklich in der Augsburger Confeſſion, und es läßt ſich deshalb nicht annehmen, daß Luther dafür noch ein neues Lied gedichtet habe.“ Hölſcher S. 89 f. Ein

tief eingehender Beurtheiler im „Katholik“ 1851. IV, 492 f. weist nach daß das katholische Lied einen episch-dramatischen, das Lied Luthers einen lyrischen Charakter hat und nach dem katholischen gearbeitet ist. Die 1. Str des alten Liedes fehlt bei Luther, seine 9. Str. ist zusammengezogen aus der alten Str. 9 und 10; seine 11. Str. lehnt sich an die ersten Zeilen der alten 11. an; die alte 12. Str. konnte er nicht brauchen, ebensowenig die episch 14. Str.; seine 14. Nr. lehnt sich an die alte 17. Str., nur warf er das „glauben rein“ heraus, weil er höchst wahrscheinlich damals über diese Thätigkeit von unserer Seite noch nicht klar; die zweite Hälfte der alten 17. Str. wurde zu einer ganzen Str. 14 erweitert. Aus dem innern Wesen beider Lieder, wie aus der beiden Liedern gemeinsamen Melodie schließt der Beurtheiler, daß Luthers Lied jünger, das katholische älter ist, obgleich das katholische erst später gedruckt wurde.

140. Als Jesus Christ geboren war.

Von diesem Liede gilt das bei Nr. 24 Gesagte noch in höherem Grade Hier ist das Lied Weisses eine offenbare Umarbeitung des katholischen längst vor Leisentrits Abdruck bekannten Liedes. Die protestantische Aenderung zeigt sich in vielen Stellen, besonders aber in der letzten Strophe

150. Jesus ist gar ein süßer Nam.

Den protestantischen Text, auf welchen Corner (s. oben 91) tadelnd hinweist, kenne ich nicht.

158. Mitten wir im Leben sind.

Media vita in morte sumus.

Die erste Strophe in Luthers Umarbeitung stimmt ganz mit der katholischen überein; die zweite und dritte weichen mehrfach ab und tragen in diesen Abweichungen ganz Luthers Geist, erscheinen aber eben als Umarbeitung eines älteren Textes. Wackernagel hält die Lutherische Form für die norddeutsche, die im Baseler Plenarium für die süddeutsche Form des alten Liedes.

166. Christus, der uns selig macht.

Es ist nicht anzunehmen, daß Leisentrit das Lied aus dem Babstische oder dem Gesangbuch der böhmischen Brüder entnommen hat. Einen ältere Druck kann ich freilich nicht nachweisen.

176. Da Jesus an dem Kreuze stund.

Wie wenig der Text im protestantischen Magdeburger Gesangbuch, als ältester gelten kann, zeigen schon die Lesarten. Siehe weiter die Anmerkung zu dem Liede. Winterfeld I, 113 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation.

184. Des Königs Panier gehn hervor.

Vexilla regis prodeunt.

Das Erfurter Enchiridion von 1528, worin nach Hoffmann der Text übereinstimmend sein soll mit dem im Kölner Gesangbuch, ist mir nicht zur Hand. Da dieser schöne Hymnus so frühe übersetzt wurde (wiederholt im 15. Jahrhundert), so entsteht gerechter Zweifel über den protestantischen Ursprung des Textes im Erfurter Enchiridion.

188. O Lamm Gottes unschuldig.

Agnus Dei.

Das Lied wird von den meisten protestantischen Literarhistorikern dem Dichter Nicolaus Decius zugeschrieben, der anfangs Mönch war, dann zum Protestantismus übertrat und (um 1524) als Prediger zu Stettin starb. Ob Decius das Lied selbst übersetzt oder eine frühere Uebersetzung aufgenommen hat, läßt sich wol nicht mehr errathen.

206. Also heilig ist der Tag.

Dieses schöne Osterlied (die 1. Str.), das an des Ven. Fortunatus Salve festa dies erinnert, stammt nach Hoffmann aus dem 15. Jahrhundert. In Joh. Spangenbergs (geb. 1484, gest. 1550): „Zwölf Christliche Lobgesenge vnd Leissen ꝛc.," Wittenberg 1545, heißt es von diesem Liede: „Der alten christlichen Leisen vnd Lobgesenge einer," und in der latein. Uebersetzung derselben: Hymni etc. per Reinardum Lorichium Hadamarium. Franc. 1560, lautet die Ueberschrift: Aliud paschale canticum, quod vulgo sic cantatur. Und das Buch J. Spangenbergs ist das erste protestantische, in welchem das Lied erscheint. Dieses Alles, wie auch die Ueberschrift bei Witzel: „Gemeinen mans proceßgesang," ist Beweis genug, daß das Lied (wenigstens die 1. Str.) ein altes katholisches ist.

217. Christ ist erstanden.

Die Fassung in Nr. 217 ist aus den 2 ersten Strophen von Nr. 216. Da Nr. 216 aber schon 1537 gedruckt ist, so kann der Text im Babstischen

Gesangbuch nicht der älteste sein. Schauer setzt S. 304 das Lied ins 15. Jahrh., Winterfeld I, 106 setzt die älteste Fassung ins 12. Jahrh. S. oben zu Nr. 91.

229. Laßt uns nun all vorsichtig sein.

Ad coenam agni providi.

Dies Lied findet sich allerdings zuerst in einem protestantischen Gesangbuch (Straßburg 1539) gedruckt, mit dem Zusatz in der Ueberschrift: „In seiner eignen weiß." Dies setzt doch wol eine bekannte Melodie voraus. Vor den 80 Liedern, die in diesem Straßburger Gesangbuch auf die Psalmen folgen, steht: „Volgen Geistliche gesang vnd Lieder, yedes inn seiner eignen Melodie, außgenommen wo ein sondere Melodie darzu gezeichnet ist." In den Liedern sind übrigens keine Noten gegeben, auch sind die Namen der Verfasser nicht genannt. „Der Druck ist nicht sorgfältig," sagt Wackernagel in seiner Beschreibung des Buches. Der Verleger Wolfgang Köpfl sagt in der Vorrede: „Habe ich solicher geistlicher Lieder, auch etliche, alte vnnd neüwe, inn dis Gsangbüchlin trucken wöllen, doch nur die bewereten, vnd die nit allein den reinen schrifftlichen sinn inn sich halten, sonder auch die art vnd krafft des heiligen Geists etwas gewaltiger beweisen." Aus dem Angeführten wird mehr als wahrscheinlich, daß das Lied ein altkatholisches ist.

230. Christo dem Osterlämmlein.

Victimae paschali.

Leisentrits Zusatz „in der Kirchen Melodey" bezieht sich auf das deutsche Lied, nicht auf das lateinische, das psalmenartig ist, so daß jeder Vers nur eine Zeile ist. Dies setzt ein altes bekanntes Lied voraus. Wie sollte auch Leisentrit im Jahre 1567 das Lied aus Hermans Buch von 1560 zu entnehmen die Kühnheit gehabt haben, wenn er sich nicht in den schlimmsten Verdacht bringen wollte?

237. Der Heilgen Leben.

Vita sanctorum, decus angelorum.

Der Druck in dem protestantischen Gesangbuch entspricht äußerlich mehr der sapphischen Strophe des lateinischen Originals. Das Lied erscheint gedruckt zuerst in einem protestantischen Gesangbuch (1532), was mich aber noch nicht überzeugt, daß auch die Uebersetzung von einem Protestanten herrühre. Joh. Spangenberg, dem Wackernagel das Lied zuschreibt, hat mehrere lateinische Kirchenhymnen übersetzt, oder doch wenigstens in Uebersetzung herausgegeben. Eine Interlinearübersetzung aus dem 12. Jahrhundert s. in meinen Kirchenliedern S. 64.

238. Heut triumphieret Gottes Sohn.

Ueber den Verfasser dieses (erst 1607 gedruckten) Liedes sind die protestantischen Literarhistoriker nicht einig. Die Fassung bei Corner scheint mir alterthümlicher und volksmäßiger. Die Texte weichen im Einzelnen so sehr ab, daß die Vermuthung nahe liegt, daß die ersten Herausgeber aus der mündlichen Ueberlieferung geschöpft haben.

252. Gott der Vater wohn uns bei.

Diese „Litanei. Deutsch D. Mart. Luther" ist kein Originallied, erscheint vielmehr schon gleich anfangs (in den Gesangbüchern von 1525, 1526, 1527) mit der Ueberschrift: „Der lobgesang, Gott der Vatter won vns bey, gebessert vnd Christlich corrigirt." Winterfeld I, 118 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation. Schauer sagt: „Die Melodie ist, wie der Text, vorlutherisch; Luther hat ein älteres deutsches Lied durch Weglassung der an die katholische Lehre erinnernden Verse, zu Grunde gelegt." Ich kenne den ganzen Text Luthers nicht, da Wackernagel und Rützell nur die 3 angeführten Str. haben. Der Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 109 f. führt noch andere „Bitten" daraus an, die aber beweisen, daß die ganze Litanei eben nur eine Verstümmelung der alten Allerheiligenlitanei ist.

265. Christ fuhr gen Himmel.

Das Nöthige über dieses Lied ist bereits in der Anmerkung dazu gesagt. Die protestantischen Texte haben mit dem katholischen nur die erste Strophe gemein.

271. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Die 1. Str. dieses Pfingstliedes findet sich seit dem 13. Jahrh. zuerst (bei Berthold von Regensburg † 1272) in allen Jahrhunderten und an vielen Orten angeführt. Die meisten Protestanten führen das Lied meist als Originallied Luthers auf, Heerwagen, Rumblick, Schauer u. A. als ein bloß von ihm „gebessertes." Nach Schauer stammt die 1. Str. mit der Melodie aus dem 13. Jahrh.; nach Winterfeldt I, 108 „ist dieses Lied unfehlbar auch mit der Melodie für den ältesten unter den auf uns gediehenen Gesängen der Vorzeit zu achten." Luthers 2. Str. hat nach dem Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 73 f. einen polemischen Anstrich, deutet auf die Bibel als alleinige Glaubensnorm hin und verwirft damit die Tradition. Die ganz und gar schuldlose alte 3. Str. kommt noch schlechter weg, indem die „heiligste Liebe und Gütigkeit" der irdischen Liebe weichen muß. In der 4. Str. ist der hl. Geist mit seinen Gaben der Bitte

um Wahrung vor Abfall gewichen. S. noch oben zu Nr. 91. — Hölscher setzt den Ursprung seiner niederdeutschen Sammlung ins 16. oder 15. Jahrhundert und wagt darum nicht zu entscheiden, was von diesem Liede zu halten ist, „das mit der hochdeutschen Erweiterung übereinstimmt, die man Luther beilegt.“ Vielleicht haben beide Texte eine gemeinsame Quelle.

272. Komm heiliger Geist Herre Gott.

Veni sancte spiritus.

Luthers Lied steht zuerst im Erfurter Enchiridion von 1524 mit der Ueberschrift: „Veni sancte Spiritus, gebessert.“ Die 1. Str. des Liedes ist alt, sie findet sich auch noch allein im Obsequiale eccles. Ratisb. 1570. Hoffmann Nr. 91 sagt: „Luther nahm es (das einstroph. Lied) mit auf in sein Gesangbuch 1524 nebst zwei anderen Strophen, die er sehr wahrscheinlich hinzugedichtet, oder im Fall er sie vorfand, nur umgedichtet (oder, wie er es nannte, verbessert) hat. Auch in dem ältesten katholischen Gesangbuche, dem Beheschen, kommen zwei Strophen vor, die noch jünger als die Lutherschen sind, ja nur durch diese hervorgerufen zu sein scheinen, denn offenbar wird darin durch „die Propheten, die Gottes Wort unrecht deuten, auf die Reformation angespielt.“ Luther nennt das Lied ein altes und besserte es, es muß also vor ihm schon mehr als eine Strophe gehabt haben. Wackernagels Ansicht, daß zu Luthers Zeit nur eine Strophe üblich gewesen sei, und die Vermehrung mit den zwei Strophen durch „gebessert“ angezeigt werde, ist in diesem zweiten Punkte nicht stichhaltig. Winterfeld I, 110 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation. Die 1. Str. dieses Pfingstliedes wurde gewöhnlich vor der Predigt gesungen; daher erklärt es sich, daß hier und da nur die 1. Str. vorkommt. Der Beurtheiler im „Katholik“ 1852, S. 69 f., der übrigens Behe nicht kannte und darum sie „erst mehrere Jahre nach Luthers Tode zum erstenmale (bei Leisentrit 1567) gedruckt fand, weist überzeugend nach, daß die mitgetheilten Strophen wirklich die alten, vor Luther gebräuchlichen waren, und daß Luther diese „gebessert“ hat.

277. Komm Gott Schöpfer heiliger Geist.

Veni creator spiritus.

Dieser Kirchenhymnus wurde schon sehr frühe ins Deutsche übersetzt. Eine Interlinearübersetzung aus dem 12. Jahrhundert s. in meinen Kirchenliedern S. 68. Der Beurtheiler im „Katholik“ 1852, S. 68 f. sagt von diesem Liede, das in Luthers erstem Gesangbuch von 1524 steht: „Diese Uebersetzung ist altkatholisch und steht als solche in unsern ältesten Lieder-

ſammlungen. Es ſind dieſe Ueberſetzungen offenbar dasjenige, was der Dechdechant Leiſentrit als „die nothwendigſten alten Kirchengeſänge“ in ſeiner Dedicationsſchrift bezeichnet. Ihrer lagen von dem Veni creator ſelbſt mehrere vor, von denen Luther ſonderbarerweiſe gerade die mittelmäßigſte wählte, während die beſſern in die katholiſchen Liederbücher übergingen und ſich in ihnen erhielten.“

305. Mein Zung erkling und fröhlich ſing.

Pange lingua gloriosi.

Nach dem bei dem Liede Bemerkten iſt an keinen proteſtantiſchen Verfaſſer des Textes im Erfurter Enchiridion zu denken. Selbſt Wackernagel verlegt den Text in das Ende des 15. Jahrhunderts.

316. Jeſus Chriſtus unſer Heiland.

Mit dieſem Anfang kommt in alten proteſtantiſchen Geſangbüchern (zuerſt im Erfurter Enchiridion von 1524) ein Lied vor mit der Ueberſchrift: „S. Johannes Huſſen lied, gebeſſert durch D. M. Luther.“ Es hat 10 Str. und ſtimmt weiter nicht zu dem kathol. Text, der mit Unrecht eine Nachahmung oder Umarbeitung des proteſtantiſchen genannt wird. Im Münchener Geſangbuch von 1586 S. 56 wird auf die Melodie dieſes Liedes (unter Anführung der 1. Zeile) als auf eine allgemein bekannte verwieſen. „Es hat jedenfalls vor der Reformation ein altes weitverbreitetes Lied, wenigſtens mit dieſem Anfange, gegeben, das nach und nach mit verſchiedenen Strophen vermehrt worden iſt, nirgends aber mehr in ſeiner urſprünglichen Geſtalt ſich findet.“ Hölſcher.

332. Gott ſei gelobet und gebenedeiet.

Das Alter dieſes echt katholiſchen Liedes ergibt ſich aus dem in der Anmerkung dazu Geſagten, da Luther ſelbſt es als ein altes Lied lobt. Winterfeld I, 117 ſetzt es auch in die Zeit vor der Reformation.

359. O Menſch bewein dein Sünde groß.

Sebaldus Heyd (auch Heyden), geboren zu Nürnberg 1498, geſtorben daſelbſt als Rektor der Sebalduſchule am 9. Juli 1561, ſoll Verfaſſer von ſechs Liedern ſein, unter denen auch dieſes Paſſionslied iſt. Es ſteht in ſeiner Sammlung vom Jahre 1531, erſchien aber ſchon 1525 als Einzeldruck bei Georg Wachter in Nürnberg, ob unter Heyds Namen, weiß ich nicht. Aus Heyd hat Corner das Lied ſicher nicht genommen, was man

aus seiner Vorrede schließen kann; ob nun aus einem andern Abdruck, ob aus der mündlichen Ueberlieferung, ist hier so wenig zu ermitteln, wie bei Nr. 452. Beide Lieder müssen wol, ehe das Gegentheil erwiesen ist, für protestantische gelten.

452. Heut singt die liebe Christenheit.

Dieses Lied ist zuerst gedruckt in den „Sontags-Evangelien" von Nic Herman († 1559), Wittenberg 1560 und findet sich seitdem in vielen pro testantischen Gesangbüchern. Vgl. zu 359.

568. Ach Vater unser der du bist.

Corner, der das Lied zuerst hat, schöpfte viel aus der mündlichen Ueberlieferung des Volkes. Das Lied erschien schon 1543 in niederdeutscher Sprache. Der 2. Theil dieses niederdeutschen Gesangbuchs, worin das frag liche Lied das zweite ist, hat den Titel: „Geistlicker Gesenge vnde Lede (wo jtzundes Gade tho laue, nicht allene yn dessen löueliken Seesteden sunder ock yn hoch Düdeschen vnde andern landen gesungen werden) ein wol geordnet Bökelein, mit allem vlite corrigeret, vnde mit velen andern gesangen denn thouören vormeret vnde gebetert." Auch die gewöhnliche ältere Uebersetzung des Salve Regina in Prosa ist in diesem Gesangbuche „christlick vorandert:" — Unser fragliches Lied war sicher ein weit verbrei tetes hochdeutsches religiöses Volkslied und wurde dann ins Niederdeutsche übersetzt und so eher gedruckt, als in der hochdeutschen Fassung.

580. Wir glauben all in (an) einen Gott.

Walasser in der Vorrede zum Tegernseer Gesangbuche von 1574 und Corner in der Vorrede zu seinem Gesangbuche (s. oben Nr. 91) führen Klage darüber, daß Luther das alte katholische Lied verändert habe. Dies, wie der Anfang der aus Nikolaus von Kosel mitgetheilten Strophe die Notiz bei Lukas Lossius, der in seiner Psalmodia sacra (Viteberg 1552) das Lied als ein altes anführt: „Wy gelöwen och an einen Godt" ferner die alte Melodie und die Fassung von Luthers Text selbst bewei sen jedem Unbefangenen, daß das katholische Lied, das so ganz zu dem katholischen Glaubensbekenntniß stimmt, älter ist, als das protestantische.

582. 584. Das sind die heilgen zehn Gebot.
586. Mensch willst du leben seliglich.

Walasser in der Vorrede zum Tegernseer Gesangbuch von 1574 klagt schon darüber, daß das Lied von Luther verdorben worden sei, beson-

ders durch den protestantischen Schluß. Das katholische Lied ist das ältere, wofür außerdem Leisentrits Zusatz: „in seinem alten Thon“ spricht.

626. Christus mit seinen Jüngern gieng.

In dem: „Nüw gsangbüchle ꝛc.“ ist ausdrücklich Joh. Zwick (aus Konstanz am Bodensee, † 1542) als Verfasser genannt. Das Namensverzeichniß der Dichter in diesem Gesangbuch ist übrigens nicht ganz genau. Das Lied scheint im Volke weit verbreitet und so von Leisentrit und Zwick aus der mündlichen Ueberlieferung aufgenommen worden zu sein.

629. Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn.

Dieses Lied, das keinen eigentlich dogmatischen Charakter hat, fehlt in den älteren katholischen Gesangbüchern. Corner hat es eher aus der mündlichen Ueberlieferung als aus einem protestantischen Gesangbuch, sonst hätte er die eine Strophe, die ja keinen protestantischen Charakter hat, nicht ausgelassen. Der älteste Druck (Einzeldruck von 1530, aber ohne Angabe des Verfassers, des Druckorts und Druckers, ein anderer Einzeldruck ohne Angabe des Verfassers erschien zu Ulm bei Hans Varnier 1536) muß nicht nothwendig von einem protestantischen Verfasser sein. Protestantische Gesangbücher und Literarhistoriker nennen als Verfasser Luther, B. Ringwaldt (geb. 1531, gestorb. vor 1600), Hans Witzstadt von Wertheim (soll um 1528 unter den Wiedertäufern in Zwickau gewesen sein), Jörg Berkenmeyer (lebte um 1536 in Ulm).

639. Weltlich Ehr und zeitlich Gut.

Einen älteren katholischen Druck kann ich nicht nachweisen, vermuthe ihn aber. Die 10. Strophe scheint ein späterer Zusatz, da sie zu dem abgerundeten Liede von 9 Strophen nicht recht passen will. S. zu Nr. 24.

646. Was wollen wir aber heben an.

Die drei ersten Str. dieses Liedes scheinen früher sehr verbreitet gewesen, und dann allmählich erweitert worden zu sein. In den andern Str. haben die Lieder bei Wackernagel und Corner nichts mehr gemein.

652. Verleih uns Frieden gnädiglich.

Da pacem Domine.

Die 1. Str. scheint sehr alt zu sein; die zwei andern sind vielleicht etwas später gedichtet, stimmen aber nach Inhalt und Form (Reim, Wieder-

holung des Wortes alleine) ganz zu der ersten, was man von dem protestantischen Liede nicht sagen kann. Die nach Str. 1 eingeschobene Str. trägt ohnehin ganz protestantische Färbung.

656. Warum betrübst du dich mein Herz.

Corner kannte den Verfasser des Liedes nicht, den Nürnberger Hans Sachs (geb. 1494, gest. 1576) hat er schwerlich dafür gehalten, da dieser längst als Liederverbesserer bekannt und bei Corner nichts weniger als beliebt war. Die 6., 9., 10. Str. fehlen bei H. Sachs, die 6. auch im Nürnberger Gesangbuche von 1580, woraus Wackernagel die 9. und 10. Str. hat. Die 6. Str. paßt aber ganz in den biblischen Inhalt des Liedes. Vgl. zu Nr. 24.

674. Ach Gott vom Himmel sieh darein.

Dieses Lied hat in der kath. und prot. Fassung einen polemischen Charakter. Der Text Luthers erschien 1524. Damals konnte das kath Lied schon bekannt sein. Die Ueberschrift des Liedes in der 3. Ausg. von Leisentrit, die in der 1. Ausg. fehlt, deutet darauf hin, daß dasselbe ursprünglich nicht zunächst gegen Luthers Text, wahrscheinlich nicht einmal zunächst gegen sein Wirken gerichtet war; darum kann es um so weniger eine Nachbildung des Lutherischen Liedes, vielmehr muß es dessen Vorbild sein. Dafür spricht eine genaue Vergleichung beider Lieder. Das katholische Lied ist allgemein gegen die Ketzer gerichtet, die in ihren Angriffen gegen die katholische Kirche zwar immer manches Gemeinschaftliche haben; das protestantische Lied spricht in den abweichenden Stellen durchaus Luthers Lehre vom Bibelwort ꝛc. aus. Bezeichnend ist das Fehlen der 2., 4., 5., 6., 11. Str.

676. O gütiger Gott in Ewigkeit.

Die protestantischen Literarhistoriker sind über den Verfasser dieses Liedes nicht einig. Im ersten Druck: „Form vnd ordnung Geystlicher Gesenge ꝛc." 1533 ist kein Verfasser genannt; im Leipziger Gesangbuch von 1560 und im Frankfurter von 1570 fängt es an: „O trewer Gott" und wird, wie auch im Nürnberger von 1561, Luthern zugeschrieben, im Leipziger wird noch bemerkt, daß Einige Wenzeslaus Linck (geb. 1483 zu Colditz in Sachsen, erst Augustinermönch, heirathete 1523 und starb 1547 als Prediger in Nürnberg) für den Verfasser hielten. Das Lied ist kein eigentlich dogmatisches Lied (doch vgl. die Abweichungen in Str. 3) und mag als solches in der Türkennoth sehr verbreitet und beliebt gewesen sein. Der Verfasser läßt sich schwerlich mehr ermitteln.

690. O Menſch bedenk zu dieſer Friſt.

Dieſes Begräbnißlied ſcheint weit verbreitet geweſen und wahrſcheinlich von Leiſentrit und Triller aus der Volksüberlieferung geſchöpft worden zu ſein.

691. O Herre Gott.

Jacob Hänel, Händl, Handl, genannt Gallus, um 1550 zu Krain geboren, Vorſteher der Kapelle des Biſchofs zu Olmütz, ſpäter kaiſ. Kapellmeiſter zu Wien, geſt. 4. Juli 1591 zu Prag, war einer der ausgezeichnetſten Komponiſten ſeiner Zeit. Seine zahlreichen geiſtlichen Kompoſitionen fanden allgemeinen Beifall. Im erſten Druck fehlt Selneccers (geb. 1532, geſt. 1592) Name, erſt in ſpätern Geſangbüchern wird das Lied ihm beigelegt. Sollte man daraus, wie aus Händls Kompoſition nicht ſchließen dürfen, daß das Lied ſchon früher vorhanden und bekannt war?

698. Herr Jeſu Chriſt, wahr Menſch und Gott.

Wie kann man annehmen, daß Leiſentrit (ſ. Nr. 62) im Jahre 1567 dieſes Lied dem proteſtantiſchen Hamburger Geſangbuch von 1565 entnommen habe? In demſelben ſoll es nach Rambach (Anthologie II, 122) die ſchwerlich etwas beweiſende Unterſchrift haben: „D. P. Eberus filiolis suis faciebat 1557“. Wackernagel ſagt zu Nr. 461: „Die Unart, aus den 8 ſechszeiligen Strophen 12 vierzeilige zu machen, findet ſich zuerſt in den Kirchengeſängen der böhmiſchen Brüder von 1566.“ Mir ſcheint gerade dieſe „Unart“ auf ein früheres Vorhandenſein des Liedes zu deuten.

Aus der ruhigen Prüfung dieſer Lieder ergibt ſich, daß 1) viele Lieder Ueberſetzungen lateiniſcher Hymnen und als ſolche mitunter ſchon ſehr alt ſind; 2) daß mehrere Lieder ausdrücklich als von Proteſtanten „gebeſſert“ eingeführt ſind; 3) daß andere ganz oder theilweiſe in alter Faſſung noch vorhanden ſind; 4) daß nur bei wenigen, und da meiſt bei ſolchen mit allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 6, 7, 24, 36, 37, 38, 629, 656, die zum Theil nicht einmal eigentlich Kirchenlieder ſind, das Eigenthumsrecht zweifelhaft ſein mag; 5) daß nur ſehr wenige, nämlich Nr. 359 und 452 wol ſo lange für proteſtantiſche gelten müſſen, bis das Gegentheil erwieſen iſt.

Und nun vergleiche man, was Hoffmann S. 489 ſagt: „Allerdings hatte man Luthern ſchon zu ſeinen Lebzeiten manches Lied zugeſchrieben, welches älter als er oder auch von anderen verfaßt war. Luther hatte wie

gegen so manches Andere auch dagegen protestiert. Wenn es späterhin dennoch vorkam, geschah es aus Unwissenheit: die neue evangelische Kirche hatte wirklich nicht nöthig sich fremdes Liedergut anzueignen. Die Herausgeber katholischer Gesangbücher aber kannten die Lieder der Ketzer, kannten zum Theil die Verfasser dieser Lieder und machten sie absichtlich zu Liedern der vorprotestantischen Zeit. Corner war noch anständig: er hatte wenigstens incerti auctoris über einige Lieder gesetzt, von denen er die ketzerische Herkunft wissen mochte, ließ jedoch den Gesangbestrebungen in der evangelischen Kirche alle Gerechtigkeit widerfahren. Andere Sammler waren nicht so gewissenhaft. Auf eine wirklich über alle Begriffe schamlose Weise verfährt der Herausgeber eines Wiener Gesangbuchs: Davidische HARMONIA etc. 1659."

Ich mag nicht alle katholischen Sammler rein waschen, kann aber auch nicht alle protestantischen für rein halten. Und sollte, wenn ein Lied späterhin einem andern, als dem wirklichen Verfasser zugeschrieben wurde, dies bei den Protestanten nach Hoffmann nur aus Unwissenheit, bei den Katholiken aber aus absichtlichem Betrug geschehen sein? Ganz sonderbar aber nimmt sich der Satz: „Die neue evangelische Kirche hatte wirklich nicht nöthig sich fremdes Liedergut anzueignen" bei Hoffmann aus, der in seinem inhaltreichen Buche den alten Liederreichthum der katholischen Kirche uns vorführt und bei manchem Liede nachweist, wie die evangelische Kirche dasselbe ganz oder mit einzelnen Veränderungen in ihr „Liedergut" aufgenommen hat. — Ueber das incerti authoris gibt Corner in der unten folgenden Vorrede: „So hab auch ich selbst in der Erfahrung befunden ꝛc." erwünschte Belehrung. Eine genaue Vergleichung der älteren katholischen Gesang- und Gebetbücher vor Luther, die mir nicht zur Hand waren, dürfte weiteren Aufschluß über das eine oder andere der besprochenen Lieder gewähren. Vergl. noch die unten bei Witzel aus dessen Psalt. eccles. Blatt 103 mitgetheilte Stelle.

Karl von Winterfeld weist im I. Theile S. 98 f. seines umfassenden Werkes: „Der evangelische Kirchengesang" (Leipzig 1843 f.) nach, daß die unten folgenden älteren Lieder: „Du Lenze gut," „Die Schrift die gibt uns Weis und Lehr," „Dich Frau vom Himmel ruf ich an," „Maria zart, von edler Art," „Es ist ein Ros entsprungen" in den ältesten evangelischen Gesangbüchern als „geendert und Christlich corrigyret" sich finden, aber schon im Anfange des 17. Jahrhundert „aus dem evangelischen Kirchengesang verschollen, während noch doppelt so viele (vor der Reformation vorhandene) bis auf unsere Tage in ihm heimisch geblieben sind." Ich habe diese 5 Lieder bei der vorstehenden Untersuchung übergangen, weil mir der „verenderte und Christlich corrygirte" Text derselben nicht zur Hand war.

VI. Literatur des katholischen Kirchenliedes.

a. Alte Gesangbücher und Sammlungen.

Ende des 15. Jahrhunderts.

Das büchlin halt Jñ von erſt | Die ſiben zyt von vnſer liebē | frowen. | Ain loblich ampt der meſß vō | vnſer frowen. | Die ſiben zyt von vnſers her- | ren leiden. | Die ſibē zyt von dem heiligen geiſt. | Die ſiben büß pſalmen vnd le | tanij. | Der todten veſper. | Die vigilij der todten. |

Alles getützet durch ainen | hochgelerten doctor nach ord- | nūg vñ mainūg der kriſtēlichū | kirchen vnd wie ſy geſprochen | vnd gebettet werden In allen | geiſtlichen ſtatten. — Druck aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, (um 1470), 192 unbezeichnete Blätter 8. Ein Exemplar in der Meuſebach. Bibliothek zu Berlin. Hoffmann hat daraus mehrere Lieder und Liederanfänge Nr. 127—129.

1493.

Pſalter Marie, d. h. Paſſionslieder in Herzog Ernſts Ton, von Meiſter Sixt Buchsbaum. Erfurt 1493. 4.

1494.

Hierinne ſtönd ettlich tewtſch ymni oder lobgeſange mit verſen. ſtücken vnd geſatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden. not ſynd Darnach ettliche kurtz vnd vaſt nütze vermanungen. 22 Blätter 4. Bl. 17ᵇ ſteht: Getruckt von Heinryco knoblötzer zu Haidelberg Anno xciiij. — Das Buch enthält Ueberſetzungen von zwölf latein. Hymnen und vierzehn deutſche Originallieder von unbekanntem Verfaſſer, vielleicht von dem ungenannten Herausgeber ſelbſt. Hoffmann hat Nr. 130 einen Hymnus daraus.

1494.

Ein vaſt notdurfftige materi, einem yeden menſchen, der ſich gern durch ein ware grüntlich bycht. flyſſiglich zu dem hochwirdigen ſacrament deß fronlychnams vnſers herren, ze ſchicken begeret. Diß materi iſt auch. den ſchlechten pfarrern nit gar on not, die es auch alle jare, jren vnderthonen verkünden ſolten. — 64 Bl. 4, gedruckt von demſelben H. Knoblötzer zu Heidelberg im J. 1494.

1494.

Vſlegunge der hymbs nach der zitt des ganczen iares, mit ieren herclerungen. vnd exponierungen. vaſt nützliche von latin zütütſch. Am Ende des Regiſters ſteht: Finis tabule huius. Et exarati ſunt hi hymni. Anne Domini. M cccc Lxxxxiiij. Kalendas denique februarij duodenas. — 78 Bl. 8. Ein Exemplar in der Meuſebach. Bibliothek zu Berlin, ein anderes in der Bibliothek der Waſſerkirche zu Zürich.

1497.

Dy ſchydung vnſer lieben frawen in geſangsweiſe. Nürnberg von Peter Wagner (14)97. 7 Bl. 8.

1497.

Der Curß vom ſacrament. 1497. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1501.

Ortulus Anime | Dyſes büchlin ein wurtz gart iſt | Der ſel, die ſich dar in erfriſt | In einem ſchowenden leben | Dar durch ir ewigs würt gebē Am Ende: Getruckt vñ | ſeliclich volendt durch Hans grüningern vff vnſer liebē frowen abent d' verkündūg in dē iar als mā zalt fünffzehenhundert vñ ein iar. Straßburg. 8. 12 Bl. Vorſt., 264 bez. Bl. — Dieſes Buch in welchem mehrere Ueberſetzungen latein. Hymnen ſtehen, erſchien ſehr oft Straßburg 1503, 1507, 1508, 1509, 1513. Nürnberg 1516, 1518. Pari 1518. Baſel 1520, 1523.

1503.

Salus Amine. Am Ende: Gedruckt vnd geendet in der Kayſerliche Stat Nüremberg durch Hieronymum Hölʒel. Am mitwochen nach Galli Nach Chriſti geburt Fünffzehen hundert vnd Im dritten Jar. — 287 Blätter in 16.

1503. 1504.

Von der | vberwirdigiſten muter gotes | vnd reinen iunckfrawen Maria | ſchoner entpfahung | Hieronymi Schenck von Sumave | deutſche Carmen | mit | bewerung der heiligen geſchrifft, J C. Am Ende: Impressum in nobili Vrbe herbipolen̄. per me Martinū Schubart Anno Dni 1503 6 Bl. 4. Ein Meiſtergeſang von 25 Geſätzen, vollſtändig abgedruckt in Körners Marianiſch. Liederkranz S. 3 f. — Ein Salue regina von Hieronymo | Schenk von Sumave jn ein | Carmen gemacht vnd | mit bewerten ſchrif- | ten gezirt vnd | erleucht. Am Ende: Impressum in Ducali Episcopaliq: Herbipolen̄. per Martinū Schubart Anno 1504. 12 Bl. 4.

1508.

Das iſt die hymelfart vnſer lieben frawen in des regen bogen langen ton. Straßburg durch Mart. Flach. 1508. 8 Bl. 8.

1512.

Buch ohne Titel.

Am Ende: Aus ſonderer kunſtlicher art, vnd mit höchſtem fleiſs ſeind diß geſangk büecher, mit Tenor, Diſcant, Baſs und Alt Corrigirt worden, zu der Kayſerlichen vnnd deſs hailigen reichs Stat Augſpurg, vnd durch Erhard öglin getruckt vnd volendt, am newzehenden tag des Monats Julij von der geburt xpi vnſers lieben herren, in dem xv hundertſten vnnd zwelften iare. Gott ſy lob. — 36 Blätter in 8, enthält 49 Stücke geiſtlichen und weltlichen Inhalts. Ein Exemplar in der K. Bibliothek zu München.

1512.

Ein ſer andechtig Criſtenlich Buchlei˜ aus hailigē ſchrifften vnd Lerern von Adam von Fulda in teutſch reymen geſetzt. Wittenburgk durch Symphorian Reinhart 1512. 36 Bl. 8. Gereimte Vorrede Wolff Cyclops von Zwickau und 5 Gedichte von Adam Fulda. Sein Gedicht: „Ach hilff mich leid vnd ſenlich klag" gieng aus dem Nürnberger Enchiridion 1528 in die lutheriſchen Geſangbücher über." So Göbecke: Grundriß ꝛc. S. 147.

1512.

Tabulaturen Etlicher lobgeſeng vnd lidlein etc. von Arnolt Schlick. Reintz 1512. (Im Beſitz des Organiſten C. F. Becker zu Leipzig.)

1514.

Das Plenarium | oder Evangely bůch: Summer vnd Winter teyl, durch dz gantz iar in einem ieden Son- | tag, von der zeyt, vnd von den Heiligen. Die ordenung der | Meß, mit ſampt irem Introit oder anfang. Gloria patri, | Kyrie eleyſon .... vmb mererß | nutz willen der glaubhafftigen menſchen, welche in dieſem hinflieſ- | ſenden leben nůt nůtzlichers | mögen über- | leſen. | Nach der geburt Chriſti M. D. XIIII. | Am Ende: Gedruckt durch den fürſichtigen Adam petri von Langen- | dorff burger zů Baſel. In dem iar, do man zalt nach | Chriſti vnſers herren geburt Tauſent | Fünff hundert vierzehen iar | An dem. xxiiij. tag | des Monats | Marcij | — 286 Bl. fol. Später erſchienen noch neue Auflagen 1516. 1518.

1515.

Von Joh. Böſchenſtein (geb. 1472, geſt. nach 1536) haben wir, außer vielen andern Werken, auch 4 Lieder: a. Da Jeſus an dem Kreuze ſtund; b. Wölt ir mich merken eben; c. Gott ewig iſt on endes friſt;

d. Von wunderlichen Dingen. — a. iſt unter dem Titel: „Ein gaiſtlich lied von den ſyben worten, die got der herr ſprach an dem ſtammen des heiligen Creutz," einigemal gedruckt, ohne Angabe von Ort und Zeit. b. iſt unter dem Titel: „Von den zehn geboten" wiederholt gedruckt, ohne Jahreszahl. c. erſchien unter dem Titel: „Ain new gedicht," ohne Jahreszahl. „Ein ſchön lied von Götlicher Maieſtat" ꝛc. ohne Ort und Jahr enthält c und b. „Zwo Lieder von den ſyben Worten Jeſu Chriſti vnd von den zehen Geboten Gottes" (a und b). „In dieſem biechlein ſeind begryffen drei gedicht jn geſangsweyß," ohne Ort und Zeit, 4 Bl. 4. (c, b, d).

1517.

Paſſio Chriſti Von Martino Myllio. 1517. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1518.

Der ewigē wißheit betbüchlin. 1518. — S. die nähere Beſchreibung unten.

Um 1519.

In diſſem buechlyn ſynt man Lxxv. hubſcher | lieder myt Diſcant. Alt. Bas. vnd Tenor. luſtick | zů ſyngen. Auch etlich zů fleiten, ſchwegelen, vnd an | deren Muſicaliſch Inſtrumenten artlicher zů ge | brauchen. Am Ende: Gedruckt yn der löblicher Keyſerlicher, vnd des | heyligen rijchs frey Stat Cöln durch Arnt von Aich. — 84 Blatt in 8. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meuſebach in Berlin. Wackernagel: Bibliographie S. 35. Nach Hoffmann (Kirchenlied S. 479) ſind es 77 Lieder, nicht 75, wie auf dem Titel ſteht.

1524.

Hymnarius: durch | das gannţ Jar ver | teutſcht, nach ge- | wödlicher weyß | vnnd Art zw | ſynngen, ſo | yedlicher | Hymnus, | Gemacht iſt. | Got zu lob, eer, | vnd preyß. Vnnd | vñs Criſtē zu troſt. | S. 267 ſteht: Gedruckht zw Sygmundsluſt, durch | Joſephn Piernſyeder: in verlegung | des Edln, vnnd Veſtn, Görgen | Stökhls An Sannd Andreas | abent nach d' geburt Chriſti | vnſers Sälyg- | machers. | ym: 1524 Jar, ſälygkhlichen, | volendt. — 268 gez. Seiten mit den deutſchen Ueberſetzungen der lateiniſchen Hymnen in Verſen. Nach einem weißen Blatte in einer Arabeskenverzierung wieder ein Titel: Nachuolgent etlich | ſchöne gepet | vnnd | Lobgſanng | zw Got vnd Maria — deutſch und lateiniſch. Dieſer Anhang enthält 26 Bl. Hoffmann theilt ein Lied Nr. 138 aus dem in der Göttinger Univerſitätsbibliothek befindlichen Exemplar mit.

1529.

Alle Kirchen geſang vnd ge- | beth des gantzen iars, von der heyligen | Chriſtlichen Kirchen angenommen, vnd | bißher ym löblichem brauch

erhalten, Vom Introit der Meß, bis auff die Com= | plent. Darneben die benedeyung der liecht, der palm, des fewers, des Oſter= | ſtocks, der Tawff, vnd der krewter. Nu | wider vberſehen mit fleyß, vnd zirlicher | verdeutſcht. Auch ynn vielen ſtücken ge= | mehrt. Durch M. Chriſtophorum Flur | heym von Kytzingen. Allen Chri= | ſten menſchen dienſtlich vnd | fruchtbarlich. | 1. Corin. 14 | Wenn yhr zuſamen komet, ſo hat eyn yg | licher eyn geſang etc. | Ephe. 5. | Werdet vol des heyligen geyſtes vnd re | det vnter eynander von Pſalmen, vnd lob | vnd geiſtlichen geſengen etc. 1. 5. 29. | Am Ende: Gedruckt zu Leyptzigk durch | Jacob Thanner. 44 Bogen und 3 Blätter in 8. Die Zuſchrift an den Grafen von Mansfeld iſt „Geben zu Leyptzigk am Donnerſtag nach Simonis vnd Jude ym 1528." — „Voll von Anfechtungen Luthers, den er immer Luderer nennt." Wackernagel, Bibliographie S. 111. Nr. CCLXXXVIII. — Der zweite Theil des Buches hat den Titel: Das Ander | Teyl der Kirchen | geſenge, von dem | Erſten Sontage | nach der hyligen | Dreifaltigkeit bis | auff das Ad= | uent. | 1. 5. 29. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzig durch Jacob Thanner. M. D. xxix. 28 Bog. in 8. „Beide Theile enthalten keinen einzigen Geſang in Verſen; es iſt alles Ueberſetzung in Proſa." Wackernagel a. a. O. Exemplare ſind in München und Gotha.

1537.

Ein New Geſangbüchlin etc. von M. Vehe. 1537. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1541.

ODAE | CHRISTIA- | NAE | Etliche Chriſtliche Ge= | ſenge, Gebete vnd Reymen, | für die Gotsförchtigen | Layen, | GEORGII VVICELII. | S. Paulus apost. Colosz. 3. | Quicquid egeritis sermone uel facto, omnia | in nomine Domini Jesu Christi faci- | te, gratias agentes Deo & pa- | tri per illum. | 1541. Am Ende des vorletzten Blattes: Zu S. Victor Auſſerhalb Mentz Drückts Franciſcus Behem. — 4 Bogen in 8. Exemplare in der Bibliothek des H. v. Scheurl in Nürnberg, des H. von Meuſebach in Berlin und in den öffentlichen Bibliotheken zu Heidelberg und Göttingen.

1550.

Psaltes ecclesiasticus etc. von Witzel. 1550. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1550.

Mainzer Geſangbuch von 1550 führt J. Neumaier S. 356 an.

1555.

Die hym- | ni, oder geiſtlichen | Lobgeſeng, wie man | die in der C tienſer | orden durchs gantz | Jar ſinget. | Mit hohem vleis verte durch, Leonhar | dum Kethnerum. Anno M.D.LV. Am Ende: G zu Nürnberg | durch Valentin | Geyßler. 4 Bog. und 7 Bl. in 8. E 27 Lieder, Ueberſetzungen von Hymnen, alle, vier ausgenommen, m Noten der Melodie, denen immer die erſte Strophe als Text eing iſt. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meuſebach in B Wackernagel: Bibliographie S. 270.

1567.

Geiſtliche Lieder etc. von Leiſentrit. 1567. — S. die nähere B bung unten.

1568.

Ein edel Kleinat etc. von Walaſſer. 1568. — S. die nähere B bung unten.

1570.

Obſequiale, | Vel liber Agendorum, circa Sa- | cramenta, Bene nes, et Ceremo- | nias ſecundum antiquum vſum, et ritum | Eccleſie bonenſis. | INGOLSTADII | Ex Typographia Weissenhorniana. LXX. 41 Bogen und 3 Blätter in 4 ohne Blattzahlen. Blatt p- 15 deutſche Lieder. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meu in Berlin. Eine ſpätere Ausg. unter dem Titel: Pastorale ad romanum accomodatum. Ingolst. 1629. 4.

1574.

Catholiſche Teutſche vnd | Lateiniſche Geſang, nach alter weiß vnd der Heiligen Chriſtlichen Kirchen, | durch das gantz Jar, nit allein Kir- | chen, ſonder auch zu hauß vnd darauß, | zu Gottes lob vnd auch zu ſei- | ner Seelen hail vnd wolfart | zu gebrauchen. | Getr Tegernſee. 1. 5. 74. 111 ungez. Blätter in 8, enthält 33 Lieder. Exemplar in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. — Die 2. A vom J. 1577 führt den Titel: Schöne alte Catholiſche | Geſang vnd auff die fürnemſte | Feſt des Jars, auch bey den Kirchfärten vnd G gängen nutzlich zu gebrauchen. | Jetzt zum andern mal gebeſſert | gemehret. | Getruckt zu Tegernſee | 1577. 4 Blätter Titel vnd B dann 248 gez. Blätter in 8 und 5 Blätter Regiſter. Ein Exemplar öffentlichen Bibliothek zu München. — Die 3. Auflage erſchien d 1581, 294 Blätter Text, 9 Blätter Vorrede und Regiſter, enthält 52

die Vorrede ist von Adam Walasser und beklagt das Ueberhandnehmen der irrgläubigen und weltlichen Lieder. Wackernagel: Bibliographie S. 384. 394. 400.

1575.

Kurtzer Außzug: | Der Christlichen vnd Catholischen | Gesäng, deß Ehrwirdigen | Herr Joannis Leisentritij, | Thům- | Dechants zu Budessin, Auff die Sontag, | Fest vnd Feyertág, durch das gantz | Jar, in der Chatholischen Kirchen | sicherlich zusingen. | Auß Beuelch des Hochwür- | digen in Gott Fürsten vnd Herren, | Herrn Veiten, Bischoffen zů Bamberg, | sampt eines Ehrwürdigen Thům Capitels | daselbsten, für denselbigen Hochlöbli- | chen vnd Kayserlichen Stifft al- | so auß zuziehen vnd zusin- | gen verordnet. | Gedruckt zu Dilingen, durch | Sebaldum Mayer. | M.D.LXXV. 16 Bogen in 8 mit Seitenzahlen (224) vom 5. Blatt an. Ein Exemplar in der K. Bibliothek zu Berlin. Wackernagel: Bibliographie S. 386. Nach Hoffmann S. 124 seiner Ausgabe des Vehe soll diese Ausg. zu Dillingen 1576 erschienen sein und 244 Seiten zählen; wahrscheinlich ist letztere eine neue Ausgabe.

1576.

B. Musculus, XXXV kurtze catholische Gesänglein mit 4 Stimmen vnd im Druck verfertigt etc. Nürnberg 1576. 12. führt Schauer S. 418 an.

1579.

Ein schönes | Christlichs | vnnd Catholischs | Gesangbüchlein, für | die gemeynen Leyen: | Auff die fürnemsten | Fest im gantzen Jar. | Gedruckt zu Dilingen | durch | Johannem Mayer. | D. M. LXXIX. 6 Bogen in 12, 141 Seiten und 2 Seiten Register, ohne Vorrede. Ein Exemplar in der öffentlichen Bibliothek zu München. Wackernagel: Bibliographie S. 424, Hoffmann S. 488 und Vehe S. 125 nennt das Jahr 1589. Vielleicht erschien 1589 eine neue Auflage.

1581.

Kölnisches Gesangbuch von 1581 führt J. Neumaier S. 356 an.

1582.

Die Psalmen Dauids etc. von Ulenberg. 1582. — S. die nähere Beschreibung unten.

1583.

Teutsche Euägelische Messen etc. von R. Edingius. 1583. — S. die nähere Beschreibung unten.

1586.

Geſang vnd Pſalmenbuch etc. München 1586. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1588.

Catholiſches Geſangbuchlein, bey dem Catechismo, auch fürnembſten Feſten des Jahres, vnd inn den Proceſſionen oder Walfahrten zu gebrauchen. Der Jugend vnd allen liebhabern Catholiſcher Religion zu gutem in dieſe Ordnung gebracht. Zu Ynſſprugg, Truckts Hans Paur. 1588. 8. Enthält nach Schauer (S. 418) 66 Lieder. Hoffmann S. 486 und Behe 125 nennt das J. 1587. Eine neue Ausg. erſchien 1589.

1591.

Catholiſch Geſangbüchlein, inner vnd auß der h. Meß, Communion vnd Proceſſion zu gebrauchen .... für die Jugendt vnd gemeine leyen des Biſchoffthumbs Würtzburg zuſammen colligiert. Würtzburg 1591. 12. Neue Aufl. 1592. 1594. 1626. 1627. 1628. 1649. (Unter dieſen Jahren erſchienen Würzburger Geſangbücher; ob ganz neue, oder nur verbeſſerte und vermehrte Auflagen, kann ich nicht angeben.)

1598.

Catholiſche Kirchengeſäng für die Chriſtliche Catholiſche Jugend, vnd andere durch das gantze Jar nützlich zu gebrauchen. Ingolſtadt 1598. 12.

1599.

Alte Catholiſche Kirchengeſänge. Cölln bei Quentel. 1599. 12.

1600.

Alte Catholiſche Kirchengeſänge etc. Cölln 1600. ſ. bei 1610.

1600.

Mainzer Miſſionsbuch von 1600 wird hier und da angeführt.

1602.

Catholiſches Geſangbuch. Durch Nicolaum Beüttner von Gerolſzhoven. Grätz, bei Georg Müller 1602. N. A. daſ. bei Sebaſtian Haupt 1660. 8. Hoffmann, Vorrede VIII.

1605.

Catholiſches Cantual etc. Mainz 1605. — S. die nähere Beſchreibung unten.

1606.

Münchener Geſangbuch von 1606 führt J. Neumaier S. 356 an.

1608.

Catholische Geistliche Gesänge etc. Von der Fraternitet S. Ceciliae Zu Andernach in Lateinisch vnd Teutsche verß Componirt vnnd Collegirt. Gedruckt zu Cölln, Durch Gerhart Greuenbruch. 1608. 12. Hoffmann, Vorrede VIII nennt es das Andernacher.

1609.

Alte Cathol. Geistliche Kirchengesäng etc, Paderborn 1609. 12. erschien nach und nach in etwa 30 Auflagen, so 1616. 1628 u. s. w.

1610.

Kölner Gesangbuch auf Befehl des Bischofs Eberhard von Speier. 1610. 1619. — S. die nähere Beschreibung unten.

1613.

Konstanzer Gesangbuch von 1613 führt Hoffmann zu Vehe S. 125 an.

1625.

Geistlicher Paradeiß Vogel. Neyß (1625). N. A. 1663. Hoffmann, Vorrede IX.

1625.

Alte catholische geistliche Kirchengesäng, auff die fürnemsten Feste, auch in Processionen, Creutzgängen etc. zu gebrauchen. Cölln, J. Kreps 1625. 354 Bl. 8. führt Gödecke (Grundriß S. 219) an.

1625.

Catechismus in außerlesenen Exempeln etc. von newen fleiffig ausgelegt vnd gestellt durch R. P. Georgium Voglerum, Engensem, der Societet Jesu priestern. Würzburg, bey Joh. Vollmari. 1625. 8. Schauer S. 501.

1625.

Großes Catholisches Gesangbuch von Corner, 1625. 1631. 1649. — S. die nähere Beschreibung unten.

1627.

Catholisch Manual oder Handbuch etc. Meintz, bey Anthonio Strobeckern. 1627. 12. Schauer S. 501.

1628.

Himmlische Harmony ff. New Mayntzisch Gesangbuch ff. Aus sonderm Befelch Georgii Friderici, Ertzbischoffen zu Maintz. Maintz 1628. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Catholische Kirchen Gesäng. Cölln, Peter von Brachel. 1628. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Catholische Alt vnd newe Gesäng. Heydelberg, 1629. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Joh. Degen zu Bamberg gab 1628 ein kathol. Gesangbuch heraus und sagt in der Vorrede, daß die darin enthaltenen Melodien schon bei 60—70 Jahren zu Bamberg gesungen würden.

1629.

Catholische Geistlike Kerkengesang vp de vornembsten Feste. Sampt den seuen Bothpsalmen vnd andern vtherlesen Cathol. Leder vnd Psalmen. Münster 1629. Bern. Raßfeldt.

1631.

Katholisches Gesangbuch mit Melodien, von V. Schlindel. München 1631. 12. Schauer S. 501.

b. Neue Gesangbücher und Sammlungen mit alten Liedern.

Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12. 13. 14. Jahrh., herausg. von Friedr. Heinr. von der Hagen. Leipzig 1838. 4 Theile.

Altdeutsche Volks- und Meisterlieder, herausg. von J. Görres. Frankfurt 1817.

Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder, herausg. von L. Uhland. Stuttgart und Tübingen 1844. 2 Bde.

Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12.—15. Jahrh., aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien zum ersten Male herausg. von J. Kehrein. Paderborn 1853 (enthält mehrere Kirchenlieder aus dem 14.—15. Jahrh.).

Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande, nach Handschriften des 15. u. 16. Jahrh. herausg. von Dr. B. Hölscher, Berlin 1854.

Anthologie deutscher kathol. Gesänge aus älterer Zeit. (Herausg. v. L. Aurbacher.) 1. Bd. Landshut 1830, 2. Bd. Frankfurt 1833.

Marianiſcher Liederkranz. Sammlung von Kirchenliedern, Geſängen und Gedichten v. J. 1500 an bis auf unſre Zeit, herausg. von Ph. M. Körner, Augsburg 1841.

Auswahl der ſchönſten geiſtlichen Lieder älterer Zeit in ihren originalen Singweiſen, München 1845. 1847. 2 Thle.

Geiſtliche Volkslieder mit ihrer urſprünglichen Weiſen, geſammelt aus mündlicher Tradition und ſeltenen alten Geſangbüchern (von A. v. Haxthauſen), Paderborn 1850.

Die Kirche in ihren Liedern, von J. Fr. H. Schloſſer, Mainz 1851. 1852. 2 Bde.

Anthologie chriſtlicher Geſänge aus allen Jahrhunderten der Kirche, von A. J. Rambach (Proteſt.), Altona und Leipzig 1817 f. 4 Bde.

Deutſche Sionsharfe von K. Simrock, Elberfeld 1857. (Enthält eine Sammlung der beſten alt- und mitteldeutſchen geiſtlichen Lieder der kathol. Kirche und zwar nach den Originalen in die neuhochdeutſche Sprache übertragen.)

Das deutſche Kirchenlied von Martin Luther bis auf Nicolaus Herman und Ambroſius Blaurer, von Dr. K. E. P. Wackernagel (Proteſt.), Stuttgart 1841 (enthält viele ältere kathol. Lieder).

Geiſtliche Lieder der evangeliſchen Kirche aus dem 16. Jahrh. nach den älteſten Drucken, herausg. von Dr. J. Mützell (Proteſtant), Berlin 1855, 3 Bde. (enthält mehrere Lieder, die ſich auch in katholiſchen Geſangbüchern finden).

c. Ueberſetzungen lateiniſcher Kirchenhymnen.

Hymnorum veteris ecclesiae XXVI interpretatio theotisca nunc primum edita a Jac. Grimm, Gottingae 1830. 4 (aus dem 8.—9. Jahrhundert).

Kirchen- und religiöſe Lieder etc. von J. Kehrein (ſ. oben, enthält eine Ueberſetzung von 113 Hymnen aus dem 12. Jahrhundert).

Das Geſangbuch der h. röm. kathol. Kirche. Aus ihrer Sprache in gereimte Verſe überſ. von F. J. Weinzirl, Augsburg 1816. Neue Auflage 1825.

Die Psalmen und Gesänge der hl. Schrift, nebst den Hymnen der ältesten christlichen Kirche, metrisch paraphrast. übersetzt (von M. F. Jäck), Freiburg 1819. 2 Bde.

Katholische Kirchengesänge, in's Teutsche übertragen, mit dem Lateinischen zur Seite, von Christoph v. Zabuesnig. Augsburg 1822. 3 Bde.

Lieder der Kirche, deutsche Nachbildungen altlateinischer Originale, Schaffhausen 1846. (Dem päpstl. Nuntius zu München gewidmet von einem in Hamburg Lebenden.)

Lauda Syon, altchristliche Kirchenlieder und geistliche Gedichte, lateinisch und deutsch, von K. Simrock, Köln 1850.

Alte christliche Lieder und Kirchengesänge, deutsch und lateinisch, von A. L. Follen (Protest.), Elberfeld 1819.

Hymnologischer Blüthenstrauß altlateinischer Kirchenpoesie, von H. A. Daniel (Protest.), Halle 1840.

Gesänge christlicher Vorzeit, Auswahl des Vorzüglichsten aus dem Griechischen und Lateinischen übersetzt, von C. Fortlage (Protest.), Berlin 1844.

Lateinische Hymnen und Gesänge, deutsch unter Beibehaltung der Versmaaße, mit beigedrucktem latein. Urtexte, von G. A. Königsfeld (Protest.), Bonn 1846.

Einzelne Hymnen sind übersetzt in verschiedenene Gesang- und Gebetbüchern, z. B. von Sambuga, Wessenberg, Deutschmann, Silbert, Bone, Nickel, Moufang, Schmitz u. A.

d. Literaturgeschichtliche Werke.

1. Katholische.

Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation, mit alten Melodien, von Dr. B. Hölscher, Münster 1848 (enthält 58 ältere Lieder).

Kurze Geschichte des katholischen Kirchengesanges, von H. A. Kienemund, 2. A. Mainz 1850.

Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwickelung, liturgische Bedeutung und sein Verhältniß zum protestantischen Kirchengesange, Ehrenrettung desselben wider die Behauptung, daß Luther

der Gründer des deutschen Kirchengesanges sei, von Fr. Bollens, Tübingen 1851.

Geschichte der christlichen Kunst, Poesie, Tonkunst, Malerei, Architektur und Sculptur von der ältesten bis auf die neueste Zeit, von Joh. Reunaier, Schaffhausen 1856. 1. Bd.

Verschiedene liturgische Werke (z. B. von Dr. J. B. Lüft, 2. Bd:), Zeitschriften (z. B. Katholik Jahrg. 1842. 1851. 1852 Mainz; Religionsfreund, neue Folge 3. Jahrg. 1843, Würzburg; Athanasia von Benkert, Würzburg 1828. 2. Bd.; Kathol. Literaturzeitung von Kerz 1828. Juniheft; Literatur des kathol. Deutschlands von J. Sprenger und J. Schwarz, Coburg 1775. 1. Bd.), allgemeine Werke der deutschen Literaturgeschichte (z. B. von Hüppe, Brühl, Holland) und das umfassende bibliographische Werk: „Thesaurus librorum rei catholicae. Handbuch der Bücherkunde der gesammten Literatur des Katholicismus," Würzburg bei Stahel 1850. 2 Bde. und 1 Ergänzungsheft.

2. Protestantische.

Der evangelische Kirchengesang und sein Verhältniß zur Kunst des Satzes, von Carl von Winterfeld, Leipzig 1843–47. 3 Thle.

Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit, von Hoffmann von Fallersleben, 2. vermehrte und erweiterte Ausgabe, Hannover 1854. 2 Abtheil. (Hauptwerk, 1. A. 1832).

Die Tonkunst im evangelischen Kultus, von Fr. C. Anthes, Wiesbaden 1846 (läugnet das Vorkommen des deutschen Kirchenliedes vor der Reformation).

Geschichte des christlichen, insbesondere des evangelischen Kirchengesanges und der Kirchenmusik, von J. E. Häuser, Quedlinburg und Leipzig 1834.

Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche, von Ed. Emil Koch, 2. verb. und durchaus verm. Aufl., Stuttgart 1852–53. 4 Bde. (1. A. 1847).

Geschichte der biblisch-kirchlichen Dicht- und Tonkunst und ihrer Werke, von Dr. J. K. Schauer, Jena 1850. (Gesteht mit Häuser und Koch das deutsche Kirchenlied vor der Reformation zu.)

Geistliches Lied und Choralgesang in seiner geschichtlichen Entwickelung und Bedeutsamkeit für das kirchliche Leben, nebst einem Liederverzeichnisse und Notizen über deren Verfasser und Componisten v. K. L. Kriebitzsch. Jena 1849.

Geschichte des deutschen Kirchenliedes vom 16. Jahrhundert bis auf unsere Zeit, von F. A. Cunz. Leipzig 1855.

Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert, von K. E. P. Wackernagel, Frankfurt 1855 (beschreibt 1150 alte Gesangbücher, fliegende Blätter ꝛc., aber nicht nur Kirchenlieder).

Eine reichhaltige Bibliographie gibt auch Karl Gödeke: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Hanover 1857, der sich bei dem Kirchenlied besonders stützt auf Wackernagels eben genannte „Bibliographie" und auf Clesii elenchus consummatissimus librorum etc. Frankfurt 1602. 2 Bde. 4.

VII. Beschreibung der von mir benutzten Bücher.

a. Gesangbücher.

1.

Ein New Ge- | sangbüchlin Geystlicher | Lieder, vor alle gutthe | Christen nach or- | denung Chri- | stlicher kir | chen. | Ordenung vnd Gebrauch der | Geystlichen Lieder, so in diesem bü- | chlin begriffen synt, findest du am | ende diß Büchlins. | Ephe. 5. | Werdet voll des heyligen gey- | stes, vnd redet vndereinander von Psalmen | vnd geystlichen Lobgesengen, Synget lob | dem Herren in ewerm hertzen. | Gedruckt zu Leiptzigk durch | Nickel Wolrab. | 1537.

Das Buch ist 11 Bogen in 8 stark, die Rückseite des Titels und das ganze letzte Blatt sind leer; Blattzählung mit deutschen Ziffern, wobei das Titelblatt mitzählt. Von Bl. 50 an gerathen die Zahlen in Verwirrung, sie sind 40, 51, 42, 53, 44, 55, 46, 47, 48, 49 und dann wieder 50 statt 60, 51, 52 u. s. w. bis 70 (statt 80), die folgenden Blätter 71, 72, 73 ungezählt. Das Lied (die Propheceyen sind erfüllet) XLVIII auf Bl. 69 b hat unter der Ueberschrift die Buchstaben G. W. (Georg Witzel) und unter dem letzten (LII.) Lied steht: „Ende der Gesäng aus der heyligen Schrifft G. W." Dann folgt: „Ordnung vom gebrauch der Psalmen vnd Lieder" (4 Seiten) und „Register des Büchleins" (3 Seiten); zum Schluß die „Correctur," die auf der Rückseite schließt. Darunter stehen die Worte: „Gott allein die Ehre." Sämmtliche Lieder, eines, bei welchem auf das vorangehende hingewiesen wird, und die 5 letzten (von G. Witzel) ausgenommen, haben ihre Melodie bei sich; die erste Strophe steht unter den

oten. Bei einigen ſtehen doppelte Melodien. Die Lieder haben großen-eils abgeſetzte Strophen und Zeilen. Der Buchſtabe ů ſteht für u und ú. xemplare finden ſich in den öffentlichen Bibliotheken zu Hannover, Gotha, ttingen, Zwickau und Wien. Ein Nachdruck erſchien unter dem Titel: in New Ge- | ſangbüchlin Geiſtlicher Lieder, | vor alle gute Chriſten, nach enung- | Catholiſcher Kir- | chen. | Ordenung vnnd gebrauch der | Geiſt- en Lieder, ſo in dieſem Büchlin | begriffen ſindt, findeſt du am | ende ſes Büch-lins. | Ephe. 5. | Werdet voll deß heiligen Geiſtes, vnd | redet dereinander von Pſalmen | vnd geiſtlichen Lobgeſengen, | Singet lob dem rrn | in ewerm Her- | tzen. | Gedruckt zu Meyntz, durch | Franciſcum hem. | Anno M.D.LXVII. 10 Bogen und 3 Blätter in 8, zweite und te Seite leer; Seitenzahl 163 ſtatt 161 (weil 78—79 ſtatt 77—78 und 3—144 ſtatt 142—143 gezeichnet iſt). Ein Exemplar in der öffentlichen ibliothek zu München.

Einen neuen Abdruck beſorgte Hoffmann von Fallersleben unter dem itel: „Michael Vehe's Geſangbüchlin vom Jahre 1537. Das älteſte katho-che Geſangbuch. Nach dem Exemplar der Königl. Bibliothek zu Hannover rausgegeben. Hannover. Carl Rümpler. 1853. 138 S. kl. 8.“ Bei aller rgfalt haben ſich doch einige Fehler eingeſchlichen.

Michael Vehe (Veh), Predigermönch, Doktor der Theologie und ropſt der Stiftskirche zu Halle an der Saale, war ein warmer Anhänger ter Kirche, die er in einer Reihe von Schriften, welche in den Jahren 31—35 zu Leipzig erſchienen, gegen Luther und ſeine Anhänger ver-idigte; er ſtarb um 1540. Nach der Vorrede zerfallen ſeine Lieder in Klaſſen; 1) von den Alten ſich herſchreibende Lieder; 2) ſolche, die ſein rund Kaſpar Querhamer († 1557) gemacht und 3) ſolche, die von einem dern gutherzigen Chriſten herrühren, womit wahrſcheinlich die 5 (letzten) eder G. Witzels gemeint ſind. Welche Lieder von Querhamer ſind, it ſich nicht nachweiſen: Hoffmann und Wackernagel haben nur Ver-uthungen ausſprechen können. Meine Vergleichung iſt aus dem Wiener xemplar, in den Lesarten angeführt mit A.

2.

PSALTES ECCLESIA- | STICUS. | Chorbuch der Heili- | gen Catho-chen Kirchen, | Deudſch, jtzundt new | ausgangen. | Durch Georgium nicelium. | Mit Rhóm. Keiſ. Maieſtat | Gnade vnd Freyheit. | In ver-g Johan. Quentels, Bürger vnd Buchdrücker zu Cölen. | Gedruckt durch antz Behem, | zu S. Victor bey Mentz. | Im Jar | M.D.L. 7 (mit dem itelblatt 8) ungez., 180 gez. Blätter in 4. Nach dem Titelblatt folgen Blätter Vorrede, dann ein Blatt mit 5 latein. Schriftſtellen, die ſich auf s Lobſingen Gottes beziehen; auf der Rückſeite der „Innehalt aller Chor-

geſenge vnd Gebete dieſes Buchs.“ Die Lieder, in Proſa gedruckt, ohne muſikaliſche Noten, ſtehen an verſchiedenen Orten. Das Buch enthält 20 Lieder und 6 Proſaüberſetzungen lateiniſcher Hymnen. Die Lieder ſind meiſt deutſche Originallieder. Vor den Weihnachtsliedern Blatt 58 ſteht: „Jubelgeſenge der heiligen Weihenachten, Wie ſie von vnſern Chriſtlichen Vorfaren frölich geſungen.“ Hierauf folgen die Lieder: „Den die Hirten lobeten ſehr,“ „Nu iſt die Engeliſche herligkeit,“ „Der tag der iſt ſo freudenreich,“ „Ein Kindelein ſo löbelich,“ „An des herren geburtstage,“ „Es iſt das Kind zu Bethlehem,“ „Nun iſts zeit,“ „In dulci jubilo,“ „Zion ſampt den gleubigen,“ „Wie die Sonn durch ein Glas dringt,“ „Das Kind iſt vns geboren,“ Der Spiegel der Dreifaltigkeit.“ Nach dieſen Liedern heißt es Bl. 62: „Jetzt ſouiel.“ Bl. 103 ſteht: „Es werden in dieſer Creutzfart (Kreuzwoche) auch die ſchönen Oſtergeſenge, lateiniſch vnd deudſch vbers feld geſungen. Zu dem, haben vnſere Voreltern mancherley, beſondere, andechtige geſenge zu ſingen gewiſſet, dero freilich vber die 50. durch allen Chriſten Lande vnd Stedt zuhauff zu leſen weren. Zwey oder drey wil ich hernach (Blatt 105 f.) zur kleinen Litany erzelen.“ Bl. 105: „Vnſere lieben Vorfaren ſungen in dieſer Bittfart (Kreuzwoche) vnter anderen dieſe geſenge,“ nämlich: „Gott der Herr ein ewiger Gott,“ „Gott ward an ein Creutz geſchlan,“ „In Gottes Namen faren wir.“ Ich hatte das Exemplar aus der Bibliothek in München. Andere Exemplare ſind in den Bibliotheken zu Tübingen, Wolfenbüttel, Colmar, Breslau, Bonn und in der des H. v. Meuſebach in Berlin. In den Lesarten iſt das Buch mit B angeführt. — Ein zweiter Abdruck dieſes Geſangbuches ſteht im 2. Bande von Witzels ſämmtlichen Werken, Köln 1559. G. Witzel, (Wicel, Vicelius, Vuicelius), geb. 1501 zu Fulda oder Fach, nahm 1521 zu Bilnitz die luth. Religion an, predigte von 1525 an zu Wenigen-Lübenitz mit großem Eifer, oft dreimal an einem Tage. Feind jedes Aufruhrs, ſuchte er auch die aufrühreriſchen Bauern zu beruhigen und begab ſich in dieſer Abſicht zu ihren Haufen, was ihm aber ſpäter übel gedeutet wurde. Er wurde zum Tode verurtheilt, jedoch durch Luthers Fürſprache gerettet und als Prediger nach Niemeck geſchickt (1525). Er trat 1531 wieder zur katholiſchen Religion zurück, war eine Zeitlang Pfarrer zu Lupenitz und Fach, kam als Rath an den Hof K. Ferdinands I. und Maximilians II. und ſtarb als Domprediger zu Mainz 1573. Er iſt Verfaſſer zahlreicher Werke.

3.

Geiſtliche | Lieder vnd Pſalmen, der | alten Apoſtoliſcher recht vnd warglau- | biger Chriſtlicher Kirchen, ſo vor vnd nach der | Predigt, auch bei der heiligen Communion, vnd | ſonſt in dem haus Gottes, zum theil in

nd vor den | Heusern, doch zu gewönlichen zeitten, durchs gantze | Jar, deutlicher weiß mögen gesungen werden, | Aus klarem Göttlichem Wort, d Heiliger ge- | schrifft Lehrern (Mit vorgehenden gar schönen | unterweisungen) Gott zu lob vnd ehre, Auch zu er- | bawung vnd erhaltung ner heiligen allge- | meinen Christlicher Kirchen, Auffs | fleissigste vnd hristlichste | zusamen bracht. | Durch | Johann: Leisentrit von Olnutz, | Thumdechant zu Budissin etc. | An Leser. | Dis klein gedicht, kauff s vnd richt, | Christlicher pflicht, es rewt dich nicht. | Cum gratia & rivilegio.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein kleines deutsches Gedicht An den Christlichen Leser." Dann kommt die „Vorrede" (Dedikation) K. Maximilian II. Darauf folgen 4 latein. Gedichte und dann ie Ordnung der Titel in diesem Deutschen gesangbuch erstes Theils." Das ies steht auf 11 ungez. Bl. in 8, dann folgen Bl. I—CCCLV die Lieder d zwar 22 lat. und 201 deutsche. Nach den hierauf folgenden zwei Reistern steht: „Gedruckt zu Budissin, durch Hans Wolrab. M. D. Lxvij." — er den einzelnen Rubriken gehen mitunter recht belehrende Unterweisungen er das Fest und die Ceremonien vorher, wobei der Verf. auf die „Ketzer" ner Zeit vielfach Rücksicht nimmt. — Die Lieder sind, mit wenigen Ausnahmen, z. B. Bl. 53. 55, in Prosa gedruckt; die Strophen sind durch bsätze, die Verse durch Kommata geschieden, die jedoch zuweilen fehlen. Gehnlich steht die erste Strophe unter den Noten, wird aber dann wiederlt, zuweilen ist das ganze Lied durchkomponiert. Einigemal sind zwei Melien zu einem Liede da. Wo eine Melodie fehlt, da ist auf eine andere wiesen. Ich hatte das Buch aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den arten ist das Buch mit C angeführt.

Ordnung der Titel.

1. Von dem Aduent vnd menschwerdung Christi. (Bl. 1—16.)
2. Von der Geburt, Beschneidung, vnd Erscheinung Christi, vmb Weinachten, bis auff Marie Liechtmess. (Bl. 17—51.)
3. Von dem fest Marie Liechtmess. (Bl. 52—57.)
4. Von der septuages: Sexages: Quinquag. (Bl. 58—67.)
5. Von der Fast, dem bitter leiden vnnd sterben vnsers Herrn Jesu Christi, bis auff Ostern. (Bl. 68—116.)
6. Von den Osterlichen Festen vnd Aufferstehung Christi. (Bl. 116—146.)
7. Von der Creutzwoch vnd Bittfart zeitten. (Bl. 146—159.)
8. Von der Himelfart Christi. (Bl. 160—170.)
9. Von den Pfingsten vnd sendung des heiligen Geists. (Bl. 171—186.)
10. Von der heiligen Dreyfaltigkeit. (Bl. 187—200.)

11. Von dem Abendmal vnnd Feſt Corporis Christi, vnd ſo offt Communiciret. (Bl. 200–223.)
12. Etliche Pſalm vnnd Geiſtliche geſenge zwiſchen den Sontagen der ligen Dreyfaltigkeit vnd dem Aduent zuſingen. (Bl. 223–262.)
13. Von wahrer Chriſtlicher Kirch, mit vielen angehafften geſengen, allerley anliegen, Itē wieder den Türcken, Ketzer, Secten vnd an Tyrannen, Feinde vnd verfolger. (Bl. 266–285.)
14. Vom fried. (Bl. 286–287.)
15. Vom Creutz vnnd wiederwertigkeit. (Bl. 287–290.)
16. Vmb gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes, ſampt der Deutſchen Lita (Bl. 290–294.)
17. Von dem rechten Chriſtlichen glauben, Vnd Außlegung heiliger Sc Vor vnd nach der Predigt. (Bl. 291–301.)
18. Das Vater vnſer, der Glaub vnd Zehen gebot. (Bl. 302–305.)
19. Von den ſieben Sacramenten. (Bl. 305–308.)
20. In Todes nöhten, kranckheiten vnd dergleichen. (Bl. 308–336.)
21. Vom Begrebnis. (Bl. 336–341.)
22. Das Benedicite vnd Gratias vor vnd nach eſſens. (Bl. 263–265
23. Morgens wann man auffſtehet, vnd Abends ſich ſchlaffen (Bl. 341–348.)
24. Von dem Jüngſten tag und Gericht. (Bl. 349–355.)

Die Titel der Nr. 17–24 ſind aus der 3. A., da in der 1. A. Blatt herausgeriſſen iſt.

4.

Das ander Theil | Geiſtlicher lie- | der von der allerheili Jung- | frawen Maria der außerwelten Mut- | ter Gottes, Auch von Apoſteln, Martyren, | Vnd anderen lieben Heiligen, mit vorgehe gar | ſchönen, vnd jetziger zeit zu wiſſen nottwendigen | vnterweiſungen, heiliger Geſchrifft vnd der- | ſelben Lehrern, GOTT zu Lob vnd ſ ge- | liebten Mutter, auch allen heiligen Gottes zu | ehren, mit ſchuldi Catholiſchem | fleis zuſamen bracht. | Durch | Johann: Leiſentrit Olmutz, | Thumbechant zu Budiſſin etc. | Lucc. am 1. | Alle Geſchl werden mich ſelig ſagen, denn | er hat groſſe ding an mir gethan, de mechtig iſt | vnd ſein Name heilig. | Pſal. 138. | Mir aber (O Gott) deine freund Ehren- | wirdig, vnd jre Fürſtliche wirde ſtarck worden. — derſelbe Titel bis Budiſſin etc., nur mit theilweiſe anderer Abthei der Zeilen nach der 8., wo die Abtheilung iſt: — ſei- | — heili- ſchül- | — Catholiſchem | fleis zuſamen | bracht. — Nach Wackernagel bliographie S. 343) ſoll es vom zweiten Theil zwei Ausgaben, wenig

zwei Titel geben, da die Theilung der Zeilen und der rothe Druck in verſchiedenen Exemplaren verſchieden iſt. Vielleicht fehlt auch in den von Wackernagel geſehenen Exemplaren in dieſem das 1., in jenem das 2. Titelblatt, woraus ſich dann die Verſchiedenheit der Titel, wenigſtens von der 9. Zeile an erklärte.

Am Ende: Cum gratia & priuilegio, | Gedruckt zu Budiſſin, | durch Hans Wolrab. | M.D.Lxvij. Auf der Rückſeite des Titelblattes ſteht ein latein. Gedicht; dann kommt die „Vorrede" (Dedikation) an den Abt Balthaſar; darauf folgen 3 latein. Gedichte und 1 latein. Brief Leiſentrits an ſeinen Freund Chriſtoph Hecyrus (worin er über die polemiſchen Lieder der Proteſtanten und über ihre Verachtung der Heiligen klagt). Dies Alles ſteht auf 9 ungez. Blättern. Dann folgen Blatt II—LXIIII. Die deutſchen Lieder ſtehen Bl. X—LIX, (Bl. XXV ſteht ein lat. Lied), dann folgen 3 lat. Lieder, eine Oratio J. Leisentritii ad Jesum Christum Crucifixum, eine Commemoratio librorum per rev. J. Leisentritium passim editorum, ex epistola C. Lauterbani und zwei Regiſter. Die letzten (8) Bl. von der Oratio an ſind nicht gezählt. Druck, Eintheilung der Strophen ꝛc. wie im erſten Theil. Ich hatte das Buch aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den Lesarten iſt es mit D angeführt.

5.

CATHOLICVM | HYMNOLO- | GIVM GERMA- | NICVM ORTHODOXAE VERE- | què Apostolicae Ecclesiae, in quo eiusmodi can- | tiones & Psalmi continentur, qui ante & post | conciones, tùm apud sanctiss: communionem, | & alijs ijsque distinctis temporib. partim in tem- | plo, partim etiam intra domesticos parietes toto | anno commodè & apposìtè secundum vsitatam | Ecclesiae Catholicae melodiam tutòque adhiberi | possunt, ex sacra pagina & verbi diuini doctori- | bus (unà cum praecedentibus ceremoniarum ex- | positionibus luculentis) ad Dei opt: max: glo- | riam & suae Sacratissimae Ecclesiae aedificatio | nem pio proposito fine diligentissimè | congestum, & jam denuò reuisum | auctum & elaboratum, | A | REVERENDO DNO. | JOANNE LEISENTRITIO | DECANO BVDISSEN: etc. | Ad Lectorem. | Laudibus est aptus diuinis iste libellus, | Hunc ene non prauo judicioque lege.

Catholiſche | Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen, | der Alten Apoſtoliſcher recht vnd war- | glaubiger Chriſtlicher Kirchen, ſo vor vnd nach der | Predigt, auch bei dem Ampt der heiligen Meß vnd | Communion, vnd ſonſt in dem hauß Gottes, zum | theil in vnd vor den heuſern, doch zu gewönlichen | zeiten, durchs gantze Jahr, ordentlicher Chriſtlicher | weiß mögen ſicher geſungen werden, Aus klarem | Göttlichen wort, vnd heiliger geſchrifft

Lehrern | (mit vorgehenden gar ſchönen Catholiſchen vnter- | weiſungen vnd außlegungen der Ceremonien) Gott | zu lob vnd ehre, Auch zu erbawung vnd erhaltung | ſeiner allgemeinen Chriſtlicher Kirchen, auffs | fleiſſigſte vnd Chriſtlichſte zuſammen bracht, | wiederumb vberſehen, gemehret | vnd gebeſſert. | Durch | Den Ehrwirdigen Herrn Johann: | Leiſentrit den Elder Thumdechant | zu Budiſſin, etc. | Epheſ. 5. | Werdet voll des H. Geiſtes, vnd redet vnderein- | ander von Pſalmen vnd Geiſtlichen Lobgeſengen, | Singet lob dem HERRN in ewrem hertzen.

In dem Exemplar der Darmſtädter Hofbibliothek, das ich gebraucht habe, iſt das Titelblatt herausgeriſſen. Das Exemplar beginnt mit einer „Vorrede" (Dedikation) an den K. Maximilian II., die auch mit unbedeutenden orthographiſchen Abweichuugen in der 1. Aufl. ſteht. In der 3. Aufl. iſt ſie unterzeichnet: „Datum Budiſſin den 1. Junij. Anno Domini 1573.

E. Röm: Key: May:
Aller vnderthenigſter Caplan
vnd hochdemütigſter diener.
Johan Leiſentrit der Elder
Thumdechant zu Budiſſin, ꝛc."

Nach dieſer Vorrede ſteht ein deutſches Gedicht „An den Catholiſchen wahren Chriſtlichen Leſer"; dann kommen „Drey herrliche Sententz oder Sprüch des heiligen Auguſtini"; hierauf folgt „Die Ordnung der Titel in dieſem Catholiſchen Geſangbuch erſten Theils" und zwar wie in der 1. A. nur mit unbedeutenden orthographiſchen Abweichungen. (Titel I. Bl. 1—21; II. 22—67; III. 67—69; IV. 70—80; V. 80—120; VI. 121—151; VII. 151—155; VIII. 155—165; IX. 165—185; X. 186—201; XI. 202—226; XII. 227—255; XIII. 258—280; XIV. 281—282; XV. 282—284; XVI. 284—286; XVII. 287—297; XVIII. 297—303; XIX. 303—320: XX. 320—338; XXI. 339—344; XXII. 255—258; XXIII. 345—354; XXIV. 354—360). Auf der Rückſeite des Blattes ſtehen 3 lat. Diſtichen an Joh. Leiſentrit. Auf dem folgenden Blatt ſteht der oben mitgetheilte lat. Titel. Auf der Rückſeite iſt Leiſentrits Wappen mit der Jahresz. 1584. Darauf kommt ein lat. Brief P. Gregors XIII. an J. Leiſentrit vom 6. Juli 1577, worin der Papſt die Frömmigkeit und Wachſamkeit Leiſentrits in ſeinem Amt lobend anerkennt. Hierauf folgt Epistola dedicatoria Leiſentrits an den päpſtlichen Nuntius Joh. Franz Bonhomius vom 27. Jan. 1584. Dieſe Epistola füllt 6 Blätter. Dar-

aus erſehen wir, daß die vorliegende Auflage die dritte iſt: Interea vero temporis Hymnologium meum germanicum ante annos aliquot concinnatum est et bis aeditum iam denuo revidi, diligenter et ad instantiam bibliopolarum quorundam non paucis in locis auxi. Nam optimi quidam viri et de Catholica fide bene meriti bibliopolis quibusdam hortatores fuere, ut venditis nunc omnibus priorum aeditionum Exemplaribus hoc meum Hymnologium tertio curarent praelo mandandum. Dieſes Alles ſteht auf 19 ungezählten Blättern. Darauf ſteht auf dem erſten gezählten Blatt der oben mitgetheilte deutſche Titel. Die gezählten Blätter gehen von 1—360 in 8. Dann kommen noch 22 ungezählte Blätter, enthaltend: „Regiſter auff Vnd vber alle Lieder oder Geſenge ſo vil derſelben in dem Erſten Theil oben gedachtes Catholiſchen nun mehr zum Dritten mahl durch den druck an tag vorfertigten, Je auch an gar vilen orten vnd ſtellen, wolmercklich gemehreten Chriſtlichen Geſangbuchs, begriffen vnd außgeſetzt, wie ſich ein jedes anfengt" etc. Auf das erſte Regiſter folgt ein zweites „Regiſter vber die Vnterweiſungen" etc. Nach dieſem Regiſter iſt ein Holzſchnitt, das Bruſtbild Leiſentrits, mit der Umſchrift: V. P. D. JOHANNES. LEISENTRITIVS. ADMIN. E. M. etc. DECANVS. BVDISS. etc. Natus Anno Domini 1526. Dann kommt: Ioannis Leisentritii protestatio vere catholica, in piae precationis contra haereses hoc tempore recitandae, easque abiurandi formam redacta, cum vera peccatorum confessione; dann zwei lat. Epigramme In detrectatorem Leisentritii. Den Schluß bilden Errata, hier iſt aber mindeſtens ein Blatt herausgeriſſen. — Bl. 168—169 und 219 ſind herausgeriſſen. Bl. 208—209 enthält ein latein. Schreiben Papſt Pius V. an Leiſentrit vom 19. Nov. 1567 „wie der Catholiſche Prieſter mit den verbis consecrationis, in vnd außerhalben dem Ambt der heiligen Meß, ſich erzeigen vnd verhalten ſol, jtziger zeit notwendig zuwiſſen." In dieſem Schreiben iſt beſonders folgende Stelle wichtig: Illud non sine admiratione ex ejusdem nuntii (in Wien) literis cognovimus, a nonnullis, qui Catholici habentur, desiderari ac peti, ut in sacrificio Missae ea, quae ex instituto Ecclesiae Romanae recitari secreto a sacerdotibus solent, alta voce et vulgari sermone recitentur.[1] Eos quod tu et quidam alii religiosi viri ab ea mente et postulatione deducere conamini, pie et prudenter admodum facitis. Wichtig iſt auch folgende Stelle: Ex literis nuntii nostri intelleximus, quanta cura, studio et diligentia indesinenter elabores, ut Catholicorum reli-

[1] Schon in der 1. Aufl. Bl. 205 klagt Leiſentrit über dieſe von Einigen verſuchte Neuerung.

quiae, quae in ista diaecesi adhuc Dei benignitate supersunt, in Ecclesiae gremio permaneant.

Auch bei dieſer 3. A. geben wie bei der 1. A. Unterweiſungen über das betreffende Feſt und die Ceremonien ꝛc. voran. Bei der Entwickelung der Lehre von der hl. Dreifaltigkeit ſagt Leiſentrit in der 1. A. Bl. 189: „Hiemit ſoll auffs kürtzeſte retractirt ſein, was jüngſt in der eil, vnd in meiner vielfeltigen gar gefehrlichen leibes ſchwachheit verſehen worden.“ Dieſes Verſehen bezieht ſich ſicher auf eine beſondere Abhandlung über dieſe Glaubenslehre, nicht auf die Kirchenlieder. Ausführlicher wiederholt er in der 3. Aufl. Bl. 185 dieſen Wiederruf: „Hiermit wil ich auffs kürtzeſte retractiret vnd widerruffet haben, Retractire vnd widerruffe auch beſtendiglichen auffrichtig vnd wolbedächtig, alles was von dieſer hochheiligen Dreyfaltigkeit, durch vbel anleitunge des Theophraſti paracelſi ſchrifften, vor ſchiener zeit, vnd bis orts, ich in meiner vielfeltigen ſehr gefehrlicher leibes ſchwachheit, möchte verſehen vnd an tag gegeben haben.“ — Auf den 2. Theil wird öfters verwieſen, z. B. Bl. 69, 276, 282, 286, 298. Die Einrichtung des Druckes iſt dieſelbe wie in der 1. A. Das Buch enthält (ohne die drei fehlenden Blätter) 208 deutſche und 21 latein. Lieder. Aus der 1. A. fehlen 25, neu hinzugekommen ſind 32. — In den Lesarten iſt das Buch mit E angeführt.

Leiſentrit (geb. zu Olmütz 18. April 1526, geſt. zu Budiſſin 26. Nov 1596), der große Klugheit, Ruhe und Sanftmuth mit einander verband und in äußerſt ſchwierigen Verhältniſſen durch Milde und Duldung gegen Proteſtanten zu retten ſuchte, was noch zu retten war, aber niemals den wirklichen und haltbaren Rechte der katholiſchen Kirche etwas vergab hatte ſeit der Einführung der Reformation in Schleſien (1558) viel Kämpfe und Bedrängniſſe zu beſtehen, wie aus ſeinem Schreiben an den päpſtlichen Nuntius J. F. Bonhomius und aus dem Schreiben P. Pius V. ſich ergibt. Aus dem Schreiben C. Lauterbans in der 1. A. erſehen wir, daß Leiſentrit mehrere lateiniſche und deutſche theologiſche Schriften herausgegeben hat. Die oben angeführten latein. Epigramme an den Detrectator ſtellen dieſen als einen Mann dar, der ſich mit ſeiner Katholicität brüſtete und unſern Leiſentrit verleumdete. Aus G. F. Otto Lexikon der Oberlauſitzer Schriftſteller 2, 332 entnimmt Hoffmann (zu Behe S. 124) die Notiz, daß Leiſentrit bei ſeinen Domherren in den Verdacht der Heterodoxie gekommen und von dem päpſtlichen Nuntius zu Wien, Melchior Bilia, in einem Schreiben mit dem Bann bedrohet worden ſei, wenn er nicht alle Mühe aufböte, die katholiſche Religion in der Lauſitz zu erhalten, und ſagt dann weiter: „Daraus erklärt ſich denn wol das raſche Hinzufügen eines zweiten Theils, der durch ſeinen Inhalt wahrlich jeden Verdacht einer Hinneigung zum Proteſtantismus beſeitigen mußte

wie denn auch nur dieser zweite Theil „auffs new vbersehen gemehret vnd gebessert“ im J. 1584 abermals erschien, während der erste Theil nie wieder aufgelegt wurde.“

Das „rasche Hinzufügen eines zweiten Theils“ erklärt sich noch einfacher aus dem Datum der Vorrede: die des 1. Theils ist vom 1. Mai 1567, die des 2. Theils vom 4. Mai 1567. In diesen 3 Tagen ist der Entschluß gewiß nicht gefaßt und auch ausgeführt worden in Folge inzwischen eingetretener Angriffe auf den Verfasser. Wackernagel sagt S. 786: „Wahrscheinlich ist Joh. Leisentrit wegen der zu evangelischen Haltung des ersten Theils seines Gesangbuchs verklagt worden und hat um deswillen den zweiten zusammengestellt und mit dieser Vorrede versehen,“ wobei er denn auf die „der evangelischen Kirche entnommenen Lieder“ Nr. 201 und 461 in seiner Sammlung (bei mir Nr. 62, 698) hinweist. Daß eine neue Auflage des ersten Theils nie mehr erschienen ist, sagt Wackernagel a. a. O. nicht, wol aber führt er eine „zweite vermehrte Auflage“ des zweiten Theils vom J. 1584 an. In der „Bibliographie“ S. 343 sagt er nun: „Im Jahr 1573 erschien eine zweite Auflage beider Teile dieses Gesangbuchs, durch Gregorius Leysentrit, den Vetter des Joh. Leisentrit; derselbe schreibt in der Vorrede zum zweiten Teile: „ich habe meinen Herrn vnd Vettern bitlichen vermöcht, daß sein Ehrwird solch Gesangbuch (so vil seiner hohen geschefft halben hat geschehen können) auffs new vbersehen ...., gemehret vnd gebessert etc.“ Die Titel beider Teile sind im Ganzen dieselben wie die vor der ersten Ausgabe; die Zusätze: gemehret vnd gebessert, der Name: durch den Ehrwirdigen Herrn Johan: Leisentrit den Eldern von Olmutz, Thumdechant zu Budissin, etc. Am Ende beidemal: Gedruckt zu Budissin durch Michael Wolrab. M. D. Lxxiij. — Das Register des ersten Teils zählt 20 Stücke weniger, als in der ersten Ausgabe, dagegen hat es 15 andere, die dort fehlen. Der zweite Teil hat nur wenige Veränderungen erfahren: ein Lied Jesus Christus vnser Heiland ist in den ersten Teil gesetzt, zwei sind ganz weggeblieben und eins ist neu hinzugekommen. Ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Augsburg und in der öffentlichen Bibliothek zu München. — Der zweite Teil hat im Jahre 1584 eine dritte vermehrte Auflage erfahren, mit dem Titel: „Das Ander Theil. | Christlicher Catholischer Gesengen, | von der allerheiligsten Jungfrawen | Maria etc. (wie 1567), auffs new vbersehen | gemehret vnd gebessert. | Durch | den Ehrwirdigen Herrn Johann: | Leisentrit den Eldern, Thumdechant zu | Budissin, etc.“ Am Ende: „Gedruckt zu Budissin, | sonst Bautzen genannt, In der | Hauptstadt des Marggrafftumbs | Ober Laußnitz. | Durch Michael Wolrab. | MDLXXXIIII.“ Diese dritte Ausgabe des zweiten Teils zählt im Register 121 Lieder; 7, welche die erste Ausgabe enthält, sind wegge-

fallen. Bibliothek des Hrn. v. Meuſebach. — Das defecte Exemplar auf der Darmſtädter Hofbibliothek, W. 2314, iſt wahrſcheinlich dieſelbe Ausgabe. Bibliothek zu Gotha, Cant. sacra 673*. Bibliothek des Herrn Karl Reinthaler zu Erfurt.“ So weit Wackernagel, der aber über das defekte Exemplar auf der Darmſtädter Hofbibliothek vollſtändig im Irrthum iſt, wie aus dem oben darüber Geſagten erhellt. — Woher Leiſentrit einen Theil ſeiner Lieder erhalten und wie er fortwährend dieſer Sammlung ſeine Sorgfalt zugewendet, ergibt ſich aus folgender Stelle aus dem ſchon angeführten Brief an ſeinen Freund Chriſtoph Hecyrus:

Non quievi donec pro retinenda fide Catholica vereque Christiana pietate promovenda et recuperanda, aliquot Hymnos Ecclesiasticos congererem, et Germanice redditos, partim etiam a me ipso compositos, vetustioris Ecclesiae nostrae Orthodoxae melodiis, quantum fieri potuit, applicarem. Vnde praesens confeci Hymnologium, cui et tuas cantiones Catholicae religioni consentaneas, mihi bono et Catholico Zelo communicatas, pariter inserui, et ea, qua debui ac potui diligentia, in praesentem librum, magnis profecto impensis absolvendum, redegi, ut eo, commodius Haereticae cantilenae ex Catholicorum manibus excuterentur. Si Deus voluerit et si vixerimus, plura his similia in usum Catholicorum brevi Typis excudi faciam.

Aus dem raſchen Erſcheinen der zweiten und dritten Auflage des erſten Theiles, wie aus den oben erwähnten Schreiben der Päpſte Gregor XIII. und Pius V. ergibt ſich die Unhaltbarkeit ſolcher Behauptungen, wie Hoffmann ſie keck hinſtellt, Wackernagel mit einiger Bedenklichkeit ausſpricht.

In ſprachlicher Hinſicht iſt beſonders der häufige Gebrauch von vor ſtatt ver in der Zuſammenſetzung zu beobachten, der übrigens nicht auf Schleſien beſchränkt, ſondern weithin durch Mitteldeutſchland verbreitet iſt. Die Verhärtung legen (gegen) kommt bei Leiſentrit oft vor, öfter jedoch in den Erklärungen, als in den Liedern. S. über dieſe Eigenthümlichkeiten Meinhold: Ueber deutſche Dialectforſchung. Wien 1853. S. 51. 82 und meine Grammatik der deutſchen Sprache des 15.—17. Jahrh. (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) I. §. 69, II. §. 194. — Ueber Leiſentrit vgl. noch Kerker im Ergänzungsband zum „Kirchen-Lexikon“ ꝛc. von Wetzer und Welte, Freiburg 1855, wo namentlich über die Verdächtigung von Leiſentrits Katholicität und über ſeine verſchiedenen Schriften ausführlich berichtet wird.

6.

Ein edel Kleinat | der Seelen. | Von der ord- | nung vnnd betrach- | tung der alten Chriſt- | lichen Kirchen, an den fürnemſten | zeiten vnnd Feſten

des | gantzen Jars. | Vnd was ein frommer Christ | darbey wissen, vnd nutzlich | bedencken soll. | Mit einem angehenckten | Register | Anno Dni M.D.LXVIII. — Am Ende: Getruckt zů Dillingen durch Sebaldum Mayer. 4 ungez. und 281 gez. Bl., dann 3 ungez. Bl. Register in 8.

Die Lieder sind in Prosa gedruckt, die Strophen sind durch Absätze, die Verse durch Kommata getrennt. Die Sprache hat sehr alterthümliche Formen. Ich hatte das Buch, das eine Dedikation an H. R. Fugger von A. Walasser enthält, vom Hrn. Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen. In den Lesarten ist das Buch mit F angeführt.

7.

Gesang vnd Psalmenbuch. | Auff die fürnemb- | ste Fest durchs gantze Jar, inn | der Kirchen, auch bei Processionen, | Creutzgäng, Kirch vnd Wahlfarten | nützlich zugebrauchen. | Auß den alten approbirten Authorn | der Christlichen Kirchen zu gutem in di- | se Ordnung gebracht. | Jedem Lobgesang vnnd Psalmen ist sein | gewönliche Melodey mit vleiß zuge- | ordnet worden. | Mit Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit be- | willigung in Truck verfertigt. | 15 (Vignette) 86. | Gedruckt zu München, bey | Adam Berg. | Cum gratia et privilegio Caes: Maiest. — Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Vorrede, die 3 Seiten in 8 füllt; dann „Volget das Register, vber diß Gesangbüchlein," 2 Seiten; darauf folgt das Lied: „O liebe fromme Christen," das 10 Seiten umfaßt; dann kommen mit neuer Blattzählung die andern Lieder auf 111 gezählten Blättern, von denen aber die zwei letzten (110, 111) nicht numeriert sind. Auf Blatt 111ª steht: „Ende diß Büchleins." Auf Blatt 111ᵇ: „Gedruckt zu Mün- | chen bei Adam Berg. | M.D.LXXXVI. Die Lieder sind wie Gedichte gedruckt, nach Versen und Strophen abgetheilt; am Ende jedes Verses steht in der Regel ein Komma. Die 1. Strophe des Liedes steht unter den Noten, wird aber dann wiederholt. Es sind 54 lateinische und 50 deutsche Lieder. Die Sprache ist vielfach süddeutsch, liebt besonders die Vokale ue, ůe, worüber zu vgl. meine Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrh. (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) I. §. 135, 136. — Ich hatte das Exemplar aus der Coblenzer Gymnasialbibliothek. In den Lesarten ist das Buch mit G angeführt.

8.

Catholisch Cantual oder | Psalmbüchlein: | Darinnen viel | Lateinische vnnd Deutsche, | aber meistentheils alte Catholiche | Gesänge begriffen, welche man auff die | fürnembsten Fest deß gantzen Jahrs, auch | bei dem

Ampt der H. Meß, Proceſſio- | nen, vnd ſonſt zuſingen | pflegt. | Jetzt von Newem vberſehen, ver- | beſſert, vnd in ein feine Ordnung gebracht | vnd geſtelt: Ein jedes mit ſeinen | Noten vnnd Melo- | dey: | Außtheylung ſampt einem Ordent- | lichen Regiſter. | Gedruckt in der Churfürſt- | lichen Statt Meyntz, durch | Balthaſar Lippen, Im | Jahr 1605. 8. 5 ungez. Bl. „Von Ordnung dieſes Büchleins," dann 208 gez. Seiten, von denen 203 bis 208 zwei Regiſter über die 40 lateiniſchen und 68 deutſchen Geſänge enthalten, worauf noch ein kleines Druckfehlerverzeichniß folgt. Die Lieder ſind in Proſa gedruckt, die Strophen durch Abſätze, die Verſe durch Komma geſchieden, das jedoch zuweilen fehlt. Die 1. Strophe ſteht unter den Noten, zuweilen iſt das ganze Lied durchkomponiert. Einigemal ſind verſchiedene Melodien zu einem Liede da. Wo die Melodie fehlt, da iſt auf eine andere verwieſen. S. 139–166 ſteht der „Catechismus," ganz in Muſik geſetzt, und einige Gebete in zwei verſchiedenen Melodien. Der Catechismus enthält: 1. den apoſtol. Glauben; 2. das Vater unſer; 3. das Ave Maria; 4. die zehn Gebote; 5. die fünf Gebote; 6. die hl. ſieben Sakramente; 7. die ſieben Todſünden; 8. die vier himmelſchreienden Sünden; 9. die ſechs Sünden in den hl. Geiſt; 10. die neun fremden Sünden; 11. die drei vornehmſten guten Werke; 12. die ſieben Werke der Barmherzigkeit; 13. die acht Seligkeiten. Da Alles in Proſa iſt, wie wir noch heute beten, ſo habe ich es weggelaſſen. Der Druck hat oft ů ſtatt ú, offenbar durch Nachläſſigkeit des Setzers. Ich hatte das Exemplar aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den Lesarten iſt das Buch mit H angeführt.

9.

Alte Catholiſche | Geiſtliche Kirchen- | geſäng, auff die fürnemſte Feſte, Auch in Proceſſionen, | Creutzgängē vñ Kirchenfährtē: Bey | der H. Meß, Predig, in Häuſern, vñ | auff dem Feldt zugebrauchen, ſehr | nützlich, ſampt einem Ca- | techiſmo. | Auß Beuelch | Des Hochwürdigen Für- | ſten vnd Herrn, Herrn Eber- | harten Biſchoffen zu Speir, vnd | Probſten zu Weiſſenburg etc. | in dieſe ordnung | geſtellt. | Gedruckt zu Cölln: | Durch Arnoldt Quentel. | M.DCX. Mit Röm. Keyſ. May. G. vñ Freiheit. Am Ende ſteht: Lob ſey Gott, Ehr ſeiner Mütter, Preiß allen Heiligen, Fried der Kirchen, Rhůw den Abgeſtorbenen, vnd vns allen das Ewig leben. Amen. Auf das Titelblatt folgen 5 ungez. Blätter, Vorrede und Regiſter enthaltend. Dann kommen 245 gez. Bl. in 12. Die Lieder ſind meiſt nach Strophe und Vers abgetheilt, wo dann die Verſe regelmäßig mit einem großen Buchſtaben beginnen, zuweilen bloß nach Strophen, wo dann die Verſe durch Komma getrennt ſind. Die einzelnen Lieder ſind in Muſik geſetzt, die erſte Strophe ſteht unter den Noten (wird aber dann nicht mehr

iederholt); oft gehen mehrere Lieder nach einer Melodie. Bl. 1—20 steht Catholischer Catechismus, alle Sontag bey der Christlichen Lehr, nach littag andechtig zu singen," ganz in Musik gesetzt. Bezeichnung des hei- jen Creutzes. Das heilig Vatter vnser. Der Englisch Grüß. Der hristlich Glaub (mit doppelter Melodie). Die zehen Gebott Gottes (mit ppelter Melodie). Die Gebott der Christlichen Kyrchen. Die H. Hoch- rdigen Sacrament. Von Christlicher Gerechtigkeit. Von der Sünd. ieben Hauptsünd. Die sechs Sünd in den Heiligen Geist. Die vier in immel schreyende Sünd. Von den frembden Sünden. Die Werck der armhertzigkeit. Die Acht Seligkeiten. Die drey Euangelische Räht. Die er Letzte ding des Menschen. Beschluß. — Dies Alles ist in Prosa, wie ir es heute noch beten: darum habe ich es nicht aufgenommen.

Das Exemplar hatte ich aus der Coblenzer Gymnasialbibliothek. In n Lesarten ist es angeführt mit J. In sprachlicher Hinsicht ist der ufige Gebrauch von ů zu beachten, das sich sonst im 17. Jahrh. selten ehr findet. S. meine Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. ahrh. (Leipzig 1853 f. 3 Bde.) I. §. 134. — Wie die Kölner Gesang- icher von 1599, 1600, 1613, 1625, 1628 sich hierzu verhalten, weiß ich cht anzugeben.

10. 11.

Die Ausgabe des Cölnischen Gesangbuches von 1619 hat Titel, Vor- de, Blätterzahl ꝛc., genau wie die Ausgabe von 1610, und weicht nur hier nd da in der Orthographie ganz unbedeutend ab. — Nach Bl. 245 folgt n mit zwei Vignetten geziertes Blatt, dann kommen 71 gez. Bl. und Bl. Register. An der Spitze des ersten gez. Blattes steht: „Volgen ch etliche Catholische Gesäng durchs Jahr." Vor dem Register steht: Register der Catholischen Gesäng, mit welchen dises Büchlein vermehret, ch Ordnung der Büchstaben vnd ziffer zu finden." Ich habe jene mit I, ese mit II und Angabe der Blattzahl bezeichnet. Das Exemplar hatte) aus der Bibliothek des katholischen Gymnasiums zu Cöln. In den Le- rten ist I mit K, II mit L angeführt.

12.

Groß Catolisch | Gesangbuch | Darin fast in die fünff | hundert Alte vnd leüe Ge- | sang vnd Ruff, in ein gut vnd | richtige Ordnung auß allen | biß ro außgangenen Ca- | tholischen Gesangbüchern zu | sammen getragen vnd ßo | aufs Neüe Corrigirt worden. | Durch | P. Dauid Gregorium Cor- eru | der H. Schrifft Doctorn Jetzo | Priorn auff Göttweig | Getruckt in rlegung | Georg Enders des Jünger | See: Erben in Nürnb. | A°.

1631. — 16 ungez. Blätter, 1039 gez. Seiten Text, 14 ungez. Seiten Register in 8. Zuerst steht die „Dedicatoria," hierauf die „Vorrede," dann die „Ordnung deß grossen Catholischen Gesangbuchs." Die Lieder sind fortlaufend mit lateinischen Ziffern bezeichnet, 499 Nr. (im Register nur 472); die Nr. sind hier und da ungenau: so führen zwei lateinische Lieder die Nr. 49, die Nr. 67 und 436 fehlen ganz, auf 66 folgt 68, auf 435 folgt 437, das Lied Nr. 79 ist da, aber die Nr. fehlt, zwischen 208 und 209 steht Nr. CCVIX. Es sind 469 deutsche (eigentlich 472, da 3 Lieder unter 1 Nr. stehen) und 78 lateinische Lieder; davon sind 48 lateinische Lieder mit eben so vielen deutschen Uebersetzungen, je zwei unter Einer Nr. zusammengedruckt in der Art, daß unter der lateinischen Strophe jedesmal die entsprechende deutsche steht. Die Lieder sind als Prosa gedruckt (nur S. 2, 303, 390, 418, 502, 640, 791, 996 als Verse), die Strophen sind abgetheilt, die Verse meist durch Komma getrennt; die erste Strophe jedes Liedes ist in Musik gesetzt, oder es ist der „Thon" angegeben, wonach das Lied gesungen werden kann. Exemplare befinden sich in der k. k. Hofbibliothek zu Wien, in der Bibliothek der Augustiner Chorherren zu Klosterneuburg bei Wien und in der Universitätsbibliothek zu Würzburg. Die Vokale û (z. B. S. 673) und ü (z. B. S. 171) sind sehr selten und da nur, wo eine andere Schrift gebraucht ist. (In den Lesarten ist das von mir benutzte Würzburger Exemplar mit M bezeichnet.)

Die erste Ausgabe dieses Gesangbuches führt (nach Hoffmann in seiner Ausgabe des Behe S. 126) den Titel: „Groß Catholisch | Gesangbuch, dar- | innen in die vier hundert andächtige alte vnd new Gesäng vnd Ruff, in | eine gute vnd richtige Ordnung zusamb gebracht, | so theils zu Hauß, theils zu Kirchen, auch bey Processio- | nen vnnd Kirchenfesten, mit grossem Nutz | können gesungen werden: | Alles mit sonderm fleiß, auß den meh- | rern bißhero gedruckten Gesangbücher zu | sammen getragen, theils auch von newem | gestellt, Durch | Dauid Gregorium Cornerum. | Cum gratia & priuilegio Caes. M. | Gedruckt im Bambergischen Dombröst. Freyen | Hofmarck Fürth, bey Georg Endtern. | M.DC.XXV. 8. 16 Bl. Vorstück, 981 gez. Seiten und 10 Seiten Register. „Catholisch" Druckfehler. Ein Exemplar in der k. Bibliothek zu Hannover.

Die erste Ausgabe war „wegen der Abschreiber grossen vnfleiß zimblich vbereylet worden," und doch „waren inn kurtzer zeit vber 2000 Exemplaria aufkaufft, vnnd hernach keines mehr zu bekommen gewest."

Noch kurz vor seinem Tode veranstaltete Corner eine dritte Auflage unter dem Titel: „Geistliche Nachtigal, der Catholischen Teütschen. Das ist Außerlesene Catholische Gesänge etc. Gedruckt vnd Verlegt durch Gregorium Gelbhaar in Wien 1649. 8." Das ist aber nur ein Auszug aus

dem größeren Werke: es enthält nur 318 Lieder und darunter viele von ihm und von Joh. Kuhn. Ein Exemplar in der kgl. Universitätsbibliothek zu Breslau. — Einen neuen Abdruck besorgte im J. 1658 der Wiener Drucker Joh. Jac. Kürner. Ein Exemplar in der Universitätsbibliothek zu Göttingen.

Hoffmann (Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 490 f.) sagt von Corner, der zu Hirschberg in Schlesien 1587 geboren, als Abt zu Göttweih in Wien den 9. Juni 1648 gestorben ist: „Er kannte also gewiß die meisten damals vorhandenen katholischen Gesangbücher, doch schöpfte er auch aus Handschriften und viel aus mündlicher Ueberlieferung. So sammelte er viele alte Rufe, wie sie das gemeine Volk in Oesterreich zu seiner Zeit noch zu singen pflegte. Wenn auch nicht Alles, was er als alt bezeichnet, durchweg alt ist, so sind doch in den meisten dieser Rufe alte und volksthümliche Bestandtheile. Fast alle sind süddeutscher Herkunft und wie die Schnitterhüpfel achttactig, zuweilen auch zwölftactig und voll volksthümlicher Züge und Redeweisen. Sie wurden natürlich nicht wie jene als Tanzlieder, sondern feierlich, in langsamem Tempo gesungen. Sie sind mitunter von unendlicher Länge. Das erklärt sich aus der zu keiner Zeit erloschenen Neigung des Volkes zu dichten und zu singen. Das Volk, dem die überlieferten einfachen Weisen geläufig waren, wußte leicht Worte zu finden, mochte auch hie und da an vorhandene Lieder neue Gesätze anhängen und aus verschiedenen alten Liedern ein neues machen. Diese Rufe im Versmaße und nach der Weise der Schnitterhüpfel sind eine Eigenthümlichkeit des älteren katholischen Kirchenliedes und zum Theil uralt wie die achttactigen Lieder: Erstanden ist der heilige Christ, u. a. Ihre nächste Bestimmung war, bei Wallfahrten und Bittgängen, besonders zum Lobe und Preise der heiligen Jungfrau und aller Heiligen gesungen zu werden."

Nach der unten folgenden Vorrede bildet den Kern von Corners Gesangbuch der Katechismus des Jesuiten Georg Vogler, der „mit schönen Gesängen, Reymen vnd Reyen sehr nützlich gezieret" ist (s. oben unter d. Jahr 1625). Außerdem benutzte Corner „etlich vnnd dreissig Catholische Gesangbüchlein," unter denen der Psalter von Ulenberg, Leisentrits und das kölnische Gesangbuch die besten sind, die ihm „fürkommen." Diesen geht jedoch „in der meng vnd volkommenheit aller der Materien, vnd sonderlich in andächtigen, von den alten Teutschen Christen so lang gebrauchten Ruffen viel ab," welche Corner fleißig und zwar, wie anzunehmen ist, aus dem Munde des Volkes sammelte. Er erwähnt ferner, daß er „durch vberschickung anderer gar nützlicher Newer vnd Alter Gesänger, den vorigen (der 1. Aufl.) zu inferiren, von vielen fürnehmen Orten angelangt vnd angetrieben worden" ist, gibt jedoch über diese Lieder keine nähere Auskunft. Daß Corner endlich mehrere Lieder selbst verfaßt, andere aus dem Lateinischen übersetzt

habe, erfahren wir an verſchiedenen Orten des Buches von ihm ſelb
Einen erwünſchten Aufſchluß über einige Lieder von unbekannten Verfaſſ
gibt Corner in einer längeren unten folgenden Stelle: „So hab al
auch ich ſelbſt in der Erfahrung befunden etc.“

Ordnung des groſſen Catholiſchen Geſangbuchs.

(Im Text ſtehen die Lieder des zehnten Theils vor denen des neunten.)

ERſter Theil, Tagzeiten oder Geſänger, ſo zu gewiſen Stunden deß Ta
können geſungen werden: Als

1. Morgengeſänger. (S. 1—10.)
2. Tiſchlieder, vor vnd nach Eſſens zu ſingen. (S. 11—24.)
3. Zu gewiſen Stunden, wenn man die Glock hört. S. 25—33
4. Abend Geſäng. (S. 33—42.)

Ander Theil.

Advendtlieder, (S. 42—73.)

Dritter Theil.

Weyhnachtlieder. (S. 73—171.)

Vierdter Theil.

Faſtenlieder. (S. 171—225.)

Fünffter Theil.

Oſtergeſäng. (S. 226—267.)

Sechſter Theil.

Von der Himmelfahrt. (S. 268—277.)

Siebender Theil.

Pfingſtgeſäng. (S. 277—292.)

Achter Theil.

Von der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit. (S. 293—316.)

Neundter Theil.

Vom zarten Fronleichnam deß HErren. (S. 414-474.)

Zehender Theil.

Von Chriſto, ſeiner Lehr vnd Leben. (S. 316—414.)

Eylffter Theil.

Von der Hochwirdigſten Mutter Gottes. (S. 474—594.)

Zwölffter Theil. Von andern Heiligen in gemein. (S. 595—645.)

1. Von HH. Engeln.
2. Von HH. Apoſteln.

Von HH. Martyrern.
Von HH. Bischoff vnd Beichtigern.
Von HH. Frawen vnd Jüngfrawen.

Dreyzehender Theil.

on etlichen Heiligen insonderheit. (S. 645—758.)

Vierzehender Theil.

ey Processionen vnd Kirchfahrten. (S. 759—800.)

Funffzehender Theil.

atechismus gesang, bey der Kinder Lehr zu brauchen. (S. 800 bis 839.)

Sechzehender Theil.

ußpsalmen vnd gesang vmb vergebung der Sünden. (S. 839 bis 859.)

Siebenzehender Theil.

on allerley Gnaden vnnd Christlichen Tugenden. (S. 860 bis 926.)

Achzehender Theil.

ob vnd Dancklieder vmb die Wolthaten Gottes. (S. 927—937.)

Neunzehender Theil.

Bider die Feind der Christlichen Kirchen, vnd wider der Ketzer verführische Lider. (S. 937—960.)

Zweyntzigster Theil, Von den vier letzten Dingen deß Menschen. (S. 961—1039.)

Vom Todt vnd Sterben.
Vom letzten Gericht.
Von der Höllen Pein.
Von der Glory deß ewigen Lebens.

Bücher mit Psalmen, Hymnen und andern religiösen Liedern.

1.

Der Curtz vom sacrament.
Vßlegung des Gloria patri.
Sant Bernarts Rosenkrantz.

(Basel 1497). 42 ungezählte Blätter in 8. Der erste Abschnitt ist ne Uebersetzung der bei der Messe gewöhnlichen Psalmen, (10) Hymnen

und Gebete. Der Ueberſetzer iſt Ludwig Moſer, Karthäuſer des Konvents St. Margarethenthal zu mindern Baſel, Verfaſſer des Büchleins: „Der guldin Spiegel des Sunders“ (Am Ende: „Vollendet zů Baſel uff ſampſtag nach ſant Lucas tag jm. XCVIj. jar“), zu dem „der Curtz“ einen Anhang bildet, wie aus der Einleitung, in welcher auf den „guldin Spiegel“ Rückſicht genommen wird, ſich ergibt. Verſe und Strophen ſind nicht abgetheilt, jene ſind aber durch Komma, dieſe durch Punkt bezeichnet. Ich hatte das Exemplar von H. Pfarrer Haſak zu Weißkirchlitz in Böhmen. Nach Wackernagel (Bibliographie S. 5) ſind noch Exemplare in der Feuerliniſchen Bibliothek und in der Bibliothek des H. v. Meuſebach in Berlin.

2.

Paſſio Chriſti Von Mart | ino Myllio in Wengen zů Vlm geiſtlichen | Chorherren, gebracht vnnd gemacht | nach der gerümpten Muſica, | als man die Hymnus gewont | zebrauchē. Vñ hie bey an | gezaigt vor yedem ge | dicht, vnder waß | Melodey zůſin | gen. — Am Ende ſteht: Getruckt vnd vollend, in koſten des erbern | Joannis Haſelbergs auß der reichen | ow Coſtentzer biſtumbs. Anno | M.D.X.Vij. Kaleñ. April. 4. 13 ungez. Blätter ohne Vorrede, Regiſter ꝛc. Auf der Titelſeite iſt ein viereckiger Holzſchnitt: Chriſtus am Kreuz, zu ſeiner Seiten Maria und Johannes. Darunter ſteht:

der verwundt Jeſus, ſchreit zů dem ſünder
O menſch ſich an mich deinen gott
Hartlich gemartert vnd verſpott
Mein wunden tieff, vnd rotes blůt
An meinem ſterben hab für gůt
Ernew mir nit den bittern ſchmertz
Durch ſünd, mach rein dein malget hertz.

Ich hatte das Exemplar von der Hofbibliothek zu München. Andere Exemplare ſind in der Stadtbibliothek zu Ulm und in der Bibliothek des H. v. Meuſebach in Berlin. Nach Hoffmann S. 482 f. hat der Verfaſſer eigentliche Martin Miller geheißen und iſt als Präpoſitus im öſterreichiſchen Kloſter Schratenthalt 1521 geſtorben. Das dritte Lied iſt eins der älteſten Beiſpiele einer Nachahmung der ſapphiſchen Strophe im Deutſchen.

3.

Der ewigē wiß | heit betbüchlin.

Am Ende: „Gedruckt vnd vollendet in der loblichen ſtat Baſel, durch meyſter Jacoben von Pforzheim, in coſten Marx werdemüller vō zürch.

Nach christi geburt als man zalt dusent funffhundert vnd achtzehen jar, In dem andern tag des Brachmonetz." 20 ungez., 208 mit röm. Ziffern gezeichnete Blätter in kl. 8. Die 20 ungez. Bl. enthalten Titel, Kalender (auch sog. Bauernregeln), Sonntagsbuchstaben, die güldene Zahl, Register. Bl. I^b heißt es: „Es ist zů wissen das Bruder Heinrich Süß, genant der Süß bredigerordens von Costentz, begraben zů Ulm mit grosser häilikeit jm̃ Bredigerkloster. Der ist der das bůch von der ewigē wyßheit hat von der gnad gottes gemacht." Die wenigen (6) Lieder stehen Bl. 93 bis 102. Sie sind in Strophen und Versen gedruckt, haben aber keine musikalische Noten. Die fünf ersten Lieder können von Heinrich Suso sein, das sechste auf Nikolaus von der Flüe nicht, da Suso schon 1365 starb. — Ich hatte das Exemplar aus der Hofbibliothek zu München. Ein anderes Exemplar ist in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Die neudeutsche Uebersetzung des ganzen Buches von M. v. Diepenbrock erschien zu Augsburg 1829, 1837, 1854.

4.

Die Psalmen Dauids | in allerlei Teutsche gesang- | reimen bracht: | Durch | Casparum Vlenbergium Pastorn | zu Keiserswerd, vnd Canonichen | S. Swiberti daselbs. | Psal. LXXVIII. | Selig ist das volck, das jauchtzen kan. | Gedruckt zu Cöln, durch Gerwinum Ca- | lenium vnd die Erben Johan Quentels, | Im Jar M.D.L.XXXII. | Mit Römis. Keiserlicher Maiestat Gnad | vnd Freiheit nit nachzůdrucken. — Das Buch ist in 8. gedruckt, hat ohne die „Vorrede" (13 Bl.) und die „Erinnerung von den melodeien vnd ihrer signatur" (3 Bl.) 745 gezählte Seiten, wobei 687 und 688 zweimal vorkommen. Die Psalmen reichen von S. 1—662, dann folgt S. 662—668 ein alphab. Register der Psalmen nach ihren Anfangsversen; von S. 669—745 ein „Kurtzer bericht der gantzen Christlichen Catholischen Religion, samt Warnung wider allerlei vnser zeit Irthum, beid der Catholischen vnd fremder lehr anhengigen nützlich weiterer erklernng nachzůfragen zů befürderung ihrer seligkeit" in 36 Fragen. Den Schluß bildet ein Druckfehlerverzeichniß. Die einzelnen Psalmen sind von Ulenberg auch in Musik gesetzt, die erste Strophe steht unter den Noten. In der „Erinnerung" gibt er einige interessante Fingerzeige über das Umsetzen der Choralnoten in Figuralnoten. — Ich hatte das Exemplar von H. Pfarrer Stein in Köln; ein anderes Exemplar ist in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Eine neue Auflage erschien zu Köln 1644. Darin stehen S. 676—724 „etliche alte Catholische Kirchengesäng, auff die fürnembste Fest, durchs gantze Jahr in jhrem gewöhnlichen Thon zu singen."

Ulenberg, geb. 1549 zu Lippstadt in Westfalen von lutherischen Eltern, erhielt eine sorgfältige Erziehung, hielt sich 1567—69 in Braun-

schweig auf, widmete sich dann in Wittenberg den philosophischen und theologischen Studien, wirkte darauf in der Nortalbingischen Schule in Dietmarsen, kam bald darauf nach Köln und brachte seinen katholisch gewordenen Verwandten Andreas Roder wieder zum Abfall, trat dann 1572 selbst (und bald darauf auch A. Roder wieder) zur kathol. Religion über, wurde Lehrer am Gymnasium daselbst, 1575 Priester und Pfarrer in Kaiserswerth, 1583 Kanonikus in Köln, 1593—1615 Direktor des Gymnasiums und starb am 16. Februar 1617 als Pfarrer von St. Kolumba daselbst. Ulenberg übersetzte die ganze hl. Schrift, Köln 1630 u. ö., zuletzt Frankfurt 1740, 1747 und verfaßte mehrere theolog. Schriften in deutscher und lateinischer Sprache, von denen verschiedene neu übersetzt oder neu herausgegeben zu Mainz 1828, 1833, 1836, 1840 und zu Augsburg 1839 erschienen.

5.

Teutsche Euã- | gelische Messen, Lobgesenge, | vnd Kirchen Gebete, Sampt den | Euangelien vnd Epistelu, so in der Allgemei- | nen Christlichen Kirchen auff alle Son vnd Festage | durch gantze Jar gehalten, gesungen, vnd | gelesen werdẽ, wie niemaln zu- | uor erstlich an tag | geben. | Jetzt aber nach der letzten E- | dition fleissig vbersehen, mercklich gemehret, | vnd verbessert, Alles zu erbawung vnd erhaltung | der Christlichen Kirchen, zu nütz vnd wolfahrt aller | Einfeltigen vnd Gottliebenden Leyen, auffs | trewlichst vñ fleissigst, mit anzeigũg der | Göttlichen Heiligen Schrifft, | zusamen bracht. | Durch | RVTGERVM EDINGIVM. | Werdet voll deß Heiligen Geistes, vnd redet | vntereinander von Psalmen vnd Lob vnd | Geistlichen Gesengen, Singet vnd lobsinget | dem Herrn in euern | Hertzen. Epheſ. 5. | Zu Cölln, | durch Maternum Cholinum. | M.D.LXXXIII. 31 ungez. Bl., 470 gez. Seiten in 8. Auf der unbez. S. 470 steht: „Ende der Kirchischen Messen vnd Vespergesenge, auff alle Sontage vnd Hochtzeit tage deß gantzen Jars."

Der zweite Theil führt den Titel:

Das Ander Theyl, der Kirchischer Messen vnd Vespergesenge auff alle fürnemste Festage der Heiligen GOTTES, durchs gantze Jar. Gheruckt zu Cölln durch Maternum Cholinum, Anno M.D.LXXXII. 17 ungez. Bl. und 204 gez. Seiten in 8.

In beiden Theilen sind die Strophen und Verse abgetheilt und als Verse gedruckt, zur Seite stehen die Anfangsworte des latein. Hymnus. In der umfangreichen Vorrede vertheidigt der Uebersetzer die katholische Kirche gegen mancherlei Vorwürfe, die ihr von den Unkatholischen gemacht werden, und sagt dann, daß sein Buch aus dem Lateinischen übersetzt sei. „Mit den Hymnen ists mir fast sawr worden, dieselbigen Reimweiß zustellen, vnd auff den gemeinen Chorsang zubringen, welt doch von hertzen gerne

ſehen, daß alle Dauidiſche Pſalmen ſo trewlich von etlichen Reimweiß transferiert weren, daran doch groß mangel iſt, da ich offt betrengt, wie dann gemeinlich geſchicht Carmen carmine transferendo, hab ich viel lieber dem rythmo etwa nachlaſſen (jedoch die quantiteit, allezeit gehalten) dann vom Lateiniſchen Text abweichen wollen."

Ich hatte das Buch vom Hrn. Pfarrer Haſak zu Weißkirchlitz in Böhmen.

VIII. Vorreden aus verſchiedenen Geſangbüchern.

M. Behes Vorrede.

Dem Achtbarn Erſamen vñ Furſichtigen weiſen Herrn Caſpar Querhamer, der löblichen Stadt Hall, Radtsmeiſter, meinẽ großgunſtigen Hern vnd beſondern freundt, Wunſche ich Michael Beh, Doctor vnd Probſt der ſtifftkirchen zu Hall, heyll vnd ewigen fryden.

GRoßgünſtiger lieber Herr vnd freundt Ich hab in kurtzuerſchienen tagen etliche geyſtliche Lieder vnd Lobgeſang, zum teyl von den Alten, zum theyl von ewer weißheyt, vnd einem andern guthertzigen Chriſten, auß dem Euangelio, Pſalmen, vnd heyliger geſchrifft, zu fürderung der andacht, vnd mehrung göttliches Lobs gemacht, in ein Geſangbüchlin zuhauff getragen. Die melodeien der altẽ lyder, auch ettliche von E. W. gemacht, vnuerendert laſſen bleiben. Ettliche aber ſynt von den wirdigen Herrn, vñ in der Muſica berümpten meiſtern, Johanne Hoffman vnd Wolffgango Heintzen, des Hochwürdigſten durchlauchtigſten vnd hochgebornen Fürſten vnd herrn, Herrn Albrechten der heyligen Roñ. kirchen Cardinals Ertzbiſchoffs zu Meyntz vnd Magdenburg et c. meines gnedigſten Herren, künſtreichen organiſten, von neuwen mit fleiß gemacht worden. Vnd dweyll bey E. W. vnd auch mir in vergangner zeitt, von vylen gutten Chriſten fleiſſigs anſuchen geſchehen vnd offt begert worden, zuuerſchaffen das etliche geiſtliche vnuerdechtliche geſanglyder würden angericht, welche vom gemeynen Leyen Gott zu lob vnd ehren, zu auffweckung des geyſts, vnd aureytzung der andacht, möchten in vnd auſſer der kirchen, vor vnd nach der predig, Auch zur zeit der gemeinen bitfarten, vnd zu andern heyligen gezeitten geſungen werden, hat michs für gut angeſehen ſolchs büchlin (welchs kein ſchandt oder ſchmachlyd in ſich ſchleuſt) durch den truck zu mehrern vnd vylen mit zutheilen, welchs ich in der beſten meinung gethan E. W. vnd der andern

arbeyt, dardurch fruchtbar zumachen, Auch euch vñ allen fromen Christen damit zu dienen. E. W. wol jr diß laſſen wolgefallen. Vnd ob es von etlichē würd getadelt, deren ſchmacheit, in gedult mit ſchweigen helffen verantwortē. Hiemit ſeyt Gott befolhen. Datum zu Hall in Sachſen. 1537.

Georg Witzels Vorrede zu ſeinem Psaltes ecclesiasticus von 1550.

Dem Chriſtlichen Leſer Gottes gnad vnd Furcht, In Chriſto Jheſu vnſerm HErren.

VOr zeiten war der brauch vntern Paganen, das wenn ſie am dienſt jrer götter waren, rieff einer laut: Hoc age, das iſt, Dis thue, vnd las andere geſchefft ligen, etc. Darmit die leute zu jrer, wie wol falſchen, Theolatria vermanet vnd daran gehalten worden. Wie viel billicher aber ſolt vns dieſe Vermanung in ohren klingen, die wir Chriſten getaufft, vnd gleubig ſind, auff das wir vnſerm waren, lebendigen, einigen vnd ewigen Gott, nicht allein ſtetiglich vnd vnableslich, ſondern auch williglich, vnd ernſtlich dieneten? Weil nu dieſer euſſerlich Gottes dienſt in offentlicher Samlunge nicht genugſam iſt, Gottes gnad zu erlangen vnd behalten, man befleiſſige ſich denn auch der haltunge ſeiner Gebote, ſo gehört ſichs, das zu dieſem, Hoc age, noch eins kome, Nemlich, Chriſti Jheſu, vnſers HErren Wort, bey S. Luca cap. 10. Dis thu, ſo wirſtu leben, Was denn? Gottes Gebot durch die Liebe halten. Das Heideniſch vorig Wort, Dis Thu, wöllen wir Chriſten Chriſtlich brauchen, zum dienſt, lob, ehre, vnd danck vnſers, des Einigen Gottes. Darbey es aber nicht enden ſol, des HErren Wort, Dis Thu, wöllen wir vorn an die ſpitzen ſetzen, wiſſend, das dis jenes vbertrifft, vnd wir hernach am tage des HErren nach dieſem letzten gerichtet werden müſſen. Alſo gehets denn recht zu, vnd des Herren Jheſu Wort hat platz, da er ſagt, Dis ſollen wir thun, vnd jenes nicht nachlaſſen. Matth. 23. das iſt, Gottes Gebot halten, vnd der Kirchen Gebot nicht vnterwegen laſſen, die doch mit Gottes Gebotten vnſtreittig, Ja mit jnen eins, vnd aus jnen faſt auffkomen ſind. Hiermit ich die Kirchiſchen, alten vnd beſſerlichen Tradition verſtanden haben wil.

Auff das nu das deudſch Chriſten Volck widerumb mehr vnd mehr zu Einigkeit der Catholiſchen Kirchen gekeret, vnd darin luſt vnd liebe bekomme, Gott ſeinem Erlöſer teglich zu dienen, mit ſingen vnd leſen, mit beten vnd dancken, habe ich mit der gaben der Interpretation oder Dolmetſchung furtfaren müſſen, Vnd nach verdeudſchter Liturgia, desgleichen aller Collecten, Proſen, Hymnen, vnd viel anderer Chorgeſenge vnd Gebete, ſo vor-

mals durch den druck ausgangen, auch die Vesper Psalmen sampt allem heiligen Gesange, wie alhie fur augen, deudschen sollen, ob doch der barmherzig Gott hierdurch den gemeinen Man zu sich vnd zu seiner allgemeinen Kirchen, zu seiner Furcht, zu seinem Dienst, zu seiner ehre, vnd zu eines jeglichen eigen heil vnd seligkeit, erweichen, reizen, vnd ziehen wolt. Welchs zugeschehen anfieng, wenn der Christen Láy in sich selbst schlüge, gedechte vnd spreche, Gott HErr vnd Vater, was habe ich mich doch geziehen, das ich die Kirche also geflohen, vnd den Lateinischen Chor also gehasset habe, so ich doch dessen nichts höre noch lese, das vngöttlich, böss, vnd ergerlich sey, wie ich mich mit geferbeten falschen Worten vberreden lassen habe? Denn es alhie von vnnöten, diesen gemeinen Chorgesang wider die jtzigen Secten vnd lesterer zu verteidigen, Wirst selbst vrtheilen vnd sagen müssen, Du habst es nicht gewisset noch verstanden, das man so gut vnd heilsam ding, im Latein verborgen, teglich frue vnd spat gesungen vnd gelesen habe: Dardurch jederman gebessert, vnd zur Gottesfurcht vermanet, nicht allein im Christen waren glauben gesterckt wird.

Eben dis, freundlicher Bruder im Herrn, die vrsach dieser meiner mühe vnd arbeit ist, bei fester hoffnung zu Gott dem Allmechtigen, es werd viel guter Frucht zur ehre des HErren, vnd zu heil etlicher tausent Gleubigen hieraus erfolgen. Derhalben mich auch solcher arbeit (wie veracht sie fur der spöttischen vnd verdampten Welt ist) in keinen weg verdrossen, viel weniger ich mich derselbigen scheme, noch schemen wil, weil dis vnd anders, von wegen des gemeinen nutzes Catholischer widerumb auffwachsender Kirchen, vnd in sonderheit einem jeglichen meinem Mitchristen (wie veracht er immer sein kan) zu gutem, Christlicher guter meinung, vnd aus Brüderlicher liebe furgenomen, vnd nu, Gott lob, volnbracht ist. Erkenne mich in allewege fur einen schuldener, beide der gelerten vnd vngelerten. Hie bin ich mit den Layen ein Láy, vnd ein Deudscher bey vnsern Deudschen erfunden, Anderswo kan ich auch ,von Gottes gnaden mit den gelerten gelert sein, vnd wo es not thut den Kirchfeinden kampffs gnug geben: Welchs ich on meinen willen aber aus nottdurfft der sachen reden mus. Solt billich auch keinen vndanck vmb die Clerisey hiermit verdienen, weil hierdurch jr ansehen zu vnd nicht abnimpt, sintemal jederman lisset vnd höret, was gutes sie in der Kirchen teglich thun, durch welche wissenschaft sie vnterm gemeinen Volck mehr geliebt, vnd weniger verhasset werden. Und wil zuförderst diese arbeit darumb than haben, auff das der Chorgesang vnd das gantz Kirchwerck, auff den Predigstülen, zu bestimpter zeit, dem Volck furgelesen vnd verkleret werd, sonderlich da die Commun klein ist, Denn in den grossen Kirchen solt billich zu diesem, auch wz hie nicht gedeudscht ist, zur erbawung Christlicher einigkeit, vnd zur mehrung Catholischer Kirchen, auch bestendigkeit der bewereten zu erhalten, in gemeiner landsprachen offentlich verlesen werden,

als das die heilige Kirche vberal in vnd aus dem Glauben, auch mit freud vnd geneigtem willen singet, lisset, betet vnd volbringet.

Was die Deudschung belangt, habe ich etwas mehr nach dem sinn, weder nach den Worten dolmetschet, weils nicht grosse fahr hat, als were es allenthalben die Biblische schrifft. Vnterweilen ists gebessert, vnd weislich erstattet nach der Analogia Catholischer lere, damit die Widersacher geschweigt, vnd die jrrenden dieser erbärmlichen zeit auff die rechte bahn gebracht werden möchten. Viel habe ich vngedeudscht bleiben lassen, nicht das ichs verwerffe, sondern weil dieses wercks gelegenheit dis mal nicht mehr erfordert. Künd erleiden, das andere in diese arbeit treten vnd deudscheten gantz Misselen, Breuiarien vnd Agenden, alles gemeiner Kirchen zu heil. Zwar alle Metten Psalm durch die wochen werden deudsch geordnet bald ausgehen, durch einen trefflichen vnd tewren Man, der in Königlichen grossen geschefften, auch der menge Christlicher Läyen aus Liebe zu dienen gestissen ist.

(Nun redet er von dem „ersten brun" der hebräischen Sprache, aus welcher er die Psalmen übersetzt; dann noch von den Zeugnissen über die Mannigfaltigkeit des alten Kirchengesangs und fährt dann fort:)

Solches habe ich alhie deshalben gemeldet, weil im Chorgesange so oft der Heiligen Furbit, ehrwirdigung, begehung etc. gedacht wird. Sonst habe ich dieser zeugnis der alten Kirchen, noch ein gantz büchlin voll bey einander, vber diese alhie erzelet. Es erfordert die hohe not, das vnsere Epischopff ein mal zu visitieren vnd inquiriren anfahen, sonst wird dieser Calamitet vnd betrübung der zerrissenen Kirchen nimmermehr abgeholffen. Lieber Gott, es mus erst ins Volck geprediget werden, was die Chorgesenge sind, vnd Ceremonien bedeuten, sol der gemein Handwercks vnd Baursman widerumb zur Kirchen lust haben. Also, das so offt gewönliche Predig geschehen, ein vierteil stunde diesem notwendigen werck zugeeignet würd, vnd das sonderlich jtziger zeit, da alles noch also in jrthum vnd vnwillen schwebet. Dis Thu Prediger, Vnd jr Läyen Thut, was jr geleret werdet, Nemlich Gott offentlich vnd warhafftiglich dienen, Vber dis, erinnern wir vns des HErren wort, Dis thu, auff das wir hiernach im Himel leben. Gehe fleissig zur Kirchen, daselbst thu erst dein Beicht, als fur Gottes angesicht. Zum andern betracht vnd besthe deinen Wandel vmb vnd vmb, was du böses gethan vnd gutes nicht gethan habst, etc. Zum dritten tracht auff das Bus fertig leben, vnd bedenck deine letzte stund vnd das Jüngst gericht. Zum vierden fahe an Gott vmb gnad anzuruffen, zu beten, zu bitten, vnd flehen, Auch die brüderliche, krefftige, vnd gewisse Furbitt aller Lieben Heiligen bey Christo im Himel hertzlich zu begeren. Zum fünfften lobe Gott mit dem Priesterlichen Chor, Vnd thu grosse vnd vielfeltige danckesagung. Zum sechsten höre aldo trost, in der Catholischen Predig, sampt dem

Gesange, vnd schepff erquickung an deiner seelen, item sterckung vnd gemehrung deines glaubens, etc. Zum siebenden, befhele leib seele deinem Schaffer vnd Erlöser; Vnd dergleichen mehr nützung hat der Kirchgang Catholischer Christen, Dis Thu, furs erst, Nu dis Thu furs ander, Was? Lebe nach den Geboten Gottes, zu haus, zu hof, vnd zu feld.

Allerliebsten, lasset vns in der Kirchen einigkeit verharren, bis an vnser ende, vnd daselbst das Euangelium vngefelscht suchen, wie vns Vincentius Lerinensis brüderlich vermanet, vnd lasset vns dieselbigen vnsere Mutter, Ja despotin, hoc est, dominam nostram, cultricem beatae spei, Wie sie Epischoff Saluianus nennet, lieben, loben, vnd verteidigen, weil vns die augen offenstehen. Dis, sage ich, lasset vns thun, vnd was sich mehr zu thun gebürt, nicht nachlassen, so sind wir der beygelegten Kron im Himel gewis. Beschliessen also diese Vorrede, als wir sie angefangen. Hierzu aber erwecke, ernewere, erleuchte, vnd bekrefftige vnsere sinn vnd hertzen, Gott vnser HErr, den wir anbeten, vnd jm allein dienen. Jm sey lob vnd Danck zu ewigen zeiten, Amen.

Leisentrits Vorrede aus dem 1. Theile.

Dem aller Durchlauchtigisten vnd Grosmechtigisten Fürsten vnd Herren, Herrn Maximiliano dem Andern Römischen Keyser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs, etc. etc. (folgen die weiteren Titel) Gnad, Fried, heil vnd alle wolfart von Christo Jesu vnserem HERRN, vnd mein andechtigstes Gebet zu GOTT dem Allmechtigen, sampt meinen vnterthenigsten gehorsamsten vnd pflichtigsten diensten beuor.

Aller Durchleuchtigister vnd grosmechtigster Römischer Keyser, auch zu Vngern vnnd Behem König etc. Aller gnedigster Herr. Wir lesen bey dē Eusebio in Historia Ecclesiastica, vnnd andern der Christlichen Kirchen Lehrern, vnsern lieben vorfahrn, von den Arrianischen vnd dergleichen Ketzern, Wie dieselben mit hohem ernstlichen fleis sich bemühet, Wieder die Altgleubigen Catholischen Christen, gar viel vnd manicherley lester vnnd schmehlieder, Jn Landes gebreuchlicher sprach, Zuuolziehen, Vnd dieselben an vnterlas zusingen, Domit sie auffrur, mord, vnd alles vbel an vnd zugerichtet, Die Catholischen gar hefftig geplaget, vnd vber andere teglicher vorfolgung vnnd wiederwertigkeitten, Bey memniglich in grosse verachtung gebracht.

Diesem nit vngleich hat Paulus Samozatenus auch gethan, vnd die Psalmen, so zu Christi vnsers HErren vnd Heylands lob vnd ehr, Von vnseren lieben vorfahren vnnd Altgleubigen Christen, aus sonderlicher ein-

gebung des heiligen Geiſtes, gemacht vnd volzogen geweſen, er abgeſchafft vnd an ſtat derſelben, Zu forderung ſeines vnmenſchlichen hochmuts vnd Ketzereyen, andere eigenſinnige vnchriſtliche lieder erdacht, Vnd dieſelben zuſingen verordnet, Domit er ſeinen anhang gemehret, Vnd viel menſchen von vnſerem vralten Chriſtlichem glauben abgefüret, in mancherley Secten vnd parthein (wie der Ketzer art vnd eigenſchafft iſt) zerteilet.

Aller gnedigſter HErr vnd Keyſer, Itziger zeit gehet es in gar viel orten, Stetten, Flecken vnd Dörffern, nit viel anders zu, dann die alde, eintrechtige, vnzetrenliche vnd allein ſeligmachende Chriſtliche Religion, Wird durch die Vnzelbaren manichfeltigen Secten, wohn vnd meinungen gar jemmerlich geſchmehlert, vnd werden teglich allerley trötzige, auffrüriſche, leſter vnd ſchandlieder, ſo wol zuuerachtung ordentlicher Obrigkeit, als zunertilgung, des alden Chriſtlichen Glaubens, gemacht, Geſungen vnd gebraucht, nit allein vor vnd in den Heuſern, Sondern auch offentlich in dem Hauſs Gottes, Dardurch der gemein man wird verbittert, ſonderlich aber die vnſchüldige Jugent jhr dieſelben zu jhren lebtagen einbildet, Doraus dann ein Vnchriſtlicher eiffer, groſſe verachtung, vnuerwindtliche ſchmehung, vnd hinderliſtige geferliche verfolgung, wieder die Altgleubigen Chriſten entſproſſen vnd vberhand genomen, auch von tag zu tag in Catholiſchen ortern mit gewalt pflegen einzureiſſen, machen die leut gantz jrre, boſshafftig, ja auch abfellig von rechter Chriſtlicher ban vnd aller andacht.

Da ſolchem vnordentlichem beginnen, neben Göttlicher hülffe, Zeitlich nit wird geraten, ſondern das die Catholiſche Jugent ſolte ſolchs trötzigen vorhabens auch gewonen, Dormit erzogen werden vnd erwachſſen, Iſt in warheit einer newen, nach ergerer, boſshafftiger Welt künfftig zubeſörgen, Dann je geweſen, Wie albereit die frommen auffrichtigen alten Chriſten nit wenig darüber ſich bekümmern, vnd doch das gemeine, beſonder aber das junge Volck das ſingen jhnen nit wehren leſt, ſinget was jhnen vor kümmet es ſey Chriſtlich oder vnchriſtlich etc.

Weil ich dann, vnwirdig, allhie in der Geiſtlichen mir befohlener Jurisdiction, ſo weit ſich dieſelbe erſtrecket, In gar viel ortern deſsgleichen bisher ſehen vnd hören müſſen, doch jhnen für mein perſon, allein was E. Röm: Key: May: aus angeborner güttigkeit, durch aller gnedigſte einſehung gethan, nit ſtewrē noch weren können, Bin ich verurſacht worden, neben Göttlicher verleyhung (krafft tragendes Ampts) meinen möglichen fleis diſsfals vorzuwenden, Vnd habe erſtlich zu lob, ehr vnd preis GOTtes, darnach zu auffnemung vnd erhaltung der Altgleubigen, wahrer, Apoſtoliſcher, Chriſtlicher Kirchen, letzlich vnd ſonderlich zu forderung der menſchen Seelen ſelickeit, mit ſchüldigem Chriſtlichem fleis, die nothwendigſten alten Kirchengeſeng, auch etliche Pſalmen, Vnnd andere geſeng mehr, Aus klarem Göttlichem Wort, ſo wol aus den Orthodoxiſchen Gottsfürchtigen

heiliger Schrifft Lehrern, mit vorgehenden Melodeyen, vñ auff ein jedes vornembst Fest kurtzen, doch Christlichen vnterweisungen zusammen bracht, vnd in zwe bucher verordent, so vor vnd nach der Predigt, ja auch ane verletzung der substantz Catholischer Religion, Bey der Mess, vnter dem Offertorio vnd heiliger Communion, Zum theil auch in vnd vor den heusern, Durchs gantze Jahr, Zu gewönlichen zeitten, mögen aus gelesen oder vnuermischter weis gesungen werden.

Domit niemand in obgedachter meiner Jurisdiction vrsach habe vorzuwenden, Als mans an Christlichen gesengen hette mangeln lassen, Vnd also auch den frommen gutherzigen Christen (im fall der notturfft) Einiges Vnchristliches Liedt vor die handt zunemen, Vrsach gegeben würde, sonder hiermit zufrieden sein, frembde Lehr, fremde Gottes dienst (als die vnter den Aposteln vnd Apostolischen successorn vnd nachfolgern, In alder vnd gemeiner Christenheit, gar nicht bekand noch gebrenchlich gewesen) desto ernstlicher meiden, sich dieselben nicht irren, Viel weniger verfüren lassen, wies dañ des mensches heil, vnd der Seelen seligkeit notturfft erfordert.

Zu deme vnd vber das, Hab ich in höchster bewegung der vorstehenden noth, auch auff emsig anhalden vnnd begeren der Catholischen Religions Hertzlich vorwanten, nicht sollen noch können vnterlassen, solch gesangbuch durch den druck, in tag zu geben, Vor allen dingen aber, Ewer Röm: Key: May: etc. hochverstendigem vnd angebornem recht Christlichem Juditio vnd vrtheil es zu vnterwerffen, in vnterthenigster bit Ewer Röm: Key: Ma: geruhẽ, nit dz werck, welchs gar gering vnd schlecht ist, sonder das gemüth bewegen, vnd mit Keyserlicher güttigkeit allergnedigst an vnd vernemen, mich sampt mir befohlenen Catholischẽ heufflein, in aller gnedigstem schutz erhalden.

Darkegen, Das der almechtige Gott durch Jesum Christum vnsern Herren, in welches hand das hertz des Königes stehet, wolle E. Röm: Key: May: sampt jhrem geliebten gemahl, gebrüdern, Erben, Auch dem gantzen haus von Osterreich, vnd allen regirenden Christlichen Potentaten, seinen Göttlichen segen geben, vnd mit seiner vnerschöpten barmhertzigkeit, ein langes leben, glückselige regierung, Sieg vnd vberwindung, Wieder all jhre Feinde, verleyhen, Das erkennet sich die gantze Catholische Clerisey vnnd ich an vnterlass, mit recht andechtigem hertzen auffs fleissigste zu bitten schüldig vnd pflichtig, Thun es auch jeder zeit gantz willig vnd gern, Datum Budissin den 1. May: Anno 1567.

E. Röm: Key: May:

Aller vnderthenigster Cappian
vnd hochdemütigster diener
Johan: Leisentrit,
Thumdechant zu Budissin, etc.

Leiſentrits Vorrede aus dem 2. Theil.

Dem Ehrwirdigen vnd andechtigen in Gott Herrn, Herrn Balthaſari, des Geſtiffts vnnd Gottes hauß zu Oſſigk Abt vnd Prelaten, der Catholiſchen, Wargleubigen, Chriſtlicher Religion, beſtendigem Patrono, ſeinem Gnedigen Herrn. Wünſchet Johan: Leiſentrit Thumdechant zu Budiſſin, etc. Gnad, Fried vnd Barmhertzigkeit, von Gott dem Himeliſchen Vater, durch Chriſtum Jeſum vnſern Herrn.

EHrwirdiger in GOTT Gnediger HErr, Aus was hochdringendē vnd ſonſt erheblichen vrſachen, Ich mit gar groſſer müh, arbeit, vnd vnkoſten, das Deutſche Geſangbuch de tempore zuſammen bracht, vnd durch den druck an tag kommen laſſen, wird in der Vorred an die Röm: Kay: May: etc. Vnſeren aller gnedigſten Herrn, Etlicher maſſen gemeldet. Verſehe mich, das hirdurch, neben Göttlicher hülff, etlichen vnordentlichen vorhaben vnd beginnen, ſo bey den Catholiſchen bereit einreiſſet, ſolte geſtewert, vnd die frommen, Alt vnd rechtgleubigen Chriſten, als der füglicher erhalten werden.

Weil aber die alte Apoſtoliſche, vnd recht chriſtliche Kirch glaubet, beldet vnd ſchützet, die Vorbitt der lieben Heiligen, dieſelbe auch im Alten vnd Newen Teſtament gegründet iſt, welche von den maul Chriſten vnd meiſter klügeln, gar vnbillich vorachtet wird, Vornemlich aber von der Hochheiligen Jungfrawen Maria, der auſſerwelten Mutter Gottes, gar ſchimpfflich reden thun.

Habe ich aus warem Chriſtlichem gemüth vnd eyffer, zu forderung vnd erhaltung der ehren, lobs vnd preiſes, der reinen zarten Jungfrawen Mariae, vnd der andern lieben Heiligen Gottes, auch nicht können noch ſollen vnterlaſſen, Ein ſonderlich Buch (welchs das andere Theil des Deutſchen Geſangbuchs genannt wird) zuuolzihen, Darinnen nit allein Geſenge von der Mutter vnd heligen Gottes, ſonder auch rechte Chriſtliche vnterweiſungen zubefinden, welche jtziger hochuorgiffter zeit, ſehr notwendig ſind zuwiſſen.

Demnach dann der hochwirdigſte in Gott Fürſt vnd Herr, Herr Anthonius Ertzbiſchoff zu Prag etc. mein gnedigſter Herr, der alten, vnzertrenten, Catholiſcher vnd warer, Chriſtlicher Religion (Got lob) mit gar trewem, auffrichtigen vnnd Chriſtlichen hertzen verwant (denen der Allmechtige gutige Gott, nach ſeinem Göttlichen willen, zu troſt vnd forderung der gutherzigen Chriſten, ein lange zeit erhalten wolle) kan ich wol leiden, vnd bin zufriden, das ſein F. G. es Judicire, vnd ob ich darmit zu viel

oder zu wenig gethan, kan vnnd wil ich mich, als (vnwirdig) ein mitgliedt Catholiſcher Kirchen, gar gern weiſen laſſen.

Weil ich aber auff den rechten Fels vnd grundtfeſte bawe, ſo verhoffe ich nicht allein, ſonder bin es auch gewis, ſein Fürſtliche ſo wol E. G. vnd alle recht Geiſtliche vnd Catholiſche Prelaten, werden mit mir zu frieden ſein, mein Hertz, willen vnd meinung, gegen Catholiſcher Religion, hir mit im beſten vermercken, vnd dieſer meiner erklerung glaubē, meinen miſsgönnern aber vnd verleumdern guttes gerüchts, welche vnuerwarter auch vnuerſchulter ſachen, hoch wider mich verbittert ſein, keine ſtadt noch raum geben.

Derhalben vnd dieweil mir bewuſt, das E. G. in der rechten, warhafftigen, volkommenen erkentnis Catholiſcher Chriſtlicher Kirchen, ſich Chriſtlich vnd Gottſelig verhalten, Auch die Ehr der auſſerkornen mutter Gottes vnd anderer liebē heiligē, ernſtes fleis thun befördern, Hab ich vor allē dingen bey mir beſchloſſen, dieſes Geſangbuch de sanctis, E. G. wolmeinende zu dediciren, vnd wegen erzeigter wolthat, mit einē zeichen der danckbarkeit kegen E. G. mich zuerkleren, gantz dinſtlich bittende E. G. wollen ſolchs in gnaden erkennen, mein vorhabē, mühe vnd fleis mit Chriſtlicher lieb annemen, mein gnediger Herr ſein vnd bleiben.

Dargegen den Allmechtigen Gott, dz er E. G. ſampt dem hoch gedachten Herrn Ertzbiſchoffe vñ andern dergleichen Chriſtlichen Prelaten, in der Heiligen, Allgemeinē, jmmerwerender, Chriſtlichen Kirchen, bis zum ende beſtendiglich erhalte. Ihre vnterthanen vnd befohlenen Schefflein, vor allem jrthumb, Secten vnd Rotten (ſo wider den einigen Vralten Catholiſchen Glauben eingeriſſen) gnediglich behüte, vnd in rechtem, warhafftigen, ſtets werenden auch durch die lieb wirckenden glauben, einhellig zu zeitlicher vnd ewiger wolfart, vor allem vbel beware, höchſtes fleis zu bitten, Ich keins weges wil vorgeſſen, Hiemit was E. G. lieb vnd dienſtlich. Datum Budiſſin, etc. den 4. May, Anno 1567.

Walaſſers Vorrede aus „Ein edel Kleinat der Seelen.“

Dem Wolgebornen herrn, herrn Raymundo Fuggere, Herrn zu Kirchberg vñ Weiſſenhorn etc. meinem gnedigen Herrn. Recht vnnd wol, Wolgeborner gnediger Herr, hat der H. Apoſtel Paulus den Corinthiern gebotten, da er in ſeiner erſten Epiſtel am 14. Cap. alſo an ſie ſchreibt: Alle ding ſollen erbarlich vñ ordenlich vnder euch zugehn. Dann gewüßlich one Ordnung allenthalben, fürnemlich aber inn der Kirchen, weder des Glaubens einigkeit, noch das volck in wahrer Religion vñ Gottesdienſt erhalten, noch die gemain rhu beſchützt, noch auch der Secten betrübung vermitē werden mag.

Daß alſo kein kirch, ſonder alsbald ein Babiloniſche Confuſion vñ zerſtörung volgen muß, wo die ordnung zerſtört vñ betrübt wirdt. Wie vnſere zeit, mit ſovil neuen, wunderbarlich wider einander ſtrebenden Kirchen ordnungen genúgſam anzeigt. Wann wir aber die ordnung, welche mehr dann tauſent Jar her in der katholiſchen Kirchen löblich gehalten, bedencken, ja darneben wol erwegen die einhelligkeit ſo viler völcker in der gantzen Chriſtenhait, auch die authoritet vnd das anſehen der H. Vätter, welche dieſe Ordnung confirmiert vnd befeſtigt, deßgleichen die nutzbarkeit, ſo viler tauſent Seelen, welche allenthalben Lehr, Troſt vnd zucht der ſitten von dieſer ordnung empfangen haben. Halten wir die nit vnbillich für vndanckbare menſchē, welche ſolche groſſe zuthat ſo ſchendtlich mißbrauchen. Da jetzt zu dieſer zeit etlich auß fauler nachläßigkeit, etlich auß ſchnöder begird zu ſchmeben, etlich auß blinder vnwiſſenheit der Kirchiſchen ding, etlich anß vnmeſſiger lieb zu neweruug, ſolche alte ordnung verachten. Dann man findt jetzunder gar wenig menſchen, die den geringſten thail vnſerer voreltern andacht, vnnd deren ding, die zur rechten wahren Religion gehörn, anrüren, oder recht betrachten, wie wol ir vil ſich hoch berhümen, vnnd vermainen, ſie wiſſen vil von Chriſto, vom glauben, vom Euangelio, vnnd vom wort Gottes. Were hertzlich zu wünſchen vnd zu begeren, daß die neuen Chriſten (welche doch lieber Euangeliſche dañ Chriſten genant ſein wöllen) allein auß diſem Büchlein lernten vñ ſehen, wie vnbillich der Kirchen vnnd vnſern lieben Voreltern geſchicht, da man hoffertigklich ſchreibt vnnd lehret, man predige erſt jetzund bey vierzig Jaren her das Euangelium, welches zuvor in der finſternuß geſteckt: vnſere Voreltern haben wenig, oder aber gar nichts gewißt vnd gehört vom Glauben vnd von der waren Lehr des hails: Die Kirch geh nur mit euſſerlichen Ceremonien vnd Menſchentandt vmb: die Feſt ſeyen nichts nutz etc. Vnd wirdt dem gemainen mañ die alt Kirch durch die argliſtigen Sycophanten, ſo gar veracht vnd vernicht, daß ir vil ein abſcheuen darob haben. Was für Chriſtliche Ordnung vnnd andacht aber vnſere Voreltern bey den gehaimnuſſen vnſers Glaubens geübt, vnd durch das gantze Jar, fürnemlich aber auff die hohen Feſt celebrirt vnnd betracht habē, wirdt clärlich angezeigt inn diſem Büchlin: Welches etlichen Gotsförchtigen Chriſten, als ſie es ſchrifftlich geleſen, ſehr wolgefallen, darumb ſie gewünſcht vnd begert haben, daß es gedruckt wurde, vnd vilen menſchen zů nutz keme.

Dieweil es aber der alten Teutſchen Sprach halb, zů diſer zeit zuleſen nit angenem ſein möcht, hat ein Ehrwirdiger, Hochgelerter vñ weitberümpter Herr, mir daſſelbig zůgeſchickt, daß ich dem alten Teutſchen helffen, vnnd in jetziger zeyt breuchliche Teutſche ſprach verendern ſolle. Welches mir keines wegs (ſonderlich weil die Materie trefflich gut vnnd ich verhoff, es ſoll vilen Menſchen hiemit gedient, vnd zů groſſem nutz fürderlich ſein) abzu-

ſchlagen gebüren wolt. Hab alſo, ſouil ich nach meim geringen verſtandt gefürdt, dem alten Teutſchen geholffen. Welches Büchlein auß guter mainung auch an vilen orten mit ſchönen alten Chriſtlichen Gebetten vnnd Lobgeſängen gebeſſert, gemehrt vnnd geziert iſt worden, alles allein darumb, daß es dem chriſtlichen Leſer deſto anmütiger, nützlicher vnnd luſtiger zů leſen ſey. Vnd dieweil nu E. G. ſampt deren löblichen Geſchlecht, noch bißhero in dem alten chriſtlichen Glauben beſtendigklich verharret, auch ein genaigten willen zů den altglaubigē Chriſten tragen, bin ich verurſacht worden, E. G. als einen rechtglaubigen Catholiſchen Herrn, diß Büchlin zů dediciren, vnnd zuzuſchreiben, damit, ſo daſſelbig vnder E. G. löblichen Namen außginge, es von dem chriſtlichen Leſer in mehrerm anſehen auffgenomen wurde.

Vnderthenigklich bittend, E. G. wölle ſolche ringfüge arbeit gnedigklich von mir annemen. Thu hiemit E. G. als meinem gnedigen Herrn, mich in aller vnderthenigkeit befelhen. Datum zů Dilingen, am Sontag Reminiſcere im 1561. Jar. E. G. Vntertheniger Adam Walaſſer.

Vorrede zum Geſangbuch, Tegernſee 1574.

Adam Walaſſer An den Catholiſchen Leſer.

Chriſtlicher lieber leſer: Nachdem man die fůßſtapffen vnſerer frummen Voreltern verlaſſen, vnd ſich auff allerley jrrweg begeben, da iſt auch allerley Gottloſigkeit vnd leichtfertigkeit in die Welt komen: da iſt die Göttliche ſchrifft zuſampt der H. Vätter lehr, verfelſcht, verkert daruon vnd darzu than worden: vnd alſo iſt man auch mit den Geſangen vmbgangen, wie mit einem oder zweyen Exempeln hie bewiſen wirdt. In dem Geſang: Wir glauben all an einen Gott etc. Wirdt außgelaſſen, daß Chriſtus ſey gen Höll abgeſtigen, vnd die gemainſchafft der heiligen, gleich als wärens nit auch Artickel vnſers Chriſtlichen Glaubens. Derwegen wirdt geſetzt, daß hie all ſünd vergeben werden. So doch Chriſtus geſagt hat: Die ſünd inn H. Geiſt, werd weder hie noch dort vergeben werden. Item zu end der zehen Gebott hencken ſie an: Es iſt mit vnſerm thůn verloren, verdienen doch eytel zoren. Vnd in dem Pſalm, Auß tieffer not, ſingen ſie: Es iſt doch vnſer thůn vmb ſunſt, auch in dem beſten leben. Welche wort weder in diſem Pſalm noch in gantzer H. ſchrifft gefunden werden. Doch gib ich gern zů, daß der Secten thůn vmb ſunſt ſey, vnd ſie eitel zorn verdienen: aber nit alſo mit den frommen Catholiſchen Chriſten, jhr thůn ſoll ob Gott wil nit verloren ſein. Aber das geſchicht alles darumb, das man den leuten vrſach gebe, daß ſie nichts gůts thůn, vnd alſo alle geiſtlichen zucht vnd

erbarkeit außgedilgt werde. Deren Exempel möchten vil hundert hieher gezogen werden: aber es sey genug mit disen, damit sich ein einfeltiger Christ von dem Sectischen Psalmbüchlin vnd Kirchengesang wisset zuhüten. Neben disen seind auch herfür kommen allerley leichtfertige, vnzüchtige, schandlieder, die auch auß solcher flaischlicher lehr jhren vrsprung haben. Auch ist laider dahin kommen, daß weß sich die Alten Christen geschemet hetten, daß berhümen sich die newen Christen. Ja was man an vilen orten redt oder singt, das ist eintweder Ketzerey, oder vnzucht vnnd leichtfertigkeit. Daher kompt es auch, dz weder glück noch heil im land mehr ist, welches nit geschehe, wann man bey vnser frommen voreltern fußstapffen blibe, welche vil feine andechtige Gesang durch dz gantz jar, von fest zů fest, auch jn Bittfarten vnd Creutzgängen Gott vnd seinen Heiligen zu lob vnd ehr gesungen, vnd benedeiung vnd Segen darbey gehabt haben. Solcher alter andechtiger Gesang vnd Lieder vil seind dem gemainen Christlichen layen zu gůt in dises Büchlin zůsamen getruckt worden, daß er nit allein in der Kirchen Gott lobe, sonder auch im hauß oder auff dem feld sein arbeit im lob Gottes verrichte, vnd sich von weltlichen, vnzüchtigen schandliedern enthalte. Gebrauch dich Christlicher leser dises Gesangbüchlins, Gott vnd seinen Heiligen zů lob vnd ehr, hůt dich vor der Secten Gesang vnd lehr, vnd sey frölich in dem Herren. (Aus Wackernagels Bibliographie S. 649.)

Adam Walassers Vorrede zum Gesangbuch, Tegernsee 1577.

VNsere fromme Vorfarer haben auß sonderlicher andacht, auff die fürnemste Fest des Jars, auch bey den Kirchfärten vnnd Creutzgängen, schöne andächtige Gesang vnd Rüff zusingen verordnet, darinnen man Got vmb seine wolthaten dancken, vnd jhne (wie Dauid, Psal. 150 ermanet) in seinen Heiligen loben, auch vmb abwendung allerley vbels anrüffen vñ bittē soll: haben auch Benedeyung vñ Segen darbey gehabt. Nachdem man aber den Alten Fůßstapffen verlassen, vnd sich auff allerley Irrweg begeben, da ist auch allerley Gottlosigkeit vñ leichtfertigkeit in die Welt kommen: da ist die Götlich Schrifft zusampt der heiligen Vätter Lehr, verfelscht, verkört, darzů vnd darzů gethan worden: also ist man auch mit den Psalmen vnnd geistlichen Gesangen vmbgangen, wie auß der Secten Büchern mehr dann gnůgsam erwisen kan werden. Will jetzt nit sagen von andern leichtfertigen vnzüchtigen schandliedern, so bey tag vnd nacht in jhren Häusern vnd Gassen erschallen, also daß weß sich die alten Catholischen Christen beschämen, desselben sich die newen Sectischen Christen berhümen. Dann was man an vilen orten singt, redt oder thůt, das ist eintweder Ketzerey oder Vnzucht, Schand vnd Laster, welches auch bey Türcken vnd Hayden abschewlich

ist zuhören vnd zusehen. Darumb haben wir lange zeit her weder Gedeyen noch Segen, weder Glück noch hayl gehabt, haben auch keins zu gewarten, biß so lang wir Catholischen von Sünden abstehn, vnnd durch wahre Büß uns zů bekören, die Sectischen auch von jhren Irrthumben sich widerumb zu die Alte, Catholische, Römische Kirch begeben.

Dieweyl aber ongefehrlich vor dreyen Jaren diß Gesangbüchlin getruckt, und, wie verhoffentlich, ohne frucht vnnd nutz nit abgangen, ist es jetz auff gůthertziger Christen begeren, mit etlichen alten Gesangen vnd Rüffen gemehret, vnd durch glerte Leut gebessert worden, daß also der gmain Mann hierinn findt, wie er in der Kirchen, bei den Creutzgängen vnd Kirchfarten, in Hauß vñ auff dem Feld Got lobe, vnnd sich vor weltlichen Schandliedern enthalte. Gebrauch dich frommer Christ dises Gesangbüchlins Got und seinen Heiligen zů lob vnd ehr, hůt dich vor der Ketzer Gesang vnnd lehr, sey frölich im HERREN, vnnd bit Got für mich. (Aus Wackernagels Bibliographie S. 650.)

Vorrede aus dem Müncheuer Gesangbuch 1586.

An den Geistlichen Leser.

Freundlicher geliebter Leser, Es sagt der heylig Apostel Paulus, zu den Colossensern, recht vnnd wol lehret, vnd vermahnet euch selbst, mit Psalmen, Geistlichẽ Lobgesängen, Danckſagungen, vnd singet Gott zu ewrem Herrn. Weil die Engl im Himmel (wie der Prophet Esaias, am sechtẽ Capittel bezeugt) den Allmechtigen Gott, mit dem heyligisten Gesang Sanctus, etc. vnaufhörlich loben, ehren vnd preisen, Zu welchem von seiner Allmacht, wir gleichsfals also erschaffen, vnd geordnet, das seinen Göttlichen genaden, wir vñ alle empfangne vnnd künfftige wolthaten, auch mit müglichistem fleiß, vnd inbrinstiger andacht, Danckſagen, sein lob, vermüg der Lehr, des heyligen Pauli, nach vnsern höchsten kräfften mehren, vnd zieren sollen, Wie dann Bernhardus meldt. Das die vndanckbarkeit, ein prinnender Wind sey, der den Brun̄, der Göttlichen genaden, vnnd Barmhertzigkeit verzert, hinweck nimbt, vnd außdrucknet. Aber in disen Geistlichen Gesangen, vnnd Psalmen, die nit allein inn den Creützgengen, oder Kirchfärten, sonder vor vnnd nach der Predig, auch zu allen höchsten Festen, vnnd zeiten zugebrauchen sein, sagt man Gott hochfleissigen lob ehr vnd danck, bitt jne für alles anligen, der Algemainen Christlichen Kirchen, Es wirdt auch, ein Christlich Hertz erwöckt, entzünt, vnd auffgemuntert, zu Gottgefelliger, auch angenemer andacht, vnd Gott der Herr, in seinen lieben Heyligen, gelobt Psal: 150. Weil ich dann, von vilen Andechtigen Gotsförchtigen, Personen, hoch ermahnet, vnd gebeten worden, Das klein Gesang-

büchlein, welches hieuor zu Degernſee angefangen zudrucken, mit der zuuerſicht, vnnd hoffnung, es werde ohne frucht nit abgehn, vnd die voriger Degernſeiſche Büechlein nit allein keine Noten vnd Melodey haben, ſonder auch nimmer zubekommen ſein,[1] hab ich deſto mehr vrſach gehabt, auff vorgeende gnedige bewilligung baider Geiſtlich vnnd Weltlichen hohen Obrigkeiten, nit weniger auch mit vorwiſſen des Ehrwidigen inn Gott Vatters Herrn Quirin Abte des Cloſters Degernſee, diſes nützlich vnd gnuet Geſangbüchlein, mit zugeſetzten Noten, vñ Melodeyen, dem Allmechtigen Gott vnd ſeinen lieben Heyligen, zu lob ehr vnd preiß, auch hail vnd wolfart viler Seelen, in Druck mit chriſtem zubefürdern, Ich hoff auch, es ſolle durch diß Büchlein, allerley falſche Sectiſche Geſangbücher, welche von vnſern widerſachern, in das edel Catholiſch Bayrland gebracht, vnd eingeſchlichen Dardurch die ainfeltigen verfüert, abgeſchafft, vnnd außgereit werden, vñ diß Geſangbüchlein, bey Geiſtlichen, Weltlichen, Jungen vñ Alten Perſonen nütz, auch alles guts ſchaffen. Wann man ſich in demſelben, andechtig vber beluſtigen, diſe Geſang lernen, die zeit mit Geiſtlichen gedancken wol anwenden, böß geſchwätz Leichtfertige, vnzüchtige Bulerlieder, welche bey der jungen Welt, ſonſten faſt im gebrauch vermeiden wirdt, in ſonderheit, wirdt man alſo auch zu mehrer auffmunderung, der fromen Catholiſchen Chriſten an dacht, vnd lieb gegen Gott, auch jrem Regſten, die 7 Buß Pſalm, vñ anders ſo ein andechtiger Prieſter, reimweiß in ſchöne thön gebracht, Wei diſe Geſang, gar andechtig vnnd kläglich, auch fürnemlich in der Faſte zugebrauchen ſein, darzu verordnet vnd geſetzet. Diß alles Chriſtlicher liebe Leſer, hat man dir vmb beſſerer vnderweiſung willen, anzeigen ſollen, damit diß Büechlein, zu deiner Seelen hail, vnd deines Nechſten beſſerung gerich werd, gebrauch dich derhalben deſſelben, ſehr offt mit frewden, vnd gedul biß etwas anders, das zu aufferbauung, der Catholiſchen Chriſten, gleichfals dienſtlich ſein wirt, hernach volgt.

Vorrede aus dem Mainzer Cantual 1605.

Von Ordnung dieſes Büchleins.

IN diß Cantual ſeynd mehres theils alte Catholiſche Geſänge, ſo zuvor nie getruckt, aber bey vnſern lieben Vorfahren gebreuchlich geweſen, zuſammen getragen, etliche ſeynd auß andern Catholiſchen Büchlein genommen etliche (jedoch wenig) Newe darzu geſetzet, vnd werden in ſieben theil abgetheilet.

---

[1] Das Geſangbuch erſchien zu Tegernſee 1574, 1577, 1581; ich weiß nicht, welche Ausgabe hier gemeint iſt.

Der erst begreift in sich die Weyhenachten Gesäng, von pag. 1. biß 40.

Der ander die Fastengesäng, von pag. 41 biß p. 52.

Der dritt, die Ostergesäng, von pag. 53. biß p. 78.

Der vierd, die Gesäng von dem Heiligen Fronleichnam Christi, von g. 78. bis p. 100. welche nicht allein in festo Corporis Christi, sondern ch bey dem Ampt der Heiligen Meß, vnter der Eleuation vnnd Commu- on gesungen werden.

Der fünfft, die Processíon Gesäng, in der Creutzwochen, Hagelfeyr, irch- vnnd Walfahrten, auch anderen Bittagen zu gebrauchen, von pag. 100. biß p. 137.

Der sechst, den gantzen Cathechismum, pag. 139. biß p. 181.

Der siebend, vnderschiedliche Gesäng von der Hochwirdigen Jungfrawen nd Mutter GOttes Maria, an jhren Festtagen, auch sonsten auff andere eilig- vnnd Sontage zu singen, von pag. 181. biß p. 202.

Vnnd so viel von der abtheylung dieses Büchleins, dabey gleichwol zu issen, daß man auß allen Theylen so viel Gesäng haben kan, die nicht lein auff bestimpte Zeiten, vnnd Festtag, sondern durch das gantze Jahr enlich vnd genugsam seyn.

Wie die Pastores vnnd Custodes oder Kirchner diese Gesäng, gebrauchen mögen.

ES solten die Pastores wol billich das Ampt der Heiligē Meß nchauß Lateinisch singen, vnd die Leyē darbey das H. Leyden CHristi ß jhren Betbüchern oder an jren Rosenkräntzen nach dem Exempel jhrer orfahren betrachten, jrem Heyland darfür dancken, vnnd sowol jhre eygene s die gemeine Noth der gantzen Christenheit hierin befehlen, auch die nade vnd Verdienste Christi, die er vns am H. Creutz erworben, durch ß Melchisedechisch Opffer desto kräfftiger an sich ziehen. Dann zu diesem nd hat CHristus der HErr das H. Hochwirdig Sacrament deß Altars ngesetzet, nicht allein der Communion halben, sondern daß es wehre ein glich jmmerwehrendes Opffer nach der Ordnung Melchisedech, durch wel- es vns zwar sein H. Leyden fürgebildet, vnd ins Gedächtnuß gebracht, ine erworbene Dienste aber desto reichlicher vns zugewendet würden. Wie nn alles was in der H. Meß gesungen oder gelesen, alle eusserliche Ce- monien so darinn gebraucht, alle Priesterliche Paramenta vnnd Kleydung ichts anders thun, als daß sie dem gemeinen Mann den Tod des HErren erkündigen.

Nun geschichts aber offt, daß die Custodes oder Opfferleut wenig üff haben im singen, vnnd dem Choral allein zu schwach seyn. Do müssen uch bißweilen die Pastores noth halben die Meß lesen, vnd können sie nicht

ſingen, wann ſie gleich gern wolten, darumb daß ſie mehr als ein Kir
bedienen vnnd verwalten müſſen. Vber das haben viel Leyen jetzo ei
gröſſere Luſt bey dem Gottesdienſt zuſingen, als obgeſagter weiß zu bet
oder zu betrachten.

Damit nun ſolche einfallende Mängel ohne abgang der Catholiſch
Religion vnd Chriſtlicher andacht verbeſſert werden, können die Paſtor
vnd jhre Kirchner sub diuinis (ſie werden dann geſungen oder geleſe
auch Nachmittags bey der Veſper oder bey dem Catechiſmo, folgende Or
nung Teutſch zu ſingen halten.

Ordnung im Singampt zu halten.

Zum erſten, Wann das heilig Ampt der Meß geſungen wird, ſoll
der Introitus, Kyrie, Gloria, & in terra pax (wann die zeit dauon iſ
item die Collecten vnd die Epiſtel, darnach das Alleluja (Jedoch nit i
Septuageſima oder in der Faſten) lateiniſch geſungen werden.

Zum andern, Vor das Gradual, oder Tractum auch vor den S
quentz, auch bißweilen vor das Alleluja (wann keine hohe Feſt ſeyn) mö
die Custodes ein teutſch Geſang auß dieſem Büchlein nemen, wie es d
Zeit oder das Feſt mitbringen, Jedoch müſſen dieſe Geſäng nicht all z
lang ſeyn.

Zum dritten, Wañ aber groſſe hohe Feſt ſeyn, wird das Alleluj
billich geſungē, wie auch der Sequētz, vnter welchem doch auch etliche kurt
bekandte gewönliche teutſche Verß mögen mit geſungen werden, als in de
heiligen Weyhnachtē, Grates nunc omnes, vnd Gelobet ſeyſt du Jeſ
Chriſt, In den heiligen Oſtern, Chriſt iſt erſtandē. vnter das Victima
wie an ſeinem ort notirt wird. In den heiligen Pfingſten, Nun bitte
wir etc. vnter den Sequentz, Veni sancte spiritus & emitte & c. allze
nach zweyē Lateiniſchen Verſen, am heiligen Fronleichnamstag, GOtt de
ſey gelobet, vnter das Lauda Sion, nach etlichen Verſen, wie es die Ze
leidet.

Zum vierdten, Das Euangelium ſoll auch geſungen werden, vnn
ſollens die Chriſten mit gebürender Reuerentz, Ehrerbietung vnd Andac
anhören, das iſt, auch nichts darunter ſingen.

Zum fünfften, Nach dem Euangelio, wann der Prieſter will pr
digen, ſoll er erſt das Credo lateiniſch anfangen (wann es das Feſt erfo
dert) darauff kann der Custos anfangen den Apoſtoliſchen Glauben auß de
Catechiſmo, vnd wann der Glaub außgeſungē, hebt man die Predig a
Nach vollendter Predig ſingt der Cuſtos, das Vatter vnſer vnnd Aue Mari
vnter deß verfügt ſich der Paſtor wider zum Altar, ſingt oder ſpricht da
Dominus vobiscū, vñ liſet das offertorium, darunter oder vor daſſelbi
mag das Volck, aber ein Teutſch Geſang ſingen, biß zur Praefation.

Zum ſechſten, Die Praefation vnnd Sanctus ſollen auch geſungen vnd nie außgelaſſen werden.

Zum ſibenden, Von dem Sanctus an biß zu der Eleuation iſt mit Teutſchen Geſängen ſtill zu halten, vnd ſollen jnn dieſer Zeit die Leyen bey ſich ſelbſt Jhre Andacht vbẽ gegen das heilig hochwirdig Sacrament, mit beten, betrachtung deß heiligẽ Leydens Chriſti, hievor dancken, ſich vnnd die jhren, auch alle jre noth darinn befehlen, wie ſie dann auch inn der Predig, im Catechiſmo, auch ſonſten von den Pastoribus hie zu ſollen vnterweiſet werden.

Zum achtẽ, Nach der Eleuation ſol allzeit ein Teutſch Geſang von dem heiligen Sacrament geſungen werdẽ, nemblich einen Sontag oder Feſt, Gott der ſey gelobet, den andern Frewt euch jhr lieben Seelen, den dritten, Wir wollen alle ſingen, den vierdten, O salutaris hostia, vnd Abel der opfferte, etc. den fünfften, Der heilige ware Leichnam etc.

Zum neundten, Wann groſſe Feſt ſeyn, ſoll das Pater noster, vnd Agnus Dei geſungen werden. Sonſt mag man auch an deren ſtatt von dem heiligen Fronleichnam Chriſti fort ſingen.

Zum zehenden, Wann viel Communicanten ſeyn, werden etliche Verß auß dem Aue viuens hostia Teutſch vñ Lateiniſch geſungẽ, biß zu der Poſtcommunion.

Zum eilfften, Die Collecten am end der Meß, welche man nennet die Postcommunion, ſollen allzeit geſungẽ werdẽ, wie auch das Ite missa est oder Benedicamus (nach dem die Zeit erfordert) ſampt ſeinem Deo gratias.

Zum zwölfftẽ, Nach dem Deo gratias mag man das Ampt beſchlieſſen mit einem kurtzen Geſang von dem fürfallenden Feſt, oder von vnſer liebẽ Frawen. Aue gegrüſſet, oder von dem Patrono deſſelben orts, Sancte N. bitt Gott für vns, vnd dieſe Ordnung ſoll gehalten werden von den Pastorib. vñ jren Kirchnern in dem Singañt.

Ordnung im Leſeampt.

Wann der Parochus das Ampt der H. Meß nicht ſinget ſondern fürfallender noth halben allein liſet, mag der Custos Teuſche Geſäng darunter ſingen.

1. Vom Introitu biß zum Euangelio, ſondern das ſoll mã mit Andacht hören ableſen. 2. Von dem offertorio biß bald zu der Eleuation. 3. Von der Eleuation biß zu dem Segen deß Prieſters. 4. Nach der Prieſterlichen Benediction mag man auch mit einem Geſang obgeſetzter maſſen beſchlieſſen.

Bey der Predig.

Wann der Pastor an einem ort das Ampt helt, vnd an dem andern allein predigt, mag er vor der Predig den Glauben, nach der Predig das Vatter vnser, Aue Maria, oder auch darneben sonst singen, was die Zeit leidet vnd mit bringt.

Bei der Vesper, Salue vnd Catechismo.

Wo es gebräuchlich auff die höchsten Fest die Vesper oder das Salue zu singen, soll darunter nichts teutsches sondern alles in Latein gesungen werden. Nach vollendter Vesper oder Salue mag eins oder mehr teutsche Gesäng nach dem es das Fest erfordert, werden hinzugethan.

In Weihenachten, vnnd Ostern, wo man keine Vesperas hält, mögē nach Mittags in der Kirchen die Christliedlein vnnd Oster Gesäng gesungen werden.

Wie der Pastor vnnd sein Custos den Catechismum singen sollen, hieuon besihe die erinnerung so vor dem Catechismo in diesem Büchlein stehet.

Diese obgesatzte Ordnung dienet denen Pastoribus vnd Custodibus am allermeisten, welche bißher noch keine gewisse weise in den Teutschen Gesängen gehalten, oder welche Catholische vnd Vncatholische cantiones durch einander gemenget, vnd in jhren Kirchen bißher, nit ohne jhrer Schäfflein grosse Ergernuß, Glaubens- vnd Seelen gefahr, gesungen haben.

Wo man aber das Heylig Ampt durchauß Lateinisch hält, vnnd keine gewonheit hat Teutsch darunter zu singen, oder wo albereit andere bessere consuetudines im singen gebreuchlich seyn, die nicht dem H. Catholischen Glauben, oder der H. Kirchen noch der hohen Geistlichen Obrigkeit Gebott oder Satzungen zuwider lauffen, daselbst ist diese Ordnung vnuonnöthen.

Vorrede aus dem Cölner Gesangbuch an den Andechtigen Leser.

WEil der H. Königliche Prophet Dauid die liebe jugent Gott zu loben angereitzt, mit disen worten: jhr Kinder lobet den Herren, lobet den Namen des HERREN Psal. 112. auch der heilig Apostel Paulus in der Epistel an die Coloss. alle menschen zu solchem lobwerck Gottes auffmuntert, also sprechend: Lehret vnd vermahnet euch selbst mit Psalmen vnd Lobgesängē vnd Geistlichen Gesängen vnd mit danckſagung singet Gott in ewern hertzen, Coloss. 3. Weil gleichsfals viel andechtige frome vnd Gottsförchtige Personen offtermals gewünschet vnd begeret haben, daß etliche außerlesene Gesäng zusamen gezogen vnd gedruckt wurden. So seynd nun der

Jugend, Lateiniſchen vnd Teutſchen Schülkindern, vnd dem gemeinen Mañ, ſonderlich der Stiffts Speyr, zu dienſt vnd gůtem, ſchöne, alte Catholiſche Andechtige vnd Geiſtliche Kirchẽgeſáng, ſo wol Lateiniſche als Teutſche, in dieſes Büchlein verfaſt worden, vor vnd nach dem Catechismo, den Predigen, in vnd auſſer der Heiligen Meß, bey den Creutzgángen vnd Kirchfárten, ja auch daheim in den Háuſern, vnd darauſſen auff dem Felde, in vnd bey der Handtarbeit, zu vnderſchiedlichen zeitten, durch das gantze Jahr zuſingen vnd zugebrauchen, auff das von Jung vnd Alt Gott gelobt vnd gepreiſet, viel böſe ſchentliche, vnd der jugendt ſehr faſt ſchedtliche Lieder, ſo bey dieſer argen böſen Welt im ſchwanck gehen, vermeidet vnd abgeſchafft werden, dieſer getröſter hoffnung vnd zuuerſicht, es werden beyde jung vnd alt, Mañs vnd Weibs perſonen, dieſe wolmeynende geringe mühe vnd arbeit jhnen gefallen laſſen, vnd dem allmechtigẽ Gott zu lob Ehr vnd preiß, ſich fleiſſig drinnen vben, vnd jhr Andacht erwecken.

Aus Corners Geſangbuch.

1. Dedikation.

Dem Edlen Geſtrengen Herrn, Gabriel Gerhard von Falbenſtein zum Hohlerhof, Wolverordneten Herrn Pflegernder Göttweigiſchen Herrſchaft Niedern Rhaina. Wie auch deſſen Hochgeliebten Frawen Gemahlin, der Edlen Geſtrengen Frawen, Magdalenae Gerhardin Gebornen von Altenaw, etc. Meinem, als Vettern, Hoch Ehrgeliebten Herrn vnd Frawen.

VOr ohngefáhr ſechs Jaren, da ich, als Pfarrer der Kayſerlichen Stadt Rötz, noch die gefährliche bürden der Seelſorgen auff mir trug, hab ich meinen lieben Pfarrkindern vnd ſonſt männiglich auß den gemeinen Leuten, ſonderlich denen, welche ſich vnlengſt von den Sectiſchen Irrthümmern zu der allein Seeligmachenden Catholiſchen Religion begeben gehabt, vnd zuvor deß verführiſchen Singens gewohnet geweſt, zum beſten, auß all den Catholiſchen Geſangbüchern, ſo ich damaln haben können, ein zimblich groß Buch zuſamb getragen, auch daſſelbe mit allerley nützlichen Geſángern, welche zu Hauß vnd zu Kirchen, wie auch bey Proceſſionen vnd Kirchfahrten zu allen vnterſchiedenen Faſten vnd Jahreszeiten deß Jahrs können geſungen werden, ſo reichlich vermehret, daß ich es nicht vnbillich das Groß Catholiſche Geſangbuch tituliren können.

Vnd ob wol die erſte Edition wegen meiner vielfaltigen occupationen, vnd der Abſchreiber (denen ich zuviel getrawet) groſſen vnfleiß zimblich

vbereylet worden: Jſt ſelbige gleichwol ſo weit gerahten, daß inn kurtzer zeit vber 2000 Exemplaria auffkaufft, vnd hernach keines mehr zu bekommen geweſt, alſo daß ich zu einer newen edition von vielen fürnehmen Orten zu mehrmalen erſucht, auch durch vberſchickung anderer gar nützlicher Newer vnd alter Geſänger, den vorigen zu inferiren, angelangt vnd angetrieben worden.

Denen zu willfahren, beförders aber die Ehre Gottes, auch dißfals zu vermehren, hab ich dieſe Arbeit nochmahln auff mich genommen, voriges Geſangbuch nicht allein an vnzehlich viel orthen corrigiret, ſondern auch faſt vmb den dritten Theil verbeſſert, vnd hergegen andere Geſänger, deren man leicht gerahten können, außgemuſtert, damit das Buch nicht all zu groß vnd vnbequem zu brauchen würde.

Zu welchem Werck denn gar viel genutzt haben die zwar kleine doch ſehr gute Geſangbüchlein, ſo auff befähl hoher Chur. vnd Fürſten zu Maynz, Cölln, Würtzburg, Heydelberg, Amberg, vnd andern orthen in deſſen neulich außgangen ſeyn. Sonderlich hat zu jetzt ernennten kleinern, wie auch zu dieſem gröſſern Geſangbuch viel zugetragen, der Ehrwürdige Hochgelährte P. Georgius Vogler, Soc. Jesu, welcher ſeinen köſtlichen Catechiſmum mit ſchönen Geſängern, Reymen, vnd Reyen ſehr nützlich gezieret, auß denen allen ich gleichſamb den Kärn zuſammen gezogen, vnd in diß groſſe Geſangbuch transferiret, daß alſo dieſe andere edition vmb ein weites vollkommener vnd beſſer ſein wird als die erſte.

Solches ſo ſehr verbeſſertes Geſangbuch aber hab ich dem Herrn Vettern vnd ſeiner HochEhrgeliebten Gemahlin nicht nur Brauchshalber, ſondern vielmehr darumb dediciren, vnd zu eim Glückſeligen Frewdenreichen newen Jahr, offerirn wollen, damit auch dieſes Geiſtliche praesent vnſer bißhero zuſammen getragene mehrentheis Geiſtliche groſſe freundtſchafft deſto mehr beſtätiget vnd je länger je vollkommener würde, denn ich achte für gewiß, daß niemahln vnter ſterblichen Menſchen, einige ſo vollkommene freundtſchafft erfunden worden, welche durch euſerliche offerta vnd bezeugnuß der innerlichen liebe, nicht gröſſer vnd vollkommener hette können gemacht werden.

Vnſer Freundtſchafft hat zwiſchen dem Herrn Vettern, vnd mir ſchon vor etlich viel Jahrn von ſeiner Tugendt vnd Gottſeligkeit ein Glückſeligen anfang genommen, daß ſie ſich auch durch ſein weites verreyſen, in Italiam weder durch die hohe Alpes, noch durch die Jahr ſeines abweſens gemindert, ſondern durch Brieff wechſeln je länger je gröſſer worden, biß ſie jetzo durch vielfältige gutthaten, dienſt vnd andere zeichen der lib, die wir einander beyderſeyts, nach vermögen erzeigt, ein ſolchen zuſatz bekommen, das zwiſchen Blutsfreunden vnd Brüdern ſelten gröſſere freundtſchafft gefunden wird, beyde ſeyndt wir faſt zu einer zeit, wiewol auß vnterſchiedenen entlegenen Landen, inn dieſes Edle Oeſterreich kommen, beyde haben wir vns

vnter dem wirdigen weit berühmten vnserer L. Frawen Stifft nider gelassen, beyde haben wir ohn zweiffeliche versehung Gottes zu dem Gnädigen Herrn Vettern bekommen, Ihr Hochwürden, vnd Gnaden, Herrn, Herrn, Georgium Falbium, noch Glückselig regierenden vnsers Klosters Abten, denn, wie der Herr Vetter von Natur mit dem geblüt zum nächsten, also wir alle beyde mit dem Gemüt, vnd sonderlich jetzt ich auch mit dem Kloster gelübt so nahe verwandt worden, daß engere verbindnuß zwischen vns nicht wol kan gemacht werden.

Ob nun wol durch jetzt berührte, vnd andere gar viel gewünschte Mittel, vnsere freundtschafft zu einem gar hohen grad kommen, würde es vns doch ein schlechtes sein, wenn selbe nicht weiter solt bestättiget, vnd biß in die andere Welt zu eim Glückseligen Leben perpetuiren solte, welches von GOtt zu erhalten, können wir kein bessers Mittel haben, als das wir vns eusserstes befleissen, durch vnaußsetzlichen beystandt der Gnade Gottes, von Tag zu Tag in einem Gottseligen leben zu wachsen, vnd von einer Tugend zu der andern zu schreiten, vnd sonderlich in der allbereit gekosteten süssen Lieb vnd Lobe deß höchsten GOttes, je mehr vnd mehr zu zunehmen.

Vnter welchen Mitteln denn nicht das wenigste ist diejenige andacht, welche inn Geistlichen Gesangen vnd Psalmen verborgen ist, zu deren vermahnet der außerwehlte Apostel Gottes ad Colos. 3. 16. Commonentes vosmetipsos Psalmis, Hymnis, et canticis spiritualibus, et ad Ephes. 5. 19. Implemini Spiritu Sancto, loquentes vobismetipsis in psalmis et Hymnis, et canticis spiritualibus. Derentwegen ich dann dieses groß Catholisch Gesangbuch dem Herrn Vettern, wie auch sonderlich zum Zeugnuß vnd bekräfftigung vnserer Freundtschafft, zur anleytung auff fernere andacht deß Singens praesentiren wollen, wie ich mich den wol zu erinnern, daß wir vns mit einander dieser andacht mehrmaln, beforderst im reysen mit einander gebraucht haben.

Vnd ob zwar der Herr Vetter (so wol als ich) anderer geschäfft halber nicht viel gelegenheit hat zum Singen: So hat jhm doch GOtt mit so einer Gottseligen Gemahlin begnadet, welche jhme in der liebe GOttes vnd Eyfrigen andacht wenig bevor gibt, von deren weiß ich, daß sie mehr lust auch mehr gelegenheit zu diesem Geistlichen exercitio hat, als der HErr selbst, hab derentwegen jhr zugleich nebē dem Herrn dieses schlechte Praesent zum Glückseligen newen Jahr offeriren wollen, woll wissent, daß sie beyderseyts jr absehen nicht auff so gering schätzige offerta als auff meine, jhnen genugsamb erkante Trewhertzige affection richten thun, GOtt wolle jhm vnser seufftzents Singen inn diesem Jammerthal der Zäher so lang

laſſen gefallen, biß er wirdig mache, die ſüſſigkeit der Engliſchen Harmoney in der Glory der Kinder GOttes anzuhören, Fiat. Fiat. Göttweig zu dem eingehenden Newen Jahr nach CHriſti vnſers HErren Geburt 1631.

P. David Gregorius Cornerus,
S. S. Theologiae Doctor,
Prior daſelbſt.

2. Vorrede an den Andächtigen Singer, vom rechten Gebrauch vnd Mißbrauch deß Singens.

GRoß vnd faſt Vnglaublich iſt die liebliche Süſſigkeit vnd kräfftige Wirckung deß ſingens, alſo daß ſie auch die allerhärteſten Gemühter einnimbt vnnd bezwinget. Denn da ſihet man, daß kein ſtand auff Erden ſo hoch, kein Ampt ſo mühſelig, kein Menſch ſo ſchlecht, der nit durch ein anmuhtiges geſang könte bewegt vnnd erweicht werden. Kleine Kinder in der Wiegen, die groſſen in ſchwerer Arbeit, die Geiſtlichen in der Kirchen, die weltlichen in jhren Häuſern, der König in ſeinem Pallaſt, der Soldat im Feld, der Wandersman bey Tag, der Wächter bey der Nacht, der Bawer vnnd Handwercker wenn jhnen der Schweiß vbers Angeſicht laufft, alle dieſe werden erfrewet, vnd in jrem weynen, ſorgen, leyd, müh vñ Arbeit ergetzet durch ein holdſeliges liebliches Geſang.

Vnd was iſts wunder, daß die Menſchen durchs ſingen ſich laſſen bewegen vnnd ermuntern, weil wiſſentlich, daß auch die vnvernünfftigen Thier ein anmuhtung haben zur Muſic: Was freuet die ſchöne Vögelein mehr, als wenn ſie hören jhr liebliche ſtimmlein ſo holdſelig erklingen: Wer iſt ſo gar aller Frölichkeit feind, der jhnen nicht mit luſt zuhöret, wenn ſie im Wald gleichſam mit einander ſtreiten, welches das ander vberſtimmen, vnnd mit ſeiner Lieblichkeit vberzwingen möge: Mit dem lieblichen ſchall deß ſingens wird der Vogel gelockt ins Netz, der Hirſch auffgehalten in vollem Lauff, der Hund gehetzt vnd wider gelocket. Mit keiner Kunſt iſt der ſtreitbar Elephant ehe zu fangen als mit dem Geſang. Ein Roß geht vnter ſeinem Reuter viel munterer vnd wackerer, wenn er mit Luſt ſein friſche ſtimme läſt in dem Lufft erklingen. Daß alſo die Vernünfftige Heydniſche Poeten nicht ohne vrſach vom Orpheo vnd Amphiona fürgegeben, wie durch jhr lieblich vnnd künſtliches ſingen nicht allein die wilden Thier vnd die Fiſch im Meer, ſondern auch gar die Bäume vnd ſtöck in den Wälden, die Stein vnd Felſen an den Bergen gezogen vnd bewegt ſeyn worden: Denn ſie dardurch zu verſtehen geben wollen, daß kein Menſchlichs Gemüht ſo grob, vnzogen, ſo ſtöckiſch vnd blöckiſch, ja ſo ſteinern vnnd felſig ſeyn

könne, daß sich nit durch ein lustiges wolgestimptes vnnd süßklingendes Gesang thet bewegen, ziehen vnd lenden lassen. Vnd ist nit wunder, daß so grosse krafft vnd lieblichkeit im singen verborgen ist, weil in demselben drey ding sich beysammen finden, deren ein jedweders für sich selbst gnug ist, dz Menschliche Hertz vnd Gemüht zu gewinnen. Denn im Gesang ist zu finden die anmütigkeit vnd holdseligkeit der Menschlichen Stimm vnd Sprach: Im Gesang ist die Lieblichkeit der Poetischen Syllaben vnnd Reimen, im Gesang ist die süssigkeit der schönklingenden auff- vnd absteigenden Melodey vnd der Musicalischen Harmoney. Daß ich jetzo der halb todten Musicalischen Instrumenten, der Pfeiffen vnd Geigen, der Harpffen, Cythern, Lauten vnd Orgeln (welche man offt vnd viel mit vnd neben dem Gesang brauchet) geschweige wenn nu zu so vielfacher lieblichkeit vnd hochbeweglichen süssigkeit deß singens, auch ein annembliche hochsinnige Materi kompt, dz ist, wenn die sach selbst, von welcher das Gesang gemacht worden, auch nit allein lieblich vnd annemblich, sondern hochwichtig vnd voller weißheit ist, was kan mehrers zur bewegung deß Menschlichen Gemüths begert werden, Vinum & Musica lætificant cor, & super utraque dilectio sapientiae; Tibiæ & psalterium, suavem faciunt melodiam, & super utraque lingua suavis, sagt der Sohn Syrachs, Eccl. 40. 20. Der Wein vnd die Music erfrewen das Hertz, aber die Liebe zur Weißheit mehr als diese beyde. Pfeiffen vnd Psalterspiel, geben ein liebliches Gethön, aber über beyde ist ein holdselige rede. Wañ auch diese lieblichkeit vnd verborgene krafft deß singens zu erlernung der wahren Göttlichen Weißheit, zu vermehrung deß Lobs Gottes vnd seiner Heiligen, zu fort pflantzung Christlicher Religion, vnd zum auffnemen der wahren Kirchen Gottes angewendet wird, ist nicht leicht zu sagen, was für ein nutz durch Gottselige Ruff vnd Geistliche Gesänger, zu wegen kan gerichtet werden.

Wie aber nichts so gut vnd fürtrefflich von Gott gegeben, seine Ehr, vnnd der Menschen seligkeit, dadurch zu fördern, welchs nicht auch der Teuffel zur sünden vnd vermehrung deß Hölischen reichs vnnd mißbrauch: Also ists auch mit der vieledlen Gäb deß singens leyder Gottes dahin gerahten, daß sich derselben die Menschen (ohne zweifel auß anlernung deß Teufels) zu allerley gar grossen, abscheulich vnd verdamblichen Sünden, auffs vbelste mißbrauchen. Dann da hört man fast täglich, wie durch alle erdenckliche süssigkeit deß singens, die allerschändlichste, vnchristlichste Büberey vnd Vnzucht durch die Ohren vnnd äusserliche sinnligkeit in die hertzen der Menschen eingegossen werde, also daß man sich anjetzo nit schämt offentlich in aller welt Ohren, mit höchster vnverschämigkeit, solche Schand zu klingen vnd zu singen, die geilheit deß fleischs dadurch zu reitzen, darob sich billich ein jedes Menschlichs Hertz (da anders ein eintziger Blutstropffen recht Christlicher Erbarkeit in demselben wer) zu tod schämen solt, nur dran zu

gedencken. Vber diß ist jetzo das singen das allerbest vnd bequemste Instrument worden, dessen sich die Leut gebrauchen, wenn sie jhren Nächsten leichtfertig, wider die Christliche Lieb vnd alle Billichkeit vrtheilen, zur Band hawen, verleumbden vnd verkleinern, vnnd durch hochverbottne Paßquill vnd famoslibell vmb sein bestes Kleynod der Ehren bringen wollen.

Allermeists aber ist durch die liebliche süssigkeit deß singens aller Gottseligkeit vnd Andacht der boden außgestossen worden, in dem sich die Ketzer dieses mittels gebraucht vnd durch lustige, aber jrrige vnd verführische Lieder den rechten Glauben verhast gemacht, dargegen jhre falsche verdambliche Jrrthumber fortgepflantzet vnd außgebreitet haben. Denn dieses grifflein, nemblich Ketzerey durch lieblichkeit der Music außzubreiten, haben die meisten Ketzer gebraucht. Hat nit Paulus Samosatenus die alten Geistreichen Hymnos vnnd Kirchengesäng hochschädlich verkehrt: (Euseb. lib. 7. c. 24.) haben nit die Arianer vnd Pelagianer das Gifft jhrer Gottlosen Lehr mit singen fast durch die gantze Christenheit außgossen: (hist. Trip. lib. 10. c. 8.) haben nit die Donatisten eben durch dieses Meisterstuck die einfältigen Leuth an sich gezogen: (Augustin. epist. 119 ad Januar.) Eben also hat gethan Harmonius ein Syrische Ketzerfrucht, vnd der Ertzketzer Apolinaris (Nicoph. lib. 9. cap. 16. & lib. 10. c. 8.)

Was dörffen wir aber diesen so hochschädlichen mißbrauch deß singens mit dem Exempel der alten allbereit verdampten Ketzer bezeugen, weil wir bey jetzigen, noch schwebenden Ketzereyen in der erfahrung viel scheinbarer befinden, daß wie die noch übrige Ketzermeister alle alte geweste Ketzer in Arglistigkeit vnd Boßheit: Also auch in der Kunst den gemeinen Mann durch lieblich: holdselige: Ketzerische vnd boßhafftige Liedlein zu bethören vnnd zu verführen, weit vbertreffen? Wer hat jemaln, so lang die Christenheit steht, so viel abscheweliche Jrrthumb, so viel falsche Jnzichten, so viel gifftige stich, wider den vhralten recht Christlichen Glauben, wider die H. Kirch GOttes, wider das höchste Haupt der Christenheit, vnd wider die gesalbten deß Allerhöchsten Gottes, in die allerlieblichsten anmutlichsten Reymen vnd Melodeyen versetzt vnnd gezwungen, als man jtzo in den Lutherisch: vnd Calvinischen Gesangbüchlein findet? Welche Schlang vnd Natter hat jemaln so süsses Gifft von sich gelassen, als da seyn die lieblichen Melodeyen deß Beze vnd Marolti? Welch Crocodill hat jemaln so falsche vnd verführische Zäher geweynet, als da seyn die Reimen deß Lobwassers! Welch wilder Bär hat jemaln so brummelt, welch grimmiger Löw so gebrüllt, wie in seinen Gsängen gethan der zornig Luther? Will einer deß Luthrischen Geists (ander zu geschweigen) ein mercklich Exempel haben, so höre er nur den anfang deß allerletzten Liedleins, welchs Luther kurtz vor seim vntergang gemacht, wie solchs vnter andern zu finden ist im Nürnbergischen Luthrischen Gesangbuch, mit dieser Vberschrifft.

Jugend, Lateiniſchen vnd Teutſchen Schülkindern, vnd dem gemeinen Mañ, ſonderlich der Stiffts Speyr, zu dienſt vnd gütem, ſchöne, alte Catholiſche Andechtige vnd Geiſtliche Kirchẽgeſäng, ſo wol Lateiniſche als Teutſche, in dieſes Büchlein verfaſt worden, vor vnd nach dem Catechismo, den Predigen, in vnd auſſer der Heiligen Meß, bey den Creutzgängen vnd Kirchfärten, ja auch daheim in den Häuſern, vnd darauſſen auff dem Felde, in vnd bey der Handtarbeit, zu vnderſchiedlichen zeitten, durch das gantze Jahr zuſingeu vnd zugebrauchen, auff das von Jung vnd Alt Gott gelobt vnd gepreiſet, viel böſe ſchentliche, vnd der jugendt ſehr faſt ſchedtliche Lieder, ſo bey dieſer argen böſen Welt im ſchwanck gehen, vermeidet vnd abgeſchafft werden, dieſer getröſter hoffnung vnd zuuerſicht, es werden beyde jung vnd alt, Mañs vnd Weibs perſonen, dieſe wolmeynende geringe mühe vnd arbeit jhnen gefallen laſſen, vnd dem allmechtigẽ Gott zu lob Ehr vnd preiß, ſich fleiſſig drinnen vben, vnd jhr Andacht erwecken.

Aus Corners Geſangbuch.

1. Dedikation.

Dem Edlen Geſtrengen Herrn, Gabriel Gerhard von Falbenſtein zum Hohlerhof, Wolverordneten Herrn Pflegernder Göttweigiſchen Herrſchaft Niedern Rhaina. Wie auch deſſen Hochgeliebten Frawen Gemahlin, der Edlen Geſtrengen Frawen, Magdalenae Gerhardin Gebornen von Altenaw, etc. Meinem, als Vettern, Hoch Ehrgeliebten Herrn vnd Frawen.

VOr ohngefähr ſechs Jaren, da ich, als Pfarrer der Kayſerlichen Stadt Röz, noch die gefährliche bürden der Seelſorgen auff mir trug, hab ich meinen lieben Pfarrkindern vnd ſonſt männiglich auß den gemeinen Leuten, ſonderlich denen, welche ſich vnlengſt von den Sectiſchen Irrthümmern zu der allein Seeligmachenden Catholiſchen Religion begeben gehabt, vnd zuvor deß verführiſchen Singens gewohnet geweſt, zum beſten, auß all den Catholiſchen Geſangbüchern, ſo ich damaln haben können, ein zimblich groß Buch zuſamb getragen, auch daſſelbe mit allerley nützlichen Geſängern, welche zu Hauß vnd zu Kirchen, wie auch bey Proceſſionen vnd Kirchfahrten zu allen vnterſchiedenen Faſten vnd Jahreszeiten deß Jahrs können geſungen werden, ſo reichlich vermehret, daß ich es nicht vnbillich das Groß Catholiſche Geſangbuch tituliren können.

Vnd ob wol die erſte Edition wegen meiner vielfaltigen occupationen, vnd der Abſchreiber (denen ich zuviel getrawet) groſſen vnfleiß zimblich

quilliſchen, oder Ketzeriſchen Geſáng. Vnd kompt zu dem noch ein anders vnheyl daß nemblich auch die gar guten Gottſeligen Lieder können mißbraucht werden, wenn ſie nit Gott zu Ehren, oder zu aufferbawung deß Menſchen: Sondern bloß vnd allein zu dem End geſungen werden, ſich ſelbſt darmit zu kützeln vnd zu erluſtigen, oder ein eytle Ehr bey andern mit ſingen zu ereygen. Dieſer ſo vielfacher Mißbrauch deß ſingens, hat viel trefflichen Leuthen Vrſach geben zu zweiffeln, ob der nutz oder ſchaden, ſo außm ſingen erfolget, gröſſer ſey? Vnd ob es beſſer were, das ſingen gar abzuſchaffen, oder zu befürdern. Der hocherleuchte Lehrer Auguſtinus lib. 10. Confess. c. 33. ſagt vber ſich ſelbſt ſo viel: Ita fluctuo inter periculum voluptatis, & experimentum salubritatis; magisque adducor (non quidem irretractabilem sententiam proferens) cantandi consuetudinem approbare in Ecclesia, ut per oblectamenta aurium infirmior animus ad affectum pietatis assurgat. Tamen cum mihi accidit, ut me amplius cantus, quam res quae canitur, moveat, poenaliter me peccare confiteor, & tunc mallem non audire cantantem. Ich beſtehe im zweiffel zwiſchen der Gefahr der Wolluſt (deß ſingens) vnd zwiſchen der erfahrnen Nutzbarkeit: Doch laß ich mich dahin bringen, (doch daß dieſe meine Meynung nicht vnwiderrufflich, oder vnfehlbar ſey) daß man das ſingen in der Kirchen gut heiſſen vnnd paſſieren ſoll laſſen, darmit das ſchwache vnvollkommene Gemüt durch die erluſtigung der Ohren, zur Gottſeligkeit geneyget vnd auffgerichtet werde, gleichwol aber, wenn mirs widerfehrt, daß ich mehr luſt hab an der Melodey, als an dem was die Melodey in ſich helt, ſo bekenn ich, daß ich ſträflich geſündigt hab, vnd damaln wolt ich lieber nicht hören ſingen. Soviel Auguſtinus. Ja ich halte auch darfür, diß ſey die eintzige vrſach, daß ſo wenig Catholiſche Doctores jhre bemühung dahin anwenden wollen, ein recht wolgeordnetes vnd corrigirtes Deutſch Geſangbuch zu verfaſſen: Da hingegen die Vncatholiſchen mit jhren Deutſchen Geſángen, ſo wol in der meng, als in der ordnung, den vnſern vberlágen zuſeyn ſich euſſerſt befleiſſen. Ich hab vnter etlich vnnd dreyſſig Catholiſchen Geſangbüchlein gar wenig gerechte gefunden. Deß Herrn Doctor Vlenbergers Pſalter, Herrn D. Leyſentrits Geſangbuch, vnd ſonderlich das jenig, welchs auff J. Fürſtl. Gn. Herrn Eberhardts Biſchoffs zu Speyer gnádigen befáhl, zu Cöln mehrmaln gedruckt worden, ſeynd die beſten, ſo mir fürkommen: Aber gleichwol gehet jhn in der meng vnd volkommenheit aller der Materien, vnd ſonderlich in andáchtigen, von den alten Teutſchen Chriſten ſo lang gebrauchten Ruffen[1] viel ab, die vbrigen ſeyndt mehrer-

[1] D. i. Bittlieder, in welcher Bedeutung ſchon mittelhochdeutſch ruof vorkommt. Denn die Commemoratio vivorum ſchließt mit den Worten: unde hebet iuwern ruof: H. ih hân alle mîne nôt. S. Hoffmanns Fundgruben I, 113. 114.

theils sehr schlecht, etwa von vngelehrten Schulmeistern oder Buchdruckern, gemeyniglich ohne Namen deß Authoris, nicht ohne sondern nachtheil vnnd schaden der heiligen Religion in Druck gegeben worden. Vnd ist mir auch nverborgen, daß noch auff heut viel fromme andächtige eyferige Catholische vorhanden, denen das Deutsche singen nicht fast lib, oder auch (wegen der Ketzer mißbrauch) wol verdächtig ist, die auch derentwegen die Arbeit ein recht Catholisch Gesangbuch zu ferdigen, nicht zum bösten angewendt zu seyn vermeinen.

Wie nun aber ich gäntzlich darfür halte, es sey das exercitium, Deutsche Geistliche Gesäng vnd Ruff zusingen nicht allein nicht zu verwerffen, sondern auch sehr nützlich vnnd befürderlich zur rechten Andacht: Also achte ich auch, daß die bemühung ein volkommeners vnd ordentlichers Gesangbuch, als die bißhero außgangene zuverfertigen, sehr wol angelegt seye. Vnd diß sonderlich darumb, dieweil wir zum singen inn heiliger Schrifft mit Worten vnd gar kräfftigen Exempeln genugsam werden angewiesen. Denn (anderer ort deß Alten Testaments zu geschweigen) allein in den Psalmen Davids, deß gar andächtigen vnnd heiligen Singers, werden wir vber die funffzig mal zum Singen ermahnet, mit diesen oder dergleichen Worten: Cantate Domino, Psallite Deo, Jubilate, Psalmum dicite, &c. Singet, Psalliret, jubiliret Gott dem HErren. Psalt. 32, 3. Bene psallite ei in vociferatione. Psallieret jhm wol, mit frischer, heller oder völliger stimme. So ist auch im Neuen Testament die ernste ermahnung deß heiligen Pauli gar wol in acht zu nehmen, welcher an vnterschiedenen Orthen seiner Episteln vns antreibt, daß wir vns selbst vntereinander lehren, ermahnen vnd auffmuntern sollen, mit Psalmen, Lobgesängen vnd Geistlichen Liedern, welche wir Gott singen sollen in vnsern Hertzen, das ist, von grund vnd auß andacht vnsers Hertzens.

Diesem nun so eyferigen anmahnen deß Geists Gottes im Alten vnnd Newen Testament haben sich gemäß verhalten die allerheiligsten Leut, so inn der Schrifft berühmbt seyn: Als Moyses vnd Aaron mit jhrer Schwester Maria, welche gleichsamb per choros vnd Processiones, Moses mit den Männern, Maria mit den Weibern das schöne Lobgesang Cantemus Domino, mit frewdiger Andacht gesungen, Exod. 15. 1. So hat auch than die Rittermäsige Debora mit dem Feldhauptmann Baruck nach erobertem Sieg, Jud. 5. 1. So hat than die heilige Fraw Anna, nach dem sie Gott mit jhrem Sohn Samuel begabt. 1. Reg. 2. 1.

So hat gethan der fromme König Ezechias, nach dem er wunderbarlich von seiner tödtlichen Kranckheit erlediget worden, Isa. 38. 9. So haben gethan die drey Edle Knaben, Ananias, Azarias, vnnd Misael, im fewrigen Ofen, Dan. 3. 52. So haben gethan andere mehr hocherleuchte Männer Gottes im Alten Testament: Welche doch alle im Singen vnd Psallieren weit vber-

troffen hat, der Mann nach dem Hertzen Gottes David, der per excellentiam genennet wird egregius Psaltes in Israël, ein fürtrefflicher Psalmierer oder Singer in Jſrael, 2. Reg. 23. Denn er ſich nicht begnügen laſſen, daß er (vnangeſehen er mit ſo viel wichtigen Geſchäfften ſeines Königreichs, vnd mit ſo manchen ſchweren Kriegen beladen geweſt) ſelbſt ſeine Pſalmen vnd Geiſtliche Geſänger Componirt vnnd zuſammen getragen, ſondern hat ſolche auch ſelbſt für ſich vnnd mit andern Singern geſungen, auch offt ſelbſt mit Sayten vnd Harpffen darzu geſpielet, vnnd vber dis alles mit gewaltigem vnkoſten zweyhundert vnd achtzig Singer beſtellt, alle ſampt Meiſter in ſolcher Kunſt, vnd ſelbige in ſchöner Ordnung in 24. Chör oder Sorten außgetheilt, welche ohn vnterlaß ſingen vnd Gott loben müſſen (1. Paral. 6. 31. 1. Paral. 15. 16. & cap. 25. per totum. Josephus lib. 7 utiq. c. 11.) Wie an mehr orthen heiliger Schrifft, vnd auch ſonderlich beym Joſepho weitleufftig zuleſen. Wiewol ſolche ſchöne Ordnung nie mehr Gott ſelbſt, durch ſeine Propheten, als der König David außtheilen laſſen, wie außdrücklich geſchrieben ſtehet. 2. Paral. 29. v. 25.

Im Newen Teſtament haben wir noch viel edlere Singer, dann da führt erſtlich den Chor die Königin Himmels vnnd der Erden, die vbergebene deyte Gottes Gebärerin Maria mit jhren überauß ſchönen Magnificat Luc. 1. v. 46. Jn Warheit ſeynd glückſelig geweſen die Ohren der frommen alten Eliſabeth, welche die Himmliſche Stimm dieſer alleredleſten Singerin wirdig geweſt ſeyn zu hören: vnd hat das ſchon damals geheiligte Kind Joannes einen Frewdenſprung in Mutterleib gethan, da es nur ein einigen Gruß gehört auß dieſem hochgebenedeyten Munde herfürbrechen was wirdt es auff diß ſo ſchönklingende Magnificat für Frewdenzeichen gegeben haben? Noch ſeeliger aber ſeyn die Ohren derjenigen, welche neben andern glorificirten Jungfrawen inn der Seeligkeit wirdig ſeyn, vnſere höchſtehrngedachten Himmelskönigin, als Vorgeherin vnnd Vorſingerin das newe Geſang nach zuſingen. Apoc. 5. 9. Denn daſſelbige ſo arthlich vnd lieblich, vnnd mit ſo viel Himmliſcher Kunſt Componirt vnd gebunden ſein wird, daß es auch nicht alle die im Himmel ſeyn, ſondern allein die jenigen ſo der allerſeligſten Mutter Gottes in Jungfräwlicher Reynigkeit nachgefolget ſeyn, werden vermögen zuſingen, vnd dem Lamb nach zufolgen, wo es jmmer hingeht. Verzeyhe mir mein kühnes begehren, O Du Göttliche Singerin, daß ich mit andern dich liebhabenden Seelen, ſeufftzen, wünſchen vnd begehren darff: Amica mea, speciosa mea, ostende mihi faciem tuam, sonet vox tua in auribus meis, vox enim tua dulcis, & facies tua decora. Mein Freundin, mein gar ſchöne zeig mir dein Angeſicht, laß deine ſtimme klingen in meinen Ohren, denn ſüß iſt dein Stimm, vnd ſehr ſchön iſt dein Angeſicht, cant. 2. 14. Bin ich ja nicht würdig vnter dein reinen Jungfrawlichen Stimmlein mein Mund auffzuthun, vnd ſelbſt mit

zu singen: So mach mich zum wenigsten würdig, nur von fern zusehen vnd zuhören, was wo vnnd wie schön du mit deinen Himmlischen Jungfrawen singest, vnnd auff was schönen güldenen Strassen deß Himmlischen Jerusalems, auff was lustige Wiesen, Gärten vnd Oerter deß lustbaren Paradeyses jhr mit dem Lamb hingehet, vnd wie jhr ewre vberaußselige Reyen vnd Processionen anstellet?

Nach der Himmelkönigin (welche, wie gesagt im newen Testament die erste vnd letzte Singerin, geweſt) folgen die Himmelsfürsten, welche mit jhrer Englischen stimm das newgeborne JEsus Kindlein mit dem schönen Gloria in excelsis Deo, angesungen haben, Luc. 2. 14.

Bei diesen Himlischen Melodeyen, solt einem nicht fast schwer seyn, zu vergessen oder zu über hören dz schöne Lobgesang deß alten Zachariae, Luc. 1. 68. Das herrliche Nunc dimittis deß alten Simeonis Luc. 2. 28. das andächtige Hosianna Filio David. der frewdigen Jerosolymitanischen Jugend, Matth. 21. 9 welches Christo so wol gefallen, daß, als es etliche Phariseer wolten beredt vnd eingestellet haben, er solchs Gesang gut geheissen, sagend, daß wenn diese solten schweigen, müsten ehe die Stein anfangen zu schreyen, vnd jhn ansingen.

So ist auch glaublich, daß die heiligen Apostel sich dieser Andacht zu singen mehrmals werden gebraucht haben weil Paulus vnd Silas auch in der innersten Gefängnuß, vnd im Stock geschlagen ligend, zu Mitternacht anfangen haben zusingen, vnnd mit so heller Stimm, daß es die andern in den eussersten Zimern der Gefängnuß haben können hören, wie solches von jnen gnugsam zuverstehen gibt, der H. Lucas in den Apostolischen Geschichten, da er inn Griechischer Spraach schreibt: προσεχόμενοι ὕμνον, daß sie eine Hymnum, ein Lobgesang gesungen haben. Nun dieser gar heiligen trefflichen Singer aller, sage ich, könte in betrachtung der vorangezogenen Himmlischen Music leicht vergessen werden: Aber eines weiß ich nicht zu überhören, noch zu vergessen, daß Christus selbst sein Göttlichen Mund auffgethan, vnnd damaln gesungen, da Er jetzt an sein Leyden vnd allerschwersten Todtskampff gehen sollen, Matth. 26. v. 30. Denn da man vermeynet, es solte sich sein biß in Todt betrübte Seele kaum mehr regen können ihe da rühret vnnd erhebt er so gar seine liebreiche Zunge vnd Lefftzen, vnd singet erst ein Lobgesang nach dem letzten Abendessen mit seinen Jüngern, vnnd drauff geht er stracks den Oelberg zu, seine bittere Todtsangst außzustehen. O wer wolte da nit losen, wenn er das letzte Gesang dieses Göttlichen Schwanen solt anhören? wer wolte da nit wunder erstumen, wenn der Son Gottes (den man niemaln hat sehen lachen, aber offt weynen) jetzo sein letzte Mahlzeit mit eim schönlautenden Lobgesang beschleust.

vnd was können wir auch von dem gedencken, daß eben diſer Sohn Gottes im Evangelio ſagt: Cantavimus vobis & non saltastis? Wir haben euch geſungen, vnd jhr habt nicht gedantzt, Luce 7. 31.

Coeli silet concentus ordinum,
Modulante Monarchâ cardinum;
Philomela, rauca repelleris,
Hic de cantu si te jactaveris.

Der Himmel Gſang mag ſchweigen wol,
Dann Gott der HErr ſelbſt ſingen ſoll,
Dein Stimm iſt ſchlecht, ſchön Nachtigal,
Wenn Chriſtus läſt ſein Stimm erſchalln.

Nach Chriſto vnd ſein H. Apoſteln haben wir auch den ſtäten üblichen Brauch deß ſingens bey der Kirchen Gottes gar von anfang deß Chriſtenthumb zu finden: Denn alſo ſchreibt Philo ein Jud, lib. de suppl. virtutibus. Tertullianus ein Chriſt, in Apologet. Plinius der ander ein Heyd, Epist. 97. ad Trajanum, daß die erſten Gottſeligen Chriſten haben pflegen Morgens vor Tags (in der euſſerſten Verfolgnng) zuſammen kommen, vnd Chriſto jhrem GOtt zu ehren ein Lobgeſang zu ſingen. So haben die alten andächtigen Chriſten das ſingen nit allein in Kirchen vnd Häuſern bei den Lebendigen, ſondern auch ſo gar bey beſtättigung der Todten (ſo wol als jetzunder) im brauch gehabt, wie ſolches bezeugen der vralte Martyr Dionysius Areopagapita, de Eccl. Hier. 7. Vnd der heilige Kirchenlehrer Hironymus, in ſeinem Sendſchreiben, vom Todt vnd Begräbnuß, Fabiolae vnd Paulae (Epist. ad Occanum, & epist. ad Eustochium,) Ja (daß noch mehr iſt zu verwundern) eben dieſer Hieronymus ſchreibt auch, in vita Paulin. Eremitae, daß der heilige Einſiedler Antonius, als er den heiligen Paulum den erſten Eremiten begraben, wiewol er inn der wilden Wüſten gantz allein geweſen, vnnd außer deß Löwen, ſo das Grab gemacht, niemand bey ſich gehabt, dennoch Chriſtlichen gebrauch nach, Pſalmen vnnd andere Geſänger bey der Begräbnuß geſungen habe.

Weil denn nun das Exercitium Geiſtlicher Beſignuß ſo ein vralter, Chriſtlicher, vnnd Gottſeliger gebrauch iſt, warumb wolten wir vns nicht bemühen, daſſelbe zu erhalten, vnd (wo etwan ein Mißbrauch darzu geſchlagen) daſſelbe widerumb zu verbeſſern? Vnnd das vmb ſo viel deſto mehr, dieweil wir ſchuldig ſeyn die Ehr vnd das Lob Gottes, auch der armen Seelen Wolfahrt, auff allerley mügliche mittel vnnd wege zu befürdern, die am bequemſten, beſten vnnd kräfftigſten zu dieſem ende können erdacht werden. Nun iſt vnter den Menſchlichen euſſerlichen mitteln nach der

redig deß Göttlichen Worts, vnd nach dem hochheiligen Sacrament kaum n kräfftigers, beſſers vnd annemblichers mittel (ſonderlich für die anfangende nd vnvolkomene Chriſten, deren die Welt jetzo voll iſt) als mit ſchönen obgeſängern GOtt ehren, mit Lehrreichen Pſalmen, vnd wolklingenden iedern die Menſchen zu aufferbawen, vnd deren Gemühter zu bewegen: Darumb ſolten wirs dann vmb etlicher Mißbräuch willen, die wol können nterlaſſen werden, nit gebrauchen.

Daß deßwegen der Heilige Geiſt der Reymen, Pſalmen vnd Geiſtcher Geſänger, Stiffter vnd Author ſey, bezeuget der Hocherleuchte Heilige irchenlehrer Baſilius in Psal. 1. mit ſehr reichen Worten, ſagend: uando Spiritus S. nos vidit aegrè persuaderi ad complexum virtis, ac proinde ad jucundam vitae rectitudinem per hoc lentescere, ot toti ad consectandam voluptatem propenderemus, quid fecit? imirum scripturae suae dogmatis mistim inscripsit concinnam am numerorum modulationem, ut auribus permulctis ac delinitis elico vocum consensu, clam ac velut aliud agentes sineremus in nimos nostros irrepere eloquiorum utilitatem; idque pro more apientis medici, is enim pharmacum oblaturus austerjusculum quiam adversanti cibos, nec probè concoquen ei, subinde oras calicis nelinit melle. In hoc sanè excogitati sunt concinni isti concentus almorum, ut qui per aetatem pueri etiam dum sunt, aut certè otum maturitate nondum induruerunt, dum in speciem concinnunt ac odulantur, reipsa animas erudiunt suas. Das iſt: Da der H. Geiſt geſen at, wie ſchwer wir zu bereden ſeyn, daß wir vns vmb die Tugend recht nehmen, vnd daß wir derentwegen träg vnd langſam ſeyn, ein rechtſchaffs Leben anzuſtellen, weil wir gantz vnd gar der Wolluſt nachhengen, was at er gethan? Er hat die Lehren ſeiner H. Schrifft hin vnd wider verifchet mit wolgeſtimpten klingenden Reymen, damit, in dem die Ohren rch ſo ſüſſen ſchönlautenden klang geſtreichelt vnnd beſtrichen werden, wir ch gleichſam ohn vnſer auffmercken die Nutzbarkeit der Göttlichen Sprüche i vnſere Gemühter mit einſchlipffen lieſſen: Auff die Manier, wie zu jun pfleget ein hochverſtändiger Artzt, welcher, wenn er ein widerwertige rtzney einem ſoll einbringen, dem die Speiß widerſtehet, vnd der nit wol ewen kann, ſo beſtreicht er zu zeiten den rand deß Bechers mit eim Hönig. Alſo ſeynd auch die wolgeſtimpte zuſammenklingende Pſalmen zu dem End dacht, damit diejenigen, ſo entweder Alters halben noch Kinder ſeyn, oder der in der Tugend noch nicht erhärtet oder vollkommen vnd beſtändig, in dem e dem anſehen nach nur ſingen vnnd klingen, in der Warheit vnd im Werck hre ſelbſt eygne Seelen lehren vnd vnterrichten. So weit Baſilius. Zu em, ſo iſt das helle lautklingende ſingen auch darumb zu loben, dieweil es in öffentliches Zeugnuß vnd Bekandtnuß iſt, erſtlich vnſers Catholiſchen

Glaubens wider alle Heyden vnd Ketzer: Vnd denn auch ein Kennzeichen, daß vns das Christliche Gesatz, vnd die Catholische Andacht nit schwer, sondern ring vnd leicht ankomme, ja nur eine lust bringe: denn ein frölichs Gesang (wenn es nur zu rechter zeit verrichtet wird) machet ja eim vernünftigen Menschen ein lustigs vnd frölichs Gemüht, wie solche jhre Lust ohne zweiffel empfunden, der offt gemelte Königliche Psalmist, weil er sagt, Psalm. 118. 54. Cantabiles mihi erant justificationes tuae in loco peregrinationis meae; Deine Rechte (oder dein Gesatz, welches da rechtfertigt) hab ich mir zu Gesängern gemacht, oder habs singend gelernet, vnnd verrichtet in dem Orth meiner Pilgerschafft. Von solcher zugelassenen gar wol ziemenden Lust, deren man im singen geniessen kan, redet auch gar schön der alte Kirchenlehrer Lactantius lib. 6. Instit. c. 21. sagend: Si voluptas est audire cantus & carmina, Dei laudes canere & audire jucundum sit. Haec est voluptas vera, quae comes & socia virtutis est; haec est non caduca & brevis, vt illae quas appetunt, qui corpori ut pecudes sermunt[1]: sed perpetua, & sine ulla intermissione delectans. Bringet einem das singen vnd rewmen einen lust, so lasse er jhm das Lob Gottes zu singen vnd zu hören einen Lust seyn. Diß ist ein warhafftige ergetzlichkeit, welche ein Begleiterin vnd Gespielin der Tugend ist. Diese Lust ist nicht vergänglich vnd kurtz, wie die jenigen, die nur begehren dem Leibe, wie das Vieh, dienen, sondern ist beharrlich vnd beständig, welche ohne auffhören erlustiget vnd erfrewet. Was für eine Geistliche Süssigkeit vnd holdselige Frewde die Kirchengesänger in dem Hertzen deß heiligen Augustini lib. 9. confess. cap. 6. vervrsachet, bezeugt er selbst mit wunderschönen wortẽ in seiner Beicht zu Gott, sagend: Quantum flevi in hymnis & canticis tuis, suave sonantis Ecclesiae tuae vocibus commotus acriter! voces tuae influebant auribus meis, eliquebatur[2] veritas tua in cor meum, & ex ea aestuabat affectus pietatis, & currebant mihi lacrymae, & benè mihi erat in eis. O wie sehr habe ich geweynet, bey den Geistlichen Hymnis vnd Gesängen, wie scharff vnd kräfftig haben mich beweget die Stimmen deiner süßklingenden Kirchen. Deine Wort flossen in meine Ohren, vnd durch sie ward in meinem Hertzen geschmeltzet vnd geleutert deine Warheit, von derselben erhitzte sich mein Gemüht zur Gottseligkeit, es flossen mir die Zäher, vnd mir war wol bey denselben. Wiederumb sagte er in selbiger Confession, (lib. 10. cap. 33.) Cum reminiscor lachrymas meas, quas fudi ad cantus Ecclesiae tuae, in primordijs recuperatae fidei meae, magnam instituti hujus utilitatem agnosco. Weñ ich gedencke an meine Zäher, welche ich ver-

---

[1] Lies serviunt.

[2] Lies eliquabatur.

n habe bey den Kirchengesangen, bald im anfang meiner Bekehrung Glauben, so befinde ich, daß diser brauch (deß singens) grossen Nutz ich bringet. Vber diß hat auch das singen ein sonderbahre Krafft, sonst hin vnd her schweiffende Gemüht auffmercksam zu behalten, vnnd sam zu zämen, daß es nicht frembden Gedancken, so bey dem Lob es nicht zulässig seyn, nachhengen thue: Vnd wegen solcher auffmerck- Andacht ist GOtt das singen offtmals viel angenehmer, als das ein- beten, dahero das gemein Sprichwort erwachsen: Qui benè cantat, rat; Wer wol vnd recht singet, der betet zwyfach. Ohn solche auff- same Andacht, ist das singen kein Nutz, wie da saget der alte Isi- s, libro 3. de summo bono, cap. 7. num. 40. Nihil est sola voce re sine cordis attentione; Es ist nichts nur mit der Stimm singen, auffmercken deß Hertzens.

Mehr hat das singen auch diese Tugend, daß es die Geistlichen sachen, an lernen vnd wissen muß zur Seligkeit den Menschlichen Gemühtern, rlich der Jugend, vnd den einfältigen viel brichter, besser vnd scherffer imirt, einbildet vnd einpfropffet, als das blosse reden, sagen, beten, sonst mündlichs vnterweisen: Darumb sagt der Kirchenlehrer Ambro- in Ps. 118. ad v. 54 gar wol: Quae benè novimus, cantare con- imus, & quae melius cantantur, melius nostris adhaerent sensib. wir wol vnd fertig können, pflegen wir zu singen: Vnd je besser etwas gen wird, je besser behalten wirs in vnsern Sinnen, oder in der Ge- nutz. Deßwegen denn auch schon vor langen Zeiten die Heyden im auch gehabt, jhre Gesetz vnd Lehren, welche sie der Jugend gar wol scharff einbilden wollen, jhnen in Versen oder Reimen, vnd Gesang- vorzutragen, teste Aristot. sect. 10. probl. 28. Vnd eben dahero ey den Christen noch viel ein nutzlicher Brauch fast in allen Landen rlich in Welschland vnd Spanien, ja sogar in der newen Welt auf- nen, daß durch reymen vnd singen der Cathechismus vnd die Kinderlehr Christlichen Jugend eingebracht wird.

Weiter noch wird mit dem singen vertrieben die Melancholey vnnd rigkeit deß Gemühts, welche ist eine zerstörerin aller Andacht: Dahero offtmals die H. Märtyrer in der grossen Peyn, ja gar in Todtesnöhten eim frölichen Gesang ermuntert vnd getröstet haben.

Mit dem singen wird auch vnser Nächster gar sehr aufferbawet vnnd Andacht gezogen, daß wenn er vns höret singen, er auch mit hilfft an- tig nachsingen, gleich wie Saul vnter den Propheten auch hat anfangen propheceyen, vnd mitzusingen, 1. Reg. 16.

Mit dem singen wird der Teuffel verjagt, daß er das Lob GOttes nit indere: Wie denn durch deß Davids Seytenspiel der böse Geist vom ig Saul hat müssen weichen. Hinwiderumb mit dem Singen locken

vnnd erfrewen wir die Engel, vnd vergleichen vns gar sehr mit den Himmlischen Geistern, welche ohn vnterlaß mit jhrem Englischen Gesang Gott Lobsingen vnd Benedeyen: Vnd heben wir also noch in dieser Mühseligen Bilgerschafft an das jenige zu verrichten, was wir im Himmel in der vielfältigen Gesellschafft der heiligen Engel Ewiglich zu thun gedencken. Wem nunmehr so beweglichs anmahnen, vnd so kräfftige Exempla der H. Schrifft vnnd der ersten Christenheit, wie auch der so manigfache reiche nutz vnnd frucht deß singens, kein anmutung macht zu Geistlichen Liedern vnd Gesängen, dem wil ich wol glauben, daß er, für sich vnd für andere, aller Gesangbücher wol gerahten kann. Wer aber durch diese Geistliche erinnerung oder auch durch bewegnuß deß H. Geistes, vnnd durch antrieb der zum singen sehr geneygten Natur ein begierd hat, sich inn diesem exercitio zu üben, vnnd sein Gemüt dardurch gegen GOtt zu erheben, der darff sich darvon durch den manchfältigen mißbrauch nicht lassen abhalten: Denn der mißbrauch vnd der schade, so durch die Ketzer vnd böse Weltkinder mit dem singen beschicht, wird durch diß nicht auffgehebt, wenn wir vns gar keiner Deutschen Gesänger gebrauchen, sondern sie werden in jhrer Boßheit vielmehr dadurch gestärckt, vnd die vnsrigen bey so schlecht beschaffenen Sachen verachtet. Drumb müssen wir vielmehr dahin bedacht seyn, daß wir dißfalls den Ketzern nichts nachgeben, vnd weil sie, die Feinde GOttes vnnd seiner Kirchen sich dieses so kräfftigen Mittels zu Gottes vnehr vnd der armen Seelen Verdambnuß so fleissig gebrauchen, warumb wolten wir nicht auß dem, was jhnen ein Gifft ist, gar ein köstliche Theriaca machen, welches dem Ketzerischen vnd Fleischlichen Gifft widerstehe, hingegen die Ehre Gottes, vnd der Menschen Seeligkeit befürdere. Nun kan diß gar wol vnd leicht geseyn, wann wir nur folgende conditiones wol in acht nehmen.

Erstlich vnd vor allen Dingen, daß die materi vnd die Sach selber, oder der Inhalt, von welchem das Gesang gemacht ist, nichts Gottloses, vnerbars oder fleischlichs, wie auch nichts, das dem wahren Glauben zu entgegen sey, sonder viel mehr gar Christliche, nützliche, Gottselige, vnd aufferbawliche Lehren vnd sachen in sich begreiffe.

Zum andern ist auch sonderlich wol in acht zu nehmen, daß das Gesang nicht von eim bewusten oder denuncirten Ketzer gemacht vnd componirt sey. Denn ob gleich etwa seyn kan, daß man auch ein Perlein im Misthauffen oder im Koht findet, vnnd daß auch ein solch verkehrter Ketzer etwas guts vnd gerechts in die Reymen vnnd Melodeyen bringen thut (welchs aber wegen jhrer boßhafften art gar selten geschicht) so schmeckt doch gleichwol das Bier nach dem Faß, vnd ist solchs Gesang wegen deß Authoris den recht andächtig eyfrig: Catholischen Hertzen nit recht annemblich, sonder widerstehet jhn, als wie ein guts Tranck, so in eim vnsaubern Trinckgeschirr auffgetragen wird. Auß dieser Vrsach bin ich Anfangs der

g geweſen, gar kein einigs Geſang, ſo in Ketzeriſchen Geſangbüch-
finden, in diß Catholiſche mit einzubringen. Aber dieſe Meynung
gar ein Gottſeliger Pater der Societet Jeſu gewendet, vnd mir zu
geführt, daß die vncatholiſche jhre Geſangbüchlein mit nicht weni-
ern vhralten andächtigen Geſängen geſpickt: Ja ſo gar vermeſſen
daß ſie auch deren etliche mit deß Luthers Namen vervnreinigt:
ſeyn: Der Tag der iſt ſo frewdenreich, Gelobet ſeyſtu
Chriſt, Chriſt iſt erſtanden: Nu bitten wir den H. Geiſt:
auben all an einen GOtt: JEſus iſt ein ſüſſer Nam, etc.
rgleichen mehr, von welchen doch die gantze deutſche Chriſtenheit
ß ſie älter ſeyn als Luther vnd ſein newes Evangelium. Nu wolle
s Weegs gebühren, ſolche gute alte Andachten, deren auch das
Volck ſo lang gewohnt, nur darumb außzulaſſen, daß ſie auch von
deß waren Glaubens gebraucht, vnd jhnen fälſchlich zugeſchrieben

hab aber auch ich ſelbſt in der Erfahrung befunden, daß es vtel
Perſonen (ſo vnter den Vncatholiſchen aufferzogen vnd verführt
nach dem ſie die Ketzerey verlaſſen, vnd ſich wider zum alten allein
enden Chriſtenthumb gewendet) vber die maſſen ſchwer ankommen
ichen ſingens (deſſen ſie bey den vncatholiſchen Oertern gewohnt)
than vnnd zu gerahten. Vnd weil ſie der Catholiſchen geſunde
och nicht gelernet, oder auch Alters halben nit ohne ſondere Mühe
rnen können: Als haben ſie ſich etlicher Geſänger, ſo in den Luthri-
ſangbüchern zu finden, vnd in denen nichts, das der Catholiſchen
zu wider, begriffen geweſt, zu jhrer Devotion gebrauchet. Denen
ſonderbarer Lieb vnd Gefallen habe ich etliche wenig (etwan bey
lcher Geſänger, die eines vnbekandten Authoris ſeyn[1], (von welchen
t weiß, ob er Catholiſch oder Vncatholiſch ſey geweſen) in dieſem
ſerirt, deren ſie ſich ohne einige Sorg eines Ketzeriſchen Giffts gebrau-
dten. Dieſelbige nun habe ich vnter dem Tittel incerti Authoris
, vnnd darumb auch deſto lieber hinzu geſetzt, weil ich vermeynet,
hender von Catholiſchen, als Vncatholiſchen concipieret ſeyn, nicht
egen der Materi, die ſie tractieren, welche gut Catholiſch, ſondern
umb, daß ſie in etlichen Catholiſchen Geſangbüchern zu finden, vnnd
ketzeriſchen (da ſie auch ſtehen) keinem Authori zugeſchrieben werden,

---

[1] ſind deren nur folgende ſieben: Nr. 24, Die Sonne wird mit ihrem
Nr. 36, Danket dem Herrn, denn er iſt ſehr freundlich; N. 37,
tt, nun ſei gepreiſet; Nr. 38, Singen wir aus Herzens Grund;
Weltlich Ehr und zeitlich Gut; Nr. 656, Warum betrübſt du
n Herz; Nr. 659. Lobt Gott den Herrn.

da doch ſonſten dieſelbigen ſo gar kützlich ſeyn, daß ſie nicht leichtlich ein Geſang in jhre Büchlein inſeriren, deme ſie nicht jhren Namen anklecken, vnd ſolte es gar der Hans Sachs ſelber ſeyn, welcher ein Schuſter zu Nürnberg geweſen iſt, vnd ſeiner groben Comedianti Zotten vnd Poſſen zimblich beſchryen iſt.

Zum dritten, hat ein Chriſtlicher Singer auch wol in acht zunemen, dz er im ſingen ein rechtmeſſige intention vnd meinung brauche, das iſt, daß er nicht ſinge nur ein eytele ehre durch ſein annemliche ſtimm zu erjagen: auch nit nur ſich oder andere bloß, mit dem lieblichen klang der frölichen Melodeyen zu kützeln vnd erluſtigen: Sondern vielmehr durch die Wort, vnnd durch den inhalt deß Geſangs GOtt zu ehren, vnd ſich ſelbſt oder andere zu aufferbawen. Si canet servus Christi (ſagt der H. Hieronymus, cap. 5. ad Ephes.) ut non vox cantantis, sed verba placeant quae leguntur; So ſoll ein Diener Chriſti ſingen, daß man jhm nit mehr gefallen laſſe die Stimme deß ſingens, als die Wort die geſungen werden. Was der H. Auguſtinus dißfals ſelbſt vber ſich klage, wie er jhms für ein Sünd gehalten, wenn er mehr erluſtigung in der Lieblichkeit deß klangs, als in den Worten deß Geſangs geſuchet, hab ich ſchon oben erzehlt. Der H. Bernhardus (medit. c. 11.) erkennt eben dieſes, vnd ſtraffet ſich ſelbſt drumb, Saepe ad Sacrum mysterium vocem meam fregi, ſagt er, ut dulcius cantarem, et magis delectabar in vocis modulatione, quam in cordis compunctione. Deus vero (cui non absconditur quidquid illicitum perpetratur) non quaerit vocis lenitatem, sed cordis puritatem; nam dum cantor mulcet populum vocibus, Deum irritat pravis moribus. Jch hab offters bey der H. Meß meine Stimm gebrochen, daß ich deſto lieblicher ſingen thete, vnnd hab mich mehr erluſtiget die Art oder Weiſe im ſingen, als die bußfertige Andacht im Hertzen. Aber GOtt (dem kein Sach, die ſich nit gebühret zu thun, verborgen iſt) begehrt nit die lieblichkeit der Stimme, ſondern die Reinigkeit deß Hertzens. Denn wenn der Singer nur das Volck will ſtreicheln mit ſeiner Stimm, ſo erzürnet er GOtt mit ſeinen Sünden. An eim andern Orth, nach dem er eben dieſes der Singer verbrechen ſcharff beredet, ſchleuſt er mit dieſen Worten: Cave ne sicut delectaris altitudine vocis, sic delecteris elatione mentis; ſchaw hüte dich, daß du nit eben ein ſolchs Wolgefallen oder Luſt habeſt an der Hoffart deines Hertzen, wie du ein Luſt haſt an der erhebung deiner Stimm. Vnd was iſts Wunder, daß dieſe heilige ſo hocherleuchte Männer (die aller vnordentlichen frewd vnd Luſtbarkeit dieſer Welt abgeſagt) die eytele Luſt des klingens vnd ſingens geſtrafft vñ verachtet, weil ſolche auch der heydniſche Cicero nit gut heiſſen wollen: Musica (ſagt er) non ideo a dijs data, ut ad delicias convertamus, & auriū pruritum: sed ut quod animae consonantiam turbat, & harmoniam, hujusce

voluptatis delinimento sedari, ac ad ordinem redigi valeat; die Muſic iſt dem Menſchen nit darumb von Gott gegeben, daß mans nur zu luſt ſoll anwenden, die Ohren damit zu kützeln: ſonder daß wir mit dieſer ergetzlichkeit das jenig damit ſtreicheln, vnd in ein Ordnung bringen ſollen, welchs die einigkeit vnd ſchöne vbereinſtimmung deß Gemühts vnnd der Affecten vnruhig machet. Auß welchem allen ein GOttliebender Singer wol abnehmen kan, daß es kein Andacht, ſonder ein Mißbrauch deß Singens ſey, wann man nur den Ohren vnd der Eytelkeit, nit aber GOTT vnd der Seelen zu lieb ſingt. Auß dieſer Vrſach haben etliche Kloſterfrawen in jhren statutis auch dieſes, das ſie nicht mit gantzer lieblichen ſtim, ſonder gleichſam mit ſtrauchenden oder durch die naſſen anſtoſſenden hall jren Kirchengeſang verichten, halten ſich alſo der ſchönen Regel deß H. Auguſtini:

Non vox, sed votum; non chordula Musica, sed cor;
Non cantans, sed amans, cantat in aure Dei.

Nichts nutzt der Stimm vnd Sayten klang,
Wenn dAndacht nicht das Hertz durchdrang,
Das Hertz welchs iſt der Liebe voll,
Klingt in den Ohren Gottes wol.

Zum vierdten, ſeind auch beym ſingen wol abzunemen die vnterſchiedliche weiſen vnd melodeyen oder thon deren etliche recht ernſthafft, langſamb vnnd gar erbar lauten, andre aber klingen all zu friſch vnnd etwas liederlich, den weltlichen Reuter: Oder bulenliedlein nit faſt vngleich. Nu wer wol hoch zu wünſchen, daß ſolche friſche, vnd, die warheit zu ſagen, im geiſtlichen ſachen allzu frech Melodeyen niemalen weren auffkommen, vnd das man die alte einfältige, aber in warheit recht züchtige, gravitetiſche vnd ſehr andächtige Geiſtliche reputation (wie dieſelbe nicht allein in cantu Gregoriano, ſondern auch inn den meiſten alten, Deutſchen geſängern geſpürt wird) erhalten hett, vnd niemaln hett fahren laſſen. Denn ja inn allweg wol in acht zu nehmen die köſtliche Lehr deß mehr angezogenen H. Vatters Bernhardi, Epiſt. 312 der alſo ſchreibt, Cantus ipse si fuerit, plenus sit gravitate, nec lasciviam resonet, nec rusticitatem. Sic suavis, ut nō sit levis; sic mulceat aures, ut moveat corda; tristitiam levet, iram mitiget, sensum litera non evacuet, sed foecundet. Non est levis tractura gratiae spiritualis, sevitate cantus abauci a sensuum utilitate, & plus insinuandis intendere vocibus insinuandis rebus. Wolt Gott es were bey dieſer güldenen Lehre deß H. Vatters geblieben, ſo were hoffentlich das fleiſchliche genannte Euangelium bey den fleiſchlichen Menſchen durch dergleichen mehr fleiſchlich als geiſtliche Melo-

deyen nicht so weit eingesungen worden, weil aber bey der jetzigen allzusehr verführten vnnd verjrrten Welt, die alte Andacht mit sampt der Göttlichen Lieb gar sehr erkaltet, vnd die Menschen durch die frische gar zu holdselige Melodeyen so wol der Ketzerischen, als der Bulerischen Liedlein allbereit gantz eingenommen vnd verzärtelt sein, daß sie ob dem alten ernsten vnd Majestätischen Kirchengesang verdrossen, dagegen den newen fast madrigalischen weichen, vnd dem Fleisch mehr annehmlichen Thönen ergeben seyn, muß man da ein Aug zuthun, vnnd jhnen die lieblichkeit der newen Melodeyen gestatten, doch mit diesem vnterscheid, daß man in der Kirchen, vor vnd nach der Predig, allein die alten erbarn vnd gar züchtigen Melodeyen gebrauche: zu Hauß aber oder auff der Strassen kan man die jenigen, so etwas frisch vnd weltlich lauten, lassen passieren, die so hochsündige leichtfertige Bulerliedlein desto leichter zu vnterlassen vnd zu vergessen. Die Ruff gehören für das einfeltig gemeine Volck, solche bey den Prozessionen vnd Kirchfahrten zu singen.

Endlich so ist auch billich im singen der vnterschied der zeit fleissig zu halten, dz man bei frölicher zeit fröliche, bei trauriger trawrige Gesänger singe: Vnd sonderlich zu den hohen Festen, Weyhnachten, Fasten, Ostern, Pfingsten etc. solche Lieder gebrauch die mit den Geheymnussen, welche man selbige zeit betrachtet, vbereinstimmen. Denn wer würde den jenigen nicht verlachen vnd für aberwitz halten, der am H. Christag wolt singen: Christ ist erstanden, vnd am Charfreytag: Der Tag der ist so Frewdenreich! Mir ist nicht vnbewust, daß vberwitzige Ketzer gefunden werden, welche allen vnterschied, so wol der Festtag als deß singens gern wolten durch einander buttern, wie ich denn einsmals selbs in einer Luthrischen Kirchen ein heimlich Calviniſchen Predicanten am dritten Advent Sontag hab hören auff der Cantzel anheben zusingen: Christ ist Erstanden, aber seine damaln noch Luthrische Zuhörer (welche der Catholischen andacht vnd ein guts näher verwandt zu seyn begehrn, als die Calviniſchen) lachten jhn selbst auß, vnd waren jhrer sehr wenig die dem Predicanten begehrten nachzusingen. Als aber nach der Predig der Schulmeister anfieng zusingen: Nun komb der Heyden Heyland, sang alles Volck fleissig mit, denn diß war de tempore jenes nicht. Wenn nun diese conditiones beym singen observirt werden, die jetzo mit mehrerm seynd außgeführt worden, ist kein zweiffel, das Singen sey nicht allein billich zuzulassen, vnd zuhalten, sondern auch auff viel Wege gar sehr nutzlich vnd hoch aufferbaulich, sonderlich bey den gemeinen einfältigen Leuten. Diesen nun zu lieb, nutz vnd wolgefallen hab ich auff viler Gottseliger Hertzen begehrn diß Gesangbüchlein, theils auß den alten bißhero gehabten Gesangbüchlein zusammen getragen, theils von newem Componirt, inn welchem ich mich sonderlich dieser drey ding beflissen: Erstlich, die andern diß-

hero etwan von vnbedachten Schreibern vnnd Schulmeistern außgangene Gesangbüchlein (inn welche viel grobe errata mit einkommen) soviel sich thun hat lassen, zu Corrigiren. Darnach allerley materien, die man durchs gantze Jahr singen, vnd die ein Gottliebende Seel begehren kan, völliger vnd in gröfferer meng, als vor diesem geschehen, zusammen zu bringen, deßwegen ichs denn auch daß groß Catholisch Gesangbuch, zum vnterscheid der vnchatholischen vnd der klein Catholischen titulirt. Drittens hab ich alle dise Materien vnd Gesänger in ein gar bequeme richtige Ordnung bringen wollen, wie diselbe allhier verzeichnet ist.

Auszug aus Ulenbergs Vorrede,

an den Fürsten Johann Wilhelm, Hertzogen zu Gülich, Cleue vnd Berge.

Zuerst klagt Ulenberg darüber, daß die „der Kirchen Gottes widerwertigen“ so viel durch ihre deutschen Gesänge gewirkt. Es werden Citate beigebracht, daß auch in der alten Zeit das katholische Volk Lieder gesungen. „Weil aber hernach die gottesforcht vnd andacht im gemeinen volcke mit der zeit erkaltet, vnd je lenger je mehr abgenommen, ist aus hohem bedencken diß werck den Geistlichen im namen der gantzen Christenheit zuuerrichten als eine tegliche pflicht befolen vnd aufferlegt worden. Gleichwol hat man neben diesem gemeinen gottesdienste auch zuweilen den einfeltigen in diesem falle gedienet, vnd ihnen wol nach gelegenheit in gemeiner landsprache feine gesenge zugerichtet: wie daher vnsere vorfaren die alten Teutschen etliche gesenge auff die fürnemste hohe Feste gemacht, gebrauchet, vnd vns hinderlassen haben. Derhalben wenn bei diesen vnsern zeiten der Secten allerlei sangbücher zubrauchen widerraten vnd verbotten wirt, so hat das nicht die meinung, als wolle man das gute hindern, vnd Christliche gesenge verwerffen; sondern darum geschichts, daß sölche Bücher vnrein, verfürisch vnd mit falscher lehr besudelt; auch bisweilen der nebengedruckten sectischen Catechismen, vnd schismatischen Kirchenordnungen halben den einfeltigen nachteilig befunden werden. Denn da hat man in die gesenge mit eingeflicket den vngegründeten nerrischen lügenrum, als sei bisher die liebe warheit vnd Gotteswort aus der welt gewesen, sei aber nun endlich durch sie, die Secturien, auff erden gesendet; man hat darin die heubter der Christenheit vnbilliger weise geschmehet, vnd weil sie sich gegen den eindringenden Ketzergewel gelegt haben, hat man von ihn gesungen, sie wollen Got vnd sein wort vertreiben; man hat allerlei irthume in die lieder eingemischet, vnd, das am schendlichsten ist, hat auch Dauid one seinen danck dazu bisweilen

vnnd erfrewen wir die Engel, vnd vergleichen vns gar sehr mit den Himmlischen Geistern, welche ohn vnterlaß mit jhrem Englischen Gesang Gott Lobsingen vnd Benedeyen: Vnd heben wir also noch in dieser Mühseligen Bilgerschafft an das jenige zu verrichten, was wir im Himmel in der vielfältigen Gesellschafft der heiligen Engel Ewiglich zu thun gedencken. Wem nunmehr so beweglichs anmahnen, vnd so kräfftige Exempla der H. Schrifft vnnd der ersten Christenheit, wie auch der so manigfache reiche nutz vnnd frucht deß singens, kein anmutung macht zu Geistlichen Liedern vnd Gesängen, dem wil ich wol glauben, daß er, für sich vnd für andere, aller Gesangbücher wol gerahten kann. Wer aber durch diese Geistliche erinnerung oder auch durch bewegnuß deß H. Geistes, vnnd durch antrieb der zum singen sehr geneygten Natur ein begierd hat, sich inn diesem exercitio zu üben, vnnd sein Gemüt dardurch gegen GOtt zu erheben, der darff sich darvon durch den manchfältigen mißbrauch nicht lassen abhalten: Denn der mißbrauch vnd der schade, so durch die Ketzer vnd böse Weltkinder mit dem singen beschicht, wird durch diß nicht auffgehebt, wenn wir vns gar keiner Deutschen Gesänger gebrauchen, sondern sie werden in jhrer Boßheit vielmehr dadurch gestärckt, vnd die vnsrigen bey so schlecht beschaffenen Sachen verachtet. Drumb müssen wir vielmehr dahin bedacht seyn, daß wir dißfalls den Ketzern nichts nachgeben, vnd weil sie, die Feinde GOttes vnnd seiner Kirchen sich dieses so kräfftigen Mittels zu Gottes vnehr vnd der armen Seelen Verdambnuß so fleissig gebrauchen, warumb wolten wir nicht auß dem, was jhnen ein Gifft ist, gar ein köstliche Theriaca machen, welches dem Ketzerischen vnd Fleischlichen Gifft widerstehe, hingegen die Ehre Gottes, vnd der Menschen Seeligkeit befürdere. Nun kan diß gar wol vnd leicht geseyn, wann wir nur folgende conditiones wol in acht nehmen.

Erstlich vnd vor allen Dingen, daß die materi vnd die Sach selber, oder der Inhalt, von welchem das Gesang gemacht ist, nichts Gottloses, vnerbars oder fleischlichs, wie auch nichts, das dem wahren Glauben zu entgegen sey, sonder viel mehr gar Christliche, nützliche, Gottselige, vnd aufferbawliche Lehren vnd sachen in sich begreiffe.

Zum andern ist auch sonderlich wol in acht zu nehmen, daß das Gesang nicht von eim bewusten oder denuncirten Ketzer gemacht vnd componirt sey. Denn ob gleich etwa seyn kan, daß man auch ein Perlein im Misthauffen oder im Koht findet, vnnd daß auch ein solch verkehrter Ketzer etwas guts vnd gerechts in die Reymen vnnd Melodeyen bringen thut (welchs aber wegen jhrer boßhafften art gar selten geschicht) so schmeckt doch gleichwol das Bier nach dem Faß, vnd ist solchs Gesang wegen deß Authoris den recht andächtig eyfrig: Catholischen Hertzen nit recht annemblich, sonder widerstehet jhn, als wie ein guts Tranck, so in eim vnsaubern Trinckgeschirr auffgetragen wird. Auß dieser Vrsach bin ich Anfangs der

nglichen waren verstande, so viel mir demselben nachzuforschen mög-
ewesen, in allerlei Teutsche reimen bracht, hab auch auff ein jedes
carminis oder art reimen besondere melodeien zugerichtet vnd ver-
: Daß also wer da wil gesangweis mit dem heiligen Propheten Dauid
oben, preisen, ihme dancken, seine wercke rümlich erzelen, ihn anruffen,
ürtzlich in allerlei gelegenheit mit ihm reden kan. Vnd dürffen sich
nfeltigen nicht besorgen einiger boshafftigen felschung oder hinderlistigen
rei, wie oben angezeiget daß die Sectarien gebrauchet haben: Denn
wol wegen der gezwungenen art zureden sölche dolmetschung vnd
t hab brauchen müssen, welche die gelerten paraphrasin nennen; vnd
ben des Propheten worte nicht also genaw nach den syllaben vnd
iben behalten können, sondern zuweilen den text etwas erweitern, vnd
nn mit mehren worten paraphrastischer weise geben müssen; so wirt
ch befinden, daß gleichwol des textes inhalt volkömlich da ist, vnd die
meinung des heiligen geistes allenthalben vnuerrucket bleibet."

Datum Keiserswerd, den 4. Januarij im Jar 1582.

Ewer F. G. vntertheniger diener
Casparus Vlenbergius.

Abkürzungen in den Lesarten.

—

A.	ſ.	VII,	1.	S.	46.
B.	"	"	2.	"	47.
C.	"	"	3.	"	48.
D.	"	"	4.	"	50.
E.	"	"	5.	"	51.
F.	"	"	6.	"	56.
G.	"	"	7.	"	57.
H.	"	"	8.	"	57.
I.	"	"	9.	"	58.
K.	"	"	10.	"	59.
L.	"	"	11.	"	59.
M.	"	"	12.	"	59.

Erſte Abtheilung.

Morgen-, Abend- und Tiſchlieder.

1. Morgenlieder.

1. Der Hymnus: Jam lucis orto sidere, verdeutſcht.
(Corner 1.)

1. Deß Tages Liecht kommt jetzt herfür,
Den ewigen Gott bitten wir,
Daß Er in vnſerm thun vnd lahn,
Für ſchadn vns wöll behüten than.

2. Zäm vnſer Zung vnd Mund O HERR,
Daß ſie mit Zanck niemand beſchwer,
Bhüt vnſer Augn mit deiner Gnad,
Daß vns der Welt Eytelkeit nicht ſchad.

3. Gib vns deß Hertzens Reynigkeit,
Kleinmütigkeit ſey von vns weit,
In Eſſn vnd Trincken Mäſigkeit,
Dempff deß Fleiſches Hochmütigkeit.

4. Auff daß nach dieſem Tages Schein,
Wann die Nacht wider kompt herbey,
Wir deinen Namen benedeyn,
Durch abſtinentz gereinigt ſein.

5. GOTT dem Vatter im höchſten Thron,
Darzu ſeim eingebornen Sohn,
Dem heiligen Geiſt in gleicher weiß,
Sey ewiglich Lob, Ehr vnd Preiß, Amen.

2. Ein ander andächtig Morgengeſang.

(Corner 3.)

1. JEſu du ſüſſer Heyland mein,
Frů ruff ich an den Namen dein,
Dein ſelger Nam mein erſtes wort,
Heut frů ſol ſein vnd jmmer fort, Kyrieleiſon.[1]

2. Mein liebe Seel die gantze Nacht,
Gar offtmals hat an dich gedacht,
Ob ſchon der Leib ſein Schlaff verbracht,
Hat doch mein Hertz zu dir gewacht.

3. Das erſt das kompt in mein Gedanck,
So bald der Schlaff ſein end erlangt,
Das erſt deß ſich mein Gmůht erfrewt,
Sey du HERR JEſu allezeit.

4. O wer von Sünd vnd aller Gfahr,
Mein Hertz gereinigt gantz vnd gar,
So kundt darinnen haben platz,
JEſus meinr Seelen beſter Schatz.

5. Mach du mich fromb, mach du mich rein,
Entzündt mich in der Liebe dein,
Laß mich in Tugend nemen zu,
So findſt in meinem Hertzen ruh.

6. O Hertziger HERR, O liebſter GOTT,
In dein heilige Wunden roht,
Befehl ich heut Leib, Seel vnd Ehr,
Verlaß mich nun vnd nimmermehr.

7. Schleuß jetzund ein das Hertze mein,
In das getrewe Hertze dein,
Vom Morgen an biß Abend ſpat,
Halt mich allzeit in deiner Gnad.

8. Maria die heilig Mutter dein,
Vnd mein Schutzherr der Engel rein,
Die nemen mich in jhre hut,
Beſchůtzen mir Seel, Leib vnd Gut.

[1] „Kyrieleiſon“ wird am Ende jeder Strophe wiederholt.

9. Ihr ſtarck Vorbitt vnd deine Gnad,
Die wend von mir ab allen ſchad,
So bleib ich an Leib vnd Seel bewahrt,
Von heut an biß auff mein Hinfahrt.

10. Was ich heut thu, was ich heut mach,
Auch was ich leyd für Vngemach,
Sey alls gelitten vnd gethan,
Zu deiner Ehr, zu deinem ruhm.

11. Amen, Amen, das ſey gewiß,
Dieweil mein GOtt genädig iſt,
In ſeiner Huld vnd Barmhertzigkeit,
Begehr ich zu bleibn in Ewigkeit.

3. Ein ander Morgenſegen.
(Corner 4.)

1. IM Namen meins Herrn Jeſu Chriſt,
Steh ich armr Sünder auff,
Auff den der für mich Creutzigt iſt,
Mit ſeim Blut hat erkaufft,
Glaub ich vnd bin getaufft.

2. Der woll mich heut behüten,
Vor allem groſſem Leyd,
Vors Sathans Liſt vnd wüten,
Sein Engl mich ſtäts beleyt,
Biß zu der Seligkeit.

3. Ich danck dir GOtt mein HERRE,
Daß du mich haſt bewahrt,
In dieſer Nacht ſo ſchwere,
Darinn ich lag ſo hart,
Vnd hab deß Tags erwart.

4. Dem böſen Feind ich widerſag,
Seim eingebn raht vnd that,
All ſeiner hoffart ich nicht mag,
Sein böſe werck veracht,
Wil dienen Gott Tag vnd Nacht.

5. HERR thu mein Mund vnd Lefftzen auff,
Daß ich preiß den Namen dein,
So lang ich leb dein Lob ſchrey auß,
Mach rein das Hertze mein,
Von aller Sünd vnd Pein.

6. Erlöß mein Seel ſo krancke,
Vor böß verkehrtem Sinn,
Vnd gib mir gut Gedancken,
Die böſen fahren weit von hin,
Den heiligen Geiſt geuß mir ein.

7. HERR GOTT wolſt heute dieſen Tag,
Im gutn erhalten mich,
Wend ab all Straff vnd alle Plag,
Treib von mir hinder ſich,
All feindlich Liſt vnd Tück.

8. Verleyh mir ſtarcken Glauben,
Gut Hoffnung rechte Lieb,
Deinr Gnad mich nicht beraube,
Dein Hülff mir allzeit gib,
Daß ich mein Nechſten nicht betrüb.

9. HERR GOTT wolſt mir auch geben,
Keuſchheit, demütigkeit,
Zu beſſern hie mein Leben,
Verleyh mir bſtändigkeit,
Gottsforcht vnd Gütigkeit.

10. Geſegn mich GOTT der Vatter,
Der Sohn vnd heilig Geiſt,
Sey Lob Göttlicher Majeſtät,
Sein Nam ſey hoch gepreiſt,
Der mich recht lehrt vnd weiſt, Amen.

4. Ein andechtiger Geſang, wann man des Morgens auf

(Leiſentrit 1. A. I, 342. 3. A. I, 345. Corner 5 mit dem Beiſatz: Morgenliedt im Thon: Christe qui lux es et dies etc.)

1. O du Gütigſter HERR vnd GOtt,
Wir ſagen danck deiner Genad,
Vor deine wolthaten ſo gros,
Die du erzeigſt ohn vnterlas.

2. Du haſt vns HErr erſchaffen ſchon,
Da wir nichts warn vnd durch dein Son,
Als vns die Schlang verfüret hat,
Ramſtu vns wider auff zu gnadt.

3. O Gott Schöpffer wir dancken dir,
Vnd loben dich rechter gebür,
Das wir bewart seind diese Nacht,
Für allem vbel durch dein macht.

4. Behüt vns auch O HErre Gott,
Den tag vor aller missethat,
Das wir den tag erleuchtet wern,
Deinen Namen zu lobn vnd ehrn.

5. Treib alle sünd vnd tunckelheit,
Hinweg von vnsern hertzen weit,
Damit wir also vor dem Feind,
Durch deine hülff beschützet seint.

6. Dir Gott Vater im höchsten Thron,
Sey Lob vnd Ehr mit sampt deim Son,
Deßgleichen dem heiligen Geist,
Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M gütigster. — 2. M Danck. Gnad. — 3. M vnd dein Wolthaten so groß. — 4. M Die du vns erz.. vnterlaß. — 2, 2 6, 2. EM Sohn. — 3. M verführet. — 4. M nambstu.. Gnad. — 3. M Daß. bewahrt sein. E sind. — 4. M Vbel.. Macht. — 4, 2. M j. Mis. — 3. M daß. Tag. werdn. — 4. M Lob vnd Ehrn. — 5, 1. M . Dunck. — 2. M vnserm H. — 3. E feind. — 4. M Hü. seyn. E d. — 6, 1. M Vatter. — 2. M dem. — 4. M biß. Ew.

5. Ein anders news Morgengesang,
wie der Mensch den Tag seliglich anfangen vnd verbringen soll.
(Corner 6.)

1. AVff auff mein Kind, steh auff geschwindt,
So bald der Han die Flügel schwingt,
Vnd dir von vier odr fünffen kräht,
Der kompt zu spat der sich lang dräht,
Vnd weltzet inn den Federn vmb,
Faulentzend hie vnd dort herumb.

2. Vnd wenn du dich auffrichten wilt,
Nimb inn dein Handt deß HErren Schildt,
Das Heilig Creutz im [1] Händen trag,
All Anfechtung damit schlag ab,[2]
Mit Hertz vnd Mund andächtig sprich,
Im namen Gotts: vnd segne dich.

[1] Lies inn. — [2] Lies ab schlag.

3. Gedenck wie du wirſt Aufferſtehn,
Auß deinem Grab herfürher gehn,
Zur rechten oder lincken Hand,
Heilig oder der Höllen brandt,
Nach deinem Thun nach deinem Werck,
Hör was ich ſag: wol alles merck.

4. Mit Zucht leg deine Kleyder an,
So ſauber als man jmmer kan,
Kein Hoffart wil gefallen mir,
Die ſauberkeit befihl ich dir,
Geh ſchlecht vnd recht, halt ſauber all,
Wol angethan, daß Gott gefall.

5. Hie denck, wie ſich am Jüngſten Tag,
Vmb deine Seel dein Körper klag,
Der Seelen Kleyd jhr Körper iſt,
Verweſen in der Todten Kiſt,
Denck wie dein Leib dich Kleyden werd,
Wann er erſtehn wird von der Erd.

6. Der Frommen Leib wird leuchten ſchon,
Vnd glänʒen über Sonn vnd Monn,
Der böſen Leib wie Bäch vnd Harʒ,
Der Kolen gleich häßlich vnd ſchwarʒ,
Wird ſtrudlen ſiedend heyß, [1]
Die Seel braten in jhrem Schweiß.

7. Bei deinem Hembd vnd weiſen Kleyd,
Der Vnſchuld denck vnd Reynigkeit,
Vnd wann dein Seel iſt rein vnd weiß,
Vor Flecken hüt dich alles fleiß,
Waſch dich inn Rew vnd Hertʒenleyd,
So bleibt ſchneeweiß dein Himmliſch Kleyd.

8. Den langen Rock, die Chriſtlich Lieb,
Die ſtählen laß von keinem Dieb,
Die Lieb vnd alle Tugendt groß,
Dich zieren ſoll vnd Kleyden bloß,
Ein ſolche Zirraht ehrlich ſteht,
In ſolchem Kleyd man zierlich geht.

[1] Es fehlt wol ein Wort.

9. Frisch wasser soll im Handfaß sein,
Das Angesicht zu waschen rein,
Mundt, Augen, Naß vnd Ohren butz,
Die Nägel an den Fingern stutz,
Inwendig wasch die Seel darzu,
Damit sie Gott gefallen thu.

10. Hie bitt daß Gott mit seiner Gnad,
Dein Leib vnd Seel inwendig Bad,
Daß er dein Mund vnd Augen zám,
Zu Ohren laß kein falsche Träum,
Für Geitz vnd vngerechtem Gut,
Die Finger halt in starcker hut.

11. Geh also stracks der Kammer zu,
Vnd dein Gebet da fleissig thu,
Für deinem Altar niderfall,
Denck wie dich Gott seh vberall,
Gehn Himmel heb auff deine Händ,
Zu Gott dein Hertz vnd Meynung wend.

12. Erstlich danck jhm für alles Gut,
Daß er dich diese Nacht behüt,
Vor jähem Todt, vor böser Nacht,
Die soviel zu der Höllen bracht,
Bitt jhn vmb Gnad vnd guten Tod,
Vmb Schutz vnd Schirm in aller Noht.

13. Gib alles in sein Göttlich Hand,
Befihl jhm Hauß, Hof, Vatterland,
Die Kummerschafft das Haußgesind,
Vnd was im Hauß sich immer find,
Das Vieh im Feldt, das Vieh im Stall,
Deß Leibs der Seelen Kräfften all.

14. Dich selbst in Christi Wunden leg,
Bleib da kein Fuß von dannen weg,
Von einer Wund zur andern geh,
Die Reichthumb Gottes da beseh,
Der Seyten Wund auff Christi Brust,
Hatt aller Hertzen Frewden lust.

15. Mariam Gottes Mutter Grüß,
Wirff dich demütig für jhr Füß,
Bitt daß ſie wöll dein Mutter ſeyn,
Sey du jhr Kind, vnd halt dich fein,
Nimb an dich dieſer Mutter Art,
So nimbt dich an die Jungfraw zart.

16. Alle Engel ſetze auch darbey,
Darneben Ehrerbietig ſey,
Denck wie dein Engel bey dir ſteh,
Mit dir zu Feldt vnd Waſſer geh,
Hör ſeine Wort, folg ſeinem Raht,
So fellſt du nicht in Miſſethat.

17. So viel als Leut im gantzen Hauß,
Such alſo viel Schutzengel auß,
Den Engel eines jedens Ehr,
Lehr vom Beichtvatter anders mehr,
Der Haußgenoſſen aller denck,
Eim jeden ſeinen Engel ſchenck.

18. Die Heiligen nicht überſchlag,
Vertröſtlich dein Noht jhnen klag,
Ein ſonderlich vertrawen hab,
Zu dem der dir ſein Nahmen gab,
Sein Leben dir zum Spiegel ſetz,
Vnd jhn für dein Patronen ſchätz.

19. Denn ſolſtu gehn der Kirchen zu,
Der Weg iſt kurtz, ſpar nicht die Schuh,
Das Heilig Ampt mit Andacht hör,
Ein Roſenkräntzlein ſey dein Wehr,
Das Kirchengehn macht niemand arm,
Bitt daß ſich GOtt deiner erbarm.

20. So bald du wider kommen biſt,
Vor Gott alsdenn dein Anſchlag iſt,
Denck deiner Arbeit fleiſſig nach,
Mit Gott halt davon kürtzlich Sprach,
Denck hin vnd her wie oder wann,
Die Arbeit man köndt greiffen an.

9. Ihr ſtarck Vorbitt vnd deine Gnad,
Die wend von mir ab allen ſchad,
So bleib ich an Leib vnd Seel bewahrt,
Von heut an biß auff mein Hinfahrt.

10. Was ich heut thu, was ich heut mach,
Auch was ich leyd für Vngemach,
Sey alls gelitten vnd gethan,
Zu deiner Ehr, zu deinem ruhm.

11. Amen, Amen, das ſey gewiß,
Dieweil mein GOtt genädig iſt,
In ſeiner Huld vnd Barmhertzigkeit,
Begehr ich zu bleibn in Ewigkeit.

3. Ein ander Morgenſegen.
(Corner 4.)

1. IM Namen meins Herrn Jeſu Chriſt,
Steh ich armr Sünder auff,
Auff den der für mich Creutzigt iſt,
Mit ſeim Blut hat erkaufft,
Glaub ich vnd bin getaufft.

2. Der woll mich heut behüten,
Vor allem groſſem Leyd,
Vors Sathans Liſt vnd wüten,
Sein Engl mich ſtäts beleyt,
Biß zu der Seligkeit.

3. Ich danck dir GOtt mein HERRE,
Daß du mich haſt bewahrt,
In dieſer Nacht ſo ſchwere,
Darinn ich lag ſo hart,
Vnd hab deß Tags erwart.

4. Dem böſen Feind ich widerſag,
Seim eingebn raht vnd that,
All ſeiner hoffart ich nicht mag,
Sein böſe werck veracht,
Wil dienen Gott Tag vnd Nacht.

5. HERR thu mein Mund vnd Leffzen auff,
Daß ich preiß den Namen dein,
So lang ich leb dein Lob ſchrey auß,
Mach rein das Hertze mein,
Von aller Sünd vnd Pein.

5. Dein Engel laß auch bleiben,
Vnd weichen nicht von mir,
Den Sathan zuvertreiben,
Auff daß der böß Feind hier,
In dieſem Jammerthal,
Sein Tück an mir nicht übe,
Leib vnd Seel nicht betrübe,
Vnd bring mich nicht zu fall.

6. GOTT wil ich laſſen Rahten,
Denn er all ding vermag,
Er ſegne meine Thaten,
Mein Fürnehmen vnd Sach,
Denn ich jhm heim geſtellt,
Mein Leib mein Seel mein Leben,
Vnd was er mir ſonſt geben,
Er machs wies jhm gefällt.

7. Darauff ſo ſprech ich Amen,
Vnd zweiffel nicht daran,
GOTT wird es alles ſammen,
Jhm wolgefallen lahn.
Vnd ſtreck nun auß mein Hand,
Greiff an das Werck mit frewden,
Darzu mich Gott hat beſcheiden,
In meim Beruff vnd Standt.

Anmerkung. Das Lied theilt Wackernagel Nr. 479 aus Nürnberger Geſangbuch vom J. 1607 und Mützell Nr. 263 in ſungen aus den J. 1592, 1593, 1598, 1599, 1607, 1611 mit, die u in der Orthographie derſelben, wie auch in der Setzung anderer abweichen. Die meiſten Texte haben 7, einer hat 9, einer 10, e Strophen.

7. Ein anders Morgenlied.

(Leiſentrit 1. A. I, 343. 3. A. I, 346.)

1. NVn ſinget lob mit innigkeit,
Vnd rühmet Gottes gütigkeit,
Der vns teglich vorſorgen thut,
Helt Leib vnd Seel in ſtetter hut.

2. Das vns nichts böß begegen mag,
Wacht vber vns auch nacht vnd tag,
Solchs nempt zu hertzen allezeit,
Vnd jm zu dancken ſeidt bereit.

3. Auch ſonderlich nim wol zu muth,
Was lieb er da beweiſen thut,
Das ſein Son vns iſt worden gleich,
Durch den er ſchenckt ſein ewig Reich.

4. Wir rühmen frey ohn alle ſchew,
Das niemandt mag ſein lieb vnd trew,
Verdancken noch ausſprechen gar,
Weñ er gleich Sünd viel tauſendt Jar.

5. Dem Vater inn dem höchſten Thron,
Vnd JHeſu Chriſto ſeinem Son,
Vnd heilgem Geiſt dem Tröſter gut,
Danckſagen wir von hertz vnd muth, Amen.

Lesarten. 3, 3 und 5, 2 E Sohn. — 4, 3 E außſprechen, — 4 E auſent.

Anmerkung. Mützell theilt das Lied unter Nr. 184 aus dem Singebuch des Valentin Triller, Breslau 1555, in ſehr neuer Orthographie mit.

8. Ein ander ſchönes Morgenlied.

aus dem h. Auguſtino vnd andern h. Vätern.

(Leiſentrit 3. A. I, 347.)

1. ICh wider ſage dir Sathan,
Vnd hang dir Jeſu Chriſte an:
Der du biſt der weg vnd warheit,
An dem all vnſer leben ſteit.

2. O Gott dir ſag ich lob vnd preis,
Das du mich ſo gnediger weis,
Vor allm vbel vnd vngemach,
Behütet haſt heind dieſe nacht.

3. Erleucht O HErr die augen mein,
Das ich im Todt nicht ſchlaffe ein:
Mit deinem glantz erleuchte mich,
Dañ on dein gnad ſo ſterbe ich.

4. Verleih mir Herr hülff gnad vnd ſterck,
Das all mein gdancken wort vnd werck,
Nach deim willen werden geſtelt,
Göttlich zuleben in der welt.

5. Den waren glauben ſtürtz mir ein,
Das ich vertraw auff dich allein,
Die lieb geuß in mir jnnerlich,
Das ich kein ding mehr lieb dann dich.

6. Von den feindē errette mich,
Die wider mich erregen ſich:
Von des Teuffels vnd der welt liſt,
Dañ mein fleiſch on dich ſehr ſchwach iſt.

7. Nim von mir all laſter vnd ſünd,
Dar durch ich dich erzürn all ſtundt:
Vor falſche ketzer bhüt mich Herr,
Erhalt mich bey der kirchen lehr.

8. Rein, keuſch, gottsfürchtig vnd meſſig,
Demüttig weiß vnd ſtarck mach mich,
Das ich ſtets möge dienen dir,
Auß gantz meines hertzens begir.

9. Tröſt mich O Herr in meiner not,
Gib mir auch mein teglichs Brodt,
Wie mirs an Leib vnd Seel iſt noht,
Sunſt muſt[1] ich hungers ſterben todt.

10. Gib mir O Herr den heilgen Geiſt,
Der mich kan ſtercken allermeiſt,
Darzu auch den gutten Engel,
Das er alweg ſey mein geſel.

11. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Chriſt des Vaters einger Son,
Der zuſambt dem heiligen Geiſt,
Ein ewger Gott lebt allermeiſt.

9. Ein ander Morgengeſang.

(Leiſentrit 1. A. I, 343. 3. A. I, 347.)

1. WIR ſagn dir danck Herr Jeſu Chriſt,
Der du vnſer beſchützer biſt,
Das du vns durch dein gnad vnd macht,
Beſchützt vnd bewart haſt die nacht,
Vor des Teuffels liſt vnd boßheit,
Vnd vor aller gefehrligkeit.

[1] Es iſt wol muß zu leſen.

9. Frisch wasser soll im Handfaß sein,
Das Angesicht zu waschen rein,
Mundt, Augen, Naß vnd Ohren butz,
Die Nägel an den Fingern stutz,
Inwendig wasch die Seel darzu,
Damit sie Gott gefallen thu.

10. Hie bitt daß Gott mit seiner Gnad,
Dein Leib vnd Seel inwendig Bad,
Daß er dein Mund vnd Augen zám,
Zu Ohren laß kein falsche Träum,
Für Geitz vnd vngerechtem Gut,
Die Finger halt in starcker hut.

11. Geh also stracks der Kammer zu,
Vnd dein Gebet da fleissig thu,
Für deinem Altar niderfall,
Denck wie dich Gott seh vberall,
Gehn Himmel heb auff deine Händ,
Zu Gott dein Hertz vnd Meynung wend.

12. Erstlich danck jhm für alles Gut,
Daß er dich diese Nacht behüt,
Vor jähem Todt, vor böser Nacht,
Die soviel zu der Höllen bracht,
Bitt jhn vmb Gnad vnd guten Tod,
Vmb Schutz vnd Schirm in aller Noht.

13. Gib alles in sein Göttlich Hand,
Befihl jhm Hauß, Hof, Vatterland,
Die Kummerschafft das Haußgesind,
Vnd was im Hauß sich immer find,
Das Vich im Feldt, das Vieh im Stall,
Deß Leibs der Seelen Kräfften all.

14. Dich selbst in Christi Wunden leg,
Bleib da kein Fuß von dannen weg,
Von einer Wund zur andern geh,
Die Reichthumb Gottes da beseh,
Der Seyten Wund auff Christi Brust,
Hatt aller Hertzen Frewden lust.

4. Domit wir den Morgigen Tag,
Frisch auff mögen stehn on all klag,
Vnd dir dancken der güttigkeit,
Hie vnd dorten in ewigkeit.

5. Jesu dein ist die herligkeit,
Die macht ehr vnd Almechtigkeit,
Mit dem Vater vnd heiling Geist,
Von nu an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 5, 1 u. 2 E herrl. Allm.

11. Ein anders wenn man schlaffen gehet.

(Leisentrit 1. A. I, 345. 3. A. I, 349.)

1. O Gnediger Vatter vnd GOtt,
Vnser helffer in aller noth,
Wir dein geschöpff zu dieser stund,
Sagen dir danck aus hertzen grund,
Das du vns hast aus lauter gnad,
Väterlich bewart diesen tag.

2. Wir bitten dich demüttiglich,
Was wir habu gethan wider dich,
Das vergib vns aus güttigkeit,
Dann gros ist dein barmhertzigkeit,
Die nacht vns auch gnedig bewar,
Vor sünden vnd aller gefar.

3. HErr dir wir vns befehlen thon,
Mit Leib vnd Seel vnd was wir hon,
O beschütz vns mit deiner macht,
Vnd gib vns ein selige nacht,
Das wir vor allm vnglück vnd fall,
Von dir werden beschirmet all.

4. Laß dein Engel vns stehen bey,
Das wir ruhen sicher vnd frey,
Domit vnser Hertz Seel vnd leib,
In allm gutten bestendig bleib,
Das vns der böß kein schad zufüg,
Nach vns mit seinem list betrüg.[1]

[1] Vgl. 13, 5. 6.

5. Auff das wir den Morgigen tag,
Gſund mögn auffſtehn on alle klag,
Vnd dir dancken mit jnnigkeit,
Deiner goſſen[1] barmhertzigkeit,
Das wir zunemen all ſamen,
Im Glauben lieb vnd hoffnung, Amen.

Lesarten. 1, 1. E Vater. — 4. E grundt. — 2, 1. E demůt. — E gůt. — 5. E gefahr. — 3, 1 u. 2 E than. han. — 4, 5. E Böß. — 5, 1. E morg. — 2, E ohn.

12. Ein Hymnus Frůe vnd ſpatt.

(Leiſentrit 1. A. I, 348. 3. A. I, 352.)

1. O GOtt Vater im Himelreich,
Der du Almechtig biſt vnd reich,
Wir dancken dir mit jnnigkeit,
Vnd loben deine gůttigkeit.

2. Du vns bewareſt frů vnd ſpot,
Vnd ſchaffſt vns als ein milder GOTT,
Was vns noth iſt an leib vnd Seel,
Gibſt jeden[2] ſein beſcheiden theil.

3. Das Himelbrodt zur ſeligkeit,
Dein Göttlich wort von ewigkeit,
Darzu die heilgen Sacrament,
Vnd gibſt dem leib die element.

4. Das der Menſch dauon leben mag,
Vnd ſolch gebrauchen alle tag,
Im glauben friſch vnd erbarlich,
So iſts jhm rein vnd Seliglich.

5. O HErr behůt vns tag vnd Nacht,
Mit deiner trew vnd groſſer macht,
Vor Sathans zorn vnd argen liſt,
Durch vnſern HERRN Jeſum Chriſt.

Lesarten. 1, 1. E Allm. — 4. E gůtigk. — 2, 1. E ſpatt. — 1. E brod. Seligk. — 4. E Leib. — 4, 4. E jm. — 5, 4. E Jheſum.

[1] Lies groſſen. — [2] Es iſt wol jedem zu leſen.

13. Ein ander ſehr altes Abendt Liedt.

(Leiſentrit 3. A. I, 353.)

1. MEin Seel dem HErren ſing Lobſang,
Dir O Gott ſag ich groſſen danck,
Das du mich heut an dieſem tag,
Behütt haſt für all vngemach.

2. Ewiger GOtt ich bitte dich,
Von aller Sünd reinige mich,
Vergib mir was ich dieſen tag,
Sündtlichs wider dich hab volbracht.

3. Chriſte der du biſt Licht vnd tag,
Das finſternus die nacht voriag,
Nim von vns was vns ſchaden mag
Bewar vns O HErr nacht vnd tag.

4. HErr wir dir vns befehlen thun,
Mit Leib vnd Seel vnd was wir han,
Beſchirm vns Herr mit deiner macht,
Vnd gib vns ein ſelige Nacht.

5. Erleucht o Herr die Schlaffkamer,
Treib des Teuffels geſpens von ferr,
Das vns der böß kein ſchad zufüg,
Noch vns mit ſeinem liſt betrieg.

6. Las dein Engel vns ſtehen bey,
Das wir ruhen ſicher vnd frey,
Auff das vnſer Hertz Seel vnd Leib,
In deiner gnad beſtendig bleib.[1]

7. Tödt all fleiſchliche liſt[2] in mir,
Treib von mir vnkeuſche begir,
Das ich mög auffſtehn keuſch vnd rein,
Vnd deinen Namen Loben fein.

8. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Chriſt des Vaters einger Sohn,
Der zuſampt dem heiligen Geiſt,
Ein ewigr[3] Gott lebt allermeiſt.

---

[1] Vergl. 11, 4. — [2] Wahrſcheinlich iſt zu leſen l u ſt. — [3] Lies e w g e 8, 11.

14. Wenn man die Vhr hört ſchlagen.

(Corner 25).

1. SO offt mir klingt in meinen Ohren
Daß Zeit vnd Stunde laufft dahin,
So denck ich daß ich werd anhören,
Der ſchröcklichen Poſaunen Stimm.

2. Komt zum Gericht jhr Todten balde,
Vnd höret ewer Vrtheil an,
Nembt die belohnung Jung vnd Alte,
Für alles was jhr habt gethan.

3. Vielleicht iſt das meine letzte Stunde,
Die ich noch hier zu Leben hab,
Helff mir GOtt weil ich bin geſunde,
All meine Sünd büſſen ab.

4. O Jeſu Chriſt liebſter HErre,
Durch deines bittern Todes noht,
Ein Seelig Stunde mir beſchere,
Wenn Leib vnd Seelen ſcheidt der Todt.

5. Maria Mutter der Genaden,
Dich ruff ich an von Hertzen grund,
Laß mir den böſen Feind nicht ſchaden,
Kommen wird meine letzte Stundt.

15. Weſſen man ſich zu allen Stunden deß Tags erinnern ſoll.

(Corner 26.)

1. MEnſch thu offt vnd viel bedencken,
Wie die edle Zeit zerrinnt,
All Augenblick thun ſich lencken,
Zu deim Ende gar geſchwind,
Ein Stund die ander jagt,
Selig iſt der fleiſſig wacht,
Vnd denckt wie er mög entrinnen,
Dem ewig Hölliſchen brinnen.

2. Was thet ein verdampte Seelen,
Wenn ſie hett ein Viertel ſtund,
Daß ſie Gott ſich köndt befehlen,
Vnd Buß thun von Hertzen grund?

Hett ſie alles Gold vnd Gelt,
Wer ſie Herr der gantzen Welt,
Sie thet alles laſſen rinnen,
Nur ein ſtündlein zu gewinnen.

3. Jetzt haſt du die zeit der Gnaden,
Die muſt du wol legen an,
Sonſt kombſt du gar hoch zu ſchaden,
Wenn dus läſt vorüber gan.
Alle Tag vnd alle Stund,
Nun vor dich ein ſondern fund
Himliſche ding zu betrachten,
Das vergänglich zu verachten.

4. Wenns ſchlägt eins, wend dein Gedancken,
Zu dem einig wahren Gott,
Von dem ſolſt durchauß nicht wancken,
Nicht thun wider ſein Gebot.
Er iſt einig vnd allein,
Keiner neben jhm kan ſein,
Nur einmal läſt er dich ſterben,
Stirbſt nicht wol, ſo muſt verderben.

5. Wanns iſt Zwey, ſo thu betrachten,
Daß der ewig Gottes Sohn,
Zwo Naturen hoch zu achten,
Vereinigt in einr Perſon,
Gott zu gleich vnd Menſch er iſt,
Der liebſte HErr Jeſus Chriſt,
Dein Fleiſch hat er genommen,
Dich durch ſein Todt zu verſöhnen.

6. Drey Vhr thut dich trewlich mahnen,
An die höchſt Dreyfaltigkeit,
Da ein Gott in drey Perſonen,
Vatter, Sohn, Heliger Geiſt.
Drey Perſon ſeynd nur ein Gott,
Dem ſolſt dienen biß in Todt,
Durch drey Tugenden gar eben,
Glaub, Hoffnung, vnd Lieb darneben.

7. Vmb Vier Vhr nimb wol zu Hertzen,
Die Vier letzten ſchwere ding,
Daß du ſterben muſt mit ſchmertzen,
Denn man dich fürn Richter bringt.
Der erkennt zu deinem Lohn,
Die Höll oder sHimmels Thron,
Streb bey zeit nach sHimmels Thoren,
Sonſt haſt Leib vnd Seel verlohren.

8. Fünff Vhr thut dir tieff einbilden,
Die Helig fünff Wunden roht,
Welche den Sohn Gottes milde,
Peinigt haben biß in Todt,
Durch ſie rinnt das thewer Blut,
Das dir gibt das ewig Gut,
Durch ſie biſt erkaufft gar thewer,
Vnd erlöſt vom hölliſchen Fewer.

9. Vmb Sechs Vhr führ zu Gemühte,
Sechs Werck der Barmhertzigkeit,
Speiß vnd Tranck den Armen biete,
Die Nackenden auch bekleyd,
Frembden bey dir Herberg gib,
Gfangnen erzeyg auch dein Lieb,
Hilff den Krancken, begrab die Todten,
So wirds dir gar wol gerahten.

10. Sieben vhr thut dich erinnern,
Daß ſeynd ſieben Sacrament,
Auß welchen herfür thut rinnen,
Aller Gnad anfang vnd end,
Chriſti Leygen,[1] Blut vnd Todt,
Durch die Sacramenten gut,
Wirckt in vns allhie auff Erden,
Wenn ſie recht gebrauchet werden.

11. Wenns ſchlägt Acht, ſo zehl gar eben,
Denck an die acht Seligkeit,
Es ſeyndt acht Staffl ins ewig Lebn,
Drauff man ſteigt zur höchſten Frewd

[1] Lies Leyden.

Arm im Geiſt, ſanffmutig[1] ſein,
Leydig, Hungerig, vnd Durſtig ſeyn
Nach der Grechtigkeit, Erbármig,
Reins Hertzn, Friedſam, vnd Geduldig.

12. Neun Vhr gibt dir zu verſtehen,
Die neun Chor der Engelein,
Welche Tag vnd Nacht thun ſtehn,
Für den Augen Gottes rein,
Loben lieben vnd ſingen an,
Das ſolt du auch mit jn than.
Wenn du anders mit den Frommen,
In jhr Geſellſchafft bgerſt zu kommen.

13. Wenns iſt Zehen vhr, wend dein Willen,
Auff die heiligen Zehen Gebot,
Denck wie du ſie möchſt erfüllen,
Mit hülff Göttlicher Genad,
Wilſtu gehn zum Leben ein,
Laß dirs Geſetz befohlen ſein,
Verflucht vnd vermaledeyet,
Iſt der nicht darin verbleibet.

14. Eylff Vhr iſt die rechte Zahle,
Der frommen eylff Jüngerer,
Denn der zwölfft iſt abgefallen
Worden zum Verrähterer,
An ſeine ſtatt ein ander kam,
Das geht dich auch gar ſehr an,
Stehſt du, ſchau daß du nicht falleſt,
Was Gott mißfällt meyde alles.

15. Wenns iſt Zwölff, denck an die Frawe,
So mit Sternen geziert,[2]
Tracht, daß du ſie möchſt anſchawen,
Wenn dein Seel von hinnen fährt,
Dien jhr fleiſſig, bitt ſie ſehr,
Daß ſie dir Genad beger,
Vor jrm allerliebſten Kind,
Ablaß aller deiner Sünd.

---

[1] Lies ſanfftmutig. — [2] Hier fehlt wol iſt vor geziert.

16. Wirſt du dich alſo thun richten,
In die zeit zu aller ſtund,
Gott zu dienen dich verpflichten,
Mit dem Hertz vnd mit dem Mund,
Bringts dir gewißlich groſſen nutz,
Bleibſt allzeit in Gottes ſchutz,
Der wil dir nach diſem Leben,
Sich ſelbſt zur belohnung geben, Amen.

16. Ein anders, auff alle Stunden deß Tages.

(Corner 29.)

1. SO offt ich ſchlagen hör die Stund,
Geſegne ich mein Stirn, Hertz vnd Mund,
Vnd bitt GOtt vmb ein ſeligs End,
Das er mit ſeiner hülff behänd,
Mir gnädiglich beyſpringen wöll,
Mein Seel erretten vor der Höll.

2. Wann dVhr Eins ſchlägt, ſo ſag darauff,
Ein Gott, Ein HErr, Ein Glaub, Ein Tauff,
Ein Kirch, die heilig allgemein,
In der man ſeelig wird allein,
Dieſe die ſoll mein Mutter ſein,
Biß in den letzten Athem meim.[1]

3. Vmb zwey bedenck ich Leib vnd Seel,
Wie ich die zwey ſtuck GOtt befehl,
Weil ſie an meinem letzten End,
Abgſondert werden vnd zertrennt,
Biß auff den Jüngſten Tag mit Ram,
Da kommens widerumb zuſamm.

4. Vmb Drey gedenck ich allezeit,
Der Heiligſten Dreyfaltigkeit,
Daß ſie mein Vhrwerck richt zuhand,
Gedächtnuß Willen vnd Verſtand,
Zu jhrm eygnen Lob vnd Preyß,
Daß ich nicht jrr auff meiner Reiß.

---

[1] Lies mein.

5. Wanns viere ſchlägt dünckt mich es klinq,
Als werens die vier letzte ding,
Wer die bedenckt, der ſündigt nicht,
Die vier Evangeliſten ich bitt,
Wann man wird ſamlen von vier Windn,
Man mich mög vnter Waitzen findn.

6. Vmb Fünffe denck ich her vnd hin,
Wie ich mißbraucht meine fünff Sinn,
Drauff Chriſtum jnniglich anrieff,
Daß er durch ſein fünff Wunden tieff,
All meine wunden wölle heiln,
Im Todt ein ſeligs End ertheiln.

7. Wann ich die ſechſte Stund vermerck,
So denck ich an das Göttlich Werck,
Der als erſchaffen in ſechs Tagn,
Wie vns die H. Schrifft thut ſagn,
Sechs Tag bedeuten der Arbeit zeit,
Drauff folgt die ruh der Seeligkeit.

8. Vmb Siebne bitt ich aller meiſt,
Auff daß mich Gott der heilig Geiſt,
Durch ſeine ſieben Gaben ſtärckt,
Damit ich auff mich ſelber merck,
Dhauptlaſter bſtreit biß an mein End,
Die man die ſieben Todtſünd nennt.

9. Vmb Acht ich den Pſalm betracht,
Der Vers hat zwey vnd zwantzigmal acht,
Seelig die vnbemackelt ſein,
Chriſtus der Weg auch zeiget fein,
Durch die Acht, Seeligkeit bekandt,
Die richtig ſtraß zum Vatterland.

10. Vmb Neune, ich mich ſelbſt ermahn,
Ruff die neun Chör der Engel an,
Daß ich durch jhr fürbitt vnd gut,
Mich vorn neun frembden Sünden hüt,
Vnd alſo durch ein Seeligs End,
Mög dahin kommen da ſie ſeynd.

11. Wanns Zehne ſchlägt, ſo bitt ich Gott,
Was wider die zehn Gebot,
Ich gſündigt, daß er mirs verzeyh,
Darzu auch hülff vnd Gnad verleyh,
Daß ich hinfüro beſſer halt,
Nimmermehr in der Lieb erkalt.

12. Wanns Eylffe ſchlägt, ſo denck ich ſtarck,
Wie der Haußvatter auff dem Marck,
Außgangen vmb die eylffte ſtund,
Vnd andere dort ſtehn müſſig fund,
Hieß ſie auch in den Weinberg gon,
Vnd gab jhn allen vollen Lohn.

13. Vmb Zwölffe vnterlaß ich nicht,
Sonder die zwölff Apoſtel bitt,
Regier der zwölff Gſchlecht Iſrael,
Daß mir Gott durch jhr fürbitt wöll,
Verleihen hie ein ſeeligs End,
Vnd dort eine fröliche Vrſtänd, Amen.

Wann man Morgens vnd Abends das Ave Maria leutet

(Corner 33.)

1. GEbenedeyet ſey die Stund,
In welcher offenbar vnd kunt,
Iſt worden Chriſti Menſchheit fein
Marien Gottes Mutter rein.
Ave Maria.

2. Gebenedeyt in Ewigkeit,
Vnd gelobet ſey Stund vnd Zeit,
In welcher Chriſtus GOttes Sohn,
Geborn iſt auß Maria ſchon.
Ave Maria.

3. O Muttes GOttes für vns bitt,
Dein lieben Son, daß er uns nicht,
Überantwort der Höllen Pein,
Sondern nem vns in Himmel ſein.
Ave Maria.

18. Ein ander Abendgeſang.

Der Hymnus S. Ambroſii Christe qui lux.

(Leiſentrit 1. A. I, 346. 3. A. I, 350. Walaſſer Bl. 119a. Münchener G 16. Cölner Geſ. 1610 u. 1619 S. 57. Corner 34.)

1. CHriſt der du biſt das liecht vnd tag,
Das finſternis der Nacht veriag,
Wir glauben dich des liechtes ſchein,
Das du dich haſt verkündt zu ſein.

2. Wir bitten HErr dein heilig gůt,
Das ſie vns dieſe Nacht behůt,
Sey vnſer rw in deiner macht,
Verley vns ein ruhliche Nacht.

3. Das nicht ein ſchwerer traum zufall
Nach vns begreiff des Feindes quall,
Auch nicht das fleiſch verwilge jm,
Vnd erweck wieder vns dein grim.

4. Vnſer Augen der ſchlaff begreiff,
Das hertz wach alzeit zu dir ſteiff,
Dein rechte wol beſchirmen HERR,
Dein diener die dich lieben ſehr.

5. HErr vnſer ſchirmer ſey vnd bleib,
All widerſacher von vns treib,
Deine diener regier vnd tröſt,
Die du haſt mit deim Blut erlöſt.

6. Gedenck an vns O Gott vnd Herr,
In dieſem leib der vns iſt ſchwer,
Der du der Seelen bſchirmer biſt,
O ſteh vns bey HErr Jeſu Chriſt.

7. Wir ſchreien zů dir rüffend an,
Nit wölleſt vnns inn nöten lan,
Eyl bald vnd nit zulang verzeuh,
Dein hülff die wohn vns armen bey.

8. Gott Vatter dem ſey lob vnd ehr,
Chriſt eingeborner Sun vnd Herr,
Vnd dem Tröſter Geiſt damit,
Nun vnd zů ewiger zeit, Amen.

9. Gott dem Vater jm höchſten Thron,
Sey lob vnd ehr ſampt ſeinem Sohn,
Deſſelben gleich dem Heilgen Geiſt,
Von nu an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. JKM Chriſte. F dz. M Liecht vnd Tag. — 2. FM die Finſternuß. GJK die finſternuß. FGJK nacht. E voriag. M verjag. — 3. E gleuben. GM deß. E lichtes. M Liechtes. JK liechten. — 4. GKM daß. JKM vns (ſtatt dich). M verkünd. ſeyn. — 2, 1. F heylige. G guet. M Gůt. — 2. FJKM daß. FJK diſe. FJK nacht. — 3. F vnns thůe. E ruh. JK rů. M Ruh. Macht. — 4. FKM verleyh. J verleih. F rhůliche. J ruhwige. K ruwige. M eine ruhige. FJK nacht. — 3, 1. FJKM daß. FJK nit. JKM Traum. F zůfall. — 2. FGJKM noch. GM deß. FJK feindes. G qual. M Qual. F ſchall. — 3. F daß (für auch). FJK nit. JKM Fleiſch. G daß Fl. FM verwillig. JK verwillige. EM jhm. — 4. GJKM wider. GK grimm. M Grimm. F hat für den ganzen Vers: vnd vns ſchuldigen ſchaff dein grim. — 4, 1. F Vnſre. FGJK augen. M Schlaff. — 2. G daß. GJM Hertz. EM allzeit. F zů dir wach allzeyt. — 3. G dem (ſt. dein). GM Rechte. F r. hand wöl. EKM woll. F bſchirmen. M ſehr (ſt. Herr). — 4. GM Diener. M loben. — 5, 1. F vnnſer bſchirmer. M Schirmer. — 2. JK widerſücher. M Widerſacher. — 3. F dein diener Herr. M. Diener. — 4. F die du mit d. blůt haſt erlößt. JK Blůt. — 6, 1. F Got. — 2. F diſem. EM Leib. F vnns. — 3. F Du d. S. Beſch. JK beſch. M Bſch. — 4. F O Herr vns beywon J. C. — 9, 1. EGJKM Vatter im. E thron. — 2. KM Ehr. — 3. E heilgem. G heilgen. M Heiligen. — 4. GJKM nun. biß. JM Ewigkeit.

Anmerkung. Str. 7—8 ſteht nur bei Walaſſer, dem aber Str. 9 fehlt. — Hoffmann Nr. 153 f. hat den Text aus meinen Kirchenliedern, die 1 Str. aus zwei andern Überſetzungen und das ganze Lied aus Salus animae, Nürnberg 1503. Wackernagel hat Nr. 158 das Lied aus Salus animae, Nr. 270 das proteſt. Lied aus dem Enchiridion von 1527. Mützell Nr. 48 hat das Lied aus dem babſt. Geſ. 1545. Ich gebe die Varianten aus Salus animae (nach Wackernagel). 1, 2. die vinſternuß. nacht. — 4. verkündet haſt. ſeyn. — 2, 1. Herre d. heylige. — 2. diſe nacht. — 3. vns nim. — 4. Verleych. rúwige u. — 3, 1. nit. zůf. — 2. Noch. begreyff. veindes ſchal. — 3. Das nit. fleyſch verwillig. — 4. V. vns ſchuldigen ſchaff d. grym. — 4, 1. au. begreyff. — 2. wach zů dir allezeyt ſteyff. — 3. recht hand wöll. — 4. Deyn. ſer. — 5, 1. ſchyrmer. bleyb. — 2. treyb. — 3. Dein d. herr reg. — 4. blůt. — 6, 2. leyb. vnß. — 3. Du der ſelen ſchirmer. — 4. O herre vns beywon Jheſu. — 7, 1. ſchreyen. rüffendt. — 2. vnß in nötten. — 3. Eyll baldt. zů. — 4. hilff. wone vnß. — 8, 1. Got vater dir. er. — 2. ſun, herr. — 3. tröſter geyſt da mitte. — 4. zeyte.

Text im Enchiridion von 1527. (Aus Wackernagel.)

1. Chriſte, der du biſt tag vnd liecht,
vor dir iſt verborgen nichts;
Du väterliche liechtes glantz
lern vns den weg der warheyt gantz.

2. Wir bitten deyn götliche krafft:
vns behůt, herr, in diſer nacht,
Bewar vns, herr, vor allem layd,
Gott vater der barmhertzigkayt!

3. Vertreyb des ſchweren ſchlaffens friſt,
das vns nit ſchad des feyndes liſt,
Das fleyſch in zůchten reyne ſey,
ſo ſein wir mancher ſorgen frey.

4. So vnſer augen ſchlaffen ſchir,
laß vnſer hertze wachen dir,
Beſchirm vns gottes rechte hand
vnd löß vns von der ſünden band.

5. Beſchirmer, herr, der Chriſtenheyt!
dein hilff ſtarck ſey vns bereyt,
Hilff vns, Herr Got, auß aller not
durch dein heylige fünff wunden rot!

6. Gedenck, herre, der ſchweren zeyt,
damit der leyb gefangen leyt;
Die ſeele, die du haſt erloſt,
der gib, herr Jheſu, deinen troſt.

7. Got vater ſey lob, ehr vnd preyß,
darzů ſeynem ſune weyß,
Des heylgen geyſtes gůtigkeyt.
von nun an biß in ewigkeyt!

19. Der Hymnus S. Ambrosii, Te lucis ante terminu verdeutſcht.

(Corner 35.)

1. Eh das vergeht deß Tages ſchein,
Bitt ich den edlen Schöpffer mein,
Daß Er mich wöll mit ſeiner Gnad,
Behüten für Leibs vnd Seelen ſchad.

2. Treib weg die Träum ſo ſchädlich ſein,
Dazu die nächtlich Fantaſey,
Den Feind verjag, daß vnſer Leib,
Von aller Vnzucht reine bleib.

3. Das hilff vns Vattr im höchſten Thron,
Durch JEſum dein hertzliebſten Sohn,
Der mit dir vnd dem Heiligen Geiſt,
Regieret in all Ewigkeit.

20. Ein anderes (Christe qui lux.)

(Leiſentrit 1. A. I, 347. 3. A. I, 351.)

1. CHriſte du biſt der helle tag,
Für dir die Nacht nicht bleiben mag,
Du leuchteſt vns vom Vater her,
Vnd biſt des liechtes Prediger.

2. Ach lieber HErr behüt vns heindt,
In dieſer Nacht vorm böſen Feindt,
Vnd laß vns in dir ruhen ſein,
Vnd vor dem Sathan ſicher ſein.

3. Ob ſchon die Augen ſchlaffen ein,
So laß das hertz doch wacker ſein,
Halt vber vns die rechte hand,
Das wir nicht falln in ſünd vnd ſchand.

4. Wir bitten dich HErr Jeſu Chriſt,
Behüt vns vor des Teuffels liſt,
Der ſtets nach vnſer Seelen tracht,
Das er an vns hab keine macht.

5. Seindt wir doch dein ererbtes gut,
Erworben durch dein heilges Blut,
Das war des ewign Vaters Rath,
Als er vns dich geſchencket hat.

6. Befihl dem Engel das er kom,
Vnd vns bewach dein eigenthum,
Gib vns die lieben Wechter zu,
Das wir vorm Sathan haben ruh.

7. So ſchlaffen wir im Namen dein,
Dieweil die Engel bein vns ſein,
Die heilige Drevfaltigkeit,
Wir loben dich in ewigkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 4. lichtes. — 3, 4. Sünd. — 5, 3. Raht. 6, 1. befiehl. — 2. eigenthumb. — 7, 2. bey.

Anmerkung. Ich füge die Varianten aus dem im Anhang zu „Kirchengeseng“ der böhmischen Brüder 1566 (Wackernagel Nr. 3 Mützell Nr. 222) befindlichen Texte (nach Wackernagel) bei, da mir erste Abdruck im Hamburger Enchiridion von 1558 nicht zur Hand ist. — 1 Tag. — 2. fur. nacht. — 2, 1. Ah. heut. — 2. nacht furm. Feind. — 3. ru — 4. fur. — 3, 1. au. — 2. las. — 4, 1. Jhesu. — 2. fur des Teufels. 3. seelen. — 5, 1. Sind. — 2. heiligs blut. — 3. rat. — 4. dir (st. dich). 6, 1. Befilh. 2. wechter. — 4. furm. rhu. — 7, 2. bey. — 3. Drei.

21. Ein Abendlied.

(Corner 37.)

1. Ich danck dir HErr du trewer Gott,
Der Himmel vnd Erd erschaffen hat,
Daß du auß gnad
Heut diesen Tag,
Mich hast bewahrt
Vor großem schad vnd aller Gfahr.

2. Ich danck dir auch mein HERR vnd Gott,
Vmb all deine grosse Wolthat,
Weil du mir denn
Von Jugend an,
All guts hast than,
So lob ich dich in deinem Thron.

3. Ich beicht dir HERR mein Sünden schwer,
Die ich all hab begangen,
Von Kindheit her,
Mit grosser Gefehr,
Vnd biß hieher,
Mit Wort, Werck vnd Gedancken.

4. Sie seynd wissendt, vnwissentlich,
Verbracht heimlich oder offentlich,
Mit Schand vnd Spott,
Widr dich O GOtt,
Vnd deine Gebot,
Daß ist mir leyd vnd rewet mich.

5. O HErr du weiſts beſſer dann ich,
Womit ich hab erzürnet dich,
HErr ſteh mir bey,
Mein Sünd verzeyh,
Dein Gnad verleyh,
Vor allem böſen mach mich frey.

6. Ich bitt auch dich demütiglich,
Du wolſt ſtets bey mir bleiben,
Auff daß mich nicht
Der Böß anſicht
Mit ſchrocklichem Geſicht,
Thu jhn von mir weit treiben.

7. Ach HErre Gott hilff mir auß Noht,
Behüt mich vor dem gähen Tod,
Dein heiliges Leydn
Laß mich nicht ſcheidn,
Von ewiger Frewd,
Bewahr mich heut vnd allezeit.

8. Wann der Leib ſchläfft vnd ligt mit ruh,
Dein heiligen Engel ſchick mir zu,
Mein Leib vnd Seel,
Vor Vngefäll,
Errette ſchnell,
Vors Sathans Strick vnd vor der Höll.

9. Drumb HErr behüt mein Sinn vnd Gmüht,
Mein Seel vnd Leib, mein Leben,
Heut diſe Nacht,
Wann der Leib ſchlafft,
Dz hertz ſteiff wacht,
Dein gnad laß ob mir ſchweben.

10. Das Heilig Creutz mich auch bewahr,
Vor allem Vbel vnd Gefahr,
So hab ich ruh,
Vnd Morgen frü,
Mich auffwecken thu,
Mit Lob vnd danck dir eyle zu.

11. Daß helff mir jetzt vnd allezeit,
Die Heilige Dreyfaltigkeit,
Gott Vatter, Son,
Heiliger Geiſt,
Sei hoch gepreiſt,
Von Anfang biß in Ewigkeit, Amen.

22. Ein ander Abendſegen.
Im Thon: Jeſu du ſüſſer Heyland.
(Corner 38.)

1. O Jeſu Chriſt mein Gott vnd HERR,
Ich danck dir jetzt vnd jmmermehr,
Für dein Wolthat vnd Gnaden groß,
Die du mir thuſt ohn vnterlaß, Kyrie eleiſon.[1]
2. Du haſt mich ſchon viel Tag vnd Jahr,
Bewahrt für Leibs vnd Seelen Gfahr,
In welch ich gwiß gerahten wer,
Wo dus nicht verhütet trewer HERR.
3. Der heutig Tag iſt auch dahin,
O hett ich nur gethan kein Sünd,
So kündt mit reinem Hertz vnd Mund,
Mein Zung dich preiſen dieſe ſtundt.
4. So bekenn ich aber meine Schuld,
Ich hab beleydigt deine Huld,
Viel böſer Sünd hab ich gethan,
Hetts ſollen vnterwegen lahn.
5. Es rewet mich von Hertzen grund,
Daß ich mein Seel ſo ſehr verwundt,
Mit Werck vnd Wort, mit Hertz vnd Sinn,
Hab ich mich HErr an dir verſündt.
6. Jetzt ſuch ich HErr die Gnade dein,
Verzeyh mir alle Sünden mein,
Die ich heut vnd mein Lebetag,
Wider dein Güt begangen hab.
7. Verzeyh mir alls auß Gütigkeit,
Auß Gnad vnd auß Barmhertzigkeit,
Verzeyh mir durch dein Wunden roht,
Verzeyh mirs durch dein bittern Todt.

[1] „Kyrie eleiſon“ wird am Ende jeder Strophe wiederholt.

8. Ich will von Sünden laſſen ab,
Was ich bißher verſchuldet hab,
Wil ich mit ehiſten beichten vnd büſſn,
Vnd alſo deiner Gnad genieſſn.
9. Drauff will ich jetzt zu Bette gahn,
Mein Gliedern jre Ruhe lan,
Daß nicht meiñ Kräfften werdn verzehrt,
Vnd durch dein[1] Leib die Seel beſchwert.
10. O JEſu lieber HERRE mein,
Laß dir mein Hertz befohlen ſein,
Daß es zu dir wach allezeit,
Ob ſchon deß Leibs Aug ſchlaffendt bleib.
11. Dein heiliger Engel bey mir bleib,
Den böſen Feindt weit von mir treib,
Daß er mit ſeiner Liſt vnd Tück,
Mir ſchaden mög kein Augenblick.
12. Deins heiligen Creutzes † Figur,
Druck ich auff meines Hertzen Thür,
Damit ich hab den Segen dein,
Vnd kan fürm Sathan ſicher ſein.
13. So ſchlaff ich in dem Namen dein,
Biß mich auffweckt der Engel mein,
Zu dienen dir in dieſer zeit,
Biß ich komb zu der Seeligkeit.

23. Schlaff- vnd Nachtglöcklein,
wie ein Menſch zu Abends ſein Gewiſſen ſoll erforſchen.
(Corner 39.)

1. EHe du deß Nachts legſt Schlaffen dich,
Zuvor in deinen Buſen ſich,
Vnd eh du zeuchſt dein Kleyder auß,
Durchſuch dein Hertz, durchkehr dein Hauß,
Schau was in deim Gewiſſen ſey,
Such alles auff, bring alls herbey.
2. Für Chriſtum deinen Richter tritt,
Zum Fürſprech nimb Mariam mit,
Auff beyde Knye da nider fall,
Danck GOTT vmb ſeine Gaben all,
Die Göttliche Wolthaten ſuch,
Im Hertzen deinem Rechenbuch.

[1] Lies den.

3. Vmb Himmliſch Liecht auch bitte ſehr,
Das offenbar was heimlich wehr,
Dann dieſes Liecht durch Mawren ſiht,
Zeygt alles was darhinder ligt,
Was eygen Lieb verbergen will,
Sehen wir klar ohn Liecht vnd Brill.

4. Setz auff den Leuchter dieſe Kertz,
Sich in dein Busn, ſih dein Hertz,
Die Augen thu auch beyde auff,
Durch alle winckel fleiſſig lauff,
Von einer Stund zur andern geh,
Auff all dein Thun vnd Laſſen ſeh.

5. Von Morgen an zur finſtern Nacht,
Denck wie der Tag ſey zugebracht,
Dein Wort vnd Werck leg auff die Wag,
All dein Gedancken vberſchlag,
Der Sünden zahl auch fleiſſig merck,
Die vnterlaſſung guter Werck.

6. Vnd findſt du Sünd im Buſen dein,
Das laß dir leyd von Hertzen ſeyn,
Bitt Gott daß er dir gebe friſt,
Biß alls gebeicht vnd büſſet iſt,
Ein Todſünd macht dir greiſſe Haar,
Wann du bedächteſt jhr Gefahr.

7. Ein Fürſatz mach zu hüten dich,
Vor Sünden Gifft vnd Schlangen ſtich,
Nicht ſündigen auß frevel Muth,
Vnd ſolt es koſten Gut vnd Blut,
Nach Beſſerung ſuch Weeg vnd Steeg,
All Vrſach auß den Füſſen leg.

8. Hie dein Gebet zum Himmel ſchieß,
Vnd alſo das Examen ſchließ,
Ein Pönitentz auch täglich thu,
Wie dir der Beichtvatter läſt zu,
Leg alſo ab mit kleiner Buß,
Was man im Fegfewer büſſen muß.

9. Vnd wann du legst dein Kleyder ab,
Gedenck du werdst bloß gehn ins Grab,
Man geb dir ein alt Todtenhembt,
Dessen dein Hoffart jetzt sich schämt,
Die Bettlad soll dein Spiegel seyn,
Die Todtenbaar dir bilden ein.

10. Ein Kesselein da hangen soll,
Deß H. Weyhwassers voll,
Das heilig Creutz mit diesem mach,
Daß von dir weicht der Hölliſch Drach,
Denck auch wie man dich in die Erd,
Mit Weyhwasser bald weyhen werd.

11. Lesch auß die Kertz vnd denck darbey,
Wie bald der Mensch gestorben sey,
Denck was dein Hertz dann wünschen woll,
Wann diese Nacht die letzt seyn soll,
Wer gute Werck dann haben will,
Muß deren täglich samblen viel.

12. Tritt also still ins Bett hinein,
Denck wie du wolst begraben seyn,
Dein Deck die Würm dein Bett dz Grab,
Wird seyn biß auff den Jüngsten Tag,
Vnd eh dir gehn die Augen zu,
Bett Gott zu erst vmb die ewig Ruh.

24. Ein ander Abendlied incerti authoris.

(Corner 41.)

1. DJe Sonne wird mit jhrem schein,
Ein weile jetzt nit bey vns seyn,
O GOtt du vnbegreifflichs Licht,
Weich du nur von vns Armen nicht.

2. Zu dir steht vnser Zuversicht,
Auff dich ist vnser thun gericht,
Vnd wenn du vns nun lessest fahrn,
So köndte vns niemand bewahrn.

3. Denn der Feind haben wir sehr viel,
Die auff vnns schiessen wie zum ziel,
Vnd wenn wir ohne dich entschliefn,
So hetten sie vns bald ergriefn.

4. Wir opffern dir vns gantz vnd gar,
O Vatter nim heint vnſer war,
Daß vns die Feind nicht verzehren,
Weil wir vns nicht können wehrn.

5. Geſegne vns inn deinem Sohn,
Ohn welchen wir nichts können thun,
Gib daß vnſer Hertz bey dir bleib,
Vnd Morgen deines Lobs mehr treib, Amen.

Anmerkung. Dies Lied wird auch mit einigen unbedeutenden graphiſchen Abweichungen von Wackernagel Nr. 368 und A Nr. 105 mitgetheilt aus dem Geſangbuch der böhmiſchen Brüd Michael Weiſſe 1531. Dort hat es noch folgende Strophe;

Ey nu, Gott Vater vnd ſchöpffer,
Nimm an vnſer abent opffer,
Durch Jeſum Chriſtum, deinen Son,
Vnſern mitler vor deinem thron! Amen.

---

3. Tiſchlieder.

25. Ein geſang vor dem tiſch das Benedicite genan
(Leiſentrit 1. A. I, 263. 3. A. I, 255.)

1. HErr Gott Vater im Himelreich,
Wir deine kinder all zu gleich.

2. Bitten dich gar aus hertzen grund,
Speiß vns alle zu dieſer ſtund.

3. Thu auff dein reiche milde hand,
Behüt vns auch vor ſünd vnd ſchand.

4. Vnd gib vns fried vnd einigkeit,
Bewar vns auch vor Tewer zeit.

5. Domit wir leben ſeliglich,
Dein reich beſitzen ewiglich.

6. Jn vnſers HErrn Chriſti Namen,
Begert jhr das ſo ſprecht Amen.

Lesarten. 2, 2. E Speis.

26. Ein auder Benedicite.

(Leisentritt 1. A. I, 263. 3. A. I, 256.)

1. Almechtiger Schöpffer vnd Gott,
Der du alles was leben hat,
Erhelst wunderbarlicher weis,
Vnd ernerst mit leiblicher speiß.

2. Du lest die narung jedem Thier,
Aus der Erden wachssen herfür,
Dem menschen gibst auch speis vnd tranck,
Des zu gniessen zu nutz vnd danck.

3. Der mensch lebt nicht vom Brodt allein,
Sonder aus deinem wort so rein,
Durch welchs all ding erschaffē schwebn,
Habn vnd behalten jr krafft vnd lebn.

4. Wenn du jhn entzeust deine macht,
So werden sie zu nicht gemacht,
Von dir alles das leben hat,
Vnd wenn du wilt so ist der Todt.

5. Aus deiner grossen mildigkeit,
Werden vns all wolthat erzeigt,
Vnd wo nit ist der segen dein,
Daselb kan kein gedeien sein.

6. Nach deiner Väterlichen weis,
Gesegn vns vnser tranck vnd speis,
Das wirs brauchen mit messigkeit,
Vnd geniessens mit danckbarkeit.

7. Vnd wie du vnser leibe speist,
Auch vns gnedig erhelst vnd kleidst,
Also gib auch der Seel jhr speis,
Vnd erhalts zu deim lob vnd preiß.

Lesarten aus E. 1, 4. speis. — 2, 3. speiß. — 3, 1. Mensch. — 3. nicht. — 6, 1. Veterlichen. — 2. Gesegne vns den tr. — 7, 3. jr speiß.

27. Das Benedicite vor dem Tisch Teutsch zu singen.

(Cölner Gb. 1610. S. 214. 1619 I, 214. Corner 11.)

1. All augen hoffen in dich Herr,
Die speiß gibst jhn nach jhr beger,
Vnd trenckest sie zu rechter zeit,
Daß jhn an nahrung mangelt nit,

So fein hat als ſein vnderhalt,
Im meer, lufft, erden manigfalt,
Vnd was ſonſt lebt in deinem gwalt.

2. Im Feld haben die blúmlein zart,
Ihr zierd vn gſmück auff manche art,
Die beúmlein grúnen in dem waldt,
Ein jedes lebt nach ſeiner gſtalt,
Den Rábleín gehet jhr ſpeiß nit ab,
Die tregt jhn zu der alte Rab,
Die andern haben ſonſt jhr gaab.

3. Ein jedem ſchaffeſt du ſein recht,
Wie jmmer ſey daſſelb ſo ſchlecht,
Kein Vattern man dergleichen findt,
Der ſo verſorget ſeine kindt,
Wie du erſchaffeſt vns die not,
Wann du vns gibſt das táglich brot,
Nach deiner gút du trewer Gott.

4. Darumb dein Nam gelobet ſey,
Die Speiß vns ferner benedey,
Vnd was du vns mehr gebeſt Herr,
Zu vnſer not auch weiter bſcher,
Die wir vns gebrauchen ſein,
Zu deinem lob ohn die Sünd rein,
Vnd bleiben in der liebe dein.

5. Gib fridt vnd rúh, tilg ketzerey,
Dein Kirch erhalt, vnd ſteh jhr bey,
Mit jhrer ſpeiß der lehre gſundt,
Ohn ſünd erhalt zu aller ſtund,
Kein Seelen gfahr laß vns beyſtahn,
Des bauches geitz treib weit hindan,
Das wir wandlen auff deiner Bahn, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Augen. auff (ſtatt in). — 2. K jn. M jrm E gehr. — 3. M tránckeſt. — 4. M daß nichts an Nahrung mangel leydt. 5. M alls. vnterhalt. — 6. M M. L. E. — 7. M deim Gew. — 2, 1. K Blúmlein. — 2. M Z. Schmuck a. mancherley. K gſchmúck. — 3. K Bäu lein. M Blúmlein. Waldt. M Wald. — 4. M ſeinr geſt. — 5. M ge Speiß nicht. — 6. M trágt. — 7. M Gab. — 3, 1. KM Ein jeden. M Rec — 3. K ſind. — 4. K Kind. M Kindt. — 5. M verſch. in noht. — 6. Brot. M brod. — 7 M Gút. — 4, 2. K ſpeiß. — 3. M gibeſt. — 4. noht. — 5. M daß w. v. dem. g. — 6. M Lob von Sünden r. — 7. M Liebe.

1. K fried vnd tilg. M Fried vnd Ruh t. K. — 2. K Kyrch. — 3. K ind. M jrer Sp. d. Lehr gesund. — 4. KM Sünd. M stundt. — 5. K len. M Gefahr. KM bestahn. — 6. KM deß. M G. treibst. — 7. fehlt IK.

28. Ein Ruff zum Tischsegen.

(Corner 12.)

1. All Augen hoffen auff dich HERR,
HERR JEsu Christ,
Die Thier auff Erdn, im Lufft vnd Meer,
Herr Jesu Christe wir ruffen dich an.[1]
2. Gibst jhn jhr Speiß zur gelegenheit,
Dein milde Hand thust auff allzeit.
3. Was nur auff Erden thut leben,
Ernehrest du mit deinem Segen.
4. Der Mensch lebt nicht allein vom Brod,
Sondern er lebt durch GOttes Wort.
5. Hilff das wir dich nicht erzürnen,
Mit fluchen schelten vnd murren.
6. Wie etlich vor zeiten gemurret haben,
Liessen sich nicht bnügen an deinen Gabn.
7. Vnd sturben all deß jähen Tod,
Darvor bhüt vns O HERRE Gott.
8. Wie du in der wüst gesegnet hast,
Ein wenig Fisch fünff gersten Brodt.
9. Also seyn vnser Speiß vnd Tranck,
Daß wirs genieſſen mit Lob vnd danck.
10. Was du vns GOTT beschweret hast,
Das sich ein jeder genügen laß.
11. Vnd heben auff was vbrig ist,
Daß nichts vmbkom noch werd verwüst.
12. Daß wir auch nehrn die arme Leuth,
Mit Speiß vnd Tranck, mit Herberg vnd Kleyd.
13. So gehen wir in den Himmel ein,
Da ewige Frewd vnd Wolluſt wird sein.

[1] Vers 1 und 3 werden bei jeder Str. wiederholt.

So fein hat als ſein vnderhalt,
Im meer, lufft, erden manigfalt,
Vnd was ſonſt lebt in deinem gwalt.

2. Im Feld haben die blümlein zart,
Ihr zierd vn gſmück auff manche art,
Die beümlein grünen in dem waldt,
Ein jedes lebt nach ſeiner gſtalt,
Den Räblein gehet jhr ſpeiß nit ab,
Die tregt jhn zu der alte Rab,
Die andern haben ſonſt jhr gaab.

3. Ein jedem ſchaffeſt du ſein recht,
Wie jmmer ſey daſſelb ſo ſchlecht,
Kein Vattern man dergleichen findt,
Der ſo verſorget ſeine kindt,
Wie du erſchaffeſt vns die not,
Wann du vns gibſt das täglich brot,
Nach deiner güt du trewer Gott.

4. Darumb dein Nam gelobet ſey,
Die Speiß vns ferner benedey,
Vnd was du vns mehr gebeſt Herr,
Zu vnſer not auch weiter bſcher,
Die wir vns gebrauchen ſein,
Zu deinem lob ohn die Sünd rein,
Vnd bleiben in der liebe dein.

5. Gib fridt vnd ruh, tilg ketzerey,
Dein Kirch erhalt, vnd ſteh jhr bey,
Mit jhrer ſpeiß der lehre gſundt,
Ohn ſünd erhalt zu aller ſtund,
Kein Seelen gfahr laß vns beyſtahn,
Des bauches geitz treib weit hindan,
Das wir wandlen auff deiner Bahn, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Augen. auff (ſtatt in). — 2. K jn. M gehr. — 3. M tränckeſt. — 4. M daß nichts an Nahrung mangel 5. M alls. vnterhalt. — 6. M M. L. E. — 7. M deim Gew. — 2 Blümlein. — 2. M Z. Schmuck a. mancherley. K gſchmück. — 3. K lein. M Blümlein. Waldt. M Wald. — 4. M ſeinr geſt. — 5. Speiß nicht. — 6. M trägt. — 7. M Gab. — 3, 1. KM Eim jeden. — 3. K find. — 4. K Kind. M Kindt. — 5. M verſch. in noht. Brot. M brod. — 7 M Güt. — 4, 2. K ſpeiß. — 3. M gibeſt. noht. — 5. M daß w. v. dern. g. — 6. M Lob von Sünden r. — 7. M

5, 1. K fried vnd tilg. M Fried vnd Ruh t. K. — 2. K Kyrch. — 3. K gsund. M jrer Sp. d. Lehr gesund. — 4. KM Sünd. M stundt. — 5. K seelen. M Gefahr. KM bestahn. — 6. KM deß. M G. treibst. — 7. fehlt in IK.

28. Ein Ruff zum Tischsegen.

(Corner 12.)

1. All Augen hoffen auff dich HERR,
HERR JEsu Christ,
Die Thier auff Erdn, im Lufft vnd Meer,
Herr Jesu Christe wir ruffen dich an. [1]
2. Gibst jhn jhr Speiß zur gelegenheit,
Dein milde Hand thust auff allzeit.
3. Was nur auff Erden thut leben,
Ernehrest du mit deinem Segen.
4. Der Mensch lebt nicht allein vom Brod,
Sondern er lebt durch GOttes Wort.
5. Hilff das wir dich nicht erzürnen,
Mit fluchen schelten vnd murren.
6. Wie etlich vor zeiten gemurret haben,
Liessen sich nicht bnügen an deinen Gabn.
7. Vnd sturben all deß jähen Tod,
Darvor bhüt vns O HERRE Gott.
8. Wie du in der wüst gesegnet hast,
Ein wenig Fisch fünff gersten Brodt.
9. Also seyn vnser Speiß vnd Tranck,
Daß wirs genieſſen mit Lob vnd danck.
10. Was du vns GOTT bescheret hast,
Das sich ein jeder genügen laß.
11. Vnd heben auff was vbrig ist,
Daß nichts vmbkom noch werd verwüst.
12. Daß wir auch nehrn die arme Leuth,
Mit Speiß vnd Tranck, mit Herberg vnd Kleyd.
13. So gehen wir in den Himmel ein,
Da ewige Frewd vnd Wollust wird sein.

[1] Vers 1 und 3 werden bei jeder Str. wiederholt.

29. Ein Andächtiges Benedicite.

Betweiß vor dem Tiſch zu ſingen.

(Corner 13.)

1. O Trewer Gott vom Himmelreich,
Allein wir dich thuen ehren,
Weil du auß Gnaden Vätterlich,
Vns Menſchen thuſt ernehren,
Mit ſpeiß vnd tranck beyd frü vnd ſpat,
Daß vns deß Hungers noht nicht ſchad,
Zu loben deinen Namen.

2. Wann vns thut vberfallen hoch,
Hunger, durſt, Leibes Kranckheite,
Hilffeſt vns gern, denn du lebſt noch
Durch dein Barmhertzigkeite,
Nichts kan vnns ſchadn der bitter Todt,
Erretten kanſt auß aller Noht,
Durch deine Gnad vnd Segen.

3. Alſo haſt du vor Zeiten auch,
Die Iſraeliſchen Scharen,
Da ſie all in der Wüſten rauch,
Lebten in theuren Jaren,
Hatten wenig an Speiß vnd Tranck,
Lebten in groſſer Noht vnd Zwang,
Geholffen auß jhrem Elende.

4. Lieſt jhn das wahre Himmelbrodt,
Reichlich vom Himmel regen,
Das ſtärckt ſie jhn der Hungers not,
Der Steinfels auch gab Segen,
Gut Waſſer, daß ſie truncken[1]
Wurden erſätigt allzumal,
Durch deine mildige Gaben.

5. Daniel in der Gruben lag,
Vnter den böſen Löwen,
Von Speiß vnd Tranck er gar nichts ſah,
Aber durch deinen Knaben,
Haſt du jhm laſſen tragen zu,
Speiß vnd Tranck allzeit ſpatt vnd frü,
Dardurch iſt er erhalten.

[1] Es iſt all beizufügen.

6. Fünfftauſend Menſchen ohn ein Tiſch,
Haſt in der Wüſten gſpeiſet,
Mit ſieben Brod vnd zweyn Fiſch,
Wie dein Wort ſolchs recht weiſet,
Darvon ſind vberblieben mehr,
An Brocken denn zwölff gantzer Körb,
Solchs thut dein Macht alleine.

7. Alſo ernehreſt du vns noch,
Auß groſſer Gnad vnd Güten,
Mit Speiß vnd Tranck, drengt vns ſchon hoch
Die Not, thuſt vns behüten.
Ob wir ſchon ſolchs nicht würdig ſeyn,
Von wegen der Sünd groß vnd klein,
Groß iſt dein Huld vnd Gnade.

8. Darumb lieber HERR JEſu Chriſt,
Geſegne vns die Speiſen,
Welch jetzundt auffgetragen iſt,
Gib daß wir dich drumb preiſen,
Von Hertzen mit frölichem Gſang,
Sagen dir Lob, Ehr, Preiß vnd Danck,
Allzeit in Ewigkeit, Amen.

30. Das Gratias.

(Löhner Gb. 1610. S. 215. 1619. I, 215. Corner 15 mit der Überſchrift: Ein Dancklied nach dem Eſſen.)

1. WIr loben dich Herr in deinem thron,
Daß du vns haſt geſpeiſet ſchon,
Mit deinen lieben gaaben werth,
Als Speiß vnd tranck wie wirs begert,
Das ſagen wir dir preiß vnd ehr,
Das täglich Brot auch weiter bſcher,
Ohn vberfluß iſt vnſer begehr.

2. Am leib haſt vns erſettigt fein,
Der Seelen ſchaff jhr ſpeiß auch rein,
Wie du es recht verordnet haſt,
In deiner Kirch ein ſolchen gaſt,
So bleibt ſie auch behütet fort,
In deinem hauß, mit deinem wort,
Daß jhr nit ſchad des Teuffels mord.

3. Alſo dein arme Chriſtenheit
Beleit O HERR auff die rechte weidt,
Wie viel ſeynd noch der Schäfflein dein,
Dies vnkraut freſſen wie die Schwein,
Die bring herwider auff die Pfadt,
Erhalt ſie dann in deiner gnad
Daß jn der Ketzer gifft nit ſchad.

4. Den rechten regen durch dein Geiſt
Schick vns O Herr am allermeiſt,
Wie es die ſchwälgen pflänßlein zart,
Wol dörffen dort im dürren gart,
So bringens frucht in deiner Gmein,
Vnd wachſen ſo zum leben ein,
Nach diſer hinfahrt ohne pein.

5. Noch mehr O Herr wir bitten dich,
Den fridt verleyh vns gnediglich,
Vber die herd der Schäfflein dein,
Daß ſie alſo verſichert ſeyn,
Vor jrrthumb vnd vor ketzerey,
Vor Krieg vnd ſorgen mancherley,
Die du verhengſt durch Tyranney.

6. All vnſer ſinn vnd gmüte ſonſt,
Entzündt in deiner Liebe brunſt,
Darauß der Chriſtlich wandel ſtracks,
Vnd andere tugendt mehr erwachs,
So leben wir wol in dieſer Zeit,
Dem nechſten folgt Barmhertzigkeit,
Dort haben wir auch die ewige frewdt.

7. Wann wir all haab, all güt, alls gelt,
Gewinnen ſollen in der Welt,
Was were das, wann vnſere Seel,
Dort leiden ſolt in der Hellen qual,
Darumb O Herr gib rechte maß,
Allhie auff Erd ohn vnderlaß,
Darauff volgt recht das Gratias, Amen.

Lesarten. 1, 1. K M Thron. — 2. M geſpeiſt ſo ſchon. — Gaben. — 4. M mit Sp. K ſpeiß. M begehrt. — 5. M deß ſ. Pr. 6. K brot. M Brod vns w. K beſcher. — 7. M bgehr. — 2, 1. erſä. — 2. K ſeelen. M Speiß. — 4. K Kyrch. M Gaſt. — 6. M Wort. — 7. M nicht. K M deß. M Mordt. — 3, 2. M fehlt O. W

ieß. M die Vn. — 5. M den Pfad. — 6. M Gnad. — 7. K in. . Gifft nicht. — 4, 3. M kleinen Pfl. — 4. M dürffen. Gart. — 6. M — 7. M dieſ. K hinfart. M Pein. — 5, 2. M dein Fried verleyh — 3. M Herd. — 4. KM ſein. — 5. M Irthumb. KM Ketz. — Sorg. — 7. M der (ſt. durch) Tyr. — 6, 1. M Sinn. Gmůt du — 2. KM entzünd. M Bru. — 3. M Wa. — 4. K ander tugent. gend. — 5. K diſer. M wir in dieſer z. — 6. M deine groſſe Barmh. lt hier wol ein Wort). — 7. K freudt. M wir die Ewig Frewd. — 7, 1. ab. Gut, all G. K als g. — 2. M ſolten. — 3. M vnſer. — 4. M ley- l d. Hö. Quell. — 5. M drumb. — 6. M vnterl. — 7. M folget das as. K dz Gr.

31. Ein ander Gratias.

(Leiſentrit 1. A. I, 265. 3. A. I, 257.)

1. WIR dancken dir ewiger Gott,
   Der aus barmhertzigkeit vnd gnad,
   Vnſer lebn mit zeitlicher ſpeis,
   Erheltſt gantz Väterlicher weis.

2. Der du zur Ertzney vnſerm lebn,
   Vns ſpeiß vnd Tranck gnedig thuſt gebn,
   Gib das vns nicht zu eim gifft wer,
   Die Leib vnd Seel vorletz beſchwer.

3. Drumb gib das wir der gaben dein,
   Recht gnieſſen vnd dir danckbar ſein,
   Das wir zu allem guten werck,
   Vor[1] dir empfahen gnad vnd ſterck,

4. Speis vnſer Seelen gnediglich,
   Das wir nach deim wort wirdiglich,
   Lebn in rechter Gottſeligkeit,
   Meiden alle ſünd vnd boßheit.

5. Auff das wir wern zu ſchanden nicht,
   Wenn du wirſt kommen zu gericht,
   Vnd jedem nach ſein wercken gebn,
   Die er hat than in ſeinem lebn.

6. Für alle dein wolthat vnd gabn,
   Die wir aus gnadē von dir habn,
   Dancken wir ſtets billich dir HERR,
   Als vnſerm gnedigſten Vater.

[1] iſt wol von zu leſen.

7. Mach vns teilhafftig lieber GOtt,
Deiner barmhertzigkeit vnd gnad,
Das wir hie leben seliglich,
Vnd dort dich loben ewiglich.

Lesarten aus E. 1, 2. Barmh. — 2, 2. speis. — 4, 2. 2 7, 1. theilh.

32. Das Gratias oder Danckſagung nach tiſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 264. 3. A. I, 257, in beiden nur die drei erſten St Corner 16.)

1. O HERR wir ſagen dir lob vnd danck,
Vor dein Väterlich ſpeis vnd tranck,
Das du vns ſo reichlich haſt geſpeiſt,
Dein trew vnd lieb an vns beweiſt.

2. Gib nun auch das gedey darzu,
Vnſerm leib geſundtheit vnd ruh,
Damit all vnſer wandel vnd pflicht,
Sey ſtets allein dahin gericht.

3. Deinen Namen dadurch zu preiſen,
Die armen vorſorgn vnd ſpeiſen,
Vnſer Creutz zu tragn williglich,
Deiner freud gnieſſen ewiglich.

4. HErr Gott Vatter wir bitten dich,
Verleyh vns Fried gnädiglich,
Daß wir in guten nehmen zu,
Das böß ein jeder meyden thu.

5. Erhalt mit deinen Gnaden,
Groß HErren vnd Potentaten,
Daß ſie befürdern deine Ehr,
Verſtand vnd Weißheit jhnen mehr.

6. Gib das wir jhm Gehorſamb ſein,
Vnd leben nach den Geboten dein,
Auch vnſerm Willen folgen nicht,
Wann vns deß Fleiſches Luſt anficht.

7. Bewahr vns lieber HERRE GOtt,
Vor Sünd vnd ſchand, vorm gähen Todt,
Vor Fewer Waſſer, thewrer zeit,
Vor Kranckheit vnd vor Hertzenleyd.

8. Die Feldesfrucht HERR vns bewahr,
Bhůt vns zu Hauß vor aller Gfahr,
Bhůt vnſer Leib vnd Seelen,
Vom Teuffel vnd der Höllen.

9. Auch alle die vns guts thon,
Den wolſt reichlich widerumb belohn,
Den abgeſtorbnen geben Frewd,
Vnns allen die ewig Seeligkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Herr Gott w. Lob v. Danck. — 2. M Für d. ll. Speiß v. Tr. — 3. M vns reichlich geſpeiſet. — 4. M Trew an vns weiſet. — 2, 1. M Herr gib das gedeyen d. — 2. M Leib Gſundheit vnd l. — 3. M Damit vnſer. Pflicht. — 4. M Sei ſtáts zu deim Lob gericht. — 1. K Dein. M Dein N. zu ehren vnd pr. — 2. M Ar. K M verſorg. — M tragen willig. — 4. M Frewd. genieſſen ewig.

33. Ein Chriſtliches vnd andáchtiges Gratias, nach dem Eſſen zu ſingen.

(Corner 17.)

1. HEiliger Gott Herr Zebaoth,
Wir dir abermals ſagen,
Lob, Ehr vnd danck vmb ſpeiß vnd tranck,
Vmb deine milde Gaben,
Die du vns heut wie andre zeit,
Gnádig haſt mitgetheilet,
Das táglich Brod, vnd was zur noht,
Gehört, den Hunger gheilet.

2. Ob wir ſchon ſind all böſe Kind,
Vnwůrdig deiner Gaben,
Mit vnſer Sůnd, dann wir allſampt
Dich ſehr beleydigt haben,
Vnd dein Gebot, O frommer Gott,
Mannigfaltig übertretten,
Drumb du vns recht, vnnůtze Knecht,
Solſt hunger laſſen leyden.

3. So wiltu doch vnns ſpeiſen noch,
Weil dir nicht thut gefallen,
Deß Sünders Todt, vnd auch ſein noht,
Vor andern Thieren allen,

Ohn vnterlaß, über die maß,
Trägſt ſorg für vnſer Leben,
Wachſt allezeit, daß vns kein Leyd,
Vnd Gefahr mög betrüben.

4. Darumb O HERR, mit reiner Lehr,
Wollſt vnns ſpeiſen auß Gnaden,
Wir bitten dich, gantz jnniglich,
Daß ſchaff der Feind kein Schaden,
Dann nicht allein, vom Brodt gemein,
Der Menſch lebt hie auff Erden,
Sondern vom Wort, das gepflanzt wird,
Dardurch wir Seelig werden.

5. Auch vnſer Sünd, allzeit vnd ſtund,
Vergib vns lieber Vatter,
Gib Einigkeit, der Chriſtenheit,
Stewer Türcken vnd Tarten,
Auff das wir Fried, zu vnſer zeit,
Möchten hie zeitlich haben,
Vnd mit eim Mund, von Hertzen grund,
Dich ewiglich dort loben.

6. Kranckheit, böſn Todt, vnd Hungersnoth,
Gnädig von vns wollſt wenden,
Bei alter Lehr, HErr vns bewahr,
Wehr den Ketzeriſchen Feinden,
Die Tag vnd Nacht, mit Gwalt vnd Macht,
Fälſchlich begehren zu betriegen,
Wegen falſcher Lehr, ſtraff ſie O HErr,
Das ſie vns nicht obligen.

7. Vor aller Gfahr, HERR vnns bewahr,
Steh bey vns in den Nöhten,
Daß vns nicht mag, deß Feindes Plag,
Beleydigen vnd betrüben,
Sondern gib, das wir hie mit maß,
Die Speiß gnieſſen mit frewden,
Vnd dann in Frewd, mit Engliſchem Gleit,
Von hinnen frölich ſcheyden.

8. Ehr, Preyß vnd Lob, im Himmel drob,
Sey dir Vatter von Hertzen,
Vnd deinem Sohn Jesu Christo,
Der abgwendt vnsern schmertzen,
Dem Heiligen Geist, auch gleicher weiß,
Das sind drey Personen,
Die wir mit Mund, von Hertzen grund,
Allzeit bekennen, Amen.

34. Ein anders Lobgesang nach dem Essen.

(Corner 19.)

1. EHr sei GOTT in der Höhe,
Vnd Fried auff Erd geschehe,
Den Abgestornen[1] Ruhe,
Gelobet sey Gott,
Gelobet sey GOtt.[2]
2. Lobt GOTT all Völker vnd Heyden,
Lobt GOTT mit grossen Frewden,
Sein Namn thut weit außbreiten.
3. Dann sein grosse Barmhertzigkeit,
Sein Gnad vnd Göttliche warheit,
Bleibt über vns in Ewigkeit.
4. Ihm ist gar nichts verborgen,
Er thut für vns all sorgen,
Den Abend als den Morgen.
5. Der HERR stäts vnser gedencket,
Er hat vns gspeist vnd trancket,
Sein Gab vnd Gnad geschencket.
6. Er hat vns reichlich gespeiset,
Sein Lieb an vns beweiset,
Gott sey gar hoch gepreiset.
7. Das übrig thut auffheben,
Den Armen thut gern geben,
GOTT bezahlt in jenem Leben.
8. GOtt wöll vns allzeit mehren,
Die täglich nahrung bscheren,
Vnd vns vom bösen abkehren.

[1] Es ist Abgestorbnen zu lesen. — [2] V. 4 und 5 werden bei jeder Str. wiederholt.

9. Wir ſollen vns auch befleiſſen,
Der Seelen ſuchen jhr Speiſen,
Mit GOTTes Wort vnterweiſen.

10. Das zeitlich muß zerberſten
GOTTes Reich ſucht am erſten,
Gerechtigkeit laſt herrſchen.

11. So fället euch alles Gut zu,
Ohn groß Arbeit, mit gringer müh,
Gott gibt ſein Gnad vnd gdeyen darzu.

12. Darumb ſingt Lob mit Ehren,
JEſu Chriſt vnſerm HERREN,
Er wöll vns weiſen vnd lehren.

13. Gott Vatter, Sohn, Heiliger Geiſt,
Sey höchſtes Lob mit danckbarkeit,
Von Anfang biß in Ewigkeit.

35. Ein Ruff zum Lobgeſang,

ſo nach dem Eſſen, vnd ſonſt zu gelegner zeit auſſer deß Adve Faſten kan geſungen werden.

(Gorner 21.)

1. LOb Gott in ſeinem höchſten Thron, Alleluja,
Daß Er vns groſſe Gnad hat thon,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.[1]

2. Er hat ſein Segen vns geſendt,
Er hat vns gſpeiſt, Er hat vns tränckt.

3. Drumb preiſen wir Gott vmb ſein Wolthat,
Die er vnns Sündern bewieſen hat.

4. Wir loben vnd ehren, wir dancken dir,[2]
Vnd preiſen jhn mit heller ſtimm.

5. Heilig, Heilig, Heilig iſt GOTT,
Der ſtarcke GOTT HERR Zebaoth.

6. Die Himmel vnd die Erden weit,
Loben GOTT den HERRN allezeit.

7. Er hat vns mit ſeim Blut erlöſt,
Mit ſeiner Gnad hat er vns tröſt.

[1] Alleluja und Gelobt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Es iſt jhm

8. Ach HERR bewahr dein Christenheit,
Vor aller Widerwertigkeit.

9. Vnd segne dein Christlichs Erbtheil
Vor allem übel mach vnns Heyl.

10. Verzeyh auch vnser Missethat,
Vnd theil vns mit dein Göttlich Gnad.

11. Behüt vnns HERR all Tag vnd Stundt,
Vor Sünd vnd schand, vor der Höllen grund.

12. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Den abgestorbnen gib die ewig Frewd.

13. GOTT Vatter, Sohn, Heyliger Geist,
Sey globt, geehrt, vnd hoch gepreist.

8. Ein ander gemein Gratias nach dem Essen, incerti authoris.

(Corner 22.)

1. DAncket dem HErren dann er ist sehr freundlich,
Vnd seine Güt vnd Warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein Barmhertziger gütiger GOtt,
Vns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet jhm auß Hertzen grund mit jnnigkeit,
Lob vnd danck sey dir Gott Vatter in ewigkeit.

4. Der du vns alls ein reicher milder Vatter,
Speisest vnd kleydest dein elende Kinder.

5. Verleyh das wir dich recht lernen erkennen,
Vnd nach dir ewigen Vatter vns sehnen.

6. Durch Jesum Christum deinen allerliebsten Sohn,
Welcher vnser Mittler ist worden für deinem Thron.

7. Der helff vns allensampt allhie zugleiche,
Vnd mach vns Erben in seins Vatters Reiche.

8. Zu Lob vnd Ehren seinen Heiligen Namen,
Wer das begert der sprech von Hertzen, Amen.

Anmerkung. Von diesem Lied hat Wackernagel Nr. 403 und Mützell
123 die ersten 6 Strophen aus dem zweiten Gesangbuch der böhmischen
der 1544 mit einigen unbedeutenden orthographischen Abweichungen.

37. Mehr ein anders (Gratias) incerti authori

(Corner 23.)

1. HERR Gott nun sey gepreiſet,
Wir ſagen dir groſſen Danck,
Du haſt vns wol geſpeiſet,
Vnd geben gut getranck.
Dein mildigkeit zu mercken,
Vnd vnſern glauben zu ſtercken,
Das du ſeyſt vnſer Gott.

2. Ob wir ſolchs haben genommen,
Mit luſt vnd übermaß,
Dadurch wir möchten kommen,
Vielleicht in deinen haß,
So wollſt vns auß genaden,
O HErr nicht laſſen ſchaden,
Durch Chriſtum deinen Sohn.

3. Alſo wolſt allzeit nehren,
HErr vnſer Seel vnd Geiſt,
In Chriſto gantz bekehren,
Vnd in dir machen feiſt,
Daß wir jhrn hunger meyden,
Starck ſein in allem Leyden,
Vnd leben ewiglich.

4. O Vatter aller Frommen,
Geheiligt werd dein Nam,
Laß dein Reich zu vns kommen,
Dein Will der mach vnns zam.
Gib Brod, vergib die Sünde
Kein args das Hertz entzünde,
Löß vns auß aller noht, Amen.

Anmerkung. Mützell hat Nr. 541 die 3 erſten Strop Liedes, die zuerſt bei Val. Bapſt 1553 und von da an in vielen prot Geſangbüchern erſcheinen. Im 3. Vers der 3. Str. haben die prot Geſangbücher Chriſtum; aus einem alten Druck des Liedes ohr angabe theilt Mützell die Lesart Chriſto mit.

38. Noch ein gemeines Dancklied incerti authoris.

(Corner 24.)

1. SJngen wir auß Hertzen grund,
Loben GOtt mit vnserm Mund,
Wie er sein gůt an vns beweist,
So hat er vns auch gespeist,
Wie er Thier vnd Vögl ernehrt,
So hat er vns auch beschert,
Welchs wir jetzt haben verzehrt.

2. Lobn wir jhn als seine Knecht,
Das sind wir jm schuldig von recht,
Erkennen wie er vns hat gelibt,
Den Menschen auß gnaden gibt,
Daß er von Bein, fleisch vnd Haut,
Artlich ist zusammn gebawt,
Daß er deß tages Liecht anschawt.

3. Alsbald der Mensch sein leben hat,
Seine Kuchen vor jhm stabt,
In dem Leib der Mutter sein,
Ist er zugerichtet fein,
Ob es ist ein kleines Kind,
Mangel doch an nirgend es find,
Biß es auff die Welte kompt.

4. Gott hat die Erden zugericht,
Läst an Nahrung mangeln nicht,
Berg vnd Thal die macht er naß,
Daß dem Vieh auch wächst sein Graß,
Auß der Erden Wein vnd Brodt,
Schaffet Gott vnd gibt vns satt,
Daß der Mensch sein Leben hat.

5. Daß Wasser das muß geben Fisch,
Die läst GOtt tragen zu Tisch,
Eyr von Vögeln ein gelegt
Werden junge darauß geheckt,
Müssen der Menschen Speise sein,
Hirschen, Baeren, Rinder vnd Schwein,
Schaffet Gott vnd gibts allein.

6. Dancken wir sehr vnd bitten jhn,
Daß Er vns geb deß Geistes sinn,
Daß wir solches recht verstehn,
Stäts nach sein Geboten gehn,
Seinen Namen machen groß,
In Christo ohn vnterlaß,
So singen wir recht das Gratias.

Anmerkung. Dieses Lied steht auch bei Wackernagel Nr. 673 und Mützell Nr. 559 und findet sich seit 1568 in vielen protestantischen Gesangbüchern. Die Abchweichungen sind meist orthographisch: nur 3,5 haben sie aber statt des richtigen ob; 4,6 haben sie jm (ihm) statt vns; 5,3 hat Wackernagel Vögelein gelegt, Mützell Vogeln eingelegt; 6,1 hat Wackernagel Dancken wir sehr, bitten wir jhn, Mützell Dancken sehr, bitten wir jhn; 6,2 haben beide Das (daß) er gebe des.

Zweite Abtheilung.

Weihnachtskreis.

1. Advent.

39. Ein ſchön Andechtig recht Chriſtlich Lied,
Aduent auff des heiligen Ambrosij Hymnum Conditor alme syderum gerichtet.
(Leiſentrit 1. A. I, 3. 3. A. I, 9)

1. Got heilger ſchöpffer aller ſtern,
Erleucht vns die wir ſein ſo fern,
Das wir erkennen Jeſum Chriſt,
Der vor vns Menſch geworden iſt.

2. Dann es ging dir zu hertzen ſehr,
Da wir gefangen waren ſchwer,
Vnd ſolten ewig des tods ſein,
Drumb namſtu auff die ſchult vnd pein.

3. Da ſich die Welt zum abendt wandt,
Der breutgam Chriſtus ward bekand,
Aus ſeiner mutter Kemmerlein,
Die Jungfraw bleibt zart rein vnd fein.

4. Beweiſt hat er ſein gros gewalt,
Das es in aller welt erſchalt,
Sich müſſen biegen alle knie,
Im Himmel, hellen, vnd auch hie.

5. Wir bitten dich o heilger Chriſt,
Wenn du zukünfftig Richter biſt,
Lehr vns zuuor dein willen thun,
Vnd an dem glauben nehmen zu.

6. Lob preis ſey Vater deiner krafft,
Deim liebſtē Sohn der all ding ſchafft,
Dem heilgen tröſter auch zu gleich,
Itzundt vnd allweg ewigleich.

Lesarten aus E. 2, 3. ſolē. — 3, 1. wand. — 2. Breutgan. — 3. kemmerlein. — 4, 2. Welt. — 3. Knie. — 4. Hellen. — 5, 1. Heilger. — 4. Glauben nemen. — 6, 2. Son. — 3. Heilge Tröſter.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 158 die erſte Str. aus Leiſentrit, Wackernagel Nr. 807 die niederdeutſche Ueberſetzung aus: „Geiſtlike leder vnd Pſalmen etc. Magdeborch 1543."

40. Ein anders auff den vorhergehenden (Nr. 39) Thon.

Conditor alme syderum.

(Leiſentrit 1. A. I, 4. 3. A. I, 10., in beiden nur die 8 erſten Strophen. Cöln Gb. 1610, 22. 1619. I, 22. Corner 46.)

1. WOl auff nu laſt vns ſingen all,
Pſalliren mit frölichem ſchall,
Vnd dancken mit demütigkeit,
Dem Vater aller gütigkeit.

2. Wir armen menſchen alleſampt,
Zum todt gericht vnd gantz verdampt,
Weil wir von Adam ſindt geborn,
So erbet an vns Gottes zorn.

3. Doch hat Gott aus barmhertzigkeit,
Bedacht vnſer ewiges leidt,
Vnd vns vorheiſchen baldt auffs new,
Die hülff aus rechter lieb vnd trew.

4. Vnd was er vns vorheiſchen hat,
Als ein warer vnd trewer Gott,
Das hat er auch gezweiget ſchon,
Schickt vns zum Heilandt ſeinen Son.

5. In einer keuſchen Jungfraw zart,
Ein rechter menſch entpfangen wart,
Wie ander kinder für vnd fort,
So wechſt er auch bis zur geburt.

6. Alſo ward er vns armen gleich,
Domit brach er des Teuffels reich,
Darin er vns gefangen hielt,
Vnd leutert ſo ſein ebenbild.

7. Vnd das er vns ſo machet frey,
Welchs er offt ſagt durch Prophecey,
Ob in verzeucht viel tauſent jar,
So wird ſein wort doch entlich war.

8. Das iſt die aller gröſte that,
So vns einen freundlichen Gott,
Anzeiget auch mit ſicherheit,
Dem ſey das lob in ewigkeit.

9. Gott Vatter, Sohn, vnd H. Geiſt,
Ein wahrer Gott von vns gepreiſt,
Mit glory, lob, vnd herrligkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M nun. — 2. M pſallieren. Schall. — 3. M Demůt. — 4. IK Vatter. gůtigk. M Vatter. Gůtigk. — 2, 1. IKM arme. EIKM Menſchen. — 2. IK Tod. M Todt. M all (ſt. gantz). — 3. E ſind. IKM ſeynd. — 4. M Zorn. — 3, 1. IKM auß. KM Barmh. — 2. I Ewiges. E leid. M Leyd. — 3. IKM verheiſſen. EIKM bald. — 4. IK hilff. IKM auß. M Lieb. Trew. — 4, 1. IKM verheiſſen. — 2. IKM wahrer. — 3. IKM geleiſtet (ſt. gezweiget). — 4. K Schicket. E Heylandt. IK Heiland. M Heyland. EIKM Sohn. — 5, 1. M Inn. — 2. EIKM Menſch empfangen ward. — 3. M andre. EM Kinder. IK wůchs er auff (ſt. für vnd fort). M wuchs er auff. — 4. I Nach Menſchl. nat. l. — 6. K Nach menſchl. nat. l. M Nach Menſchlicher Naturen lauff. — 6, 1. IKM Vnd ward alſo vns. I Armen. — 2. IK Vnd brach damit des. M Zerbrach damit deß T. Reich. — 3. E hilte. IKM Darin wir gefangen. (M gfangen) lagen ſchwer. — 4. IKM Sein Ebenbild (K ebenb.) erlöſet er. — 7, 1. IM daß. — 2. M w. vor geſagt (ſt. er offt ſagt). — 3. IK jahr. M tauſendt Jahr. — 4. IK wůrd. IM Wort. KM endlich. — 8, 1. M That. — 2. IKM So vns hell angezeiget hat. — 3. IK Gottes liebe vnd freundtligkeit (K freundligk.) M Gottes Lieb vnd groß Freundlichkeit. — 4. IK Drumb ſey jm. M Drumb ſey jhm Lob. IM Ewigkeit. — 9, 1. M Heilger. — 3. KM Glory. M Lob. Herrl. — 4. K ewigkeit.

41. Die alte Sequentia, Mittit ad Virginem, so man im Advendt zu ſingen pflegt, verdeutſcht.

(Corner 47.)

1. Zu einer Jungfraw zart,
Ein Engeliſcher Bot,
Vom Himmel geſendet wardt,
Von dem liebreichen GOtt,
Gabriel der Ertzengel gut.

2. Der ſolt verrichten than,
Ein ſehr wichtige Sach,
Das die Natur nicht kan,
Vnd niemand hat gedacht,
Jungfräwlich Geburt verbracht.

3. Der Ehrenkönig groß,
Die Natur überwindt,
Regiert ohn vnterlaß,
Den Sawerteig der Sünd,
Reiniget Er geſchwindt.

4. Der Hoffertigen Leut,
Groſſe Hochmütigkeit,
Bricht er den Hals bey zeit,
Durch ſein Demütigkeit,
Der Starcke in dem Streit.

5. Den Fürſten dieſer Welt,
Verſtöſt er daß er weicht,
Sein Mutter hoch erwehlt,
Ein Königin zugleich,
Inn ſeines Vatters Reich.

6. Fahr hin O Gabriel,
Der du geſendet wirſt,
Die ſach gar wol beſtell,
Das was verborgen iſt,
Entdeck zu dieſer friſt.

7. Gehe zu der Tugentſam,
Grüß mirs vnd redt mit jhr,
Sag du biſt voller Gnad,
Der HERR der iſt mit dir,
Förcht nichts allr Frawen Zier·

8. Schön Jungfraw keuſch vnd rein,
Deß heilgen Geiſtes Braut,
Nimb auff ins Hertze dein,
Was dir Gott ſelbſt vertrawt,
Deinr Keuſchheit vnberaubt.

9. Die edle Jungfraw zart,
Nam dieſe Botſchafft an,
Gar bald vmbſchattet ward,
Vnd einen Sohn bekam,
Ein wunder heiligen Mann.

10. Deß Menſchlichen Geſchlechts,
Er ein Rahtgeber iſt,
Ein Gott der ſtarcken recht,
Vnd deß ſo künfftig iſt,
Ein Vatter zu aller friſt.

11. Sein Beſtändigkeit,
Mach vns ſtarck allezeit,
Daß nicht die eytelkeit,
Vnd der Welt üppigkeit,
Vns bring inn ewigs Leyd.

12. Der Barmhertzige Gott,
Zeig vns Barmhertzigkeit,
Die Mutter der Gnad,
Tröſt vns in vnſerm Leydt,
Vnd ſey von vns nicht weit.

13. Der da Menſch worden iſt,
Vnſer Sünd vns verzeyh,
Der HERRE JEſus Chriſt,
Vnns hie ſein Gnad verleyh,
Vnd dort die ewige Frewd.

42. Der Hymnus: Veni redemptor gentium.

(entrit 1. A. I, 5. 3. A. I, 11. Cölner Gb. 1610, 21. 1619. I, 21. Corner 42 mit der Überſchrift: Der Bhralte Hymnus: Veni Redemptor gentium, Deutſch.)

1. Der Heiden Heylandt kom her,
Der Jungfraw geburt vns lehr,
Das all welt ſich wundern thut,
Söldh geburt zimpt allein Gott.

2. Doch nit von manlichem ſam,
Sonder aus heilgem geiſt kam,
Das wort Gotts iſt worden fleiſch,
Die frucht des Leibs das beweiſt.

3. Schwanger wardt der Jungfraw leib,
Keuſcheit doch rein bewart bleibt,
Manch tugnt leucht herfür gar ſchon,
Da war Gott in ſeinem thron.

4. Er ging aus der kammer ſein,
Vom Königlichm ſaal ſo rein,
Von art GOtt vnd menſch ein helt,
Sein wegk zu lauffen er eilt,

5. Vom Vater kam ſein lauff her,
Vnd kert wider zum Vater,
Hinnunter fuhr zu der hell,
Auch wider zu Gotts ſtuel.

6. Dem Vater biſtu auch gleich,
Den ſieg hinaus führ im fleiſch,
Das dein ewig Gottes gwalt,
Das kranck fleiſch in vns erhalt.

7. Dein krippen ſcheint hell vnd klar,
Ein new liecht die nacht gibt dar,
Kein tunckel muſt kommen drein,
Der glaube bleibt ſtets im ſchein.

8. Gott dem Vater ſey lob ſchon,
Lob ſey Gott ſeim einign ſohn,
Lob ſey Gott dem heilgen Geiſt,
Von nun an vnd in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. EIKM Heyden. IK Heiland. M Heyland. IK kom M komm. — 2. M Geburt. Lehr. — 3. E Das all welt ſich wunder nimpt. IK Das alle Welt groß wunder nimpt. M Daß alle Welt groß wunder nimbt. — 4. E Sölch geburt recht Gott gezimpt. IK Solch geburt (I gebürt) allein Gott bezimpt. M Solch Geburt Gott allein gezimbt. — 2, 1. M nicht. IKM Menſchlichem (ſt. manl.). M Sam. — 2. M Sondern. IKM auß heiligem. EIKM Geiſt. — 3. K Daß. EM Wort. IKM Gottes. EIM Fleiſch. — 4. M Frucht. K leibs. M deß Leibes. IK ſolches erheiſcht (ſt. das bew.). M ſolchs erheiſcht. — 3, 1. IKM war (ſt. wardt). KM Leib. — 2. M Keuſch vnd rein ſie dennoch bleibt. IK Keuſcheit doch rein war vnd bleibt. — 3. IK manich tugend. M Tugend. IK herfür ſchon (ohne gar). — 4. IKM Thron-

– 4, 1. IKM Er kam auß. EKM Kammer. — 2. IK Von Königlichem Saal. M Vom Königlichen Saal. — 3. M Art. EIKM Menſch. E Helt. IK heldt. M Held. — 4. E weg. IKM Sein weg (M Weeg) er zu lauffen eilt (M eylt.) — 5, 1. IKM Sein lauff (M Lauff) kam vom (I zum) Vatter her. — 2. IK kehrt. M kehret. IKM Vatter. — 3. I Fur hinunder· K Fuhr hinunder. M Fuhr hinunter. EIK Hell. M Höll. — 4. IKM Vnd (ſt. auch). IKM Gottes. IK ſtell (ſt. ſtuel). M Stell. — 6, 1. IKM Der du biſt dem Vatter gl. — 2. E Fleiſch. IK Für (K Führ) hinauß im Fleiſch (I fl.) den Sieg. M Führ hinauß den ſieg im Fleiſch. — 3. IKM Daß. d. e. Göttlich. IK gewalt. — 4. M Fleiſch. — 7, 1. IKM Sein kr. — 2. M Liecht. Nacht. — 3. IKM Nichts dunckel (M dunckels) muß. 4. E Glaube. M Glaub. K ſtetz. M ſtätes. K in. — 8, 1. IKM Lob ſey Gott dem Vatter ſchon. — 2. IK ſeinem. IKM einigen. EIKM Sohn. — 3. IK heiligen. M Heiligen. — 4. IKM biß (ſt. vnd). M Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann führt Nr. 210 die erſte Str. aus Leiſentrit etwas ungenau an.

43. Ein anders auff berürten S. Ambrosij Hymnum,

Veni redemptor gentium gerichtet, im Aduent, in der vorhergehenden (Nr. 42) Melodey, allein das zu dem letzten Ritmo ſtets ein Noten mus zugeleget werden.

(Leiſentrit 1. A. I, 6. 3. A. I, 12.)

1. KOm der Heiden trewer Heiland,
   Der Junckfraw geburt mach bekant,
   Das ſich verwunder alle welt,
   Gott ſölch geburt jhm hat beſtelt.

2. Nicht von menlichem blutt vnd fleiſch,
   Sonder von dem Heiligen Geiſt,
   Iſt Gottes wort fleiſch worn in zucht,
   Vnd geblüt die weibliche frucht.

3. Ein reine Jungfraw ſchwanger war,
   In reinigkeit ſie nit verlor,
   Voll der gnaden vnd tugent ſchon,
   Empfiengs in jrm leib Gottes Son.

4. Aus ſeinem Königlichem Saal,
   Kam er in diſen jammerthal,
   Geborn ein warer Menſch vnd Gott,
   Vns zu helffen aus aller noth.

5. Sein außgang war vom Vater her,
Vnd kert widerumb zum Vater,
Fuhr zu der Hellen vnd von dann,
Widerumben zu Gottes thron.

6. Der du GOtt dem Vater gleich biſt,
Vnd jm fleiſch zu dem Sig gerüſt,
Sterck vnſers fleiſches blödigkeit,
Mit deiner krafft in ewigkeit.

7. Dein Krippen gibt ein klaren ſchein,
Vnd ein newes liecht ſcheint herein,
Behüt vns vor der ſünden nacht,
Das vnſer glaub ſchein durch dein macht.

8. Gott dem Vater jm höchſten thron,
Sey lob vnd ehr ſampt ſeinem ſon,
Vnd dem tröſter dem Heilgen Geiſt,
Von nun an bis in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Heilandt. — 2. Jungfraw. bek
3. Welt. — 2, 1. Menſ. Blut. Fleiſch. — 2. heil. — 4. Frucht.
nicht. — 4. Empfings. — 4, 1. Königlichen. — 2. dieſen. — 6,
— 7, 3. Sünden. — 4. Glaub. — 8, 1. inn. — 2. Sohn. — 3.

Anmerkung. Luther hat dieſen Hymnus auch überſetzt.
ſeinen Text aus Wackernagel Nr. 200.

1. NV kom, der heiden Heiland,
der Jungfrawen kind erkand,
Das ſich wunder alle welt,
Gott ſolch geburt jm beſtelt.

2. Nicht von mans blut noch von fleiſch,
allein von dem heiligen Geiſt
Iſt Gottes wort worden ein menſch
vnd blüet ein frucht weibes fleiſch.

3. Der Jungfraw leib ſchwanger ward,
doch bleib keuſcheit rein beward,
Leucht erfür manch tugend ſchon,
Gott da ward in ſeinem thron.

4. Er gieng aus der kamer ſein,
dem königlichen ſaal ſo rein,
Gott von art vnd menſch ein held,
ſein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her
vnd kert wider zum Vater,
Fuhr hinunter zu der hell
vnd wider zu Gottes ſtuel.

6. Der du biſt dem Vater gleich,
für hinaus den ſieg im fleiſch,
Das dein ewig Gottes gewalt
in vns das kranck fleiſch enthalt.

7. Dein krippen glentzt hell vnd klar,
die nacht gibt ein new liecht dar,
Tunckel mus nicht komen drein,
der glaub bleibt imer im ſchein.

8. Lob ſey Gott dem Vater thon,
lob ſey Gott ſeim einigen Son,
Lob ſey Gott dem heiligen Geiſt,
imer vnd in ewigkeit. Amen.

44. Ein anders gleiches Inhalts.

(Leiſentrit 1. A. I, 9. 3. A. I, 15.)

1. LAſt vns in einigkeit,
Gott zu lob vnd ehre,
Begehn mit jnnigkeit,
Nach Gotts wort vnd lere,
Die menſchwerdung Jheſu Chriſt,
Der zu vns kommen iſt,
Von des ewign Vaters thron,
Vnſer fleiſch genomen an,
Für vns genug zu than.

2. Welchē ein Jungfraw rein,
Aus heilign Geiſtes krafft,
Entpfangen hat gar fein,
In keuſcher Jungfrawſchafft,
Als der Engel Gabriel,
Gen Nazareth kam ſchnel,
Ins Galileiſche landt,
Zu einer jungfraw gſand,
Die kein man hat erkant.

3. Wie baldt er ſagt zu jhr,
Gegrüſt ſeiſt vol gnaden,
Gott der HErr iſt mit dir,
Niemandt kan dir ſchadē,
Gebenedeiet du biſt,
Itzt vnd zu aller friſt,
Auff erd vnder den frawen,
Drumb thu Gott vertrawen,
Vnd ſeinem wort glauben.

4. Als ſie aber erſchrack,
Vber ſeiner rede,
Vnd bey jr ſelbs gedacht,
Was für ein grus were,
Da ſprach der Engel zu jhr,
Maria nit fürcht dier,
Dann du haſt gfundē gnad,
Beim Allmechtigen Gott,
Die kein menſch nit ghabt hatt.

5. Du wirſt empfahē ſchon,
In aller reinigkeit,
Vnd gebern Gottes Son,
Vnuorſtörter keuſcheit,
Jheſus ſol heiſſen ſein nam,
Er wird auffs Dauids thron,
Vorſprochen vor langer zeit,
Ein König gbenedeit,
Herſchen in ewigkeit.

6. Maria ſprach mit vleis,
Wie ſol das zugehn doch,
Weil ich kein man nit weis,
Der Engel zu jhr ſprach,
Der heilg Geiſt wird komen,
Den menſchen zu fromen,
Vber dich gnediglich,
Vnds höchſtē krafft wird dich,
Vmbſchatten wunderlich.

7. Drumb auch das heilig gſandt,
Das aus dir geboren,
Wir werden recht genant,
Gotts Son auſſerkoren,

Vnd ſihe Elizabeth,
Dein Muhm auch ſchwanger geht,
Mit eim Son in jrm alter,
Die vormals vnfruchtbar,
Alzeit gehalten war.

8. Maria ſprach nim war,
Ich bin des Herrē magd,
Mir geſchech gantz vnd gar,
Wie du mir haſt geſagt,
Alſo entpfing ſie zu handt,
Chriſtum der Welt heilandt,
Vnd Gott nam an die menſcheit,
In aller reinigkeit,
Vnuorſerter Gottheit.

9. Jeſu lieber Herre,
Du warer Gottes Sohn,
Dir ſey lob vnd ehre,
In deinem höchſten thron,
Durch dein groſſe güte,
Vor ſündē vns bhüte,
Thu deins Vaters zorn ſtillen,
Lere vns thun dein willen,
Dein gebot erfüllen.

10. Ohn dein Göttliche gnad,
Wir gar nichts vermögē,
Wider Hell, Sünd nach Todt,
Hilff vns gnedig ſiegen,
Thu dir ſelbſt vns einleiben,
Vnd feſt in dir bleiben,
Alle boßheit vermeiden,
Vnd von hin abſcheiden,
Zu den ewign freuden.

Lesarten aus E. 1, 5. Menſchw. Jeſu. — 7. Vatrs. — 8. Fleiſch. — lād. — 9. Man. — 3, 1. jr. — 4. Niemand. — 5. Gebenedeit. — ꝛt. — 7. Erd. Frawen. — 9. Wort. — 4, 3. ſelbſt. — 6. nicht. — enſch nicht. — 5, 3. Sohn. — 5. Jeſus. heiſſn. Nam. — 7. Vor- n. — 9. Herrſchen. — 6, 1. fleis. — 9. wunderlich. — 7, 4. außerk- altr. — 8, 2. Magd. — 3. geſche. — 5. zhandt. — 6. Heyl. — enſcheit. — 9, 7. deines Vatrs. — 8. Lehre. — 10, 3. ſünd. — 5. eine — 7. All.

45. Ein ander recht andechtiger Aduent Gesang, von der Menschwerdung Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 10. 3. A. I, 17.)

1. DVrch den vngehorsam,
Vnsers Vaters Adam,
Warn wir vermaledeit,
Verdampt in ewigkeit,
An seel vnd geist verwundt,
Nichts war an vns gesundt.

2. Der todt in seine macht,
Vns gwaltig hat gebracht,
Der Teuffel herschend war,
Vber der menschen schar,
Die sünd that vns bschweren,
Vnd von Gott abkeren.

3. Gar niemand auff erden,
Mocht gefunden werden,
Der vns helffen konde,
Vnd vns machet gsunde,
Wir warn gar verloren,
Vnd in Gottes zoren.

4. Vnser solch grosse not,
Jammert den ewign Gott,
Vber alle massen,
Wolt vns helffen lassen,
Vnd gnedig erlösen,
Von des Teuffels wesen.

5. Er schickt von seinem thron,
Seinen einigen Son,
Das er solt mensch werden,
Hin auff diser erden,
Vnd vns trewlich lehren,
Vnd zu jhm bekeren.

6. Den hertzlich begerten,
Alle aufferwelten,
König vnd Propheten,
Die sein warten theten,
Jhr hertz war vmbfangen,
Mit grossem vorlangen.

7. Der iſt herab kommen,
Hat an ſich genohmen,
Vnſer fleiſch on ſünde,
Das er vns entbunde,
Von aller ſünden bürd,
Vnd vnſer heiland würd.

8. Denn ein junckfraw reine,
Durch Gots krafft alleine,
Entpfing in reinigkeit,
Vnuorſtörter keuſchheit,
Als ſie war gleuben ſchnel,
Dem Engel Gabriel.

9. Für ſolch groſſe gutthat,
Die er vns erzeigt hat,
Soln wir vns beweiſen,
Danckbar vnd jhn preiſen,
Vnd von hertzen lieben,
In tugend vns üben.

10. Vnd vns jhm ergeben,
In rechtſchaffnem leben,
Vnd ſein heillign willen,
Durch ſein gnad erfüllen,
Das er zu vns komme,
Vnd ſetz jn vns wone.

11. Jeſu lieber Herre,
Dier ſey lob vnd ehre,
Für dein barmhertzigkeit,
Die du vns haſt erzeigt,
Biſt von himmel kommen,
Vns zu troſt vnd frommen.

12. Der du biſt erſchienen,
Auff erd vns zu dienen,
In groſſer dörfftigkeit,
Zu vnſer ſeligkeit,
Gib auch das wir mit vleiß,
Dier dienen rechter weiß.

13. Durch dein groſſe güte,
Vorm böſen vns bhüte,
Leer vns dein wort faſſen,
Von ſünden ablaſſen,
Zu lob deinem Namen,
In ewigkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 5. Seel. — 2, 3. herſchent. — 4. Menſch
5. Sünd. — 3, 1. Erden. — 2. Möcht. — 3. könde. — 4, 1. ſölc
5, 3. Menſch. — 4. dieſer Erden. — 6. jm. — 6, 2. Außerw. —
— 7, 2. genommen. — 4. entbünde. — 6. Heylandt. — 8, 1. Jungfra
2. Gotts. — 5. thet gleuben ſchnell. — 9, 1. ſölch. — 6. Tugent. vb
10, 1. jm. — 3. heilign. — 6. ſtets in. — 11, 1. Jheſu. — 5. Himm
12, 2. Erd. — 3. E dürfftigkeit. — 5. fleis. — 6. weis. — 13, 1. gü
2. bhütte. — 3. Wort.

46. Ein ander Löblicher Geſang, von der verheiſchung vnd zukunfft Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 14. 3. A. I, 18.)

1. ALS wir warn beladen,
Mit ewigem ſchaden,
Verhiſch Gott aus gnaden,
Das er wolt her ſenden,
Den waren Meſſiam,
Zu troſt vns elenden.

2. Durch ſeine Propheten,
Ließ er ſolchs außbreiten,
Die auch hertzlich beitten,
Vnd hofften gar eben,
Was Gott vns zuſaget,
Würd auch tröſtlich geben.

3. Do die zeit vorgangen,
Ward Chriſtus entpfangen,
Das wir nur erlangen,
Möchten heyl vnd leben,
Denn aus gnad vnd warheit,
Hielt er ſein wort eben.

4. Aus dem höchſten throne,
Gab er ſein wort ſchone,
Zu eins menſchen ſohne,

Der vns solt erretten,
Vnd der alten schlangen,
Jhren kopff zutretten.

5. Gabriel der Bothe,
Kam herab von Gotte,
Aus dem höchsten Rathe,
Bracht die guten mehre,
Das der Welt erlöser,
Baldt vorhanden wehre.

6. Der Jungfraw Marien,
Ist die gnad verlihen,
Sölch Kindt auffzuzihen,
Die zeugets auff erden,
Denn es solt vns menschen,
Hie gleichformig werden.

7. Als er sich gestellet,
Vnd vns zugesellet,
Vnsern Feindt gefellet,
Der vor mit vns pranget,
Hat er vns beim Vater,
Alle gnad erlanget.

8. Darumb last vns allen,
Sölch werck wolgefallen,
Vnd loben mit schalle,
Gott in Christi namen,
Der wöll vns bewaren,
Für dem vbel, Amen.

esarten aus E. 2, 2. Lis. ausbr. — 3, 4. heil. — 4, 3. Men- Sohne. — 5. Alten Schlangen. — 6. Jren. zutreten. — 5, 5. Er- — 6. bald verh. — 6, 3. Kind. — 4. Erden. — 5. Menschen. — Feind. — 8, 4. Namen.

47. Ein anders (Adventlied).

(Corner 50.)

1. Als der gütige GOtt,
Vollenden wolt sein Wort,
Sandt Er ein Engel schnell,
Deß Namen Gabriel,
Ins Galileisch Land.

2. In die Stadt Nazareth,
Da er ein Jungfraw hett,
Die Maria genannt,
Joſeph nie hett erkandt,
Dem ſie vertrawet war.

3. Als der Bot für ſie kam,
Fieng er mit frewden an,
Vnd macht jhr offenbar,
Was jhm befohlen war,
Vnd ſprach freundlich zu jhr.

4. Sey gegrüſt Holdſelig,
GOtt der HErr Allmächtig,
Iſt mit dir allezeit,
O du gebenedeyt,
Vnter allen Frawen.

5. Als die Jungfraw erhört,
So wunderliche Wort,
Wurd ſie bald trawrens voll,
Vnd bedacht ſich gar wol,
Was ſie drauff ſagen ſolt.

6. Er ſprach: Sey du getroſt,
Denn Gott hat zu dir luſt,
Vnd du wirſt empfangen,
Vnd gebären ein Sohn,
Vnd den nennen JEſum.

7. Maria Antwort jhm:
Iſt doch mein Hertz vnd Sinn,
Auff keinen Mann gewandt,
Iſt mir auch vnbekandt,
Wie ſolches ſolt ergehn.

8. Der Engel ſprach zu jhr:
Der heilig Geiſt in dir,
Wird ſo groß Wunder thun,
Vnd du wirſt Gottes Sohn,
Vnverruckt empfangen.

9. Maria glaubet jhm,
Vnd ſprach: Wolan ich bin,
Willig deß HErren Magd,
Er machs wie du geſagt,
Mit mir was jhm behagt.

10. Bald wircket Gottes Krafft,
In jhrer Jungfrawſchafft,
Vnd ſie empfieng zu hand,
Chriſtum der Welt Heylandt,
Vnd der Engel verſchwand.

11. Preyß, Lob vnd Herrligkeit,
Danckſagung vnd Klarheit,
Sei dir in ewigkeit,
O HErre JEſu Chriſt,
Der du Menſch worden biſt.

12. O komm durch deine Güt,
Auch in vnſer Gemüt,
Verleyh vns Herrligkeit,
In dir theilhafftigkeit,
Vnd Ewig Seligkeit, Amen.

merkung. Wackernagel Nr. 383 und Mützell Nr. 70 theilen aus dem erſten Geſangbuch der böhmiſchen Brüder von Michael 1531 mit, verbinden aber je zwei Strophen zu einer und haben 5tr. die zwei Zeilen: „Verfüg vns mit dir, auff das wir dich loben ür vnd für.“ Einzelne kleinere orthographiſche Abweichungen abgeſind folgende Lesarten beachtenswerth: 2, 5. vertrewet. — 3, 3. r. — 5. ſprechend. — 5, 1. erhort. — 3. ward. — 6, 1. ey ſey. — e ſichs ſonſt (ſönſt) ſolt. — 8, 5. vmbfangen. — 9, 4. thu (ſtatt — 12, 3. heyligkeit. — 4. der (ſt. dir). — 5. deiner gerechtigkeit.

48. Das Ave Hierarchia, ſo man im Advent ſingen pflegt, verdeutſcht Durch Doctor Gregor. Cornerū.

(Corner 51.)

1. Grüſt ſeyſtu Maria,
Himmliſch Monarchia
Deine Augen wende
Auff vns arm elende,
Daß vns nichts verführe,
Irrthumb nicht verwirre.

2. Maria, du heilig,
Dein Gunſt vns mittheile,
Daß wir mögen eben,
Führn ein Chriſtlichs Leben,
Halten die Gebotte,
Die wir haben von GOtte.

3. Der HERR hat dich wöllen,
Mit Genad erfüllen,
Der will bei dir wohnen,
Dein Tugend wol belohnen,
Thue vnſer gedencken,
Dein Ohr zu vns lencken.

4. Jungfraw ſüß vnd ſchöne,
Mit GOTT vns verſöhne,
Bring vns auch zu wegen,
Seinen reichen Segen,
Drumb wir dich thun bitten,
Jungfraw edler Sitten.

5. Adam macht groß ſchulde,
Verlohr GOttes Hulde,
Daß wir ſolten ſterben,
Vnd ewig verderben,
Den du haſt gebohren,
Stillet GOttes Zoren.

6. Vnd bracht vns herwider,
Himmeliſche Güter,
Er thet vns erlöſen,
Hat darzu den böſen
Teuffel vberwunden,
Der vns bracht in Sünden.

7. Du biſt vber alle,
In deß Himmels Saale,
Hoch gebenedeyet,
Daß ſich dein Kind frewet,
Bring zu vns ſein Gnaden,
So mag vns nichts ſchaden.

8. Du biſt gut vnd ſchone,
Leuchteſt wie die Sonne,
In die Welt gefahren,
Thu dein Hülff nicht ſparen,
Das wir von den Sünden,
Loß ſeyn vnd entbunden.

9. Durch dein Güt vnd Trewe,
Fein Gnad vns verleyhe,
GOTT Vatter vnd Sohne,
Auß dem höchſten Throne,
ßHeiligen Geiſtes Namen,
Sey gelobet, Amen.

49. Ein ander ſchönes Geſang von der Menſchwerdung Chriſti.

ſentrit 3. A. I, 7. Münchener Gb. 1., (in welchem die 4. Str. fehlt). Cölner Gb. 1610, 23. 1619. I, 23. Corner 54.)

1. Aus hertem wee klagt menſchlichs gſchlecht,
Es ſtund in groſſen ſorgen,
Wenn kompt der vns erlöſen möcht,
Wie lang ligt er verborgen,
O Herre Gott ſich an die not,
Zerreiß des Himmels ringe,
Las dich wecken dein einigs wort,
Vnd las ihn abher dringen,
Den troſt ob allen dingen.

2. Der Vater hört die groſſe klag,
Thet ſich nit lang beſinnen,
Des heiligen Geiſtes rath er pflag,
Wie thet wir dieſen dingen?
Vnd ſolt das Volck verloren ſein,
Leiden ſo gros elende,
Eh ſchicke ich den Sohne mein,
Der kan mir kummer wenden,
Ein Boten thet er ſenden.

3. Sanct Gabriel ein Engel fein,
Der ſtund bey Gott dem Vater,
Er ſprach: du ſolt der Botte ſein,
Thu dich nicht lang berahten,
Vnd fahr hin zu der reinen Mayd,
Die mir thut wolgefallen,
Sie iſt mit tugent wol bekleidt,
Vnd liebt mir ob ihn allen,
Grüß mirs mit reichen ſchallen.

4. Alßbald der Engl die Red vernam,
Er neigt der Trinitate,
Schöpffer was deiner Gottheit zam,
Darzu bin ich bereite,
Was ſage ich der Jungfrawen rein?
Im antwort Gott der Vatter:
Empfahen ſols den Sohne mein,
Die gnad wird ſie vmbſchatten,
Grüß mirs mit dieſen worten.

5. Durch dwolcken trang der Engel zhand,
In ſchnelliglicher eyle,
Mariam die Jungfraw er fand,
In einer kurtzen weile:
Er ſprach: Aue, gnaden vol,
Du ſolt gar nit erſchrecken:
Der menſchlichs gſchlecht erlöſen ſol,
Wil ſich zu dir verſtricken,
In einem augenblicke.

6. Maria ſah den Engel an,
Gar lieblich thet ſie jehen:
Ich bab erkant nie keinen Man,
Wie ſol es dann geſchehen?
Der Engel ſprach: Glaub du mir,
Die gnad wird dich vmbſchatten,
Maria ſprach auß hertzens gir,
Mir gſcheh nach deinen worten.
Die Gottheit das erhorte.

7. Alßbald ſie jhren willen gab,
Der Vater das erhorte:
Gott ließ ſich bald in dmenſchheit herab,
In kindes weis er worckte:
Der heilig geiſt ſie auch vmbgab,
Da ward die Jungfraw ſchwanger
Es hat gewert fünff tauſent Jahr,
Die vorhöll het vmbfangen,
Nach im ſtund jhr verlangen.

8. Alſo hat ſie den Gottes Sohn,
In keuſchem leib empfangen,
Hat jhn getragen keuſch vnd rein,
Neun Monat alſo lange,

Hat in geborn von hoher art,
Zu Bethlem in der ſchewre,
Der ewig Gott veriunget ward,
Als Fenix in dem fewre,
Iſt vns eine groſſe ſtewre.

9. Drúmb ſingen wir dis lobgeſang,
Der Mutter Jeſu Chriſti,
Das ſie durch jhr vorbit erlang,
Vnſer leben zu friſten,
Auch bey vnſerem ende ſein,
Wann wir nun leiblich ſterben,
Helffen verhútn der helle pein,
Ihres kindts hult erwerben,
Auff das wir nicht verderben, Amen.

:sarten. 1, 1. GIKM Auß. IKM hartem. GIKM weh. M Menſch- · 2. IK ſtundt. — 3. E hat zwei Melodien, bei der zweiten ſteht , ſo auch in GIK. — 5. G ſihe. IKM ſih. GI noth. M Noht. —)eß. G Himels. M Ringe. — 7. GIKM Laß. IKM erwecken. GIK M ewiges. GM Wort. — 8. GIKM laß. G jn abher tringen. IKM :ab dr. — 9. M Troſt. — 2, 1. GIKM Vatter. M Klag. — 2. M — 3. KM. Deß. K Geiſts. IM raht. — 4. M thetn. — 5. GIKM en. IK ſeyn. — 6. GIKM Leyden, ſo groß. IK ellende. M Elende. — M Ehe. — 8. GIKM den jamer. M Jamer (ſt. mir f.). — 9. GIKM . — 3, 1. G Sant. I ſein (ſt. fein). M rein (ſt. fein). — 2. GIKM . — 3. M Gott ſprach. IK ſeyn. — 4. IK Thů. GIK nit. G weiter g). GK berathen. — 5. M fehlt vnd. G Maid. M Magd. — 6. IK - 7. GM Tugend. I tugend. G beklaidt. I beklaid. K bekleid. M be- — 8. Mliebet. G jn. IK jhn. M fehlt ihn. — 9. GIKM reichem. GIK — 4, 1. KM Alsbald. I Alsbaldt. IKM Engel. IK red. — 2. IK M Mit Demuht er ſich neygte. — 4. I biun. M bereit. — 5. IKM 6. IKM Jhm. Vatter. — 7. M ſolls. — 8. M Gnad. IK wirdt. — :orten. — 5, 1. IK D. die Wolcken (I wolcken). GM dWolcken. IM drang. zuhand. — 2. G ſchnelligklicher. IK ſchnelliger. M Sehr bald in r eyle. — 3. G Jungfrawen fandt. — 4. G weyle. — 5. G Gnaden. aden. IKM voll. — 6. GIKM nicht. — 7. IKM Menſchl. IK geſchlecht.)l. IKM ſoll. — 8. K Will. — 9. M Augenbl. — 6, 2. K ſehen. M jähen. — :rkendt. IK erkandt. M erkennt. GIK Mann. — 4. IKM ſoll M denn. — glaube. — 6. GM Gnad. I wirdt. — 7. GIK gier. M H. begir. — zſchehe. IK geſchehe. G deinem. M Wor. — 9. M erhörte. — 7, 1. [Alsbald. G jren. M Willen. — 2. GIKM Vatter. IM erhörte. — 3. G

in Menſcheit hrab. IK in menſcheit herab. M in dMenſchh. — 4. M Jnn. GM Kindes. GIKM weiß. M würckte. — 5. M Heilig. GIKM Geiſt. — 7. GIK gewehrt. G f. tauſend Jar. — 8. GIK Vorhell. IK hett. — 9. G jm. IK jhm. G jr. Die 3 letzten Verſe lauten in M: Die Vätter vor vier tauſend Jahrn, Jn der Vorhöll gefangen, Trugen nach jhm verlangen. — 8, 2. G keuſchen. GIKM Leib. — 3. G jn. rain. — 4. M langen. — 5. GM. jn. IK jhn. M gebohrn. Art. — 6. IKM Bethlehem. G Schewren. IKM Schewre. — 7. GIKM verjunget. G wart. — 8. G Phaenix. M Phenix. GM Fewre. — 9. M Stewere. — 9, 1. G Dr. ſing ich das L. IKM Drumb. I diß. M das Lobg. — 2. IK Mütter. — 3. G Daß ſie vns wöll behüten lang. M daß. IKM fürbitt. — 4. GIKM Vnd vnſer leben (GM Leb.) friſte. — 5. G Sie wöll. IK Sie wölle b. M Sie wol. GIM Ende. — 6. K lieblich. M Wann wir ſolln hie abſterben. 7. GM Wöll vns bhüten. IK Woll vns behüten. G vor. IKM für. G Helle p. I hölle p. K helle p. M aller P. — 8. G Jres. M Jhrs. GM Kindes. IK Kinds. GIK huld. M Huld. — 9. G Vns nit laſſen v. M daß. nicht.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 221 das Lied aus der Liederhandſchrift der Brüder Brentano, mit Lesarten aus dem Tegernſeer Geſangbuch 1577. Wackernagel Nr. 181* hat den Text des Tegernſeer Gb. Beide ſetzen das Lied in die Zeit vor der Reformation.

50. Der Engliſch Gruß, im Advent zu ſingen.

(Corner 56.)

1. GEgrüſt ſeyſt du O Maria,
Du Himmelkönigiinne:
Zu dir bin ich geſand herab,
Daß ich dir ſoll verkünden:
Maria du wirſt ſchwanger werdn,
Dein Leib der wird ein Kind gebärn,
Den König aller HERREN,
Sein Nam ſoll beiſſen Jeſus Chriſt,
Ein Sohn deß Allerhöchſtn er iſt,
Sein Reich wird ewig wären.

2. Maria ſprach zum Engel ſchon,
Wie ſoll es dann zugehen:
Dieweil ich weiß von keinem Mann,
Wie kann es denn geſchehen?
Du wirſt empfangen in deinem Leib,
Aber nicht wie ein anders Weib,

Sondern vom Heiligen Geiſte,
Die Krafft wird vberſchatten dich,
Deß Allerhöchſten, drumb billich,
Gotts Sohn genennt wird werden.

3. Maria ſprach wider zu jhm:
Ich bin ein Magd deß HErren:
Dann ich glaub gäntzlich deiner Stimm,
Daß es geſchehen werde.
Alsbald der Engel diß Wort erlangt,
Maria Jeſum Chriſt empfieng,
In jhrm Jungfräwlichen Leibe,
Derſelb gantz vnverſehret was,
Gleich wie die Sonn durchſcheint das Glaß,
Vor vnd nach ein Jungfraw bliebe.

4. Drumb man dich billich loben ſoll,
Du voll genadenreiche:
Dein Lob Niemand verſchweigen ſoll,
Hie vnd dort ewigleiche,
Wiewol jetzt viel darwider ſind,
Sonderlich das ketzeriſch Geſindt,
Doch gſchicht es nichts deſtminder,
O heilig Jungfraw Maria,
Sampt aller außerwehlten ſchaar,
Bitt für vns arme Sünder, Amen.

51. Der Engliſche Gruß auff ein andere weiß.

(Corner 57.)

1. GElobet ſeyſt Maria rein,
Die du auß Gottes Gnad allein,
Gebiereſt den HErrn JEſum Chriſt,
Ein keuſche Jungfraw blieben iſt,
O Maria. [1]

2. Du biſt aller Gnaden voll,
Denn Gott im Himmel geſteleſt wol,
Der Gnadenbrunn auß Himmels Saal,
Goß auß von dir ins Jammerthal.

---

[1] „O Maria“ wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Der HErr iſt mit dir O Jungfraw ſchon,
Gleich als ein König in ſeim Thron,
Als ein Blum in dem Garten ſein,
Als im Gold herlich Edelgeſtein.

4. Du biſt benedeyt vnd ghalten wert,
Ob allen Weibern auff dieſer Erd:
Ja nicht auff dieſer Erd allein,
Im Himmel iſt groß der Name dein.

5. Benedeyt iſt deins Leibes Frucht,
Jeſus empfangen in aller Zucht,
Der vns zu Gnaden hat gebracht,
Darzu in Hoffnung Seelig gmacht.

6. Dieweil denn du Maria biſt,
Ein Mutter deß Herren JEſu Chriſt,
Vergiß der armen Sünder nicht,
Jetzt vnd in Todtskampff für vns bitt.

52. Ein newes Adventlied, S. Gabriels Gruß gen

(Corner 57.)

1. DA Engel Gabriel befehl empfangen,
Durch der Altvätter bitt vnd groß verlangen,
Von Gott dem Herrn, dz verkünd ſolt werden
Der Menſchen Heyl allſamen, O Maria.

2. Er kam vom Himmel hoch wol auff die Erden,
Nach Engliſchen Schein, zierlich gebärden,
Vnd gieng hinein, zu der Jungfrawen rein,
So die Mutter Gottes ſoll werden, O Maria.

3. Gegrüſſet ſeyeſtu ſprach er voller Gnaden,
Der HErr der iſt mit dir, ſampt ſeinen Gaben,
Darumb ich bitt, förcht du dich nicht,
Ein Kindt ſolt du gebärn, O Maria.

4. Die Jungfraw ſich entſetzt ob all ſein Reden,
Als er ſich zu jhr kehrt nun mercket eben,
Du ſolſt gebären Gottes Sohn, dein HERRN
Ein Wunderwerck auff Erden, O Maria.

5. Kein Menſch hat nicht in diſes Werck zu reden,
Der H. Geiſt wird dich vmbſchatten eben,
Wircken in dir, das glaub du mir,
Gottes Krafft wird dich vmgeben, O Maria.

6. Denn auch Eliſabeth dein Gefreundin bekant,
Darzu die vnfruchtbare genant,
Trägt jetzt ein Sohn ſechs Monat ſchon,
Bey Gott iſt nichts vnmüglich, O Maria.

7. Da fieng die Jungfraw an ſich zuerklären,
Mir geſcheh nach deinem Wort mein Gott vnd HErre,
Da empfieng ſie gleich GOtt im Himmelreich,
Mit fleiſch bekleydet, O Maria.

8. Eliſabeth fieng an auß groſſer Frewden,
Als die erfüllet war vom Heyligen Geiſte,
Seelig du biſt dieweil du diß,
Dein[1] Engel geglaubet, O Maria.

9. So bald ich deinen Gruß habe vernommen,
Das Kindt in meinem Leib iſt auffgeſprungen,
Die Frucht deines Leibs iſt gebenedeyt,
Hoch über alle Frawen, O Maria,

10. Da fieng die Jungfraw frölich an zu ſingen,
Die Mutter GOttes Lobet GOtt vom Himmel,
Magnificat, mein Seel groß macht
Den HERREN ob allen dingen, O Maria.

11. Ehr ſey Gott dem Vatter im höchſten Throne,
Vnd auch Preiß ſeinem allerliebſten Sohne,
Zugleicher weiß, dem Heyligen Geiſt,
Ein Gott vnd drey Perſonen, O Maria.

12. Daß Lobgſang ſey dir O Jungfraw reine,
Auch deinem allerlibſten Söhnleine,
Auß Hertzens Grundt, zu aller Stund,
Geſungen vnd vernommen, O Maria.

53. Der Altvätter verlangen nach dem Meſſia.

Im Thon: Conditor alme syderum.

(Corner 59.)

1. O Heyland reiß den Himmel auff,
Herab herab vom Himmel lauff,
Reiß ab vom Himmel Thor vnd Thür,
Reiß ab wo ſchloß vnd Rigel für.

[1] Lies dem.

2. O GOTT ein Taw vom Himmel gieß,
Im Taw herab O Heyland fließ,
Ihr wolcken brecht, vnd regnet auß,
Den König über Jacobs Hauß.

3. O Erd ſchlag auß, ſchlag auß O Erd,
Daß Berg vnd Thal grün alles werd,
O Erd herfür diß Blümlein bring,
O Heyland auß der Erden Spring.

4. Wo bleibſtu Troſt der gantzen Welt,
Darauff ſie all jhr Hoffnung ſtellt?
O komb ach kom vom höchſten Saal,
Kom Tröſt vns hie im Jammerthal.

5. O klare Sonn du ſchöner Stern,
Dich wolten wir anſchawen gern,
O Sonn geh auff ohn deinen Schein,
In Finſternuß wir alle ſeyn.

6. Hie leyden wir die gröſte noht,
Vor Augen ſteth der ewig Todt,
Ach kom führ vns mit ſtarcker Hand,
Von Elend zu dem Vatterland.

7. Da wöllen wir all dancken dir,
Vnſerm Erlöſer für vnd für,
Da wollen wir all loben dich,
Je allzeit jmmer vnd Ewiglich, Amen.

54. Ein anders von der Altvätter verlangen nach

(Corner 60.)

1. GLeich wie der Hirſch zur waſſerquäll,
Wenn er getroffen eylet ſchnell,
Alſo der lieben Vätter Brunſt,
Von alters her rufft nicht vmbſonſt,
Es woll doch kommen JEſus Chriſt,
Der jhr vnd vnſer Heylandt iſt.

2. Ihr Himmel Tawet oben herab,
Die lengſt von Gott verſprochne gab,
Ihr Wolcken regnet allbereit,
Den Lehrer der Gerechtigkeit,
O Erden grüne thue dich auff,
Vnd gib vns den Heylandt herauff.

3. Ach GOtt zerreiß doch diſen Tag,
Die Himmel ſteig zu vns herab,
O HErr ſendt doch daß Lämblein werth,
Daß bherſchen ſoll die gantze Erd,
In deſſen Blut die ſündt der Welt,
Dir weg zu nehmen wol gefelt.

4. Schick doch den Saamen welcher ſoll,
Der Schlangen Kopff zertretten voll,
Welcher erſtör deß Teuffels reich,
Vnd mache vns den Engeln gleich.
Damit inn jhm geſegnet werdt,
Das gantze Volck auff dieſer Erdt.

5. Schick den Ob welchen Abraham,
Zu ſehen groſſe frewdt gewan,
Den Iſaac auff dem Feldt betracht,
Da Er zu Beten ſich auffmacht,
Auff welchen Jacob warten wil,
Als Er der Kinder ſegnet viel.

6. Ach HERR ſendt den Du ſenden wilt,
Schick deinem Volck O Vatter mildt,
Welcher vom Teuffel Todt vnd Sünd,
Erlöſen vnd Erretten kündt,
Welcher zerreiß all vnſer Bandt,
Vnd vns für ins Gelobte Landt.

7. O Weißheit die du kommen biſt,
Vom Mund deß Höchſten jeder friſt,
Du ſtreckeſt dich vom End zu Endt,
Ich bitt behendt zu vns dich wendt,
Du ordtneſt all ding lieblich an,
Komb führ vns auff der Weißheit Bahn.

8. O Adonai, O ſtarcker Gott,
Der auff dem Berg gab ſein Gebot,
Vnd Moyſi entgegen kam
Im Buſch, der flammt vnd nicht verbrann,
Komb hilff mit außgeſtrecktem Arm,
O Gott vom Himmel dich erbarm.

9. O Wurtzel Jeſſe JEſu Chriſt,
Ein Zeichen aller Heyden biſt,

Vns anzubeten fürgeſtellt,
Vor dir ſein Mundt der König helt,
Komb ohn auffſchub, komb ohn verzug,
Ohn Dich zum Reich hat keiner fug.

10. O Schlüſſel Davids komb herbey,
Deß Hauß Iſraels Scepter ſey,
Der auffſchlieſſet, wo niemand ſperrt,
Vnd ſperrt da niemandt ſchlieſſen wird,
Komb führ die Gfangnen auß dem Hauß,
Das voller Finſternuß vnd grauß.

11. O Auffgehender Morgenglantz,
Deß ewigen Lichtes Ehrenkrantz,
Komb O Sonn der Gerechtigkeit,
Erleuchte auß Barmhertzigkeit,
Erfrewe auch die Kinder dein,
So noch ins Todtes ſchatten ſein.

12. Erwünſchter König Iſrael,
Kom̃ ſey mit vns Emmanuel,
Der Heyden Heylandt komb herbey,
Damit Gott vnd Menſch bey vns ſey,
O Göttlichs Wort vom Himmel fließ,
Dich in die keuſche Mutter gieß.

55. Ein ander Alt Advendliedt,

vom Engliſchen Gruß vnd Menſchwerdung Chriſti, genant Täu

(Corner 62.)

1. ES flog ein Täublein weiſe,
Vom Himmel herab,
Im Engeliſchen Kleyde,
Zu einer Jungfraw zart,
Gegrüſſet ſeyſt du wunderſchöne Magd,
Dein Seel iſt hoch gezieret,
Geſegnet iſt dein Leib,
Kyrie eleiſon.[1]

2. Gegrüſt ſeyſt ein Königin,
Der Herr der iſt mit dir,
Du wirſt ein Kindlein gbären,
Das ſolt du glauben mir,

[1] „Kyrie eleiſon“ wird bei jeder Str. wiederholt.

Sie antwort jhm dem Himmeliſchen Bot,
Ich hab mein Keuſch verſprochen,
Dem Allmächtigen GOtt.

3. Haſt du dein Keuſch verſprochen,
Dem Allmächtigen Gott,
So wird er zu dir kommen,
Wol durch das Göttlich Wort,
Er kompt zu dir ſo gar ohn argen Liſt,
Ein Jungfraw wirſt du bleiben,
Immer vnd ewiglich.

4. Gſcheh mir nach deinem Worte,
Vnd nach dem Willen Gots,
So gib ich meinen willen,
Weil ich gebären ſoll,
Sie ſchloß wol auff jhres Hertzen Fenſterlein,
Wol zu derſelben Stund,
Der Heilig Geiſt gieng ein.

5. Da wohntens bey einander,
Maria vnd JEſus Chriſt,
Biß auff den Weyhnachtmorgen,
Da er gebohren iſt
Der wahre Gottes Sohn,
Die Menſchheit an ſich nam,
Das ſagen wir arme Sünder,
Jhm ewig Lob vnd danck.

6. Da ward er vns gebohren,
Der wahre Gottes Sohn,
Der vns zu troſt iſt worden,
Den Sündern allesampt,
Ach GOTT warumb thet er aber das?
Er wolt herwider bringen,
Was Adam und Eva verbrach.

7. Die Eva hat zerbrochen,
Vnd Adam das Gebot,
Maria hat Gnad gefunden,
Hat vnns Heyl widerbracht,
Wol durch jhr frucht deß Leibs,
HErren Jeſum Chriſt,
Das heyl iſt vns entſprungen,
Der Himmel auffgeſchloſſen iſt.

8. Der Himmel ward auffgeſchloſſen,
Durch GOttes Schlüſſel klar,
Maria iſt der Garten,
Da der Schlüſſel gewachſen war,
Der Heilig Geiſt den Garten beſſer hat,
Gar ſchön iſt er geziert,
Mit Göttlicher Majeſtät.

9. Alſo hat es der Ruff ein end,
Wol hie zu dieſer ſtund,
So wolln wir Gott nur bitten,
Auß vnſers Hertzen grund,
Daß er vns allen woll gnädig ſein,[1]
Er wöll vns auch behüten,
Von der heiſſen Höllen Pein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 314 hat die erſte Strophe a Corners Geſangbuch von 1625. Das Lied ſteht auch in der Kloſtern burger Handſchrift 1228 (8 Str.) und im Beuttner Geſangbuch 1602.

56. Ein ſchönes Geiſtlich geſang im Aduent, von S. Gabriel da er Mariam die Bottſchafft bracht.

(Cölner Gb. 1619. II, 1. (nur die 7 erſten Strophen). Corner 64 mit der Überſchr „Ein anders altes Advent Geſang, der Geiſtlich Jäger genannt

1. Es wolt gut Jäger jagen,
Wolt Jagen in Himmels Thron,
Was begegnet jhm auff der Heyden,
Maria die Jungfraw ſchon.

2. Den Jäger den ich meine,
Der iſt vns wol bekandt,
Er jagt mit einem Engel,
Gabriel iſt er genant.

3. Der Jäger bließ in ſein Hörnlein,
Es lautet alſo wol,
Gegrüſt ſeyſtu Maria,
Du biſt aller Gnaden voll.

4. Gegrüſt biſtu Maria,
Du edle Jungfraw fein,
Dein Leib der ſoll geberen,
Ein kleines Kindelein.

[1] Lies ſein.

5. Dein Leib der ſoll geberen,
Ein Kindlein ohn ein Mann,
Der Himmel vnd die Erden
Eines mals bezwingen kan.

6. Maria die vil reine,
Fiel nider auff jhre knie,
Dann ſie batt Gott von Himmel,
Dein Will der geſcheh allhie.

7. Dein Will der ſoll geſchehen,
Ohn pein vnd ſonder ſchmertz,
Da empfieng ſie Jeſum Chriſtum,
Vnder jhr Jungfräwlichs hertz.

8. O Heilig Jungfraw Maria,
Nun bitt für vns dein Kindt,
Daß Er vns wol genadig ſein,
Verzeyhen vnſere Sünd.

9. Drumb ſingen wir das Lobgeſang,
Jetzund zu dieſer ſtund
HErr JEſu Chriſte Gottes Sohn,
Mach vnſer Seel geſund, Amen.

Lesarten aus M. 1, 1. ein (ſt. gut). — 2. ins. — 3. bgegnet. — 3, 3. u. 4, 1. Gegrüſſt ſeyſt du M. — 4, 2. Edle. — 4, 3. u. 5, 1. gebären. — 5, 2. einen. — 5, 4. Einsmals. — 6, 2. jhr Kny. — 3. bat. vom. — 4. Will geſcheh. — 7, 2. Pein. Schm. — 4. Vater. Hertz.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 234 und Wackernagel Nr. 183 haben die 7 erſten Nr. mit wenigen orthogr. Abweichungen aus alten Drucken.

57. Ein andächtiger Ruff,
von dem Fall Adams vnd der Menſchwerdung Chriſti.

(Corner 65.)

1. DA GOtt die Welt erſchaffen wolt,
Hilff HErre Gott,
Viel weiſer Räht er da erwehlt,
O HErre Gott hilff vns auß noht. [1]

[1] Der 2. und 4. Vers wird bei allen Strophen wiederholt.

2. Er macht zum allererſten,
Den Himmel vnd die Erden.

3. Am Himmel ſchuff er oben an,
Die Sonn, die Sternen vnd den Mon.

4. Auff Erden macht er ein ſchönen Gart,
Ders Paradeiß genennet ward.

5. Darinn beſchuff er einen Man,
Der hat vns allen ſchaden gethan.

6. Denn er verbrochen Gottes Gebot,
Das bracht vns all in groſſe noht.

7. Gott ſchafft jhm er ſolt laſſen ſtahn,
Eins Baumes frucht, ſo wolt ers han.

8. Der Teuffel in eim Schlangenbild,
Liſtig mit ſeinem Weibe ſpielt.

9. Verführts das ſie ein Apffel nam,
Vnd gab davon auch jhrem Mann.

10. Der Apffelbiß bracht ſie zum Todt,
Het vns auch bracht in die ewige noht.

11. Wenn nicht der einig Gottes Sohn,
Mit vns Erbarmung het gethan.

12. Er redt ſein liebſten Vatter an,
Daß er vns wolt begnaden than.

13. O Vatter liebſter Vatter mein,
Kündt der Menſch der Höll übrhaben ſein.

14. Sein ſchuld wil nemen ich auff mich,
Auff daß ich könn verſöhnen dich.

15. Ich wil werden ein Menſch zugleich,
Wil kommen auff das Erdereich.

16. All dort weiß ich ein Jungfraw rein,
Derſelben Sohne wil ich ſeyn.

17. Ich wil leyden ein ſchweren Tod,
Daß der Menſch werd verſöhnt mit Gott.

18. Der Vatter ließ jhm gfallen than,
Daß ſein Sohn wolt die ſtraff beſtahn.

19. Nun iſt [illegible] ja der Menſch ſo lieb,
Mein Sohn für jhn in Tod ich gib.

20. So ſchicken wir zu der Jungfraw rein,
Daß ſie auch geb jhren Willen drein.

21. Da ſchickt Gott den Engel Gabriel,
Daß er eylt zu der Jungfraw ſchnell.

22. Die Jungfraw war im Judiſchen Land,
Zu Nazareth ſie der Engel fand.

23. Verſchloſſn in einem Kämmerlein,
Sie laß in einem Büchelein.

24. Wie die Propheten geſchrieben han,
Daß ſolt Menſch werden Gottes Sohn.

25. Ein Jungfraw ſoll ſein Mutter ſein,
Das thet die keuſch Jungfraw erfrewen.

26. Ein Jungfraw ſoll Gotts Sohn gebärn,
Wolt Gott ich ſolt jhr Dienerin werdn.

27. Da ſie in den Gedancken war,
Da tratt der Engel zu jhr dar.

28. Er kam zu jhr durch verſchloſſne Thür,
Sey grüſt der HErre iſt mit dir.

29. Gegrüſt ſeyſt du Maria rein,
Du ſolt die Mutter Gottes ſein.

30. Die Jungfraw hört deß Engels Red,
Vnd ſich darob bekümmern thet.

31. Ach lieber Engel wie kan das ſeyn,
Daß ich ſolt Gottes Mutter ſeyn.

32. Hab ich doch nie keins Manns begehrt,
Dieweil ich leb auff dieſer Erd.

33. Der Engel ſprach, förcht dich nur nicht,
Der Heilig Geiſt vberſchatet dich.

34. Der wird auß deim Geblüt ſo rein,
Formiern das ſchön Gotts Kindelein.

35. Das ſolt du nennen Jeſus Chriſt,
Denn es der Wellet Heyland iſt.

36. Drumb Jungfraw gib dein Willen drein,
Zu tragen Gottes Söhnelein.

37. Ich bin ein Magd deß H[illegible] mein,
Drumb gib ich gern mein willen drein.

38. Der Engel ſchwang ſich auff zu Gott,
Sey willkommen mein lieber Bott.

39. Die botſchafft haſtu recht verricht,
Die Jungfraw iſt zu wider nicht.

40. Die Jungfraw zart zur ſelben friſt,
Ihrs Kindleins ſchwanger worden iſt.

41. Sie trugs vnter jhrem Hertzen,
So gar ohn allen ſchmertzen.

42. Sie trugs mit groſſen ſorgen,
Biß an den Weyhnachtmorgen.

43. Wol an dem heiligen Weyhnachttag,
Jeſus von jhr geboren ward.

44. Sie wickelt jhn in Windelein,
Vnd legt jhn in ein Krippelein.

45. Globt ſey Maria vnd jhr Kindt,
Durch welches wir erlöſet ſind.

46. Gelobt ſey Jeſus Gottes Sohn,
Daß er Mariam außerkorn.

47. Alſo hat dieſer Ruff ein end,
Gott ſey mit vns an vnſerm End.

---

2. Weihnachten.

58. Von der Freudenreichen geburt Jeſu Chriſti unſers HErren,
sub nota Aue virgo virginum.
(Leiſentrit 3. A. I, 23.)

1. LOb ſey Gott im höchſten thron,
Der aus barmhertzigkeit,
Vns[illegible] geſand ſeinen Son,
Zu zeugen ſein warheit,

Der von einer Jungfraw zart,
Von Gott außerkoren,
Nach ſeim warhafftigē wort,
Iſt ein menſch geborē.

2. Ein Engel von Gott geſandt,
In ſehr groſſer klarheit,
Machet den Hirten bekant,
Gros vnd erwünſchte freudt,
Die allm Volck iſt widerfarn,
Das der ware Heilandt,
Zu Bethlehem ſey geborn,
Jeſus Chriſtus genant.

3. Des ſich auch erfrewten ſehr,
Die heiligen Engel,
Sagten danck, lob, preiß vnd ehr,
Gott im höchſten Himmel,
Verkündigten fried gemein,
Den Menſchen auff Erden,
Die eins gutten willens ſein,
Vnd das glauben werden.

4. Der gebenedeit Samen,
Geborn in reinigkeit,
Iſt auff dieſe welt kommen,
Zu vnſer ſeligkeit,
Das er die ſo verdampt warn,
Durch des Teuffels ſchulde,
Erlöſt von des Vaters zorn,
Wiederbrecht zur hulde.

5. Er iſt in groſſer armut,
Alhier vns geboren,
Zu erwerbn das höchſte gut,
Allen außerkornen,
Das er vns all machet reich,
Durch ſein barmhertzigkeit,
Vnd ſein lieben Engeln gleich,
In ewiger klarheit.

6. Ein Menſch in der ſterbligkeit,
Iſt er hie erſchienen,
Vns zbringen zur ſeligkeit,
Vnd Gott zuuerſühnen,
O gros güttigkeit vnd gnad,
Gott hat wolln auff erden,
Das wir wehrn ewig bey Gott,
Für vns ein knecht werden.

7. Laſt vns danckbar ſein allzeit,
Vnſerm gnedigen GOtt,
Für ſölch gros Barmhertzigkeit,
Die er vns erzeigt hat,
Laſt vns meiden all boßheit,
Vor ſünden vns hütten,
Vnd thun die gerechtigkeit,
So wird er vns bhütten.

8. Vmb vnſer ſünden willen,
Iſt er auff erdt kommen,
Gottes willn zuerfüllen,
Vnſer fleiſch angnohmen,
Alſo ſollen wir mit fleis,
Nach ſeim wort auch eben,
In lieben hertzlicher weiß,
Nach ſeim willen leben.

9. Ehr ſey dir HERR Jeſu Chriſt,
Güttiger Gottes Son,
Der du menſch geboren biſt,
Sich vnſer elendt an,
Erlöß vns vons teuffels neidt,
Vnd von allen ſünden,
Das wir dir dienen allzeit,
Vnd dein lob verkünden.

10. Verley vns dein Göttlich gnad,
Dich hertzlich zu lieben,
Erkennen deine gutthat,
Vnd vns allzeit vben,
Im glauben vnd gerechtigkeit,
Hülff vns alls böß meiden,
In gdult vnd beſtendigkeit,
Von hinnen abſcheiden.

59. Vff den heyligen Christtag.

Grates nunc omnes.

) N. A. 35. Leisentrit 1. A. I, 20. 3. A. I, 27. Walasser 28 b Cölner Gb. 1610, 45. 1619, I, 45. Corner 98.)

Dangk sagen wir alle mit schalle
Dem Hern vnserm Gott,
Der durch sein geburt vns erlöset hat,
Von der teuffelischen macht vnd gewalt,
Dem sollen wir mit seinen Engeln
Frölich singen allzeyt preyß in der hohe.

arten. 1. Alle haben Danckſagen. 1. 2. M Danckſ. wir alle vnserm . sch. — 2. CEIK Herrn. F Herren. F Got. — 3. F Geburt. vnns. ns durch sein Geburt hat erlöset. — 4. EF Teufel. I teuffl. Teuffel. . M. G. F gwalt. — 5. M Den. E soln. — 6. E singn. alzeit. . IK Allzeit sey jhm preiß. CEFIK höhe. M loben vnd singen, Preiß sey Gott in der Höhe.

nerkung. Hier und da ist das Ganze in 5 Zeilen getheilt, deren Gott, 2. mit hat, 3. mit gewalt, 4. mit allzeyt schließt, die 5. wieder mit Allzeyt beginnt. Die latein. Sequenz ist in gefaßt.

Das ander Grates nunc omnes Auff Weihnachten.

(Leisentrit 1. A. I, 21. 3. A. I, 28.)

Dancket dem HErren Christo dem waren GOTT,
Der vnser fleisch an sich genhomen hat,
Vnd des Teufels kraff zurstört,
Vnd von seim Joch vns loß gemacht.
Dem sollen wir alle,
Sampt den Engln mit schalle,
Singen ehr sey GOTT in der höhe.

arten aus E. 1. Christo warem. — 2. genommen. — 3. Vnd es Teuffels krafft. — 7. Ehr.

61. Ein ander Geistlich Lied, Auff Weihnachten, dorinne die Historia der geburt Christi begriffen ist.

isentrit 1. A. I, 21. 3. A. I, 28. Cölner Gesangb. 1619. II, 12.)

1. Jr Christen jtzundt frölich seit,
Singet Gott lob in ewigkeit,
Sagt danck mit freud vnd sunigkeit,
Dem Kind so in der krippen leit.

2. Heut iſt geboren Gottes Sohn,
Des Vaters radt jm himels thron,
Hat vns erloſt von todt vnd pein,
Verſünet vns dem Vater ſein.

3. Den hirtten auch ward botſchafft bracht,
Ein licht jn ſchien zu mitternacht,
Bald eroffnet ſich Engliſch ſchar,
Fingen mit freud zu reden an.

4. Fürchtet euch nicht jhr hirtten gut,
Seit freuden voll vnd wolgemut,
Lobt Gott ſemptlich mit reichem ſchall,
Denn ſein barmhertzigkeit trifft all.

5. Euch iſt Chriſtus der HERR geborn,
Von einer Junckfraw auſſerkorn,
In der Stad genant Bethleem,
Des frewet ſich Jeruſalem.

6. Auff das jhr habt ein zeichen recht,
In krippelein vnd windlein ſchlecht,
Findet jhr das Kind gelegt klein,
Geboren von Marien rein.

7. Baldt ſamlet ſich die Engliſch ſchar,
Huben frölich zuſingen dar,
Ehr ſey GOtt jm himliſchen thron,
Frid auff erd den menſchen wolgethon.

8. O Jeſu new gebornes Kind,
Erleuchte vnſer hertzen blind,
Das wir dich lern erkennen recht,
Vnd dir dienen als trewe knecht.

9. Zu dir ſchrein wir mit groſſer gir,
Laß vns auch ſchir kommen zu dir,
Nim auch auff vns arm diner dein,
Das wir ewiglich bey dir ſein.

10. GOTT Vater dir ſey lob vnd ehrn,
Durch Chriſtum dein Son vnſern HERRN,
Sampt heiligen geiſt zu aller zeit,
Von nu an biß in Ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. L Ihr. jetzundt. seyd. E seidt. — 3. E frewd. L Innigk. — 4. L Kriy. leidt. C hat unter den Noten: 1. Ihr. jtzund. seid. 3. freud. 4 find. leid. — 2, 2. L deß Vatters rath im Himmels. E im Himels. — 3. EL erlöst. L Tod. — 4. EL Versöhnet. E den. L Vatter. — 3, 1. E Hirten. L hirten. — 2. E jhn. L liecht schein jhn zu Mitt. — 3. EL eröffn. — 4. L Vnd fiengen an zu reden dar. — 4, 1. L Förchtet. jhr Hirten güt. E jr Hirt. — 2. E Seid. L Seidt frewden. wolgemüth. — 3. L sampti. — 4. L dann. s. h. vns trifft all. — 5, 2. EL Jungfr. außerk. — 3. E Stadt. L Statt genent Bethlehem. — 4. L Deß. — 6, 1. L Daß. E jr. — 2. L Im. EL Kripp. E Wind. L Windelein. — 3. L Find. E Kindt. L geleget. — 4. EL Maria. — 7, 1. EL Bald. L Schar. — 2. L Hüben an fröl. — 3. EL im. E Himl. Thr. L Himmel Thr. — 4. E Friedt. L Fried. E Erd. L erden. EL Menschn. — 8, 1. E Jhesu. Kindt. — 2. L Erleucht du v. E Hertzen blindt. — 3. L daß. lehrn. — 4. EL Knecht. — 9, 1. L schreyen. großer begir. — 2. E Las. EL schier. — 3. EL diener. — 4. L daß. seyn. — 10, 1. L Vatter. Lob. Ehr. — 2. EL Sohn. — 3. E heiligem. EL Geist. — 4. E nun. bis. ewigk. L Auch Maria sey Lob bereit, Amen.

62. Der Hymnus Sedulij A solis ortus cardine.

(Leisentrit 1. A. I, 25. 3. A. I, 32. Cölner Gesangb. 1610. S. 25. 1619. I, 25. Corner 73.)

1. Christum wir sollen loben schon,
Der reinen magd Marien Son,
So weit die liebe Sonne leucht,
Vnd aller Welt ein ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller ding,
Joch an eins knechtes leib gering,
Das er das fleisch durchs fleisch erwürb,
Vnd sein geschöff nicht alls vertürb.

3. Die Göttlich gnad von Himel groß,
Sich in die keusche Mutter goß,
Ein Medlein trug ein heimlich pfand,
Das der natur war vnbekandt.

4. Das züchtig haus des hertzen zart,
Gar baldt ein Tempel Gottes wardt,
Die kein man rüret noch erkandt,
Von Gots wort man sie schwanger fand.

5. Die Edle Mutter hat geborn,
Den Gabriel verhisch zuuorn,
Den Sanct Johans mit springen zeigt,
Da er noch lag in Mutter leib.

6. Er lag im hew mit armut groß,
Die krippen hart jn nicht vordros,
Es ward ein kleine milch sein speis,
Der nihe kein voglein hungern lies.

7. Des Himels Chor sich frewen drob,
Vnd die Engel singen Gott lob,
Den armen Hirten wirt vormelt,
Der Hirt vnd Schöpffer aller welt.

9. Lob Ehr vnd danck sey dir gesagt,
Christ geborn von der reinen magdt,
Mit dem Vater vnd heilgen Geist,
Von nuhe an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 2. I magdt. M Magd. IK Mariæ Sohn. — 4. M Vnl aller Welt Ende r. — 2, 2. IKM Zog. Kn. Leib. — 3. IKM Daß. IM Fl — 4. EIK geschöpff. M Geschöpff. IK nit. M nichts. K als. IKM verdürt 3, 1. M Gnad. IK vom Himel. M vom Himmel floß (st. groß). — 2. Mütter. — 3. IK Mägdlein. M Jungfraw (st. M). IK trüg. E pfo M Pfand. — 4. K Daß. IKM Natur. I vnbekand. — 4, 1. IK h M Hauß. deß. IM Hertzens. K hertzens. — 2. IKM bald. ward. — 3. El Mann. EM rühret. E erkant. — 4. E Gotts. IKM Gottes. EIKM A E Schwanger fandt. — 5, 1. IKM edle. IK Mütter. — 2. EIKM perl M zuvorn. — 3. M Joann. — 4. IK Mütter. EKM Leib. — 6, 1. IKM K IK armüt. M Armut. — 2. IK Krippen. M Krippe. jhn. IK nit. EIKM droß. — 3. E Es ward die Milch sein speise süß. IK kleine Milch. s M Es war geringe Milch sein Speiß. — 4. IKM nie. IK keim. E Vög IK vöglein. M Vögelein. EIKM ließ. — 7, 1. M Deß. IKM Himmels. Chör. M frewet. — 2. M Lob. — 3. E wird. IK ward. M wirdt. EIK vern M vermeldt. — 4. EIKM Welt. — 8, 1. IK ehr. EM Danck. — 2. M Geb (Christ fehlt). EIKM Magd. — 3. IKM Vatter. IK heiligen. M ligen. — 4. E nu. IKM nun. IKM biß. M Ewigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 201 hat unter Luthers Na eine Übersetzung aus dem Erfurter Enchiridion von 1524, Mützell (ortl erneuert) Nr. 2 aus dem Babstischen Gb. von 1545. Die Übers lautet: „Der Hymnus A solis ortu, verdeutscht. Der Deutsch text singt auch wol vnter die latinischen noten." Die Abweichungen von dem ob Text sind: 1, 3. sonne. — 4. v. an a. weltende r. — 2, 1, schöpffr. — 2. zo

wörb. — 4. geſchöpf nit a. verdörb. — 3, 1. himel gros. — 2. gos. — eidlin. — 4. vnbekand. — 4, 2. bald. temp. ward. — 3. erkand. — otts w. ſie man ſchw. — 5, 1. edle. — 2. verhies. — 6, 1. gros. — r. verd. — 4. nie vöglin. — 7, 1. him. Chör. — 3. hirt. wird verm. — i. — 8, 1. ehr. — 2. magd. — 3. Mit Vat. v. dem heiligen G. — 4. nu.

63. Der Hymnus Prudentij von Chriſti Geburt.

Corde natus ex parentis.

(Leiſentrit 1. A. I, 26. 3. A. I, 33.)

1. AVS des Vaters hertzen ewig,
Iſt geboren Jeſu Chriſt,
Alpha vnd O geheiſſen mechtig,
Dann er anfang vnd ende iſt,
Alle ding erſchaffen gentzlich,
Alles was da iſt war vnd wirdt,
Im Himmel vnd auff Erdrich.

2. O ein ſelige geburt iſts,
Da den Heilandt ein Magt bracht,
Vmbſchatet gar voll des Geiſtes,
Da ſich das kindlein herfür macht,
Aller Welt erlöſer allein,
O was freud den Creaturn,
Komet hieruon in gemein.

3. Die Himmel hoch wolt lobſingen,
Ihr Engel lobſinget,
Alls was drob krafft hat wolt klingen,
GOtt zu lob vnd Ehre ſpringen,
Keine zungen wolt nu nit ſchweigen,
Alles was erſchallen kan,
Soll von Chriſto ſchreien.

4. Patriarchen vnd Propheten,
Sind verkünder des geſchichts,
Von Gott gelert vor alten zeitten,
O wie gar gelogen nichts,
Haben ſie dann kommen iſt,
Er, Oriens vns zugeſagt,
Luſt Troſt Heil Fried allen.

5. Alt vnd jung muß dich Herr loben,
GOtt vnd König groß droben,
Alle Marterer vnd Jungfrawen,
All ſaugling vnd vnmündig,
Alle Heiligen auff erden,
Alles was lebt muß zu lobe,
O HErr Gott dir werden.

6. Vater Sohn Geiſt ſey geſungen,
Lob ehr reich vnd klarheit,
Zu dir ſind wir durch lieb gzwungē,
Dir ſey danck vnd alle weißheit,
Dir ſey wierd, krafft, ſieg vnd gewalt,
In alle zeit ſo mannigfalt,
O HErr hilff vns armen, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. Jheſus. — 3. gheiſſen. — 6. wi
7. Erdreich. — 2, 2. Magd. — 3. volle des Geiſts. — 6. frewd.
turen. — 3, 1. D. H. ſollen lobſ. — 2. Vnd all Engel erklingen. — 3. Al
einige krefftē hat. — 4. Soll lobſingen vnſerem Gott. — 5. K. Zunge
nu nicht ſchw. — 6. was nur erſch. — 7. Solle. — 4, 2. dis. — 3. altn zeit
5. dann da kom. — 7. Heil vnd Fr. — 5, 1. mus. — 2. gros. — 3. A
4. Alle. — 5. Erden. — 6. mus. — 6, 3. ſindt. — 4. Weißh. —
Kr. — 6. manigf.

Anmerkung. Die Überſetzung iſt aus G. Wicels Odae ch
nae 1541. Den Text aus Wicel der von obigen hier und da ortho
ein wenig abweicht, hat Wackernagel Nr. 837. Eine Überſetzun
Hymnus aus dem 12. Jahrh. ſteht in meinen Kirchenl. S. 40, eine au
15. Jahrh. bei Hoffmann Nr. 159 und Wackernagel Nr. 773.

64. Ein ander andechtiges Lied, von Chriſti geburt, vmb Weihnachten.

(Leiſentrit 1. A. I, 28. 3. A. I, 34.)

1. WAch auff liebe Chriſtenheit,
Lobe Gottes güttigkeit,
Denn er vnſer vater iſt,
Durch den Herren Jeſum Chriſt,
Der vns ein Menſch geboren,
Von der Jungfraw auſſerkorn,
Zu verſünen Gottes zorn.

2. Welchs vns iſt geſagt zuuor,
Auch vor etlich Tauſent Jar,
Durch den heilgen Geiſt vorwar,
Wie vns zeugt die Schrifft ſo klar,
Das vns ſolt ein Kindelein,
Komen von der Jungfraw rein,
Der do ſolt Meſſias ſein.

3. In jm wonen alle ſchetz,
Er erfüllet das geſetz,
Welchs vns Gott durch Moſen bracht,
Denn ſolchs niemandt hat vormocht,
Denn allein dieſer Heilandt,
Der zurreiß das Todes bandt,
Nimpt von vns die ſünd vnd ſchand.

4. Er wagt an vns alle koſt,
Denn bey vns hett er ſein luſt,
Ward ein armes Kindelein,
Nam auff ſich all ſchult vnd pein,
Die er gantz vorgnüget hat,
Weil das Kindt iſt Menſch vnd Gott,
Vnſer rechtes Himmel brodt.

6. Ruhe rüemet mit hertz vnd mundt,
Dieſes Kindlein alle ſtund,
Vnd jn bittet alle gleich,
Das er vns in ſeinem Reich,
Durch die rechte frömmigkeit,
Füren wolt zur ſeligkeit,
Jhm zu lob in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 3. Vater. — 4. Jheſ. — 5. vns iſt ein M. m. — 6. im Text verſönen, unter den Noten verſünen. — 2, 2. Jahr. — . jhm. — 2. Geſetz. — 4. niemand. — 5. Heyl. — 6. zurreis. — 5ünd. — 4, 2. het. — 4. ſchuldt. — 6. Kind. — 5, 1. rümet. — römig. — 6. Führen.

65. Ein anders von Chriſti geburt.

(Leiſentrit 1. A. I, 29. 3. A. I, 35.)

1. NVhe feiret alle Chriſten leut,
Vnd laſt vns frölich ſingen heut,
Zu lobe Gottes gütigkeit,
Vnd dancken jm mit jnnigkeit.

2. Der vns in gnaden hat beſucht,
Als wir zum Tode warn vorflucht,
Mit Sathans ſtrick gebundē hart,
Schickt er ſein wort wol auff die fart.

3. Auff das er vns zu hülffe kem,
Vnd vnſer fleiſch auch auff ſich nem,
Es iſt kein ſolche rein geburt,
Auff gantzem Erdkreiß nie erhort.

4. Vnſer natur war gantz vnrein,
Die muſt alſo gereinigt ſein,
Weil ſie ſo ſündlich iſt geborn,
Sonſt wehr es gar mit jr verlorn.

5. Allein das edle Kindelein,
Macht durch dieſe geburt vns rein,
Kömpt her in ſündtlicher geſtalt,
Vnd nimpt dem Sathan ſein gewalt.

6. Solchs kandten auch die Weiſen Herrn,
Vom Morgenland an einem Stern,
Vnd zeugten durch jhr opffer gleich,
Das dis Kindt hab ein ewig reich.

7. König Herodes ward entzündt,
Mit grim vnd neidt wider das Kindt,
Er tracht jm nach dem leben ſein,
Lies würgen alle Kindelein.

8. Der Vater ſchickt jn aus dem Land,
In Egypten gar vnbekandt,
Jhm war ein ander todt bedacht,
Domit die Schrifft würd gantz verbracht.

9. Er ſolt zuuor der menſchen ſchar,
Den weg des Lebens lehren klar,
Er ſolt am Creutz auch leiden pein,
Für vnſer Sünd ein Opffer ſein.

10. Lob Ehr vnd preiß vnd herrligkeit,
Sey der heilgē Dreyfaltigkeit,
Dem einigen vnd trewen Gott,
Der vns alſo geliebet hat, Amen.

Lesarten aus E. 3, 4. erdkreis. — 5, 1. Edle. — 3. ſündl. — 6, 2. Morgenlandt. — 3. Opffer. — 4. Kind. — 7, 3. im. — 8, 3. Jm. — 9, 1. Menſchen.

66. Ein anders.

(Isentrit 1. A. I, 30. 3. A. I, 36. Cölner Gb. 1610, 26. 1619. I, 26.)

1. KOm HErr Gott, o du höchster hort,
Des Vatern Sohn vnd Ewig wort,
Kom Messias du Edler Helt,
Auff dich wartet die gantze welt.

2. Gezweiget ist die wahrheit dein,
Du bist geborn ein Kindelein,
Von Maria der reinen Magdt,
Wie Esaias hat gesagt.

3. Wünderlich von der Jungfraw zart,
Wird Gott mensch von natur vnd art,
Vnd bleibet warer Mensch vnd Gott,
Des Vaters aller klügster rath.

4. In aller welt kein Heilandt ist,
On dich du Kindlein Jesu Christ,
Gib deinen Geist vns gnediglich,
Zu feyren dir gantz jnniglich.

5. Hilff vns du werdes Kindelein,
Das wir mögen theilhafftig sein,
Deiner aller heilgsten geburt,
Das wir dich rhümen hie vnd dort.

6. Der Vater sey gebenedeit,
Das Kindlein so vns hat gefreit,
Der heilig Geist im höchsten thron,
Ein Göttlich wesen, drey Person, Amen.

Lesarten. 1, 1. IK KOm. O. — 2. IK Vatters. Son. E ewig W. vigs. — 3. IK Komm. edler. I heldt. K Heldt. — 4. EIK Welt. — IK Erschienen (st. Gezw.) — 2. IK Kindlein. — 3. EIK Magd. — IK Wunderlich. — 2. IK Wirdt. EK Mensch. EI Natur. — 3. IK Gott vnd Mensch mit that. — 4. EIK Vatters. IK klugster Raht. — I Weldt. EK Welt. E Heyland. I heiland. K Heiland. — 2. IK kindlein. — 4. IK dienen (st. feyren). — 5, 1. IK werthes. — Deiner heiligesten. K d. heiligsten. E allerheiligsten gburt. — 4. EIK n. — 6, 1. EIK Vatter. IK gebenedeyet. — 2. IK gefreyet. — Heilig. E tron. K Thron. — 4. IK person.

67. Ein ander Gesang von der Geburt Christi.

(Cölner Gb. 1619. I, 3.)

1. Preiß sey Gott im höchsten Throne,
Vnd auch seinem lieben Sohne,
Der ist vns ein Mensch geboren,
Sonst weren wir allzumal verlohren.

2. Ein Kindelein ist vns heut geben,
Das erhelt vns bey dem Leben,
Welches ist klarer denn die Sonne,
Aller Engel frewd vnd wonne.

3. Der König Himmels vnd Erden,
Da er vns auch gleich solt werden,
Ward geboren ein arms Kindlein,
Vnd nam auff sich die Sünde mein.

4. Diesen König hoch dort oben,
Wollen wir von hertzen loben,
Vnd jhn bitten all zu gleich,
Daß vns zukom̃ sein Göttlich reich.

68. Ein Schön Lied vor die Knaben in der Kirchen auff vier Chor oder orten.

(Leisentrit 1. A. I, 33. 3. A. I, 39 mit dem Zusatz alt vor Lied.)

Primus chorus.

1. Preiß sey Gott jm höchsten throne,
Ein Kindlein ist vns heut geben,
Der König Himls vnd der erden,
Diesen König hoch dort oben,

Secundus chorus.

2. Vnd auch seinem lieben Sone,
Das er helt vns bey dem leben,
Da er vns auch gleich solt werden,
Wollen wir von hertzen loben,

Tertius chorus.

3. Der ist vns ein mensch geboren,
Welchs ist klarer denn die Sonne,
Ward geborn ein armes kindlein,
Vnd jhn bitten alle zu gleich.

Quartus chorus.

4. Sonſt wern wir allzumal verloren,
Aller Engel freud vnd wonne,
Vnd nam auff ſich die ſünde mein,
Das vns zu kom ſein Göttlich Reich.

esarten aus E. 1, 1. Preis. im. — 3. Erden. — 2, 1. Sohne. — en. — 3, 1. Menſch. — 3. Kindlein. — 4, 2. frewd. — 3. Sünde. — h.

Inmerkung. Je die erſten Verſe jeder Strophe dieſes Liedes bilden ſte Strophe von 67, ſo je die zweiten die zweite u. ſ. w.

in Geſang aus der Heyligen Schrifft vom Chriſtkindlein.

he 69. N. A. 102. Leiſentrit 1. A. I, 33. 3. A. I, 40. Walaſſer 59.)

1. DJe Propheceyen ſind erfüllet,
So manche zeytte ſtunden,
Weill Chriſtus ſich vns fleiſch gehült,
Auff erden iſt erfunden,
Immanuel iſt er genant,
Bey den Juden woll bekant,
Sein mutter heiſt Maria,
Zu Bethlehem geboren zwar,
Zu Nazareth erzogen war,
Nu ſinget Alleluia.

2. Er iſt ein kleyner vns geborn,
Ein ſohn iſt er vns geben,
Er hat ihm ſelber außerkorn,
Das Regiment gar eben,
Sein name iſt groß Starcker Gott,
Er allein hilfft auß der not,
Auff Dauids ſtull thut ſitzen,
Ein König der gerechtickeyt,
Von nu ann biß in ewigkeyt,
Die Gottloßen wirdt er ſchmitzen.

3. Darumb ſo laſt vns frölich ſein,
Alle die wir gläuben,
Vnd bitten vnſer kindlen ſein,
Auff das er wolt beteuben,
Den alten Adam in vns gantz,
Durch der gnaden hellen glantz,

Vnd vns auß ſich geberen,
O du zartte freundlikeyt,
Laß vns vnſer Sunde werden leyd,
Woltes vns den hymel beſcheren.

Lesarten. 1, 1. C Prophezeyen. F ſeind erfüllet. CE ſeind erfüllet 2. CEF zeite. — 3. CEF Weil. CE jns. F ins. CE gehůld. F gehüllt 4. E Erden. — 5. E genandt. F genannt. — 6. C wolbekant. E wolbek F wol bekannt. — 7. CE Mutter. F S. Můterhaißt MARIA. — 8. F geborē zwar. CE zwar. — 9. F Zů. — 10. CEF Nun. — 2, 1. CEF fle F geboren. — 2. C Son. F ſun. gebē. — 3. CEF jm. C aufferkorn. F au koren. — 4. F reg. — 5. C uamen. E Namen. F namme. CE gros. C ſtarcker. — 6. CE aus. noth. — 7. CE Stuel. F ſtůl thůt. — 8. F Kü CEF gerechtigkeit. — 9. CEF nun an (E fehlt an). CE bis. F inn. C ewigkeit. — 10. CE Gottloſn. F Gotloſen. CE wird. — 3, 1. F laßt vnns. 2. CE Alle ſampt die wir glauben. F Alle die wir glauben. — 3. C l lein. E Kindlen. F kindlin. — 4. F daß. CE wöll betrůben. F wöll be ben. — 5. F inn vnns. — 7. CE aus. — 8. CE Chriſte du zarte. F C zarte freundtligkeit. C freundtl. E freundligkeit. — 9. CE Las. F v C ſünd. E Sünd. F ſünd. CE leidt. F laid. — 10. CE Wolſt. F Wi CE Himel. F Hiñel. CEF geben (ſt. beſch.).

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 833 das Lied aus Be hat aber 1, 2 zeytten und 3, 3 kindlein. Das Lied iſt von G. Wi aus deſſen Odae christianae 1541 hat es Leiſentrit aufgenommen, das betrůben 3, 4 beweiſt.

70. Ein ſehr altes doch Chriſtlich Deutſch Lied, im Latein genant, Nobis est natus hodie.

(Leiſentrit 1. A. I, 34. 3. A. I, 41. Cölner Gb. 1610, 38. 1619. I, 38., in b nur die erſten 7 Str.)

1. ES iſt ein Kindlein vns geborn,
Vor andern auſſerkorn,
Das ſtillet Gottes zorn,
Das ſtillet Gottes zorn.[1]
2. Solch Kindt iſt vns gegeben heut,
Wie vns die Schrifft bedeut,
Des frewē ſich die Leut.

[1] Die 3. Zeile jeder Strophe wird als 4. im Geſang wiederholt.

3. Sein edler nam gar herlich gros,
Heilig iſt vber die maß,
Vns macht von ſünden loß.

4. Sein reich voller gerechtigkeit,
Mit fried vnd ſicherheit,
Wehret in ewigkeit.

5. Sein herſchafft vnd ſein frömigkeit,
Dienet zur ſeligkeit,
Der gantzen Chriſtenheit.

6. Der ſchlangen kopff zurtretten hat,
Die vns durch liſt vnd rath,
Bracht zum ewigen Todt.

7. Darumb lobet zu aller friſt,
Dē Herren Jeſum Chriſt,
Das er menſch worden iſt.

8. Das er alſo freundtlicher weis,
Vns halff mit allem vleis
Dem ſey Lob Ehr vnd preiß.

esarten. 1, 2. EIK außerk. — 3. IK Daß. — 2, 1. K Kind. — leut. — 3, 1. IK Nam. EIK herrlich. IK groß. — 2. E mas. — ſünden. — 4, 1. E Reich. — 2. K frid. — 5, 1. E herrſch. IK Herrſch. um. K fromm. — 2. EIK Seligk. — 6, 1. EIK Schlangen. E zu- IK zertretten. — 2. K raht. — 3. E todt. — 7, 3. IK Daß. Menſch. — 8, 1. E freundl. — 2. E fleis. — 3. E preis.

Inmerkung. Hoffmann Nr. 315 hat das Lied aus der 1. A. von ntrit, aber nicht ganz genau.

71. Aber ein anders von der Geburt Chriſti auff die vorgehende Melodey Nobis est natus hodie.

(Leiſentrit 1. A. I, 35. 3. A. I, 42, wo aber die 1. Str. fehlt.)

1. EIN Kindt von Gott vns geben iſt,
Der Heylandt Jheſus Chriſt,
Des ewign Gottes Son,
Der zu vnſerm heil komen iſt,
Von des Himmels Thron.

2. Den hat vns ein Jungfraw geborn,
Vor allen auſſerkorn,
Aus des Dauids geſchlecht,
Das er vns verdampte leut,
Zu Gott widerumb brecht.

3. Er war gwickelt in Windelein,
Gleyt in ein Krippelein,
Vnders Vieh in ein ſtal,
Das er durch ſein vordienſt,
Füret ins Himels Saal.

4. Ein Engel in groſſer klarheit,
Verkündigt dieſe freud,
Den Hirtten auff dem Feld,
Das Chriſtus geboren wer,
Der Heylandt dieſer Welt.

5. Baldt die Himliſchen heerſcharen,
Frölich ſingen waren,
Ehr Gott indr höch allein,
Vnd fried auff Erd den menſchen,
Die gutes willens ſein.

6. Die Hirtten warn ſich ſaumen nicht,
Nach des Engels bericht,
Vnd ſie kamen mit eil,
Gen Bethlehem zu bſehen,
Meſſiam der Welt heil.

7. Sie funden auch daſſelb geſchwind,
Mariam vnd das Kindt,
In einem Krippelein,
Vnd erkanten des Engels wort,
Gantz warhafftig ſein.

8. Vndr[1] all für die ſolche red kam,
Sehr groſſes wunder nam,
Was jn der Hirtten ſchar,
Von dieſem gebornen kind,
Thet machen offenbar.

9. Die Hirtten für ſolche wolthat,
Lobten vnd preiſten Gott,
Das ſie hettē gſehen,
Dis als nach des engels wort,
Zu jnē geſchehē.

10. Lob ſey dir Gott in ewigkeit,
Für dein Barmhertzigkeit,

[1] Lies vnd.

Das du dein lieben Son,
Zu vnſer erlöſung haſt geſand,
Vom höchſten Thron.

11. Gib das wir jn recht nemen an,
Als ſeine diener ſchon,
Vnd thun was jhm gefelt,
Das vnſr leben zu ſeinr Ehr,
Wird wol angeſtelt.

12. Vnd das wir ſtetz danckbar ſein,
Vnd thun jm willen dein,
Durch dein Göttlich genad,
Behüt vns vor ſünd vnd ſchand,
Vnd vorm ewigen Todt.

rten aus E. 2, 2. außerk. — 4. Leut. — 5. gleutt (ſt. brecht). —
et. — 4, 1. Klarheit. — 2. frewd. — 3. Hirten. — 4. geborn. —
). — 5, 1. bald. Herrſch. — 3. in der. — 4. Fried. Menſchen. —
ē. — 7, 1. daſelb. — 4. erkandten. — 8, 3. Hirten Schar. —
en. — 4. als des. — 5. jhnen. — 10, 3. Sohn. — 4. vnſr
. — 11, 5. Werde wol ang. — 12, 1. ſtets. — 3. gnad. —

72. Nobis natus est hodie.

(Mainzer Cantual 9.)

1. VOn einer Jungfraw außerkorn,
Iſt vns itzund geborn,
Der Ehren König fron, fron,
Der Ehren König fron.[1]

2. Sonn, Mon, vnd Stern mit jhrem ſchein,
All Creaturen fein,
Dienen dem Kindelein, lein.

3. Darumb ſollen wir Chriſtenleut,
Loben vnd preiſen heut,
Dieſes Kindleins herrligkeit, keit.

4. Singet jm frölich allzumall,
Mit freudenreichen ſchall,
In der Welt vberall, all.

---

1. Zeile jeder Strophe wird (wie in Nr. 70) als 4. im Geſang wiederholt
me der in der 3. Zeile wiederholten letzten Sylbe.

5. Daß er vns auß der Hellen glut,
Durch ſein heiliges blut,
Gnedig erlöſen thut, thut.

6. So lobt nun vnſern Heyland ſchon,
Marien lieben Sohn,
Er iſt der demut Cron, Cron.

7. Daß er vns geb ins Himmelsthron,
Mit ſeinen Engeln ſchon,
Die ewig freud zu lohn, lohn.

8. Lob preiß vnd ehr ſey jhm bereit,
Durch die Welt weit vnd breit,
In alle ewigkeit, keit.

73. Ein ander Gottſelig Lobgeſang Von der geburt Jeſu Chriſti.

(Cölner Gb. 1619. II, 5., hat nur 23 Str. Corner 167

1. Nun laßt vns ſingen dann es iſt zeit,
Est puer natus hodie,
Der vns alle hat erfrewt,
Pro reorum crimine, hodie
Hodie natus est Rex gloriae. [1]

2. Der Gottes Sohn von Himmelreich,
Iſt vns allen worden gleich.

3. Vnd iſt zu vns herunder kommen,
Hat vnſer Menſcheit an ſich genommen.

4. In einer Jungfraw zu hand,
Er ſeinen Engel heraber ſandt.

5. Gott grüſſe dich ſprach der Engel,
Du biſt voller gnaden ohn mängel.

6. Ich thue dich von Gott verſtan,
Empfangen ſoltu einen Sohn.

7. Er hat darzu dich außerkohrn,
Er will von dir ſeyn geboren.

8. Als Maria die Red verſtund,
Erſchrack ſie ſehr auß hertzen grund.

[1] Die latein. Zeilen werden bei allen nachfolgenden Str. wiederholt.

9. Mit forcht redt ſie den Engel an,
Wie kan das ſein ich kenn kein Mann?
10. Der Engel antwort jhr geſchwind,
Maria du ſolt nicht entſint.
11. Empfangen ſolt vom heiligen Geiſt,
Durch ſein vmbſchatten allermeiſt.
12. In dir wirdt man groß wunder ſehen,
Die vor nie von Gott geſchehen.
13. Du wirſt ein Mütter werden fein,
Vnd bleiben doch ein Jungfraw rein.
14. Als nun Maria diß anhort,
Mir geſcheh, ſprach ſie nach ſeinem wort.
15. Gottes wil werd an mir volbracht,
Dann gerne bin ich ſeine Magd.
16. Da ſie das ſprach demütiglich,
Empfieng ſie Gott vom Himmelreich.
17. Vnd in der nacht, da ſie inlag,
Zu ruhen war da kein gemach.
18. Die Engel hoch im Himmelreich,
Sungen mit freuden all zu gleich.
19. Glory ſey Gott in ewigkeit,
Vnd lob der H. Dreyfaltigkeit.
20. Die Hirten auff dem Felde waren,
Sie ſahen die klaren Engelſcharen.
21. Als ſie mit groſſer forcht vmbfangen,
Zu jhnen ſeynd die Engel gangen.
22. Jhr Hirten wolt euch nicht verfehren,
Wir bringen euch gůt newe mehren.
23. Euch iſt ein Kindlein gebohren,
Von einer Jungfrawen außerkohren.
24. Lob ſey dem Kind in Ewigkeit,
Darzu der Heiligen dreyfaltigkeit, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. laſt. denn. — 3. Es iſt der is all h. — 2, 1. vom. — 2. Der iſt. — 3, 1. herunter. — 4, 1. Jungawen. — 2. herab ſ. — 5, 1. grüß. — 2. voll Gnad o. — 6, 1. Ich ine dir von Gott ſagen, Daß du ſein Sohn ſolt tragen. — 7, 1. Darzu at er dich außerkorn. — 2. dir bald werdn geborn. — 8, 2. H. G. — 1. For. — 2. ſeyn. — 10, 2. M. d. ſolt tragen ein Kind. — 11, 1.

solst. heilign. — 12, 1. wird. W. sehn. — 2. die vorhin nie geschch
gcheh. W. — 15, 1. Will. vollbr. — 2. Gar gerne. — 17,
gen Bethlehem in der Nacht, Hat sie das schöne Kindlein brach
singen. frewden. — 19, 2. Lob sey der heiligen. — 20, 1.
2. Engel scharn. — 21, 2. seyn. — 22, 1. J. H. solt nicht mehr b
2. euch gar gut n. Mähren. — 23, 1. gebohrn. — 2. außerkohr

74. Ein Ander recht Christlich Lied,

von der frewdenreichen Christi geburt, durch einen warglaubi
richtigen vnd bestendigen Catholischen man Componir

(Leisentrit 1. A. I, 37. 3. A. I, 43.)

1. LOb sey Gott in ewigkeit,
Der vns gnedig hat erzeigt,
Sein grosse Barmhertzigkeit,
Durch Jhesum Christ,
Seinen eingebornen Son,
Der vns geboren ist.

2. Zu Bethlehem in der Stadt,
Wie Micheas geweissagt hat,
Von einer Jungfrawen zart,
HERR Jesus Christ,
Der ewige Gottes Son,
Heut vns geboren ist.

3. Des HErren Engel erschin,
Den Hirten hies legen hin,
Alle furcht vnd saget jhn,
Das Jesus Christ,
Der warhafftige Heylandt,
Auff Erd geboren ist.

4. Des freut sich des Himels Heer,
Lobt den Himlischen Vater,
Singendt jm Lob preiß vnd Ehr,
Vnd Jesu Christ,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren ist.

5. Des waren die Hirtten fro,
Giengen gen Bethlehem dar
Funden Mariam aldo,

Vnd Jheſum Chriſt,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren iſt.

6. Sie preiſten vnd lobten Gott,
Für ſolche groſſe wolthat,
Die er jn goffenbart hat,
Vnd Jeſum Chriſt,
Den ewigen Gottes Son,
Der vns geboren iſt.

7. Des frew dich auch Chriſtenheit,
Erzeig dich danckbar allzeit,
Gott dem Herrn in ewigkeit,
Vnd Jeſu Chriſt,
Seinem eingebornen Son,
Der vns geboren iſt.

8. All die wir erlöſet ſein,
Von der ewign Helle pein,
Soln Gott billich danckbar ſein,
Vnd Jheſu Chriſt,
Seinem allerliebſten Son,
Der vns geboren iſt.

9. Vnd jm dienen rechter weis,
Jn vnſerm bruff habē vleis,
Zu ſeinem lob Ehr vnd preiß,
Vnd Jheſu Chriſt,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren iſt.

10. Vergib vns gütiger Gott,
Vnſer ſünd vnd miſſethat,
Vnd bhüt vns vorm ewign Todt,
Durch Jeſum Chriſt,
Deinen eingebornen Son,
Der vns geboren iſt.

esarten aus E. 1, 5. Sohn. — 2, 2. geweiſagt. — 4. Jheſus. —
hn. — 3, 3. jn. — 4. Jheſus. — 5. heil. — 4, 1. frewt. —
ſu. — 5. Sohn. — 5, 1. Hirten. — 5. Sohn. — 6, 3. jhn. —
ſum. — 5. Sohn. — 7, 4. Jheſu. — 5. Sohn. — 8, 2. helle. —
veiß. — 2. beruff habn fleis. — 5. ſon. — 10, 1. Vergieb. —
id. Miſſ. — 3. todt. — 5. Sohn.

75. Ein Andechtig Lied von Christi geburt.

(Leisentrit 1. A. I, 38. 3. A. I, 45.)

1. DJe zeit ist sehr heilig vnd gantz freudenreich,
Dann des ewign Gottes Son von Himelreich,
Ist von einer Jungfraw ausserkoren,
Vns menschen zu trost vnd heil geboren.

2. Der den heiligen Vätern vorheissen ward,
Des sie mit grossem verlangen habn gewart,
Von dem die Propheten haben Prophezeit,
Sich seiner tröstlichen Geburt erfreut.

3. Ein Engel hat mit sehr grosser fröligkeit,
Den Hirtten die Geburt Christi angezeigt,
Gesagt sie sollen sich nit fürchten mehr,
Dann jn wer geboren Christus der HERR.

4. Baldt die mennig der Himlischen Heerscharen,
Gott den HERREN samentlich loben waren,
Ehr Gott in der höch fried auf Erden sein,
Den menschen die eins gutten willens sein.

5. Die Hirtten waren nit seumig in der sach,
Sie fragten mit vleis diesem Kindlein nach,
Fundens zBethlehem in eim Krippelein,
Nachs Engels wort gwickelt in Windelein.

6. Drumb preiseten vnd lobeten sie auch Gott,
Für solche grosse jhn geoffenbarte wolthat,
Vorkündigten andern solch grosse freud,
Die Gott den menschen aus gnad hat erzeigt.

7. Drumb last vns Gott dem Herren auch danckbar sei
In von hertzen loben, Ehrn vnd preisen sein,
Für sein grosse gnad vnd barmhertzigkeit,
Die er vns armen menschen hat erzeigt.

8. Ehr sey Gott dem Vater der barmhertzigkeit,
Vnd Jesu Christ seim Son gleicher herligkeit,
Deßgleich dem Tröster dem heiligen Geist,
Einem waren Gott in der ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. frewd. — 3. außerk. — 4. Mens
Propheceit. — 4. geburt erfrewt. — 3, 2. Hirten. geburt. — 3
4. jhn. — 4, 1. menge. — 2. sametlich. — 4. Mensch. — 5,
nicht. — 2. fragten gar fleissig. — 3. zu Bethl. — 6, 3.

Menſch. — 7, 2. Jhn. — 3. Barmh. — 4. Menſch. — 8, 1. Barmh. — heſu. herrl. — 3. Des gleich. tröſter. — 4. in ewigk.

76. Ein ander ſchönes Geſang von der Geburt Chriſti. Psallite unigenito.

er Gb. 1610, 47. 1619. I, 47. Corner 122 mit der Überſchrift: „Ein anders gar altes Weyhnachtlied.")

Ein kleines Kindelein ligt in dem Krippelein,
Alle lieben Engelein dienen dem Kindelein,
Singt vnd klingt.
Jeſu Gottes Kind vnd Mariae ſönelein,
Singt vnd klingt,
Singt dem newen kindelein im krippelein,
Beym Ochßlein vnd beym Eſelein,
Singt vnd klingt,
Jeſu Gottes Kind vnd Mariae ſönelein,
Singt vnd klingt,
Singt dem newen kindelein im krippelein,
Beym Ochßlein vnd beym Eſelein.

Lesarten. 1. M liget im Kr. — 2. M liebe. — 4. Marien Söhn. Sön. — 6. und 11. M Vnſerm lieben JEſulein, im Kr. — 7. und 12. chslein. — 6. und 11. K Kindelein.

Anmerkung. Bei Corner beginnt das Lied mit V. 8—12, worau 1—7 folgen.

77. Das Haec est dies, quam fecit Dominus, auch in deutſcher ſprach.

(Leiſentrit 1. A. I, 39. 3. A. I, 46. Cölner Gb. 1610, 48. 1619. I, 48.)

1. DAS iſt der tag den GOTT gmacht hat,
Aus barmhertzigkeit vnd genad,
Heut hat angeſehen Gott der Herr,
Seines Volcks trübſal vnd beſchwer,
Vnd hat vns auff Erden geſandt,
Vnſern Erlöſer vnd Heylandt.

2. Heut hat ein Weib voriagt den Todt,
Den ein Weib in die Welt bracht hat,
Heut iſt der ewig Gott Menſch wordn,
Von einer Jungfraw auſſerkorn,
Er iſt geblieben das er war,
Hat angenommen das er nit war.

3. Drumb vnſer erlöſung anfang,
Sollen wir mit ewigen Danck,
Begehen vnd vns hertzlich erfrewn,
GOtt vor ſein wolthat danckbar ſein,
Vnd ſprechen all hertzlicher weiſs,
Herr dir ſey danck Lob Ehr vnd preis.

Lesarten. 1, 1. E Tag. IK gemacht. — 2. IK Auß. gnad. — angſeh. — 5. I erden. K geſand. — 6. I erl. Heil. K Heiland. — EIK verjagt. E todt. — 3. IK worn. — 4. EIK außerk. — 5. K da 6. EIK angen. K daß. EI nicht. — 3, 1. E Erl. — 2. IK ewigen 3. EIK Begehn. — 4. IK ſeyn. — 5. E weis. IK weiß. — 6. E T IK lob ehr. preiß.

78. Ein ander alt Catholiſch Chriſtgeſang vor zeiten in Thüringen gebreuchlich.

(Mainzer Cantual 8. Cölner Gb. 1619. II, 3., mit der Überſchrift: „Ein a ſchön Geiſtlichs Geſang, von der geburt Chriſti“.)

1. Geborn iſt vns ein Kindelein,
Von einer Jungfraw reine,
Gott Vatter Sohn Gott Heiliger Geiſt,
Die ſeynd gereiſt,
Mit Maria alleine.

2. Wir wolln Gott lobn in ewigkeit,
Darzu dz Kindlein kleine,
Vnd Mariam die mutter ſein,
Die Jungfraw ſein,
Woll vns jhr gnad mittheilen.

3. Frewe dich Maria in ewigkeit,
Darumb du haſt empfangen,
Den Spiegel der Dreyfaltigkeit,
Dein lob iſt bereit,
Zu dir habn wir verlangen.

4. Das Kindlein iſt der gnaden voll,
Es gibt vns gute lehre,
Sein lob niemand außſprechen kan,
Iſt ſonder wahn,
Wir dancken jhm ſeiner lehre.

5. Es hatt gelitten den bittern Todt,
Für vnser Sünden alle,
Vnd gibt den Sündern guten trost,
Hat vns erlost,
Von dem ewigen fall.

6. O Herr halt vns in deiner hüt,
Daß wir nit mögen sterben,
In vnser Sünd vnd missethat,
O ewiger Gott,
Dein gnad hilff vns erwerben.

7. Wir bitten vor vnserm letzten end,
Wann wir von hinnen scheiden,
Dein leichnam auß des Priesters hand,
Werd vns gesandt,
Maria mög vns geleiten.

Lesarten aus L. 1, 1. Geboren. — 3. Sohn vnd h. — 4. seind. — wollen. loben. — 2. das. klein. — 3. Mütter. — 5. Wöll. jr. — frew. — 5. haben. — 4, 2. güte. — 4. wan. — 5, 1. Er hat. — den. — 3. güten. — 5. Wol von dem. — 6, 2. Das. — 7, 3. Händ. — 4. gesand.

79. Ein anders von der Geburt vnsers Herrn.

(Cölner Gb. 1619. II, 6.)

1. Lobent vnd danckent dem Kindelein,
Wöllen wir singen vnd frölich sein,
Wiegen vnd tragen im Hertzen fein,
Selig
Gnadenreiche Maria.

2. Vns ist gebohren ein Kindelein,
Ein Kindelin mit klarem schein,
Das Israel erlösen soll,
Von helliſchen pein,
Gnadenreiche Maria.

3. Ihr jungen Kinder singet her,
Dem newen König bringet die ehr,
Mit andacht lobet vnd preiset Gott,
In Ewigkeit,
Gnadenreiche Maria.

4. Singt vnd lobet dem Herren ſchnell,
Der vns führet auß der hell,
Vnd theilt vns mit ſein Himmelreich,
Barmhertziglich,
Gnadenreiche Maria.

5. Joſeph lieber Joſeph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Gott ſol dein Belohner ſein,
Im Himmelreich,
Das bitten wir dich Maria.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 252 hat dies Lied aus Cölner Gb., aber nicht genau.

80. Ein anders von der Geburt des Herren.

(Cölner Gb. 1619. II, 4. Str. 1–9. Corner 117 ſchiebt Str. 10–12 nach (

1. VNs iſt geboren ein Kindelein,
Von allen Sünden rein,
Von einer Jungfraw ſein.

2. Derhalben wir Erdwürmelein,
Gott loben in gemein,
Dann gwalt vnd Ehr iſt ſein.

3. Laßt vns nun frölich ſingen,
Vmb dieſe newe dingen,
Von hertzen auff ſpringen.

4. Laßt vns gehn in das Krippelein,
Den Stall ſehr wol beſehen,
Vnd ſuchen Speiß darein.

5. O wee vns ſehr hinläſſigen,
Vns rüffet das Kindelein,
Stopff nicht die Ohren dein.

6. Sein Thränen flieſſen ſüſſiglich,
Von allen Sünden ſtreich,
Daß er erledigt dich.

7. Sehet diß ſchon ſpectakel ahn,
Die Himmel offen ſtahn,
Gottes Sohn heraber gahn.

8. Chriſti groſſe demütigkeit,
Vnd ſeine dienſtbarkeit,
Lob preiß in ewigkeit.

9. Gott ſey die höchſte Heiligkeit,
Der ſein gewalt außbreit,
Von nun zu aller zeit.

10. Das Kindlein iſt vns geborn,
Vor andern außerkorn,
Das ſtillet Gottes Zorn.

11. Sein edler Nam iſt herrlich groß,
Heilig über die maß,
Macht vns von Sünden loß.

12. Der Schlangen Kopff zertretten hat,
Die vns durch Liſt vnd Rath,
Bracht hett zum ewign Todt.

Lesarten aus M. 1, 1. geborn. — 3. Auß einer J. rein. — 2, 1. würmlein. — 3. Gwalt. — 3, 1. Laſt. — 2. Von dieſen newen. — 3. thun auffſpr. — 4, 1. Laſt. zu dem Kr. — 3. ſpeiß darinn. — 5, 1. b. — 2. rufft. — 6, 1. Thrän fl. gar ſ. — 2. ſünden. — 3. Das Kindt . — 7, 1. Seht d. ſchön Sp. an. — 3. herab thut gahn. — 8, 1. groſſen m. — 2. ſeiner Dienſtb. — 3. Sey Lob in Ew.

11. Ein anders von der Gnadenreichen Geburt Jeſu Chriſti.

(Cölner Gb. 1619. II, 10. Corner 131.)

1. Vns iſt geboren ein Kindlein,
Iſt klarer als die Sonne,
Das ſoll der Welt ein Heyland ſein,
Darzu der Engeln wonne.

2. Erfrew, erfrew dich Jungfraw fein,
Erfrewe dich der mehre,
Daß du den ſüſſen Jeſum Chriſt,
In deinen ſchoß genommen.

3. Du wandſt jhn in die Tüchelein,
Mit deinen ſchneeweiſſen händen,
Du legſt jhn in das Krippelein,
Den Fürſten aller Landen.

4. Nun ſeuß, nun ſeuß mein liebes Kind,
Mein Gott, mein Heyl, mein Herre,
Du biſt mein, vnd ich bin dein.
Des Himmels biſtu ein Herre.

5. Des ſollen wir ſingen vnd werden fro,
Cantemus in Choro,
In Chordis et Organo,
Benedicamus Domino.
6. Hett ich flügel von Seraphin,
Wie frölich wolt ich fliegen,
Mit den Engeln ſchon dahin,
Bey Jeſu meinem geliebſten.

Lesarten aus M. 1, 1. gebohrn ein Kindelein. — 2. klärer 3. ſeyn. — 4. Engelein Wonne. — 2, 2. gar ſehre (ſt. der m.) — 3 Daß du in deinem Schoß getragn, JEſum dem König der Ehren. — 4 ſchneeweiſen Händen. — 3. lägſt. — 4. allen. — 4, 1. Nu ſauß, nu ſauß 4. Deß. biſt du. — 5, 1. Deß ſolln. — 2. C. nunc in. — 3. et in O 6, 1. Flügel. — 3. E. ſo ſchon.

82ª. Puer natus in Bethlehem.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. Es iſt das Kind zu Bethlehem geborn,
Des ſich Jeruſalem frewet,
Das Wort des allerhöhiſten Vaters,
Der Son, hat Fleiſch an ſich genomē,
Dieſen Son empfing Maria durchs Wort,
Vom Engel Gabriel verkündiget.
2. Er iſt aus Mutter leibe herfür gangen,
Als ein Breutgam aus der Brautkamer.
Sihe, da ligt er in der Krippen,
Der doch on end regniert,
Es hats das Ochslin vnd Eſelin erkant,
Das dis Kind der HErr were.
3. Die Königen von Saba kamen, und brachten,
Golt, Weirauch, vnd Myrren,
Sie traten mit einander ins haus,
Vnd grüſſeten den newen Fürſten,
Laſſet vns lobſagen dem Einigen,
Dreigen, ewigen HErren.

82ᵇ. Exultandi tempus est.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. Nun iſts zeit,
Das man fur freuden auffſpringe,
Denn Gott iſt Menſch worden,

Der König ist komen,
Das new Testament gehet an,
Die zeit der gnaden ist da,
Die zeit der Vergebung ist furhanden.
Springet, singet, klinget,
Verbum, uerbum, uerbum,
Das Wort ist fleisch worden.

2. Alle welt sey frölich,
Weil der Heiland geboren ist,
O ein keusche Mutter,
Die aus des Ertzengels
Mund empfangen hat.
Huy, lasset vns mit lauter stim,
Vnd rechtem ernst singen vnd frölich sein,
Heut, heut, heut,
Ist Messias geborn,
Von Maria der Jungfrawen,
Jungfrawen, Jungfrawen,
Frewet euch, Frewet euch,
Lasset vns fro vnd frölich sein,
Darumb, darumb, darumb,
Das Christ einmal geborn ist.

Anmerkung. Die 2. Str. ist das Lied Omnis mundus jucundetur.

83. Das Puer natus Deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 23. 3. A. I, 30. Münchener Gesangb. 8. Mainzer Cantuale 3 hat drei Texte mit verschiedenen Melodien. Cölner Gb. 1610, 34. 1619 I, 34. II, 12. Corner 76.)

1. EIN kindt geborn zu Bethlehem, zu Bethlehem,
Des frewet sich Jerusalem, Alleluia.
2. Hie leit es in dem krippelein, krippelein,
On ende ist die herschafft sein, Alleluia.
3. Das öchselein vnd das eselein, eselein,
Erkanten Gott den herren sein, Alleluia.
4. Die König von Saba kamen dar, kamen dar,
Golt, Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar, Alleluia.
5. Sie giengen in das heusselein, heusselein,
Sie grüsten Gott den HErren sein, Alleluia.

6. In dieſer löbelichen zeit, löbelichen zeit,
Der HErre ſey gebenedeit, Alleluia.

7. Gelobet ſey der heilig Chriſt, der heilig Chriſt,
Der vns ein Menſch geboren iſt, Alleluia.

8. Zu diſer heiligen Weyhnachtzeit, Weyhnachtzeit,
Sey Gott der Herr gebenedeyt, Alleluia.

9. Gelobt ſey die Dreyfaltigkeit, Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in ewigkeit, Alleluia.

10. Frew dich du klein Stadt Beethlehem, Beethlehem,
Frolock groſſes Jeruſalem, Alleluia.

11. Denn der vns heut gebohren iſt, gebohren iſt,
Der iſt der groſſe Himmelsfürſt, Alleluia.

12. Sein Mütter iſt ein reine Magd, reine Magd,
Die ohn ein Mann geboren hat, Alleluia.

13. Die Schlang jhn nit vergifften kundt, vergifften kundt,
Iſt worden vnſer Blut ohn Sund, Alleluia.

14. Er iſt vns gar gleich nach dem fleiſch, nach dem fleiſch,
Der ſünden nach vns gar nit gleich, Alleluia.

15. Damit er vns jm machet gleich, machet gleich,
Vnd wider brächt zu Gottes reich, Alleluia.

Lesarten. 1, 1. E Kindt (unter den Noten kind). GHIKM Kind. M gebohrn. — 2. M Deß. — 2, 1. GH¹IKLM ligt. GHIKM Krippelein. — 2. HIKM Ohn. GHIM end (M End) ſo iſt. E herrſch. HIKLM Herſch M ſeyn. — 3, 1. E öchslein. H³IM Ochslein. GHKL Ochßlein. GHIKLM Eſelein. — 2. E Erkantn. HILM erkandten. E jren (ſt. den). E ſein M ſeyn. — 4, 1. GIKL Drey (ſt. die). H² auß (ſt. von). E kamn. — 2. GHL Gold. M Goldt. G Weyrach. H² weyrach. H¹IKL weyrauch E Mirr. IK myrrhe. G brachtens. — 5, 1. EKL gingen. L häuſelein IKM hauß (M Hauß) hinein. — 2. I grüßten. L das werthe Kindelein (ſtatt Gott d. H. ſ.). M ſein. — 6, 1. E hochlöbelichen. — 2. M Sey Got der Herr gebenedeyt. — 7, 1. IKLM Gelobt (L gelobet) ſeyſtu (I ſeiſtu M ſeyſt du) Herr Jeſu Chriſt. — 2. IKLM Daß (I das) du vns Menſch geboren (M gebohren) biſt. — 8, 1. HIKLM Zu dieſer. H Weynächtliche zeit, Sey Gott gelobt in ewigkeit. I weynachtz. L Weynachtsz. M Weynachtz. — 9, 1. H Wir loben die Heilge Dr. IK G. ſ. d. heilige Dreyfältigkeit. L G. ſ. d. heilige Dreyfaltigk. M G. ſ. d. heilig Dr. — 12, 1. M Mutt. LM die (ſt. ein). — 2. M gebohren. — 13, 1. M nicht. — 2. M Blut. L on. IM Sünd. — 14, 1. M Fleiſch. — 2. M Sünden. nich

den. vergleich (ſt. nit gleich). — 15, 1. IM jhm. L jhm vns. — iderbrecht. M Reich.

ımerkung. In manchen Geſangbüchern fehlt die Wiederholung im nd das Alleluia im zweiten Vers. CE haben nur die Str. 1 bis 7. ben 1. 2. 3. 4. 8. 9. IKL haben 1. 2. 3. 4. 5. 12. 13. 14. 15. 8. hat 1. 2. 3. 10. 11. 4. 5. 12. 13. 14. 15. 8. 7. 9.
)ffmann Nr. 192, Wackernagel Nr. 641 und Mützell Nr. 47 as Lied aus dem babſtiſchen Geſangb. v. 1545 von „unbekanntem r," aber nur die Str. 1. 3. 4. 12. 13. 14. 15. Die 2. Str. hat ann aus dem babſt. Gb. v. 1542, Mützell aus dem babſt. Gb. v. a ſie in dem von 1545 fehlt. Der babſt. Text findet ſich in vielen Geſangbüchern und lautet (bei Wackernagel), mit Weglaſſung der Verſe, der Wiederholungen und des Hale, Halelnia:

1. EJn kind geborn zu Bethlehem,
des frewet ſich Jeruſalem.
2. (1542) Hie leit es in dem krippelein,
on ende iſt die herſchaft ſein.
3. Das öchslein vnd das eſelein
erkandten Gott den HErren ſein.
4. Die könig aus Saba kamen dar,
Gold, weyrauch, myrrhen brachten ſie da.
5. Sein mutter iſt die reine magd,
die on ein man geboren hat.
6. Die Schlang jn nicht vergifften kund,
iſt worden vuſer blut on ſund.
7. Er iſt gar gleich vns nach dem fleiſch,
der ſunden nach iſt vns nicht gleich.
8. Damit er jm vns machet gleich,
vnd wider brecht zu Gottes reich.
9. Für ſolche gnadenreiche zeit
ſey Gott gelobt in ewigkeit.

84. Ein anders.

(Cölner Gb. 1610, 37. 1619. I, 37.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Des frewet ſich Jeruſalem,
O lieb, O lieb, O lieb, O lieb, O lieb,
Wie ſüß biſtu O lieb.

2. Hie ligt es in dem Krippelein,
Ohn end so ist die Herrschaft sein,
O lieb, O lieb etc.

Wie oben am 34. bladt (Nr. 83).

85. Ein anders.

(Cölner Gb. 1610, 36. 1619. I, 36. Corner 78 mit dem Zusatz: „Zum Jahr zu singen.")

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Des frewet sich Jerusalem,
Frewet euch mit reichem schall,
Zu diesem newen Jahr.
2. Hie ligt es in dem Krippelein,
Ohn end so ist die Herrschafft sein,
Erfrewet euch mit reichem schall,
Zu diesem newen Jahr, etc.

Wie oben am 34. bladt (Nr. 83).

Lesarten aus M. 1, 1. gebohrn. — 2. Deß. — 3. Erfre all m. — 2, 1. liegt.

86. Ein ander Puer natus vmb Weihnachten, auff dergleichen Melodey, wie das vorhergehende.

(Leisentrit 1. A. I, 24. 3. A. I, 31.)

1. EJN Kind geborn zu Bethleem,
Des frewet sich Jerusalem, Alleluia.
2. Sein name heist ein starcker Gott,
Der sich mit vns vorleibet hat, Alleluia.
3. Er ist gesandt vom höchsten thron,
Ist worden eines menschen Son, Alleluia.
4. Er leit in einem krippelein,
On ende ist die herschafft sein, Alleluia.
5. Des frewen sich der Engel schar,
Vnd rhümen solchs gantz offenbar, Alleluia.
6. Die weisen Herrn von Morgenland,
Die habens an eim stern erkandt, Alleluia.
7. Sie brachten Weyrach, Myrr vnd Goldt,
Dem HErrn der sie erlösen solt, Alleluia.

8. Der iſt auch vnſer aller troſt,
Er hat vns von der Hell erloſt, Alleluia.

9. Gelobet ſeiſtu Jheſu Chriſt,
Das du vns menſch geboren biſt, Alleluia.

10. Wir ſingen dir mit innigkeit,
Lob preis vnd danck in ewigkeit, Alleluia.

Lesarten aus E. 1, 1. geboren. — 2, 1. Name. — 2. verleibet. — 1. geſand. höchſten Thron. — 2. Menſchen Sohn. — 4, 1. Kripp. — Ohn. Herrſch. — 5, 2. rühmen. — 6, 1. Weiſen. Morgenlandt. — Stern. — 7, 1. Golt. — 8, 2. erlöſt. — 9, 2. Menſch. — 10, 1. junigkeit.

87. Ein anders von der Geburt Chriſti.
(Cölner Gb. 1619. II, 8. Corner 84.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Das frewet ſich Jeruſalem,
O Gott mein lieb,
O du Gott mein lieb,
Wie kompſtu ſo freundlich,
O Gott du mein Lieb.[1]

2. Sein Mütter iſt ein Jungfraw rein,
Die ohn Mann gebohren ein Kindelein,
Wie rein iſt dein Mütter.

3. Sie nam jhr Kindelein auff den ſchoß,
Viel ſüſſer Thränen ſie vergoß,
Wie tröſt du dein Mütter.

4. Joſeph bring mir ein Büſchle mit hew,
Damit ich meim Kindlein ein bettle ſtrew,
Iſt diß nun dein bettle.

5. Maria wicklet jhr Kindlein ein,
Vnd leget es in das Krippelein,
Ligſtu nun im Krippelein.

6. Das Kindlein ſchawet ſein Mütterlein an,
Wie auch Joſeph den Gottsförchtigen Mann,
Wie milt ſeynd dein ǎugelein.

7. Joſeph alda mit verwunderung ſtund,
Für frewde, für lieb er nit reden kundt,
Wie erfrewſt du dein Vatter.

[1] Die 3., 4., 6. Zeile werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt. S. unten I. 121.

8. Sein Hertz legt er in das Krippelein,
Nimbs hin ſagt er mein liebs Söhnelein,
Dir leb ich, dir ſterb ich.

9. O Bethlehem wie biſtu ſo hart,
Daß du nicht auffnimbſt das Kindlein zart,
Wie biſt du verſtoſſen.

10. Sihe was Maria ſein Mütter thůt,
Fellt nider für dem vnendlichen Gůt,
Kündt ich dich recht ehren.

11. Sie bettet es an demütiglich,
Vnd küſſet ſein lieblich Angeſicht,
Wie biſt du ſo lieblich.

12. Maria bitt für vns dein Kindt,
Damit es vns heut vergeb die Sünd,
Mach das wir dich lieben.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. gebohrn. — 2. D
3. 4. Lieb. Lieb. — 5. kombſt du. — 2, 2. Die hat geborn das
3, 1. jhr Schoß. — 2. Zäher (ſt. Thränen). — 3. Wie fro iſt dein Mutt
4, 1. Hew. — 2. 3. Bettle. — 5, 1. wickelt. — 3. Ligſt du nun i
Kr. — 6, 1. ſchawt ſ. Mutter an. — 3. mild. Augelein. — 7, 1. all
2. frewd. Lieb. nicht. — 3. erfreweſt. — 8, 2. er liebs (ohne mei
3. Dir leb, dir ſt. ich. — 9, 1. biſt du. — 3. du ſo ver. — 10, 1. Si
2. Fällt. vor. — 3. Köndt. — 11, 1. betet. — 12, 1. bitt du vns d. Kin
3. M. daß wir leben.

88. Von der Geburt Chriſti.

(Cölner Gb. 1610, 38. 1619. I, 38. Corner 80.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
In dieſem Jar,
Des frewet ſich Jeruſalem:
In dieſem Jahr,
Sag ich fürwahr,
Iſt vns geborn ein Kindlein zwar,
In diſem newen Jar:
Die Mütter Gottes lobet all,
Das Kindelein anbetet all,
Novo cantico.

2. Wer vns diß Kindlein nicht geborn,
In dieſem Jahr,
So weren wir allzumal verlorn:
In dieſem Jahr,
So frewen wir vns,
Maria bitt dein Kind fur vns,
Dein Kind von Himmelreich:
Die Mütter Gottes loben wir,
Ein Jungfraw tugentlich.

3. Dieweil es nun geboren iſt,
In dieſem Jar,
So loben wir das Kindlein Jeſum Chriſt:
In dieſem Jahr,
Sag ich fürwar,
Iſt vns geborn ein Kindlein zwar,
In dieſem newen Jar:
Die Mütter Gottes lobet all,
Das Kindelein anbettet all,
Novo cantico.

Lesarten. 1, 1. K geboren. — 2. M Inn. K diſem. KM Jahr — KM Deß. — 5. M fürwar. — 6. M Kindelein. — 7. M dieſem. Jahr. — 8. M Mut. — 9. M Kindlein. — 2, 3. M wern. K ver- n. — 6. M für. — 7. M vom. — 8. M Mut. — 9. M Tug. — 3, 1. geboren. — 2. KM Jahr. — 7. M fehlt: newen. KM Jahr. — 8. M ut. — 9. M Kindlein anbetet.

89. Ein ſchön Weynacht Lied.

(Cölner Gb. 1619. II, 15.)

1. Ein Kindt geboren zu Bethlehem,
In dieſem Jahr,
Deß frewet ſich Jeruſalem,
In dieſem Jahr
Sag ich fürwar,
Iſt vns geboren ein Kindlein klar,
Ein Kindlein klar,
Gottes Sohn von Himmelreich,
In Menſchlicher Natur geboren iſt,
In dieſem Jahr.

2. Hie ligt es in dem Krippelein etc.
Wie oben (Nr. 83.)

90. Weynachtslied.

(Mainzer Cantual 1.)

1. EJN Kindelein ſo löbelich,
Iſt vns geboren heute,
Von einer Jungfraw ſeuberlich,
Zu troſt vns armen leute.
Wer vns diß Kindlein nicht geborn,
So weren wir allzumal verlorn,
Das heil iſt vnſer alle.
Eya du ſüſſer HErr Jeſu Chriſt,
Daß du Menſch geboren biſt,
Behût vns für der Helle.

2. Were vns diß Kindlein nicht geborn,
Als vns die Propheten ſungen,
So weren wir allzumal verlorn,
Es iſt vns wol gelungen.
Eua bracht vns den bittern todt,
Maria bracht vns das Himmeliſche Brot,
Die edle Königinne,
Deß ſollen wir alle werden fro,
Vnd ſingen mit Engel ſchar,
Gloria in excelsis Deo.

Anmerkung. Die 1. Str. bildet in mehreren Geſangbüchern 2. Str. des nachfolgenden Liedes; ſie ſteht auch als ein Lied für ſi Hoffmann Nr. 89 und in meinen Kirchenl. S. 221. Es ſtamm ſolches aus dem 12. Jahrh., iſt aber in der älteſten Schreibweiſe nicht vorhanden.

91. Auff den heiligen Chriſttag, Newe jahrs tag vnd auch vff das Feſt Epiphanie.

(Dies est laetitiae.)

(Wehe 28. N. A. 32. Wicel 59. Leiſentrit 1. A. I, 9. 3. A. I, 26. Walaſſ Münchener Gb. 4. Cölner Gb. 1610, 32. u. 50. 1619. I, 32. u. 50. Corne

1. Der tag der iſt ſo freuden reych,
Allen creaturen,
Denn Gottes ſohn vō hymmelreich,
Vber die naturen,

Von einer Jungfrawen iſt geborn,
Maria du biſt außerkorn,
Da du mutter wereſt,
Was geſchach ſo wunderlich,
Gottes ſohn vō hymmelreich,
Der iſt menſch geboren.

2. Ein kyndlein ſo lobentlich,
Iſt vns geboren heutte,
Von einer Junckfraw ſeuberlich,
Zu troſt vns armen leutten,
Wer vns das kyndelein nit geborn,
So wern wir all zumall verlorn,
Das heyl iſt vnſer alle,
Eya du ſuſſe Jeſu Chriſt,
Dweyl du menſch geboren biſt,
Behůt vns vor der helle.

3. Als die Sonn durchſcheint dz glaß,
Mit jhrem klaren ſcheine,
Vnd doch nit verſehret das,
So mercket all gemeyne,
Gleycher weyß geboren ward,
Von einer junckfraw rein vnd zart,
Gottes ſohn der werde,
In eine kryp ward er geleyt,
Groſſe marter für vns leyt,
Hie vff dieſer erden.

4. Die Hyrten vff dem felde warn,
Erfüren newe mehre,
Von den Engeliſchen ſcharn,
Wie Chriſt geboren wehre,
Ein kōnig vber alle kōnig groß,
Herodem die red ſeer verdroß,
Auß ſandt er ſeine botten,
Ey wie gar ein falſchen liſt,
Erdacht er wider Jheſum Chriſt,
Die kyndlein ließ er tödten.

5. Die edle Kōnig hochgeborn,
Erkanten an dem ſterne,
Wie das ein kyndlein wer geborn,
Das wolten ſie ſchawen gerne,

Sie namen mit ſich reichen ſold,
Wyrauch, Mirh vnd auch das golt,
Sie eiltten all gemeyne,
Sie fielen nyder auff ihre knye,
Das opffer empfing der Herr von ihn,
Mit ſeiner mutter reyne.

6. HErr JEſu liebſtes Kindlein zart,
Bald hub ſich an dein Leyden:
Da acht Tag fürüber war,
Da ließ er ſich beſchneyden,
Vergoß ſein erſts roſinfarbes Blut,
Das iſt vns armen Sündern gut,
Zu vnſern letzten zeiten,
Drumb wollen wir jhn danckbar ſeyn,
Dem newgebornen Kindelein,
Sampt ſeiner Mutter werthe.

7. Vnd da das Opffer ward vollbracht,
Dem Kind als Gott dem Herren,
Sie namen vrlaub mit andacht,
Vnd zogen wider heime,
Der Stern weiſt ſie in ſolcher geſchicht,
Daß ſie zu Herodes kamen nicht,
Da ſandt er ſeine Botten,
In die Heuſer ohne ſaal[1]
Nach dem Kindlein vberall,
Herodes ward betrogen.

8. Joſeph nam das Kindelein,
Gar lieblich in ſeine Hände,
Vnd ſprach: Maria Frawe mein,
Wir ziehen auß dem Lande,
Ehe wir kommen in groſſe noht,
Vmb deines lieben Kindeleins todt,
Von den falſchen Jüden,
So ziehend wir in Egyptenland,
Das iſt vns frembd vnd vnbekandt,
Folg du meiner Lehre.

9. Nun ſingen wir das lobgeſang,
Dem Kind als Gott dem Herren,
Vnd bitten jhn zum anefang,
Durch ſeiner Mütter ehre,

[1] Lies z a a l.

Daß er vns behüten wöll,
Daß vns keiner böser feinde fäll,
Vnd alls böß von vns wende,
Vnd daß er vns an vnserm endt,
Setze zu seines Vatters händt,
Nach diesem ellende.

:garten. 1, 1. GM Tag. BCIK freudenreich. EFC (unter den
frewdenreich. M Frewdenreich. — 2. BGM Aller. BCEFIKM Crea-
G Creature. — 3. B fehlt Denn. GIM Dann. K Dan. BC Son.
. C (unter den Noten) son. EGIKM Sohn. CKM vom. BCEG
. IKM Himmelr. FC (unter den Noten) himelr. — 4. B Ist vber.
aturen. F nature. G Nature. — 5. GIKM Jungfraw. F junckfraw
ren. B Jungfraw ist er. CE Jungfraw ist er gborn. — 6. B aus-
F außerkoren. CEGI ausserkorn. — 7. CEI Das. KM Daß. EM
. IK Mütter. M werdest (st. werest). B Aus der Engel thronen,
ß der Engel schare. — 8. M geschah. B Wer sahe je solchs wunder-
E wünderleich. F wunderleich. — 9. F sun. BCE Son. GIKM Sohn.
. BEGC (unter den Noten) Himelr. C himelr. FGIKM Himmelr. —
GIKM Mensch. — 2, 1. BEGKM Kindelein. CI Kindlein. F kin-
BGM löbelich. CE löbentlich. F lobenlich. IK löbenlich. — 2. CE
BCEFGIKM heute. — 3. B Jungfrawen. CEGIKM Jungfraw.
erlich. IK reiniglich. — 4. F zů. CE armu. BCE leute. G leuthen.
ten. M Leuthen. — 5. B Were. CE Wehr. B dis. BEGIKM Kind-
Kindelein. F kindlein. BCEM nicht. — 6. BIK weren. E wehrn.
n. B alle zumal. CEFGIKM all zumal. IK verlohrn. — 7. B Heil.
il. F hail. G Hail. M Heyl. E vnsr. CEFGIKM aller. — 8. B Eia
Jhesu Chr. EFGIKM Ey. CEFGIKM süsser. — 9. BCEGIKM
F Seyd (st. Dweyl). BEGIKM Mensch. IK ist. — 10. B Behüte.
. B fur. BCEGIK Helle. F Hölle. M Höllen. — 3, 1. CE
BCEFGIKM das. B Glas. CEF glas. M Glaß. — 2. BCEFG
B klarē. E klarn. — 3. BG nicht. E nichte. B verletzet. C ver-
E vorseret. I verseeret. — 4. Nu (st. so). E merckt. F merckent.
ken. BCG alle. BCEGIKM gemeine. — 5. BCEFG Gleicher. IKM Zu
. BE weise. C weis. IKM weiß. CI geborn. — 6. BCGIKM Jung-
jungfraw. F rain. — 7. BC Son. E Sone. F Sun. GIKM Sohn.
he. — 8. BCEFGIKM ein. B Krippen. CEG Krip. IKM Kripp.
BEFM gelegt. CIK geleit. G geleidt. — 9. BIKM Marter. B fur.
idt. C leit. E led. G leid. F tregt. M trägt. — 10. G Wol hie.
e. BCEFGIKM auff. FIK diser. B Erde. CF erden. EGIKM Erden. —
CEFGIKM Hirten auff. CIM Felde. FIKM waren. — 2. BCE Erfuren.
en. GIKM erfuhren. B mere. E mehr. G mähre. M Mähre. — 3. CIK

der. E derer. F ſcharen. M Scharn. — 4. B das (ſt. Chriſt). GIKM Chriſtus. I geborn. BFIKM were. E wehr. G wäre. — 5. BCEGIKM König. F künig. CE vbr. EF all. BC Königen. E Könige. F künig. GKM König. BCE gros. — 6. B Heroden. rede. IKM Die red (M Red) Herodem. B gar ſehr. CEFGIKM ſehr. BCEG verdros. — 7. BCE Aus. B ſant. ſein boten. M Boten. GIK Botten. — 8. CEGKM falſche. M Liſt. B Ach io der falſchen liſt. — 9. CE widr. B vber HErrn Chriſt. CEFGIKM Jeſ. — 10. B Kinderlein. CGIKM Kindlein. E Kindtlein. F kindlein. BCE lies. E tödtn. — 5, 1. CE Edle. F edlen künig hochgeboren. — 2. GIKM Erkandten. IK bey (ſt. an). CGIK Sterne. E Stern. — 3. FIKM daß. CEIKM Kindlein. F kindlein. G König (ſt. kyndl.) — 4. IKM ſehen (ſt. ſchawen). E gern. — 5. C nhamen. G Namen. IK jhnen (ſt. ſich). M jhn. I ſolt. M Sold. — 6. CEFGIKM Weyrauch. E Mirre. F Mirrh. GIM Myrrhen. K Myrren. (In IKM M. W.). CEI Golt. FGK Gold. G roth Gold (ſt. auch d. g.). M rothes Gold (ſt. auch. d. g.). — 7. CG eilten. E eiltn. FIKM eylten. CEFGIKM gemeine. — 8. EIKM fehlt Sie. CEFGIK nider. M nidr. CIKM jhre. E jhr. FG jre. CEFG knie. IK Knie. M Kny. — 9. E opffr. F Opffer empfieng. E jn (ſt. von jhn). CFG jhn. G Opfferten dem Kindlein allhie. IKM Der Herr empfieng das Opffer jhr. — 10. G Sambt (ſt. Mit). CEGM Mutter. F müter. IK Mütter. CEGIKM reine. F raine. — 7, 1. M war vollnbr. K volbracht. — 3. M Da namens. Andacht. — 4. M ferre (ſt. heime). — 5. M Gſchicht. — 6. M kommen. — 7. M Boten. — 8. M Häuſer. K zaal. M zahl. — 9. M vberal. — 8, 1. M Joſeph der nam. — 2. M ſein. K Hende. — 5. K noth. M Noht. — 6. M Dein liebes Kindlein in den Todt. — 7. M ſehr f. Juden. — 8. M Wir ziehen in E. — 9. M frembden vnbek. — 10. K lehre. M Ich habs vom Engel deß HErren. — 9, 1. M Lobgeſ. — 3. M V. b. j. mit dem Geſang. — 4. M Mutter Ehre. — 5. M vns all beh. — 6. M D. v. kein böſer Feind vbrfäll. — 8. K end. M End. — 9. K hend. M Händ. — 10. M Elend, Amen.

Anmerkung. ACEFG haben Str. 1—5. B Str. 1—4. IK haben Str. 1—4, darauf (Bl. 50) mit der Überſchrift: „Auff den h. drey König tag" Str. 5. 7. 8. 9. M hat Str. 1—4, dann als 5. Str. die oben im Text ſtehende 6. mit der Überſchrift: „Am vnd nach dem newen Jahrstag," hierauf Str. 5. 7. 8. 9 mit der Überſchrift: „Am vnd nach der heiligen drey König Tag." — Hoffmann hat Nr. 160 das Lied aus einer Grazer Handſchrift aus dem 15. Jahrh., und zwar die Str. 1. 2. 3. 5. 7. 4. 8. Zu dem Text ſtimmt eine Münchener Handſchrift von 1422. Hoffmann weiſt noch andere Handſchr. aus dem 15. Jahrh. nach, die zwar nicht all Strophen haben, in den vorhandenen aber zu der erſten ſtimmen. Nr. 16 hat Hoffmann und Nr. 793 Wackernagel die Str. 1. 2. 3. 4 aus der

ittenberg. Klugiſchen Gb. von 1535. Wackernagel gibt Nr. 134 die
r. 1. 2. 3. 4 aus Wicel. Mützell hat Nr. 45 die Str. 1. 2. 3. 4 aus
m babſt. Gb. von 1545 mit erneuerter Orthographie.

Lesarten der Str. 1. 2. 3 aus der Grazer Handſchrift. 1, 1. freuden-
ch. — 2. aller creature. — 3. wan gotes ſun von himelr. — 4. nature.
5. v. e. mait wart er geboren. — 6. außerkoren. — 7. aus der engel
are. — 8. wer geſach ſo wunder gleich. — 9. wan gotes ſun von himelr.
2, 1. kindelein ſo löbiglich. — 2. heute. — 3. jungfraun inniglich. —
leute. — 5. wär. kintlein nicht geboren. — 6. wär. zu mal verloren. —
heil. aller. — 8. o du ſüßer. — 9. ſeit du. — 3, 1. ſunn. das glas. —
irem. — 3. v. dennoch nicht verſeret d. — 4. das m. gemeine. — 5. zu glei-
r weis wart er geboren. — 6. v. e. jungfraun außerkoren. — 7. gotes
n. — 8. in ein kripp wart er geleit. — 9. m. er. ſ. leit. — 10. auf diſer
de. — Die 4. Str. weicht mehrfach ab. Die Münchener Handſchr. hat hier
lgende Lesarten. 4, 1. hüten (verſchr. ſt. hirten) auf. — 2. erfuren neue märe.
3. der eng. — 4. Criſt. wäre. — 5. (Ein fehlt) künig. künig. — 6. der
de Herode ſer. — 7. er ſant aus ſeinen boten. — 8. ein wol ein böſer
. böſen) liſt. — 9. gedacht er über J. — 10. er ließ die kintlein toten. —
ie Münchener Handſchr. hat 1, 7. aus der engel throne. 1, 8. wunderleich.
3 ſewberleich. 3, 5 Gleicher weis geporn wart. 3, 6 Von eyner iuncfrawn
rt: Lesarten, die zu beachten ſind.

Lesarten aus dem Klug. Gb. 1, 1. frew. reich. — 2. Aller creature.
3. Son von himel. — 4. nature. — 5. jungfraw iſt gep. — 6. aus erk. —
Das du. — 8. wunderleich. — 9. Son von himel reich. — 10. gep. — 2, 1.
ndelein ſo löbel. — 2. gep. heute. — 3. jungfraw. — 4. leuten. — 5. kind-
in nicht gep. — 6. wer. zumal. — 7. heil. — 8. Ey du ſüſſer Jheſu. —
. das du. gep. — 10. für. — 3, 1. das glas. — 2. jrem. — 3. nicht
rſeret. — 4. gemeine. — 5. Gleicher weis gep. — 6. jungf. — 7. Son. —
. Inn ein kripp. geleit. — 9. leid. — 10. auff erde. — 4, 1. hirten auff. —
. erfuren. — 4. gep. were. — 5. Köng. König gros. — 6. Herod. d. r.
ar ſehr verdros. — 7. aus ſand. boten. — 8. falſche. — 10. Kindlein lies.

92. Ein ſehr alt Catholiſch Chriſtliedlein, wird vnter das Dies est laetitiae geſungen.

(Mainzer Cantual 27.)

1. ES iſt ein tag der fröligkeit,
Vns iſt ein Kindlein geboren,
Dz bringt vns heil vnd ſeligkeit,
Gott hats vns außerkohren.

2. Es iſt deß lebendigen Gottes Son,
Der kompt zu vns vons Himmelsthron,
Allhie auff dieſer Erden,
Vnd wird ein kleines Kindelein geborn,
Iſt aller Engel ein Herre.

3. Das Kindlein das iſt ſeuberlich,
Sein angeſicht iſt luſtiglich,
Sein Menſcheit alſo ſchone,
Dz es vnausſprechlich iſt,
Maria tregt die Crone.

4. Sie hatt jhn gebohren ohn alles leid,
Vnd nicht verlohren jhre reinigkeit,
Vom Heiligen Geiſt empfangen,
Nach dieſer Jungfräwlichen geburt,
Stundt aller Welt verlangen.

5. O Maria ein Königin,
Aller Sünderin ein Tröſterin,
Ein Spiegel vber alle Jungfrawen,
Bitt vor vns deinen lieben Sohn,
Als wir zu dir vertrawen.

93. Von der Geburt Chriſti:
Resonet in laudibus.

(Cölner Gb. 1610, 44. 1619. I, 44, in beiden nur die Strophen 1. 2. 3. 4 Corner 90.)

1. Es muß erklingen vberall,
Mit lob vnd auch mit reichem ſchall,
Syon mit der trewen zaal,
Er iſt erſchienen, den vns geborn Maria,
Es iſt erfüllt, das vns verkündet hat Gabriel,
Eia, Eia,
Die Jungfraw Gott geborn hat,
Als die göttliche Weißheit ſich verwilliget hat.[1]

2. Es iſt geborn auff diſen tag,
Auff diſen tag, in Iſrael,
Den verkündigt hat der Engel Gabriel.

[1] Die 5 letzten Zeilen dieſer Str. werden bei jeder der nachfolgenden Str. wi

3. Es iſt geborn Emanuel,
Den vns verkündet Gabriel,
Das bezeugt Ezechiel.

4. Ihr Kindlein lauffend alle her,
Singet dem Herren lob vnd ehr,
Mit ſüſſer ſtimm vnd ſprechend mehr.

5. Der im Himmelreich regiert,
Sucht vnns die wir warn verführt,
Damit er niemals verliert.

6. Nun frew ſich ſehr Jeruſalem,
Geborn iſt zu Bethlehem,
Der Heyland der Menſchen.

7. Drumb wollen wir zu dieſer zeit,
Singen all mit jnnigkeit,
Darzu ſpringen in Frölichkeit.

8. Syon preiß den Herren dein,
Den Heiland welcher vns allein,
Macht von allen ſünden rein.

9. Vns iſt heut ein Kind geborn,
Das hat verſönet Gottes zorn,
Wer vns das Kindlein nit geborn,
So weren wir allſampt verloren, Maria etc.

Lesarten. 1, 1. M muß. úb. — 2. M Lob. — 3. M zahl. — 5. K lt. M verkündt. — 6. M Eya, Eya. — 7. M geboren. — 8. KM ll. K weißh. M verwilligt. — 2, 1. 2. KM diſen. M Tag. — 3, 2. M ündigt. — 4, 1. M lauffet. — 2. M Lob. Ehr. — 8, 2. KM Heyland. — KM Sünden. — 9, 2. KM verſöhnet. M Zorn. — 3. M nicht. — M So wern wir alleſampt verlohrn.

Anmerkung. In M folgen noch zwei Strophen („Singen wir mit ichkeit etc. Joſeph lieber Joſeph mein etc."), die in IK beſſer als zwei ndere Lieder ſtehen und unten folgen, Nr. 94. 126. — Hoffmann hat 195 einen Theil des Liedes aus Corner 1625.

94. Ein anders Teutſch Resonet in gemelter Melodey.

(Cölner Gb. 1610, 45. 1619. I, 45. Corner 90, ſ. Nr. 93.)

SIngen wir mit frölichkeit,
Loben Gott in ewigkeit,
Vns iſt geborn ein Kindelein,
Von einer Jungfraw zart vnd rein:

Maria es ist vollbracht,
Wie Gabriel hat weißgesagt,
Eia, Eia,
Es ist geborn ein wahrer Gott,
Der hat erfült seins Vatters gebott,
Mit gütigkeit auff disen tag erschienen ist,
Erschienen ist der Christenheit,
Gottes Sohn den loben wir in ewigkeit.

Lesarten. 1. K fröligkeit. — 5. M Maria, Maria. — 7. M Er Eya. — 8. M gebohrn. — 9. K erfüllt. M Gbot. — 10. M Gütigk. di sen Tag. — 12. M Son. Ewigkeit.

95. Resonet in laudibus.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Zion sampt den gleubigen
Sol von Lobe erschallen,
Sol mit den henden lustig platzen.
Denn Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat,
Es ist erfüllet,
Was Gabriel zuuor gesagt,
Eia, Eia, Eia,
Es hat ein Jungfraw geberet,
Wie es die Göttliche barmhertzigkeit versehen hatt.
Heut ist erschienen, erschienen, erschienen in Israel,
Der König ist geboren von der Jungfrawen Maria.

2. Messias oder Christus ist heut
Aus Maria der Jungfrawen geborn,
On alles zuthun eins mans,
Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat, Eia etc.

3. Gros ist des HErrn Name Emmanuel,
Zuuor verkünd durch Gabriel,
Ist heut erschienen in Israel,
Es ist erfüllet etc. Eia, etc.

4. Zion preis den HErren,
Den Seligmacher aller Menschen,
Den abwascher aller sünden,
Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat, Eia, etc.

96. Das Magnum nomen Domini zu Teutſch.

(Mainzer Cantual 21. Cölner Gb. 1619. II, 9. Corner 94.)

Groß vnd Herr iſt Gottes Nam Emanuel,
Der Marien verkündigt iſt durch Gabriel,
Er iſt erſchienen am heutigen tag in Iſrael,
Von Mari iſt heil erſproſſen in alle Welt,
Eya, eya, Gottes Son vom Himmelreich,
Iſt vns Menſch worden gleich,
Auff Erden, geboren ein Kindelein,
Von Maria der Jungfraw rein.

Lesarten. 1. L herrlich (ſt. Herr). M herlich (ſt. Herr). M Emmanuel. — M Tag. — 4. M Maria. LM heut (ſt. heil) entſproſſen. M aller. — L Eia, Eia. LM Sohn. himm. — 6. LM geboren (ſt. worden). — 7. M orn. — LM haben noch als 9. und 10. Vers: Geboren ein Kindelein. 1 Maria, etc.

97. Das deutſche: Redemptor orbis natus.

(Corner 96.)

1. GEbohrn iſt vns ein Kindelein,
Von Maria der Jungfraw rein,
O du hochliebſtes Jeſulein,
O frewdenreiches Kindelein,
Alleluja,
Alleluja,
Heut iſt die frewdenreiche zeit,
Da Jeſus in dem Krippelein leit,
Alleluja,
Alleluja. [1]

2. Bringt frewden fried, vnd fröligkeit,
Den Menſchen hilffeſt zur Seeligkeit,
O Hertziglichs Jeſulein,
O wunderſchönes Kindelein,
Die Engelein jubiliren ſchon,
Die Himmel preiſen GOttes Sohn.

3. Die Seelige fromme Hirtenſchar,
Zur Krippen eylendt kommen dar,
O du hertzlibes Jeſulein,
O Frewdenreiches Kindelein,
Verehren diſes Kindlein klein,
Auß einfalt jhres hertzen rein.

[1] Das „Alleluja“ wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Frolocket jetzt mit frewdenſchall,
Ihr abgeſtorbene Seelen all,
O du hertzlibſtes Jeſulein,
O wunderſchönes Kindelein,
Es iſt heut kommen in dieſe Welt,
Der Ewer Seelen zufrieden ſtelt.

5. Der vns erlöſt, der vns erhelt,
Der vnſern feindt den Teuffel felt,
O du Siegreiches JEſulein,
O Guldenſchönes Kindelein,
Gelobt ſey Gott im höchſten Thron,
Der vns geſchenckt hat ſeinen Sohn.

6. Preiß ſey dem Kindlein hochgeborn,
Der keuſchen Jungfraw außerkohrn,
O Zuckerſüſſes Jeſulein,
O Tauſendſchönes Kindelein,
Heut iſt geſtillet Gottes Zorn,
Weil sJeſulein iſt Menſch gebohrn.

98. Vff den Heyligen Chriſtag vnd Newe Jahrs tag

(Vebe 29. N. A. 34. Leiſentrit 1. A. I, 18. 3. A. I, 24. Walaſſe

1. GElobet ſeyſt du Jeſu Chriſt,
Das du menſch geboren biſt,
Von einer Jungfraw das iſt war,
Des frewet ſich der Engel ſchar,
Kyrioleys.[1]

2. Gelobet ſey die Junckfraw zart,
Von der Chriſtus geborn ward,
Vns armen ſundern all zu troſt,
Das wir durch ihn würden erlöſt.

3. Gelobet ſey der Engel ſchar,
Die auch bey der geburt war,
Vnd ſang dem kleynen kyndlein lob,
Vff erd vnd auch im hymmel drob.

4. Des frew ſich alle Chriſtenheyt,
In der welt gantz weyt vnd breyt,
Vnd ſag Gott dem Herren danck,
Vom auffgang biß zum nydergang.

[1] „Kyrioleis“ wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Dann ſo das kyndlein nit geborn,
Wern wir allzumal verlorn,
Dieweyl es nu geboren iſt,
So dancken wir dir Jeſu Chriſt.

6. Dich bytten wir auch hertzigklich,
Das du vns wolſt gnediglich,
Itzund dein gnade geben,
Vnd darnach das ewig leben. Amen.

ten. 1, 1. C Globet. CE ſeiſtu. F ſeyſtu. — 2. F Daß. E Menſch.
ır (ſt. war). F V. e. junckfr. rain vnd clar — 4. F Deß. — 5. CE
F Kyrieleis. — 2, 1. E Jungfr. F junckfr. — 2. EF geboren. C wardt.
ıdern. F ſündern. — 4. F Daß. CEF jhn. F wurden. CE erloſt.
- 3, 2. E dieſer (ſt. der). — 3. CEF kleinen. CE Kindlein.
– 4. CEF Auff. E jm. CE Himel. F Himmel. — 4, 1. F
Chriſtenheit. — 2. F Inn. E dieſer Welt. CE weit. breit. —
je. F Got. — 4. CEF niderg. — 5, 1. C kindlein. E Kind-
lin. E nicht. — 2. EF Weren. C alz. — 3. CEF Dieweil. —
— 6, 1. CEF bitten. CE hertziglich. — 2. F Daß. wölleſt gne-
3. CEF deine.

ckung. Hoffmann Nr. 87 und Wackernagel Nr. 132 haben
us Vehe. Die erſte Strophe iſt viel älter. Siehe unten

99. Das alte Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt, im gewönlichen thon.

(Mainzer Cantual 1.)

1. GElobet ſeyſtu Jeſu Chriſt,
Daß du Menſch geboren biſt,
Von einer Jungfraw das iſt war,
Deß frewet ſich der Engel ſchar,
Kyrioleis.

2. Gelobet ſey der edle Stamm,
Da die Jungfraw von herkam,
Die vns den Heiligen Chriſt gebahr,
Deß frewet ſich der Engel ſchar,
Kyrioleis.

100. Ein anders Lobgesang.

b. 5. Cölner Gb. 1610, 28. 1619. I, 28. Corner 97, mit der Überschrift: „Ein schöne Lobgesang in seiner bekandten Melodey.“)

1. Gelobet seystu Jesu Christ,
Daß du Mensch geboren bist,
Von einer Jungfraw rein vnd klar,
Des frewet sich der Engel schar,
Kyrie eleison.[1]

2. Des ewigen Vatters einig Kind,
Jetzt man in der Krippen findt,
In vnser armes Fleisch vnd blut,
Verkleydet sich das ewig Gut.

3. Den aller Welt kreyß nie beschloß,
Der ligt Marias in der schoß,
Er ist ein Kindlin worden klein,
Der alle ding erhelt allein.

4. Das ewig Liecht scheint da herein,
Vnd gibt der Welt ein newen schein,
Es leucht wol mitten in der Nacht,
Diß Liecht hat vns das Kindlin bracht.

5. Auff Erden ist er kommen arm,
Damit er sich vnser erbarm,
Vnd in dem Himel machet reich,
Vnd seinen lieben Englen gleich.

6. Das hat er alles vns gethan,
Sein grosse lieb zu zaygen an,
Des frewet sich alle Christenheit,
Vnd danck im das in ewigkeit.

7. Gelobet sey die Jungfraw zart,
Von der Christus geboren ward,
Vns armen Sündern all zu trost,
Das wir durch jn wurden erlost.

8. Gelobet sey der Engel schar,
Die auch bey der Geburte war,
Vnd sang dem kleinen Kindlein lob,
Auff Erd vnd auch im Himel drob.

---

[1] „Kyrie eleison“ wird bei jeder Str. wiederholt.

9. Nun bitten wir gar hertziglich,
Das du vns wölleſt gnädiglich,
An Leib vnd Seel gar wol bewarn,
Wann wir auß diſem Elend fahren.

arten. 1, 1. I ſeiſt du. M ſeyſt du. — 2. I Das. IK du vns. — 3. I jungfr. M junckfr. — 4. M Deß. Schaar. — 5. IKM oder Kyrie eleiſon. — 2, 1. M Deß. IK Kindt. — 2. IK Das IKM ſind. — 3. I Armes. IK fleiſch. blut. M Blut. — erkleidet. I Ewig. IK gůt. — 3, 1. IK kraiß. M Kreyß. IK nit. — in Marien ſchoß (IM Schoß). — 3. IKM Kindlein. — 4, 1. IK 2. Mfehlt Vnd. M Schein. — 3. IK nacht. — 4. IK liecht. IKM — 5, 1. IK erden. — 2. IK d. e. vnſer ſich e. K (Druckf.) erkarm. ſich úbr vns e. — 3. IK den Himmeln. M Himmel. — 4. M vnd). liben. IKM Engeln. — 6, 2. M Lieb. IKM zeigen. — ß frewt. — 4. IK danckens jhm. M dancket jhm deß. IM Ewig- 7, 2. IK Chriſt geborn. — 3. M Troſt. — 4. K Dann (ſt. das). IM jhn. IK würden. IKM erlöſt. — 8, 1. M Schaar. — 2. IKM der geburt (K Geb.) auch war. — 3. M Lob. — 4. IKM Him- 9, 1. IKM hertziglich. — 2. I wolleſt. IK gnediglich. M gnädig- 3. I leib. bewahren. KM bewahrn. — 4. IKM dieſem. I Ellend. KM fahrn.

merkung. IKM haben folgende Strophenreihe 1. 7. 8. 2. 3. 4. Hoffmann Nr. 88 hat dies Lied aus dem Münchener Gb., aber z genau. Wackernagel Nr. 193 hat aus dem Erfurter Enchiridion unter Luthers Namen die Str. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Zwiſchen Str. 4—5 ihm noch folgende Str.:

Der Son des Vaters, Gott von art,
ein gaſt in der werlet ward,
Vnd fürt vns aus dem jamertal,
er macht vns erben in ſeim ſaal.

Nr. 3 hat das Lied aus dem babſtiſchen Geſangbuche von 1545. nde Lesarten bei Wackernagel von obigem Texte ſind: 1, 1. eſu. — 2. das. menſch. — 3. das iſt war (ſt. rein v. k.). — it. kind. — 2. jtzt. kr. ſind. — 3. ſl. — 4. verklei. — 3, 1. welt ſchlos. — 2. in Marien ſchos. — 3. kindlein. — 4, 1. liecht gehet 2. Vnd fehlt. gibt d. w. — 3. nacht. — 4. vnd vns des liechtes acht. — 5, 1. Er iſt auff erden komen a. — 2. das er vnſer ſich. ngeln. — 6, 2. gros. zeig. — 3. des frew ſ. — 4. des.

101. Ein ſehr alt Chriſtgeſang Lateiniſch vnd Deut Quẽm pastores laudavere.

(Mainzer Cantual 35.)

1. Geborn iſt vns ein König der ehre,
Den die Hirten lobten ſehre,
Als ſie hörten dieſe mähre,
Von der lieben Engel ſchaar.

2. Die Heiligen drey König kamen von ferne,
Als ſie ſahen ſeinen Sterne,
Opfferten jhm von hertzen gerne,
Weyrauch, Myrrhen vnd rotes Goldt.

3. Frewet euch alle mit MARIA,
Vnd der Himliſchen Hierarchia,
Singet alle frölich Eya,
IESV in dem Krippelein.

4. Der ohn ſchmertzen iſt geboren,
Von MARIA außerkohren,
Vnd verſöhnt ſeins Vatters zorne,
Dem ſey preiß in ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 193 hat denſelben Text au 1625 mit unbedeutenden orthographiſchen Abweichungen.

102. Quem pastores laudavere.

(Wicel psalt. eccles. 58.)

1. DEn die Hirten lobeten ſehr,
Erboten die Engel lob vnd ehr.

2. Fürchtet euch nimmer furthin mehr,
Geborn iſt vns der König vnd HErr.

3. Zu dem die Königen kamen dar,
Golt, Myrren, Weyrauch brachtens zwar.

4. Sie fielen nidder auff jre knie,
Gelobet ſeieſtu HErr alhie.

5. Frewet euch heut mit Maria,
Sie iſt die himeliſche Ierarchia.

6. Hat vns heut geborn auff erden,
Dem ſol lob vnd ehr werden.

7. Jheſu Chriſt von Himelreich,
Nirgent findet man ſeins gleich.
8. Dem gebt heut vnd allezeit mehr,
Lobgeſang vnd alle ehr.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 193 hat denſelben Text aus Wicel, aber mit kleinen orthograph. Abweichungen. Wackernagel hat Nr. 133 genau Wicels Text.

103. Puer nobis nascitur.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Das Kind iſt vns geborn, das aller Engel regent iſt, Es iſt in dieſer welt geſeugt, der aller herren HErr iſt.
2. Er iſt in die Krippe gelegt, auffs hew des viechs, da haben ſie erkant, dis ſey der HErr Meſsias, der himel König.
3. Der aus Maria geborn iſt, heut zu tage, der ſelbig füre vns mit gnaden zur ewigen freud.
4. Von dieſer Geburt erzittert Herodes mit groſſem erzittern, Erwürget die Kinder zu Bethlehem mit groſſem ſchmertzen.
5. O et J et E et O wöllen wir zu Chor tonieren, vnd mit geſange vnd klange den HErren loben.

Anmerkung. Das Lied iſt eine Art Pſalm, läßt ſich nicht in Verszeilen abtheilen, iſt auch in Proſa gedruckt.

104. Parvulus nobis nascitur.

(Cölner Gb. 1619. I, 1. Corner 99.)

1. Vns iſt ein Kindlein heut geborn,
Von einer Jungfraw außerkorn,
Des frewen ſich all Engelein,
Solten wir Menſchen nit frölich ſein,
Gott dem Herren ſey lob bereyt,
Von nun an biß in ewigkeit.[1]
2. Ein Weibs Samen haben wir nun,
Des ewigen Vatters wahren Sohn,
Den Schöpffer aller Creatur,
Nimbt an ſich vnſer ſterblich Natur.

[1] Die zwei letzten Verſe werden bei jeder Str. wiederholt.

3. Damit er vns erlößt vom Todt,
Vnd erlangt wider gnad bey Gott,
Vnd heyl der gifften Schlangen biß,
Den wir bekommen im Paradeiß.

4. Darumb preiſet das Kindelein,
Mit allen lieben Engelein,
Das freundlich in den Windelein,
Leuchtet auß dem Krippelein.

Lesarten aus M. 1, 3. Deß. die (ſt. all). — 4. Menſchn. 5. Lob ſey der Dreyfaltigkeit. — 6. Ewigk. — 2, 1. Deß W 2. Deß. — 3. Der. — 4. vnſer Natur. — 3, 1. erlöſt. — 2. 3. heilt. gifftigen. Biß. — 4, 3. Windelein. — 4. ſeinem (ſt. dem

105. Puer nobis nascitur. Lateiniſch vnd Deutſch.

(Mainzer Cantual 19.)

1. Vns iſt geborn ein Kindelein,
Von einer Jungfraw reine,
Maria iſt die Mutter ſein,
Sein Vatter Gott alleine.

2. In ein Krippe ward er gelegt,
Der alle ding regieret,
Das Ochßlein vnd das Eſelein,
Erkandten Gott den Herren.

3. König Herodes das verdroß,
Viel Kindlein ließ er tödten,
Er wütet vnd tobet on alle maß,
Deß iſt er nun in nöten.

4. Der von Maria ward geborn,
An dieſem heutigen tage,
Der wölle ſein liebes Himmelreich,
Vns nimmermehr verſagen.

5. Darumb ſeyd frölich allermeiſt,
Lobſingt vnd inbiliret,
Gott Vatter, Sohn, vnd Heiliger Geiſt,
Dem ſey preiß danck vnd ehre.

106. Von der Geburt ein ſchöns Geſang.

(Cölner Gb. 1619. II, 7.)

1. Dieſer Tag viel frewden hat,
Dann vns iſt geboren Gott,

König Christ von einer Magd,
O Maria zart,
Zweiglein von der Blumen wunderlicher art.[1]

2. Geboren ist Emanuel,
Den verkündiget Gabriel,
Als bezeuget Daniel.

3. Ein Lily der keuscheit schon,
Hat geboren Gottes Sohn,
König Christ den Herren fron.

4. Man hat glaubt ein wunder ding,
Ein Jungfraw da schwanger gieng,
Vom H. Geist sie empfieng.

5. Ein Jungfraw ein Mütter ward,
Vnuerletzter keuschheit zart,
Gottes wort fleisch vnd Mensch ward.

6. Bitt für vns gantz jnniglich,
Deinen Sohn so löbenlich,
Daß er vns ziehe zu sich.

17. Ein ander Lobgesang von dem Newgebornen Christkindlein, von einer Geistlichen Personen gestallt.

(Cölner Gb. 1619. II, 17. Corner 100.)

1. Am Weynacht abend in der still,
Ein tieffer schlaff mich vberfiel,
Mit freuden gantz begossen,
Mein seel empfieng viel süssigkeit,
Für Honig vnd für Rosen.

2. Mir trawmet wie ein Engel käm,
Vnd führt mich biß gen Bethlehem,
In Jüden Land so ferre,
Groß wunder ding sich da begab,
Hört zu ein newe Mähre.

3. In einen Stall gieng ich hinein,
Darinn ein Ochß vnd Eselein,
Ihr hew beym Kripplein assen.
Von edler art ein Jungfraw zart,
Kläglich bey jhnen sasse.

[1] Die zwei letzten Verse werden bei jeder nachfolgenden Str. wiederholt.

4. Ein Kindlein nacket vnd bloß,
Saß in der edlen Jungfraw Schoß,
Es leuchtet als die Sonnen.
Sein Euglein floſſen jmmerzu,
Wie lebendige Bronnen.

5. Diß Kindlein war der gwaltig Gott,
Der Himmel vnd Erd erſchaffen hat,
Der alle Thier bekleidet,
Die Welt erkent den Schöpffer nit,
Kein hilff war jhm bereitet.

6. Sein zarte Händ vnd Füſſelein,
Erzitterten vor groſſer pein,
Die ſcharpffe Kält jhn brennet,
Sein Angeſicht wand er hin vnd her,
Ob jhn die Welt erkennet.

7. In arme ſchlechte Windelein,
Wand die Jungfraw das Kindlein ein,
Ward jhn ins Kripplein neigen,
Diß ward der Thron da Salomon,
Sein Weißheit wolt erzeigen.

8. Das Ochßlein vnd das Eſelein,
Erkandten ſelbs den Herren ſein,
Jhr Knie warden ſie biegen,
Das Kripplein gabens willig dar,
Dem Kindlein für ein Wiegen.

9. Das Ochßlein ließ ſein Athem gan,
Wol auff das edle Kindlein ſchon,
Daß jhm ſein Leib erwärmet,
All Menſchlich hilff war weit von jhm,
Das Viech ſich ſein erbarmet.

10. O Lieb wie mächtig war dein gwalt,
Daß du Gott in des Menſchen gſtalt,
Von Himmel haſt gezogen,
Daß er an ſich nam fleiſch vnd bein,
Maria Brúſt geſogen.

11. Der auff Erden hat allen gwalt,
Lag in eins armen Waißleins gſtalt,
Von aller Welt verlaſſen,
Seiner Demůt war kein ziel noch end,
Sein Lieb groß vber dmaſſen.

12. Dem Cherubin vnd Seraphim,
Lob ſingen ſtetz mit lauter ſtimb,
Vor dem die Hell ſich neiget,
Dem gwaltigen Gott Sabaoth,
Wirdt jetzt kein Ehr erzeiget.

13. All Propheten wünſchen das,
Daß der Heyland wie laub vnd graß,
Solt auß der Erden grünen,
Maria das Wurtzgärtlein was,
Vnd Jeſus war die Blumen.

14. Jetzt iſt die heilig Schrifft erfüllt,
Der vns des Vatters zorn ſtillt,
Iſt in die Welt geboren,
Für einen Saal ein armen Stall,
Hat er jhm auß erkoren.

15. Beym Kripplein kniet ein alter Mann,
Der bett das ſchöne Kindlein an,
Vnd küßt jhm ſeine Füſſe,
O Sünder komb du auch herbey,
Thu deine Sünd hie büſſen.

16. Der ſonſt mit plitz vnd Donnerſchlag,
Mit Schweffel, Pech vnd groſſer plag,
Die Sünder pflegt zu ſtraffen,
Der iſt ein armes Kindelein,
Hat jetzt kein Wehr noch Waffen.

17. Er kan jetzt nimmer ſchlagen drein,
Seine Händlein ſeyn viel zu klein,
Das Schwerd kan er nicht blöſſen,
Der gwaltig Löw iſt jetzt ein Lamb,
Seinr ſtärck hat er vergeſſen.

18. Drumb laufft jhr Sünder allzumal,
Kompt eilend her in diſen Stall,
Hie köndt jhr gnad erlangen,
Ewr Richter iſt gebunden ein,
Jhr köndt jhn ſelber fangen.

19. Schäm dich du böſe ſchnöde Welt,
Die du ein Hoffart haſt im Gelt,
In Sammet vnd in Seyden,
Sieh an das zarte Kindelein,
Was es für dich thůt leyden.

20. Hört weiter an was ich euch ſag,
Die Nacht ward liecht als wer es Tag,
Viel Engel hört man ſingen,
Den Hirten ward man auff dem Feldt,
Ein newe Bottſchafft bringen.

21. Drey arme Hirten in der Nacht,
Bey jhren Schäfflein hielten wacht,
Von Bethlehem nit ferre,
Der Engel Gottes jhn erſchien,
Darab ſie ſchracken ſehre.

22. Mit groſſem glantz vnd Sonnenſtral,
Das Feld durchleuchtet vberal,
In Wolcken hört man ſingen,
Mit Harpffen vnd mit lauten klang,
Den hohen Lufft erklingen.

23. Der Engel ſprach jhr Hirten gůt,
Entſetzt euch nit, ſeyd wol gemüt,
Groß Freud ich euch verkünde,
Die ſein wirt in der gantzen Welt,
Bei allen Menſchen Kinden.

24. Zu Bethlehem in Dauids Statt,
Iſt euch geboren nächten ſpat,
Den die Propheten weiſen,
Drumb macht euch auff, vnd zieht dahin,
Vnd ſůchet jhn mit fleiſſe.

25. Diß ſoll ewer warzeichen ſein,
In Windlein iſt er gewunden ein,
Ein Krippen iſt ſein Wiegen,
Dabey ein Eſel vnd ein Rindt,
Sich vor dem Schöpffer biegen.

26. Alsbald die Hirten diß gehort,
Entſchloſſen ſie mit wenig wort,
Gen Bethlehem zu reiſen,
Das Kindlein woltens ſchawen an,
Im Lieb vnd Ehr beweiſen.

27. Ein Hirt zu ſeinen Geſellen ſprach,
Ey liebe freundt ſeyd nit zu gach,
Ich můß euch eins noch ſagen,
Wir ſollen dem lieben Kindlein,
Ein ſchenckung mit vns tragen.

28. Der ander ſagt, ich hab ein Lamb,
Vor wenig tagen ichs bekam,
Wils ſchencken s Kindleins Mütter,
Bring du dem Oechßlein s Hew, vnd ſtrew
Vnd er dem Eſelein s Fütter.

29. Sie zogen hin mit ſchneller Eyl,
Ihr Reiß war ſchier ein halbe meil,
Biß ſie zum Kripplein kamen,
Maria dem Kindlein gab ein Mueß,
Vnd Joſeph hebt die Pfannen.

30. Als ſie giengen zum Stall hinein,
Hieß ſie der Alt willkommen ſein,
Bewiſens jhn zucht vnd Ehre,
Die wunder Gottes zeigtens an,
Das freud die Mütter ſehre.

31. Sie fielen nider auff die Erdt,
Vnd betten an den Heyland werth,
Vor frewden wardens weynen,
Sie opfferten jhr ſchenckung auff,
Wiewol ſie waren kleine.

32. Nach dem kehren ſie widerumb,
Vnd brachtens Euangelium.
Erſtlich in Jüden Lande,
Niemands war der jhn Glauben wolt,
In allen orth vnd ſtande.

33. Hiemit bin ich vom Schlaff erwacht,
Wolt Gott der Traum kām alle nacht,
Ich wolte biß ſiebne ſchlaffen,
Daß ich das Kindlein nach gebühr,
Von hertzen möcht vmbfahen.

34. Frewd euch jhr Chriſten allgemein,
Vnd Lobt diß wertbe Kindelein,
Mit frewden ſolt jhr grüſſen,
Es will bey euch ſelbs kehren ein,
Thůt jhm das Hertz auffſchlieſſen.

35. O mein hertzliebſtes Jeſulein,
Laß mich allzeit dein eigen ſein,
Laß mich dein Huld erwerben
Von deinem Kripplein kom̄ ich nicht,
So lang ich leb auff Erden.

36. Bey Jeſu Füſſen wil ich ſtahn,
Mit Magdalena nit ablahn,
Dieſelben zu begieſſen,
Mein augen müſſens Fußbeck ſein,
Biß ich mein Sünd abwaſche.

37. Creutz, Leiden, trübſal, angſt vnd qual,
Vertreib mich nit auß diſem Stall,
Kein Gwalt mich dannen wendet,
Biß mich der grimmig Tod angreifft,
Vnd mir mein Leben endet. Amen.

Lesarten aus M, der keine ü hat. 1, 1. Weyhnacht Aben 2. überſ. — 3. frewden. — 4. Süſſ. — 5. Hönig. — 2, 1. träum 3. Judiſchen. — 5. zu ſchön newe. — 3, 2. darin. — 3. Hew. — (Druckf.). — 4, 1. Kindelein. — 2. ſchoß. — 3. Sonne. — 5. Brunn 5, 4. erkandt. nicht. — 5. hülff. — 6, 2. Pein. — 4. Angſicht. — wind. — 2. Band. — 3. Thet jhn. neygen. — 4. war. — 8, 1. lein. — 2. ſelbſt. — 3. Knv theten ſich b. — 9, 1. Oechslein. ga 3. jm. — 4. Ob menſchl. hülff was w. v. jm. — 5. ſeiner. — 10, 2. D 3. Vom. — 4. Fl. Bein. — 11, 2. Wäißli. — 4. 3. E. — 5. üb 12, 1. Cherubim. Seraphin. — 2. ſtäts. Stimm. — 3. Höll. neyg 5. Wird. — 13, 1. Alle. — 2. Heylandt. L. Gr. — 4. das Gärtlein 14, 1. Heil. erfült. — 2. deß. Zorn geſtillt. — 15, 1. knyet. — 2. bett 3. küſt. — 4. kom. — 5. ſünd. — 16, 1. Plitz. — 2. ſchwefel. klag (ſt. pla 17, 1. wil (ſt. kan). — 3. Schwert. — 18, 2. eylendt. dieſen. — 3. Gn 19, 4. Sich. — 20, 4. thatens (ſt. ward man). Feld. — 5. Bot 21, 3. nicht ferree. — 5. Drob ſie erſch. — 22, 1. Gla. — 2. Feldt leuchtets überal. — 4. Wie mit H. v. m. Lantern Kl. — 23, 2. nicht, wolgemutbt. — 4. ſeyn wird. — 5. Menſchenk. — 24, 1. Dav. Sta 2. gebobrn. — 4. ziecht. — 25, 1. Warz. ſeyn. — 2. Windele 4. Darb. Rind. — 26, 1. gehört. — 3. reyſen. — 5. Jhm. — Gſellen. — 2. Freund. ſo (ſt. zu). — 4. Kindelein. — 5. Schen. — Tagen. — 4. Oechsl. Strew. — 5. der (ſt. er). — 29, 1. eyl. — 2. Rä 4. Muß. — 30, 2. ſeyn. — 3. bewieſens jhm 3. — 4. Wun. — 5. frei 31, 1. Erd. — 3. thetens (ſt. wardens). — 32, ſ. wider vmb. — 2. Ev. — Jüdiſchn. — 4. Niemand. jhns gl. — 5. allem Ort. St. — 33, 2. Na 3. wolt. Sibne. — 5. Her. — 34, 2. lobt. — 4. wil. ſelbſt. — eygen ſeyn. — 3. huld. — 4. kom. — 36, 2. nicht ablan. — ſeyn. — 37, 1. Ley. Trüb. An. Qua. — 2. Vertreibt. dieſem. — 3. g 4. Todt.

108. Vff den heyligen Christag.

30. N. A. 35. Leisentrit 1. A. I, 23. 3. A. I, 30 Walasser 33. ner Gb. 7. Mainzer Cantual 2. Cölner Gb. 1610, 46. 1619. I, 46. Corner 105.)

1. In dulci jubilo,
Nu singet vnd seyt fro,
Vnsers hertzens wonne,
Leyt in praesepio,
Vnd leuchtet als die sonne,
Matris in gremio,
Alpha es et O,
Alpha es et O.
2. O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh,
Tröst mir mein gemütte,
O puer optime,
Durch alle deine gütte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te,
Trahe me post te.
3. Ubi sunt gaudia,
Nyrgend mehr dann da,
Da die Engel singen,
Nova cantica,
Vnd die schellen klingen,
In regis curia,
Eya wern wir da,
Eya wern wir da.
4. Mater et filia,
Ist Jungfraw Maria,
Wir weren gar verloren,
Per nostra crimina,
So hastu vns erworben,
Coelorum gaudia,
Maria hilff vns da,
Maria hilff vns da.
5. O Patris charitas,
O nati lenitas,
Wir weren all verlohren,
Per nostra crimina,
So hast du vns erworben,

Coelorum gaudia,
Eya weren wir da,
Eya weren wir da.

Lesarten. 1, 2. B fehlt Nu. FGHIKM Nun. BE seid. C
HM seyd. IK seydt. IK froh. — 3. BCEFHIK hertzen. G Hertzen. M
W. — 4. BFGHIKM Ligt. CE Leit. — 5. B leuchtend. EK leucht. BCEFG
Sonne. — 2, 2. B wehe. I wee. — 3. BFGH gemüte. IK gemühte.
mühte. — 5. E all. FGHIK güte. M Güte. B Nach aller Jungfraw g
3, 2. BEFIK nirgent. GHM nirgend. BCEHIM denn. K den. CE a
5. HIK Vnd da die. BGM Schellen. — 7. IK Eia. GHIKM wer
4, 3. H all (st. gar). M verlohren. — 5. M hast du vns gebohr
7. HM dar.

Anmerkung. In mehreren alten Gesangbüchern, auch in Be
das Lateinische mit deutschen Buchstaben gedruckt. In den meisten Ge
stehen nur die 3 ersten Str., in GHIK 1—4, in M 1. 2. 3. 5. 4. W
nagel Nr. 791 hat aus dem Gb. von Kluge 1555 die Str. 1. 2.
aus dem Babst. Gb. von 1545 die Str. 5. Mützell Nr. 46 ha
Babst. Text.

109. In dulci Jubilo. Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 46. 1619. I, 46., in beiden nur Str. 1. 2. 3. Corner 1

1. MIt einem süssen schall,
Nun frölich singet all,
Vnsers Hertzen wohne,
Liht in der Kripp im stall,
Vnd leuchtet als die Sonne,
Im Jungfräwlichen saal,
Regieret vberall,
Regieret vberall.

2. O liebes Jesulein,
Bey dir da wöllen wir seyn,
Tröst vns vnser gemüthe,
O hertzigs Kindelein,
Durch deine grosse güte,
Du bist der Herr allein,
Wolst vns gnedig seyn,
Wolst vns gnedig seyn.

3. Bey dir ist wonn vnd frewd,
Auch lust in ewigkeit,

Die Engel thůn vns ſingen,
Von deiner herrligkeit,
Das Lob můß hell erklingen,
Wie Gott dir hat bereit,
Durch die Welt weit vnd breit,
Durch die Welt weit vnd breit.

4. Deß Vatters Lieb vnd Gunſt,
Hat vns geben ſein Sohn,
Wir weren ſonſt verlohren,
Durch vnſer Sünden hart,
So hat er vns erworben,
Die Himmliſch Frewd auß Gnad,
Eya wern wir da,
Eya wern wir da.

5. Mutter vnd Jungfraw rein,
Iſt Maria allein,
Wir weren alle verlohren,
Durch vnſer Sünd gemein,
So hat ſie vns gebohren,
Die Himmeliſche Frewd,
Maria hilff vns dar,
Maria hilff vns dar.

Lesarten. 1, 3. K hertzen. M Wonne. — 4. KM Ligt. M Stall. — [Saal. — 7. 8. M vberal. — 2, 2. M bey dir wolln wir gern seyn. — [Gemühte. — 5. M Güte. — 7. 8. M Wollſt vns gnädig. — 3, 1. reud. — 3. M thun. — 5. K lob. M Das Lob das muß erklingen. — [Wie dir Gott hat bereit.

110. Das In natali Domini Teutſch.

(Cölner Gb. 1619. II, 14. Corner 108.)

1. ALs Gott Menſch geboren war,
Da frewet ſich der Engel ſchar,
Singet laut mit fröligkeit,
Ehr ſei Gott in ewigkeit,
Gott gebar ein Jungfraw ſchon,
Gott gebar ein Jungfraw rein,
Ein Jungfraw rein mit Leib vnd Seel.[1]

[1] Die 3 letzten Verſe werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Den Hirten auff dem Feld thun kund,
Die Engel in derselben stund,
Wie Gott ein Mensch geboren wer,
O der grossen freuden mehr.

3. Die König kamen auß Morgenland,
Gen Bethlehem mit Opfferhand,
Gold, Weyrauch, Myrren brachtens darbey,
Gott vnd Menschen bedeuten sey.

4. Sey gegrüsset Jungfraw zart,
Auß Dauids stamm, ein Edle art,
Ein Zimmer der Dreyfaltigkeit,
Vnd Spiegel aller frommigkeit.

5. Ehr dem Vatter vnd dem Sohn,
Ehr dem Geist im höchsten Thron,
Ehr vnd Lob mit Danckbarkeit,
Ehr sey Gott in Ewigkeit.

Lesarten aus M. 1, 1. gebohren. — 2. Schaar. — 3. Frölich 4. sey. Ewigkeit. — 7. E. J. mit Seel vnd Leib. — 2, 1. Die (st. kundt. — 2. Stund. — 3. W. G. M. gebohren w. — 4. Frewden. — kommn. — 2. B. opffern zu hand. — 3. Myrrhen. — 4. Mensch (st. sey). — 4, 1. gegrüst O J. — 2. Dav. edle Art. — 4. Frömm

Anmerkung. Eine Übersetzung aus dem 15. Jahrh. hat Hoffm Nr. 171.

111. In natali Domini.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. An des HErren geburtstag frewen sich alle Engel, vnd singen mit Ehre sey dem Einigen Gott.

2. Es hat ein Jungfraw Gott geberet, das ist, Es hat ein Jungfraw geberet, vnd ist ein vnberürte Jungfraw blieben.

3. Da redt der Engel mit den Hirten, vnd verkündigt jnen, Christ geborn, O der grösten freud war do.

Anmerkung. Der Text ist ohne Absatz und in Prosa, daru ich ihn in 3 Str. getheilt. Im lat. Text bildet die 2. Str. den Schlu Strophe.

112. Nunc angelorum.

(Wicel psalt. eccles. 59.)

1. Nu ist die Engelische herligkeit den Menschen auff erden erschien

2. Des HErren Name ist gros, genannt Emmanuel, das ist, Gott u

3. Jr Hirten ſagts frey zu Bethlehem, das Maria den ſelbigen geberet habe.
4. O welch ein gros rhümlich geſchicht, faſſen wir in vnſere fröliche hertzen.
5. O welch ein freud hat vns die Jungfrewliche Mutter, mit dieſer newen geburt bracht.
6. Dis Kind iſt im finſtern erſchienen, auff das er die gefangen daſelbſt los mächte.
7. Alle die wir nu erlöſet ſind, laſſet vns dem Erlöſer iubilieren, Dis iſt der groſſe tag, dis iſt das Jubel jar.
8. Vom Liecht ſcheinets Liecht, Nu iſt Fried gemacht, dennoch bleibt die Gebererin vnuerrückt.
9. Der liebe Engel verkündiget den Hirten ſo groſſe freude, Nemlich, das die Jungfraw den König frue geberet habe.

Anmerkung. Der Text iſt in Proſa gedruckt.

113. Ut sol vitrum penetrat.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Wie die Sonn durch ein Glas dringt, da doch kein riſs geſchicht, ja kein riſs, kein riſs, Alſo hat die Jungfraw Gott geberet, das ſie doch ein reine Mutter bleibt, ein reine Mutter, ein reine Mutter.
2. O Maria Jungfraw, ein blume aller blumen, das vns ja der feind nicht mit ſich verſencke, Sonder das vns dein frucht ſeligmache, das vns dein frucht ſeligmache, das vns dein frucht ſeligmache.
3. Zu dieſer Chriſtags freud, laſſet vns wolſprechen dem HErren, dem HErren, Gelobet ſey die allerheiligſte Dreifaltigkeit, Laſſet vns Gott ſagen danck, danck.

Anmerkung. Der Text iſt in Proſa gedruckt.

114. En Trinitatis speculum.

(Wicel psalt. eccles. 61 nur die 1. Str. mit dem Zuſatze: „Itzt ſo vil.“ Mainzer Cantual 7., nur die 3 erſten Str. Cölner Gb. 1610, 40. 1619. I, 40. Corner 110, mit der Überſchrift: „Ein anders altes Weyhnachtlied.“)

1. Der Spiegel der Dreifaltigkeit,
Erleuchtet der Welt Finſterkeit,
Eia lieben Chriſtenheit,
Mit lobgeſang biſtu bereit,
Mit innigkeit, mit fröligkeit,
Dem Kindlein in der ewigkeit,
Suſſa liebe Nenna, Suſſa liebe Nenna. [1]

[1] Die 5 letzten Verſe werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Gottes Mutter ſonder pein,
Hat geborn ein Kindelein.

3. Hie leit in einem Krippelein,
Marien liebes Kindelein.

4. Die Engel ſingen ehr vnd preiß,
Dem Kindelein von Himmelreich.

Lesarten. 1, 1. IK Dreyfält. M Dreyfalt. — 2. H welt. — HIK finſterheit. — 3. HM Eya. — 4. H ſey du. IK M. loben vnd geſang ſey bereit. M Mit Lob vnd Gſang ſey bereit. — 5. I M. frölichkeit, mit innigkeit. HK M. fröligkeit, mit jnnigkeit. M M. Frölickkeit, mit Jnnigkeit. — 6. IKM D. Kindelein in ewigkeit (M Ewigk.). — 7. fehlt in H. IK Laßt vns dem Kindelein ſingen. M Laſt vns dem Kindlein ſingen. — 2, 1. IK Mütter ohne p. M ohne Peyn. — 2. M geboren. — 3, 1. IKM ligt es in dem Kr. — 2. IK Das wunder Kindlein hüpſch vnd fein. M Das wunderſchöne Kindelein. — 4, 1. M Ehr. Preyß. — 2. M vom.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 163 hat das Lied aus Wicel und Corner 1625. Wackernagel Nr. 841 hat die 1. Str. aus Wicel, die andern aus dem Cölner Gb. 1608. — Über „Suſſa liebe Nenna" ſ. Hoffmann zu ſeiner Nr. 248 S. 420. Nach ihm iſt ſuſſa, ſauſa, ſauſe eine Interjektion, holländiſch noch jetzt ſus, ſus, ſus, niederdeutſch tus tus, däniſch tys, beim Einwiegen der Kinder unſer jetziges ſuſu. Minne iſt Liebchen. In der tändelnden Sprache der Ammen, Kindermädchen und Mütter wurde dies Minne zu Ninna. In der Aachener Kinderſprache iſt Nina die Wiege, ninanen ſchlafen.

115. Ein anders Weyhnachtlied.

(Corner 112.)

1. O Spiegel der Dreyfaltigkeit,
Erleucht vns alle in der Zeit:
Eya liebe Chriſtenheit,
Mit Lobgeſängen ſey bereit,
Mit fröligkeit mit jnnigkeit,
Dem Kindelein inn Ewigkeit,
Laſt vns von Hertzen ſingen.[1]

2. Maria ſeügt jhr Kindlein zart,
Von beſter Art kein Milch ſie ſpart:

[1] Der 7. Vers wird bei allen Strophen wiederholt.

Mit höchſtem Gut vnd höchſtem Luſt,
Helt an jhr Jungfräwliche Bruſt,
JEſus jhr Sohn, O liebe ſchon,
Mariä Arm ſein GOTTES Thron.

3. Aller edleſte Königin,
Der Menſchen vnd der Engelein,
Du Speiſeſt GOTT mit Süſſigkeit,
Erzeig vns auch dein Mildigkeit,
Speiß vnd Tränck vns hie in der Zeit,
O Mutter der Barmhertzigkeit.

4. Dein Mütterlich Hertz vns erweiß,
O Meiſterin der Seelen Speiß,
Erhalte vns von deinem Kind,
Damit der Menſch das leben find,
Welches gegründt auff GOTTES Wort,
Vnd völlig iſt im Himmel dort.

5. Daß man ſich kehr zu Gſunder Lehr,
Mit gſunder Milch die Seel ernehr,
Dann die wahr Kirch hat gſunde Milch,
Die falſche ſpinnt ein falſchen Zwillich,
Gib das ich hör, zu Gottes Ehr,
An Ketzer plär mich gantz nichts kehr.

6. Wem die Welt lehrt, der wird bethört,
Er wirdt verkehrt, vnd zletzt verſtört,
Drumb lerne leben Tugentreich,
Der ſünden ſchuel vnd Geſellſchaft fleuch,
Der Tugent lohn, der Sünden raach,
Schleicht ſehr gnaw deinen Ferſen nach.

7. Es hat auß lauter Gütigkeit,
Engel vnd Menſchen in der Zeit,
Die Heyligſte Dreyfaltigkeit,
Erſchaffen zu der Seeligkeit,
Darümb O Menſch erkenne frey,
Wie ſüß dein Gott vnd Schöpffer ſey.

8. O Göttlichs Bildt von Jugendt auff,
Zum ziel deiner Erſchaffung lauff,
Mit allen Englen Menſch erweiß,
Deim lieben Gott dienſt vnd preiß:
Zu ſolchem End, danckbar anwend,
Glaub, Hoffnung Lieb vnd Sacrament.

9. Sperr auff dein Hertz, O junges Blut,
Nach Christi Lehr mit freyen Muht:
Ein Zweyg so Jung, lengt sich gar leucht,
Der alte Störr von krūm nicht weicht,
Christi lehr ist ein thewrer Schatz,
Macht in dem Himmel guten platz.

116. Das Deutsche Omnis mundus jucundetur.
(Corner 113.)

Alle Welt spring vnd lobsinge
Christ dem newgebornen,
Der zu vns steigt von dem Himmel,
Versöhnt Gottes Zorne.
Darumb singt mit heller stimm,
Vnd erbebt[1] Hertz Muth vnd Sinn,
Last vns singen, frölich springen,
Heut zu Tag, heut zu Tag, heut zu Tag,
Ist gebohrn von Maria der Jungfraw zart,
Von Maria der Jungfraw rein,
Von Maria, Maria, Maria,
JEsus Christus GOtt von art,
Last vns springen, vnd frölich singen überall,
Mit frewd vnd schall, in diesem Saal,
Er wöll vns geben, nach disem Leben,
Das Himmelreich, das Himmelreich.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 180 hat eine ältere Übersetzung dem 15. Jahrh., und dann die vier ersten Verse aus dem Paderbor Gb. von 1616.

117. Von der Geburt Christi.
Omnis mundus jucundetur.
(Cölner Gb. 1610, 42. 1619. I, 42. Corner 115.)

1. SEydt frölich vnd Jubilieret,
Jesu dem Messia,
Der die gantz Welt regieret,
Ist ein Sohn Mariae.
Liget in dem Krippelein,
Beym Ochsen vnd Eselein:

[1] Lies erhebt.

O du liebes hertz vnd zartes Kindelein,
Du bist mein, ich bin dein,
Jauchtzet, singet,
Klinget, singet,
Hodie, hodie, hodie,
Ist geboren Christ das Kindlein
Mariae, Mariae, Mariae,
Vnd hat von vns weg genommen,
Alles weh, alles weh, alles weh,
Hilff das wir bald zu dir kommen,
O Christe.

2. Alle Welt frewet sich
Zu disem newen Jahre,
Der alles schafft mechtiglich
Darzu die Engel klare,
Er ist heut wahrer Mensch geborn,
Hat ein Mütter außerkorn,
Maria die reine keusche Jungfraw zart,
Gottes Sohn geboren hat,
Der des Teufels reich zerstört,
Durch sein gewalt, sein gewalt, sein gewalt,
Ist bey vns allzeit hinfort
Gantz manigfalt, manigfalt, manigfalt,
Er wirdt bleiben,
Vnd von vns treiben,
Sünd vnd Tod, Sünd vnd Tod, Sünd vnd Tod,
Hilff Herr Christe Dauids Sohn,
Auß aller not.

3. Lob vnd preiß sey dir Herr Jesu Christ,
Du Sohn Gottes alleine,
Der du vnser Siegfürst bist,
Magst vns von Sünden reine,
Du bist Gottes Klarheit schon,
Leuchtend auß des Himmels Thron,
Bist herkommen vns zu frommen
In die welt, in die welt, dir gefelt
Auff zu laden,
Vnseren schaden.
Mennigfelt, mennigfelt, trewer heldt,
Bist von Gott in aller not,
Zum heyl bestelt, heyl bestelt, aller welt,

Laß vns dir befohlen sein,
Die kinder dein, kinder dein, kinder dein,
Das wir die vnd dort bey dir
Ewiglich seyn.

Lesarten. 1, 1. M Seid. jubilieret. — 2. M JEsu. Messiæ. — 3. M gantze. — 5. M im Kr. — 6. M Oechslein. — 8. K fehlt: Jauchzet. — 12. M gebehrn Christus. K Kindelein. — 14. M Vnd hat vns weggenommen. — 15. M Weh. W. W. — 16. M das. — 2, 1. M A. W. die fr. — 2. KM diesem. M Newen. — 3. M mächt. — 5. M Der (st. Er). wahr. K mensch. M gebohrn. — 6. M Mutter außerkohrn. — 9. M Deß T. Reich. — 10. M Gewalt. G. G. — 13. KM wird. — 14. M fehlt: Vnd. — 16. M Dav. Son. — 17. M nobt. — 3, 1. M Lob sey dir H. J. Christe. — 3. M Siegsf. — 4. M Machst. — 6. M Leuchtent. deß. — 8. KM Welt. W. M gefällt. — 10. KM vnsern. — 11. M Manigfelt m. K Held. M Heldt. — 13. M Heyl bestellt, H. h. KM Welt. — 14. M seyn. — 15. M Kinder. K. K. — 16. M Daß (st. Das). dorten. — 17. M Ewig. K sein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 182 hat das Lied aus dem Cölner. Gb. 1610, setzt es aber ins 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 487 hat die 1. Str. aus: „Euangelia" etc. von N. Herman v. 1560 mit folgenden Abweichungen: 1. SEid. jubilieret. — 2. Jhesu. Messie. — 3. gantze. — 4. Son. — 5. vnd leit im. — 6. beim Ochssen vnd Esellein. — 7. Sause, sause! sause, sause, K. — 9. jaucht vnd sy. — 10. klingt vnd s. — 12. ist geborn Eh. d. Sönlein. — 13. Marie, Marie. — 14. weggenommen. — 16. das komen.

118. Das alt Catholisch Trierisch Christliedlein.

(Mainzer Cantual 12. Cölner Gb. 1610, 29. 1619. I, 29. Corner 127.)

1. ES ist ein Ros entsprungen,
Auß einer wurtzel zart.
Als vns die Alten sungen,
Auß Jesse kam die art.
Vnd hat ein blümlein bracht,
Mitten in kaltem winter,
Wol zu der halben nacht.

2. Das Röselein das ich meyne,
Daruon Isaias sagt,
Ist Maria die reine,
Die vns dz Blümlein hat bracht,
Auß Gottes ewigem rath,
Hat sie ein Kindlein geboren,
Vnd blieben eine reine Magd.

3. Die gſchicht hat vns beſchrieben,
Lucas mit trewer hand,
Wie Gabriel der Engel,
Von Himmel herab geſand,
Zu einer Jungfraw fein,
Die Gott hat außerwehlet,
Sein werthe Mutter zu ſeyn.

4. Der Engel vnverdroſſen,
Macht ſich zum Jüdiſchen land,
Gen Nazareth verſchloſſen,
Da er Mariam fandt,
In jhrem Kämmerlein,
Freundlich er ſie anredet,
Gegrüſſet ſeyſtu Jungfraw rein.

5. Du biſt voller genaden,
Der HErr will bey dir ſeyn,
Hoch vber alle Frawen,
Biſtu geſegnet allein,
Die edle Jungfraw zart,
Ab deß Ertzengels grüſſen,
Von hertzen erſchrocken ward.

6. Du ſolt dich nicht entſetzen,
Sprach er, O Jungfraw ſchon,
Mein red ſoll dich ergetzen,
Ich kom auß Himmels thron,
Bring frölich bottſchafft dir,
Du haſt genad gefunden,
Bey Gott, das glaub du mir.

7. Ein Kindlein wirſtu tragen,
In deinem keuſchen leib,
Davon die Schrifft thut ſagen,
O edles vnd ſeligs Weib,
Sein nam iſt JESVS Chriſt,
Der HERR Gott wird jhm geben,
Dauid ſeins Vatters ſitz.

8. Maria die Jungfraw reine,
Fragt züchtig mit verſtandt,
Wie ſoll doch das geſchehen,
Kein Mann ich nie erkandt,

Der Engel ſprach zu jhr,
Diß wunder wird verſchaffen,
Der Heilig Geiſt in dir.

9. Es wird dich vberſchatten,
Deß allerhöchſten krafft,
Vnd vnverletzt verwahren,
Deine reine Jungfrawſchafft,
Dann eben das Kindlein ſchon,
Das von dir wird geborn,
Iſt der ewig Gottes Sohn.

10. Laß dich nicht wunder haben,
In dieſer gnaden zeit,
Elizabeth dein verwandte,
Geht auch mit ſchwerem leib,
Gott all ding müglich iſt,
Sie wird ein Sohn gebehren,
Nach dreyer Monat friſt.

11. Maria mit freud vnd wonnen,
Die edel Jungfraw zart,
Da ſie nun hett vernommen,
Vom Engel Gottes rath,
Sprach willig vnd wol bedacht
Ich bin deß HErrn Dienerin,
Mir geſchehe, wie du geſagt.

12. Auß Heilgen Geiſtes kräfften,
Maria bald empfieng,
Gotts Sohn den Himmel Fürſten,
Schaw wunder vnd newe ding,
Neun Monat er bey jr war,
Sie ward ein Mutter Gottes,
Bleib Jungfraw rein wie vor.

13. Darnach in kurtzer weilen,
Macht ſie ſich auff die fahrt,
Geſchwind mit ſchnellem eylen,
Zu jrer Baſen zart,
In Zacharias Hauß,
Die wolte ſie begruſſen,
Vnd warten jhrer auß.

14. Elizabeth die alte,
Schrye laut mit heller ſtim,
Geſegnet vber alle,
Biſtu o Jungfraw rein,
Vnd deines leibes frucht,
Waher meines HERRN Mutter,
Daß ſie mich heim geſucht.

15. Da die edle keuſche Magd,
Drey Mont geweſen bey jhr,
Gieng ſie wider vnuerzagt,
Mit groſſer freud von jr,
Gen Nazareth gar ſtille,
Sie wolt der zeit erwarten,
Biß daß geſchehe Gottes will.

16. Wol zu denſelben zeiten
Der ſtarck vnd friedſam helt,
Auguſtus Römiſch Keyſer,
Beſchrieb die gantze Welt,
Den Zinß von allen nam,
Do Joſeph vnd Maria,
Gen Bethlehem auch kam.

17. Die Herberg waren thewer,
Sie funden kein auffhalt,
Sie kamen in ein Schewer,
Da war der lufft auch kalt,
Wol in derſelben nacht,
Maria gebahr den Fürſten,
Der vns den fried hat bracht.

18. Den Hirten auff dem Felde,
Verkündigt das Engliſch Heer,
Wie zur ſelbigen ſtunde,
Chriſtus gebohren wer,
Zu Bethlehem in der Stadt,
Da ſie das Kindlein funden,
Wie jn der Engel geſagt.

19. Das Kindlein ward beſchnitten,
Acht tag nach ſeiner geburt,
Nach den Moſaiſchen ſitten,
Vergoß ſein reines Blut,

Mit ſchmertzen, marter, vnd pein,
JESVS ward es genennet,
Wolt vnſer Heyland ſeyn.

20. Ein Stern mit hellem ſcheine,
Drey Köning führet gſchwindt,
Auß Morgenland mit eyle,
Zum newen gebornen Kind,
Dem brachten ſie reichen Soldt,
Vnd ſchenckten jm mit freuden,
Myrr, Weyrauch vnd köſtlich Golt.

21. Lob, Ehr ſey GOTT dem Vatter,
Dem Sohn vnd Heiligen Geiſt,
Maria Gottes Mutter,
Dein hülff an vns beweiß,
Vnd bitt dein liebes Kind,
Daß er vns wolt behüten,
Vnd verzeihen vnſer Sünd.

22. Wir bitten dich von hertzen,
Du edle Königin,
Durch deines Sones ſchmertzen,
Wann wir fahren dahin,
Auß dieſem jammerthal,
Du wolleſt vns beleiten,
Biß in der Engel Saal.

23. So ſingen wir all Amen,
Das heiſt nun werd es wahr,
Das wir begehrn allſahmen,
O JESV hilff vns dar,
Jn deines Vatters Reich,
Drinn wollen wir dich loben,
O Gott vns das verleih.

Lesarten. 1, 1. IK Roß. — 2. M Wur. — 3. IK alten. — 4. IK der art. M Art. — 6. KM im kalten W. — 7. M Nacht. — 2, 1. M Röslein. IK meine. — 2. IK dauon. M So vns diß Blümlein bracht. — 4. IK das blüml. M Davon Eſaias ſagt. — 5. IK ewigen. I raht. M Raht. — 6. I Kindelein. K Kindelin. IK gboren. M gebohren. — 7. I bleiben. M (fehlt: vnd) bleibendt ein. — 3, 1. K geſchicht. M Gſch. — 2. IK handt. M Hand. — 4. IKM Vom. geſandt. — 7. M wärthe. IK Mütter. ſein. — 4, 1. IK vnuerdr. 2. M ins Jüdiſch L. — 4. M fand. — 5. I kümmerl. — 6. KM Freundtl. —

M Grüſt ſeyſt du. I ſeiſtu. — 5, 1. IK gnaden. M Gn. — 2. IM wil. ſein. — 3. M über. — 4. M biſt du. — 5. IM Edle. — 6. M ob. IK des. 7. I wart. K wardt. — 6, 1. IK nit. — 3. M Redt. — 4. IKM kom. ron. — 5. M Botſch. — 6. IK gnad. M Gn. — 7, 1. M wirſt du. — M Jun. KM Leib. — 3. IK Daruon. M Darvon. K thut. — 4. I Edel. edel. M Edl vnd Sel. — 5. IKM Nam. — 6. IK wirdt. I jm. — 7. M w. Sitz. — 8, 2. M Verſt. — 3. M Wie kan doch dieſes ſeyne. — 6. M un. — 7. KM heilig. — 9, 1. IM wirdt. K wirt. — 2. IK Des. M All. — 3. IK vnuerl. — 4. IK Die reine J. — 6. M geboren. — 10, 1. M bs. IK nit. — 2. 3. IKM Das alt vnfruchtbar Weib, Eliſabeth, dein Baſſen Baßen, M Baſen). — 4. M ſchwangerm (ſt. ſchwer.). IKM Leib. — 5. IK glich. — 6. I wirdt. K wirt. IK gebären. M gebähren. — 11, 1. M frewd. wohnen. — 4. I raht. K Rath. M rat. — 6. IK des Herren dienerin. M Ich n eine Magd deß Herren. — 7. I gſchehe. M gſcheh. — 12, 1. IK Heiligen. heiligen. Kr. — 3. IKM Gottes. I fürſten. M Himmelf. — 4. M Schawt. — IKM jhr. — 6. I Mütter. — 7. K Blieb. — 13, 1. M inn. — 3. K nellen. — 4. KM jhrer. K Baßen. M Baſen. — 5. IKM Zu Zach. — 6. IKM grüſſen. — 14, 1. IKM Eliſab. M Alte. — 2. IK Schrie. M Schry. IKM um. — 4. M Biſt du. — 5. M Leib. Fr. — 6. IKM Woher. M meins. KM ren. IK Mütter. — 7. I Das. M Daß du m. — 15, 1. M edel. — I mont. K mond. M Monat. I gweſen. — 3. M vnver. — 4. IM frewd. jhr. — 5. IKM ſtill. — 7. I das gſchehe. M Will. — 16, 1. M Zeiten. 2. I heldt. KM Held. — 3. M Römiſchr Käyſer. — 17, 4. M Lufft. — IK derſelber. IKM Nacht. — 7. KM Fried. — 18, 1. IK ſelde. — IKM Verkündigt. IK heer. — 3. M zu der ſelbigen. — 4. IK geborn. geboren. — 5. I ſtatt. — 7. IKM jhn. M gſagt. — 19, 2. IK ſeiner art. M Tag. ſeiner Geburt. — 3. M Sitten. — 4. IK Blut. — 5. M b. M. P. — 6. M er (ſt. es). — 7. IK Heiland. IKM ſein. — 20, 1. ſtern. — 2. IKM König führt. IK geſchwindt. M geſchwind. — 4. IKM wgebornen. IM Kindt. — 5. IK ſolt. M Sold. — 6. M ſchencken. IK n. M frewden. — 7. M Myrrhn. Gold. — 21, 3. IK Mütter. — 4. M ülff. — 5. IM Kindt. — 6. IKM Das. K es (ſt. er). IKM wol. — M fehlt: Vnd. KM verzeyhen. I ſündt. KM Sünd. — 22, 1. M Her. — M Edle. — 3. IKM Sohnes. M Schm. — 5. IK Jamerth. M Jammerth. 6. I belaitten. K beleyten. — 23, 2. IKM war. — 3. M Daß wir be- hren. I begern. IKM allſamen. — 5. M Vattrs. I reich. — 6. I Drein. Drin. — 7. IKM verleyh.

Anmerkung. Das Lied hat bei M. Prätorius 1609 nur die 1. und Str. (bei Hoffmann Nr. 316), im Cölner Gb. 1608 dagegen 6, von n obigen aber nur Str. 1. 21. 22. 23. (bei Hoffmann Nr. 317, bei ackernagel Nr. 849). Vgl. das im Anhang mitgetheilte Lied Nr. 717.

119. Ein anders Weynachtslied.

(Corner 130.)

1. GEborn iſt vns ein Kindelein, Alleluja,
Von Maria der Jungfraw rein, Alleluja.[1]
2. Deß Name heiſt Emmanuel,
Wie vns verkündet Gabriel.
3. Wer vnns das Kindlein nicht geborn,
So wern wir allzumal verlorn.
4. Die Engel ſich deß frewen all,
Vnd loben Gott im höchſten Saal.
5. Den Hirten ſagten ſie die Mähr,
Wie vnns JEſus geboren wer.
6. Zu hülff vnd troſt den Sündern hie,
Die jhr vertrawen ſetzen auff jhn.
7. Den Weyſen von dem Morgenland,
Durch einen Stern ward er bekandt.
8. Wie das ein Kindlein geboren,
Ein König Himmels vnd der Erdn.
9. Sie kamen dar zu Bethlehem,
Dem Kindelein ſie opfferten.
10. Von Gold Weyrauch vnd auch Myhren,
Sie glaubtn daß vnſer Heyland were.
11. Ehr ſey GOtt Vatter vnd dem Sohn,
Sampt Heyligem Geiſt in einem Thron.

120. Ein ſchön Liedt von Chriſti Geburt.

(Leiſentrit 1. A. I, 31. 3. A. I, 37. Cölner Gb. 1610, 26. 1619. I, 26. Corne

1. ES kam ein Engel hell vnd klar,
Von Gott auffs feldt zun Hirten dar,
Der war gar ſehr von hertzen fro,
Vnd ſprach frölich zu jhn alſo.
2. Von Himel hoch da kom ich her,
Ich bring euch viel der gutten meher,
Der gutten meher bring ich ſo viel,
Dauon ich ſingn vnd ſagen will.

[1] „Alleluja" wird bei jedem Vers wiederholt.

3. Der Herre Gott im höchſten Thron,
Hat auch geſandt ſein lieben Sohn,
Der iſt euch heut ein menſch geborn,
Von einer Junckfraw aufferkorn.

4. Zu Bethleem jhn Dauids Stadt,
Wie euch die Schrifft hat lang geſagt,
Das iſt ewr Heyland Jeſus Chriſt,
Drumb fürcht euch nicht zu dieſer Friſt.

5. Das new geborne Kindelein,
Das ligt in einem krippelein,
Mit windeln iſt es eingehült,
Der alle ding mit krafft erfült.

6. Darnach kam baldt ein groſſe ſchar,
Der lieben Engel hell vnd klar,
Die ſungen gar ein ſchönes Liedt,
Vnd frewten ſich gar hertzlich mit.

7. Sie ſprachen Gott ſey preiß vnd danck,
Dem ſingen wir den Lobgeſang,
Denn Menſchen ſey auff erden fried,
So ſolchs auch wol gefellet mit.

8. Die Hirten gingen allgemein,
Vnd ſuchten dieſes Kindelein,
Sie fundens wie der Engel ſagt,
Mit Maria der reinen Magdt.

9. Biß wilkommen du kindlein zart,
Wie ligſtu ſo elend vnd hart,
Du König Schöpffer aller ding,
Helt dich dein volck ſo gar gering.

10. Haſtu denn ſonſt kein herberg hie,
Das muſt liegen bey dem vihe,
Dein küßlein iſt ein dürres graß,
Darnon[1] das rind vnd eſel aß.

11. Der ſammet vnd die ſeide dein,
Sind gar geringe windelein,
Wie iſt die gburt ſo arm vnd ſchlecht,
Doch ſagt vns zwar der Engel recht.

[1] Lies Daruon.

6. Des laſſt vns alle frölich ſein
vnd mit den hirten gehen hinein,
Zu ſehen was Gott vns hat bſchert,
mit ſeinem lieben Son verehrt.

7. Merck auff, mein hertz, vnd ſich dort hin:
was ligt doch in dem krippelin,
Was iſt das ſchöne kindelin?
es iſt das liebe Jheſulin.

8. Bis willekom, du edler gaſt,
den Sunder nicht verſchmehet haſt,
Vnd kömpſt ins elend her zu mir,
wie ſol ich immer dancken dir?

9. Ah HERR, du ſchöpffer aller ding,
wie biſtu worden ſo gering,
Das du da ligſt auff dürrem gras,
Dauon ein rind vnd eſel aß.

10. Vnd wer die welt viel mal ſo weit,
von edel ſtein vnd gold bereit,
So wer ſie doch dir viel zu klein,
zu ſein ein enges wigelein.

11. Der ſammet vnd die ſeiden dein
das iſt grob hew vnd windelein,
Darauff du Köng ſo gros vnd reich
her prangſt, als wers dein Himelreich.

12. Das hat alſo gefallen dir,
die warheit anzuzeigen mir:
Wie aller welt macht, ehr vnd gut
für dir nichts gilt, nichts hilfft noch thut.

13. Ah, mein hertzliebes Jheſulin,
mach dir ein rein ſanfft bettelin,
Zu rugen in meins hertzen ſchrein,
das ich nimer vergeſſe dein.

14. Dauon ich allzeit frölich ſey,
zu ſpringen, ſingen imer frey
Das rechte Suſſaninne ſchon,
mit hertzen luſt den ſüſſen thon.

15. Lob, ehr ſey Gott im höchſten thron,
der vns ſchenckt ſeinen einigen Son,
Des frewen ſich der Engel ſchar
vnd ſingen vns ſolchs newes jar.

121. Ein anders Andächtig Weihnachtgesang, welches vns mit den Hirten zur Krippe thut führen.

(Corner 134.)

1. EIn grosse frewd verkünd ich euch,
   Vnd allen Völckern auff Erdenreich,
   O Christ wach auff,
   Steh auff vnd lauff,
   Zum Kindl zum Krippl,
   Zum Mütterlein lauff.[1]
2. Auff auff, keiner sich saumen soll,
   Denn Himmel vnd Erd sein Frewden voll.
3. Laufft mit den Hirten, saumbt euch nicht,
   Der Welt Heyland wird heut geschickt.
4. Das Ewige Wort ist worden Fleisch,
   Empfangen von dem heiligen Geist.
5. Bey mitter Nacht ins Krippelein,
   Kompt er zum Oechslein vnd Eselein.
6. Auff, lobet jhn mit Frewdenschall,
   Im spissigen Hew vnd kalten Stall.
7. Auff, auff, keiner heut trawren soll,
   Dann Himmel vnd Erden seyn Frewden voll.
8. Gebt GOTT, die Glory im Himmelreich,
   Er gibt vns den Frieden auff Erdenreich.
9. Auff Sünder, lauff nach Bethlehem,
   Wach auff, zu Joseph vnd Maria rein.
10. Dort wirstu finden das höchste Gut,
    Wie vns der Engel verkündigen thut.
11. Mit Lob mit Glory wirst widerkern,
    Ein Tugentsam Leben beym Kindelein lern.
12. Auff auff, Lauff, Lauff, Eyl lieber Christ,
    So lieb dir CHristus JEsus ist.
13. So steh ich auff vnd lauff zur Kripp,
    Mein Hertz springt vnd singt alle Schritt,
    O GOtt mein Lieb,
    O Gott du mein Lieb,
    Dich such ich, dich wil ich,
    O GOtt Du mein Lieb.[2]

---

[1] Die 4 letzten Zeilen werden bei jeder der nachfolgenden Str. bis Str. 12 wiederholt.
[2] Die 3. 4. 6. Zeile werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt. S. oben Nr. 87.

14. Er iſt geborn zu Bethlehem,
Das frewet ſich Jeruſalem,
Wie kombſtu ſo freundlich.

15. Deß ewign Vatters Sohn, Du biſt,
Dein Mutter ein reine Jungfraw iſt,
Der Jungfraw Söhnlein.

16. Sie namb jhr Kindlein auff die Schoß,
Viel ſüſſer Thränen ſie vergoß,
Wie tröſt du dein Mutter.

17. Joſeph bring her ein Büſchelein Hew,
Daß ich mein Kindlein ein Betthlein ſtrew,
Iſt diß nun dein Betthlein.

18. Maria wickelt jhr Kindlein ein,
Vnd legt es in das Krippelein
Liegſt Du nun im Kripplein.

19. Das Kindlein ſchawt ſein Mütterlein an,
Wie auch Joſeph den ſeeligen Mann,
Wie milt ſein dein Eugelein.

20. Joſeph da mit verwunderung ſtund,
Vor Frewden vnd Lieb nicht Reden kundt,
Wie erfreweſt du die Menſchen.

21. Sein Hertz legt er ins Krippelein
Nimbs hin, ſprach er liebs JEſulein,
Dir Leb ich, dir Stirb ich.

22. O Betthlehem wie biſt ſo hart,
Du nimbſt nicht auff dein König zart,
Wie biſt Du verſtoſſen.

23. Sich was Maria ſein Mutter thut,
Sie erkennt im Kind das höchſte Gut,
Könnt ich Dich recht kennen.

24. Sie Betet es an Demütiglich,
Sie küſſet es offt ſehr jnniglich,
Wie biſt du ſo lieblich.

25. Maria bitt für vns dein Kind,
Daß es vergeb all vnſer Sünd,
Mach daß wir dich Lieben.

Anmerkung. Die Str. 14. 16—25 ſind ſehr wenig von Nr. 3—12. verſchieden.

122. Ein ander sehr Andächtig Weynachtgesang.

(Corner 137.)

1. BEy Mitternacht kompt her ein Gschrey,
Das allbereit ankommen sey,
JEsus ein schöner Bräutigam,
Welcher Ewig vom Vatter kam,
Ein wahrer GOtt vom wahren Gott,
Daß er dem Todt ein Krieg anbot.

2. Bey Mitternacht mir kommen ist,
Mein Bräutigam Herr Jesu Christ,
Man rufft zieht jhm entgegen frey,
Seht damit Oel im Lampen sey,
Wann dein Hertz wird in Liebe brinnen,
So wirst mit jhm in Himmel dringen.

3. Solches Geschrey haben gehört,
Die Engel welche vnbeschwert,
Alsbald habn ein Heer gesandt,
Nach Bethlehem ins Jüdisch Land,
Dem Bräutigam das Lob zu singen,
Ehr sie Gott in der Höhe klingen.

4. Solches Geschrey haben gehört,
Die Himmel haben vnbeschwert,
Ein schönen Stern abgesandt,
So scheinen soll im Morgenland,
Vnd die drey König sicher leiten,
Den Weeg zum Krippel vorbereiten.

5. Solches Geschrey hat auch gehört,
Der Nachtlufft hat bald Liecht beschert,
Von GOtt hat er bekommen Segen,
Daß er ein klaren schein möcht geben,
Gläntzt heller als der helle Tag,
Damit der Hirt Gott Lobe sag.

6. Solches Geschrey hat auch gehört,
Daß Wasser, gleich ein Brunnen bschert,
Welcher zu Rom starck fliessen soll,
Deß feisten Oels biß oben voll,
Damit wir vnser Lampen fülln,
Vnd Gottes Zorn möchten stillu.

7. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Bäum vnd haben Balſam beſchert,
Auß Enggadi den Bergen ſchon,
Damit geſalbet wurd Gottes Sohn,
Sie haben auch bey Mitternacht,
Zur vnzeit zeitig Früchten bracht.

8. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Thierlein haben vnbeſchwert,
Ein Ochs vnd Eſelein,
Geſandt zum lieben Kindelein,
Damit der Menſch erkennen lern,
Vnd anbeten ſein GOtt vnd HErrn.

9. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Stein dem Tempel gleich verſtört,
Welcher zu Rom den Fried gemacht,
Wann ein Jungfraw jhr Kind gebracht,
In ſelber Nacht ſolt er einfallen,
Drumb ſchickt er Stein dem Kind zugfalln.

10. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Geiſter den die Höll beſchert,
Von den Auguſtus wiſſen wolt,
Wer nach jm Rom regieren ſolt,
Antworten ſie hurtig vnd gſchwind,
Das werd thun ein Hebreiſch Kind.

11. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Juden ſchicken vnbeſchwert,
Die Hirten von dem Feld hinein,
Nach Bethlehem zum Kindelein,
So Joſeph vnd Maria rein,
Gewickelt in arme Windelein.

12. Solches Geſchrey haben gehört,
Die Heiden ſchicken vnbeſchwert,
Drey König von dem Morgenland,
Nach Bethlehem ins Jüdiſch Land,
Der Mutter vnd dem Kindlein hold,
Zu opffern Weyrauch, Myrrhe, Gold.

3. Ein anders newes anmutiges Kindel Wiegen.

(Corner 138.)

1. EJn Kindlein in der Wiegen,
Ein kleines Kindelein,
Das gleiſet gleich wie ein Spiegel,
Nach Adelichem Schein,
Das kleine Kindelein.

2. Das Kindelein das wir meynen,
Das heißt Herr JEſu Chriſt,
Das verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Wol hie zu dieſer friſt,
Das geb vns JEſus Chriſt.

3. Vnd wer das Kindlein will küſſen,
An ſeinen rothen Mund,
Der muß zuvor Beichten vnd Büſſen
Auß ſeines Hertzen Grund,
Wol hie zu dieſer ſtund.

4. Vnd wer das Kindlein will ſpeiſen,
Das kleine Kindelein,
Der muß jhn[1] alles guts beweiſen,
Er muß Barmhertzig ſeyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

5. Vnd wer das Kindlein will trencken,
Das kleine Kindelein,
Der muß jhme ſeinen Willen ſchencken,
Er muß gedultig ſeyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

6. Vnd wer das Kindlein will Baden,
Das kleine Kindelein,
Der muß ein keuſches Hertz haben,
Muß leben keuſch vnd rein,
Mit Maria der Jungfraw rein.

7. Vnd wer das Kindlein will wiegen,
Das kleine Kindelein,
Der muß das nicht betrüben,
Er muß demütig ſeyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

---

[1] jhm.

8. O Jesu liebstes Kindelein,
Du kleines Kindelein,
Wie groß ist es die Liebe dein,
Schleuß in das Hertze mein,
Die grosse Liebe dein.

9. Maria wir wöllen dich bitten,
Mit deinem lieben Kind,
Du wölleſt vns nit verlassen,
Wölleſt allezeit bey vns seyn,
Mit deinem lieben Kindelein.

Anmerkung. Hoffmann hat das Lied Nr. 253 aus „Geistl. Nachtigal, Wien 1658“ mit unbedeutenden orthograph. Abwei

124. Ein andächtiges Weyhnacht Gespräch zwischen Joseph vnd Marien.

(Corner 139.)

1. Joseph mein,
Wirb mir vmb ein kleins Oertelein,
Es wird sich nit lang mehr ferren,
Ein Kind wird ich gebähren,
O Joseph mein.

2. Jungfraw rein,
Nach deim begehren kans nicht mehr seyn,
Die Herberg ist genommen,
Zu spat seyn wir herkommen,
O Jungfraw rein.

3. Joseph mein,
Wo wirst du dann noch kehren ein,
Bleiben wir auff der Gassen,
So friert vns vber die massen,
O Joseph mein.

4. Jungfraw rein,
Die Noth muß ja ein Tugend seyn,
Ein Stall ist vberblieben,
Da seyn wir vnverdrieben,
O Jungfraw rein.

5. Joſeph mein,
Wie mag die Welt ſo vntrew ſeyn,
Mich Schwanger außzuſchlieſſen,
Daß wir im ſtall ſeyn müſſen,
O Joſeph mein.

6. Jungfraw rein,
Die Geſellſchaft wird auch ſeltzam ſeyn,
Ein Oechſel vnd ein Eſelein,
So werden ſie erkennen fein,
Dein JEſulein.

7. Joſeph mein,
Wir müſſen hie verlaſſen ſeyn,
Niemand will ſich erbarmen,
Vber vns Frembd vnd Arme,
O Joſeph mein.

8. Jungfraw rein,
Da iſt ein kleines Krippelein,
Darinn wird müſſen ſchlaffen,
GOtt, der vns hat erſchaffen,
O Jungfraw rein.

9. Joſeph mein,
GOTT muß allein, der Tröſter ſeyn,
Mein Zeit iſt herzu kommen,
Ohne Schmertzen hab ich vernommen,
Mein JEſulein.

10. Jungfraw rein,
Ich ſich das hertzig Kindelein,
Gott iſt nun Menſch gebohren,
Die Welt iſt nicht verlohren,
O Jungfraw rein.

11. Joſeph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Vor Froſt mag es nit ſchlaffen,
Seine Englein hat es offen,
O mein JEſulein.

12. Jungfraw rein,
Was muß das für ein Muſica ſeyn,
Die Engel hör ich ſingen,
Die Cimbl hör ich klingen,
O Jungfraw rein.

13. Joſeph mein,
Es frewen ſich die Engelein,
Daß Gott iſt Menſch gebohren,
Vnd fallen laſſen ſein Zohren,
O Joſeph mein.

14. Jungfraw rein,
Der Engelein ſchein, als der Sternen ſein,
Barmhertzigkeit ſie bedeuten,
Der finſtern Welt bereiten,
Den Sonnenſchein.

15. Joſeph mein,
Sih was für Frewd mein JEſulein,
Außgoſſen hat auff Erden,
Glückſelig muß ſie werden,
O Joſeph mein.

16. Jungfraw rein,
Es brinnt das Fewer der Lieb herein,
Nun iſt wol zu verhoffen,
Die Lieb hat jhm getroffen,
Sein Hertzelein.

17. Joſeph mein,
Was wird für frewd vnd Jubel ſeyn,
Vnter der Menſchen Kinden,
Die ledig ſeynd von Sünden,
Durch JEſulein.

18. O Engelein,
Das Gloria finget allda rein,
Mit hat Lieb gerungen,
Den Sieg hat wol gewunnen,
Das JEſulein.

125. Ein anders Weihnachtlied.

(Mainzer Cantual 24.)

JOſeph lieber Joſeph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Gott der will dein löhner ſeyn
Im Himmelreich der Jungfraw Son Maria.

Er iſt erſchienen am heutigen tag,
Am heutigen tag, in Iſrael,
Der Marien verkündigt iſt durch Gabriel.
Eya, eya,
Jeſum Chriſt hat vns geborn Maria.
Er iſt erſchienen am heutigen tag,
Am heutigen tag in Iſrael,
Von Maria iſt heil erſproſſen in alle Welt.

126. Ein anders Weihnachtlied.

(Cölner Gb. 1610, 47. 1619. I, 47. Corner 90.)

Joſeph lieber Joſeph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelin,
Gott der wil dein lohner ſeyn,
Im Himmelreich der Jungfraw Sohn Mariæ,
Es iſt erfüllt was vns weißgeſagt hat Gabriel,
Eia, Eia,
Die Jungfraw Gott geberet hat,
Als die Göttliche weißheit ſich verwilliget hat.
Er iſt erſchienen an dieſem tag in Iſrael,
Den verkündigt hat der Engel Gabriel.

Varten. 3. K löhner. M Lohner. — 4. K In. M Jungfrawen. — Erfüllt. M vnns weißgſagt. — 6. M Eya, Eya. — 7. M geboren. — Weißh. verwilligt. — 9. M Tag. — 10. K verkündet.

Anmerkung. Vergleiche zu dieſem Liede Nr. 93.

127. Noch ein andächtiges Wehynachtgeſang.

(Corner 141.)

1. GEbohrn iſt vns ein Kindelein klein,
Von Maria der Jungfraw rein,
O Frewdenreiches JEſulein,
Ach wie lieblich biſtu, wie fein,
Alleluja. [1]

2. O Bethlehem du Selige Statt,
In dir wohnet GOttes Mayeſtat,
O Du mein ſüſſes JEſulein,
Ach kehr auch ein, jhm Hertzen mein.

[1] Dieſer Ruf wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Ins Kripplein heut wird er gelegt,
Der Himmel, Erd, vnd alles bewegt,
O holdſeliges Kindelein,
Ach wie hart iſt dein Bettelein.

4. In windelein die Mutter rein,
Bindt ein jhr ſüſſes Jeſulein,
O Jungfräwliches JEſulein,
Ach wann werd ich bey dir ſeyn.

5. Beym Oechslein vnd beym Eſelein,
In dem Stall, warumb wilſtu ſein,
O hertzliches Kindelein,
Ach mein Schuldt wilſtu zahlen fein.

6. Vons Himmels Thron die Engelein,
Verehren ſchön das Jeſulein
O GOttes Söhnlein klein,
Ach laß vns dir befohlen ſeyn.

7. Drey König groß von Morgenland,
Wirdt auch das JEſulein bekandt,
O du liebliches Kindelein,
Ach laß vns deine Kinder ſeyn.

8. Mit Myhren, Weyrauch, vnd mit Gold,
Begehren ſie deß Kindleins Hold,
O JEſu liebes Engelein,
Ach verſöhne mich mit dem Vatter dein.

9. O GOttes Sohn, O zartes Kindt,
Wie das man dich im Kripplein findt,
Das O JEſulein, iſt die liebe dein,
Ach die ſündt wilſt ab büſſen fein.

10. Warumb weynen ſo, dein Engelein,
Vnd warumb ſeufftzet dein Hertzelein,
O JEſu liebſtes Kindelein,
Ach für meine ſünd weyneſt du allein.

11. So will ich auch die ſünden mein,
Beweynen mit den Zäherlein dein,
O JEſu ſich das weynen mein,
Ach von mein Sünden waſch mich rein.

12. O JEſulein klein, das Hertze mein,
Verehr ich dir auß lieb allein,
O holdtſeliges Jeſulein,
Ach nimb auß[1] die verehrung mein.

13. Für Lieb, will ich dir geben lieb,
Mein ſündt vnd mein Schuldt mir vergieb,
O JEſu liebes HErrelein,
Ach ſchleuß mich in dein Hertzelein ein.

14. Mein Seel vnd alles was ich hab,
Verehr ich dir zu einer Gab,
O Engeliſches Kindelein,
Ach wend auff mich dein Engelein.

15. Dir dienen will ich in ewigkeit,
Daß du mir hilffſt zur Seeligkeit,
O Frewdenreiches JEſulein,
Ach laß mich Ewig bey dir ſein.

16. Gelobet ſeyſt vnd hoch geehrt,
Das du vnns haſt die Gnad vermehrt,
O du ſehr liebliches Tröſterlein,
Ach wie groß iſt die Liebe dein.

17. O Lieb O lieb meines Jeſulein,
Der all mein Frewdt will ſein allein,
O Jeſu du biſt aller mein,
Ach wie daß ich nicht auch bin dein.

18. O Ewiges Wort, O Gütiger GOtt,
Wie nimbſtu an dich vnſer noht,
O Chriſte liebes Kindelein,
Ach wie kan ich dir danckbar ſein.

19. All dein Geſchöpff dich Preiſen ſoll,
Der du biſt aller lieben voll,
O holdſeliges Jeſulein,
Ach das ſo klein iſt liebe mein.

20. O JEſu du Jungfräwliches Blut,
Dich Loben wir vnſer höchſtes Gut,
O Mariæ liebſtes Söhnelein,
Ach laß diß Lob dir angnehm ſein.

[1] Lies auff.

21. Fürs Leben mein, gibſtu das dein,
Auff daß ich nur mög Seelig ſein,
O Jeſu luſt der Engelein,
Ach wie gring ſchätzt das Leben dein.

22. Dich laß ich nicht, mein muſtu ſein,
Vnd alles das mein, muß auch ſein dein,
O JEſu mit der Liebe dein,
Ach mich vnd dich verknüpffe fein.

23. Für ſolche Lieb ich allezeit,
Dich Preiſen in alle Ewigkeit,
O Du hertzliches JEſulein,
Ach nimb auff dieſen Willen mein.

24. O zartes Kindt Jungfräuliche Frucht,
Annehmen wöllen wir dein Zucht,
O Du Liebreiches JEſulein,
Ach daß dich liebte das Hertz mein.

25. Der Sünden hitz mit froſt abbüſt,
Vnd machſt vns frey vons Teuffels Liſt,
O JEſu kleine Füſelein,
Ach wie ſehr ſie erfroren ſein.

26. Dein Armuht ſoll vnſer Reichthumb ſein,
Dein demut vnſer übung allein,
O getrewes Erlöſerlein,
Ach ſey Du mein, vnd ich bin dein.

27. Amen, Amen O JEſulein,
Wir Beten an Dein Menſchheit rein,
O JEſulein mit der Mutter dein,
Ach Du wirſt vns ja gnädig ſein.

28. Das Liedt ſingt dir mein ſündigs Hertz,
Vnnd trägt für all ſeine Sünden ſchmertz,
O Jeſulein vmb die ſchmertzen dein,
Ach verzeyh mir die Sünden mein.

29. Damit ich mit dein Engeln ſchon,
Dir Lob mög ſingen im Himmels Thron,
O JEſu daß ich machet den Anfang mein,
Ach daß ich heut möcht bey dir ſeyn.

128. Ein anders newes Weynachtgesänglein.

(Corner 144.)

1. O Jesulein zart,
Dz Kriplein ist hart,
O JEsulein zart,
Wie liegstu so hart,
Ach schlaff, Ach thu die Eugelein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewige ruh,
O JEsulein zart,
Wie liegstu so hart,
O Jesulein zart,
Das Kripplein ist hart.

2. Schlaff JEsulein wol,
Nichts hindern soll,
Ochs Esel vnd Schaf,
Sein all entschlaff.
Schlaff Kind, schlaff thue dein Euglein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewige ruh.
Ochs, Esel vnd Schaf,
Sein alle entschlaff,
Nichts hindern soll,
Schlaff JEsulein wol.

3. Dir Seraphin singt,
Vnd Cherubin klingt,
Viel Engel im Stall,
Die wiegen dich all,
Schlaff Kind, schlaff thu die Euglein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewig ruh.
Die Seraphin singt,
Vnd Cherubin klingt,
Viel Engel im Stall,
Die wiegen dich all.

Ein Gespräch zwischen dem Christ kindlein vnd den Menschen.

(Corner 145.)

1. M. Ach JEsu gib mir Reichthum̃ gnug,
Zum Reichthum̃ hastu Recht vnd Fug.
C. Du bittest mich vmb grosses Gut,
Der ich bin kommen in Armuht,

Drumb ſingen wir alle mit ſchalle,
Mit fröligkeit mit jnnigkeit,
Dir Kindelein inn Ewigkeit,
O JEſu JEſu.[1]

2. M. Ich wer gern groß vnd ſtarcken Leibs,
Der Stal vnd Eyſen köndt außreibn.
C. Ich bin kommen veracht, Klein, Schwach,
Damit ich dich demütig mach.

3. M. Gib mir auch Kleyder ſchön vnd rein,
Das ich zierlich tretten herein.
C. Vmb ſchöne Kleyder mich,[2]
In windelein war gewickelt ich.

4. M. Gib mir holdſeliger Freund viel,
Das ich mit jhnen kurtzweil vnd ſpiel.
C. Ein Oechslein vnd ein Eſelein,
Kurtzweiln mit mir im Krippelein.

5. M. Ein ſchön Hauß ſtund mir auch wol an,
Gib daß ich eins bekommen kan.
C. Mein Mutter mich gebar im Stall,
Was ſuchſt Palläſt im Jammerthal.

6. M. So mach mich frey, vnd vngebundn,
Seelig der Freyheit hat gefundn.
C. Damit ich dich Lehr Ghorſam ſein,
Bin ich gefätſcht in windelein.

7. M. Ich wolt ich hett ein ſanfftes Bett,
Darinn mein Leib ſich allzeit legt.
C. Ich bin ein Kindlein rein vnd zart,
Vnd leg mich in die Krippen hart.

8. M. So gib mir dann gnug Speiß vnd Tranck,
Ich will dir ſagen groſſen danck.
C. An ſtatt der Speiß vnd Tranck gelüſt,
Mich nichts als meiner Mutter Brüſt.

9. M. Wers nicht ein ſpott, mein höchſter Gott,
Wann ich mich nach dir richten ſolt.
C. Es iſt kein ſpot, du wirſt ſehr reich,
Wann du durch Buß ſuchſt s Himmelreich.

---

[1] Die 4 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Es fehlt w

10. M. Was würden aber andere ſagen,
Wann ich ſolt deine Armut tragen.
C. Sih nicht O Menſch auff ander Leut,
Daß ſuch vnd Lieb, was ich anbeut.

11. M. Es würden ſehr viel meiner Lachen,
Wann ichs O HErr alſo ſolt machen.
C. Laß ſolche lachen, ich wil weynen,
Biß das dich Menſch bewegt mein greynen.

12. M. Weyn nicht mein liebes Kindelein,
Ich will dir nun gehorſam ſeyn.
C. Dann ſchließ mich in dein Hertz vnd Arm,
Wann du keuſch biſt, gehorſam, arm.

13. C. Du wirſt nicht können Geitzig ſein,
Wann dmich anſichſt arms Kindelein.
M. Arm biſt damit mich macheſt reich,
O JEſulein in deinem Reich.

14. C. Sihe hart lig ich im Krippelein,
Ach wie kanſtu ein weichling ſein.
M. Du legſt dich auff das ſpitzig hew,
Damit mein ruh im Himmel ſey.

15. C. Mein Beth ein Kripp, mein Hauß ein Stall,
Damit die Hoffart nicht gefall.
M. Ja HErr dein Hauß iſt drumb ein Stall,
Damit ich find den Himmels Saal.

16. C. Ich bin entbebt hie aller ding,
Auff daß ich dich zur Erbſchafft bring.
M. Ich weiß dein arme Bilgerſchafft,
Hat mich zu Gottes erben gmacht.

17. C. Die Thierle drumb mein Hofgeſindt acht,
Damit mein demuth ſtürtz dein Pracht.
M. O mein ſchnödes hoffertiges Hertz,
Ein ſolche Gnad ſich nit verſchertz.

18. C. Weiß warumb frembd vnd vnbekleid,
Die Mutter mich im Stall begleidt.
M. Dieweil ich frembd deß Paradeyß,
Verwieſen durch verbottne Speiß.

19. C. Mein Mutter ein Jungfraw bereit,
Bey mir ist, vnd bleibet allezeit.
M. Sie ist ein Jungfraw allezeit,
Damit ich kom zur Eynigkeit.

20. C. Nackend vnd bloß bey kalter zeit,
Zu Mitter Nacht in dWelt ich schreit.
Damit du mit Gnaden bekleydt,
Vnd Lieb kämest zur Seeligkeit.

21. C. Sehr viel hast bey meim Krippelein,
Geleruet als von der Cantzel mein.
Lehr mich JEsu, so lern ich dich,
Lieb mich JEsu, so lieb ich dich.

130. Ein Lied am Newen Jahrs tag von der Beschn Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 41. 3. A. I, 53.)

1. Christe geborn in reinigkeit,
Der du hast woln in der Kindtheit,
Am achten tag sein beschnitten,
Nach des Jüdischen Gsetz sitten.

2. Der du vns heut erstlich zu gut,
Vorgossen dein vnschúldig Blut,
Vnd also von der schweren last,
Des Gsetzes vns erlöset hast.

3. Du bist Jhesus worden genant,
Das ist vnser warer Heylandt,
Hast die gleubigen von sunden,
Also gnedig wöln entbinden.

4. Gib gnad durch dein blut vorgiessen,
Im glaubn solcher wolthat zgnieſſen,
Das wir von allen sünden rein,
Leben stetz nach dem willen dein.

5. Beschneid vnser hertz sin vnd gmůt,
Das wir vor sünd vnd schand behůt,
Dis Jar der frömkeit geflissen,
Volbringen mit guten gwissen.

6. Vnd auff dem weg der seligkeit,
Fort fahren mit bestendigkeit,
Zu lob deim heiligen namen,
Ewiglich gbenedeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. (unter den Noten) Kindheit. — 3. Tag. — . genandt. — 3. sünden. — 4, 1. Blut. — 2. Glaubn. zgenieſſen. — ets. — 5, 2. Sünd. schandt. — 6, 1. Seeligkeit. — 3. Namen. — ebenedeit.

131. Ein ander schön Lied zum Newen Jahr, dorinnen alle Stände der Welt begriffen sind.

(Leisentrit 3. A. I, 55.)

1. NV wol Gott das vnser gesang,
Mit lust vnd frewdt von hertzen gang,
Zu wünschen euch ein gutes Jahr,
Vnd es mit gnade mache war.
2. Kein Mensch noch standt hie niag bestahn,
Der GOTT nicht wird zum ghülffen han,
Das er in leit all tag vnd stund,
Drumb wünschen wir aus hertzen grundt.

Der Obrigkeit.

3. Der Obrigkeit, das sie jrn gewalt,
Von Gott annehm vnd recht verwalt,
Es geb jhr Gott viel ernst vnd fleis,
Das auffrichtig sey, from vnd weis
4. Zu handlen was Gott löblich ist,
Vnd seinen Sohn Herr Jhesu Christ,
Vnd bleib an seinen worten trew,
Das sie jhr arbeit nicht gerew.

Der Gemeine.

5. Ewr gantzen Gmein gehorsamkeit,
Zu fördrung zucht vnd erbarkeit,
Auch gmeine lieb mit trew vnd friedt,
Das gsunder leib hab gsunde gliedt.

Den Haußhaltern.

6. Ein[1] jeden haus, vnd was darinn,
Dem wünschen wir ein rechten sinn,
Zu Gottes preis vnd ehr allzeit,
Der hauß und hoff vnd alles geit.

[1] Lies Ein.

Den Dienſtboten.

7. Euch Dienſtbotn ghorſam trew vnd ſtill,
Auch friedlich ſein wie Gottes wil,
Es iſt auch Chriſtus ewrer Knecht,
Wer das gleubet der dienet recht.

Den Eheleuten.

8. Eheleut die leben freudenreich,
Vnd tragen lieb vnd leides gleich,
Es ſey ein fleiſch, ein hertz, ein geiſt,
Die gnad Herr Gott an jhnen leiſt.

Den Kindern.

9. Auff das wir Kinder fürchten Gott,
Vnd halten ſein heilig gebot,
Vnd wachſen auff in zucht vnd lehr,
Dem gmeinen nutz, vnd Gott zu ehr.

Den Vätern, Müttern vnd Schulmeiſtern.

10. Wem das von hertzen glegen an,
Vnd der mit vns mag arbeit han,
Das wir nach Gott erziehen wol,
Denſelb Gott reichlich blohnen ſol.

Den Jungen Geſellen vnd Jungfrawen.

11. Die Jungen gſellen algemein,
Auch Jungfrawen behalt Gott rein,
Vnd geb in keuſchen ſinn vnd muth,
Zu vberwinden Fleiſch vnd Blut.

Den Krancken.

12. Jr Krancken habet ſchmertzen grewl,
Auch tag vnd nacht lange weil,
So mach euch Gott im hertzen geſund,
Gerüſt mit gdult zu aller ſtund.

Denen die allerley Creutz tragen.

13. Anfechtung, gfengnüs, trübſal, gſchrey,
Verfolgung groß vnd mancherley,
Erleiden viel auff dieſer Erd,
Gott helff in tragen ſolch beſchwerd.

Den Armen.

14. Es geb euch Armen GOtt der HERR,
Das teglich Brodt vnd was euch mehr,
An Leib vnd Seel gar viel gebricht,
Voraus gedult durch Jheſum Chriſt.

Den Arbeitern.

15. Die teglich an der Arbeit findt,
Freundtlich zu nehren Weib vnd kind,
Den wündschen wir das jhr genieß,
In Gottes segen wol erschieß.

Den Reichen.

16. Die zeitlich gut vnd reichthumb han,
Dabey in grossen sorgen stan,
Die theilen aus den armen gleich,
Das sie vor Gott werden reich.

Allen Sündern.

17. Ihr Sünder sucht das Himmelreich,
Vnd das euch Gott die Sünd verzeih,
Er bekehr euch all nach seim wort,
Vnd mach euch selig hie vnd dort.

Den Predigern.

18. Die vns mit ernst den glauben lern,
Der falschen lehr vnd leben wehrn,
Vnd führen GOttes wort vnd werck,
Dem[1] gebe Gott sein gnad vnd sterck.

Beschlus.

19. Das wünschen wir von hertzen all,
In all Landt das GOtt wolgefal,
Damit ein Christlich Volck vnd Stadt,
Vertrawen auff Gott stifft vnd Saet.

20. Es sey mit vns sein Göttlich handt,
Behüt vnd schirm vor mord vnd brandt,
Er geb mit gnad viel guter Jahr,
In seiner lieb das werde war, Amen.

2. Von der Beschneidung Christi, auffs New Jahr.

(Corner 148.)

1. JEsus das zarte Kindelein,
Wolte dem Gsatz gehorsam sein,
Vnd opfferen sein erstes Blut,
Am achten Tag der Bschneidung gut,
O Göttlichs Blut, O theweres werth,
Bespreng vns vnd die gantze Erd.

[1] les den.

2. Groß war dein Demuth JEſu Chriſt,
Groß dein Gedult vnd Liebe iſt,
Welche ſo frü ſo hertzlich lit.
Ein ſo ſchmertzlich Wund vnd Schnit,
Dein groſſe Weißheit hie vns zeigt,
Beſchneyden vnſer neyligkeit.[1]

3. Beſchneiden will ich Haupt vnd Hirn,
Mein Haar, mein Angeſicht vnd Stirn,
Augen, Naſen, Ohren, vnd Mund,
Die Läfftzen, Zän, Zungen vnd Schlund,
Die Händ vnd Finger all darbey,
Damit ich dein Nachfolger ſey.

4. Beſchneyden will ich auch mit Luſt,
Mein Rucken, Magen, Bauch vnd Bruſt,
Lung, Leber, Hertz, Miltz, Schenckel, Füß,
Kleyder, Geſellſchafft mein genießt,
Vnd kurtzweil will ich ſchneyden ab,
Allein dich ſuchen, biß ins Grab.

5. Zu dieſem ſchnitt mir helffen kan,
JEſus der ſüß vnd heilig Nam,
Welchen dem Sohn ſein Vatter geit,
Zum Zeichen gröſter wirdigkeit,
Vnd vns bedeut ein ſolchen Mann,
Der Schuld vnd Straff hinnemen kan.

6. JEſus iſt ſüß dem Hertzen rein,
Deß Lebens Brunn, der Lieben Schein,
Nichts ſüßers wird auff Erden gnennt,
Nichts hertzigers wird hie erkennt,
Es kan mir ja nichts ſüſſers ſeyn,
Als Jeſus der Erlöſer mein.

7. Dein Blut ſo heilig vnd ſo roth,
Jeſu erlöſt auß aller Noth,
Durch dein Beſchneydung Gnadenreich
Ertheile vns das Himmelreich,
Da wir voll deiner Süſſigkeit,
Dich loben in alle Ewigkeit.

---

[1] Lies wevchligkeit.

133. Ein anders von dem Namen Jesus.

(Corner 150.)

1. Joseph, Joseph, Joseph, wie heist dein Kindelein,
Joseph, Gewickelt in die Windelein,
Mein hertzigliebstes Kindelein,
Mein Holdseliges Tröstlein,
Mein Schätzelein, Mein Hertzelein,
Mein edles Guldes Kindelein,
JEsus JEsus ist sein Nahme,
Heylwertig Er vom Himmel kame.

2. So heist mein Kindelein Jesus,
Mein Hertz mit grossm verlangn,
Springt auff nach diesem Nahmen,
Der führt mein Seel gefangen.
Ich ruff jhn an mit Innigkeit,
Vnd sperr mein Hertz auff weit vnd breit,
Erfülls mit Lieb vnd Süssigkeit,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

3. So heist das Kindelein Jesus,
Vnd dieser Nam ist außerwehlt,
Er bringt das Heyl der gantzen Welt,
Verendert vnser Trawrigkeit,
Mit Fried vnd Frewd, mit sicherheit,
Wer haben will sein Hertze rein,
Stell sich bey deinem Namen ein,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

4. Ich ruff mein Kindelein Jesus,
Hast du Peyn, Angst vnd Schmertzen,
Ruff JEsum in deim Hertzen,
Vnd truck jhn ins Hertzhäuselein,
Du wirst voll Frewd vnd Jubel seyn,
Ach truckt ich dich nur tieff hinein,
Wie wol solt meiner Seelen seyn,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

5. Was ruffen kan, das ruf JEsu,
Bey JEsu die Lieb flambt vnd brinnt,
Den wahren Trost man bey jhm find,
Ein schöner Brunn, so starck mit Gnad,

Wird ſpringen biß an Jüngſten Tag,
Hie ſchöpff täglich wer ſchöpffen mag,
Du Gnadenbrunn vns nicht verſag,
O JEſu mein Lieb, O Jeſu mein Lieb.

134. Von HH. Drey Königen.

(Corner 152.)

1. ES führt drey König Gottes Handt,
Mit einem Stern auß Morgenland,
Zum Chriſtkindt durch Jeruſalem,
In einem Stall nach Bethlehem,
GOTT führ vns auch zu dieſem Kind,
Vnd mach auß vns ſein Hofgeſindt.

2. Der Stern war groß vnd wunder ſchon,
Im Stern ein Kind mit einer Kron,
Ein Gülden Creutz ſein Scepter war,
Vnd alles wie die Sonne klar,
O GOtt erleucht vom Himmel fern,
Die gantze Welt mit dieſem Stern.

3. Auß Morgenland in aller eyl,
Kaum dreyzehen Tag viel hundert Meil,
Berg auff, Berg ab, durch Reiff vnd Schnee,
GOtt ſuchten ſie durch Meer vnd See,
Zu Dir O GOtt kein Pilgerfahrt,
Noch Weg, noch Steg laß werden hart.

4. Herodes ſie kein Vhr noch Stundt,
In ſeinem Hof aufſhalten kundt,
Deß Königs Hof ſie laſſen ſtehn,
Geſchwind [1] zur Krippen gehn.
GOtt laß vns auch nicht halten ab,
Vom guten Weg biß zu dem Grab.

5. So bald ſie kamen zu dem Stall,
Auff jhre Knv ſie fielen all,
Dem Kind ſie brachten alle drey,
Gold, Weyrauch, Myrrhen, Spezerey,
O GOTT nimm auch von vns für gut,
Hertz, Leib vnd Seel, Gut Ehr vnd Blut.

[1] Wol zu ergänzen: Geſchwind ſie hin, oder Geſchwinde ſie.

6. Mit Weyrauch vnd gebognem Kny,
Erkandten ſie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen ſeine Menſchheit bloß,
Vnd mit dem Gold ein König groß,
O Gott halt vns bey dieſer Lehr,
Kein Ketzerey laſt[1] wachſen mehr.

7. Maria hieß ſie willkomm ſeyn,
Legt jhn jhr Kind ins Hertz hinein,
Das war jhr Zehrung auff den Weg,
Vnd frey Geleit durch Weeg vnd Steg,
Gott geb vns auch das Himmelbrod,
Am letzten Zug, zur letzten Noth.

135. Ein anders ſchön Geſang, von der Geburt Jeſu Chriſti.

(Cölner Gb. 1619. II, 16. Corner 153.)

1. Als Maria die Jungfraw ſchon,
Nun ſolt geberen Gottes Sohn,
Kam ſie zu Bethlehem in die Statt,
Die Gott darzu erwehlet hat,
Gelobet müß ſein daß ſüſſe Kindelein,
Geehret müß ſein daß keuſche mägdelein,
Nun vnd ewiglich zu allen zeiten.[2]

2. Sie kam an eines Wirthes Thür,
Da war kein platz ſie bleib darfür,
Vnd gieng hinauß in ein Schewre,
Die Herberg war der Jungfraw tewre.

3. Ach Bethlehem wann du nun wiſt,
Wie dieſe Jungfraw ſchwanger iſt,
Vom heiligen Geiſt vnd Gnaden voll,
Ein jeder Menſch jr dienen ſol.

4. Jeſum gebar ſie in den Stall,
Sie hat kein platz im ſchönen Saal,
Sie band das Kind in Tüchlein rein,
Vnd legt es in das Krippelein.

---

ol laß zu leſen. — [2] Die 3 letzten Verſe werden bei jeder der nachfolgenden
Bei der 7. Str. hat M Geehret ſey das keuſche Jungfräwlein.

5. Kompt her vnd ſehet jhr weiche Leut,
Wie Jeſus wirdt gebohren heut,
In bloſſen Stall, in kalter nacht,
Solt jhr ſchlaffen wann Jeſus wacht.

6. Viel warmer kleider branchet jhr,
Darzu Camein mit hellem fewr,
Im ſchne vnd froſt ewer König leit,
Sein hertz beſchwingt die kalte zeit.

7. Rüſt zu ewer hertz vnd Seelen rein,
Dem allerliebſten Jeſulein,
Der Liebe fewr jm zündet an,
Vnd laßt jhn nimmer von euch gahn.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 2. Solt gebů. (ohne Nun.) 3. Stadt. — 5. das. — 6. das Mág. — 7. Nun vnd in alle Ewigkeit. 2, 1. für manches (ſt. an eines). — 3. einen Stall. — 4. Herberg hat J. gefalln. — 3, 3. Heil. — 4. ſoll. — 4, 1. gebahr. — 2. hett. 5, 1. ſecht die reiche L. — 3. Inn einem Stall inn k. N. — 4. Solt. 6, 1. kleyder. — 2. Camin. Fewer. — 3. Jhm ſchnee v. Fr. — 4. L beſchwert (ſt. beſchw.). — 7, 1, ewr. H. — 3. D. L. jhm Fewer z. 4. laſt.

136. Ein Danckſagung für die Geburt Chriſti.

(Corner 154.)

1. LOb, Preyß vnd Ehr ſei Gott geſagt,
Daß er von einer reinen Magd,
Den Tag im Jahr geboren ward,
O edler Tag
Mit lob dich niemand erfüllen mag.

2. Luſt, frewd vnd wonn wird vns zu theil,
Weil vns geboren iſt das Heil,
Das Heil iſt groß, das Gott auß goß,
Im Himmel hoch,
Dar nach iſt vns geweſen ſo gach.

3. O Tag, O Nacht, O Frewden zeit,
Da JEſus in der Krippen leit,
O Gottes Sohn, O Kindlein ſchon,
Laß vns zu dir
Ins Himmelreich, einkommen ſchier.

4. Verleyh vns O HErr JEſu Chriſt,
Der du heut new geboren biſt,
Daß ich allzeit dein lob auß breit,
Auff diſer Erd,
Biß vns zu theil der Himmel werd.

37. Ein ſchön Geſang von den Vnſchüldigen Kindlein.

(Cölner Gb. 1619. II, 23. Corner 155.)

1. Gott grüß euch Märterer Blümelein,
Die jhr ſo junge Kindelein,
Erlanget habt die Martyr Kron,
Weil Chriſt geboren Gottes Sohn.
2. Jhr ſeydt daß erſte Opffer zard,
Welchs Jeſulein geopffert ward,
In vnſchuld vnd einfältigkeit,
Drumb frewet euch in ewigkeit.
3. Gelobt ſey die Dreyfaltigkeit,
Krafft, Ehr, vnd ſieg hat ſie bereit,
Dir gibt die Kron den zeugen ſchon,
Mit wone vnd freud in jhrem Thron.

Lesarten aus M. 1, 1. Gegrüſt ſeyt Martyrer Bl. — 2. Junge. — jebohren. — 2, 1. ſeyd das. zart. — 3. Einfaltigk. — 4. Ew. — 3, 2. ß. — 3. Zeugen. — 4. Wonn. Frewd.

138. Ein vberauß ſchön Geſang, auff heilige Drey Königtag zu ſingen.

(Cölner Gb. 1619. II, 26., aber erſt von der 3. Str. an. Corner 125.)

1. EJn Kindlein iſt vns gebohren,
Zu Bethlehem,
Deß frewet ſich auff Erden,
Jeruſalem,
Die Engelein die bringen den Hirten,
Die botſchafft auff dem Feld,
Wie daß diß Kindelein kleine,
Sey das Heyl der gantzen Welt,
Darumb die Hirten eylten,
Gen Bethlehem.

2. Da funden ſie mit frewden,
Das Kindelein,
In Tüchlein eingewickelt
Im Krippelein,
Das Oechslein erkandt ſeinen HErren,
Vnd auch das Eſelein,
Da danckten ſie von Hertzen,
Vnd lobten Gott allein,
Dieweil ſie gegrüſſet hetten,
Diß Jeſulein.

3. Ein Kindlein iſt vns geboren,
Zu Bethlehem,
Das bracht dem Herodes zorn,
Vnd groſſen grimm.[1]
Drey König auß Morgenland,
Kamen gen Jeruſalem,
Sie fragten wo iſt geboren,
Der König der Jüden,
Wir ſahen in Orienten,
Den ſternen ſein,
Vnd kommen anzubetten,
Daß ſüſſe Kindelein.

4. Als nun Herodes höret,
Die wunder newe mehr,
Erſchrack er vber die maſſen,
Mit ſeinem gantzen Heer,
Vermeint er würd verlieren,
Das Reich ſein,
Darumb tracht er zu tödten,
Das newe Kindelein.

5. Er fragt mit argen liſten,
Wo das Kind geboren wer,
Daß da ſolt ſein ein König,
Vnd aller Welt ein Herr,
Da ſprachen auß den Propheten,
Die Gelehrten ſein,
Zu Bethlehem in Judea,
Dem Stättelein klein.

[1] Die 4 erſten Verſe dieſer Str. werden zu Anfang jeder der nach wiederholt.

6. Herodes ſagt zun Weiſen,
Geht hin vnd ſucht das Kind,
Vnd wenn jhrs werdet finden,
So thůt mirs kundt geſchwind,
Auff daß ich auch erſcheine,
Mit den Schätzen mein,
Vnd bette an von hertzen,
Das kleine Kindelein.

7. Jeruſalem verlaſſen,
Die edle Weiſen gůt,
Der Stern ſie hingeleiten,
Wol zu der Krippen thůt,
Allda ſie lieblich finden,
Das Kindlein fein,
In tůchlein eingebunden,
Bey der Můtter ſein.

8. Ihr Schätz ſie all aufſchlieſſen,
Schencken dem Kindlein Gold,[1]
Köſtlich Weyrauch vnd Myrrhen,
Darzu auch rothes Gold,
Die gaben theten[2] empfangen,
Die Jungfraw rein,
Mit Andacht ſie anbaten,[3]
Das wunder Kindelein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 3, 1. gebohren. — 3. Zoren. — ohren. — 8. Juden. — 9. im Oriente. — 10. Sternen. — 12. Das. 2. Mähr. — 3. über. — 5. Vermeynt. wird. — 6. Reiche. — en. — 9. new. — 5, 1. liſt. — 2. Wo s Kind gebohren w. — 3. Das yn. — 5. ſprachn. — 7. Juda. — 8. Städtlein. — 6, 5. das. — m Schatze. — 7. Hertzen. — 7, 5. Allda. — 6. Kindelein. — chlein eingewunden. — 8, 2. Sold. — 4. rohtes. — 5. Gaben thet. — etten. — 8. klein (ſt. wunder).

Anmerkung. Hoffmann Nr. 312 hat das Lied aus dem Cölner und aus Corner 1625, mit kleinen orthographiſchen Abweichungen.

139. Ein anders am ſelbigen tag.

(Cölner Gb. 1619. II, 28.)

1. O ſüſſer Herr Jeſu Chriſt,
Von dir geſchrieben iſt,

[1] Lies Sold. — [2] Lies thet. — [3] Lies anbeten.

Viel wunderlicher gſchicht,
Wie Eſaias ſpricht.

2. Ein Jungfraw wirdt empfangen,
Gebären einen Sohn,
Darnach wirt er erlangen,
Den allerhöchſten Thron.

3. Aus Maria der reine,
Fürwar geboren iſt,
Ja eim klaren ſcheine,
Der Herre Jeſu Chriſt.

4. Jeſus der iſt geboren,
In einem Häuſelein,
Zwey Thier mit jhme waren,
Bey einem Krippelein.

5. Geboren auff dem Felde,
Das liebe Kindelein,
Groß hunger vnd groß kälte,
Gelitten große pein.

6. Am achten tag beſchnitten,
War Menſch vnd warer Got,
Jeſus das lieb Kindlein zart,
Vergoß ſein Blůt ſo roth.

7. Drey König waren kommen,
Gar fern auß frembden Land,
Golt, Weyrauch, Myrren namen,
Das gaben ſie zu hand.

8. Herodes wolte Tödten,
Der reinen Jungfraw Sohn,
Maria war in nöthen,
Sie zog heimlich daruon.

9. Ewig lob ſey dir geſagt,
Du barmhertziger Gott,
Vnd Maria der reinen Magdt,
Die dich getragen hat.

10. Die[1] ſie durch jhr Vorbitte,
Bey jhrem lieben Kind,
Vns erlang gnad vnd güte,
Vnd verzeihung der Sünd, Amen.

---

[1] Lies Daß.

140. Auff der H. drey König Fest.

(Isentrit 3. A. I, 58. Cölner Gb. 1610, 51. 1619. I, 51. Corner 156.)

1. Als Jheſus Chriſt geboren war,
Zu Herodis zeiten,
Erſchien ein Stern hell vnd klar,
Gottſeligen Leuten,
Den Weyſen in dem Morgenlandt,
An dem ſie mercketen zu handt
Das ein Kind erſchienen,
Wie ein König geboren war,[1]
Welchem das gantz Jüdiſch Heer,
Schuldig war zu dienen.

2. Do namen ſie köſtliches Golt,
Mirr, Weyrauch daneben,
Vnd zugen in ſeiner huldt,
Sich dardurch zugeben.
Sie kamen gen Jeruſalem,
Sprachen wer zeigt vns das kindlein,
Das euch ſol vertretten,
Wir haben geſehen ſeinen Stern,
Kommen daher vnd wöllens gern,
Mit ſchanckungen anbetten.

3. Da ſolches für Herodem kam,
Erſchrack er nicht wenig,
Dieweil er war ein frembder Man,
Vnd nicht ein rechter König,
Er wetzet bald in ſeinem mut,
Sein Schwerdt wol auff des Kindes Blut,
Beruffet die gelerten,
Vnd fraget wo Chriſtus der Held,
Kommen ſolte in dieſe Welt,
Sein Volck zu erretten.

4. Sie ſagten im von Bethlehem,
Haben wir vernommen,
Solte vns zu Jeruſalem,
Ein erlöſer kommen,
Es ſolt auch nicht nach jhrem ſchein,
Das kleineſt vnd geringſte ſein,

---

[1] Lies wer.

Sonder wol gelingen,
Als ein gerechter Fürſt vnd Hirt,
Der vns gar wol regieren wird,
Wunderlich entſpringen.
[Drumb thut dieſes Städtlein klein,
Gar nicht das geringſte ſeyn,
Weil ihms wird gelingen,
Daß drinn vnſer Fürſt vnd Hirt,
Der vns wol regieren wird,
Herrlich thut entſpringen.[1]]

5. Demnach er nun jhr red erkandt,
Thet er fleiſſig ſorgen,
Als jme auch die zeit genandt,
Nicht mehr ware verborgen,
Beruffet er die Weyſen Leut,
Vnd fraget ſie, vmb welche zeit,
Der Stern jhn war erſchienen,
So bald er es nun hat erforſcht,
Damit er leſchet ſeinen durſt,
Sprach er felſchlich zu jhnen.

6. Machet euch auff gen Bethlehem,
Eilet hin von ſtunden,
Dann hie zu Jeruſalem,
Wird das kindt nicht funden,
Sucht es dort vnd wenn jhrs habt,
Angebet vnd wol begabt,
So laſt mich es auch wiſſen,
Auff das ich auch mit gleicher weiß,
Das Kindt anbet vnd ſchenck beweis,
Vnd des ſeit befliſſen.

7. Alß ſie nun ſeinen böſen ſinn,
Gründlich nicht vernamen,
Sonder mit dieſem bericht von jhm,
Auff die ſtraſſen kamen,
Sahen ſie vor jhn nicht vngern,
Wiederumb gehn den liechten Stern,
Vnd oben auffdreten,
Zeigt jhnen mit ſeim ſtille ſtahn,
Das ſie in das Hauß ſolten gahn,
Vnd das kindt anbeten.

[1] Die eingeklammerten Verſe hat M ſtatt der 6 vorhergehenden.

8. Alſo giengen ſie baldt hinein,
Betetens an von ſtunden,
Vnd ob ſie wol bey jhm kein ſchein,
Noch kein reichthumb funden,
Jedoch beweiſten ſie jhr hertz,
Vnd öffneten all jre ſchätz,
Schenckten jhm mit frewden,
Myrrhen, Weyrach vnd rotes Golt,
Darbey man jhr gedencken ſolt,
Jhr vnd aller Heiden.

9. Alſo ſie durch ein ander ban,
Ans befelch heimzogen,
Vnd es Herodes wol vernam,
Das er war betrogen,
Sand er aus vnd lies mit gwalt,
Zweyer Jahr vnd drunder alt,
Alle knäblein tödten,
Das Bethlehem mit ſeinem kreiß,
Mußte erleiden groſſen ſchweiß,
Darfür halff kein bitten.

10. Der Joſeph ſich gar bald bereit,
Hat das Kindlein gnommen,
Vnd damit in dieſem leid
In Egypten trunnen,
Alda blieb er wol ſieben Jar,
Bis das Herodes geſtorben war,
In der Engel lehret,
Alsbald er kindt vnd Mutter nam,
Widerumb in ſein heimet kam,
Sich darinnen nehret.

11. O Chriſte laſſe auch den Stern,
Nach dein wort den den deinen,
Die es ſogar von hertzn begern,
Kräfftiglich erſcheinen,
Dardurch wir all zu dir gelenckt,
Werden vnd dir durchaus geſchenckt,
Auch dem Feindt entrinnen,
Durch dein groſſe Barmhertzigkeit,
Verleihe vns die ſeligkeit,
So wir farn von hinnen.

Lesarten. 1, 1. IKM Jesus. — 2. IKM Herodes. M Je. — 3. IK Stern schon heil s. T. — 4. KM Hochgelehrten. I Hochgelernten. — 5. IKM Weisen. KM Morgenland. — 6. M merckten. IKM zuhand. — 7. IKM Daß. — 8. M fehlt: Die. IKM wer. — 9. IK herr. — 10. IKM wer. — 2, 1. IKM Da. M schönes. I zeigt. K geigt. M Gold. — 2. I Myrr. M Myrrhen. IKM darneben. — 3. IK zogen. M Zogen ohne Lud ... ferne Hand. IK bald. — 6. M fehlt: Spruchen. IKM Kindlein. — 7. M sah. IKM ersehen. — 8. M her. — 9. IK wolens. M wolens. — 10. IK schenck. M Mit Andacht anbeten. — 3, 1. M schöns. Herodes. — 2. K Gerichtsh. — 3. M Weil. IK Mann. — 4. M fehlt: Und. IK an. — 5. M regt. IK bald. I mahl. K mich. M Macht. — 6. I schwerdt. K schwert. M Schwert auff des Kindleins. IK Blut. — 7. IK beruffet. M beruffet. IK gelehrten. M Gelehrten. — 8. M fehlt: Und. I Heldt. — 9. IKM fest. — 4, 1. IKM jhm. — 2. M Hau. — 3. IK Sohn. M Sohnes. — 4. IK Erl. — 5. K nit. — 6. IK sein. — 8. IK Alle. — 5, 1. M Da. IM recht. K erkand. — 3. IKM jhme. K genand. M genannt. — 4. M nichts. IKM war. — 5. I beruhet. M beruffet. IK werde. M weiss Leuth. — 6. 6. M fehlt: Und. — 7. M Stern wer erschi. — 8. M er nun I bät. KM bett. — 9. M Und er l. i. T. IK löschet. — 10. IK fälschlich. M falsch. — 6, 1. M Macht. — 2. IK Erkand. M Erlet. — 4. IK Sind. I Kindt. KM Kind. IK nit. — 5. IK Sucket. IKM wann. — 6. IK begehrt. — 7. I lahn. K lasst. M mich auch. — 8. M fehlt: Anff. IKM Daß. — 9. IK Daß Kind anbet. I zu schenck. IK beweiß. M Dem Kindlein groß Ehr beweiß. — 10. I ferdt. K ferd. M deß ferd beflieissen. — 7, 1. IK Als. M Sinn. — 2. IK Gründtlich nit. M vernemmen. — 3. M fehlt: Sonder. — 4. M kommen. — 5. K nit. M nicht fern. — 6. M fehlt: gehn. I leichten. — 7. IK auffstretten. M Ob ein Hauß auffstretten. — 8. M Zergt jhn. IK seinem. — 9. IKM Daß. M ins Hauß. — 10. IKM Kind. IK anbetten. — 8, 1. M So g. IKM bald. — 2. IKM bettens. — 3. M fehlt: Und. Schein. — 4. M Auch k. N. IK keine. — 5. M doch. IM Hertz. — 6. M fehlt: Und. IK jhre. M Schätz. — 7. IK jhn. K freuden. — 8. IKM Weyrauch. M Gold. — 9. M Dabey man ged. — 10. M J. IKM Heyden. — 9, 1. IKM Als. IK bahn. M Bahn. — 2. IKM Auß. I beuelch. M Befelch. — 3. IKM Und Her. IK vernahm. — 4. IM Daß. — 5. IK Sandt. M Sant. IKM auß. ließ. IK gewalt. — 6. IK darunder. M darunter. — 7. IKM Knäbl. — 8. K Daß. M krätz. — 9. IK Müßt. M Mut erley. — IK Dafür. — 10, 1. M fehlt: Der. — 3. 4. M Flog hinweg mit großem Leyd, Ist in Egypten kommen. — 4. IK entrunnen. — 5. M Da b. e bey. IKM siben. Jahr. — 6. IKM Biß. I daß. M fehlt: daß. — 7. IKM Ihn. — 8. M Bald. IKM Kind. IK Mutter. — 9. M Wider in. IM Heimet. — 10. I neret. — 11, 1. IKM O Jesu. M laß deinen St. — 2. IK

M Vnd dein Liecht d. d. — 3. I es gar. IK hertzen. M die es von
begehrn. — 4. I erſchienen. — 5. I gelendt. KM gelend. — 6. IK
ß. M Vnd dir gantz vnd gar geſchenckt. — 7. IKM Feind. —
Verleyh. IM Seligk. — 10. M Wenn wir. IKM fahren.

merkung. Wackernagel Nr. 339 hat das Lied aus dem Ge-
b der böhmiſchen Brüder von Mich. Weiſſe 1531. Die Ortho-
weicht ſehr ab; faſt in jedem Verſe fehlt ein Wort, was ſeinen
in der Melodie hat: „Im thon, Dies eſt letitie.“ Ich führe hier
abweichenden Wörter (nicht die bloß orthographiſch verſchiedenen) an.
(d. i. fehlt) Chriſt. — 4. reychſinnigen l. — 8. f. Wie. — 9. f. gantz. —
ınd ſie n. — 3. Suchten darmit ſeine h. — 4. jm ſich zu erg. —
ie. — 6. S. zeyget v. d. klein. — 7. welchs. — 8. han geſehn. —
ı v. woltens. — 10. geſchenck. — 3, 1. 1. Da diß. — 3. Denn
4. f. vnd. — 5. f. er. — 6. f. wol. — 7. rüffet den. — 8. f. vnd. —
d. — 4, 1. f. im. — 3. Soll. — 5. Sie ſol nicht. — 6. die. —
l. — 8. Auß jr ein recht F. — 9. f. gar. — 5, 1. Als er nu die
— 3. Das jm. — 4. nichts mer wer. — 5. Rüffet die W. beſeyt. —
ıd. — 7. f. jhn. — 8. Da ers aber het. — 9. dz er. — 10. falſch. —
Racht. — 5. Nur ſüchts d. — 7. ſo thut mirs zu w. — 8. f. auch. —
jm mit geſchenck h. — 7, 1. Do ſie ſeinen. — 3. S. vnterricht. v. —
. vnd nicht vng. — 6. vor jn g. — 8. Zeygen mit. — 9. jns. —
l. g. ſie einhin. — 3. Ob ſie wol kein ſchein bey jm. — 4. auch
. Doch. — 6. f. all. — 8. Myrr, W. v. köſtlich G. — 9. da bey
— 9, 1. Als. — 2. f. es. — 5. f. aus. — 8. f. das. — 9. dieſen
ſſen). — 10, 1. Aber J. hat gereyt. — 2. f. Hat. — 3. V. war
hertzenleyd. — 5. Vnd da bleyb er ſ. — 6. biß der Feind geſt. —
er. nemb. — 9. wider. kemb. — 11, 1. O Ch. laß deinen St. —
revn wort den d. — 3. Die des v. — 5. D. ſie zu. — 6. vnd dir
ud gar geſch. — 7. dem Feind angewinnen. — 8. Inn deiner teyl-
eyt. — 9. zur ewigen ſel. — 10. frey faren.

141. Ein Lied an der heiligen drey Könige tag.

(Leiſentritt 1. A. I, 61. 3. A. I, 42.)

1. O Gütigſter HErr Jeſu Chriſt,
Der vns zu troſt geboren biſt,
Von einer keuſchen Jungfraw zart,
Vnd dich durch ein Stern goffenbart,
Den Weiſen in dem Morgenland,
Das ſie dich ein Gott habn erkandt.

2. Derhalben ſie auch dich zu Ehrn,
Mit gaben ſeind kommen von fern,
Nieder gfaln dich gebettet an,
Vnd jhr geſchenck geopffert ſchon,
Goldt, Weyrach, Mirrhn als einem Gott,
Vnd König der leidn ſolt den Todt.

3. Vnd der du ſie durch deine güt,
Vors Herodis gwalt haſt behüt,
Sie ein andern weg in jr Land,
Gefürt durch dein gewaltig Handt,
Vnd erlöſt aus Herodis zorn,
Das jhn kein gwalt iſt widerfarn.

4. Wir bitten dich verlaß vns nicht,
Sonder mit deiner guaden liecht,
Vnſre finſter Hertzen erleucht,
Das wir durch dein barmhertzigkeit,
Vns ſelbs vnd dich recht erkennen,
Vnd vns nach dir allzeit ſehnen.

5. Das wir dir opffern rechter gſtalt,
Weyrach, Myrrhen, vnd rotes Goldt,
Ein rechten glaubn der vor dir bſteht,
Darzu ein andechtigs Gebet,
Das wir recht buß thun vnd vben,
Dich vnd vnſern nechſten lieben.

6. Jn die Welt die ſünd vns bracht hat,
Aber du haſt vns durch dein gnad,
Ein andern weg gemacht bekant,
Zu dem ewigen Vaterland,
Gib das wir vns des halten ebn,
Vnd ſtetz nach deinem willen lebn.

7. O HERR du wolſt gnediglich wern,
Das wir nicht zu Herodi kern,
Zu des Teuffels dienſt vnd boßheit,
Von dem du vns haſt gnedig gfreit,
Sonder für vns zur ſeligkeit,
Das wir dich lobn in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Jheſu. — 2. iſt. — 2, 5. Myr
3, 3. jhr Landt. — 6. jhm. — 4, 3. Vnſer. — 4. Barmh. — 5, 2. Mirr
6. Nechſten. — 6, 1. Sünd. — 4. Vaterlandt. — 6. ſtets.

142. Ein Schönes altes Liedt auff das newe Jahr vnd H. Drey König tagen, gerichtet auff sein alte weis.

(Leisentrit 3. A. I, 65.)

1. GOtt ist auff Erden kommen,
In diese dörfftigkeit,[1]
Vnd hat an sich genommen,
Die sterbliche menschheit.
2. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Wie Esaias spricht.
3. Ein Jungfraw wird empfangen,
Geberen einen Sohn,
Darnach wird er erlangen,
Den allerhöchsten thron.
4. Aus Marien der reinen,
Verwahr geboren ist,
In einem klaren scheine,
Der HERR Jhesus Christ.
5. Jhesus der ist geboren,
In einem heuselein,
Zwey thier mit jhme woren,
Bey einem Krippelein.
6. Geboren auff dem Felde,
Das liebe Kindelein,
Gros hunger vnd kälde,
Gelieden grosse pein.
7. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Als der Prophet spricht.
8. Ein Son ist vns gegeben,
Ein Kind ist vns geborn,
Das er vns geb das leben,
Das wir haben verlorn.
9. Am achten tag beschnitten ward,
War Mensch vnd warer Gott,

---

[1] Unter den Noten d ü r f f t i g k e i t.

O Bethlehem,
Auß tauſend außerkohren,
Wie biſt du dem
So angenem,
Der heut in dir gebohren.

3. O Heilige Stadt,
Gib Hülff vnd Raht,
Wie wir Gott mögn gfallen,
Die Jungfraw rein,
Vnd sKindelein,
Loben mit groſſen ſchallen,
Ach Jungfraw zart,
Von edler Arth,
Thu vns dein Kind verſöhnen,
Dir wöllen wir
Allein hinfür,
Vnd deinem Kindlein dienen.

4. Ach Jungfraw zart,
Deins Kindleins wart,
Schaw daß daſſelb nicht weyne:
Bitt daß es dSünd,
All die es ſind
Von ſeinem Volck ablegen,
Ach JEſulein,
Schöns Kindelein,
Wie ſollen wir dich loben,
Hilff vns auß noht,
Du biſt auch Gott,
Im hohen Himmel oben.

5. Du biſt zugleich,
Hie Arm, dort Reich,
Biſt klein vnd groß darneben,
Durch dieſen Tag,
Der viel vermag,
Bitt wolſt vns dein Gnad geben,
O Kindelein,
Bitt wolleſt ſeyn,
Mein Troſt auff dieſer Erden,
Dich ſuch ich HErr,
Ach ſey nicht ferr,
Laß mich nicht Troſtloß werden.

144. Ein anders Weynachts Lied.

ner Gb. 1619. II, 21., aber nur Str. 1. 2. 3. 7. 12. Corner 159.)

1. Laßt vns diß Kindlein wiegen,
   Das hertz zum Kriplein biegen,
   Laßt vns im geist erfrewen,
   Das Kindlein benedeyen,
   O Jesulein süß, O Jesulein süß.[1]
2. Last vns dem Kindlein neigen,
   Jhm lieb vnd dienst erzeigen,
   Last vns doch jubilieren,
   Vnd Geistlich triumphieren.
3. Last vns dem Kindelein singen,
   Jhm vnser Opffer bringen,
   Jhm alle Ehr beweisen,
   Mit Loben vnd mit preisen.
4. Laßt vns ein Fewerlein machen,
   Dem Kind ein Müßlein kochen,
   Deß Zuckers nicht vergessen,
   Es wirds mit lust thun essen.
5. Last vns das Kindlein speisen,
   Es wird vnns Gnad beweisen,
   Vnd zum wolleben führen,
   Daß Frommen thut gebühren.
6. Laßt vns das Kindlein träncken,
   Jhm Zucker-Milch einschencken,
   Es wirdt vns wol bedencken,
   Im seine Frewdt verschencken.
7. Laßt vns sein Händlein vnd Füßlein,
   Sein fewrigs Hertzlein grüssen,
   Vnd jhn demütig ehren,
   Als vnsern Gott vnd Herren.
8. Last vns sein Mündlein küssen,
   Die Händlein mit den Füßlen,
   Seht wie sein Euglein fließen,
   Vnd pfeil der Lieb ausschießen.
9. Last vns zum Kindlein bucken,
   Sein Nasse Euglein trucken,
   Last vns bey jhm erscheinen,
   So wirdt es nit mehr weinen.

[1] 8te Zeile dieser Str. wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

10. Laſt vns das Kind vmbfangen,
Nach jhm ſteht vnſer verlangen,
Sein Euglein laſt anſchawen,
Jhm Schoß der edlen Jungfrawen.

11. Laſt vns ſein diener werden,
Weil wir hie lebn auff Erden,
Es wirdt vns wol belohnen,
Mit der himmliſchen Kronen.

12. Laßt vnſer ſtimmlein ſchallen,
Es wird dem Kindlein gfallen,
Laßt jhm ein Frewdlein machen,
Das Kindlein wird eins lachen.

13. Laſt vns thun alles zu ehren,
Waß wir könn dieſem Herren,
Jhm Himmel wirdt erſchallen,
Vergolten wird vns allen.

Lesarten aus M. 1, 1. Laſt. das. — 2. Hertz. Krippl 3. Laſt. Geiſt. — 2, 1. zum K. neygen. — 2. Lieb. — 3. jubili 4. geiſtlich. — 3, 1. Kindlein. — 2. opfer. — 3. Laſt vns jm 4. loben. — 7, 1. Laſt vns das Kindlein grüſſen. — 2. Ja ſa ſein Füßlein. — 3. Laſt vns d. e. — 12, 1. Laſt v. Stimm erſch. — 2. gef. — 3. Laſt jm. fr. — 4. Daß Kindleins Hertz thu l.

Anmerkung. Das Lied war ſehr verbreitet. Mit unbede Abweichungen ſteht es bei Hoffmann Nr. 254 aus dem Heide Gb. 1629; aus dem Munde des Volkes in der Grafſchaft Glatz in manns "Schleſ. Volksliedern" Nr. 279 und in „Weinholds Wei Spiele und Lieder" S. 114; in „Neu auserleſene Liedlein" M 1604; im Mainz. Gb. 1628; in (A. v. Haxthauſen) „Geiſtliche lieder" Paderborn 1850.

145. Ein anders Weyhnachtgeſang.

(Corner 161.)

1. KOmpt her jhr liebe Kindelein,
Vnd ſinget mit den Engelein,
Ein kleines Kind, ein groſſer GOtt,
Iſt heut gebohren zu ßSünders Noth.
O Jeſulein ſüß, O Jeſulein ſüß.[1]

[1] Die letzte Zeile wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Laſt vns das Kindelein wiegen,
Das Hertz zum Kripplein biegen,
Strohälmlein darauß klauben,
Anzünden vnſern Glauben.

3. DErd grünet vnd bringt Röſel,
Der Heyland kompt vom Himmel,
Deß frewen ſich die Engelein,
Vnd ſingen in den Lüfften fein.

4. Joſeph vnd Maria bey dem Kripple,
Die Hirten bey den Schäflein,
Das Vieh auch ſeinen HErren kennt,
Der ſich Herrn aller Herren nennt.

5. Der Tag ſcheint mit Barmhertzigkeit,
Scheint mit der Sonn der Gerechtigkeit,
Scheint mit dem Liecht der Warheit,
Scheint mit dem Glantz der Ewigkeit.

6. GOtt iſt heut Menſch geboren,
Menſchen wie Götter worden,
Der HErr ein Knecht geboren,
Die Knecht ſeyndt HErren worden.

7. Ein Kind iſt vns geboren,
Ein Sohn iſt vns gegeben,
Vns geben nach der Gottheit,
Gebohren nach der Menſchheit.

8. Zu vns auff Erden kam es,
Bey Gott im Himmel blib es,
Bey vns im Kripplein glegen,
Im Himmel bleibs zu gegen.

9. Es wirdt gebohren bei tieffer Nacht,
Das vnns zum klaren Liecht hat bracht,
Gebohren in groſſer Winters Kält,
Das vns mit heiſſer Lieb erhelt.

10. Welchs die gantz Natur formiert,
Ja die gantze Welt regiert,
Das wird von vnns verwieſen,
Zum Eſel inn Stall gewieſen.

Sonder wol gelingen,
Als ein gerechter Fürſt vnd Hirt,
Der vns gar wol regieren wird,
Wunderlich entſpringen.
[Drumb thut dieſes Städtlein klein,
Gar nicht das geringſte ſeyn,
Weil ihms wird gelingen,
Daß drinn vnſer Fürſt vnd Hirt,
Der vns wol regieren wird,
Herrlich thut entſpringen.[1]]

5. Demnach er nun jhr red erkandt,
Thet er fleiſſig ſorgen,
Als jme auch die zeit genandt,
Nicht mehr ware verborgen,
Beruffet er die Weyſen Leut,
Vnd fraget ſie, vmb welche zeit,
Der Stern jhn war erſchienen,
So bald er es nun hat erforſcht,
Damit er leſchet ſeinen durſt,
Sprach er felſchlich zu jhnen.

6. Machet euch auff gen Bethlehem,
Eilet hin von ſtunden,
Dann hie zu Jeruſalem,
Wird das kindt nicht funden,
Sucht es dort vnd wenn jhrs habt,
Angebet vnd wol begabt,
So laſt mich es auch wiſſen,
Auff das ich auch mit gleicher weiß,
Das Kindt anbet vnd ſchenck beweis,
Vnd des ſeit befliſſen.

7. Alß ſie nun ſeinen böſen ſinn,
Gründlich nicht vernamen,
Sonder mit dieſem bericht von jhm,
Auff die ſtraſſen kamen,
Sahen ſie vor jhn nicht vngern,
Wiederumb gehn den liechten Stern,
Vnd oben auffdreten,
Zeigt jhnen mit ſeim ſtille ſtahn,
Das ſie in das Hauß ſolten gahn,
Vnd das kindt anbeten.

[1] Die eingeklammerten Verſe hat M ſtatt der 6 vorhergehenden.

8. Alſo giengen ſie baldt hinein,
Betetens an von ſtunden,
Vnd ob ſie wol bey jhm kein ſchein,
Noch kein reichthumb funden,
Jedoch beweiſten ſie jhr hertz,
Vnd öffneten all jre ſchätz,
Schenckten jhm mit frewden,
Myrrhen, Weyrach vnd rotes Golt,
Darbey man jhr gedencken ſolt,
Jhr vnd aller Heiden.

9. Alſo ſie durch ein ander ban,
Aus befelch heimzogen,
Vnd es Herodes wol vernam,
Das er war betrogen,
Sand er aus vnd lies mit gwalt,
Zweyer Jahr vnd drunder alt,
Alle knäblein tödten,
Das Bethlehem mit ſeinem kreiß,
Mußte erleiden groſſen ſchweiß,
Darfür halff kein bitten.

10. Der Joſeph ſich gar bald bereit,
Hat das Kindlein gnommen,
Vnd damit in dieſem leid
In Egypten trunnen,
Alda blieb er wol ſieben Jar,
Bis das Herodes gſtorben war,
Jn der Engel lehret,
Alsbald er kindt vnd Mutter nam,
Widerumb in ſein heimet kam,
Sich darinnen nehret.

11. O Chriſte laſſe auch den Stern,
Nach dein wort den den deinen,
Die es ſogar von hertzn begern,
Kräfftiglich erſcheinen,
Dardurch wir all zu dir gelenckt,
Werden vnd dir durchaus geſchenckt,
Auch dem Feindt entrinnen,
Durch dein groſſe Barmhertzigkeit,
Verleihe vns die ſeligkeit,
So wir farn von hinnen.

8. O hertzigs JEſulein,
O du Hertzentröſterlein,
Was dir mißfellt, ſey fern von mir,
Schöns Kindelein.

9. Was dir gefällt, das gib ich dir,
O holdſeliges Jeſulein,
Wz du liebſt, ſoll auch mir lieb ſeyn,
O liebs Kindelein.

10. Wen du haſſeſt, will ich feind ſeyn,
O ſeliges Kindelein,
Ohn dich leben ſoll ſeyn mein Todt,
O leben mein.

11. Du mein Erlöſer, Menſch vnd Gott,
O hertzliebs JEſulein,
Deintwegen leyd ich gern den Todt,
O liebs Kindelein.

12. Der Will iſt gut, gib du das Werck,
Groß Kindelein,
Vnd mich mit deiner Allmacht ſtärck,
O ſtarckes JEſulein.

13. Ehr ſey Gott in dem höchſten Thron,
Schönes Kindelein,
Vnd dir ſein eingeborner Sohn,
O hertzliebs JEſulein.

14. Ehr ſey dem H. Geiſt zugleich,
Schöns Kindelein,
Mach vns im Himmel alle reich,
O hertzliebs JEſulein.

15. O hertzliebs JEſulein,
O holdſeligs Kindelein,
Mach vns im Himmel alle reich,
O hertzliebes JEſulein.

16. O du güldenes Kindelein,
O du holdſeligs Schätzelein,
O du Hertzentröſterlein,
O hertzliebes JEſulein.

148. Ein anders von der gnadenreichen Geburt des Herren.

(Cölner Gb. 1619. II, 15. Corner 169.)

1. Kompt her jhr Kinder ſinget fein,
Nun wiegen wiegen wir,
Den allerliebſten Jeſulein,
Nun ſinget all mit ſchall
Dem Kindelein,
Dem lieben Jeſulein,
Dem heiligen Chriſt
Mariae, Mariae Sohn.[1]

2. Das newgeboren Kindelein,
Das ligt in einem krippelein.

3. Biß du willkom du Kindlein zart,
Wie ligſtu hie ſo ellend vnd hart.

4. O du liebes Kindelein bloß vnd arm,
Dich vnſer aller heut erbarm.

5. Wir wöllen dich[2] auch hulden gern,
Als vnſerm lieben Chriſt vnd Herrn.

6. Mach mir[3] dem Kind ein Wiegelein,
In vnſer hertz vnd glauben rein.

7. In aller Welt kein Heiland iſt,
On dich du Kindlein Jeſu Chriſt.

8. Hilff vns du werthes Kindelein,
Das wir dein ſchweſter vnd brüder ſein.

9. Lob Ehr vnd preiß, auch herrligkeit,
Sey der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Lesarten aus M. 1, 8. Marie, Mar. — 2, 1. Newg. — 2. Krippelein. — 3, 1. Sey vns willkomm. — 2. liegſt hier ſo elend. — 4, 1. liebs Kindlein. — 5, 1. dir a. huldign. — 2. All v. — 6, 2. vnſerm Hertz vnd Gmüthe r. — 7, 1. Heyland. — 2. Ohn. — 8, 2. Daß. Sch. Br. ſeyn. — 9, 1. Preyß. Herrl. — 2. Sey dir O Heilig Dr.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 251 hat das Lied aus dem Andernacher Gb. 1608, Paderborner 1616, Corner 1625, Cölner 1628 mit unbedeutenden orthographiſchen Abweichungen.

---

[1] Die 2. und die 5 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.
[2] Lies dir, wie Nr. 120, 13. — [3] Lies wir, wie Nr. 120, 17.

149. Ein ſchön lobgeſang von dem allerheiligſten vnd ſüſſen Namen JESVS, am Newen Jahrstag zu ſingen.

(Mainzer Cantual 39. Corner 316.)

1. JESVS iſt ein ſüſſer nam,
Den ruffen wir armen Sünder an,
Damit wir gnad erlangen,
Vmb all vnſer Sünd begangen,
Genad Herr genad,
Vmb all vnſer Sünd vnd miſſethat. [1]

2. JESVS iſt ein Heiliger Nam,
Der Sünden vber die maſſen gram,
Darumb Gott Menſch wolt werden,
Die Sünden tilgen auff Erden.

3. JESVS iſt der wahre Nam,
Kein lügen für jm kan beſtahn,
Wo wir die Sünde meiden,
Kein Secten Jeſus wird leiden.

4. JESVS iſt deß lebens Nam,
Dem Todt den Todt er kündiget an,
Die Sünd wolt er verderben,
Darumb der Todt muſte ſterben.

5. JESVS iſt der Himliſche Nam,
Der vnſer ſchwacheit an ſich nam,
Darunter die Helle zu verſtören,
Die Seelen gen Himmel führen.

6. JESVS iſt der höchſte Thron,
Der lieben Heiligen ewige Cron,
Ihr zahl er jmmer mehret,
Wann er vns Sünder bekehret.

7. JESVS iſt der liebſte Nam,
Den wir von hertzen lieb ſolln han,
Den wollen wir lieben vnd loben,
Sollen alle Jeſus feinde toben.

8. JESVS iſt vnſer zuuerſicht,
Verlaß vns Sünder vnd Sünderin nicht,
HERR laß vns zu dir lenden,
Hilff Jeſus an vnſerm ende.

[1] Die 2 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

9. Ehr, lob, preiß vnd herrligkeit,
Sey Gott der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Vnd Jesus Nam gebenedeyet,
Von nun an biß in ewigkeit.

esarten aus M. 1, 1. Nam. — 2. arme. — 3. Dadurch (st. Damit). — 4. Vmb vnser Sünd. — 5. G. O Herr G. — 6. Miss. — 2, 1. er. — 2. über. — 3. wollen. — 3, 2. Lügen. jhm. — 3. Sünden n. — 4. leyden. — 4, 1. Lebens. — 2. kündigt. — 4. must. — 5, 1. — 3. Die Hölle zu verstören. — 4. zu führen. — 6, 2. Ewige. — 7, 2. nan v. H. lieb soll han. — 4. Solln all vnser F. — 8, 1. Zuv. — rlöst. — 4. Ende. — 9, 1. E. Lob, Preyß vnd Herrlichk. — 2. heil. — y JEsus N. Geb. — 4. Ew.

150. Am newen Jarstag, von dem süssen Namen Jesu.

ntrit 3. A. I, 54. Münchner Gb. 8. Cölner Gb. 1610, 49. 1619. I, 49. Corner 318.)

1. Jesus ist gar ein süsser nam,
Den ruffen wir arme sünder an,
Dardurch wir huld erlangen,
Vmb vnser sünd begangen,
Genad Herr, genad, genad,
All vnser sünd vnd missethat.

2. Jhesus wer dich recht suchen wil,
Der findt bey dir der gnaden viel,
Heilig, selig ist der Mensch,
So dich tag vnd nacht bedenckt,
Er wirdet getröst, getröst,
Von sein sünden wird er erlöst.

3. Jesu fallen wir zu Füssen,
Vnd wollen so lange ruffen,
Mit seufftzen vnd mit weinen,
Mit Magdalena feine,
Bis das wir finden, finden,
Vergebung all vnser Sünden.

4. Jesu du bist mein höchster trost,
Den ich mir selbs hab außerkost,
Auß rechter Lieb vnd gantzer Begier,
Hoffen wir deiner Genaden schier,
Hilff Herre mir,
Das ich nimmer scheide von dir.

5. O Jesu vnser aller Heyl,
Dein Göttlich gnaden vns mittheil,
Genad vns HERR zu aller stund,
Daß wir nit kommen zur Hellen grund,
Behüt vns HERR vor pein,
Daß vnser Seel nit kom̃ drein.

6. Jhesu dein rosenfarbes blut,
Hat vns erworben das ewig gut,
Das du von Himmel kommen bist,
Erlöst vns von des Teuffels list,
Wir loben dich o Herr, Herr,
Im Himmel vnd auff dieser Erd.

7. O Jhesu geliebter Herre,
Durch all deiner Marter ehre,
Verleih vns ein seliges end,
Vnd ein fröliche vrstend,
Das ist die war frewd, frewd,
Die der Herr seinen dienern geit.

8. Alleluia singen wir,
Vnd Jhesum Christum loben wir,
Zu dieser gnadenreichen zeit,
Die vns so viel frewden geit,
Alleluia, Alleluia.
Gegrüsset seist Jungfraw Maria.

9. Lob vnd ehr in Ewigkeit,
Sey dir höchste Dreyfaltigkeit,
Gott Vater, Son, Heiliger Geist,
Dein Maiestat sey gepreist,
Wer dich mit andacht ehrt, ehrt,
Der sind bey dir den besten werth.

Lesarten. 1, 1. M s. (d. i. fehlt) gar. I Nahm. GKM Nam. — 2. GIK rüffen. GKM Sünder. I Sunder. — 3. I Dadurch. G Huld. IK gnad (st. huld.) M Gnad. — 4. GIKM Sünd. — 5. GIK gen. H. gen. M Genad O Herr Genad. — 6. G Vmb all vnser Miss. IK Vmb all Sünd vnd miss. M Vmb all vnser Sünd vnd Miss. — 2, 1. GIKM Jesu (ohne recht). IK süchen. M will. — 2. KM sind. GIKM dir gnaden (ohne der). GM Genaden. GI vil. — 3. IKM Ja heilig vnd s. (M Sel.). — 4. GIKM Der Jesum (st. So dich). IM Tag. Nacht. — 5. GIKM Der wirdt (KM wird) getröst. IKM s. das zweite getröst. — 6. G Vor allen Sünden erlöst. IKM Von allen (M all) seinen Sünden erlöst (K erlößt). — 3, 1.

KM Jeſu wir fallen dir z. G. füſſen. — 2. GIK wöllen. M w. dich ſ. IKM g. G anrüffen. IKM anruffen. — 3. GIKM klagen (ſt. ſeuf.). M weynen. — GIKM Maria (K Marien) Magdalena (ohne feine). — 5. GIKM Biß auch finden (ohne das 2. finden). — 6. GIKM aller (ſt. all vnſer). — 4, 1. Troſt. — 2. IKM ſelbſt. M außerküſt. — 3. IK lieb. begier. — 4. IKM ff ich Herr deiner gnaden (M Gnaden) ſch. — 6. M Daß. IK ſcheiden. ſcheyde. — 5, 2. M Gnade. — 3. M Stund. — 4. M nicht. Höllen Gr. — M Peyn. — 6. M vnſere. komme. — 6, 1. GIKM Jeſu. IKM J. mit nem. GM Roſenfarben. IK thewren (ſt. roſ.) Blůt. — 2. GIKM Haſt. Ewig. GM Gut. IK gůt. — 3. M Das vns vom H. k. iſt. — 4. GIKM aſt vns erlöſt. IM vons T. G deß T. — 5. GIKM Darumb Lob vnd r (K lob. ehr). — 6. GIKM Sey dir im H. v. auff Erd. — 7, 1. GIKM ſu lieber H. — 2. G Durch deinen M. IKM Vmb deiner M. — GIKM Verleyh vns hie ein ſeligs. GM End. I endt. — 4. IKM Vnd rt ein frölich vfferſtend (I vfferſtendt. M Aufferſtänd). G Den heilign keiſt alß dann her ſend. — 5. IKM Das iſt die ware frewd (I frewdt). Zu erlangen die freud. M Das iſt die Frewd. — 6. GM Die Gott einen (M ſein) Dienern g. (M D. im Himmel g.). IK Die vns Gott von himmel g. — 8, 2. M Vnd Jeſ. IK fehlt der ganze Vers. — 3. IKM h d. M Gnad. Z. — 4. IK D. v. Gott der Herr vom Himmel g. M Die s deß Himmels König g. — 6. IKM Gelobt ſey. IK Gott in der Ewig- it. M Gott vnd Maria. — 9, 1. IKM Ehr. — 2. G Der aller heiligſten r. IKM Sey dir du heilig Dr. — 3. GM G. Vatter, Sohn. G. vnd il. G. M heil. (ohne vnd). G hat den ganzen Vers nicht. — 4. GIKM as Sacrament ſey hoch gepr. (M gepreyſt). — 5. GIKM Vnd wer das cht. — 6. G Der findt das ewig gut. IK Der hat das ewig gůt. M Der d das Ewige Gut.

Anmerkung. In E fehlen Str. 4, 5; in G Str. 5, 8; in KM ſteht tr. 9 vor 8. — Hoffmann Nr. 102 und Wackernagel Nr. 182 haben as Lied mit manchen Abweichungen aus einem einzelnen Druck aus dem nfang des 16. Jahrhunderts.

151. Der überauß ſchöne Jubilus

(Jesu dulcis memoria)

deß heiligen Vatters Bernhardi verdeutſcht.

(Corner 319.)

1. JEſu wie ſüß wer dein gedenckt,
Sein Hertz mit Freud wird überſchwengt,
Noch ſüſſer über alles iſt,
Wo du O JEſu ſelber biſt.

2. Sing was du wilt, hör was du wilt,
Denck was du wilt, nichts iſt ſo mild,
Als JEſus Chriſtus GOttes Sohn,
Der Thon iſt vber alle Thon.

3. Dem Büſſer biſt du Herr ein Troſt,
Wer bitt, dem gibſt, geb was es koſt,
Wer ſucht der ſpürt dich mild vnd gut,
Der dich find hat den beſten muht.

4. JEſus deß HErren Frewd vnd Wonn,
Deß Lebens Brunn, du klare Sonn,
Dir gleichet nichts auff diſer Erd,
In dir iſt was man hie begehrt.

5. Es iſt ein Vnaußſprechlich Ding,
Schrifft, Bücher, Kunſt iſt alls zuring,
Allein der glaubts ders ſelber weiß,
Was JEſum lieben, ſey vnd heiß.

6. Hertzkämmerlein ich ſperren will,
Vnd Jeſum ſuchen in der ſtill,
Vor Liebe ſuch ich vmb vnd vmb,
So lange biß ich zu jhm komm.

7. Mit Magdalena laß ich nicht ab,
JEſum zu ſuchen in dem Grab,
s Hertz, klagen, weynen ſuchen ſoll,
Die Augen könnens nicht ſo wol.

8. Beym Grab kan ich mit gutem fug,
Von Hertzen grund mir weynen gnug,
Zu deinen Füſſen leg ich mich,
O JEſu ich vmbfahe dich.

9. Du Wunderkönig hoch geacht,
Du Triumphierſt mit edler Macht,
Du vnerſchätzlich Frewdenſpiel,
In dir iſt was ich haben will.

10. HErr bleib bey vns es Abend ſich,
Erleucht vns alle jnnerlich,
Vertreib des Hertzens Finſternuß,
Erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

11. Wann vnser Hertz in deiner Gwahr,
Da scheint die Warheit hell vnd klar,
Da schwind die Eytelkeit der Welt,
Die fewrig Lieb das Feld erhelt.

12. JEsu dein Lieb ist mehr denn süß,
Nichts ist darinn das ein verdrieß,
Viel tausendmal ists wie ich sag,
Edler als man außsprechen mag.

13. Sein Leyden das bezeugen thut,
Wie auch sein Rosenfarbes Blut,
Das vns erlöst, vnd noch darzu,
Erlangt die Ewig Frewd vnd Ruh.

14. Da sucht man vnd kennt JEsum wol,
Wo das Hertz brinnt wie Fewr vnd Kol,
Je mehr man sucht, je mehr es brinnt,
Wer also suchen thut der find.

15. Liebt den der in der Lieb so recht,
Get[1] Lieb vmb Lieb, vnd macht es gleich,
Eins lauffens laufft inn diesem Grnch,
Gebt Hertz vmb Hertz das ist der Spruch.

16. JEsu du Qnal[2] der Gütigkeit,
Ein Hoffnung bist, all vnser Frewd,
Ein süsser Fluß vnd Gnadenbrunn,
Deß Hertzens wahre Frewd vnd Wonn.

17. Ach JEsu gib mir zu verstehn,
Wie groß doch sey dein Lieb vnd schön,
Ach gib daß ich bey dir mag seyn,
Vnd sehen deinen Glantz vnd Schein.

18. Vor dir zu reden bin ich zu ring,
Stillschweigen ist vnmüglich Ding,
Die Lieb die treibt, ich wags hinein,
Kein Frewd hab ich dann dich allein.

19. Dein Lieb O süsser Jesu Christ,
Deß Hertzens beste Labung ist,
Sie machet satt, doch vnverdruß,
Der Hunger wächst im vberfluß.

---

[1] Lies: gebt. — [2] Lies: Quel.

20. Die dich verſuchen hungert ſehr,
Die trincken, Durſt je länger je mehr,
Auff Erd iſt nichts, das ſie begehrn,
Als Jeſum jhren lieben HErrn.

21. Den dein Lieb JEſu truncken macht,
Der weiß was er darvon gebracht,
Wie ſelig iſt den ſie erfüllt,
Nichts iſt das ſein Hertz beſſer ſtillt.

22. JEſu du Engeliſche Zier,
Wie ſüß in Ohren ſingſt du mir,
Du Wunderhönig in dem Mund,
Kein ſüſſer Trunck mein Hertz empfund.

23. Tauſendmal deiner ich begehr,
Wann kompſt O JEſu zu mir her,
Wann wirſt du doch erfreuen mich,
Daß ich erſättigt lobe dich.

24. Dein Lieb in der ich gar verſenckt,
Ohn vnterlaß mich matt vnd kränckt,
Iſt mir zugleich ein ſüſſe Frucht,
Das Ewig Leben wers verſucht.

25. JEſu du höchſte Gütigkeit,
Meins Hertzen Luſt vnd beſte Frewd,
Du biſt die vnbegreifflich Gůt,
Die Lieb vmbfaht mir mein Gemůht.

26. JEſum lieb haben iſt ſehr gut,
Wol dem der ſonſt nichts ſuchen thut,
Mir ſelber will ich ſterben ab,
Daß ich in jhm zu leben hab.

27. O JEſu du mein Süſſigkeit,
Du Troſt der Seel die zu dir ſchreyt,
Die heiſſen Zäher ſuchen dich,
Das Gmůht nach dir ſchreyt jnniglich.

28. Geb wo ich ſey, vmb was refier,
So wolt ich JEſus wer bey mir,
Frewd vber Frewd wenn ich jhn find,
Wie ſelig wann ich jhn halten kůnd.

29. Halſen vnd küſſen wird da ſeyn,
Süſſer als Hönig ſüſſer Wein,
Vor lauter Lieb es alles brinnt,
Allein zu gſchwind die Zeit zerrinnt.

30. Was ich geſucht, das ſih ich nun,
Was ich begehrt, das hab ich ſchon,
Vor Lieb O JEſu bin ich ſchwach,
Mein Hertz das flammt vnd brennt von Dach.

31. Wer dich O JEſu alſo liebt,
Der bleibt wol ſicher vnbetrübt,
Nichts iſt das diſe Lieb verzehrt,
Sie wächſt vnd brinnt je länger je mehr.

32. Eins brennens brinnt der Liebe Fewr,
Wird wunderſüß vnd Abenthewr,
Im koſten bringt ſie groſſen Luſt,
Im Luſt ein Himmelſüſſen guſt.

33. Vom Himmel dieſe Lieb gelangt,
Das Marck im Bein ſie mir vmbfangt,
Das Gmüht ſie gantz vnd gar entzünd,
Viel Luſt vnd Frewd die Seel empfind.

34. O Hitz, O Flamm, O Fewr, O Dunſt,
Wie ſelig iſt doch dieſe Brunſt,
Der kühlt ſich in dem beſten Muht,
Der dich O JEſu lieben thut.

35. JEſu du Blum, vnd Jungfraw Sohn,
Du Lieb vnd vnſer ſüſſer Thon,
Dir ſey Lob, Ehr wie ſichs gezimbt,
Dein Reich nimmer kein End mehr nimbt.

36. Komm her mein edler König komm,
Dein Majeſtät iſt vmb vnd vmb,
Schein mir noch baß ins Hertz hinein,
Weil ich ſo offt begehret dein.

37. Weil vber dSonn biſt ſchön vnd hoch,
Kein Balſam nie ſo lieblich roch,
Süſſer biſt als die Süſſigkeit,
Alls vbertrifſtu weit vnd breit.

38. Wer loſt, alsbald gen Himmel blickt,
Der Gruch die Seel im Leib erquickt,
In dir erligt mein Sinn vnd Muht,
Mit dir allein hat Lieb vergut.

39. In dir mein Hertz hat ſeinen luſt,
Die Lieb vollkommen wird vnd juſt,
Auff dich iſt all mein Ruhm geſtellt,
Jeſu du Heyland aller Welt.

40. Kehr wider heim du edler Schatz,
Zur Grechten GOttes iſt dein Platz,
Den Feind haſt vberwunden du,
Der Himmel iſt dein Reich vnd Ruh.

41. Dir folg ich nach, geh wo du wilt,
Dann nichts iſt als du, das mich ſtillt,
Wer iſt der dich wird nehmen nur,[1]
Weil du mein Hertz haſt hin mit dir?

42. Ihr Burger in dem Himmelreich,
Sperrt auff vnd kommet allzugleich,
Sprecht dem Siegreichen Helden zu,
JEſu Gegrüſſet ſeyeſt du.

43. Ein König aller Ehr vnd Krafft,
Sieghafft mit ſeiner Ritterſchafft,
Den Armen Gütig, Sanfft vnd Mild,
Deß Himmels höchſte Zier vnd Schild.

44. Du Brunn aller Barmhertzigkeit,
Dein Glantz erſtreckt ſich weit vnd breit,
Das Gwülck der Trawrigkeit vertreib,
Das Liecht der Glory bey vns bleib.

45. Dein Lob im Himmel hoch erklingt,
Kein Chor iſt der von dir nicht ſingt,
JEſus erfrewt die gantze Welt,
Hat GOtt für vns zu frieden gſtellt.

46. JEſus im Fried regieren thut,
Der vbertrifft all Sinn vnd muht,
Zu dieſem Fried mein Hertz begehrt,
Ach daß ich deß bald würd gewärt.

---

[1] Lies: mir.

47. JEſus zum Vatter iſt gefahrn,
Regiert ob allen Himmelſcharn,
Mein Hertz von mir gewichen iſt,
Laufft JEſu nach hat jhn erwiſcht.

48. Kompt, ſinget, lobet, ehret jhn,
Mit Leib vnd Seel, Hertz, Muht vnd Sinn,
Damit er vns den Himmel ſchenck,
Mit ſeiner Glory ſpeiß vnd tränck, Amen.

152. Voriger Jubilus (Jesu dulcis memoria), auff eine andere Form, Verdeutſcht.

(Corner 330.)

1. WJe ſüß iſt die Gedächtnuß dein,
O HErr JEſu dem Hertzen mein,
Ueber Hönig vnd alles iſt,
Wo du HErr JEſu ſelber biſt.

2. Nichts frölichers kan gſungen werdn,
Nichts ſüſſers hie gehört auff Erden,
Nichts frölichers gedencken kan
Das Hertz, als JEſum Gottes Sohn.

3. Dem Büſſer biſt du HErr ein Troſt,
Wer bitt dem gibſt, geb was es koſt,
Wer ſucht der ſpürt dich mild vnd gut,
Der dich find hat den beſten muth.

4. JEſus deß Hertzens frewd vnd Wonn,
Deß Lebens Brunn, du wahre Sonn,
Dir gleicht kein Frewd auff diſer Erd,
In dir iſt was man hie begehrt.

5. Kein Zung jemals außſprechen kan,
Kein Menſch beſchreiben noch verſtahn,
Wer es erfahren glaubets fein,
Was ſey Jeſum lieben allein.

6. JEſum will ich in meiner ruh,
Suchen, mein Kammer ſperren zu,
Mit Lieb heimlich vnd offentlich,
Wil meinen HErren ſuchen ich.

7. Mit Maria vor Tages ſchein,
Wil ich jhn inn dem Grabe ſein,
Suchen mit klagen vnd mit ſchmertz,
Nicht mit dem Aug, ſondern dem Hertz.

8. Ich will zu weynen nicht laſſen ab,
Vnd zu ſenfftzen bey ſeinem Grab,
Zu ſeinen Füſſen wil ich mich,
Werffen, jhn halſen, jnniglich.

9. JEſu du König wunneſamb,
Du Obſieger von edlem Stamb,
Du vnaußſprechlich Süſſigkeit,
Mein gantz verlangen vnd mein Frewd.

10. HErr bleib bey vns es abendt ſich,
Erleucht vns alle jnnerlich,
Vertreib deß Hertzen Finſternuß,
Erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

11. Wann vnſer Hertz in deiner Gwar,
Da ſcheint die die[1] Warheit hell vnd klar,
Da verſchwind der Welt Eytelkeit,
Die Lieb brinnt inwendig mit Frewd.

12. JEſu dein Lieb iſt mehr dann ſüß,
Nichts iſt darin vnverdrieſt,
Viel tauſendmal iſt ſie ohn klag,
Edler als man außſprechen mag.

13. Dein Leyden das bezeugen thut,
Wie auch dein roſenfarbes Blut,
Das vns erlöſt vnd noch darzu,
Erlangt die ewig Frewd vnd Ruh.

14. Ihr Menſchen kennet JEſum all,
Begehrt ſein Lieb ruffet mit ſchall,
Suchet mit Eyfer JEſu gunſt,
Vnd werd entzünd mit ſeiner Brunſt.

15. Der euch alſo geliebet hat,
Dem vergelt liebe an die ſtat,
Laufft nach dieſem ſüſſem geruch,
Biß ewer begierd geſtillet gnug.

16. JEſu du Brunn der Gütigkeit,
Du einig Hoffnung vnſer Frewd,
Du Quell der Süſſigkeit vnd Gnad,
Da das Hertz ſein Wolluſt hat.

---

[1] Lies nur einmal: die.

17. JEſu gib du mir zuverſtehn,
Wie groß doch ſey dein Lieb vnd Schön,
Ach gib daß ich bey dir mag ſeyn,
Vnd ſehen deinen Glantz vnd Schein.

18. Von dir kan ich nicht reden viel,
Jedoch kan ich nit ſchweigen ſtill,
Dann dein Lieb macht mir die Begier,
Weil ich mich frew allein in dir.

19. Dein Lieb O ſüſſer JEſu Chriſt,
Deß Hertzens beſte labung iſt,
Sie machet ſatt doch ohn verdruß,
Der hunger wächſt im überfluß.

20. Die dich koſten nach Hunger han,
Kein Tranck jhrn Durſt nicht ſtillen kan,
Sie wiſſen ſonſt nichts zu begehrn,
Als denn ſie lieben jhren HErrn.

21. Wen dein Lieb O HErr füllet an,
Der weiß was dein Gſchmack JEſu kan,
Seelig iſt der von dir iſt ſatt,
Nit weiters er zu wündſchen hat.

22. JEſu ein Zier der Engel all,
Inn dem Ohr ein lieblicher ſchall,
Ein ſüß Honig inn meinem Mundt,
Ein herrlichs Tranck ins Hertzens grundt.

23. Tauſentmal dein ich begehr,
Wann kompt zu mir O JEſu her,
Wann wirſt du doch erfrewen mich,
Daß ich erſättigt lobe dich.

24. O JEſu dein ſtätte Begier,
Schwächet das liebendt Hertz in mir,
Dein Lieb iſt mir ein Fruchte ſüß,
Der ich hie vnd dorten genieß.

25. JEſu du höchſte Gütigkeit,
Meins Hertzens Luſt vnd beſte Frewd,
Du biſt die vnbegreifflich Gůt,
Dein Lieb vmbfacht mir mein Gemüth.

26. JEſum lieb haben iſt ſehr gut,
Wol dem der ſonſt nichts ſuchen thut,
Mir ſelber will ich ſterben ab,
Daß ich in jhm zu leben hab.

27. O JEſu du mein Süſſigkeit,
Du Troſt der Seel die zu dir ſchreit,
Die heiſſen Zeher ſuchen dich,
Das gmüt nach dir ſchreit jnniglich.

28. Wo ich bin oder auch kan ſeyn,
Begehr ich nur JEſum allein,
Wie frölich ſo ich jhn find bald,
Wie ſeelig ſo ich jhn behalt.

29. Da iſt halſen vnd küſſen rein,
Vber Honig vnd ſüſſen Wein,
Die Seel ſich mit Chriſto verbind,
Aber die Frewd nicht lang empfind.

30. Was ich geſucht, das ſih ich nun,
Was ich begehrt das hab ich ſchon,
Vor Lieb O JEſu bin ich ſchwach,
Mein Hertz das flammt vnd ſeufftzt dir nach.

31. Wo dieſe Lieb JEſu regiert,
Dieſelb nicht auß geleſchet wird,
Dann ſie nicht kalten noch ſterben kan,
Wird allzeit gmehrt vnd zündet an.

32. Dieſe Lieb allzeit brennen thut,
Macht dem Hertzen ein ſüſſen muth,
Gibt einen lieblichen Geſchmack,
Selig iſt der ſie verkoſten mag.

33. Vom Himmel dieſe Lieb gelangt,
Das Marck vnd Bein ſie mir vmbfangt,
Das Gmüht ſie gantz vnd gar entzündt,
Viel luſt vnd frewd die Seel empfindt.

34. O ein ſelige Fewersglut,
O ein heiligs verlangen gut,
Wie ein ſüſſe Erquickung ſchon,
Iſt die Liebe JEſu GOTTES Sohn.

35. JEſu du Blum, vnd Jungfraw Sohn,
Du Lieb vnd vnſer ſüſſer Thon,
Dir ſey Lob, Ehr wie ſichs geziemt,
Dein Reich nimmer kein End mehr nimbt.

36. Komb her mein edler König komb,
Dein Majeſtet iſt vmb vnd vmb,
Schein mir noch baß ins Hertz hinein,
Weil ich ſo offt begehret dein.

37. Schön biſt du über die Sonne hoch,
Kein Balſam nie ſo lieblich roch,
Süſſer biſt als die Süſſigkeit,
Alls übertrieffſtu weit vnd breit.

38. Deſſen geſchmack gibt ſolche Frewd,
Sein geruch ſolch ergetzlichkeit,
In jhm verzuckt iſt das Gmüth mein,
Dann er das Hertz begnügt allein.

39. Du biſt deß Hertzens luſt vnd zierd,
Durch dich die Lieb vollkommen wird,
Auff dich iſt all mein Ruhm geſtellt,
JEſu du Heyland aller Welt.

40. Kehr wider von GOtt außgeſandt,
Zu deines Vatters Rechten Hand,
Du haſt erlegt die Feinde ſchon,
Drum gebürt dir deß Himmels Thron.

41. Ich folg dir nach geh wo du wilt,
Dann nichts als du biſt das mich ſtillt,
Wer iſts der dich wird nemen mir,
Weil du mein Hertz haſt hin mit dir.

42. Kompt jhr Burger deß Himmels Saal,
Eröffnet ewer Porten all,
Singt dem Siegherrn auß ewrem Schloß,
Sey grüſſt JEſu du König groß.

43. Ein König aller Ehr vnd Krafft,
Sieghafft mit ſeiner Ritterſchafft,
Den Armen gütig, ſanfft vnd mild,
Deß Himmels höchſte Zier vnd Schild.

44. Du Brunne der Barmhertzigkeit,
Vnd der ewigen Seeligkeit,
Vertreib deß trawrens Wolcken ſchwer,
Das Liecht der Glory ſcheine her.

45. Deß Himmels Chöre preiſen dich,
Vnd ſingen dein Lob ewiglich,
Der du die Welt mit frewd erfüllſt,
Vnd deß Vatters Zoren ſtillſt.

46. JEſus im Frieden herrſchet ſchon,
Welchen kein ſinn begreiffen kan,
Nach dem verlangt mein Hertz vnd Sinn,
Begehret auch zu ſein mit jhm.

47. JEſus iſt bey dem Vatter ſein,
Hats ſHimmelreich genommen ein,
Er hat meines Hertzen begiert,
Nach ſich in den Himmel geführt.

48. Den wollen wir mit Lobgeſang,
Beleiten vnd lieblichen klang,
Damit er vnns alle zugleich,
Mit ſich nem in das Himmelreich, Amen.

153. Jesu dulcis memoria,

auff new Jahrstag vnd ſonſten durchs Jar zu ſingen.

(Cölner Gb. 1619. II, 23. Corner 335, mit der Überſchrift: Der Jub S. Bernhardi noch auff eine ander form verteutſcht.)

1. So offt ich mir bild Jeſum ein,
Wird freuden voll das hertze mein,
Vnd vber alle Süſſigkeit,
Iſt Jeſu gegenwertigkeit.[1]

2. In der welt kein beſſer gſang,
Vnd kein lieblicher Ohren klang,
Kein lüſtiger gedancken iſt,
Als Gottes Sohn Herr Jeſus Chriſt.

3. Jeſu der büſſer hoffnung groß,
Wer dich anrüfft, den machſt du loß,
Wer dich nur ſucht, den thüſtu ſchon,
Vnd wer dich findt, hat reichen lohn.

[1] Corner hat nach jeder Str. Alleluja.

4. Jeſus iſt ſüß den hertzen rein,
Des lebens Baum, der ſeelen ſchein,
All frewd er vbertriffet ſehr,
Daß man nichts kan begehren mehr.

5. Kein zung es nimmermehr außſpricht,
So kan mans auch beſchreiben nicht,
Was Jeſum lieben mit ſich bring,
Verſůchen iſt das köſtlichſt ding.

6. Ich ſuch jhn, wann ich ſchlaffen geh,
Jhn ſchließ in mein hertzkämmerle,
Sůch jhn ſtetz mit lieb embſiglich,
Heimlich ſo wol als offentlich.

7. Auch mit Maria morgens früh,
Zu ſeinem Grab nahe ich herzu,
Sůch jhn mit hertzen trawrigkeit,
Mit ſüſſen ſeufftzen allezeit.

8. Das tiefſte Grab mit naſſen zäher,
Den ort fühl ich mit weinen ſehr,
Vnd werff zu Jeſu füſſen mich,
Vmbgriff ſie faſt gantz jnniglich.

9. Jeſus ein König wunderlich,
Ein Sigfürſt hoch vnd adelich,
Nichts ſüſſers wirt auff erden gnent,
Nichts hertzigers iſt wer jhn kennt.

10. Herr Jeſu wohn vns allzeit bey,
Mit deinem glantz erleucht vns frey,
Der Seelen nacht vnd bitterkeit,
Jeſu vertreib mit ſüſſigkeit.

11. Wann du heimſucheſt vnſer Seel,
So ſcheindt darin die warheit hell,
So acht man ſich der Welt nit mehr,
Vnd brint alsdann die Liebe ſehr.

12. O Jeſu, du hertzliebſter mein,
Es kan mir je nichts ſüſſer ſein,
Du biſt mir lieb viel tauſent mal,
Meins liebens iſt kein ziel noch zahl.

13. Jeſu dein Marter vnd dein Todt,
Dein Blůt ſo heilig vnd ſo rodt,

Erlöſet vns auß aller noth,
Das wir auch mögen ſehen Gott.

14. Erkent Jeſum jhr Menſchen all,
Begert auch ſeiner Lieb zumall,
Sucht jhn biß ewer hertz anbrindt,
Selig iſt der, ſo Jeſum findt.

15. Er liebet euch, ſo liebet jhn,
Das iſt ewer gröſter ſchatz vnd gwin,
Laufft jm nur nach auff dieſem gſpor,
Was jhr begehrt, wünſcht er euch vor.

16. Jeſus Vatter der gütigkeit,
Die hoffnung aller frölichkeit,
Du Brun ſo ſüß vnd gnadenreich,
Kein hertzen luſt find man dir gleich.

17. Laß mich empfinden Jeſu mein,
Die groſſe vnd ſüſſe liebe dein,
Dein Maieſtät verleyhe mir,
Daß ich mag ſtehen ſtetz bey dir.

18. Kan ich dich ſchon nit preiſen wol,
Noch dennoch ich nit ſchweigen ſoll,
Die lieb die macht mir hertz vnd müth,
Du biſt mein freud vnd höchſtes gůt.

19. Jeſu dein lieb ſo werth vnd zart,
Erquickt die Seel nach beſter art,
Sie füllet vnd macht doch nit ſatt,
Der hunger bleibt vnd macht nit mat.

20. Die dich verſuchen hungert noch,
Wann ſie ſchan trincken, dürſtets doch,
Dieweil ſie anders nicht begern,
Als Jeſum jhren lieben Herrn.

21. Wer deiner Lieb wirt einmal voll,
Der weißt wie Jeſus ſchmeckt ſo wol,
Selig der, wen dein Lieb verwund,
Er darff nichts mehr, vnd iſt gar gſund.

22. Jeſu der hohen Engel Kron,
In ohren biſt ein ſchoner Thon,
Ein ſüſſes honig auff der zung,
Vnd ein himliſche hertz labung.

23. Viel tauſentmal beger ich dein,
Mein Jeſu wann wilt bey mir ſein,
Wann wilt mir einmal freud gnug geben,
Das ich bey dir mög ewig leben.

24. Dein ſtete Lieb die iſt mein Rüh,
Vor der ich ſchier nichts anders thů,
Sie iſt allein die ſüſſe ſpeiß,
Meins lebens, ſo ich ſuch mit fleis.

25. Jeſu die höchſte ſüſſigkeit,
Des hertzen luſt vnd zierligkeit,
Dein Miltigkeit die hat kein grund,
Dein lieb bind mich zu dieſer ſtund.

26. Nichts beſſers iſt mir auff der Erd,
Als Jeſum haben lieb vnd werth,
Sonſt nichts begeren, vnd vergehen,
Vor lieb, das ich bey jhm mög bſtehen.

27. Jeſu du allerliebſter Herr,
Mein Seel ſeufftzet nach dir gar ſehr,
Mit heiſſen zähren ſuche ich dich,
Mein Hertz ſchreit nach dir jnniglich.

28. Wo ich nur geh, vnd wo ich ſteh,
Iſt mir allein nach Jeſu weh,
Wie froh bin ich, wann ich jhn findt,
Selig, wann ich jhn halten kündt.

29. Vmbfangen, küſſen, ich jhn wolt,
Nichts ſüſſes ſoll mir ſein ſo holdt,
Aber hie iſt ein kleine zeit,
Jeſum ſuch ich in ewigkeit.

30. Ich ſeh ſchon was ich hab begert,
Mein lieben will ich halten werth,
Von Jeſus lieb ich ſchier verſchmacht,
Mein hertz er hefftig brinnen macht.

31. Wer Jeſum alſo hertzig liebt,
Deſſelben hertz wirt nie betrübt,
Sie wirdt nit kalt, ſie ſtirbt nit mehr,
Sie wächſt vnd brinnet jmmer ſehr.

32. Die Lieb iſt Fewr, das ſtetig brindt,
Dardurch man ſüſſen troſt gewint,

Sie gibt ein güten gſchmack von ſich,
Erfriſcht die Menſchen ſeliglich.

33. Die Lieb vom Himmel kompt allein,
Sie ſtecket mir in Marck vnd Bein,
Mein Gmüht ſie gantz vnd gar entzündt,
Mein Geiſt kein gröſſer Luſt befind.

34. Ach Lieb wie biſt ſo ſeligs fewr?
Wie köſtlich, lieblich vnd wie thewr?
Es iſt kein luſt, kein troſt ſo güt,
Als wenn man Jeſum lieben thüt.

35. Jeſu der Jungfrau Mütter dein,
Vnd Edle blüm der keuſchheit rein,
Die Göttlich Ehr iſt dein allein,
Die Seligkeit des Reiches dein.

36. Kom her zu mir du König mein,
Lob, Ehr vnd preiß ſey dir allein,
Dein glantz laß ſcheinen vberall,
Wie wir erwarten allzumal.

37. Der Sonnenſchein niemals ſo klar,
Kein Balſam ſo wol riechend iſt,
Als Jeſus iſt, ſein Nam gar weit,
Was ſüß vnd lieblich vberſchreit.

38. Sein gſchmack der nimmet mich gar ein,
Sein gruch die beſte labung mein,
Mein gmüt vor jm ſchier gar vergeht,
Jhn allein will ich lieben ſtett.

39. Der Seelen luſt bringt Jeſus mit,
Die lieb kan höher ſteigen nit,
Du biſt mein Rühm, du biſt mein Ehr,
Jeſu der Welt Heyland vnd Herr.

40. Mein liebſter Schatz kehr zu mir ein,
Du ſitzſt zur Rechtn deß Vatters dein,
Die Feind haſt vberwunden ſchon,
Jetzt biſt du in deß Himmels Thron.

41. Wo du hingehſt, da folg ich nach,
Mich treibt von dir kein vngemach,
Mein Hertz das haſt du ſchon bey dir,
Jeſu meinr Seelen beſte Zier.

42. Ihr Himmelfürſtn thut herfür gehn,
Schawt daß die Thüren offen ſtehn,
Grüſt meinetwegen den edlen Herrn,
Sagt mein Seel thu ſeins Troſts begehrn.

43. König der Tugendn der Ehren Kron,
Siegreicher Vberwinder ſchon,
Gib vns jetzt dein Barmhertzigkeit,
Im Vatterland die ewig Frewd.

44. Jeſu du ſüſſer Gnadenbrun,
Deß ewigen Lebens klare Sonn,
Treib weg die Wölck der Trawrigkeit,
Gib vns das Liecht der Herrligkeit.

45. Dich preißt der heiligen Engel ſchar,
Dein lob ſie ſingen jmmerdar,
Jeſus erquickt die gantze Welt,
Die er mit Gott hat zfriden gſtelt.

46. Jeſus regiert in frid vnd frewd,
Vnſre Sinn vbertrifft ſie weit,
Mein Seel jhm eylet hefftig nach,
Zugenieſſen jhn iſt jhr ſehr gach.

47. Jeſus iſt jetzt im Himmelreich,
Zur Rechten ſeines Vatters gleich,
Mein Hertz iſt auch nicht mehr bey mir,
Es folgt JEſu nach für vnd für.

48. Den laßt vns loben allzumal,
Mit betten ſingen vberal,
Das er vns laſſe in ſein Thron,
Vnd ſetz auff vns des Himmels Kron.

49. Jeſu ein anfang aller gnad,
Der alle frewd zu geben hat,
Ein rechter ſüſſer gnaden Bronn,
Des hertzen ſchatzs', du klare Sonn.

50. Jeſus ewig gelobet ſeyſt,
Mit dem Vatter, vnd heiligen Geiſt,
Ein Gott in Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in ewigkeit.

ten aus M, der kein ů hat. 1, 2. frewde voll. Hertze. — — 2, 1. Welt. Gſ. — 2. Ohrenk. — 3. luſt. Ged. — 3, 1.

---

hat.

Büſ. Hof. — 3. dem. — 4. Lohn. — 4, 1. dem H. — 2. Deß L. Seel. — 3. über. — 4. nicht. — 5, 1. Zung. — 2. man. — 4. köſtlich. — 6, 1. geh. — 2. Herzkämm. — 3. S. ſ. mit Lieb ſtäts embſ. — 7, 1. Morg. — 2. nah. — 3. Herzens Tr. — 4. Seuf. — 8, 1. Zähru. — 2. Orth fül. weynen. — 3. Füſ. — 4. Vmbgreiff. — 9, 2. Siegf. — 3. wird. Erden gnennt. — 4. herrlichers. kennt. — 10, 2. Gl. — 3. Nacht. Bitt. — 4. Süſ. — 11, 2. ſcheint darinn. Warh. — 4. brinnt alsdann. — 12, 2. ſüſſers ſeyn. — 3. tauſendm. — 4. Z. Z. — 13, 2. roht. — 3. noht. — 4. Daß. — 14, 1. Erkennt. — 2. Begehrt. zumal. — 3. H. anbrinnt. — 4. ſind. — 15, 2. ewr. Gw. — 3. jhm. — 4. jr begehrt, wünſch ich euch. — 16, 1. Güt. — 2. Hof. Frol. — 3. Brunn. — 4. Her. — 17, 2. groß. Liebe. — 3. Maj. — 4. ſtäts. — 18, 1. nicht preyſen. — 2. nicht. — 3. Lieb. H. Muht. — 4. Frewd. Gut. — 19, 1. Liebe werth. — 4. Hun. nicht matt. — 20, 2. Wenn. — 3. nichts begehrn. — 4. liebſten. — 21, 1. wird. — 2. weiß. — 3. den dein. L. verwundt. — 22, 1. Thron. — 2. Oh. ſchöner. — 3. Hon. Zu. — 4. Himml. Her. — 23, 1. tauſendm. begehr. — 2. ſeyn. — 3. Wenn. gebn. — 4. Daß. lebn. — 24, 1. ſtäte L. — 3. Sp. — 4. Leb. — 25, 1. Süſ. — 2. Deß H. L. Zierlichk. — 3. Mild. Gru. — 4. Lieb. — 26, 3. begehrn v. vergehn. — 4. Lieb daß. bſtehn. — 27, 3. Zähern ſuch. — 4. ſchreyt. — 28, 3. fro. ſind. — 4. Seelig. — 29, 2. ſoll. ſeyn. hold. — 4. Ew. — 30, 1. ſih. begehrt. — 2. Lieben. — 2. JEſu Lieb. — 4. Her. brinnend. — 31, 1. hertzlich. — 2. Her. wird. — 3 wird nicht kald. — 4. brinnt. — 32, 1. ſtätig brinnt. — 2. Tr. gewinnt. — 3. Gſch. — 34, 1. Fewr. — 3. Lu. Tr. — 4. wenn. — 35, 1. JEſu ein edles Blümelein, Der zarten Jungfraw Mutter dein. — 4. Seel. im Reiche. — 36, 1. Komm, komm zu. — 2. Preyß. — 3. Gla. vberal. — 38, 1. Geſch. nimbt. — 2. S. g. iſt dbeſte L. — 3. Gmüht. jhm. — 4. ſtät. — 39, 1. Luſt. — 2. Lieb. — 45, 1. preyſt. Schaar. — 2. Lob. — 4. zu frieden ſtellt. — 46, 1. fried. — 2. Vnſer. — 4. Zu nieſſen. — 48, 1. laſt. — 2. beten. — 3. Daß. laß ins Himmels Thron. — 4. auff deß Lebens Kr.

Anmerkung. Die Str. 49, 50 (in K 39, 43) fehlen in M; die Str. 33, 40, 41, 42, 43, 44, 47 fehlen in K; die Str. 6, 7, 8, 9 ſind in K 7, 8, 9, 6; die St. 45, 46 ſind in K 41, 40.

Dritte Abtheilung.

Oſternkreis.

1. Faſtenzeit.

in gar Chriſtlicher Geſang Sontags Septuageſimae bis auff die Faſten vnd nachmals neben hernach volgenden andern liedern von dem bittern leiden Chriſti, ſtets zu ſingen.

(Leiſentrit 1. A. I, 82. 3. A. I, 75.)

1. Allmechtiger gütiger Gott,
Du aller höchſter Haußvater,
Du haſt vns in Weingarten dein,
Zuorgens gſchickt zu arbeiten fein.

2. Da du vns in vnſer Kindtheit,
Zu erkentnuß der Seligkeit,
Beruffen haſt, das wir mit vleis,
Leben ſolten nach deinem gheis.

3. Dich von gantzem hertzen lieben,
Des glaubens rechte frucht vben,
Was dir gefelt thun rechter weiß,
All ſchand vnd ſünd meiden mit vleiß.

4. Vmb ſolche arbeit wiltu gebn,
Den arbeitern das ewig lebn,
Aus lauter gnad vnd güttigkeit,
Dier gfelt nit müßgang vnd faulheit.

5. Herr vnſers gantzen lebens zeit,
Han wir leider wenig garbeit,
Wir han ſchendlich zubracht die zeit,
Das vns billich iſt hertzlich leid.

6. Wir han dich erzörnt vnſern Gott,
Mit groſſer ſünd vnd miſſethat,
Darumb wir billich trawrig ſein,
Vnd fürchten die ewige pein.

7. Allerliebſter Herr Jeſu Chriſt,
Der du gnedig vnd güttig biſt,
Gib doch das wir vmbd eilffte ſtund,
Vns zu dier kern auß hertzen grundt.

8. Es nahet ſich herzu der Tod,
Vns hat vmbfangen angſt vnd not,
Wir han verdient die ewig pein,
O Gott wolſt vns barmhertzig ſein.

9. Wir bitten hab mit vns geduld,
Dann groß iſt vnſer ſünd vnd ſchuld,
In deinem reich hab wir kein recht,
Nim vns an Herr wider zu knecht.

10. Gib das wir abſtehn von ſünden,
Buß thun vnd gnad bey dier finden,
Das wir rechte frücht mögn bringen,
Durch Lebn vnd Todt zu dier dringen.

11. Laß deines heilign Wortes ſam,
Zu lob vnd ehr deim heilign Nam,
In vnſer hertzen wurtzen ein,
Domit es breng die früchte ſein.

12. Hilff das wirs behalten mit vleiß,
Das vns der Teuffel nicht anſtreiß,
Das wir in anfechtung beſtehn,
Durch reichthumb wolluſt nit vergehn.

13. Herr Jeſu Chriſt du Sou Dauid,
Veracht nit vnſer hertzlich bit,
Erbarm dich vnſer durch dein Gnad,
Vorgib vns vnſer miſſethat.

14. Vnſer ſünd haben vns gar vorblent,
Von dir vnſerm Gott abgewendt,
Erleucht vns zu thun mit begier,
Was gut vnd gfellig iſt vor dir.

15. Wir ſagn dir danck das du gedult,
Mit vns ghabt haſt vor vnſer ſchuldt,
Gib das wir vns dir gantz ergebn,
Vnd ſtetz nach deinem willen lebn.

16. Das vorleich vns ewiger Gott,
Durch dein barmhertzigkeit vnd Gnad,
Mit Gott Vater vnd heilign Geiſt,
Ein Gott gelobt in ewigkeit.

irten aus E. 1, 1. Alm. — 2, 1. Kindh. — 2. erkentnus. — — 3, 1. Hertzen. — 2. Glaubens. — 4. ſchandt. fleis. — 4, 3. 4. Dir. nicht. — 5, 3. ſchentlich. — 4. leidt. — 6, 1. habn. — 7, 1. Jheſu. — 2. gütig. — 3. vmb die. — 4. dir. — 8, 1. 2. noth. — 9, 1. geduldt. — 2. gros. Sünd. — 3. Reich habn. — . — 10, 1. Sünden. — 2. dir. — 4. leben v. todt. — 11, 1. l. brengt. — 12, 1. fleis. — 4. nicht. — 13, 1. Jheſu. Sohn. — — 3. gnad. — 14, 1. verblend. — 4. von dir. — 15, 4. ſtets. n. — 16, 1. vorley. — 2. Barmh. gnad.

155. Der Hymnus Audi benigne conditor.

(Leiſentrit 1. A. I, 65. 3. A. I, 77. Corner 171.)

1. O Gütiger Schöpffer vnd Herr,
Vnſer weinen vnd bitt erhör,
Das wir in dieſer faſten zeit,
Zu dier thun mit ſehr groſſem leidt.

2. Der Hertzen erforſcher du biſt,
Vnſer ſchwacheit iſt dier bewuſt,
Thu vns deiner genad gewern,
Die wir vns hertzlich zu dier kern.

3. Wir han vor dier geſündigt ſehr,
Vordient ewige ſtraff o Herr,
Der du vormagſt alles allein,
Wolſt vns allen barmhertzig ſein.

4. Gib das wir vnſern leib Caſtein,
Buß thun die ſünden recht bereun,
Domit vnſer gmüt nüchtern ſein,
Vnd frey von aller ſchuld vnd pein.

5. Gib heilige Dreyfaltigkeit,
Ware ewige Einigkeit,
Das wir recht zubringen die zeit,
Vnd gfordert wern zur Seligkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M O gütiger Sch. Gott vnd H. — 2. M Wölst vnser bitt vnd weynen hörn. — 3. M Daß. Fast. — 4. M dir thuen mit gr. Leyd. — 2, 1. E erfoscher (Druckf.). M H. Er. — 2. Schwachh. dir. — 3. M Ach thu. Guad. — 4. EM dir. M kehrn. — 3, 1. M haben. EM dir. — 2. M Verd. ewig st. — 3. M Verm. — 4. M Wollst. Barmh. seyn. — 4, 1. M daß. EM Leib. M casteyen. — 2. M Sündes berewen. E berewn. — 3. M Damit. Gmüht sicher sey. — 4. M Von aller Schuld vnd Sünden frey. — 5, 2. M Du wahr ew. — 3. M Daß. — 4. werden.

156. Ein ander deutscher Hymnus, meistes theils auff den Hymnum, Ex more docti mystico gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 66. 3. A. I, 78.)

1. ES ist nun vorhanden die zeit,
Die von vns in bußfertigkeit,
Soll zugebracht wern rechter weiß,
Gott dem Herrn zu lob ehr vnd preiß.

2. Die zeit wir billich fasten solln,
So wir rechtschaffne buß thun woln,
Essen, trincken mit messigkeit,
Vnd meiden all sünd vnd boßheit.

3. Moses der trewe Gottes knecht,
Hat viertzig tag gefastet recht,
Also hielt sich auch Helias,
Der viertzig tag kein speiß nit aß.

4. Daniel fast auch rechter weiß,
Enthielt sich vor köstlicher speis,
Vnd das es Gott möcht angnem sein,
Aß er kein fleisch vnd tranck kein Wein.

5. Christus fast viertzig tag vnd nacht,
Erzeigt widern Teuffel sein macht,
Mit Gotts Wort er jhn vberwand,
Das er must abweichen mit schandt.

6. Zfasten die viertzigtegig zeit,
Vnd buß zu thun vor die boßheit,
Hat vor[1] der Apostel zeit her,
Die Christlich Kirch gwonheit vnd lehr.

[1] Lies von.

7. Diß ist die gnadenreiche zeit,
Die vns fordert zur Seligkeit,
So wir vns zu der buß begebn,
Vnd allem bösen widerstrebn.

8. Drumb last vns die woll zubringen,
Durch rechte buß zu GOtt dringen,
Vns abbruch thun an speiß vnd tranck,
Das die Seel gsund werd, das fleisch kranck.

9. Last vns von hertzen schrein zu Gott,
Bitten vmb vorzeihung vnd gnad,
Bekennen vnser sünd vnd schuld,
Ihn bitten demüttig vmb gduldt.

10. O Herr vor dier wir gsündigt han,
Vnd leider viel böses gethan,
Mit hertzen, syn, mund, vnd henden,
Sey barmhertzig vns elenden.

11. Vnser schülden vnd sünd seind schwer,
Doch dein barmhertzigkeit grösser,
Du wilst nit das der sünder sterb,
Vnd in seinen sünden vorderb.

12. Hilff das wir vnsers lebens zeit,
Zubringen in bußfertigkeit,
Das wir also Ritterlich bstehn,
Vnd nicht wider zu rücke gehn.

13. Gib heilige Dreyfaltigkeit,
Ware ewige einigkeit,
Das wir recht zubringen, die zeit,
Vnd gfordert wern zur Seligkeit, Amen.

Varianten aus E. 1, 3. Sol. — 4. preiß. — 2, 4. Sünd. bosh. — Knecht. — 4. nicht. — 4, 4. angenem. — 5, 3. jn. — 7, 1. Dis. — as. wol. — 9, 1. Las. hertzn. — 4. In. demütig. gdult. — 10, 1. r. — 3. sinn. — 11, 1. Sünd. — 3. Sünder. — 4. Sünden ver- - 12, 4. gfodert.

157. Ein anders Fastenlied.

(Cölner Gb. 1610, 63. 1619. I, 63. Corner 344.)

1. FAlschlich vnd arg betrogen ist,
Der arme Mesch durchs Sathans list,
Daß er sich von dem Schöpffer kehrt,
Ihm ward der Todt vnd Hell beschert.

2. So kam Christus der edle Held,
Zu jhm in die betrübte Welt,
Gab sich willig für jhn in Todt,
Daß er jm hilff auß aller noht.

3. Er duldet gar viel hon vnd spott,
Vnd doch kein böß begangen hat,
Geschlagen ist sein Leichnam hart,
Als ein Mörder gerichtet ward.

4. O Gott vnd Mensch Herr Jesu Christ,
Weil du das einig Opffer bist,
Das vns versönet Gottes zorn,
Der ist vns armen Sündern worden.

5. Hilff vns durch deinen bittern Todt,
Daß wir die schuld vnd grosse noht,
So deines leidens vrsach war,
Bedencken schmertzlich jmmerdar.

6. Wir sagen dir lob, ehr, vnd preiß.
Daß du so gar viel mühe vnd fleiß,
An vns arme gewendet hast,
Vnd bist also der Sünden trost, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Fälschl. — 2. M List. — 4. M Höll. — 2, 3. K in den Todt. — 4. KM jhm hülff. K noth. — 2, 1. M dultet. K vil. M hohn. — 4, 3. KM Daß. M versöhnet. Zorn. — 4. M Du bist vns wordn. — 5, 2. K noth. — 3. M Leyd. — 6, 1. M Lob, Ehr v. Pr. — 2. K vil. KM müh. — 3. M vnns. — 4. K Sündern. M Trost.

158. Ein geistlich Klaglied,

zusingen vff die tag der Bitfarten,

Mag auch zu zeitten nach der predig gesungen werden.

(Bebe 59. N. A. 89. Leisentrit 1. A. I, 323. 3. A. I, 326. Walasser G. Münchener Gb. 11. Cölner Gb. 1610, 60. 1619. I, 60. Corner 962., mit der Überschrift: „Folget das Deutsche Gesangeweiß" Von: Das Media vita, etc., so man in der Fasten bey Begräbnuß vnd sonsten pfleget zu singen.)

1. Mitten wir ym leben synt,
Mit dem todt vmbfangen,
Wen suchen wir der hilffe thů,
Das wir gnad erlangen,

Das biſt du Herr alleyne,
Vns rewet vnſer miſſethat,
Die dich Herr erzürnet hat,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylandt,
Du ewiger Gott,
Laß vns nit verſyncken,
In des byttern todtes nodt,
Kyrieeleyſon.

2. Mitten in dem byttern todt,
Schrecket ans [1] dein vrtheyll,
Wer will vns auß ſolcher nodt,
Helffen zu der ſelen heyl,
O Herr du biſts alleyne,
Der auß groſſer gůttickeyt,
Vns beyſtandt thut alle zeyt,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
Du ewiger Gott,
Laß vns nit verzagen,
So vns die Sůnd thut nagen,
Kyrieeleyſon.

3. Mitten in der feynden handt,
Thut die forcht vns treyben,
Wer hilfft vns dann der Heylland,
Das wir gantz ſicher bleyben,
Chriſte du biſts alleyne,
Denn du der gutt hyrtte biſt,
Der vns woll bewaren iſt,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
Du ewiger Gott,
Laß vns frydlich ſterben,
Mach vns deines reychs erben,
Kyrieeleyſon.

---

[1] vns nach dem Druckfehlerverzeichniß.

Lesarten. 1, 1. CEFIKM im. K Leben (unter den Noten leben). M Leben. C (E unter den N.) ſind. E ſindt. F ſeind. M ſeyndt. IK zeit. G In mitten vnſers Lebens zeit. — 2. IK (CE unter den N.) Tod. CEM Todt. F tod. G Seind wir mit tod v. — 3. C (Text) Wenn. EM ſuchn. CEK hülffe. F hülffe. M Hülffe. CE thut (unter d. N. thu). F thů. GIKM geit. — 4. FIKM daß. G Dardurch wir huld erl. M Gnad. 5. CEF hyſtu. CEFIKM alleine. G Als dich H. alleine. — 6. G Der v vnſer Miſſethat. M Miſſethat. — 7. CE erzörnet. — 8. 9. 10. CEIKM Heiliger. F Got. — 10. IKM Barmh. CE Heylandt (C unter den N. Heilandt.) F Hayland. IK Heiland. M Heyland. — 11. G Heiliger ewiger Gott. IK Ewiger. F Got. — 12. CE Las. CE (unter d. N.) M nicht. CE vorſincken. CE (unter d N.) FM verſincken. IK verderben. — 13. F Inn. M deß. CEFIKM bittern. CE Todes. FI todes. KM Todtes. CEIK noth. F not. M noht. — 14. CEM Kyrieleiſon. F Kyrieeleiſon. 11 f. lauten in G: Hilff daß wir nicht verderben, Deß bitterlichen tod, Laß vns dein Huld erwerben, Hilff vns auß aller noth, Kyrieeleiſon. — 2, 1. CEFGIKM bittern. CEIKM Todt. FG tod. — 2. M vnns. CEFIK vrtheil. G Vrtheile. M Vrtheil. — 3. CFGIKM wil. CE aus. CEGIK noth. F not. M noht. — 4. E helffn. F zů. G zur. CEFGIK Seelen. M Selen. CE heil. G Heile. M Heyl. — 5. G biſt. CEFGIKM alleine. — 6. CE aus. CEFIK gütigkeit. GM Gütigkeit. — 7. C beyſtant. F beyſtand. M Beyſtandt. FIK thůt. M thu. CEFIKM allezeit. G Vns leiſten thut a. z. — 8. 9. 10. 11. in CEG wie in der 1. Str. F in 10 heiliger, dann Gott. I in 10 Heylandt. IK in 11 ewiger. 8. 9. 10. M Heiliger und 10 M Heyland. — 12. GE Las. M vnns nicht. —13. M vnns. C ſünd. F ſünd. M Sündt. FIK thůt. — 3, 1. CEGIKM Feinde. F feinden. FG hand. M Hand. — 2. FIK Thůt. IK furcht. M Forcht. CEFGIKM treiben. — 3. M vnns. CEIKM Heylandt. F Hayland. G W. h. v. weder der Hayland. — 4. FGIK Daß. IKM fehlt: gantz. CEFGIKM bleiben. — 5. IK biſt. CEFGIKM alleine. — 6. FM Dann. CEGIKM gute. F güte. C Hirtte. E Hirt. F hirte. IKM Hirte. — 7. CEFGIK wol. M woll. GIM bewahren. — 8. 9. 10. 11. in CFG wie in der 1. Str. 8. 9. 10. 11. in M wie in der 2. Str. F in 9. 11. Gott. I in 10. Heylandt. IK in 11. ewiger. — 12. GE Las. CE friedtlich. F fridlich. IKM friedlich. G frölich. — 13. M vnns. G deins. CEFGIKM Reichs. IM Erben.

Anmerkung. Den Text aus Behe und Leiſentrit hat Hoffmann Nr. 179, Wackernagel Nr. 824. — Luthers Text von 1524 hat Wackernagel Nr. 191. Ich gebe daraus die abweichenden Wörter (nicht die bloß orthographiſch abweichenden). 2, 1. dem tod anſicht. — 2. vns der hellen rachen. — 4. frey vnd ledig machen. — 5. Das thuſtu Herr a. — 6. es

dein barmhertzigkeit. — 7. vnser sund vnd grosses leid. — 13. für
:ffen hellen glut. — 3, 1. der hellen angst. — 2. vnser sund vns. —
solln wir denn fliehen hin. — 4. da wir mögen bl. — 5. zu dir
Christ a. — 6. vergossen ist dein thewres blut. — 7. das gnug für
nde thut. — 13. las vns nicht entfallen. — 13. von des rechten
ns trost.

Auf der Rückseite des Titelblattes im Baseler Plenarium 1514 steht
Str. in folgender Fassung:

IN mittel vnsers lebens zeyt,
im tod seind wir vmbfangen,
Wen süchen wir, der vns hilffe geyt,
von dem wir huld erlangen,
Dann dich herr alleine?
der du vmb vnser missetat,
rechtlichen zürnen thüst.
Heiliger herre gott,
Heiliger starcker gott,
Heiliger vnd barmhertziger heiler,
ewiger got,
laß vns nit gewalt thün
des bittern tods not.

159. Ein anders,

ie alten Christen stets auffs kürtzeste in vbung vnd gebrauch gehabt,
vorm anfang der Predigt.

:ntrit 3. A. I, 327. Mainzer Cantual 42., mit der Überschrift: Das Teutsche
Media vita. Mit Catholisch.)

MItten wir im leben seind,
Seind wir mit dem todt vmbfangen,
Wen suchen wir der hülffe thut,
Dadurch wir gnad erlangen,
Dann dich Herr alleine,
Der du vmb vnsser missethat,
Gar offt gezürnet hast,
Heiliger Herre Gott,
Heiliger starcker Gott,
Heiliger barmhertziger Heylandt,
Du ewiger Gott,
Las vns nicht versuchen,

Des bittern Todes noth,
Las vns dein huld erwerben,
Hilff vns aus aller not.

Lesarten unter d. Noten: 2. tod. — 6. vnser. — 10. Heilandt. — 15. noth. — Lesarten aus H. 1. Wann wir mitten im leben seyn. 2. So seynd. Tod. — 3. Der vns h. — 4. Daß wir Gottes gn. 5. Das bistu H. — 6. Vergib vns vnsere m. — 7. Daß wir dich lieber Herr erzürnet han. — 12. Laß v. n. verderben, Vnd wenn wir sollen sterben. Kyrieeleison. Gelobet sey Gott vnd Maria.

160. Wiederumb ein ander Media vita,

auch auffs aller kürtzeste gefaßt, allen den gutherzigen Christen zu wolgefallen.

(Leisentrit 3. A. I, 328.)

Mitten im lebn sind wir im Tod,
Wen suchen wir in vnser noth,
Der vns hilffet dann dich o Herr,
Der du dich billich zürnest sehr,
Von wegen vnsrer vbelthat,
O Heiliger vnd starcker Gott,
Barmhertziger Seligmacher,
Dem bittern Todt vns nicht gwehr.

Anmerkung. Die latein. Antiphona de morte, als deren Verfasser Notker Balbulus, Mönch zu St. Gallen († 910) gilt, wurde durch das ganze Mittelalter hindurch viel gesungen bei allerlei Anläßen, auch als Schlacht-, Fluch- und Zaubergesang, besonders in Todesnöthen. Sie lautet: Media vita in morte sumus, Quem quaerimus adjutorem nisi te, domine, Qui pro peccatis nostris juste irasceris: Sancte Deus, sancte fortis, sancte et misericors salvator, Amarae morti ne tradas nos. Hoffmann Nr. 177 hat eine deutsche Übersetzung der 1. Strophe aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts, die sich lange erhielt, auch noch in der evangelischen Kirche (z. B. 1533), welche doch Luthers Umarbeitung (Mitten wir im Leben sind) schon seit 1524 besaß. Die Übersetzung aus dem Baseler Plenarium 1514 hat Hoffmann Nr. 178, Wackernagel Nr. 163. — Hoffmann hat den Text aus der Münchener Handschrift (Cod. lat. 6084, Ebersberg 234)

nicht genau. Die Fassung ist eine doppelte Bl. 89[b] und 90[a]. Ich theile die erste Fassung ganz, von der zweiten die abweichenden Lesarten mit.

Enmitten ī des lebens zeyt
Sey wir mit tod vmbfangen
Wen suech wir der vns hilffe geit
vō dē wir huld erlangñ
dan dich herr alayne
der du vmb vnser missetat
rechtlichñ zurnen thuest
heyliger herre got
heyliger starcker got,
Heyliger parmhertziger hailer
ewiger got
las vns nit gewaldñ des pittern todes pott.

Lesarten der zweiten Fassung. 3. such. — 5. alaine. — 7. zurñ tust. — 9. 10. heiliger. — 12. laß.

161. Ein gar schön andechtig Lied von dem heiligsten Leiden Christi, welchs man auch vnter der Communion singen mag.

(Leisentrit 1. A. I, 109. 3. A. I, 116.[1] Walasser 143.)

1. IN armut CHRistus ist geborn,
Darzu an frembden enden,
Die zarte Jungfraw auserkorn,
Hat jn mit jren henden,
Gewunden in die tüchelein,
Geleget in ein krippelein,
Sonst war kein raum vorhanden,
Am achten tag beschnitten ist,
Sein Nam ward genent Jesus Christ,
Sein Leiden ist angangen.

2. Er ward verfolgt bis in den Todt,
Vmb vnser sünden willen,
Hat er gelitten solche noth,
Des Vaters zorn zu stillen,

[1] Hat nur die 1. Str. und von der 2. zwei Zeilen mit dem Zusatz: „Das andere hat der fromme Christ im vorhergehenden Blat zu suchen vnd zu finden." Auf diesem Blat aber ist nichts zu finden, was hierher paßt; dort steht das Lied: „Lob und grossen danck wir sagen."

Wiewol er thet viel wunder gros,
Ward er doch one vnterlas,
Verfolgt von böſen Jüden,
Ihr zorn ward vber jhn erbrandt,
Sie legten jm auff alle ſchandt,
Die ſie zuſammen trugen.

3. Er aß zunor das Oſterlamb,
Eh er gieng in ſein Leiden,
Mit ſein zwölff Jüngern allen ſampt,
Er wolt ſie vor beſcheiden,
Wie er vor vns all ſterben wolt,
Vnd was mit jm geſchehen ſolt,
Zu gut vns armen Leuten,
Dann er hats alls vorhin gewuſt,
Darumb hat er ſie vor getröſt,
Eh er von jn geſcheiden.

4. Er gab jn auch ſein zarten Leib,
Darzu ſein Blut ſo rote,
Damit ſpeiſt er ſie zu der zeit,
Vnder gſtalt Weins vnd Brote,
Er ſprach jr lieben Jünger mein,
Das laſt euch ſtets befohlen ſein,
So offt ihr dauon trincket,
Vnd eſſen werd von meinem Fleiſch,
So haltent euch nach meim geheis,
Das jr an mich gedencket.

5. Er ſchwitzt im Garten blutign ſchweis,
Vnd bat Gott ſeinen Vater,
Ob jrgent wer ein ander weis,
Das er loß würd der Marter,
Jedoch ſoll nicht der wille mein,
Sonder Vater geſchehen der dein,
Ich hab mich drein ergebē,
Gar bald er auch gefangen ward,
Darzu gebunden feſt vnd hart,
In der ſündter handt geben.

6. Vor vier Richter ward er gefürt,
Vnd felſchlich angeklaget,
Das ſonſt andern zu recht gebürt,
Ward jm alles vorſaget,

Er ward vorſpeit vnd ſehr vorhönt,
Mit einer dorne Kron gekrönt,
Mit Geiſſeln hart geſchlagē,
Man zog jm an ein Purpur kleidt,
Zu ſpot vnd ſehr groſſer ſchmacheit,
Wie vns die ſchrifft thut ſagen.

7. Spötlichen ward er auch gerüſt,
Wie ein König der Jüden,
Sie theten jhm was ſie gelüſt,
Sein angeſicht auch ſchlügen,
Zum Todt er auch verurteilt wart,
Muſt ſelbſt tragen ſein Creutze hart,
Welchs nie gehort iſt worden,
Daran iſt er genaglet feſt,
Sprach vnder andern auch mich dürſt,
Am Creutz entlich geſtorben.

8. Als er nun am Creutze Todt war,
Wie jetzundt iſt geſungen,
Da ward finſter die Sonne klar,
Auch wol drey gantze ſtunden,
Als weit da iſt der Welt vmbkreis,
Gar mancher harter Fels zerreis,
Die Erd thet ſich bewegen,
Es reis auch des Tempels Vorhang,
Biß vnden aus von ſeim anfang,
Geſtorben war das Leben.

9. Sein ſeitte geöffenet ward,
Mit einem ſcharffen Spere,
Waſſer vnd auch ſein Blut ſo zart,
Reichlich floß auff die Erde,
Alſo der Menſch erlöſet iſt,
Durch vnſern Herren Jeſum Chriſt,
Sagt vns die Schrifft vorware,
Sein Creutz hat auch ein vberſchrifft,
Das er iſt der Jüden König,
Der vns allzeit beware.

10. Vom Creutze zu der Veſper zeit,
Iſt er genommen worden,
Geſalbet ward ſein edler Leib,
Der für vns war geſtorben,

In ein rein Tuch gewunden ward,
Vnd gleget in ein newes Grab,
Wol zu der complet zeite,
Mit einem steine schwer vnde gros,
Auch sigeln man das Grab verschlos,
Mit Wechtern auch vmbleite.

Lesarten aus F. 1, 2. Darzů. fremden. — 3. junckfr. außer. — 4. jhn. händen. — 6. krivelein. — 7. Sunst. — 9. nam. genennt. — 10. Leyden. — 2, 1. biß inn d. todt. — 2. vnnser sünden. — 3. gelidta not. — 4. vatters. — 5. vil. groß. — 6. vnderlaß. — 7. Juden. — 8. J erbrant. — 9. jhm. — 10. zusamentrügen. — 3, 1. Osterlam. — 2. leyde — 3. zwelff Jüngern. — 4. bescheyden. — 5. für. — 7. gůt. leuten. — 8. alles v. gewüßt. — 10. jhn geschaiden. — 4, 1. leib. — 2. Darz blůt. — 3. speißt. zů. zeyt. — 4. weins. brote. — 5. jünger. — 6. laßt. b folhen. — 8. werdt. fleisch. — 9. gehayß. — 10. Daß. — 5, 1. garten bl tigen schweiß. — 2. Vatter. — 3. weiß. — 4. Daß. wurd. marter. — 5. nit. — 6. Vatter geschehn. — 9. Darzů. vest. — 10. sünder händ. — 6, 1. Für. — 3. sunst. gebürt. — 4. versaget. — 5. verspeit. verhönt. — 6. dörne kron. — 7. gaißlen. — 8. jhm. purpur kleit. — 9. spott. schma heit. — 10. thůt. — 7, 1. Spöttl. gegrüßt. — 2. künig. Juden. — 3. ju — 4. schlügen. — 5. tod. verurthailt wardt. — 6. Mußt. — 7. gehört — 7. vest. — 9. Mich dürst. — 10. endtlich. — 8, 1. todt. — 2. jetzund. — 3. war. — 4. gantzer. — 5. welt vmbkreiß. — 6. felß zerreiß. — 7. e bewögen. — 8. reyß. vorhang. — 9. auß. — 10. leben. — 9, 1. sey jhm geöffnet. — 2. scharpffen sp. — 3. blůt. — 4. erde. — 7. vnns d. schri fürware. — 9. Daß. Juden Künig. — 10, 1. zů. — 3. leyb. — 4. für. — 5. rain thůch. — 6. gelegt inn. grab. — 7. zů. Complet zeyte. — 8. stey groß. — 9. sigeln. grab verschloß. — 10. wechtern. vmbleyte.

Anmerkung. Str. 1. 3–10 stehen auch unten in Nr. 173, 1. 27–3

162. Ein Schöner Andechtiger Gesang,

auff die sieben gezeitten, des Bittern Leidens vnd Marter Christi gericht in christlicher trew vnd auffrichtigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 69., ohne die Benennung der Zeiten. 3. A. I, 81.)

1. O Jesu Christ,
Dein nam der ist,
So gwaltiglich,
Dafür auch sich,

Ein jetzlich knie thut neigen,
All Creatur,
Himmlisch figur,
Irdische ding,
Hellisch gesindt,
Thun all dir ehr erzeigen,
Dem namen dein,
Vnd Todes pein,
Die man dir war anlegen,
Gehorsamlich,
Erzeigst du dich,
Am Creutz von vnsert wegen.

Mette zeit.

2. O Jesu Christ,
Dein leiden ist,
Gar gros vnd schwer,
So hart vnd sehr,
Vmb menschlich gschlecht ergangen,
Zur Metten zeit,
Hub sich der streit,
Du warst vorkaufft,
Der Jüdenschafft,
Gepeinigt vnd gefangen,
Mit grossem haß,
Habn sie on maß,
Dich hin vnd her gezogen,
In solcher noth,
Dein Jünger drot,
Seind all von dir geflogen.

Primae zeit.

3. O Jesu Christ,
Darnach du bist,
Vmb Prime zeit,
Gefürt aus neidt,
Zu Pilato mit waffen,
Von Jüden schar,
Die mit gefahr,
Vngründter klag,
Vnd falscher sag,
Vorklagten dich zu straffen,

Dar zu ſie dich,
Gar grimmiglich,
Habn gbunden vnd gſchlagen,
Verſpeiten auch,
Dein gſicht darnach,
Als Prophezey thut ſagen.

Tertie zeit.

4. O Jeſu Chriſt,
Der gdůldig iſt,
Vmb Tertz zeit dann,
Die Juden han,
Geſchrien vnbeſcheiden,
Dem Richter zu,
Ihn Creutzign thu,
Du warſt verſpot,
Ewiger Gott,
Bekleidt mit Purpur kleide,
Auch ſie aus zorn,
Ein kron võ dorn,
Habn in dein heupt geſchlage,
Dir auffgelegt,
Ein creutz bereit,
An ſtat der pein zu tragen.

Sexte zeit.

5. O Jeſu Chriſt,
Der mechtig biſt,
Vmb ſechſte zeit,
Die Jůdiſcheit,
Ans Creutz genagelt haben,
Durch ſolche angſt,
Gros durſt erlangſt,
Nach menſcheit ſehr,
War dein beger,
Gall, Eſſig ſie dir gaben,
Man ſchatzt dich gnoß,
Den ſchechern groß,
Die ſie zu dir han ghangen,
Der böſewicht,
Zur lincken gricht,
War mit den Juden prangen.

Nonenzeit.

6. O Jesu Christ,
Der güttig bist,
Als zu der nonn,
Hastu gethan,
Auffgeben da dein Leben,
Mein Gott, mein Gott,
Riefstu aus noth,
Ins Vaters hend,
Thest du behend,
Dein Seel trewlich ergeben,
Mit einem Speer,
Verwundet sehr,
Ward dir dein heilig seiten,
Die Sonn verblich,
Das Erdreich wich,
Widr die Natur der zeiten.

Vesper zeit.

7. O Jesu Christ,
Der wirdig bist,
Zur Vesper stund,
Man dich begunt,
Vom Creutz herab zu nemen,
Auff dritten tag,
Verborgen lag,
In Gotts gemüt,
Dein sterck verhüt,
Die Jüden sich des schemen,
Du hast den Todt,
Versucht mit noth,
Des lebens auffenthalter,
Der Glori kron,
Da lagst du schon,
Als vnterdrückter bhalten.

Complet zeit.

8. O Jesu Christ,
Der heilig bist,
Vmb complet zeit,
Da ward geleit,
Dein Leichnã in die erden,

Der gſalbet ward,
Köſtlicher art,
Mit gutem ruch,
Der geſchrifft nach,
Die muſt erfüllet werden,
Darumb dein ſchmertz,
Ein jetzlich hertz,
Sol offt vnd dick betrachten,
Vnd danckbar ſein,
Dem leiden dein,
Bey tagen vnd bey nachten.

Beſchlus.

9. O Jeſu Chriſt,
Der gnedig biſt,
Vns Sündern gros,
Ohn alle maß,
Mit deinem ſchatz der gnaden,
Den du ſo faſt,
Erarnet haſt,
Mit Marter ſchwer,
Am Creutze her,
Vnd thuſt vns damit laden,
Ins Vaters reich,
Gar gnedigleich,
Verſönet haſt den zoren,
O HERR allein,
Hilff das dein pein,
An vns nicht werd verloren, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 4. Dauor. — 5. jtzlich. — 2, 2. Leiden. — 4. Menſchlich geſchlecht. — 12. ohn. — 3, 1. Jheſu. — 3. Primae. — 4. Geführt aus neid. — 13. Haben gebundn. — 16. Prophecey. — 4, 1. Jheſu. — 2. gdültig iſt. — 7. In. — 10. Bekleid. — 15. Creutz. — 5, 8. Menſcheit. — 11. gnos. — 12. Schechern gros. — 6, 1. Jheſu. — 8. hendt. — 9. behendt. — 7, 3. ſtundt. — 8. Gottes gmüt. — 10. Juden. — 8, 5. Erden. — 12. jeglich. — 15. Leiden. — 9, 6. Denn.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 286 hat die 1. Str. aus einer Liederhandſchrift der Brüder Brentano 1528.

163. Ein ander gar schön Geistlich bitt Lied, vom leiden vnd sterben Christi.

Leisentrit 1. A. I, 70., ohne die Benennung der Zeiten. 3. A. I, 83.)

1. O Jesu Christ,
Welcher du bist,
Im Himelreich,
Dem Vater gleich,
Darzu dem heilgen Geiste,
Wir bitten dich,
Demütiglich,
Zu preisen heut,
Dein gütigkeit,
Vns gnad vnd beystandt leiste,
Der du dich nie,
Beschweret hie,
Von der Jungfraw auff erden,
Marien rein,
Der Mutter dein,
Ein Mensch geborn zu werden.
2. Darzu bringt dich,
Vnschüldiglich,
Des Adams Fall,
Vnd Todes quall,
Dadurch wir warn vertorben,
Auff das wir ruhe,
Hetten darzu,
Deins Vatern gunst,
Bistu vor vns,
Am stam des creutzs gestorben,
Hillff das wir dir,
Allzeit dafür,
Dancken mögen von hertzen,
Vnd weil wir lebn,
Betrachten ebn,
Dein bittern Todt vnd schmertzen.

Metten zeit.

3. O wie kleglich,
HERR Christ hat dich,
Bey finster nacht,
Der Jüden macht,

Gefangen vnd gebunden,
Vnd haben doch,
Gar kein vrſach,
Auch nie kein klag,
So manchen tag,
An dir jemals befunden
Du blibſt allein,
Die Jünger dein,
Warn all von dir gelauffen,
Als Judas dich,
Thet vnbillich,
Verrathen vnd vorkauffen.

Primae zeit.

4. O Jeſu Chriſt,
Welcher du biſt,
Zur Prime zeit,
Gefürt aus neidt,
Zu Pilato dem Heyden,
Bey jm voracht,
Verſpot verlacht,
Darzu vorklagt,
Wie die ſchrifft ſagt,
Felſchlich vnd vnbeſcheiden,
Vorley das wir,
Ohn klag vor dir,
Erſcheinen mögn auff Erden,
Am Jüngſten gricht,
Auff das wir nicht,
Sünd halb verloren werden.

Tertie zeit.

5. O Jeſu Chriſt,
Das vrteil iſt,
Zur dritten ſtund,
Durch falſchen mundt,
Zum Todt dir zu geſprochen,
Dein Creutz trugſtu,
Halffn nichts darzu,
Zur Scheddelſtadt,
Wie man dich hett,
Zurhawen vnd zurſtochen,

Gib durch dein huldt,
Das wir mit gdult,
Vnſer Creutz dir nachtragen,
Vnd auch hiermit,
Durch vnſer bitt,
Die Seligkeit eriagen.

Sexte zeit.

6. O Jeſu Chriſt,
Welcher du biſt,
Zur Sexten zeit,
Mit grauſamkeit,
Ans creutz worden geſchlagen,
Gar gwaltiglich,
Sie ſtreckten dich,
Mit arm vnd bein,
Nach batſtu fein,
Für dein Feind mit weheklagen,
Schaff gnediglich,
Vnd erbarm dich,
In dein arm vns thu ſchlieſſen,
Dein blut auch ſey,
Der Seeln Artzney,
Welchs du jetzt thuſt vorgieſſen.

None zeit.

7. O Gottes Son,
Als nun die Non,
Vorhanden war,
Reicht man dir dar,
Eſſig vnd Gall zu trincken,
Sprachſt Vater nim,
Meinen Geiſt hin,
In deine hendt,
Es iſt vollendt,
Bald lieſtu dein Heupt ſincken,
HErr vnſer Seeln,
Wir dir befehln,
Wenn ſie von hin thun ſcheiden,
Sollen O Gott,
Durch zeittign Todt,
Leit ſie zur ewign frewden.

Veſper zeit.

8. O Jeſu Chriſt,
Dein Leichnam iſt
Zur Veſper zeit,
Mit trawrigkeit,
Vom Creutz herab genomen,
Von meunern zwen,
Als Nicodem,
Joſeph darnebn,
Zeigt die ſchrifft ebn,
Beyd gerechten vnd frommen,
HERR mach vns frey,
Von allerley,
Trübſal allhie auff erden,
Das wir in dir,
Im Himmel ſchier,
Durch dein Engl ergetzt werden.

Complet zeit.

9. O Jeſu zart,
Dein Leichnam ward,
Zur Complet zeit
Mit herrlichkeit,
Auff Jüdiſch art begraben,
Das Grab auch ward,
Vorſigelt hart,
Wechter dafür,
Vnd an die Thür,
Ein groſſer ſtein gehaben,
Vorſchaff das wir,
Der böſen bgier,
Vnd ſchnöden welt abſterben,
Vnd auch durch dein,
Schwer Martr vnd pein,
Das Himmelreich ererben.

Lesarten aus E. 1, 5. den heiligen. — 2, 6. ruh. — 3, 4. Juden. 16. verrahten. — 4, 6. jhm. — 7. Vorſpot. — 11. Verley. — 13. erden. 5, 1. Jheſu. — 3. ſtundt. — 4. mundt. — 5. tod. — 6. creutz. — 8. Schet ſtet. — 9. het. — 13. creutz. — 16. erjagen. — 6, 3. ſegten. — 8. A Bein. — 10. feind. — 13. Arm. — 14. Blut. — 15. ſeeln. — 16. jtzt.

Hend. — 10. Bald. — 15. tod. — 8, 5. creutz. — 6. Mennern. — ngel. — 9, 4. herrligkeit. — 7. Vorſiegelt. — 13. Welt.

164. Ein ander andechtig Lied vom Leiden vnd Todt Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 73. 3. A. I, 85.)

1. Jeſus Chriſtus vnſer ſeligkeit,
Gott vnſer HErr die marter leidt,
Vor vns auch jammer vnd groſſe noth,
Am Creutz vergoß er ſein blut ſo rot.

2. Jeſus Chriſtus in groſſr lieb da ſtund,
An dem Creutz ward jm ſein leib vorwund,
Sein heilig blut auf die erden rhan,
Aus hend vnd füſſn die mit nagln durchſchlan.

3. Jeſus Chriſtus an dem creutze hieng,
Von den Sündern vorſpottung entpfieng,
Er ſprach von hertzen ſeim Vater zu,
Vorgib ſie wiſſen nicht was ſie thuen.

4. Jeſus Chriſtus warer menſch vnd Gott,
Am Creutz vorgaß er nicht ſeiner gnoß,
Sprach zum Schecher der jn bat mit vleis,
Heut ſolſt bey mir ſein im Paradeis.

5. Jeſus Chriſtus von dem Creutze ſach,
Wie ſein Mutter groſſes jammer brach,
Sprach weibsbild nim war das iſt dein Sohn,
Jnannes zur Mutter ſolſt ſie han.

6. Jeſus Chriſtus an des Creutzes ſtam,
Schrie mein Gott wie haſtu mich verlan,
Mein wunden thun mir wehe in dem zwang,
Vnd weiter auffreiſſen am Creutzs hang.

7. Jeſus Chriſtus allr Creaturn Fürſt,
Am Creutz rufft ſeinen Feinden mich dürſt,
An ein Rhor ward gebunden ein ſchwam,
Gaben, Eſſig vnd Gall der HERR tranck.

8. Jeſus Chriſtus (was die Propheten gdacht),
An dem Creutze ſprach, es iſt vollbracht,
Das heilig Blut vber ſein Antlitz flos,
Von dornen Kron ſein ſchmertz ward ſehr gros.

9. Jeſus Chriſtus vorblich in Tods ſchweis,
Dem Vater befuhl er ſeinen Geiſt,
Vnd erſeufftzet in ſeim hertzen tieff,
Mit geneigtem Heupt am Creutz entſchlieff.

10. Jheſus Chriſtus willig leidt den Todt,
Das er vns hülff aus der Hellen noth,
Sein ſeitte vnd hertz durchſtochen ward,
Das öffent vns die Himliſche Pfort.

11. Jheſu Chriſt deiner Marter zu danck,
Nim auff von dein dienern den Lobgſang,
Deins leibs vnd bluts heiligs Sacrament,
Gib vns zur ſpeiſe vorm letzten endt, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Seligkeit. — 2. Marter leid. — 3. Blut. roth. — 2, 1. Jheſus. — 2. Leib verwund. — 3. Blut. Erden rahn. — 4. durchſchlagn. — 3, 1. Jheſus. Creutze. — 2. verſp. — 4. Vorgieb. thun. — 4, 1. Menſch. — 2. gnos. — 3. jhn. fleis. — 5, 1. Jheſus. — 3. Weibsb. — 6, 1. Jheſus. — 3. Wunden. — 7, 3. Rohr. — 8, 1. Propheten. — 2. volbr. — 9, 1. Jheſus. — 2. befehl. — 10, 1. Jeſus. leid. Tod. — 2. hülff. — 3. ſeite. — 11, 1. Jeſu. — 2. Diener. — 3. Leibs. Bluts. — 4. ſpeiß vor vnſrm. end.

Anmerkung. Die 1. Str. ſteht etwas verändert in Nr. 505.

165. Ein anders auff das Patris sapientia gerichtet.

(Leiſentrit 1. A. I, 75. 3. A. I, 87. Münchener Gb. 14. Mainzer Cantuale 46. Cölner Gb. 1610, 56. 1619 I, 56. Corner 172., der allein die 8. Str. hat.)

1. GOTT des Vaters weißheit ſchon,
Warheit, weg, vnd leben,
Chriſtus ſein geliebter Son,
In Todt vor vns gegeben,
Zur Metten zeit gefangen ward,
Vorkaufft in Todt vorrathen,
An jhm kein ſchuldt befunden ward,
Do wichen die zwölff boten.

2. Zu Pilato ward gebracht,
Der HErr zur erſtn ſtunden,
Falſch gezeugnus ward erdacht,
Doch keins an jm befunden,

Auff ſeinem halß ſie ſchlugen frey,
Speyten jm vnter augen,
Do ward erfült die Prophezey,
Die klar dauon thut ſagen.

3. Sie ſchirn gmein zur Tertz zeit,
Ans Creutz mit jm von dann,
Zogn jm an ein Purpur kleidt,
Zu eim ſpot vor jedermann,
Sein heiligs Heupt gekrönet ward,
Die dörner drein geſchlagen,
Darzu auch ward gezwungen hart,
Das er ſein creutz muſt tragen.

4. Zur ſechſten ſtund ward er gehafft,
Ans Creutz auffgehaben,
Er ſprach mich dürſt, hat keine krafft,
Eſſig vnd Gall jm gaben,
Den Schechern gleich er ward geſchatzt,
In jhr mittel gehangen,
Der recht ins Paradeis geſatzt,
Der linck in ewig flammen.

5. Zur Non zeit der Todt her drang,
Sein lebn Chriſtus endet,
Am creutz hengend Heli ſang,
Sein Geiſt dem Vatr beſtelet,
Die ſeitt darnach mit einer Lantz,
Ein Ritter thet eröffnen,
Die Sonn verlohr gantz jhren ſchein,
Die Erdt erbibt von ſtunden.

6. Vmb Veſper zeit vom Creutz hrab,
Der Leib ward genomen,
Gottes ſterck verborgen lag,
Ward krafftloß vns zu frommen,
Der manchen hat vom Todt erweckt,
Des Todts ſich hett möcht weren,
Hie leit nun von dem Todt geracKt,
Chriſtus ein Kron der ehren.

7. Der edl Leib zur Complet zeit,
Ehrlich ward begraben,
Ewigs lebn vnd ſeligkeit,
Daran wir hoffnung haben,

Geſalbet ward mit edler Salb,
Die ſchrifft gantz zuerfüllen,
Seins heilig leidns allenthalb,
Im hertzlich dancken ſollen.

8. Dieſe ſieben Tages ſtund,
Deines bittern Todtes,
Betracht ich von Hertzen Grund,
Chriſte du Sohn Gottes,
Dieweil du auß Lieb allein,
Dich haſt laſſen tödten,
Sey ein Troſt der Seelen mein,
In meinen letzten Nöthen, Amen.

Lesarten. 1, 1. M deß. EGHIKM Vatters. HIKM Weißh. — 2. HIKM Weg. Leben. — 3. GHIKM Sohn. — 4. EI todt. K Tod. GIKM für. IK begeben. — 5. M Mettn z. — 6. GHIKM Verk. E todt. K Tod. E vorrahten. GHIKM verrahten. — 7. K jm. GIKM ſchuld. HIK gefunden. E unter den Noten geſpüret. M ſch. fand man gar. — 8. HIKM Da. E zwelff. GHIK botten. M Boten. — 2, 2. GHIK erſten ſtunde. M erſten Stunde. — 3. E gezeugnis. HI gezeugniß. GK gezeugnuß. M Gezeugnuß. — 4. GHIKM jhm funden. — 5. H Halß. M Halß. I ſchlügen. — 6. GIK jhm vnder. M jhm vnter. IK Augen. G die augen. M die Augen. — 7. GHIKM Da. HIKM erfüllt. EGHIKM Prophecey. — 8. I daruon. M davon. — 3, 1. E ſchriren. GI ſchrien. HKM ſchryen. G tertze. HIKM Tertze. — 2. EK creutz. HKM jhm. HK dennen. GIKM dannen. — 3. GHIKM Zogen. EM jhm. E Purpurkleid. G purpur. M P. Kleyd. — 4. GHIKM Zum ſpott. H für. M von. GHIK jedermannen. M jedermanne. — 5. H Heiliges. G Heiligs haubt. IKM Haupt. — 6. G Mit dörnen darein. H Mit dörnern. I Mit dornen. K Die dornen. M Mit Dornen. — 8. HIKM Daß. GHIKM Creutz. K müſt. — 4, 1. IK Sechſte. H Stundt. HIK geheſſt. M geſchaſſt. — 2. creutz. GIKM vñ auffg. — 3. E fehlt Er. HIK dürſtet. kein. H hatt. GM dürſt: Eſſig ohn krafft. — 4. HI jhm. GM Vnd Gallen ſie jhm gaben. — 5. GHM Schächern. E geſchatz. HM geſchätzt. GIK geſchetzt. — 6. E jr. G Mittel. M Mitten vnter ſie geh. — 7. I Recht. GHIKM Paradeiß geſetzt. — 8. EM Linck. GI Flammen. M dewig fl. — 5, 1. E non. H Nonezeit. GK Tod. GHIKM herbrach. — 2. GM Leben. HIK leben. — 3. E creutz. M Creutze han. G hangend Hely. H Hely. GHIK er ſagt (ſt. ſang). M Heli ſagt. — 4. GHIK Vatter. G bſtellet. H befehlet. IK befihlet. M S. G. zum Vatter wendet. — 5. E ſeid. GHIK Seit. lantz. M Seit. — 6. GHIKM jhm (HK jm) eröffnet (ſt. thut er). — 7. M Sonne verl. jhren

. GHIK verlohre (G verlore) jhren glantz (G Gl.). — 8. GHIK on ſtunden bidmet. M Erd von ſtund erbidmet. — 6, 1. GHIKM — 2. GHK Leib Jeſu, w. genommen. M genommen. — 3. G M ſtärck. GHIKM da verb. — 4. M Krafftl. HM zum. — 5. E tod. H erwecket. — 6. E todts. bet. GHIKM Vnd ſich deß Tods ts. M Todts) mocht (IK möcht. M kundt) wehren (M weren). — IKM Der ligt hie von dem Tod (H todt. M Todt) gereckt (M erlegt). EM Ehren. — 7, 1. E Edl. GHIK Edel. — 2. GHIKM Gantz G wurd. — 3. M einigs. GM Leben. HIK leben. H Seeligkeit. Seligk. — 4. M Hof. — 5. H Geſalbt. — 6. EGHIKM Schrifft. GHIK heiligen. M heilgen. EG Leidens. HIK Leiden. M Leydens. GHIKM Wir jhm (K jm) ſtets (K ſtetz. M ſtäts) d. ſ.

166. Ein ander ſchöner Geſang, vom bitter leiden vnd ſterben Chriſti.

(Leiſentritt 1. A. I, 76. 3. A. I, 89. Corner 177.)

1. Chriſtus der vns Selig macht,
Kein böß hat begangen,
Ward für vns zu Mitternacht,
Als ein dieb gefangen,
Gfürt für Gottloſe Leut,
Vnd felſchlich verklaget,
Verlacht, Verhönt, vnd Vorſpeit,
Wie dann die ſchrifft ſaget.

2. JN der ERSTEN Tages ſtund,
Ward er vnbeſcheiden,
Als ein Mörder dargeſtelt,
Pilato dem Heyden,
Der jhn vnſchüldig befandt,
Ohn vrſach des todes,
Jhn derhalben von ſich ſand,
Zum König Herodes.

3. Vmb drey ward der Gottes Son,
Mit geiſſeln geſchmiſſen,
Jm ſein Haupt mit einer Kron,
Von dornern zuriſſen,
Gekleidet zu hon vnd ſpot,
Ward er ſehr geſchlagen,
Vnd das Creutz zu ſeinem Todt,
Muſt er ſelber tragen.

Geſalbet ward mit edler Salb,
Die ſchrifft gantz zuerfüllen,
Seins heilig leidns allenthalb,
Im hertzlich dancken ſollen.

8. Dieſe ſieben Tages ſtund,
Deines bittern Todtes,
Betracht ich von Hertzen Grund,
Chriſte du Sohn Gottes,
Dieweil du auß Lieb allein,
Dich haſt laſſen tödten,
Sey ein Troſt der Seelen mein,
In meinen letzten Nöthen, Amen.

Lesarten. 1, 1. M deß. EGHIKM Vatters. HIKM Weißb. — 2. HIKM Weg. Leben. — 3. GHIKM Sohn. — 4. EI todt. K Tod. GIKM für. IK begeben. — 5. M Mettn z. — 6. GHIKM Verk. E todt. K Tod. E vorrahten. GHIKM verrahten. — 7. K jm. GIKM ſchuld. HIK gefunden. E unter den Noten geſpüret. M ſch. fand man gar. — 8. HIKM Da. E zwelff. GHIK botten. M Boten. — 2, 2. GHIK erſten ſtunde. M erſten Stunde. — 3. E gezeugnis. HI gezeugniß. GK gezeugnuß. M Gezeugnuß. — 4. GHIKM jhm funden. — 5. H Halß. M Hals. I ſchlügen. — 6. GIK jhm vnder. M jhm vnter. IK Augen. G die augen. M die Augen. — 7. GHIKM Da. HIKM erfüllt. EGHIKM Prophecey. — 8. I daruon. M davon. — 3, 1. E ſchriren. GI ſchrien. HKM ſchryen. G tertze. HIKM Tertze. — 2. EK creutz. HKM jhm. HK dennen. GIKM dannen. — 3. GHIKM Zogen. EM jhm. E Purpurkleid. G purpur. M P. Kleyd. — 4. GHIKM Zum ſpott. H für. M von. GHIK jedermannen. M jedermanne. — 5. H Heiliges. G Heiligs haubt. IKM Haupt. — 6. G Mit dörnen darein. H Mit dörnern. I Mit dornen. K Die dornen. M Mit Dornen. — 8. HIKM Daß. GHIKM Creutz. K müſt. — 4, 1. IK Sechſte. H Stundt. HIK gehefft. M geſchafft. — 2. creutz. GIKM vnd auffg. — 3. E fehlt Er. HIK dürſtet. kein. H hatt. GM dürſt: Eſſig ohn krafft. — 4. HI jhm. GM Vnd Gallen ſie jhm gaben. — 5. GHM Schächern. E geſchatz. HM geſchätzt. GIK geſchetzt. — 6. E jr. G Mittel. M Mitten vnter ſie geh. — 7. I Recht. GHIKM Paradeiß geſetzt. — 8. EM Linck. GI Flammen. M dewig Fl. — 5, 1. E non. H Nonezeit. GK Tod. GHIKM herbrach. — 2. GM Leben. HIK leben. — 3. E creutz. M Creutze han. G hangend Hely. H Hely. GHIK er ſagt (ſt. ſang). M Heli ſagt. — 4. GHIK Vatter. G bſtellet. H befehlet. IK befihlet. M S. G. zum Vatter wendet. — 5. E ſeid. GHIK Seit. lantz. M Seit. — 6. GHIKM jhm (HK jm) eröffnet (ſt. that er). — 7. M Sonne verl. jhren

Deinen todt vnd ſein vrſach,
Fruchtbarlich bedencken,
Dafür (dir arm vnd ſchwach),
Die danckopffer ſchencken, Amen.

arten. 1, 1. M ſelig. — 2. E bös. — 4. M Dieb. — 5. E M Geführt. gottloſe. EM leut. — 6. M fälſchl. — 7. M verhöhnt. eit. M verſpeyt. — 8. M denn. EM Schrifft. — 2, 1. E ſtundt. — argeſtellt. — 5. E jn. M vnſchul. E bfandt. M befand. — 6. M deß Todtes. — E Todes. — 7. M Jn. EM ſandt. — 3, 1. EM — 2. M Geiſ. — 3. M Vnd ſ. — 4. E dornen. M Dornen zer- — 5. E Gekleid. M Gekleydet. hohn. ſpott. — 6. gſchlagen. — im todt. — 4, 1. EM Sechs. M Er. — 3. M Er. — 4. M Wehe- — 5. M Zuſeher. E ſpottn. — 6. E jhm. — 7. M Schein. — Jheſus. M JEſus. Neundten Stund. — 3. M Gall. Mund. — iffig. — 5. E ſein. — 7. M Deß. E Templs. — M Vorh. E zer- 8. M Vnd manch F. M zerkliebet. — 6, 1. M hett. Veſperzeit. — Die Schächer zerb. E Schecher B. z. — 3. E Jheſus. M JEſus. — 4. E einem. M Speer. — 5. E Doraus. waſſr. M Darauß. — 6. M Schrifft. — 7. E zeigt. M zeyget. — 7, 1. M Tag. — 2. M Abend. — 3. M vons. Stamm. — 4. M genommen. — Herrlich. E Jüdiſchr. M Jüdiſcher Art. — 6. EM Grab. — 7. M da erf. E erfült. — 8. EM Grab. M bewahret. — 8, 1. E Jheſu. u. Sohn. — 2. M Leyden. — 3. M Daß. ſtäts. EM vnterthan. — Jntugend meyden. — 5. E dein Tod. M deinen Todt. Vrſach. — Darfür (wiewol arm). — 8. M dir Danck.

umerkung. Wackernagel Nr. 342 und Mützell Nr. 79 haben d aus dem Geſangb. der böhmiſchen Brüder von Mich. Weiſſe 1543 s dem babſt. Gb. 1563 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen. 7. 8 lautet: Alda mit hüttern verwart, Wie Mattheus zeyget.

167. Ein gar recht Chriſtlich andechtiger Geſang auff den Crux fidelis geordnet.

(Leiſentrit 1. A. I, 77. 3. A. I, 90., wo die 8. Str. fehlt).

1. GRoß vnd heilig vber allen,
Jſt Jeſus Marien Son,
Der vns armen zugefallen,
Verlies dort ſein herrlich thun,
Wolt bey vns jm elend wallen,
Vns erwerben ſeinen Thron.

2. Da veracht man ſein geberde,
Er muſt ein verfürer ſein,
Weil ſeine tracht hie auff Erden,
Hat vor augen keinen ſchein,
Solt der Jüden König werden,
Das war jhn im hertzen pein.

3. Vnd hat ſie ſolchs hart verdroſſen,
Wurden jm auch feindtlich gram,
Haben jn von ſich geſtoſſen,
Gehengt an des Creutzes ſtam,
Hat alda ſein blut vergaſſen,
Wuſch von vns der Sünden ſchlam.

4. Gantz gedültig mit vorlangen,
Nach der menſchen ſeligkeit,
Hat er nackt vnd bloß gehangen,
Voller pein vnd hertzeleidt,
Vnd die Jüden theten prangen,
Spotten ſeiner dürfftigkeit.

5. O wie ſchmertzlich iſt geweſen,
Jhm der groſſe ſpot vnd hon,
Da ſie ſprachen, wil er gneſen,
Mag er jhm ſelbſt hülffe thun,
Denn er ſpricht das nach dem weſen,
Sey er Chriſt vnd Gottes Son.

6. Niemand wolt guts von jhm wiſſen,
Da er trug all vnſer ſchult,
Seine Jünger jhn verlieſſen,
Keiner in bekennen wolt,
Doch die felſen do zuriſſen,
Zubezeugen ſein vnſchult.

7. Er hat ſeinen Geiſt auff geben,
Mit geſchrey vnd dürfftigkeit,
Domit bringt er vns das Leben,
Vnd die ware frömigkeit,
So wir jhm nicht widerſtreben,
Vnd zu dancken ſein bereit.

8. Wir Christen wollen dich loben,
O Herre Jesu jmmerdar,
Vnd lassen die Juden toben,
Die dein reich verachten gar,
Hilff das wir mit ernstem Glauben,
Deiner zukunfft nehmen war, AMEN.

:sarten aus E. 1, 1. GRos. Heilig. — 2. Sohn. — 5. im. — augen. — 3, 4. Gehenget. — 5. Blut. — 4, 3. blos. — 6, 1. ndt. — 5. Felsen.

l. Am H. Palmentag vnd durch die gantze Marterwoch.

(Leisentrit 3. A. I, 92.)

1. SEcht heut an wie der Messias,
Christus auff einem Esel saß,
Vnd hin reit gen Jerusalem,
Das jn annehm jhre gemehn.[1]

2. Welch jn darnach ohn alle schuldt,
Am Ostertag auffopffern solt,
Vnd zu richten geistlicher weis,
Als ein Osterlamb vns zur speis.

3. Weil er noch auff der strassen war,
Begegnet jhm ein grosse schar,
Die nam er an mit lob vnd preis,
Ehret jhn mancherley weis.

4. Sprechend: Gebenedeit ist der,
So vns kömpt ein König doher,
Jm namen Gottes wie Dauid,
Preiß in der höh im Himmel fried.

5. Gelück vnd heil sey Dauids Son,
Vnd gebenedeit sey sein thron,
Lob sey dem König Jsrael,
Vnd vns vnter jhn fried vnd heil.

6. Mit zweigen jhm zu lob vnd ehr,
Gieng vmb[2] kegen ein grosses heer,
Das preiset jn an vnterlas,
Warff Zweig vnd Kleider auff die stras.

---

[1] Unter den Noten gemein. — [2] Lies jm.

7. Das verdros die Schrifftklugen ſehr,
Zu den er ſprach iſt euch das ſchwer?
Ich ſag euch ſchweiget die gemein,
So werden mich preiſen die ſtein.

8. Da er aber die Stadt anſach,
Weinet er vber ſie vnd ſprach:
Weh dir das du nicht haſt erkandt,
Deinen heimſucher vnd Heylandt.

9. Vnd er kam gen Jeruſalem,
Des regt ſich die gantze gemehn,
Auff das gieng Er ins GOttes hauß,
treib wechßler vnd handthirer aus.

10. Da macht er viel Krancke geſundt,
Vnd thet auff ſein Göttlichen mundt,
Lehret bis an den abendt hin,
Gieng darnach gen Bethanien.

11. Am Montag als er wieder kam,
Vnd het verflucht ein Feigenbaum,
Macht ſich an jn das gleiſſend heer,
Köndt doch nicht dempffen ſeine lehr.

12. Am Dienſtag thets noch gröſſern fleis,
Es het ſein aber wenig preis,
Denn Jheſus ſtraffets offenbar,
Vnd vermaledeits gantz vnd gar.

13. Ging weg vnd kam nicht wider hin,
Sie aber gantz ergrimbt auff jhn,
Lieſſen am Mitwoch frü zu raht,
Stunden mit liſt nach ſeinem todt.

14. Da kam Judas auff jren plan,
Bot jhn ſein Herrn vnd Meiſter an,
Nam von jhn dreiſſig Silberling,
Vnd thet an jhm ſo böſe ding.

15. Am Donnerſtag in der ſtilln nacht,
Gab er Jeſum in jre macht,
Welchen ſie am Freytag geſchlacht,
Zum Oſterlemlein han gemacht.

8. Wir Chriſten wollen dich loben,
O Herre Jeſu jmmerdar,
Vnd laſſen die Juden toben,
Die dein reich verachten gar,
Hilff das wir mit ernſtem Glauben,
Deiner zukunfft nehmen war, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 1. GRos. Heilig. — 2. Sohn. — 5. im. — 4. augen. — 3, 4. Gehenget. — 5. Blut. — 4, 3. blos. — 6, 1. iemandt. — 5. Felſen.

168. Am H. Palmentag vnd durch die gantze Marterwoch.

(Leiſentrit 3. A. I, 92.)

1. SEcht heut an wie der Meſſias,
Chriſtus auff einem Eſel ſaß,
Vnd hin reit gen Jeruſalem,
Das jn annehm jhre gemehn.[1]
2. Welch jn darnach ohn alle ſchuldt,
Am Oſtertag auffopffern ſolt,
Vnd zu richten geiſtlicher weis,
Als ein Oſterlamb vns zur ſpeis.
3. Weil er noch auff der ſtraſſen war,
Begegnet jhm ein groſſe ſchar,
Die nam er an mit lob vnd preis,
Ehret jhn mancherley weis.
4. Sprechend: Gebenedeit iſt der,
So vns kömpt ein König doher,
Jm namen Gottes wie Dauid,
Preiß in der höh im Himmel fried.
5. Gelück vnd heil ſey Dauids Son,
Vnd gebenedeit ſey ſein thron,
Lob ſey dem König Jſrael,
Vnd vns vnter jhn fried vnd heil.
6. Mit zweigen jhm zu lob vnd ehr,
Gieng vmb[2] kegen ein groſſes heer,
Das preiſet jn an vnterlas,
Warff Zweig vnd Kleider auff die ſtras.

[1] Unter den Noten gemein. — [2] Lies jm.

Lesarten aus E. 1, 4. Namen. — 2, 3. Menschen. — 3, 1. vold. — 5, 1. jr. — 3. Sich. — 4. Sohn.

171. Ein ander altes.

(Laus tibi Christe.)

(Mainzer Cantual 52. Cölner Gb. 1610, 70. 1619. I, 70. Corner 182.)

1. Lob sollen wir singen,
Dem viel werthen Christ,
Der vmb vnser Sünde,
Am Creutz gestorben ist,
Vber vns viel armen,
Barmhertziger Gott,
Wollest dich erbarmen,
Durch deinen Todt.
Kyrieeleison.[1]

2. O HERR Gott grossen schmertzen,
So sehr auch vnd so fast,
So williglich von hertzen,
Für vns gelitten hast,
Läst dich für vns gar tödten,
Als einen schnöden Mann,
Wie solchs die Propheten,
Zuuor gezeigt an.

3. Nun dancken wir von hertzen,
Dem gütigen milten Gott,
Welcher der Hellen schmertzen,
Von vns genommen hat,
Für vns am Creutz gelitten,
Den todt so jämmerlich,
Der schafft vns heil vnd frieden,
Im Himmel ewiglich.

4. O Heilge Maria,
Gottes gebehrerin,
Sey vns armen Sündern,
Ein trewe Fürsprecherin,
Auff daß wir nit verderben,
In der Hellen pein,
Sondern selig werden,
Durch die fürbitt dein.

[1] „Kyrieeleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

esarten. 1, 8. M d. bittern T. — 2, 2. M vnd auch. — 4. M n. — 5. IK Lieſt. — 6. M Man. — 7. M ſolches. — 8. IKM t. — 3, 1. M Her. — 2. I Dem gütigen milten. K Dem gütigen ilten. M d. gütigen milden. — 3. M Höl. — 4. IKM Für. M ge- — 6. IM Todt. K jämerlich. — 7. M Heyl. I friden. M Frieden. — KM heilige. — 2. IK geberin. M Gebärerin. — 4. M trew. — 5. M icht. — 6. M J. d. hölliſchen Pein. — 7. IK Sonder. M Seelig. — Wol durch.

Inmerkung. Hoffmann Nr. 176 hat das Lied aus dem Cölner 610.

Von dem Paſsion vnd Leiden vnſers HErren Jeſu Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 81. 3. A. I, 96.)

1. VOn des ewigen Vaters Thron,
Iſt Jeſus Chriſtus Gottes Son,
In dieſe welt zu vns kommen,
Vnſer menſcheit auff ſich gnomen.

2. Von einer Jungfraw auſſerkorn,
Ward er hie in armut geborn,
Vnd aus groſſer demütigkeit,
In ein hartes Kripplein geleit.

3. Er vorgoß erſtlichen ſein blut,
In der beſchneidnng vns zu gut,
Er wuchs auff vnd nam zu an gnad,
Vnd weißheit bein menſchen vnd Gott.

4. Er ward getaufft in dem Jordan,
Von ſeim vorlauffer Sanct Johan,
Vnd do er betet nach der Tauff,
Theten ſich jm die Himel auff.

5. Vom Geiſt ward er ind Wüſte gfürt,
Vom Teuffel vorſucht vnd probirt,
Faſtet da viertzig tag vnd nacht,
Vberwant jn mit ſeiner macht.

6. Darnach fieng er zu predign an,
Lehrt buß thun vnd ſünden abſtan,
Thet gros zeichen vnd wunderwerck,
Durch ſein Göttliche krafft vnd ſterck.

7. Darnach nach drey vnd dreiſſig Jar,
Als nun die zeit vorhanden war,
Das er ſolt leidn den bittern Todt,
Vnd vns helffen aus aller noth.

8. Hielt er zu gaſt die Jünger ſein,
Aß mit jn das Oſterlemlein,
Wuſch jn aus demut jre Füß,
Lehrt vnd tröſt ſie mit worten ſüß.

9. Aus groſſer lieb vor ſeinem end,
Setzet er ein das Sacrament,
Nam in ſein hende Brodt vnd Wein,
Zeigt domit an was es ſolt ſein.

10. Spricht nempt hin eſt das iſt mein Leib,
Dardurch ich euch mein gut vorſchreib,
Auch nempt vnd trinckt das iſt mein blut,
Gedenckt meins Tods ſo offt jrs thut.

11. Jm Olberg war jm bang vnd heis,
Das er ſchwitzet blutigen ſchweis,
Sein heilig gbett thet er zu Gott,
Das er möcht frey ſein ſolcher noth.

12. Sprach, Vatter iſts möglich bey dir,
So geh dieſer ſchwer Kelch von mir,
Doch ſo es nit kan anders ſein,
So gſchech Vatter der wille dein.

13. Als er ſich zu ſein Jüngern wandt,
Vor traurigkeit ers ſchlaffendt fandt,
Sprach zu jn wacht vnd betet bald,
Das jr nit in vorſuchung falt.

14. Da kam Judas mit groſſer ſchar,
Gſandt von den hohen Prieſtern dar,
Trat zu jhm mit eim falſchen grus,
Vnd vorrith jn mit ſeinem Kuß.

15. Da ward er gfangen grauſamlich,
Vnd bundeu vnbarmhertziglich,
Seiner Jünger furcht ward geſpürt,
Er aber ward für Annas gfürt.

16. Der fragt jn liſtig vmb ſein lehr,
Darzu auch vmb ſeine Jünger,
Da ward er von eim knecht geſchlagn,
Das er die warheit thete ſagn.

17. Annas ſchickt jn zu Caiphas dar,
Da der gantz Rath verſamelt war,
Viel zeugnus da warn fürher bracht,
Wider jn logen ſie mit macht.

18. Johannes der volget jm nach,
Auch Petrus er war aber ſchwach,
Dann er vorleugnet jhn drey mahl,
Eh dann der Han kreet ein mahl.

19. Zmorgens mit Ketten gbunden hart,
Jheſus für Pilatum gfürt ward,
Der ſein vnſchuld gar bald erkandt,
Vnd jhn zum König Herodes ſandt.

20. Als er da nit wolt zeichen thun,
Kleidt er jhn weiß zu ſpot vnd hon,
Vnd ſchickt in wider zu Pilat,
Da leidt er groß marter vnd ſpot.

21. Dann er war ſehr geklaget an,
Als einer der viel böß het than,
Vnds Volck jm gantzen Landt vorfürt,
Doch ſein vnſchuldt Pilat woll ſpürt.

22. Er ſprach bald jhr habt ein gwonheit,
Das euch zur Oſterlichen zeit,
Ein gefangner wird loß gegebn,
Derhalben ſo bedenckt euch ebn.

23. Wolt jr den Mörder Barrabam,
Oder Jeſum CHRiſtum loß habn,
Baldt ſchrin die Jüdn weg mit dem,
Thu vns den Barrabam loß gebn.

24. Ins Richthaus Jeſus da gfürt wardt,
Von den Söldnern geſchlagen hart,
Das ſein heiligs Blut von jhm ran,
Legten jm ein Purpur kleid an.

25. Auff ſein Heupt zu ſpot vnd hon,
Setzten ſie jm eine dorne Kron,
Gaben jm in die hendt ein Rhor,
Vorſpeiten jm ſein Antlitz klar.

26. Pilat fürt jn fürs Volck hinaus,
Sprach er iſt gſtrafft gnug vberaus,
Da ſchriern ſie all mit lauter ſtim,
Weg weg mit dem Creutzige jn.

27. Leſtu den loß, das ſey bericht,
So biſtu des Keyſers freund nicht,
Dann wer ſich zu eim König macht,
Derſelb wider den Keyſer tracht.

28. Da das geſchrey wolt habn kein endt,
Da wuſch Pilatus ſeine hendt,
Vnd vorurtheilt Jeſum zum Todt,
Ward in ſeim kleid gfürt aus der Stadt.

29. Da trug er ſelbs das Creutze ſein,
Viel Weiber warn bitterlich wein,
Nit weint vber mich ſprach er lind,
Sonder vber euch vnd ewr Kind.

30. Do man an die Scheddelſtat kam,
Schlug man jhn an das Creutze hinan,
Er war auffghebt mit harten ſtos,
Wol zwiſchen zweyen Mördern blos.

31. Er ſprach Vatter vorgib jn nun,
Dann ſie wiſſen nit was ſie thun,
Vnd als er ſein Mutter ſah ſtehn,
Vnd den ſchmertzen durch jhr hertz gehn.

32. Sprach er Weib ſih das iſt dein Son,
Darnach ſprach er zu Sanct Johan,
Sih das iſt nun die Mutter dein,
Der nams in die vorwarung ſein.

33. Am Creutz Chriſtus auch ward vorſpott,
Von ſchrifftglerten vnd jhrer rott,
Sprachen andern er hülff hat than,
Jhm ſelber er nit helffen kan.

34. Der ein Schecher ſprach HErr vorzeich,
Gdenck mein wann du kompſt in dein Reich,
Heut ſprach Jeſus hertzlicher weis,
Wirſt ſein mit mir im Paradeis.

35. Vbers Land ein finſternis war,
Vnd die Sonn jren ſchoin verlohr,
Darnach ſchrier Chriſtus Gott mein Gott,
Warumb leſt mich in dieſer noth.

36. Darnach ſprach er mich dürſtet ſehr,
Da lieff einer von böſen heer,
Gab jm eſſig mit gall vermengt,
Da ſprach er es iſt alls vollendt.

37. Da ſich nahet ſeins Lebens endt,
Schrey er laut Vater in dein hend,
Befehl ich dier den Geiſte mein,
Endet alſo das Leben ſein.

38. Der vorhang zriß am Gottes haus,
Von oben an biß vnden aus,
Die Erd zittret die Felß zriſſen,
Vnd die Greber ſich auffttheten.

39. Vill die ſolche wunder gſahen,
Waren an jre brüſt ſchlahen,
Sagten klerlich vor jedermann,
Warlich das iſt gweſt Gottes Son.

40. Sein ſeitt ward göffnet mit eim Speer,
Doraus gieng bald Blut vnd waſſer,
Darnach gnomen vom Creutz herab,
War er glegt in ein newes Grab.

41. O Herr Jeſu Chriſt Gottes Son,
Der du vns als guts haſt gethan,
Für vns glitten ſo groſſe pein,
Gib das wir dir ſtetz danckbar ſein.

42. Vorgib vns vnſer miſſethat,
Behüt vns vor dem ewign Todt,
Lehr vns dein heilig gbot erfüln,
Vnd lebn nach deim heiligen willn.

43. Sey vns gnedig O güttiger Gott,
Durch dein vnschüldig Leidn vnd Todt,
Gib gnad zu meiden all boßheit,
Vnd hilff vns alln zur Seligkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. Welt. — 2, 1. Aufferk. — 3. demüttigk. — 3, 1. vergos. — 4. Menschen. — 4, 2. Vorl. — 3. Betet noch. — 5, 2. vers. — 3. Tag. Nacht. — 4. Vberwandt. — 6, 1. Pred. — 8, 3. jhn. — 4. Tröst. Worten. — 9, 1. endt. — 10, 1. Esset. — 3. Blut. — 11, 1. jhm. — 2. Bluttigen. — 12, 1. 4. Vater. — 13, 2. trawr. — 3. jhn. — 4. nicht. — 14, 1. Schar. — 4. jhn. — 16, 1. jhn. Lehr. — 3. Knecht. — 4. Warh. — 17, 1. jhn. — 18, 1. folget. — 4. jn. — 19, 2. wardt. — 4. König. — 20, 2. weis. — 3. jn zu Pilat wider. — 4. groß spott vnd Marter. — 21, 2. gethan. — 3. im. — 4. wol. — 22, 1. baldt. bab. — 23, 1. jhr. — 2. Loß babn oder Jesum Christum. — 3. Jüden. — 24, 1. Jhesus ward. — 3. jm. — 4. kleidt. — 25, 3. Rohr. — 26, 1. jhn. — 3. sie mit l. — 28, 2. Hendt. — 3. Jhesum. — 29, 3. Nicht. lindt. — 30, Creutz. — 3. hartem. — 31, Vater. nu. — 2. nicht. — 4. jr. — 33, 4. nicht. — 35, 1. Landt. Finst. — 2. jhrem. — 3. schrir. — 36, 3. jhm Essig. Gall. — 37, 2. Hendt. — 3. dir. — 38, 2. bis. — 4. Gräber. — 39, 1. Vil. — 4. Sohn. — 40, 1. Seitt. — 2. Daraus. baldt. Wasser. — 41, 1. Jhesu. — 4. stets. — 42, 3. Gbot. — 43, 1. Gütigr.

173. Ein geystlich Lied

von der erschaffung vnd erlösung menschlichs geschlechts,
Mag gesungen werden zur zeit der gemeynen Bitfart.

(Vehe 50. N. A. 73. Leisentrit 1. A. I, 99. Walasser 97, nur die 4 ersten Str.)

Die ersten vier Gesetz mögen gesungen werden, wenn mann das Alleluia geleget habt, biß auff die Marterwoche.[1]

1. So bald der mensch erschaffen war,
Ein seel hat ihm Gott geben,
Gerecht macht er ihn gantz vnd gar,
Vnsterblich war sein leben
Er satzt ihn in das paradeyß,
Gab ihm kunst vnd macht ihn gantz weiß,
Alle dyng zu erkennen,
Er stelt ihm auch in sein gewalt,
Seyne geschöpff so manigfalt,
Jhr namen kondt er nennen.

[1] Diese und die späteren Angaben stehen auch in C.

2. Als er nu war in ſolchen ehrn,
Thet er das nit erkennen,
Er ließ ſich die ſchlang verfürn,
Vnd ſich von Gott abwenden,
Klug wolt er werden gleich als Gott,
Vnd thät das jhm der Herr verbot,
Jhm vnd vns alln zu ſchaden.
Dweyl auch der apffell war ſchon,
Brach er den ab vnd aß dar von,
Vnd thet ſund vff ſich laden.

3. Sein vngehorſam war ſehr groß,
Gott wolts von ihm nit leiden,
Das Paradeiß er ihm zu ſchloß,
Vnd ließ ihn drauß vertreyben,
Er kam darüber in groß leydt,
Das wert noch biß zu dieſer zeyt,
Bey allen menſchen kyndern
Dem todt niemant entlauffen kan,
Das ſelb wir all von Adam han,
Der vns gemacht zu ſundern.

4. Der zeytlich todt alleyne nicht,
Iſt über vns gefallen,
Zu dem ander auch geſchicht,
Vnd kömpt über vns allen,
Wo vns nit hilfft der Herre Chriſt,
Der vnſer mitler worden iſt,
Den vns der vatter geben,
Der vns zu gutt iſt menſch geborn,
Das wir nit all würden verlorn,
Sonder ewiglich lebten.

Folgende Sieben Geſetz mag mann füglich ſingen vff das Feſt der Verkündigung Marie.

5. Als ſich nu Gott erbarmen wolt,
Vber vns armen leutte,
Vnd vns widerumb werden holdt,
Gleych zu der ſelben zeytte,
Gabriel von Gott ward geſandt,
Auß hymmels thron in vnſer landt,

Zu Maria der reynen.
Er machet ſich recht ſichbarlich,
Vnd grüſſet ſie gantz züchtiglich,
Mit ihr redt er alleyne.

6. Gegrüſſet ſeyſt du Junckfraw zart,
Du biſt voll Gotts genaden,
Der Herr mit dir o edle art,
Geſegnet vnd zu loben,
Vnder den frawen ſonderlich,
Vnd gefreyet genediglich,
Gott hatt dich außerkoren,
Marie do gar ſehr erſchrack,
Dweyll ihr biß vff den ſelben tag,
Solch Grüß nye kam zu oren.

7. Als nu der Engell das vermerckt,
Zuhandt gar züchtiglichen,
Er ſie mit wortten freuntlich ſterckt,
Recht thet er ſie berichten,
Das ihr keins förchtens were nodt,
Denn ſie hett gnad funden bey Gott,
Den menſchen all zu troſte,
Vnd das ſie würd ein kyndelein,
Entpfahn in ihrem leybe rein,
Das vns all gleich erlöſte.

8. Wenn nu das kyndlen würdt geborn,
Jeſum ſolt du es nennen,
Denn es würdt Gottes vatters zorn,
Durch ſeine marter wenden,
Des höchſten Sohn würdt es genant,
Vnd auch ſehr groß in allem landt,
Gott der Herr würdt ihm geben,
Den ſtül Dauids des vattern ſein,
Glaub du mir zartte Junckfraw fein,
Sein reich würdt ewig wehren.

9. Wie iſts müglich das diß geſchicht,
Sprach ſie dar auff zu hande,
Denn des byn ich gar nicht bericht,
Ich weiß von keynem manne,
Der Engell ſagt nu merck mich woll,
Bericht dir recht geſchehen ſoll,

Der heylige geyſt von oben,
Vnd auch des aller höchſten krafft,
Der all dyng hatt in ſeiner macht,
Würdt dich Junckfraw vmbſchatten.

10. Das heylig das auß dir geborn,
Würdt Gottes ſohn genennet,
Auch zartte Junckfraw außerkorn,
Hör mich zu dir geſendet,
Elizabeth die mumme dein,
Tregt auch ein kleines kyndelein,
Biß in den ſechſten monden,
Wie woll ſie alt vnd hat vill jair,
Auch vnfruchtbar genennet war,
Iſt doch ein ſohn vorhanden.

11. Denn bey Gott nichts vnmüglich iſt,
Das weyſt du Junckfraw reyne,
Maria zu derſelben friſt,
Die antwort ihm gar feyne,
Ich byn ein magd des Herren mein,
Mir geſchehe nach dem wortte dein,
Als bald ward do entpfangen,
Gotts vatters ſohn der Herre Chriſt,
Der vnſer mitler worden iſt,
Des hilff wir han bekommen.

volgende drey geſetz mögen füglich auff Viſitations Marie geſungen werden.

12. Der Engel ſchied wyder hyndan,
Für daher er war kommen,
Vbers gebyrg Maria kam,
Sie grüſſet ihr Mummen,
Die war des heylgen Geyſtes voll,
Vnd redet von Maria woll,
Du biſt gebenedeyet,
Darzu die frucht des leybes dein,
Soll auch gebenedeyet ſein,
Von aller welt gepreyſet.

13. Elizabeth auch weitter ſprach,
Wie komm ich zu den ehren,
Das zu mir armen weybe doch,
Die mutter meines Herren,

Gekommen iſt woll in mein hauß,
Nym war als ich gehort dein gruß,
Hat ſich das kyndlen kleyne,
Das ich itzt trag in meinem leyb,
Mit frölichem ſpringen erzeygt,
Sag ich dir Junckfraw reyne.

14. Selig biſt du Maria zart,
Das du des Engels wortten,
Geglaubet haſt feſt vnde hart,
New dyng werden geſchehen,
Es würdt erfüllet alles ſchyr,
Was vom Herren iſt geſagt dir,
Marie thet anfangen,
Zu ſingen das Magnificat,
Gott zu lob ſie dasſelbe that,
Den ſie jetz hett vmbfangen.

Dieſe zwey folgende Geſetz ſindt fügſam auff Weinnachten zu ſingen.

15. Als nu ihr zeyt vorhanden war,
Hatt ſie ihr kyndt geboren,
Da kam auch bald der Engell ſchar,
Da des ortts hyrten waren,
Den ſagten ſie die newe mehr,
Das Jeſus Chriſt geboren wer,
Der gantzen welt zu freuden,
Sie ſingen [1] Gott dem Herren lob,
Ihm ſey ehr ym hymmell drob,
Vff erd den menſchen fryden.

16. In armut groß iſt er geborn,
Darzu an frembden enden,
Die zartte Junckfraw außerkorn,
Hat ihn mit ihren henden,
Gewunden in die thüchelein,
Geleget in ein Krippelein,
Sunſt war keyn raum vorhanden,
Am achtten tag beſchnitten iſt,
Sein nahm wart genant Jeſus Chriſt,
Sein leiden iſt angangen.

---

[1] Lies ſungen nach dem Druckfehlerverzeichniß.

Der heylige geyſt von oben,
Vnd auch des aller höchſten krafft,
Der all dyng hatt in ſeiner macht,
Würdt dich Junckfraw vmbſchatten.

10. Das heylig das auß dir geborn,
Würdt Gottes ſohn genennet,
Auch zartte Junckfraw außerkorn,
Hör mich zu dir geſendet,
Elizabeth die mumme dein,
Tregt auch ein kleines kyndelein,
Biß in den ſechſten monden,
Wie woll ſie alt vnd hat vill jair,
Auch vnfruchtbar genennet war,
Iſt doch ein ſohn vorhanden.

11. Denn bey Gott nichts vnmüglich iſt,
Das weyſt du Junckfraw reyne,
Maria zu derſelben friſt,
Die antwort ihm gar feyne,
Ich byn ein magd des Herren mein,
Mir geſchehe nach dem wortte dein,
Als bald ward do entpfangen,
Gotts vatters ſohn der Herre Chriſt,
Der vnſer mitler worden iſt,
Des hilff wir han bekommen.

e volgende drey geſetz mögen füglich auff Viſitations Marie geſungen werden.

12. Der Engel ſchied wyder hyndan,
Für daher er war kommen,
Vbers gebyrg Maria kam,
Sie grüſſet ihr Mummen,
Die war des heylgen Geyſtes voll,
Vnd redet von Maria woll,
Du biſt gebenedeyet,
Darzu die frucht des leybes dein,
Soll auch gebenedeyet ſein,
Von aller welt gepreyſet.

13. Elizabeth auch weitter ſprach,
Wie komm ich zu den ehren,
Das zu mir armen weybe doch,
Die mutter meines Herren,

Kommen in das Jüdiſche landt,
Ward das gethon Joſeph bekandt,
Im ſchlaffe durch den Engel,
Darauff nam er das kyndelein,
Snd auch die keuſche mutter ſein,
Vnd zog ins land Iſrahel.

21. Als der Herr Jeſus war zwölff jair,
Iſt er in Tempell kommen,
Wie des Feſtes gewonheyt war,
Wie wir das hant vernommen,
Joſeph vnd auch Maria zart,
Machten ſich auff die widerfart,
Jeſus der blieb da hynden,
Das war ihn beyden vnbewuſt,
Verlorn war der Herr Jeſus Chriſt,
Sie kondten ihn nicht finden.

22. Nach dreyen tagen das geſchach,
Das er ward wyder funden,
Im Tempel ihn man ſitzen ſach,
Woll zu den ſelben ſtunden,
Vnder den Lerern das iſt war,
Redt er mit ihn von ihrer lár,
Sie warn ſich all verwundern,
Seiner groſſen weißheyt vnd kunſt,
Die ſich erzeygen da begunſt,
In dieſem knaben jungen.

Dieſe folgende zwölff Geſetze ſynd füglich zuſingen in zeyt des leyden vnſers Herrn.

23. Da er nu alt war dreiſſig jar,
Iſt er zum Jordan kommen,
Die Tauff entpfangen, das iſt war,
Von S. Johans dem frommen,
In die wüſtung wart er gefürt,
Das er vom Teuffell verſucht würdt,
Hat faſten angenommen,
Woll viertzig tag vnd viertzig nacht,
Das ſelb den Herren hungern macht,
Da iſt der ſatan kommen.

24. In dieſer ſchweren hungers nodt,
Legt er jhm vor die ſteyne,
Er ſprach iſt nu dein vatter Gott,
So ſprich ein wort alleyne,
Das ſie brodt werden all zuhandt,
Damit würdt dein hunger gewandt,
Es ſprach der Herre zartte,
Vom brodt der menſch alleyne nicht,
Sein leben helt ſagt vns die Schrifft,
Sonder auch von Gottes wortte.

25. Das ſelb Gottswort hat vns gelärt,
Jeſus Chriſt vnſer Herre,
Da mit der menſchen vill bekart,
Es war seins vatters lere,
Wiewoll die ſelbe war gantz recht,
Wardt ſie doch von viele verſchmecht,
Verfolgt vff dieſer erde,
Vmb vnſernt wiln ers alles leidt,
Das macht ſein groß barmhertzickeyt,
Vnd das er vns begertte.

26. Er wardt verfolgt biß in den todt,
Vmb vnſer ſunden willen,
Hat er gelitten ſolche nodt,
Des vatters zorn zuſtillen,
Wie woll er that vyll wunders groß,
Wardt er verfolgt ohn vnderlaß,
Woll von den böſen Jüden,
Jhr zorn wardt über jhn erbrandt,
Sie legtten jhm vff alle ſchandt,
Die ſie zuſammen trugen.

27. Er aß zuuor das Oſterlamb,
Ehe er gyng in ſein leyden,
Mit ſein zwölff jüngern alle ſampt,
Er wolt ſie vor beſcheyden,
Wie er vor vns all ſterben wolt,
Vnd was mit ihm geſchehen ſolt,
Zu gutt vns armen leutte,
Denn er hats als vorhyn gewüſt,
Darumb hat er ſie vor getroſt,
Ehe er von ihn geſcheyden.

28. Er gab ihn auch sein zartten leyb,
Darzu sein blutt so rottes,
Da mit speißt er sie zu der zeyt,
Vnder gestalt weins vnd brottes,
Er sprach ihr lieben Jünger mein,
Das last euch stets befolhen sein,
So offt jhr da von trincket,
Vnd essen werdt von meinem fleysch,
So haltten euch nach meinem geheyß,
Das ihr an mich gedencket.

29. Er schwitzt ym garten blutygn schweyß,
Vnd batt Gott seinen vatter,
Ob yrgent wer ein ander weyß,
Das er loß würdt der marter,
Yedoch soll nicht der wylle mein,
Sonder vatter geschehn der dein,
Ich hab mich drein ergeben,
Gar bald er auch gefangen wardt,
Darzu gebunden fest vnd hart,
In der Sünder hend geben.

30. Vor vyer Richter wart er gefürt,
Vnd felschlich angeklaget,
Das sunst andern zu recht gebürt,
Ward ihm alles versaget,
Er ward verspeut vnd ser verhont,
Mit einer dorne kron gekrönt,
Mit geyßlen hart geschlagen,
Mann zog ihm an ein purper kleyd,
Zu spott vnd sehr grosser schmacheyt,
Wie vns die schrifft thut sagen.

31. Spöttlichen ward er auch gegrüßt,
Wie ein könig der Jüden,
Sie thäten ihm was sie gelüst,
Sein angesicht auch schlügen,
Zum todt er auch verurtheylt wardt,
Must sebst [1] tragen sein Creutze hart,

---

[1] Lies selbst.

Das nye gehört iſt worden,
Daran iſt er genagelt feſt,
Sprach vnder andern auch mich dürſt,
Am Creutz endtlich geſtorben.

32. Als er nu am Creutze todt war,
Wie jetzund iſt geſungen,
Da wart finſter die Sonne klar,
Auch woll drey gantze ſtunden,
Als weyt da iſt der welt vmbkreyß,
Gar mancher harter felß zerreyß,
Die erd that ſich bewegen,
Er[1] reyß auch des Tempels vorhang,
Biß vnden auß von seym anfang,
Geſtorben war das leben.

33. Sein seytten ihm geöpffet wardt,
Mit einem ſcharpffen ſpere,
Waſſer vnd auch ſein blut ſo zart,
Reychlich floß auff die erde,
Alſo der menſch erlöſet iſt,
Durch vnſern Herren Jeſum Chriſt,
Sagt vns die Schrifft vorware,
Sein Creutz hat auch ein überſchrifft,
Das er iſt der Jüden könig,
Der vns allzeyt bewhare.

34. Vom Creutze zu der Veſper zeyt,
Iſt er genommen worden,
Geſalbet wardt ſein edle leyb,
Der vor vns war geſtorben,
In ein reyn thuch gewunden wart,
Vnd gelegt in ein newes grab,
Woll zu der Complet zeytte,
Mit einem ſteyne ſchwer vnd groß,
Auch figiln mann das grab verſchloß,
Mit wechtern auch vmbleytte.

Dieſe drey Geſetz mag man vff Oſtern ſingen.

35. Dieß alles ihn nicht haltten kondt,
Wens auch mehr wer geweſen,
Am dritten tag vom todt auffſtundt,
Nu ſynt wir all geneſen,

[1] E.

Das hat vor nye keyner vermöcht,
Der ſolchs gethan auß eygener krafft
Als wirs von Chriſto leſen,
Das macht er iſt Gotts vatters ſon,
Dem alle dyng ſynt vnderthon,
Im hymmel vnd auff erden.

36. Dem teuffell nam er ſein gewalt,
Voll zu den ſelben ſtunden,
Vnd ſein gefangen manichfalt,
Hat er frölich entbunden,
Mit ſich genommen in ſein reych,
Gemacht den lieben Engeln gleych,
Hat vns vrſach gegeben,
Das wyr zu ihm die hoffnung han,
Es werd ſolchs auch thun jederman,
Der ſeins willens würdt leben.

37. Wie durch ein menſchen kommen iſt,
Sünd vnd todt in die weltte,
Alſo durch einen Jeſum Chriſt,
Gotts ſohn den außerweltten,
Gerechtickeyt iſt wyderbracht,
Vnd erlanget Gottes freundtſchafft,
Das hymmelreych erworben,
Das hat gemacht die liebe ſein,
Das wir loß ſynt der helle peyn,
Er iſt vor vns geſtorben.

Dieſe zwei Geſetz mag mann auff die Hymmelfart Chriſti ſingen.

38. Als er vom todt erſtanden waß,
Hernoch nach viertzig tagen,
Wie vns S. Lanz bezenget das,
Vnd die Schrifft vns thut ſagen,
Iſt er gehn hymmel vffgefahrn,
Mit ihm auch vyll der Engell ſcharn,
In ſeynes vatters reyche,
Der ſelbe vnſer Herre Chriſt,
Am Jüngſten tag zukünfftig iſt,
Zurichten alle gleyche.

39. Er würdt keynen nicht thun vnrecht,
Sonder eym jeden geben,
Nit nach seinem grossen geschlecht,
Sonder nach seynem leben,
Ist das gewest gerecht vnd gutt,
Vor der hellen ist er behudt,
Thut vns die schrifft berichten,
Wer aber hat böslich gelebt,
Vnd Gotts gebotten wyderstrebt,
Selig würdt der mit nichten.

40. Den heylgen Geyst hat er gesandt,
Vns armen hie vff erden,
Der vns sein willen macht bekandt,
Wie wir recht sollen leben,
Wo wir nu dem gehorsam sein,
Vnd volgen seiner leer alleyn,
So synt wir all genesen,
Wer aber vngehorsam ist,
Würdt in der hellen hon keyn fryst,
Sondern ewigs quelen.

41. Darumb last vns Gott ruffen an,
Er woll vns sein gnad geben,
Das wyr nu mögen allesam,
Nach seinem willen leben,
Das vns das sterben Jesu Christ,
Vnd was von ihm geschehen ist,
Zu heyll der seel gedeye,
Das wir mit ihm in seinem Reich,
Vns frewen mögen alle zugleych,
Vnd freuntlich sich erzeyge.

42. Das helff der Vatter vnd der Son,
Der heylig Geyst dar neben,
Das wir Gott loben allzeyt schon,
Hie vnd in jhenem leben,
Ihm dancken der grossen wolthat,
Die er an vns gewendet hat,
Der vill ist ohn all massen,
Der vns vom Teuffel hat erlöst,
Theyll vns allzeyt mit seinen trost,
Er woll vns nit verlassen. Amen.

Lesarten. 1, 1. CF Menſch. — 2. CF Seel. jm. — 3. CF jhn. — 5. C jn. F jhn. C Paradeis. F Paradeyß. — 6. C jhm. F jm. C jn. F jhn. C weis. — 7. CE ding. — 8. CF jm. F ſeinen. — 9. CE Seine. C mannigf. — 10. CE Jr. C kont. F kundt. — 2, 1. C nun. F ehren. — 2. C nicht. — 3. C lies. CF Schlang. F verfüren. — 5. F Klüg. — 6. C that. F thet. C was. — 7. C Jm. all. — 8. CE Dieweil. Apffel. — 9. C daruon. F dauon. — 10. C ſünd. F ſünd. — 3, 1. C gros. — 2. C jm. F jhm. — 3. C Paradeis. F Paradeyß. C jm. F jhm zůſchloß. — 4. C lies jn. F jhn. C draus. C vortreiben. F vertreiben. — 5. F darüber inn. C gros leit. — 6. C bis. F zů diſer. C zeit. — 7. CF Kindern. — 8. F tod niemand. C niemandt. — 9. CF Daſſelb. — 10. F zů ſünden. C ſündern. — 4, 1. CF zeitl. F tod. CF alleine. — 2. CE vber. — 3. C Sonder zum andern. F Zů. — 4. CF kompt vber. — 6. F vnſer. — 7. C gut. F gůt. — 9. F Daß. C worden. F wurden. — 10. F ewigklich. CF leben. — 5, 1. nun. — 2. leute. — 4. Gleich. zeite. — 6. Aus Himels Thron. Land. — 7. reinen. — 8. ſichtb. — 10. jhr red. alleine. — 6, 1. ſeiſt. Jungfr. — 3. Edle. — 5. Vnter. — 6. gefreiet. — 7. auff. — 9. Dweil jhr. — 10. grus nie. ohren. — 7, 1. Engel. vorm. — 2. zucht. — 3. worten freundl. — 5. jhr. fürch. noth. — 6. het. — 8. Kind. — 9. Empf. jren leibe. — 8, 1. Kindlein würd. — 3. wird. Vaters. — 5. ſon wird er. — 6. gros. Land. — 7. Got. wird jm. — 8. ſtull. vatern. — 9. zarte Jungfr. — 10. wird. weren. — 9, 1. mögl. dis. — 3. bin. — 4. weis. keinem. — 5. Engel. wol. — 6. ſol. — 7. heilige Geiſt. — 9. ding hat. — 10. Wird. Jungfr. — 10, 1. heilig. aus. — 2. Wirdt. Son. — 3. zarte Jungfr. auff. — 4. Her. — 5. mume. — 6. Kind. — 7. bis. Monden. — 8. Wiewol viel Jar. — 10. Son. — 11, 1. vnmögl. — 2. weiſt. Jungfr. reine. — 4. jm. feine. — 5. bin. Magd. — 6. worte. — 8. Gots Vaters Son. — 10. hülff. — 12, 1. wider hindan. — 2. Fur. — 3. gebirg. — 4. jre. — 5. heilg. Geiſt. — 7. 9. gebenedeiet. — 8. leibes. — 10. Welt gepreiſet. — 13, 1. weiter. — 2. kom. — 3. Weibe. — 4. Mutter. — 5. wol. haus. — 6. Nim. gehört. grus. — 7. kindlein kleine. — 8. jtzt. Leib. — 9. erzeigt. — 10. Jungfr. reine. — 14, 2. worten. — 4. ding. — 4. wird. ſchier. — 9. daſſelbe. — 10. jetzt. empf. — 15, 1. jhr zeit. — 2. Hat. jhr Kindt. — 3. baldt. Engel. — 4. orts Hirtten. — 7. Welt. frewd. — 9. Im. Ehr im Himmel. — 10. Erden. friden. — 16, 1. gros. — 3. zarte Jungfr. auff. — jhn. jhren. — 5. Tüch. — 6. krip. — 7. Sönſt. kein. — 8. achten. — 9. Nam ward. Jheſus. — 10. Leiden. — 17, 1. Edle. weis. Reich. — 2. aus. Landen. — 3. Kindl. alle. gleich. — 4. jhm. — 5. Myhr. — 6. theten jhm. — 7. gezimmet. — 9. daruon. — 10. jhr. — 18, 2. im. — 3. zarte Jungfr. — 5. jhr. Kind. — 7. alte. — 8. Simeon. Gottfürcht. — 9. Arme nam. — 10. ſtalte. — 19, 1. ward. — 2. Weiſen. — 3. wider

art. — 4. jhm hatten. reiſen. — 6. Lies. Kind. — 8. rath. — 9. jn. —
0, 2. wolte. — 3. Jar. — 4. nun wider ſolte. — 5. Landt. — 6. ge-
han. — 8. Kind. — 9. Mutter. — 10. Land. — 21, 1. zwölff. Jar. —
. Tempel. — 3. gewonheit. — 4. vernomen. — 7. dahinden. — 8. jhn
eiden. — 10. köndten jhn. — 22, 1. dreien. — 2. wider. — 3. jn. —
. jhn. jhrer. lahr. — 8. Weißh. Kunſt. — 9. erzeigen. — 10. Knaben. —
3, 1. Jar. — 4. fromen. — 5. ward. — 6. Teuffel. würd. — 7. ange-
omen. — 8. vierzig n. — 9. Daſſ. — 10. Sathan. — 24, 1. noth. —
. im. ſteine. — 3. Vater. — 4. alleine. — 5. Brod. — 6. Domit wurd. —
. zarte. — 8. alleine. — 9. ſchrifft. — 10. Sondern. — 25, 1. Daſſ. ge-
art. — 3. viel. — 4. vaters. — 5. Wiewol. — 6. Ward. vielen. —
7. auff. — 8. willn. leid. — 10. begerte. — 26, 1. ward. Todt. —
. ſünden. — 3. ſölche noth. — 4. Vaters. — 5. Wiewol. vill. —
8. Ward. — 8. vber jhn. — legten jm. — 27, 2. ging. Leiden. —
3. Jüng. — 4. beſcheiden. — 6. jhm. — 7. gut L. — 8. vorhin gewuſt. —
10. jhn geſcheiden. — 28, 1. jhn. zarten Leib. — 2. Blut. rothes. —
. Domit ſpeiſt. zeit. — 4. Jn (ſt. vnder). Weins. Brodtes. — 5. jhr. —
. ſtetz befolen. — 7. dauon. — 8. werd. fleiſch. — 9. halter. gheiß. —
0. jhr. — 29, 1. jhm Garten blutign. — 2. Vatter. — 3. jrg. weis. —
. würd. — 5. Jedoch ſol nit. wille. — 6. Vatter. — 8. ward. — 10. ſün-
er. — 30, 1. vier. ward. — 2. ſönſt. — 4. jm. — 5. vorſpeit. ſehr ver-
höt. — 6. Kron. — 7. Geiſſeln. — 8. Man. jhm. Purpur kleid. —
. ſpot. ſchmacheit. — 10. ſpot. ſchmacheit. — 10. Schrifft. — 31, 1. Spötl.
egrüſt. — 2. Kön. — 3. thaten jhm. — 4. ſchlugen. — 5. Todt. vor-
rtheilt ward. — 7. nie gehort. — 9. anderm. — 10. endl. — 32, 1.
Todt. — 2. jtzund. — 3. ward. — 5. weit. vmbkreis. — 6. zureis. —
7. Erd. — 8. reis. — 9. aus. ſeim. — 10. Leben. — 33, 1. ſeitten jm
eöffnet ward. — 2. Spere. — 3. Blut. — 4. Reichl. Erde. — 5. Menſch. —
3. vberſch. — 10. allzeit beware. — 34, 1. zeit. — 2. genomen. — 3. ward.
edler Leib. — 5. rein tuch. ward. — 6. Grab. — 7. Wol. zeite. — 8. ſteine.
gros. — 9. Sig. man. Grab verſchlos. — 10. vmbleite. — 35, 1. Dis.
jhn. halten kundt. — 2. Wenns. — 3. Todt. — 4. ſind. — 5. nie keiner
vermocht. — 6. aus eigner. — 8. Vaters Son. — 9. ding ſind. — 10. Him.
Erd. — 36, 1. Teuf. — 2. Wol. — 3. gefangne. — 5. genomen. Reich. —
6. gleich. — 8. wir. jm. — 9. jderman. — 10. wird. — 37, 1. M.
omen. — 2. Todt. Welte. — 4. Son. auſſerwelten. — 5. Gerechtigkeit.
widerbr. — 7. Himmelreich. — 9. ſind. Helle pein. — 38, 1. Todt. was. —
2. Hernach. — 4. ſchrifft. — 5. gen Him. vffgefarn. — 6. jhm. vill. Engel. —
7. ſeines Vaters Reiche. — 10. gleiche. — 39, 1. wird keinen. — 2. eim. —
4. ſeinem. — 5. gut. — 6. Hellen. behut. — 9. geboten widerſt. —
10. wird. — 40, 1. heilg. Geiſt. — 3. bekand. - 6. lehr allein. — 7. ſind. —

Lesarten. 1, 1. CF Menſch. — 2. CF Seel. jm. — 3. CF jhn. — 5. C jn. F jhn. C Paradeis. F Paradeyß. — 6. C jhm. F jm. C jn. F jhn. C weis. — 7. CE ding. — 8. CF jm. F ſeinen. — 9. CE Seine. C mannigf. — 10. CE Jr. C kont. F kundt. — 2, 1. C nun. F ehren. — 2. C nicht. — 3. C lies. CF Schlang. F verfüren. — 5. F Klüg. — 6. C that. F thet. C was. — 7. C Jm. all. — 8. CE Dieweil. Apffel. — 9. C daruon. F dauon. — 10. C ſünd. F ſünd. — 3, 1. C gros. — 2. C jm. F jhm. — 3. C Paradeis. F Paradeyß. C jm. F jhm züſchloß. — 4. C lies jn. F jhn. C draus. C vortreiben. F vertreiben. — 5. F darüber inn. C gros leit. — 6. C bis. F zů diſer. C zeit. — 7. CF Kindern. — 8. F tod niemand. C niemandt. — 9. CF Daſſelb. — 10. F zů ſünden. C ſündern. — 4, 1. CF zeitl. F tod. CF alleine. — 2. CE vber. — 3. C Sonder zum andern. F Zů. — 4. CF kompt vber. — 6. F vnſer. — 7. C gut. F gůt. — 9. F Daß. C worden. F wurden. — 10. F ewigklich. CF leben. — 5, 1. nun. — 2. leute. — 4. Gleich. zeite. — 6. Aus Himels Thron. Land. — 7. reinen. — 8. ſichtb. — 10. jhr red. alleine. — 6, 1. ſeiſt. Jungfr. — 3. Edle. — 5. Vnter. — 6. gefreiet. — 7. auff. — 9. Dweil jhr. — 10. grus nie. ohren. — 7, 1. Engel. vorm. — 2. zucht. — 3. worten freundl. — 5. jhr. fürch. noth. — 6. het. — 8. Kind. — 9. Empf. jren leibe. — 8, 1. Kindlein würd. — 3. wird. Vaters. — 5. ſon wird er. — 6. gros. Land. — 7. Got. wird jm. — 8. ſtull. vatern. — 9. zarte Jungfr. — 10. wird. weren. — 9, 1. mögl. dis. — 3. bin. — 4. weis. keinem. — 5. Engel. wol. — 6. ſol. — 7. heilige Geiſt. — 9. ding hat. — 10. Wird. Jungfr. — 10, 1. heilig. aus. — 2. Wirdt. Son. — 3. zarte Jungfr. auff. — 4. Her. — 5. mume. — 6. Kind. — 7. bis. Monden. — 8. Wiewol. viel Jar. — 10. Son. — 11, 1. vnmögl. — 2. weiſt. Jungfr. reine. — 4. jm. ſeine. — 5. bin. Magd. — 6. worte. — 8. Gots Vaters Son. — 10. hülff. — 12, 1. wider hindan. — 2. Fur. — 3. gebirg. — 4. jre. — 5. heilg. Geiſt. — 7. 9. gebenedeiet. — 8. leibes. — 10. Welt gepreiſet. — 13, 1. weiter. — 2. kom. — 3. Weibe. — 4. Mutter. — 5. wol. haus. — 6. Nim. gehört. grus. — 7. kindlein kleine. — 8. jtzt. Leib. — 9. erzeigt. — 10. Jungfr. reine. — 14, 2. worten. — 4. ding. — 4. wird. ſchier. — 9. daſſelbe. — 10. jetzt. empf. — 15, 1. jhr zeit. — 2. Hat. jhr Kindt. — 3. baldt. Engel. — 4. orts Hirtten. — 7. Welt. frewd. — 9. Im. Ehr im Himmel. — 10. Erden. friden. — 16, 1. gros. — 3. zarte Jungfr. auff. — jhn. jhren. — 5. Tüch. — 6. krip. — 7. Sönſt. kein. — 8. achten. — 9. Nam ward. Jheſus. — 10. Leiden. — 17, 1. Edle. weis. Reich. — 2. aus. Landen. — 3. Kindl. alle. gleich. — 4. jhm. — 5. Myhrr. — 6. theten jhm. — 7. gezimmet. — 9. daruon. — 10. jhr. — 18, 2. im. — 3. zarte Jungfr. — 5. jhr. Kind. — 7. alte. — 8. Simeon. Gottfürcht. — 9. Arme nam. — 10. ſtalte. — 19, 1. ward. — 2. Weiſen. — 3. wider-

— 4. jhm hatten. reiſen. — 6. Lies. Kind. — 8. rath. — 9. jn. —
2. wolte. — 3. Jar. — 4. nun wider ſolte. — 5. Landt. — 6. ge-
. — 8. Kind. — 9. Mutter. — 10. Land. — 21, 1. zwölff. Jar. —
empel. — 3. gewonheit. — 4. vernomen. — 7. dahinden. — 8. jhn
en. — 10. köndten jhn. — 22, 1. dreien. — 2. wider. — 3. jn. —
hn. jhrer. lahr. — 8. Weißh. Kunſt. — 9. erzeigen. — 10. Knaben. —
1. Jar. — 4. fromen. — 5. ward. — 6. Teuffel. würd. — 7. ange-
en. — 8. vierzig n. — 9. Daſſ. — 10. Sathan. — 24, 1. noth. —
m. ſteine. — 3. Vater. — 4. alleine. — 5. Brod. — 6. Domit wurd. —
arte. — 8. alleine. — 9. ſchrifft. — 10. Sondern. — 25, 1. Daſſ. ge-
. — 3. viel. — 4. vaters. — 5. Wiewol. — 6. Ward. vielen. —
uff. — 8. willn. leid. — 10. begerte. — 26, 1. ward. Todt. —
ünden. — 3. ſölche noth. — 4. Vaters. — 5. Wiewol. vill. —
Ward. — 8. vber jhn. — legten jm. — 27, 2. ging. Leiden. —
Jüng. — 4. beſcheiden. — 6. jhm. — 7. gut L. — 8. vorhin gewuſt. —
jhn geſcheiden. — 28, 1. jhn. zarten Leib. — 2. Blut. rothes. —
Domit ſpeiſt. zeit. — 4. Jn (ſt. vnder). Weins. Brodtes. — 5. jhr. —
letz befolen. — 7. dauon. — 8. werd. fleiſch. — 9. halter. gheiß. —
jhr. — 29, 1. jhm Garten blutign. — 2. Vatter. — 3. jrg. weis. —
würd. — 5. Jedoch ſol nit. wille. — 6. Vatter. — 8. ward. — 10. ſün-
— 30, 1. vier. ward. — 2. ſönſt. — 4. jm. — 5. vorſpeit. ſehr ver-
t. — 6. Kron. — 7. Geiſſeln. — 8. Man. jhm. Purpur kleid. —
pot. ſchmacheit. — 10. ſpot. ſchmacheit. — 10. Schrifft. — 31, 1. Spötl.
cüſt. — 2. Kön. — 3. thaten jhm. — 4. ſchlugen. — 5. Todt. vor-
eilt ward. — 7. nie gehort. — 9. anderm. — 10. endl. — 32, 1.
t. — 2. jtzund. — 3. ward. — 5. weit. vmbkreis. — 6. zureis. —
Erd. — 8. reis. — 9. aus. ſeim. — 10. Leben. — 33, 1. ſeitten jm
ſnet ward. — 2. Spere. — 3. Blut. — 4. Reichl. Erde. — 5. Menſch. —
berſch. — 10. allzeit beware. — 34, 1. zeit. — 2. genomen. — 3. ward.
r Leib. — 5. rein tuch. ward. — 6. Grab. — 7. Wol. zeite. — 8. ſteine.
. — 9. Sig. man. Grab verſchlos. — 10. vmbleite. — 35, 1. Dis.
halten kundt. — 2. Wenns. — 3. Todt. — 4. ſind. — 5. nie keiner
nocht. — 6. aus eigner. — 8. Vaters Son. — 9. ding ſind. — 10. Him.
. — 36, 1. Teuf. — 2. Wol. — 3. gefangne. — 5. genomen. Reich. —
gleich. — 8. wir. jm. — 9. jderman. — 10. wird. — 37, 1. M.
ten. — 2. Todt. Welte. — 4. Son. auſſerwelten. — 5. Gerechtigkeit.
erbr. — 7. Himmelreich. — 9. ſind. Helle pein. — 38, 1. Todt. was. —
Hernach. — 4. ſchrifft. — 5. gen Him. vffgefarn. — 6. jhm. vill. Engel. —
ſeines Vaters Reiche. — 10. gleiche. — 39, 1. wird keinen. — 2. eim. —
ſeinem. — 5. gut. — 6. Hellen. behut. — 9. geboten widerſt. —
wird. — 40, 1. heilg. Geiſt. — 3. bekand. - 6. lehr allein. — 7. ſind. —

14. Das iſt der aller tewreſt todt,
Der vns verſönet hat mit Gott,
Auch gantz vnd gar vertragen,
Wer ſolches glaubt vnd danckbar iſt,
Dem wird die Sünd nicht ſchaden.

15. Darumb hat Jeſus eingeſetzt,
Das heilig Sacrament zu letzt,
Vnd vns daſſelbe geben,
Das wir in lieb und einigkeit,
Hinfuran ſollen leben.

16. Darzu helff vns dein güttigkeit,
Die du O Jheſu haſt erzeigt,
In deinem groſſen leiden:
Das wir erfüllen dein gebot,
Vnd alle boßheit meiden, Amen.

175. Ein ander Paſſion.

(Leiſentrit 1. A. I, 86. 3. A. I, 102.)

1. JESVS Chriſtus des barmhertzigen Gottes Son,
Iſt in die welt vom ewigen Thron,
Herab kommen zu verſünen Gottes groſſen zorn,
Vnd vns zu ſuchen die wir waren verlorn,
Hat in dem gegen vns verdampte menſchen erzeigt,
Sein aller gröſte lieb vnd barmhertzigkeit.

2. Vns zu erwerben heil vnd das ewig Leben,
Hat er ſich willig in Todt geben,
Gieng in Oelberg vnd thet ſein gebet empfig zu Gott,
Das er möcht überhaben ſein ſölch groſſer not,
Vom Juda vnſchüldiglich er da verrhaten war,
Mit eim Küß vberantwort der Jüden ſchar.

3. Die nahmen Jheſum als bald an vnd bunden jhn,
Fürten in erſtlich zu Caiphas hin,
Der fragt jhn bald vmb ſeine Jünger vnd vmb ſein Leer,
Da ſchlug Jeſum jns Angſicht ein diener ſeher,
So ſich doch des ſchlags kein vrſach in Jeſu befandt,
Annas ihn zum hohen Priſter Caiphas ſandt.

4. Die schrifftgelerten vnd Eldisten hetten sich,
Dohin versamlet boßhafftiglich,
Süchten falsche zeugnus das sie jhn brechten zum todt,
Funden doch keine in jhrem falschen Radt,
Caiphas bschwur jhn, ob ers lebendign Gottes son wer,
Do ers bekandt, hiessens in ein Gottslesterer.

5. Da verspeiten vnd verdeckten sie sein Angsicht,
Bey jhnen war kein erbarmung nicht,
Schlugen jn mit feusten vnd sprachen mit grossen spott,
Weissag vns Christe, wer ists der dich gschlagn hat,
Da vorleugnt jhn Petrus dreymall vnd bald krett der han,
Gieng weg, vnd fieng bitterlich zu weinen an.

6. Zmorgens fürtens frü Jesum für Pilatum hin,
Vnd theten hefftig vorklagen jhn,
Pilat erkant woll sein vnschuld vnd der Juden haß,
Wolt jnen auffs Osterlich Fest geben loß,
Da schrien sie wider allsampt wir woln diesen nit han,
Sondern gib vns loß den Mörder Barrabam.

7. Pilat sprach was sol ich thun dann mit Jesu Christ,
Weil mir nichts böß von jm ist bewüst,
Sie schrien bald alsampt, weg weg mit dem Creutzige jn,
Da sprach Pilatus zu jhn, so nempt jn hin, vnd Creutziget jhn,
Weil ich kein schuld finde an jm,
Da schrien sie bald widerumb mit lautter stim.

8. Er soll sterben nach vnserm gesetz das wir han,
Dann er hat sich selbs gemacht Gottes Son,
Da Pilatus das wort höret, fürcht er sich noch mehr,
Gieng ins Richthaus fragt Jesum von wan er wer,
Doch Jesus Pilato dorauff nit vill antwort gab,
Das er sich auch sehr war verwundern dorob.

9. Von dan an trachtet Pilat wie er jhn loß ließ,
Drob die Juden hetten grosß vordrieß,
Schrien vnd sprachen lestu diesen loß so bistu nicht,
Des Keisers freund, dann des hastu gutten bricht,
Das ein jeder der sich zu einem König selbs macht,
Wider den Keyser ist, vnd wider jhn tracht.

14. Das iſt der aller tewreſt todt,
Der vns verſönet hat mit Gott,
Auch gantz vnd gar vertragen,
Wer ſolches glaubt vnd danckbar iſt,
Dem wird die Sünd nicht ſchaden.

15. Darumb hat Jeſus eingeſetzt,
Das heilig Sacrament zu letzt,
Vnd vns daſſelbe geben,
Das wir in lieb und einigkeit,
Hinfuran ſollen leben.

16. Darzu helff vns dein güttigkeit,
Die du O Jheſu haſt erzeigt,
In deinem groſſen leiden:
Das wir erfüllen dein gebot,
Vnd alle boßheit meiden, Amen.

175. Ein ander Paſſion.

(Leiſentrit 1. A. I, 86. 3. A. I, 102.)

1. JESVS Chriſtus des barmhertzigen Gottes Son,
Iſt in die welt vom ewigen Thron,
Herab kommen zu verſünen Gottes groſſen zorn,
Vnd vns zu ſuchen die wir waren verlorn,
Hat in dem gegen vns verdampte menſchen erzeigt,
Sein aller gröſte lieb vnd barmhertzigkeit.

2. Vns zu erwerben heil vnd das ewig Leben,
Hat er ſich willig in Todt geben,
Gieng in Oelberg vnd thet ſein gebet empfig zu Gott,
Das er möcht überhaben ſein ſölch groſſer not,
Vom Juda vnſchüldiglich er da verrhaten war,
Mit eim Küß vberantwort der Jüden ſchar.

3. Die nahmen Jheſum als bald an vnd bunden jhn,
Fürten in erſtlich zu Caiphas hin,
Der fragt jhn bald vmb ſeine Jünger vnd vmb ſein Leer,
Da ſchlug Jeſum jns Angſicht ein diener ſeher,
So ſich doch des ſchlags kein vrſach in Jeſu befandt,
Annas ihn zum hohen Priſter Caiphas ſandt.

16. Der ein Mörder ſprach zu Jeſu demüttigleich,
HErr gdenck mein wenn du kömpſt jn dein Reich,
Vnd Jeſus ſprach bald zu jm, warlich ich ſage dir,
Heut wirſtu ſein in dem Paradeiß mit mir,
Vnd ein finſternus vber das gantze Lande war,
Dann jn mitten tag die Sonn jhrn ſchein verlor.

17. Vmb die Neund ſtund ſchrey Jeſus laut mein Gott, mein Gott,
Warumb verleſt mich jn ſölcher noth,
Darnach zu erfüln die Schrifft, ſprach er es dürſtet mich,
Da ward jhm in einem ſchwam gereicht eſſig,
Vnd er ſprach, es iſt volbracht, vnd ſchrie laut vor ſeim endt,
Vater ich befilch mein Geiſt jn deine hend.

18. Als er verſchied, ſich der fürhang jn Gottes haus,
Zreis von vnden biß oben aus,
Die erd erbidmet, die felſen zriſſen wünderlich,
Vnd der verſtorbnen Greber auff theten ſich,
Vill heilgen ſtunden auff vnd erſchienen in der Stadt,
Nach ſeiner Aufferſtehung aus Gottes gnad.

19. Der Hauptman vnd vill Volcks das bey ſeim ende war,
Namen alls das gſchach zu hertzen gar,
Preiſten Gott vnd ſprachen, das iſt geweſt GOttes Son,
Vnd ſchlugen an jr brüſt vnd giengen daruon,
Ein Kriegsknecht öffnet darnach ſein ſeitte mit eim ſper,
Vnd als balde gieng heraus blut vnd waſſer.

20. Am abend Joſeph von Arimathia kam,
Ein reicher vnd Gotsfürchtiger man,
Der het nit bewilligt in der böſen Juden Rath,
Zu jm bald der fromme Nicodemus trat,
Die namen mit ehrn den Leib Jeſu, vom Creutz herab,
Salbten vnd legten jhn in ein newes Grab.

21. Wir ſagen dir danck Herr Jheſu Chriſt Gottes Son,
Für alls guts ſo du vns haſt gethan,
Dsr vnſchüldig für vns glitten haſt den bittern Tod,
Erlöſt vns von Sünden vnd aus aller noth,
Zu meiden alls was wider dich iſt wolſt vns guad gebn,
Das wir ſtetz nach deim heiligen willen lebn, Amen.

10. Da diß Pilat hört, fürt er Jeſum heraus,
Satzt ſich auff den Richtſtull für dem haus,
Sprach zu den Jüden, ſeht ewrn König vnd nempt jhn!
Sie ſchrien aber, weg weg mit dem Creutzige jhn,
Dann wir keinen König ſondern nur den Keyſer han,
Darumb ſo ſoltu dieſen Creutzigen lahn.

11. Da Pilatus ſah das des gſchreis wolt ſein kein end,
Nam er waſſer wuſch vorm Volck ſein hend,
Vnd ſprach ich bin vnſchüldig an diſes grechten Blut,
Das gantz Volck antwort mit vnbedachten mut,
Sein Blut kom vber vns vnd vnſer Kinder gar,
Alſo Jeſus zum creutze verurteilt war.

12. Da namen die Söldner jhn zu ſich jns Richthaus,
Sampt jrer rot vnd zogen jhn aus,
Vnd legten jm zu ſpot einen roten mantel an,
Flochten vnd ſetzten jm auff ein dorne Kron,
Gaben ein rohr in ſein hend, hieſſen jhn ein König,
Vnd ſchlugn jhn mit dem rohr auff ſein heupt grimmig.

13. Den Mantel zogn ſie jhm aus nach vill ſpot vnd honn,
Legten im wider ſein kleider an,
Legten auff ihn ein Creutz fürten zur Schedelſtedt hin,
Viel volckes vnd Weiber beweineten jhn,
Nit weint vber mich ſprach zu in der gůttige Herr,
Sondern vber euch ſelbs vnd ewre Kinder.

14. Gecreutzigt von Söldnern ward er mit harten ſtos,
Auffghebt zwiſchen zweien Mördern bloß,
Sprach Vater vorgib jhn ſie wiſſen nit was ſie thun,
Von hohen Priſtern liedt er vill ſpott vnd hon,
Auch von Schrifftglerten vnd von dem Volck ſie ſagen n
Steig vom Creutz biſtu Gottes Son aufferkorn.

15. Da er ſein Mutter ſampt ſeim liebn Jünger ſah ſtehn,
Vnd den ſchmertzen durch jhr hertze gehn,
Sprach er bald zu ihr, Weib, ſihe das iſt nun dein Son,
Darnach ſprach er zu ſeinem Jünger Johan,
Sihe dis ſoll nun hinfuran ſein die mutter dein,
Vnd von ſtund an nam ers in die vorwarung ſein.

16. Der ein Mörder sprach zu Jesu demüttigleich,
HErr gdenck mein wenn du kömpst jn dein Reich,
Vnd Jesus sprach bald zu jm, warlich ich sage dir,
Heut wirstu sein in dem Paradeiß mit mir,
Vnd ein finsternus vber das gantze Lande war,
Dann jn mitten tag die Sonn jhrn schein verlor.

17. Vmb die Neund stund schrey Jesus laut mein Gott, mein Gott,
Warumb verlest mich jn sölcher noth,
Darnach zu erfüln die Schrifft, sprach er es dürstet mich,
Da ward jhm in einem schwam gereicht essig,
Vnd er sprach, es ist volbracht, vnd schrie laut vor seim endt,
Vater ich beselch mein Geist jn deine hend.

18. Als er verschied, sich der fürhang jn Gottes haus,
Zreis von vnden biß oben aus,
Die erd erbidmet, die felsen zrissen wünderlich,
Vnd der verstorbnen Greber auff theten sich,
Vill heilgen stunden auff vnd erschienen in der Stadt,
Nach seiner Aufferstehung aus Gottes gnad.

19. Der Hauptman vnd vill Volcks das bey seim ende war,
Namen alls das gschach zu hertzen gar,
Preisten Gott vnd sprachen, das ist gewest GOttes Son,
Vnd schlugen an jr brüst vnd giengen daruon,
Ein Kriegsknecht öffnet darnach sein seitte mit eim sper,
Vnd als balde gieng heraus blut vnd wasser.

20. Am abend Joseph von Arimathia kam,
Ein reicher vnd Gotsfürchtiger man,
Der het nit bewilligt in der bösen Juden Rath,
Zu jm bald der fromme Nicodemus trat,
Die namen mit ehrn den Leib Jesu, vom Creutz herab,
Salbten vnd legten jhn in ein newes Grab.

21. Wir sagen dir danck Herr Jhesu Christ Gottes Son,
Für alls guts so du vns hast gethan,
Dsr vnschüldig für vns glitten hast den bittern Tod,
Erlöst vns von Sünden vnd aus aller noth,
Zu meiden alls was wider dich ist wolst vns guad gebn,
Das wir stetz nach deim heiligen willen lebn, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Barmh. Sohn. — 2. Welt. — 4. gar verlorn. — 5. Menschen. — 6. Barmh. — 2, 4. vberh. noht. — 5. verraten. — 3, 1. namen Jes. — 2. jhn. — 3. baldt. seine L. — 4. ins Angesicht. — 6. jn. Hohen. — 4, 1. Schrifftgelehrt. — 2. vers. — 3. Suchten. — 4. doch gar k. in jrem Raht. — 5. jn. leb. Son. — 6. jn. Gottßl. — 5, 1 jnen. — 4. gschlagen. — 5. verl. Han. — 6, 1. Jhes. — 4. Wolte jhnen. — 5. schrirn. nicht. — 6. Barraban. — 7, 1. Jhes. — 2. jhm ist bewust. — 3. Schrirn. alls. — 4. jnen. — 6. schrirn. lauter. — 8, 1. Sterben. Ges. — 2. er sich. Sohn. — 4. in das. wann. — 5. nicht. — 9, 1. dann. los lies. — 2. Jüden. groß. — 3. Schrirn. los. — 4. Keys. das. ber. — 10, 1. dieses. — 3. secht. nembt. — 4. schrirn. — 11, 1. geschreis. — 3. dieses. — 4. gantze. — 5. komm. — 12, 1. ins. — 3. jhm. — 4. jhm. — 5. Rohr. Hendt. — 13, 1. spott. — 2. jhm. — 3. jn. Schedd. — 4. Gar vill Volcks. jn. — 5. jn. gütign. — 14, 2. zweyen. — 3. jn. nicht. — 4. liede. — 15, 2. hertze. — 3. baldt. jhr. — 5. Mutter. — 16, 2. in. — 3. Jhes. — 4. werdestu. — 5. Finst. — 6. in. — 17, 2. in solcher. — 4. eim Schwam. — 5. vollbr. schrir. seinem. — 6. in. — 18, 1. verschd. in. — 2. Zreiß. vndē an biß. — 3. Erd. Fels. — 4. verstorbenen. — 5. Viel. — 19, 1. Ende. — 4. jre. — 5. Seite. — 6. Blut. Wasser. — 20, 1. Abendt. — 2. Reich. Gottsf. Man. — 4. balde. frome. — 5. Ehrn. — 6. jn. — 21, 1. Jesu. — 3. Todt. — 6. stets.

176. Ein andechtig Lied von den sieben worten, die der Herr am Creutze sprach.

(Leisentrit 1. A. I, 91. 3. A. I, 108. Münchner Gb. 15. Mainzer Cantual 43. Cölner Gb. 1610, 54. 1619. I, 54. Corner 178.)

1. Do Jesus an dem Creutze hung,
Vnd jhm sein Leichnam war vorwund,
So gar mit bittern schmertzen,
Die sieben wort die der Herr sprach,
Betracht in deinem hertzen.

2. Zum Erstn sprach er gar süssigleich,
Zu seinem Vatr von Himelreich,
Mit krefften vnd mit sinnen,
Vorgib jn Vatr sie wissen nicht
Was sie an mir vorbringen.

3. Zum andern gdenck ſeinr barmhertzigkeit,
Die GOTT an Schecher hat geleit,
Sprach Gott gar gnedigliche,
Vorwar du wirſt heut bey mir ſein,
In meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gdenck ſeinr groſſen not,
Laß dir die wort nit ſein ein ſpot,
Weib ſchaw dein Son gar eben,
Johanns nim deinr Mutter war,
Solſt jhr gar eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierd Wort was,
Mich dürſt ſo hart ohn vnterlas,
Schrey Gott mit lauter ſtimme,
Das menſchlich heil thet er begern,
Seinr negl ward er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck ſeinr barmhertzigkeit,
Die Gott am heilgen Creutz auffſchrey,
Mein Gott wie haſt mich verlaſſen,
Das elend das ich leiden mus,
Iſt gantz vber die maſſen.

7. Das ſechſt was gar ein krefftigs wort,
Das mancher ſünder auch erhort,
Aus ſeim Göttlichen munde,
Es iſt vollbracht mein leiden gros,
Allhie zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſiebnd bfehl ich mich inn dein hendt,
Den heilgen Geiſt du zu mir ſend,
An meinen letzten zeiten,
Wenn mein Seel von mir wil ſcheiden,
Vnd mag nit lenger beiten.

9. Wer Gotts Marter in ehren hat,
Vnd offt gedenckt der ſieben Wort,
Den wil Got eben pflegen,
Wol hie auff Erd mit ſeiner gnad,
Vnd dort im ewign leben, Amen.

Lesarten. 1, 1. Da. GHIKM H ſtundt. IKM ſtund (ſt. hung). — GM jm. IKM ward. CE (Noten) H verwundt. GIKM verwund. — Mit bitterlichem. GM bitterm. H bitterlichen. — 4. EH Sieben. n. EHM Wort. G die er da ſpr. HIK die Jeſus ſpr. M Herre ſpr. —

5. HIKM Die betr. IM Hertzen. — 2, 1. HIKM erſten. G er ſüſſigklich HIKM ſüſſiglich. — 2. GHIKM Vatter. H vom. M im. GHIKM Himmelr. — 3. GIKM kräfften. — 4. GHIKM Vergib jhn Vatter. GIK nit. — 5. GHIKM verbr. — 3, 1. E Andrn. G Darnach denck. HIK Darnach gedenck M 3. andern ged. GHIK der (ſt. ſeinr.) GIM Barmh. — 2. GHIK den (ſt. an). M am. G Schacher. HIKM Schächer. GHIKM geleiſt. — 3. GHIK Vnd ſpr. g. gn. G gnädigkleiche. M gnädigliche. — 4. GHKM Fürwar. I Furwar. HIM ſeyn. — 5. M Inn. GHIKM Vatters. G reiche. — 4, 1. G Der Herr auch ſeiner Mutter gedacht. HIK Der Herr hat auch (K fehlt auch) ſeiner Mutter gedacht. M Zum drittn hat der HErr ſeiner Mutter gdacht. — 2. GHIKM Da (IK To) er das dritt (G drit. H dritte) Wort (HIK wort) zu jhr (IK jr) ſprach. — 3. IKM Sohn. — 4. GHIM Johannes. K Joannes. IKM nimb. HIK deiner. G wahr. — 5. GHIK Du ſolt jhr (G jr) eb. pfl. M Du ſolt jhr gar eb. pfl. — 5, 1. E Vierd. GM vierdt. IK viert. GHIK wort. — 2. HIK dürſtet. GIK fehlt ſo. G on. EHM vnterlaß. IK vnderlaß. — 3. HK Schrye. G ſtimmen. — 4. M Drey. G menſchlich. H Menſchliche. M Menſchen. G hayl. M Heyl. GI thät. M begehrn. — 5. HIK Seiner. M Sein. G Nägl. H nägl. IKM Nägel. M thet (ſt. ward). — 6, 1. E Fünfftn. GHIKM 3. fünfften ſprach er in groſſer pein (M Pein). — 2. E ausſchrey. GHIKM Ach Gott, ach Gott Herr Vatter mein. — 3. GHIK Wie haſtu mich. M Warumb haſt mich E verlaſſn. — 4. E elendt. GIK ellend. M Elend. K daß. M leyden. G muſt. HM muß. IK müß. — 5. E 3. ja g. GIKM 3. groß. H Das iſt groß. E maſſn. — 7, 1. M Daß. GHIK ſechſte. GHIKM war. GHIK fehlt gar. GIKM kräf. HM Wort. — 2. EGHIKM Sünder. M erhört. — 3. GHIKM Auf. HIK ſeinem. H Göttlichem. EGHIKM Munde. — 4. GK volbr. H vollnbr. E Leyden. M Leyden. GHIKM groß. — 5. M Jetzundt (ſt. Allh.). I diſer. M Stunde. — 8, 1. E Siebend. Hendt. GHIKM 3. ſiebenden (K ſibenden) ſprach er (M Er) zu ſeinem end (M End). — 2. E Heilgen. ſendt. GHIK Mein Geiſt befehl (G beuilch) ich in deine (G dein) händ. M Mein Geiſt nimb Vatter in dein Händ. — 3. GHIKM Du wolleſt (G wölſt. IK wölleſt. M wolſt) den Sündern gnedig (GM gnädig) ſein (HI ſeyn). — 5. E nicht. GHIKM Vnd ſie nicht (IK nit) laſſen (G laſſnn) verderben. — 9, 1. GHIKM Jein (ſt. Gotts). G marter. M Ehren. — 2. E Sieben. GK wort. — 3. GHM Deß. IK Des. H will. — 4. GHIK Allhie. HIK Erden. GHM Gnad. — 3. GHKM im ewigen. I Ewigen. GM Leben.

Anmerkung. Einen unbedeutend abweichenden Text aus dem 15. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 198; einen ebenfalls wenig abweichenden aus einem offenen gedruckten Blatt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts auf der k. Bibliothek zu Berlin hat Wackernagel Nr. 165 und daraus Hoffmann Nr. 101. Dieſer Text ſteht nach Hoffmann auch

in: „Geistl. lieder vnd Psalmen, durch D. Mart. Luther. Magdeburg, durch Michel Lotther 1540." Es ist noch ein anderer Druck vorhanden vom J. 1515, worin das Lied dem Joh. Böschenstein (geb. 1472, gest. nach 1536) zugeschrieben wird. Den Böschensteinischen Text hat später G. Wicel umgearbeitet und Vehe in sein Gb. aufgenommen (s. Nr. 177). Beide Texte, der ältere (176) und jüngere (177), erhielten sich lange in der katholischen Kirche getrennt; später entstand ein aus beiden Liedern gemischter Text. — Ich füge die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Wörter aus meinen Kirchenliedern unter A, die aus dem Drucke zu Berlin unter B, die aus dem Magdeb. Gb. unter C hier bei. — 1, 1. A iesus christ am. A stayndt, BC stunt (st. hung). — 3. A jm pitterlichen. BC bitterm. — 4. siben wort die er da. B herr da. C die Jesus. — 5. ABC die betr. — 2, 1. das erst wort sprach er s. — 3. A von allen seinen kr. vnd s. — 5. AC volbr. — 3, 1. A der (st. seinr). — 2. BC an den. — 3. A sp. er gn. — 4. A solt (st. wirst). — 4, 1. A o mensch gedenck der gr. — 2. A das w. — 3. A sich (st. schaw). — 5. A Du solt jr trewlich p. BC Du solt ir. — 5, 1. A Merck d. v. w. was das. — 2. A d. gar vast. — 3. A er (st. Gott). — 4. A des menschen h. ich vast begert. — 5. A meyner gnad sol er entp. — 6, 1. A o mensch gedenck der. — 2. A g. mit lauter stimme schray. — 3. ABC hastu. — 4. BC ich da l. — 5. A pedenck ich auß der m. BC das ist g. — 7, 1. A s. wort was ain k. B s. das was g. — 2. A hat gehort. — 4. A volp. mein schwäre p. B ist verbr. — 5. A ja hewt z. BC wol hie z. — 8, 1. A ich bevilch dir herre in d. C befilch. BC mich vnter in. — 2. A meinen h. g. ich zu dir s. BC dein heil. — 3. A sprach er an seinen l. — 4. A von meynen laydt er schayden thůt. BC w. sich m. — 5. A v. wil. peleyben. — 9, 1. A der g. wort in. — 2. bedenck die s. — 3. ABC des (st. den). A ymer (st. eben). — 4. A hie auf erd vnd yn zeytlicher er.

177. Die Heyligen Sieben Wortt vnsers Herren,

rechtschaffen gesetzt, wie sie gesungen werden sollen auff die feirtage vnd sonst.

(Vehe 72. N. A. 108. Leisentrit 1. A. I, 93. 3. A. I, 109. Walasser 142.)

1. DA Jhesus an dem Creutze stundt,
Vnd jhm sein Leychnam war verwundt,
Mit bitterlichem schmertzen,
Die Sieben Wort, die er sprach,
Betracht in deinem hertzen.

2. Zu erſt ſprach er von hertzen grund,
O vatter vergib jhn dieſe ſund,
Die mir mein blutt vergiſſen,
Sie wiſſen doch nicht was ſie thun,
Laß ſie der biete[1] genieſſen.

3. Nu merck die groß barmhertzikeit,
Die Jheſus do dem Schecher zeygt,
Alſo ghar gütliche,
Vorwar heut ſoltu bey mir ſein,
In meines vatters reyche.

4. Der Herr auch ſeiner mutter gedacht,
Do er das dritte wort zu jhr ſprach,
Weyb ſchaw dein Sohn gar eben,
Joannes nim deiner mutter war,
Wolſt jhr getreulich pflegen.

5. Zum vierden ſprach er in groſſer pein,
Ach Gott ach Gott Herr vatter mein,
Wie haſtu mich verlaſſen,
Die marter die der Herre leyd,
War peinlich vbermaſſen.

6. Zum funfften ſprach er in groſſer nott,
Mich dürſt vergoſſen iſt mein blutt,
Ann meinem gantzen leybe,
Domit hatt er die Schrifft volnbracht,
Welch Dauid thut beſchreiben.

7. Zum ſechſten redt er ein krefftigs wort,
Das manch man bey dem Creutz erhort,
Auß ſeim Göttlichen munde,
Es iſt volnbracht das Leiden mein,
Itzundt in dieſer ſtunde.

8. Zum ſiebenden redt er vor ſeinem end,
Mein geyſt befhel ich in dein hend,
So ich itzundt ſoll ſterben,
Du wolſt den ſündern genedig ſein,
Vnd ſie nicht laſſen verderben.

Lesarten. 1, 1. CEF Jeſus. ſtund. — 2. CE Leichn. F leichn. — 3. CE bitterlichen. — 4. CE ſieben. F ſibenwort. — 2, 1. E Erſt. EF grundt. — 2. CE Vater. F Vatter. CE vergibe dieſe. C ſünd. E Sünd. F vergib jn diſe ſünd. — 3. C blut. E Blut. F blůt. C vorgieſſen. EF vr-

[1] Lies: bitte.

– 4. CEF nit. F thůn. — 5. CE Las. bitt. F bit. — 3, 1. F nerckt. CE gros. CEF barmhertzigk. — 2. CEF Jesus da. zeigt. — gar. C gůttigliche. E gůttigleiche. F gůttigkliche. — 4. F Fürwar. du. — 5. F Jnn. CE Vaters. F Vatters EF reiche. E Reiche. CE Mutter gdacht. F můtter. — 4. CEF Da. C drit W. W. F dritt w. zů jr. — 3. CEF Weib. F Sun. — 4. CEF Joh. r M. F můtter. — 5. F Wölst. CF jr. CEF getrewlich. — : vierdn. F viertten. — 2. CEF Vater. — 3. F hast du. — Karter. E Herr. CE leid. — 5. CEF vber massen. — 6, 1. CE ün. CEF not. — 2. F dürst. blůt. CE vorg. blut. — 3. CEF leibe. CF leibe. – 4. CEF Damit hat. C schrifft. F schrift. CE volbr. — 5. F thůt. — 7, 1. C sechstu. E Sechstu. CE Wort. — nn. E Man. F mann. E creutz. — 3. CE aus. Munde. — 4. CE volbr. leyden. — 5. F Jtzund. diser. — 8, 1. C siebdn. E Siebnd. en. CE endt. — 2. CE Geist befihl. hendt. F Geyst befilh. händ. — und. CE sol. — 4. F wölst. E Sündern. F sündern. CE gnedig. nit. CE lassn vorterben.

merkung. S. oben Nr. 176.

Das dritte Lied von den Sieben Worten Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 94. 3. A. I, 110.)

1. Als Jesus Christ gecreutzigt war,
   Sein Seel voll angst vnd betrůbt gar,
   Sein heiliger Leib voll wunden,
   Die sieben Wort die er da sprach,
   Betracht O mensch all stunden.
2. Vor seine Feind er fleissig bat,
   Vorgab jhn jhre missethat,
   O Vatr ins Himels Throne,
   Denn sie nicht wissen was sie thun,
   Jetzt deinem lieben Sohne.
3. Der Mörder ein sprach gar freundtlich,
   Gedenck mein HErr in deinem Reich,
   Dem antwort Jhesus weise,
   Warlich du wirst heut mit mir sein,
   Jn meinem Paradeise.
4. Da Jhesus seine Mutter sach,
   Weib sihe das ist dein Son er sprach,
   Darnach zum Jünger zarte,
   Sihe das soll sein die Mutter dein,
   Der soltu fleissig warten.

5. Eli Eli ſchrey Jheſus laut,
Mein Gott warumb haſtu mich heut,
So gar Troſtlos vorlaſſen,
Des Vaters zorn widr vnſer ſünd,
Empfandt er ſchwer ohn maſſen.

6. Auff das die ſchrifft erfüllet würd,
Vnd von vns nem der ſünden bürd,
Spricht er mich dürſtet ſehre,
Noch vnſerm heil vnd ſeligkeit,
Vorlanget jn jmmer mehre.

7. Vnd als er nuhe getrencket ward,
Mit Eſſig von der böſen ſchar,
Sprach er zur ſelben ſtunden,
Es iſt nuhe ein mahl vollenbracht,
Das Opffer vor die ſünde.

8. O Vater in die hende dein,
Befehl ich jetzt die Seele mein,
In dem er thet vorſcheiden,
Wer mit andacht dis wort betracht,
Den wird Gott wol geleiten.

9. Du Gottes Lamb O Jeſu Chriſt,
Dweil du vor vns geſtorben biſt,
Gib durch dein bitter leiden,
Das wir dir allzeit danckbar ſein,
All ſünd vnd laſter meiden.

Lesarten aus E. 1, 5. o Menſch. — 2, 1. Feindt. — 3. V Himmels. — 5. Jtzt. Sone. — 4, 1. Jeſus. — 2. ſich. Sohn. — 4. Sih 5, 4. Sünd. — 6, 1. Schrifft. — 2. Sünden Bürde. — 5. Vorlangt. — nuh. war. — 3. ſtunde. — 4. nunehr ein mal volbr. — 8, 1. Hende 2. jtzt. — 9, 2. Weil. — 4. alz.

179. Von vnſer lieben Frawen mit leyden.

(Corner 180.)

1. O Hertz, O du betrübtes Hertz,
Wie groß wie groß dein weh vnd ſchmertz,
Was haſt du Hertz gelitten:
O Schwert daß durch mein Hertz,
Hat durch vnd durch geſchnitten.

2. Als bey dem Creutz Maria stund,
Weh vber weh jhr Hertz empfundt,
Vnd schmertzen über schmertzen,
Das gantze Leyden Christi stündt,
Gedruckt in jhrem Hertzen.

3. Sie schawt jhrn Sohn an bleich vnd Todt,
Vnd überall von Wunden roht,
Am Creutz vnschuldig hangen,
Gedenck wie dieser Schmertzliche Todt,
Jhr sey zu Hertzen gangen.

4. In Christi Haupt durch Bein vnd Hirn,
Durch Augen, Ohren Schlaff vnd Stirn,
Viel scharpffe dornen stochen:
Dem Sohn die dornen Haupt vnd Stirn,
Das Hertz der Mutter brochen.

5. Die Nägel eingeschlagen starck,
Durch Händt vnd Füß durch Bein vnd Marck,
Durch Christi tieffe Wunden,
Mariae Hertz durchdrungen starck,
Den stich hat sie empfunden.

6. Als sie das blosse Speer gesehn,
Durch Christi Hertz vnd Seyten gehn,
Empfieng sie solchen schrecken,
Als wenn sie hett daß Speer gesehn,
In jhrem Hertzen stecken.

7. O Zähr, O Bach, O Fluß, O Meer,
O wie viel zähr flossen daher,
So Maria vergossen?
O wie viel wasser ist dazumahl
Auß jhren Augen geflossen.

8. Nun bitten wir O Jungfraw rein,
Durch alle diese schmertzen dein
Durch Christi Tod vnd Leyden,
Hilff vnns von Sünden machen rein,
Vnd alle Sünden meyden.

180. In der ſtillen Wochen
ein Geſang vom Heiligen bittern Leyden Chriſti.

(Mainzer Cantual 59. Cölner Gb. 1610, 69. 1619. I, 69. Corner 182.)

1. PReiß vnd danck wir ſagen,
HERR für dein marter groß,
Der du biſt geſchlagen,
Ans Creutz gar nackt vnd bloß,
Jetzt herrſcheſtu dort oben,
In deines Vatters Reich,
Behüt vns für feindes toben,
Vnd mach vns ewig reich,
Kyrieeleiſon.

2. O HERR Jeſu Chriſte,
Deß allerhöchſten Sohn,
Gar ſehr verwundet biſtu,
In deiner ſeyten fron,
Mit einem ſcharffen Spere,
Das Blut vnd Waſſer floß,
Wir bitten lieber HERRE,
Nim̃ vns ins Vatters Schoß,
Kyrieeleiſon.

3. Lob vnd ehr wir ſagen,
Dir Chriſte Gottes Sohn,
Der du haſt getragen,
Für vns viel ſpott vnd hon,
Vnd darzu haſt geduldet,
Am leib ſo groſſe pein,
Was wir haben verſchuldet,
Haſtu gebüſt allein,
Kyrieeleiſon.

Lesarten. 1, 1. M Danck. — 2. I fur. M Marter. — 3. K biß. — 4. M Creutz nacket. — 5. K herſcheſtu. M herrſcheſt du. — 5. M Battern. — 7. M Bhüt. für sF. — 2, 2. IK Des. M All. — 3. M biſt du. — 4. K ſeiner (st. deiner). IK ſeiten Fron. M Seyten fron. — 5. IKM ſcharpffen. M Speer. — 6. I Daß. IK Blüt. — 8. M Nimb. K ſchoß. — 3, 1. M Ehr. — 4. I ſpot. M hohn. — 5. M darzu geduldet. — 6. IM Leib. M Pein. — 8. M Haſt du. IK gebüßt. M gebüſſt.

Anmerkung. Die 3. Str. ſteht als 1. Str. in Nr. 186.

181. Ein Gaistlich Lied vnd danckſagung

as Leiden Chriſti, welchs die Kirch in der Charwochen ſonſt pflegt zu ſingen.

trit 1. A. I, 96. 3. A. I, 112. Walaſſer 150. Cölner Gb. 1610, 67. 1619. I, 67. Corner 183.)

1. WIR dancken dir lieber HErre,
Der bitter Marter dein,
Heut vnd vmmer mehre,
Das du vns haſt aus pein,
Erlöſt gar mildiglichen,
Wir weren ſonſt verlorn,
Gott Vatter hat entwichen,
Sein ewigen zorn,
Kyrieeleiſon.[1]

2. Chriſt König Schöpffer lobeſam,
Der reinen Jungfraw kindt,
Wie bitter die Juden gram,
Auff dich gefallen ſind,
Das ſie dich haben gfangen,
Als einen böſen man,
Mit Schwerten vnd mit Stangen,
Du wolteſts alſo han.

3. Eya der groſſen liebe,
Die dich gebunden hat,
Gar hart als einen diebe,
Menſch vnd warer Gott,
Du haſt vns Herr gegeben,
Mit deinem blut ſo roth,
Das Himmeliſche leben,
Danck ſey dir warer Gott.

4. Son Gottes in der ewigkeit,
Aller welt ein Troſt,
Von deines todes bitterkeit,
Du blut geſchwitzet haſt,
Das dir gar krefftiglichen,
Drang durch dein gewand,
Du kamſt gar mildiglichen,
In deiner feinde handt.

[1] „Kyrieeleiſon“ wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Eya der gar groſſen vnzucht,
Dein Angſicht HErre zart,
Mit ſpeichlen vnd mit vnflat,
Gar faſt gemehrt ward,
Da du für gerichte,
Gebunden wardeſt bracht,
Da ward vill falſch gedichte,
Auff dich Herr erdacht.

6. Der arge Biſchoff Annas,
Der erſte Richter was,
Vnd der ſchendlich Caiphas,
Der auch zu Richten ſaß,
Von dem du lieber Herr,
Geſchlagen wardeſt ſehr,
Das ſolten wir dir dancken,
Heut vnd vmmer mehr.

7. Pilatus vnd ſein Knechte,
Judas der falſche Mann,
Die haben gar vnrechte,
O HERR an dir gethan,
Gott ließ nit vngerochen,
Jeder ſein ſtraff empfieng,
Pilatus hat ſich erſtochen,
Judas ſich auch erhieng.

8. O du armer loſer Judas,
Was haſtu nur gethan,
Das du vnſern Herren,
Alſo verrathen haſt,
Darumb muſtu jetzt leiden,
Die Helliſche pein,
Lucipers geſelle,
Muſtu ewig ſein.

9. Gelobet ſeyſt du Chriſte,
Inn deiner Marter groß,
Gehangen an dem Creutze,
Gantz nacket vnd auch bloß,
Der du regiereſt herrlich,
In deines Vatters Reich,
Mach vnns alle ſeelig,
Hie vnd im Himmelreich.

Lesarten. 1, 1. M liber. — 2. EIKM bittern. F bitern marter. — EIKM jmmer. F immer. — 4. FIKM Daß. auß. F vnns. M in. — 5. F Erlößt. miltigklichen. IK miltiglichen. — 6. EIKM Wir rn. M verlohrn. F Darumb wir weren v. — 7. E Vater. F ist hat). — 8. E Seinen ewign. F Seim. M Zorn. — 2, 1. F künig öp. I lobesann. FK lobesan. M Lobesan. — 2. F rainen junckfraw. Jungfrawen. EF kind. IK Kindt. M Kind. — 3. E Jüden. F Wie tterlich dein feinde (ohne gram). IKM Wie bitterlich die Jüden (M iden). — 4. I seyndt. K seynd. — 5. F daß. IKM Da. M habn ges. — E ein. F mann. IKM Mann. — 7. F schwertern. I schwerdten. schwerten. FIK stangen. — 9. E wolst. IK woltes. M wollst es. — 1. E Eia. M Liebe. — 3. E ein. M Diebe. — 4. E Menschc. IKM lenschen. IK waren. M wahren. F Got. — 6. E deim. FIK Blůt. Blut. F rot. IKM roht. — 7. IKM Him. M Leben. — 8. E warr. M wahrer. F Got. — 4, 1. EIKM Sohn. F Sun. M Ew. — 2. IK kelt. E einig (st. ein). M Der gantzen Welt ein. IKM Trost. — 3. E odts. IK Todtes. M Todes. — 4. F blůt. IK Blůt. M Blut. — 5. F z. M Daß. IKM kráf. — 6. FI Trang. I gewandt. M durchdrang dein eilligs Gwand. — 7. M kombst. F miltigklichen. IK miltigl. — 8. M m. E Feind. IKM Feinde. FK hand. I Handt. M Hand. — 5, 1. IK a. IK vnthat. M Vnthat (st. vnz.). — 2. F angs. IKM Angeſ. F herre. M HErr. — 3. E speichln. F spaichlen. IKM Speicheln. I vnflath. Vnflaht. — 4. F vast. I gemehrt. M gevnehrt. — 5. E dem ger. das ger. M das Ger. — 6. IK wareſt br. M warst gebr. — 7. F vil. IKM viel. 8. IKM O Herr. — 6, 1. F sehr arge. F bischof. IKM der Hoheprieſter. — F richter wz. — 3. E schendtl. F schandtl. IK schándl. M falsche. Cayphas. — 4. FIKM richten. — 5. E gar lieber. FIKM Herre. — I würdeſt. K würdeſt. M wurdeſt. — 7. F sollen. IKM Deß sey dir eiß vnd ehre (M Pr. Ehr). — 8. M Heute. F immer. IKM jmmer. — 5. M nicht. — 6. M Straff. — 8, 1. FIKM fehlt loser — 2. M hast . FIKM fehlt nur. — 3. FIKM Daß. — 4. M verrahten. — 5. F den. IK des můstu in der Helle. M Deß must in der Hölle. — IK Immer leiden p. M Immer leyden P. — 7. E Des Lucifers. FIK cifers g. M Vnd Lulcifers Ge. — 8. F Immer ew. IK Můstu. M Must . IM seyn.

Anmerkung. Str. 7 steht nur in IKM, Str. 9 nur in M. — offmann Nr. 113 hat den Text aus Leisentrit und Corner und gt: „Das Lied stammt noch aus der vorreformatorischen Zeit."

11. Alſo hat Chriſt gelitten,
Der alle ding vermag,
Vnd iſt zur Hell geſtiegen,
Bis auff den Oſtertag,
Gar frölich Aufferſtanden,
Nun lobt in allen Landen,
Jhr Chriſten vnſern Gott.

12. Vorleih vns HErre gnade,
Den waren Leichnam dein,
Mit wirdigkeit zu empfan,
In vnſer hertze rein,
Auff das wir mögen fahren,
Mit aller Engel ſcharen,
In deines Vaters Reich, Amen.

Lesarten. 1, 1. MC (unter d. N.) heute. — 3. C (unter d. N.) durch ſeinen tode. E mit ſeinem todt, unter den Noten: durch ſeinen todt. M Tode. — 5. M Sünden. — 6. M Jnn Beicht v. B. entbunden. — 7. EM Prieſt. — 2, 3. wirckn. — 6. E fliehe. — 3, E 3. Betn. Faſtn. — 6. E Ewig. — 4, 1. E glitten. M geliden. — 3. M Juden. E ſehr. — 4. M verſpott. — 5. M Gegeyſſelt. — 6. M verſpeyt, verl., verh. — 5, 1. E tragn. — 2. M Biß. Schädelſtatt. — 3. M ward. — 4. E ſein batt. M Vatter. — 5. E in. M jhn verg. — 6. M Daß. Todt. EM ſchlagen. M Leben. — 7. M Wieſſen nicht. — 6, 1. M ſchreibt. fugn. — 2. Creutz ſ. M Creutz ein ſ. Brieff. — 3. M Juden. — 4. M Jeſus. — 6. M Juden ſeynd all vertr. — 7. E Werlet. M Jn der Welt weit breit. — 7, 1. M leydt groß. J. — 2. E Glaubn. M Glauben. — 3. Verſ. — 4. M Mond ſich auch. EM verb. — 5. M Da ward ein gu Mitleyden. — 6. M möcht. — 8, 1. M Schächer thet. E lenckn. — 2. fleiß. — 3. E gedenckn. — 4. M Wenn du kombſt. — 5. E gütigk. M Gütigk. deß. — 6. M begehrn. — 9, 2. M waren deß Leydes. E leidt. — 3. M ſprach zu ihn ſammes. E zuſamn. — 5. M er vergoſſen. — 6. Mein G. — 7. M Biß. — 10, 1. E ſpottn. M ſp. jhn alle. — 2. EM Jhm. M auffgeruckt. — 3. M reychtn. E jm. M E. vnd Gallen. — 4. fehlt er. M vollbr. — 5. M rieff. — 6. EM Bfahl. M Vatter im Himmel. — 11, 1. M Chriſtus glidten. — 2. E all. — 3. E Helle. M Höll. — 4. E auffn. M Vnd an dem Oſt. — 5. M aufferſt. — 7. Jr. — 12, 1. M Verleyh. EM HErr. M Genade. — 2. M wahren Fronleichnam. — 3. M Würdiglich zu empfangen. — 4. E Hertz. M Hertze. — 5. M daß. — 6. M Jnn Engeliſchen Scharen. — 7. M Vatters.

Du wolleſt in vorgeben,
Das ſie todt ſchlagn das leben,
Vnd wiſſn nit was ſie thun.

6. Pilatus ſchreib mit fugen,
Auffs Creutze ſolchen brieff,
Ein König aller Jüden,
Iſt dieſer Jeſu Chriſt,
Er hat wol recht geſchrieben,
Die Jüden ſeind vortrieben,
In aller werlet breit.

7. Maria lied gros jammer,
Im glauben bleibt ſie ſtarck,
Vorfinſtert ward die Sonne,
Der Monde ſich vorbarg,
Do wurd ein gros mitleiden,
Es mocht jhr Hertz zerſchneiden,
Der Mutter vnd dem Sohn.

8. Der Schecher that ſich lencken,
Vnd bat mit groſſem fleis,
O HERR thu mein gedencken,
So du kompſt in dein Reich,
Die gütigkeit des HErren,
Gab jhm nach ſeim begeren,
Zu ſein im Paradeiß.

9. Maria vnd Johannes,
Die warn des leides voll,
Der HERR ſprach ſie zuſammen,
Schaw Weib das iſt dein Sohn,
Sein Blut hat jhn begoſſen,
GOtt wie haſt mich verlaſſen,
Bis in den bittern Todt.

10. Die Oberſten ſpotten alle,
Im ward viel auffgrückt,
Sie reichtn jhm Eſſig mit Gall,
Er ſprach es iſt volbracht,
Vnd rufft mit lauter ſtimme,
Bfall ſich dem Vatr im Himel,
Vnd gab auff ſeinen Geiſt.

11. Also hat Christ gelitten,
Der alle ding vermag,
Vnd ist zur Hell gestiegen,
Bis auff den Ostertag,
Gar frölich Aufferstanden,
Nun lobt in allen Landen,
Ihr Christen vnsern Gott.

12. Vorleih vns HErre gnade,
Den waren Leichnam dein,
Mit wirdigkeit zu empfan,
In vnser hertze rein,
Auff das wir mögen fahren,
Mit aller Engel scharen,
In deines Vaters Reich, Amen.

Lesarten. 1, 1. MC (unter d. N.) heute. — 3. C (unter d. N.) durch seinen tode. E mit seinem todt, unter den Noten: durch seinen todt. M Tode. — 5. M Sünden. — 6. M Inn Beicht v. B. entbunden. — 7. EM Priest. — 2, 3. wirckn. — 6. E fliehe. — 3, E 3. Betn. Fastn. — 6. E Ewig. — 4, 1. E glitten. M geliden. — 3. M Juden. E sehr. — 4. M verspott. — 5. M Gegeysselt. — 6. M verspeyt, verl., verh. — 5, 1. E tragn. — 2. M Biß. Schädelstatt. — 3. M ward. — 4. E sein. batt. M Vatter. — 5. E in. M jhn verg. — 6. M Daß. Todt. EM schlagen. M Leben. — 7. M Wiessen nicht. — 6, 1. M schreibt. fugn. — 2. E Creutz s. M Creutz ein s. Brieff. — 3. M Juden. — 4. M Jesus. — 6. M Juden seynd all vertr. — 7. E Werlet. M In der Welt weit vnd breit. — 7, 1. M leydt groß. J. — 2. E Glaubn. M Glauben. — 3. M Verf. — 4. M Mond sich auch. EM verb. — 5. M Da ward ein groß Mitleyden. — 6. M möcht. — 8, 1. M Schächer thet. E lenckn. — 2. M fleiß. — 3. E gedenckn. — 4. M Wenn du kombst. — 5. E güttigk. M Gütigk. deß. — 6. M begehrn. — 9, 2. M waren deß Leydes. E leidts. — 3. M sprach zu ihn sammes. E zusamn. — 5. M er vergossen. — 6. M Mein G. — 7. M Biß. — 10, 1. E spottn. M sp. jhn alle. — 2. EM Jhm. M auffgeruckt. — 3. M reychtn. E jm. M E. vnd Gallen. — 4. E fehlt er. M vollbr. — 5. M rieff. — 6. EM Bfahl. M Vatter im Himmel. — 11, 1. M Christus glidten. — 2. E all. — 3. E Helle. M Höll. — 4. E auffn. M Vnd an dem Ost. — 5. M aufferst. — 7. M Jr. — 12, 1. M Verleyh. EM HErr. M Genade. — 2. M wahren Fronleichnam. — 3. M Würdiglich zu empfangen. — 4. E Hertz. M Hertze. — 5. M daß. — 6. M Zun Engelischen Scharen. — 7. M Vatters.

ı (M Lohn) vor den. — 3. EIKM Sünden. M Bürd. — 4. M
— 7, 1. M ſ. du O Heiligs. — 2. M diſer. — 3. M From. die
— 4. M Schuld. Barmh. — 8, 1. M Heilig (ſt. Gott). IKM
tigkeit. — 2. IK preiſt (K preißt) vnd lobet d. M A. lob dich in
t. — 3. IKM Daß. I Fron. — 4. K erloſt. IKM auß ewiger. IM noht.
ımerkung. Str. 6 fehlt in IKM, Str. 7 in OE. Hoffmann
/ hat eine Überſetzung aus einer Handſchrift des katholiſchen Gym-
zu Köln von 1460; Nr. 218 die 1. Str. aus einer Handſchrift
Jahrhunderts (worin das Lied 7 Str. hat) und die 1. Str. aus
luer 1610 und Corner 1625. Dieſer letzte Text ſteht auch im Erfurter
ion von 1528 und niederdeutſch bei Wackernagel Nr. 306 aus:
ike leder etc. Magdeborch 1543." Eine Interlinearverſion aus dem
rhundert ſteht in meinen Kirchenliedern S. 56.

185. Ein chriſtlicher Lobgeſang vor das bitter Leiden Chriſti.

trit 1. A. I, 95. 3. A. I, 112. Cölner Gb. 1610, 67. 1619. I, 67. Corner 192.)

1. HERR Chriſte Schöpffer aller Welt,
Dein ſterben vns beim leben helt,
Dich loben wir mit junigkeit,
Vmb all dein groſſes hertze leidt.

2. Du biſt kommen aus höchſtem Sal,
Alhie her in des ſünders ſtal,
Zu reumen aldo ſeinen kot,
Welchen er lang geſamlet hat.

3. Solchen vnflat der ſünden gros,
Nambſtu von vns in deine ſchos,
Trugſt vnſer vngerechtigkeit,
In armut vnd in dürfftigkeit.

4. Deine demut vnd arme tracht,
Haben dein eigen Volck veracht,
Ob du auch gleich jhr HErr vnd Chriſt,
Vnd jhres Reichs ein Erbe biſt.

5. Zum Creutz biſtu vorurteilt gar,
Gerechnet zu der buben ſchar,
Das wir nun möchten ſicher ſein,
Für Sathans zorn vnd Hellen pein.

6. O HERR Christe du trewer Helt,
Weil du bist kommen in die Welt,
Zu dienen vns mit solchem vleis,
So singen wir dir lob vnd preis, AMEN.

Lesarten. 1, 2. KM beym. M Leben. I beldt. — 3. I innigl. M In. — 4. EK Vnd a. I hertzenleidt. M alle Hertzenleyd. — 2, 1. IKM auß. Saal. — 2. IK Allhieher. EIK Sünders. IK stall. M Allhier zu sein ins Sünders Stall. — 3. IK raumen. M räumen. IK alda. M allda. I hat. K laht. M Koth. — 4. M gesamblet. — 3, 1. M Solchem Vnflath. EIKM Sünden. IKM groß. — 2. E Namstu. M Namst du. IM deinen. IKM Schoß. K Trügst. E gerecht. (Druckfehler). M Vnger. — 4. I Inn Armut vnd D. IK armůt. — 4, 1. K demůt. M Demuth. Tracht. — 2. M eygen Volch. — 3. IKM Ob gleich du auch. — 4. K erbe. M ist (st. bist). — 5, 1. M bist du. EIKM verurth. — 2. IKM bösen (st. buben). M schaar. — 3. IKM Daß. IK nur. seyn. M nicht (st. nun). — 4. IKM Vor. M Zorn. Höllen Pein. — 6, 1. I hebt. KM Held. — 3. E steit. IKM steiß. — 4. IK preiß. M Lob. Preiß.

186. Ein ander lob vnd danckſagung des heiligen hoch bittern Leiden Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 98. 3. A. I, 115.)

1. LOb vnd danck wir sagen,
Dir Christe Gottes SOR,
Der du hast getragen,
Vor vns vill spot vnd honn,
Vnd darzu Erduldet,
Am Leibe grosse pein,
Was wir han vorschuldet,
Hastu gebůst allein,
Kyrieeleison.[1]
2. Weil du grosse schmertzen,
Vor vns gelitten hast,
Williglich von hertzen,
Vns solche liebe tatst,
List dich schmelich Tödten,
Als sonst ein schnöder Man,
Wie deine Propheten,
Zuuor solchs zeigten an.

[1] „Kyrieeleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Moſes hat geboten,
Dem gantzen Iſrael,
Zu ſchlachten vnd braten,
Ein Lamb ohn allen feil
Vnd ſein blut zu ſprützen,
An jhrer heuſer Pfort,
Das ſie Gott wolt ſchützen,
Vor der Egypter Mordt.

4. David vnd die Vätter,
Solchs haben auch gemelt,
Wie ſich dein Vorrether,
Zu deinem Tiſch geſelt,
Auch wie ſie dich laben,
Mit Eſſig vnd mit Gall,
Hend vnd füß durchgraben,
Spotten mit groſſem ſchall.

5. Eſaias ſchreibet,
Solchs auch aus Gottes mund,
Welch wort feſt bekleibet,
Auff vnſers glaubens grundt,
Der dein Leiden klaget,
Welchs er im Geiſt erſehn,
Vnd ſo deutlich ſaget,
Als wer es ſchon geſchehn.

6. Dancket nu von hertzen,
Dem trewen milden Gott,
Der der Hellen ſchmertzen,
Von vns genommen hat,
Vnd vor vns geliden,
Den Todt ſo jemmerlich,
Schafft vns heil vnd frieden,
Im Himel ewiglich.

Varianten aus E. 1, 1. groſſen danck. — 4. ſpott. — 8. Haſt gbüſt. — 2. du dann ſehr gr. — 4. thaſt. — 5. dich gar ſchmälich tödten. — 6. dr. — 7. Wie ſolchs d. — 8. fehlt ſolchs. — 3, 1. hat ernſtlich — 5. Blute. — 6. Heuſſr. — 7. wolte. — 8. Egyptr. — 4, 1. die Väter. — 3. Vorrehter. — 5. dich thetn l. — 6. vnd G. — 7. — 8. groſſen. — 5, 1. daſelbſt ſchr. — 4. grund. — 5. gros L. — 7. deutlichen. — 8. gſchehen. — 6, 2. gutign (ſt. trew). — 3 gliden. — 6. Tod. — 7. Schaffet. — 8. Himl.

Anmerkung. Die 1. Str. ſteht als 3. Str. in Nr. 180.

187. Ein alter andächtiger Ruff, von der Krönung Creutzigung vnd Begräbnuß Christi.

(Corner 192.)

1. HErtn wir ſo wahr Gottes hulde,
Als vns Chriſtus vermeynt,
Da Er mit groſſer Gedulte,
Vnſr Sünd hat abgeleynt.

2. Gar ſehr hat er geſtritten,
Damit er vns verſöhnt,
Groß Marter hat er gelidten,
Das er vns Genade verdient.

3. Schmertzlich ward er gegeyſſelt,
Der HERRE außerkohrn,
Ein Kron ward jhm bereitet,
Von Nägel vnd auch von Dorn.

4. Sie ſetzten jhms auff ſein Haupte,
Wol auff ſein Haupt hinan,
Daß jhm ſein Heiliges Blute,
Vber beyde Augen abrann.

5. Sie ſchlugen den HErrn ans Creutze,
Zwiſchen zwey Schächern an,
Der zu der rechten Seyten,
Rufft Gott den HErren an.

6. Der zu der rechten Seyten,
Bat Gott gar fleiſſiglich,
Gedenck mein du lieber HErre,
Wenn dkombſt inn deins Vatters Reich.

7. Der HErr der redet gar ſchöne,
Vnd redet alſo mit fleiß,
Heut wirſtu bey mir wohnen,
Im luſtigen Paradeiß.

8. Der zu der lincken Seyten,
Trib auß dem HErrn ſein ſpott,
Mach mich vnd dich heylwertig,
So glaub ich daß du ſeyſt Gott.

9. Der zu der lincken Seyten,
Wol zu dem HErren ſprach:
Biſt du deß wahren GOtts Sohne,
So ſteig vom Creutz herab.

10. Der HERR der redet mit liebe,
Wol von dem Creutz herab,
Alls was von mir ist geschrieben,
Muß völlig werdn verbracht.

11. Den HERRN den dürstet sehre,
Wol nach der Menschheit bloß,
Wol nach den Armen Seelen,
Die in der Vorhöll warn.

12. Da reycht man jhm zu trincken,
So gar ein bitters Tranck,
Von Essig vnd von Gallen,
Sein Hertz das war jhm kranck.

13. Drauff neyget er sein Haupte,
Wol an deß Creutzes stamm,
Sein Geist hat Er auffgeben,
In seines Vatters Hand.

14. Da kam einr außn Soldaten,
Den HErrn todt er ansah,
Mit seinem scharpffen Speere,
Christo sein Seyten durchstach.

15. Sie namen den HErrn vom Creutze,
Wol von dem Creutz herab,
Sie legten der Jungfraw Maria,
Gar trawrig auff jhr Schoß.

16. Sie namen jn von Maria,
Legten jhn in ein weisses Tuch,
Darinnen man GOtt den HERREN,
Wol zu dem Grabe trug.

17. Man trug jhn in ein Garten,
Legt jhn in ein newes Grab,
Darinn ist er gelegen,
Biß an den dritten Tag.

18. Darnach ist Er erstanden,
Wol an dem dritten Tag,
All diesen Juden zu schanden,
Ist jhnen ein grosse schmach.

19. Danck ſey dir lieber HErre,
Wol für dein Marter vnd Todt,
Hilff daß wir vns bekehren,
So gnieſſen wirs hie vnd dort.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 322 hat das Lied aus Corner 1625

188. Das vhralte Agnus Dei, Geſangsweiß.

(Corner 194.)

O Lamb Gottes vnſchuldig
Am Stamm deß Creutzes geſchlachtet,
Allzeit funden gedultig,
Wiewol Du wareſt verachtet,
All Sünd haſtu getragen,
Sonſt müſten wir verzagen,
Erbarme dich vnſer O JEſu.

Wird dreymal widerholet, vnd zum drittenmal, alſo beſchloſſen Gib vns deinen Frieden O Jeſu.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 421 hat das Lied aus: „Geiſtliche lieder vnd Pſalmen etc. Gedruckt zu Magdeburg durch Michael Lotther 1540." Mützell Nr. 148 hat eine niederdeutſche Faſſung aus: „Geyſtlike leder, vppet nye gebetert tho Wittemberch, dorch D. Martin Luther etc. Gedrücket tho Magdeborch by Hans Walther 1534" und eine hochdeutſche nach J. Spangenbergs „Kirchengeſengen," Magdeburg 1545. Seit 1540 ſteht das Lied in vielen proteſt. Geſangbüchern. — Abweichende Lesarten ſind bei Wackernagel: 1. vnſchüldig. — 2. ſtam. — 3. geſunden düldig. — 4. wurſt. — 5. ſünd. — 6. möſte wir vertzagen. — 7. Erbarm. Jheſu.

189. Ein Chriſtlicher Geſang

von der Chriſten friede mit Gott, vnd thetiger gerechtigkeit auff Erden.

(Leiſentrit 1. A. I, 112. 3. A. I, 116, mit dem Zuſatz in der Überſchrift: „dadurch zuerſehen, das es mit dem Glauben allein, nichts außgericht ſey, an die gutten wercke.)

1. WEil Gott trew vnd warhafftig iſt,
In all ſeiner zuſage,
Als Gottes Sohn zeugt Jheſus Chriſt,
Geſand nach völl der tage,
Der vns mit jm vorſünet hat,
Durch ſein gehorſams ſterben,
Ins lebens wort vnd waſſerbadt,
Das wir würden ſein Erben.

2. Doch in dis elends dürfftigkeit,
Jns Meer ein troſt vns weiſen,
Denn zu künfftiger Seligkeit,
Ein frewd do wir hin reiſſen,
Vmbs waren guten endes will,
Darzu wir ſeind erwelet,
Vnd mit des heilgen Geiſts Sigel,
Verſichert vnd gezelet.

3. Nun wir mit Gott befriedet ſeind,
Durch Jeſu Chriſti leiden,
Wie mag vns dann jrgent ein Feindt,
Von ſeiner liebe ſcheiden,
Es ſey der Sathan oder Welt,
Vnd was das fleiſch gelüſtet,
So Gottes handt die vns erhelt,
Mit glaub vnd liebe rüſtet.

4. Die hoffnung kompt darzu von Gott,
Der alles wirckt in allen,
Es fürcht jhn alls er hilfft aus noth,
Nach ſeinem wolgefallen,
Vorbeut das böß vnd heiſt das gut,
Vnd ſtrafft die ſolchs vorachten,
Reichlich belont den auch hülff thut,
Die ſeinem Wort nachtrachten.

5. Das ſchaffet Gottes newer bundt,
Mit recht Jſraheliten,
Den Gottes huldt iſt worden kundt,
Vnds hertz von ſünd beſchnitten,
Das ſie ſein Volck vnd er jhr Gott,
Hie vnd dort ewig blieben,
Hetten vor Augen ſein Gebot,
Jn jhr gemüth geſchrieben.

6. Das der menſch Gott gehorſam ſey,
Jn laſſen thun vnd leiden,
Der eigen will auch werde frey,
Vnd mag all boßheit meiden,
Obgleich der Geiſt nicht beſtehn mag,
Des fleiſches böſe brünſte,
So dempfft er doch von tag zu tag,
Sein arge liſt vnd künſte.

7. Derhalb wir vnſer leben lang,
Das fleiſch ſtets ſollen tödten,
Vns Gott Opffern mit lob vnd danck,
In allen vnſern nöthen,
Mit allem dem das wir in huldt,
Durch Jeſum han empfangen,
Entlich durchs ſterben in geduldt,
Ewigs leben erlangen.

8. Dodurch in vnſers hertzen grundt,
Chriſtum wir mögen ſchmecken,
Wie ſüß ſein gůt ſey alle ſtundt,
Denn die jr ſünd entdecken,
Vnd mögen doch hier nimmer ſath,
Seiner ſüſſigkeit werden,
So lang wir kein gewiſſe ſtadt,
Als frembling han auff erden.

9. Drumb hier vnſer gerechtigkeit,
Iſt mehr der ſünd verſchonen,
Denn thugentlich volkommenheit,
Die Gott dort ſolt belohnen,
Das zeigt das Vatter vnſer an,
Welchs ſtets all Chriſten ſprechen,
Das Gott jhr ſünde wolt erlan,
Vnd wandeln all gebrechen.

10. Sintmal das fleiſch ſtrebt widern Geiſt,
Weil der menſch lebt auff Erden,
In leibes wolluſt aller meiſt,
Daruon er frey nim̃s werden,
Durch vnſern Heiland Jeſum Chriſt,
Der gſtorben vnd begraben,
Doch wider aufferſtanden iſt,
Daruon wir all troſt haben.

11. Sein fußtritten ſo volgen nach,
In demuth vnd in gůte,
Vnd nemn auff vns das ſüſſe Joch,
Das vns ſo lang behůte,
Bis auch der alt Menſch vnter gehr,
Mit all ſündtlichem Samen,
Der new auch wider Aufferſtehet,
Zum ewign Leben, AMEN.

irten aus E. 1, 5. jhm verſ. — 7. waſſerbad. — 2, 4. reiſen. — — 3, 3. jrgendt. — 8. Glaub. — 4, 6. veracht. — 5, 1. bund. — — 8. gemüt. — 7, 7. Endtlich. — 8, 4. jhr. — 7. lange. — ling. — 9, 5. Vater. — 7. jr. — 10, 1. Fleiſch. — 2. Menſch. — — 4. muſt. — 5. Heylandt. — 11, 1. folgen. — 2. demut. —

190. Ein anders von der Erbſünde vnd Chriſtlicher gerechtigkeit.

entrit 1. A. I, 115. 3. A. I, 119, mit dem Zuſatz in der Überſchrift: „dann der bloſſe Glaub gilt nichts.“)

1. DJe Erbſund kompt von Adams ſchuldt,
In all Menſchlich geſchlechte,
Durch Jeſu Chriſti gnad vnd huldt,
Wird der new Menſch gerechte,
In ſünd der alt entpfangen iſt,
Vnd in den Todt geſchantzet,
Der new durch ſterben Jeſu Chriſt,
Ins leben iſt gepflantzet.

2. Der new iſt Gottes Ackerwerck,
Durch ſein Jünger gebawet,
GOTT gibt allein gedey vnd ſterck,
Dadurch man jhm getrawet,
Der baum mus vorhin werden rein,
Von all böſem geſüchte,
Recht wie der Weinſtock ſafft vnd krafft,
Gibt ſein fruchtbaren rancken.

3. Chriſtus der gleich in Chriſten ſafft,
All werck wort vnd gedancken,
Das er im fleiſch der ſünd abſterb,
Vnd führ im Geiſt ſein leben,
So wil jm Gott das Himliſch Erb,
Aus lauter gnad auch geben,
Gott ſchafft Adam ſein Leib aus Erd,
Der Seel ein Mayd, trew lieb vnd werd.

4. Das ſie allzeit dem heilgen Geiſt,
Auch lieb trew vnd ghorſam leiſt,
Dergleich aus Adams leibes Rieb,
Ein Weib zur ewing trew vnd lieb,

Das ward der alten ſchlangen leid,
Das ſie Gotts Reich beſeſſen beyd,
Darumb Euam felſchlich betrog,
Das ſie auch Adam nach jr zog.

5. Darumb durch beyde wir all ſampt,
In Erbſünd ſein zum Todt verdampt,
Daruon Mariae vnd GOtts Son,
War Gott vnd Menſch einig Perſon,
Hat vns durch ſeinen Todt erlöſt,
Vnd durch ſein heilgen Geiſt getröſt,
Das wir mit jhm an alles leidt,
Herſchen ſollen in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Erbſünd. ſchuld. — 3. Jheſu. gnadt. — 5. Sünd. — 7. Jheſu. — 2, 5. Baum. — 7. Wie der. krafft ſein. — 8. früchten (ſt. rancken). — 3, 2. A. werck gedancken vnd wort. — 3. Sünd. — 7. erd. — 8. Der Seel die trew liebe werd. — 4, 1. alzeit. — 3. Vergleichn. — 4. ewig. — 6. bſeſſen. — 5, 2. erbſünd. todt. — 3. Sohn. — 7. jm.

191. Von vormeſſenen ſchandbaren Chriſten, Vnd ſumma des gantzen Chriſtentumbs.

(Leiſentrit 1. A. I, 116.)

WER auff Gottes barmhertzigkeit,
Treibt ein vnchriſtlich leben,
Dem wird ſein ſtreng gerechtigkeit,
Das ewig Fewer geben,
Wer aber Chriſtum recht erkent,
Vnd richt nach jhm ſein leben,
Dem wil er hier ein ſeligs end,
Vnd ewig freud dort geben.

192. Ein Lobgeſang ſo in der letzten Marter Woch die Catholiſche Chriſtliche kirche pfleget zu gebrauchen.

Rex Christe factor omnium.

(Leiſentrit 3. A. I, 120, ohne die 3. Str. Cölner Gb. 1610, 65. 1619. I, 65. Corner 190.)

1. SCHöpffer aller ding König Chriſt,
Der gleubigen erlöſer du biſt,
Sey gnedig den anbetern dein,
Die dir Lobgeſeng ſingend ſein.

2. Welchs gnedigliche gute gnad,
Durchs Creutzes heilige Wunden grad,
Mit krafft Erlöset hast die bend,
Des ersten Ertzvaters behend.
3. Erschaffen hast den Himmel rein,
An dich genommen Fleisch vnd Bein,
Darzu der Menschen sterblichkeit,
Zu leiden am Creutz groß angst vnd leid.
4. Bist gebunden das du magst loß,
Der hinfallenden Welt beschloß,
Abtruckst die sünd durch schmach o Herr,
Welch hat die Welt vermehret sehr.
5. Am Creutz Erlöser wirst gefest,
Die erd do als beweget ist,
Du gibst auff dein gwaltigen Geist,
Die Welt ist do vertunckelt gwest.
6. Der du darnach ins Vaters ehr,
Dein Sieg erscheinst hoch immermehr,
Mit deinem starcken heilgen Geist,
Bschirm vns O König allerbest.

Varten. 1, 2. E (Noten) glaubigen. IK gläub. M Glaub. IKM 3. M gnäd. IK anbettern. M Anbetern. — 4. E (Noten) IK g. M Lobg. IKM singen. — 2, 1. IK güte. M Dessen gnä- it vnd Gnad. — 2. IK Creutz. I wunder. K wunden. M Heil. — 3. IK M. k. hast auffgelöst d. bänd. M M. k. auffglöst die Band. — 4. M Vnsers ersten Vatters zuhandt. IK Ertzvatters. — Sterbl. — 4. M leydn. Angst vnd Leyd. — 4, 1. M gbunden. . IKM machest. — 3. IK abtrückst. M abdruckst. Sü. — 4. IK — 5, 1. IKM Ans. IK erl. I wurdst. IK gefäst. M gefast. — Die Erd als dann bew. M hast (st. ist). — 3. IKM gabest. IK - 4. IKM D. W. verdunckelt ist gewest. — 6, 1. IKM Vatters 2. IK sig. M erscheinest. IK immermehr. M hoch vnd sehr. — heiligen. — 4. IKM Beschirm vns K. allermeist.

193. Am H. Osterabendt gehaltenem vnd vollendeten Collecten des Priesters, ein herrlich Creutz gesang Fortunati Crux fidelis.

(Leisentrit 3. A. I, 123.)

1. TEwres Creutz wo findt man deins gleich,
Vntern beumen auff erdreich,
Man deins gleich in keinen walten,

Findt an zweig blumen vnd früchten,
Süß mus das holtz vnd negel sein,
Dran ein süsse bürd hengt fein.

2. Mein zung erkling zu aller zeit,
Vom herrlichen kampff vnd streit,
Vnd red von edelem triumpff,
Vber dem steg der Creutzigung,
Wie das der welt Erlöser Christ,
Geopffert ein Obsieger ist.

3. Er hat ein mitleiden sehr hart,
Das Adam betrogen ward,
Vnd durch schedlichem[1] Apfels biß,
In den todt gefallen ist,
Do merckt er an dis holtz schaden,
Wie er den möcht erstatten.

4. Dis werck vnsers heils vnd der huld,
Must also werden erfölt,[2]
Auff das des losen Teuffels list,
Gefelt möcht werden mit lust,
Vnd das die Artzney vom holtz kam,
Dauon der feindt sein gifft nam.

5. Do nun ist kommen die volheit,
Der bestimpten heilgen zeit,
Ist der Sohn ein Schöpffer der welt,
Vom burg des Vaters gestelt,
Vnd fleisch worden aus der Jungfern,
Vnd auff diese Welt kommen.

6. Er wirdt ein weinends Kindelein,
Gelegt in die Krippen klein,
So nu die keusche Mutter sein,
Glieder wickelt in tüchlein,
Vnd in seine hend, füß vnd sein,
Mit windelein gürtet ein.

7. Da er nu alt war dreissig jahr,
Das seine zeit erfült war,
Hat er das leiden ausserkorn,
Zu dem er dann war geborn,
Do wirdt das heilig Osterlam,
Auffgericht am Creutzes stam.

[1] Es ist wol schedlichem zu lesen. — [2] Lies: erfült.

8. Da wird jm geben Eſig vnd gal,
Auch vil ſcheltwort vberall,
Sein Leib mit eim ſper ward verwund,
Draus waſſr vnd blut floß zerſtund,
Von welchem fluß das erdreich, meer,
Lufft vnd erd wird gantz ſenber.

9. Du hoher baum beug dein zweiger,
Las los die gſpannen glieder,
Las dein anfenglich ſtrengigkeit,
Miltern jetzt zu dieſer zeit,
Das des höchſten Königs glieder,
Nu ſein mögen Gotts Kinder.

10. Du biſt allein wirdig geſtelt,
Zu tragen das Gutt der Welt,
Vnd als ein Schiffman zu helffen,
Der Welt in jren gilffen,
Welch geſtalt iſt vom heiligen blut,
Aus dem leib dieſes Lambs gut.

11. Dem höchſten Gott ſey allzeit,
Glori preiß vnd herligkeit,
Gott dem Vater, vnd Gott dem Sohn,
Zuſampt Gott dem tröſter fron,
Den tag ſey gwalt lob vnd mateſteit,
Von jetzt bis in ewigkeit.

en unter den Noten. 1, 6. Dran ſein ſ. bürdt.

194. Am Oſterabent

das Fewer benediciret, oder weihet, ein gar alter Hymnus Prudentii:

Inventor rutuli dux bone luminis.

(Leiſentrit S. A. I, 124.)

1. O Gütiger HERR Chriſt,
Des lichts erfinder biſt,
Die zeit in ſicherer friſt,
Von dir getheilet iſt,
Ein grauſam dunckelheit,
Kompt, wann die Sonn verghet,
Gib den gleubigen dein,
Widerumb des lichtes ſchein.

2. Wiewol dein Königlich hauß,
Haſt wol vermablet aus,
Mit Mon vnd viel Sternen,
Die am Himel ſcheinen,
So zeigſt du doch das man,
Vom kißling fewr ſchlan kan,
Vnd aus der ſteinen art,
Licht ſicht vnd gwiß erwart.

3. Auff das der Menſch erfür,
Das des lichts hoffnung tewr,
In vnſerm Herren Chriſt,
Alzeit verborgen iſt,
Der ſich anch[1] nent zu ſein,
Ein grundtfeſt vnd Eckſtein,
Von dem auch vnſer fewr,
Vrſpringlich kömpt herfür.

4. Welchs fewr wir erhalten,
Inmaſſen[2] Ampelen,
So mit Oll befeucht ſein,
Vnd dürren facklen drein,
Ja machen auch ſolch werck,
Von wachs vnd bintzen wergk,
Da brent der lebend flam,
Vom ſafft das von euch kam.

5. Der lebendig flam blinckt,
Als lang des tüchlin trinckt,
Aus einem vollen vaß,
Welchs von feuchtnuß iſt naß,
Vnd wann der peckbaum ſtreckt,
Sein öcel[3] von dem peck,
Oder wans brennend flachs,
Trinckt von dem ronden wachs.

6. So ſcheinen o Vater,
Durch dein gnad die heuſſer,
Weil der zergenglich flam,
Sie wol erleuchten kan,

---

[1] Lies: auch. — [2] Lies: In naſſen (madentibus). — [3] Vor o' iſt ein Buchſtab vom Wurm ausgefreſſen. Ein kleiner noch erhaltener Strich ſcheint auf n o' c e l zu deuten. Das Latein lautet: Seu pinus piceam fert oliuoniam.

So wann der tag vergeht,
Im dis licht gern nach theit,
Welchs mit eim feucht tüchlein,
Die nacht fleuchtig macht fein.

7. O GOtt es ist billich,
Vnd vor dir fruchtbarlich,
Das dein volck sing lobgsang,
In dieser nachts anfang,
Weil köstlichers gibst nicht,
Dann dieses schönes licht,
Mit welchem scheinent licht,
Man andre gaben sicht.

8. Du bist das ware licht,
Vnsers gmuts vnd gesichts,
Bist vnser innerlich
Spiegel, vnd eusserlich,
Empfach dis licht willig,
Welchs ich opffer dienstlich,
Vnd eingetuncket han,
Mit Oll vnd dem Crysam.

9. Durch Christum deinen Sohn,
O höchster Vater fron,
In welchen[1] dir zusteit,
Die sichtlich herligkeit,
Vnser Herr Jhesus Christ,
Der dein einiger Sohn ist,
Von dem der heilig Geist,
Aus Vatters hertz außreist.

10. Durch welchen dein weißheit,
Lob ehr vnd maiestеit,
Auch deine herligkeit,
Gutt vnd freundligkeit,
Dein reich ewig bescheit,
Mit dreyfacher Gottheit:
Gebawet von ewigkeit,
Zu ewigkeit allzeit, AMEN.

en unter den Noten. 1, 2. liechts. — 6. vergeht. — 8. liechtes.

[1] lchem (in quo).

195. Von vnser lieben Frawen Schmertzen, ein Andächtiger Ruff.

(Corner 195.)

1. IN Gottes Nam wollen wir fingen,
Vnd wollen heben an,
Von Maria Gottes Mutter,
Vnd jrem lieben Son.

2. Als die zeit seines Leydens,
Nun kommen war herbey,
Da wolt er seiner Mutter
Solches verkündigen frey.

3. Er sprach hertzliebe Mutter,
Ich will dir zeigen an,
Die zeit ist herbey kommen,
Daß ich von dir solt gahn.

4. Bey dir kan ich nicht bleiben,
Bey dir kan ich nicht seyn,
Für die Welt muß ich leyden,
Groß Jammer vnd schwere Peyn.

5. Am Creutz da werd ich sterben,
Vnd leyden den bittern Todt,
Doch solt du nicht verzagen,
In solcher Angst vnd Noht.

6. Am dritten Tag wirst du sehen,
Daß ich ein wahrer GOTT,
In dem Grab nicht werd bleiben,
Sondern erstehn vom Todt.

7. Maria hett groß leyden,
Betrübt war jhr Hertz,
Als jhr Sohn thet verkünden,
Solch grosse Peyn vnd Schmertz.

8. Bitterlich thet sie weynen,
Sie weynet also sehr,
Daß sie der HErr thet trösten,
Mit gar trostreicher Lehr.

9. Er sprach du solt nit weynen,
Du solt nicht trawrig seyn,
Dich will ich wider sehen,
Du liebste Mutter mein.

2. Welchs gnedigliche gute gnad,
Durchs Creutzes heilige Wunden grad,
Mit krafft Erlöset hast die bend,
Des ersten Ertzvaters behend.
3. Erschaffen hast den Himmel rein,
An dich genommen Fleisch vnd Bein,
Darzu der Menschen sterblichkeit,
Zu leiden am Creutz groß angst vnd leid.
4. Bist gebunden das du magst loß,
Der hinfallenden Welt beschloß,
Abtruckst die sünd durch schmach o Herr,
Welch hat die Welt vermehret sehr.
5. Am Creutz Erlöser wirst gesest,
Die erd do als beweget ist,
Du gibst auff dein gwaltigen Geist,
Die Welt ist do vertunckelt gwest.
6. Der du darnach ins Vaters ehr,
Dein Sieg erscheinst hoch jmmermehr,
Mit deinem starcken heilgen Geist,
Bschirm vns O König allerbest.

Lesarten. 1, 2. E (Noten) glaubigen. IK gläub. M Glaub. IKM — 3. M gnäd. IK anbettern. M Anbetern. — 4. E (Noten) IK :sang. M Lobg. IKM singen. — 2, 1. IK güte. M Dessen gnä- Güt vnd Gnad. — 2. IK Creutz. I wunder. K wunden. M Heil. hat. — 3. IK M. k. hast auffgelöst d. bänd. M M. k. auffglöst die lich Band. — 4. M Vnsers ersten Vatters zuhandt. IK Ertzvatters. — . M Sterbl. — 4. M leydn. Angst vnd Leyd. — 4, 1. M gbunden. Daß. IKM machest. — 3. IK abtrückst. M abdruckst. Sü. — 4. IK chs. — 5, 1. IKM Ans. IK erl. I wurdst. IK gefäst. M gefast. — KM Die Erd als dann bew. M hast (st. ist). — 3. IKM gabest. IK — 4. IKM D. W. verdunckelt ist gewest. — 6, 1. IKM Vatters — 2. IK sig. M erscheinest. IK immermehr. M hoch vnd sehr. — KM heiligen. — 4. IKM Beschirm vns K. allermeist.

193. Am H. Osterabendt

nach gehaltenem vnd vollendeten Collecten des Priesters, ein herrlich Creutz gesang Fortunati Crux fidelis.

(Leisentrit 3. A. I, 123.)

1. TEwres Creutz wo findt man deins gleich,
Vntern beumen auff erdreich,
Man deins gleich in keinen walten,

19. Chriſtus der HErr muſt tragen,
Ein Creutz ſo ſchwer vnd groß,
Daran ward Er geſchlagen,
Gar nacket vnd auch bloß.

20. Man führet GOtt den HErren,
Mit groſſem ſpott vnd hon,
Von ſeiner lieben Mutter,
Er trawrig vrlaub nam.

21. Ihr Hertz wolts jr zerſchneyden,
Sie weynet alſo ſehr,
Daß ſie jhrm lieben Sohne,
Kein Wort kundt ſagen mehr.

22. Deßgleichen auch andere Frawen,
Die theten auch mitgahn,
Hetten groß klagen vnd weynen,
Vmb Chriſtum GOttes Sohn.

23. Als ſie Chriſtum den Herren,
Nun hetten bracht hinauß,
Theten ſie jhm ſeine Kleyder,
Alleſam ziehen auß.

24. Sie namen den frommen HErren,
Vnd warffen jhn auff die Erd,
Daß jhm ſein heiliger Leibe,
Gar aller ward verſehrt.

25. Sie ſchlugen den Herrn ans Creutze,
Mit ſcharpffen Nägeln hart,
Daran Er für vns Sünder,
Sein Blut vergoſſen hat.

26. Das ſah ſein liebe Mutter,
Maria die Jungfraw ſchon,
Ihr Hertz wolts jhr zerſchneyden,
Daß ſie es muſt ſehen an.

27. Zwiſchen zween Vbeltäter
Wurd ghenckt der fromme Gott,
Das theten ſie darummen,
Im alles zu einem ſpott.

8. Da wird jm geben Eſig vnd gal,
Auch vil ſcheltwort vberall,
Sein Leib mit eim ſper ward verwund,
Draus waſſr vnd blut floß zerſtund,
Von welchem fluß das erdreich, meer,
Lufft vnd erd wird gantz ſeuber.

9. Du hoher baum beug dein zweiger,
Las los die gſpannen glieder,
Las dein anfenglich ſtrengigkeit,
Miltern jetzt zu dieſer zeit,
Das des höchſten Königs glieder,
Nu ſein mögen Gotts Kinder.

10. Du biſt allein wirdig geſtelt,
Zu tragen das Gutt der Welt,
Vnd als ein Schiffman zu helffen,
Der Welt in jren gilffen,
Welch geſtalt iſt vom heiligen blut,
Aus dem leib dieſes Lambs gut.

11. Dem höchſten Gott ſey allzeit,
Glori preiß vnd herligkeit,
Gott dem Vater, vnd Gott dem Sohn,
Zuſampt Gott dem tröſter fron,
Den tag ſey gwalt lob vnd maieſteit,
Von jetzt bis in ewigkeit.

Lesarten unter den Noten. 1, 6. Dran ſein ſ. bürdt.

194. Am Oſterabent

inn man das Fewer benediciret, oder weihet, ein gar alter Hymnus Prudentii:

Inventor rutuli dux bone luminis.

(Leiſentrit 3. A. I, 124.)

1. O Gütiger HERR Chriſt,
Des lichts erfinder biſt,
Die zeit in ſicherer friſt,
Von dir getheilet iſt,
Ein grauſam dunckelheit,
Kompt, wann die Sonn verghet,
Gib den gleubigen dein,
Widerumb des lichtes ſchein.

37. Er kehrt ſich zu Johannes,
Dem liebſten Jünger ſein,
Thet jhm hertzlich befehlen,
Die fromme Mutter ſein.

38. Er ſprach das iſt dein Mutter,
O liebſter Jünger mein,
Sie hat groß Leyd vnd Schmertzen,
Laß dirs befohlen ſeyn.

39. Als ſie jhrn Sohn hört reden,
Maria die Mutter werth,
Vor groſſem Leyd vnd Schmertzen,
Sie nider ſanck zur Erd.

40. Aufſhub ſie Sanct Johannes,
Der liebſte Diener zwar,
Thet jhr pflegen vnd warten,
Als jhm befohlen war.

41. Jeſus ſchreyt mit lauter ſtimme,
Nun iſt zu diſer friſt,
Mein marter alle vollendet,
Wie von mir geſchrieben iſt.

42. Darnach neygt der HErr ſein Haupte,
Befahl mit gantzem fleiß,
Die Seel ſeim liebſten Vatter,
Vnd gab auff ſeinen Geiſt.

43. Groß Finſternuß geſchahen,
Es trawret Sonn vnd Monn,
All Felſen ſich zerklieben,
Von wegen Gottes Sohn.

44. Als der HErr war geſtorben,
Kam ein Jud ohn gefehr,
Stach Chriſtum in ſein Seiten,
Mit einem ſcharpffen Speer.

45. Darauß alsbald thet flieſſen,
Waſſer vnd Blut ſo roht,
Das bracht Marie Schmertzen,
Jammer vnd groſſe Noht.

46. Man nam Christum vom Creutze,
War nacket vnd auch bloß,
Vnd legt jhn seiner Mutter,
Marie wol auff jhr Schoß.

47. Sie schawt jhrn lieben Sohne,
Sie küst jhm sein heilige Wundn,
Viel klagen, weynen vnd trawren,
Hett sie zur selben stundn.

48. O weh meins lieben Sohne,
O weh deß grossen schmertzn,
Wie tieff seynd seine Wunden,
Durchstochen sein trewes Hertz.

49. Nun wolt ich lieber sterben,
Vnd leyden selbst den Todt,
Denn daß ich an meinem Kind,
Must sehen solch Angst vnd Noht.

50. Welcher Mensch wolt nicht weynen,
Wer wolt nit trawrig seyn,
Wann er die Mutter deß HErren,
Sicht in so grosser Peyn.

51. Man nam Christum den Herren,
Vnd legt jn in ein Grab,
Darinn da thet Er ruhen,
Biß an den dritten Tag.

52. Im Grab kundt er nicht bleiben,
Als ein gwaltiger Gott,
Zu schanden thet er machen,
Sünd, Teuffel, Höll vnd Todt.

53. Am dritten Tag sehr frühe,
Christ wahrer GOttes Sohn,
Auß dem Grab ist erstanden,
Auß eygner Krafft so schon.

54. Darnach zum erst besucht er,
Die liebste Mutter sein,
Ein end bat all jhr trawren,
Jhr Schmertz vnd grosse Peyn.

55. Nu bitten wir GOttes Mutter,
Maria die Jungfraw schon,
Daß sie vns wöll erlangen,
Genad bey jhrem Sohn.

56. Daß wir allzeit betrachten,
Das Leyden Christi recht,
Auß vnserm Hertz nit lassen,
Dasselb nit achten schlecht.

57. Sonderlich wann wird kommen,
Die stunde vnsers Todts,
Daß wir heiliglich sterben,
Vnd bstehen auch für Gott.

58. Wir solln GOtt dafür sagen,
Allezeit Lob vnd Ehr,
Auff daß sein Todt vnd Marter,
An vns nicht verlohren werd.

59. Vnd daß wir auch mit frewden,
Am Jüngsten Tag erstehn,
Mit Christo vnserm HErren,
Auch in sein Reich eingehn, Amen.

196. Vnser lieben frawen Klag vnterm Creutz.

Stabat mater dolorosa.

(Corner 200.)

1. CHristi Mutter stund vor schmertzen,
Bey dem Creutz mit schwerem Hertzen,
Da jhr lieber Son dran hing.

2. Der trawrig seufftzende Seele,
Kummersvoll vnd grosser Quele,
Deß mitleydens Schwerdt durchgieng.

3. O wie trawrig vnd verfehret,
Ward die Mutter hochgeehret,
GOttes Eingebohrnen Sohns.

4. Sie ward voll deß Leyds vnd Klage,
Vnd deß zitterns da sie sahe,
Jhres zarten Kindes Peyn.

5. Welcher Menſch wolt da nicht weynen,
Wenn er ſehe die Mutter reine,
In ſo groſſer Qual vnd Peyn?
6. Wer wolt nicht Mitleyden tragen,
Der da ſicht die Mutter klagen,
Mit jhrem betrübten Sohn?
7. Wegen der Sünden der ſeinen,
Sah ſie JEſum in den Peynen,
Mit Geiſſeln geſchlagen hart.
8. Sie ſah jhren Sohn mit Leyden,
Ohne Troſt von hinnen ſcheiden,
Da er ſeinen Geiſt auffgab.
9. Eya Mutter Brunn der Liebe,
Gib daß mich dein Schmertz betrübe,
Laß mich auch trawren mit dir.
10. Mach daß mein Hertz gäntzlich brenne,
Chriſtum liebe vnd erkenne,
Daß ich mög gefallen dir.
11. Heilge Mutter dieſen ſchmertzen,
Drucke tieff in vnſere Hertzen,
JESV deß Gecreutzigten.
12. Gib daß ich die Streich vnd Wunden,
So dein Sohn für mich empfunden,
Mit dir trag im Hertzen mein.
13. Laß mich hertzlich mit dir klagen,
Mit dem Gecreutzigten leyd tragen,
So lang ich das leben hab.
14. Bey dem Creutze meines HErren,
Mit dir ſtehen will ich geren,
Vnd dir helffen tragen Leyd.
15. O Jungfraw ob alln Jungfrawen,
Thu mit Gnaden mich anſchawen,
Daß ich klag vnd weyn mit dir.
16. Daß ich anders nichts thu achten,
Dann Chriſti Leyden betrachten,
Vnd ſeinen ſchmertzlichen Todt.
17. Daß ich fühl ſein Wunden ſchwere,
Mit dem Creutz erfüllet werde,
Wegen der Lieb deines Sohns.

18. Laß mich Mutter vor Lieb brennen,
Dein gnädigen Schutz erkennen,
Am Tag deß strengen Gerichts.

19. Das Creutz Christi mich behüte,
Der Tod Christi mich beschütze,
Göttlich Gnade mich vertritte.

20. Wann der Leib endlich wird sterben,
Laß mein arme Seel erwerben,
Das Himmlische Paradeiß, Amen.

197. Das Stabat Mater dolorosa, anders als oben verdeu

(Corner 561.)

1. BEym Creutz mit lieb vnd leyd verwund,
Maria voller schmertzen stund,
Weil Jesus hat gelitten.

2. Ein scharpffes Schwerd jhr Seel durchdrang,
Viel stich, viel streich jr Hertz gewan,
Da er am Creutz gestritten.

3. Sehr grosse noth bracht jhr O Gott
Der bitter Todt der hohn vnd spott
Den du am Creutz getragen.

4. Voll trawernuß, voll bitterkeit,
Maria war dein hertzenleyd,
Voll zittern vnd voll zagen.

5. Wer ist der Mensch, der nicht bewein,
Daß die Mutter in solcher Peyn,
Jhrn lieben Sohn muß lassen.

6. Von Felsen hart, von Löwen art,
Muß seyn der hie mitleyden spart,
Vnd will sich weynens massen.

7. O Jungfraw rein sihst du die Peyn,
Wie Fleisch vnd Bein zerschlagen seyn,
Deß Speers, der Nägel Straffen.

8. Dein süsses Kind stirbt viel zugschwind,
O Mutter lind gib daß ich sind,
Den sein Gesind verlohren.

9. O Brunn der Lieb, O Honig Fluß
Voll Zähern, voller Kümmernuß,
Gib mir ein Theil deins Schmertzens.

10. Erweck in mir das Fewr der Lieb,
Mit deiner Hitz erwärm vnd bieg
Mein kalt vnd hartes Hertze.

11. Diß thu allein, O Jungfraw rein,
Tieff in mein Hertz vnd Seel hinein
Truck Nägel vnd Wundmasen.

12. Zugleich mit mir theil all dein Gut,
Die Strick, die Seil, Ruth, Creutz, vnd Blut,
Die mein Jesus verlassen.

13. Erbitt Gnad, daß ich Träher sind,
Vnd hertziglich mit deinem Kind
So lang ich leb auff Erden.

14. Damit ich am Creutz bleib mit dir,
Mein Sünd abwasch vnd du mein Zier
In Lieb vnd Leyd möchst werden.

15. O Königin, O Engels Kron,
Stell mich zu dir ans Creutze[1] Thron,
Vnd laß mich mit dir weynen.

16. Gib daß ich trag ohn alle Klag,
Deß Leydens Plag bey Nacht vnd Tag,
Vnd dich bekleyt[2] in Peynen.

17. Verwund mich mit den Wunden gut,
Tränck mich zugleich mit Gottes Blut,
Für mich ist es vergossen.

18. Wann ich verwundt vnd truncken bin,
Alsdann vnser Vorsprecherin,
Im Todt sey vnverdrossen.

19. Durch Christi Todt bewaffne mich,
Im letzten Gericht, das bitt ich dich,
Bewahr durchs Creutz in gnaden.

20. Vnd wann der Leib gestorben ist,
Die Seel vom Leib gescheyden ist,
Zeyg vns dann deine Gaben.

1: Creutzes. — 2 D. i. begleite.

198. Der Creutzruff,

mit welchem das gemeine Volck die Proceſſiongeſänger pfleget anzuſahen.

(Corner 762.)

1. IN GOttes Namen heben wir an,
O Maria,
Vnd wollen mit dem Creutze gahn,
Vnſer liebe Fraw, die ruffen wir an.[1]
2. Maria ſey heut vnſer Bott,
Wol zu dem Allmächtigen GOtt.
3. Zu vnſerm Vatter im Himmelreich,
Daß er vns fried vnd gſundt verleyh.
4. Sein Fried, Genad, vnd ewigs Lebn,
Das woll vns GOtt allſammen gebn.
5. So heben wir die Creutzfahrt an,
Durch JEſum Chriſt den Heiligen Mann.
6. Der an dem Creutz geſtorben iſt,
Am dritten Tag erſtanden iſt.
7. Er führt ein Creutz in ſeiner Hand,
Er gibt den Segen über alle Land.
8. Wol übr den Wein vnd übr das Träyd,
Wol übr die gantze Chriſtenheit.
9. Alſo hat dieſer Ruff ein End,
GOtt ſey bey vnſerm letzten End.

199. Ein ander berürtes Theodol: Aurel. Epis: Lobgeſang

ſo auff vnd zu der Vhralten löblichen vnd Gottwirdigen Proceſſion des Palmentags, deßgleichen auff den Triumphirlichen einritt Chriſti zu Hieruſalem dirigiret, mag geſungen werden.

Gloria, laus et honor.

(Leiſentrit 3. A. I, 95. Bei Corner 204 nur lateiniſch.)

1. GLorj Lob vnd ehr ſey dir Chriſt,
Der du vnſer Erlöſer biſt:
Dem die zirliche jugt mit klang,
Das herrlich Oſianna ſang.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Du biſt König in Iſrael,
Vnd Dauids Edle frucht vnd heil:
Der ein geſalbter König Chriſt,
Im namen des Herren kommen biſt.

3. Die gantze Himmeliſche ſchar,
Lobt dich dort oben jmmerdar:
Der ſterblich Menſch dich auch preiſet,
Vnd all geſchöpff dir lobſinget.

4. Das Hebreiſch volck iſt gangen,
Mit Palmzweigen dir entgegen:
Sich ſo ſindt wir mit lobſengen,
Vnd gebeten hie zugegen.

5. Jene geſtelen dir gar recht,
So nim auch an vnſer andacht:
O milter güttiger König,
Dem alles guts iſt gefellig.

6. Jene Lobſungen dir gar fein,
Do du wolteſt leiden die pein:
Wir aber ſingen ſüß geſeng,
Weil du Herr regierſt ohn end.

200. Ein andächtig kurtz Geſang, von Chriſti Marter vnd Todt.

(Corner 207.)

1. DA GOTT der HErr zur Marter trat,
Wie ſchön Er ſeinen Vatter bat,
O Vatter liebſter Vatter mein,
Möcht ich der Martr übrhoben ſeyn,
Kyrie eleiſon.[1]

2. Ach nein du liebſter Sohne mein,
Der Martr kanſt nicht vbrhaben ſeyn,
Der Marter magſt du nicht entbern,
Die Welt wolt ſonſt des Teuffels werden.

3. Sie ſetzten jm auff das Haupte ſein,
Ein Kron die war ein ſcharpffe Peyn,
Das Blut jhm vbr ſein Augn abrann,
Deß weynten beyd Frawen vnd Mann.

[1] rd bei jeder Str. wiederholt.

4. Sie bunden den Herrn wol an ein Saul,
Sie ſchlugen jhm viel Wunden vnd Beul,
Daß herab rann ſein heilig Blut,
Das ſey vor vnſer Sünde gut.

5. Sie ſchlugen den Herrn ans Creutze,
Zu nutz der Chriſten Leute,
Zween Nägel durch die Hände ſein,
Ein Nagel thet ſein Füſſen Peyn.

6. Sie ſtachen in ſeine Seite,
Ein Wunden groß vnd breite,
Ein Speer durchſtach ſein heilig Hertz,
Da hatt ein end deß HErren ſchmertz.

7. Vom Creutz, namen ſie den Leichnam bloß,
Sie legten Marie in jhr Schoß,
Sie bundn jhn in ein weiſſes Tuch,
Drinn man den HErrn zu Grabe trug.

8. Man legt jhn in newes Grab,
Darinn niemand geleget ward,
Drinn lag er biß an dritten Tag,
Da ſtund er auff ohn alle Klag.

9. Alſo iſt Er erſtanden,
All ſein Feinden zu ſchanden,
Der helff vns durch ſein Angſt vnd Noht,
Daß wir entgehn dem ewigen Todt.

201. Der Paſſion Chriſti, auß den vier Evangeliſten.

(Corner 209, aber ohne die 13. Str. und 350.)

1. JESUS der gieng den Berg hinan,
Er rufft ſein Himmliſchen Vatter an,
Ach Vatter liebſter Vatter mein
Kan ich der Martr vberhaben ſeyn.

2. Ach Sohn du liebſter Sohne mein,
Der Martr kanſtu nicht vberhaben ſeyn,
Es iſt viel beſſer du ſterbſt allein,
Denn die gantze Chriſtenheit gemein.

3. JESUS der gieng in Garten,
Seiner Marter thet er warten,
Da entſchlieffen jhm die Jünger ſeyn,
Der Gütige HErr ſtund gar allein.

4. Die Juden kamen gegangen,
Mit Spieſſen vnd mit Stangen,
Mit Spieſſen vnd mit ſcharpffer Liſt,
Sie ſuchten den HErrn JEſum Chriſt.

5. Wen ſucht jhr Juden in gemein,
Jhr groſſen hier vnd auch jhr klein?
Wir ſuchen JEſum von Nazareth,
Ey den jhr ſucht vnd das bin ich.

6. Die Juden ſehr erſchracken,
Von vnſers Herrn Worten,
Sie fielen alle hinder ſich,
Der Gütige HERR ſtund trawriglich.

7. Er hieß ſie widerumb auffſtehen,
Vnd hieß ſie widerumb zu jhm gehen,
Da küſt jhn Judas auff ſeinen Mund,
Der vngetrewe falſche Hund.

8. Die zeit weret nicht lange,
Sie namen den HErren gefangen,
In dem zog Petrus auß ſein Schwerd,
Hieb Malchus ſein recht Ohr hinweg.

9. Ach Petre ſteck das Schwerdte ein,
Ich will gar vnverfochten ſeyn,
Kein Fechten will ich von dir han,
JEſus ſatzt Malchus ſein Ohr wider an.

10. Petrus läſt ſich vermercken zu Gott,
HERR ich gehe mit dir biß in den Todt,
Mein Leben will ich bey dir lan,
Petrus der hub zu ſchweren an.

11. Petrus ſchweig ſtille deiner Red,
Ehe dann der Han zum erſten kräht,
Wirſtu mich verleugnen vnd verſchwern,
Erſt thet ſich Petri trawren mehrn.

12. Sie legten jhm ein Ketten vmb ſeinen Leib,
Sie führten jhn weg zur ſelben zeit,
Sie brachten jhn für Annas dar,
Der auch ein Hoherprieſter war.

13. Hernach jhn Annas binden hieß,
Vnd Caiphas jn verſpotten ließ:
Sucht wider jhn viel der falſchen Klag,
Aber keins wider Jeſum was vermag.

14. Da namen jhn die Juden Schaar,
Der ein ſpeyt jhm in ſein Antlitz klar,
Der ander gab jhm ein Backenſchlag,
Daß der Herr von Hertzen ſehr erſchrack.

15. JEſus war alſo ſehr veracht,
Schlugn vnd plagtn jn die gantze Nacht,
Ein jeder wolt der Meiſter ſeyn,
Wie er jm anthet gröſſere Peyn.

16. Da leyd der HErr groß Marter vnd Schand,
Für Pilatus den Richter geſandt,
Widerumb thetn jn die Judn verklagen,
Auff daß er wurd ans Creutz geſchlagen.

17. Als ſie Pilatus nun befragt,
Sprach er was führt jr für ein Klag,
Widr dieſen Menſchen allgemein?
Sie ſchryen er will der Juden König ſeyn.

18. Pilatus wuſt der Juden Haß,
Führt JEſum mit ſich in ſein Pallaſt,
Von jhm da fordert er Bericht,
JEſus antwort jhm aber nicht.

19. Pilatus ſprach auß Zorn vnd Grimm,
Weiſt nicht, daß ich ein Richter bin,
Zu thun, zu laſſen hab ich Gwalt,
Darauff antwort jhm JEſus bald.

20. In deinen Händn haſt Weltlich Gricht,
Den Gwalt haſt von dir ſelber nicht,
Sonder von meim Vatter oben rab,
Der mich in die Welt geſendet hat.

21. Pilatus kame an ein Grauß,
Er führt jhn widerumb hinauß,
Zun Juden redt er mit Gedult,
An dem Menſchen find ich kein Schuld.

22. Die Juden ſchryen auß Grimmigem Muth,
Vber vns ſoll gehen all ſein Blut,
Vber vns vnd alle vnſer Kind,
Läſt jhn loß, biſt nicht deß Keyſers Freund.

23. Bald ſich Pilat von jhnen wend,
Von ſtund an wuſch er ſeine Händ,
Läßt jn auch ſchröcklich geyſſeln thun,
Von Dorn auffſetzen ein grauſſam Kron.

24. Sie namen ſein in guter acht,
Ein ſchweres Creutz hetten ſie jhm gmacht,
Daran ſolt werden der Herr geſchlagen,
Das muſt er auff ſeim Rucken tragen.

25. Zwingen Simon den frommen Mann,
Dz er muſt helffen das Creutze tragn,
An die Stätt da es ward auffgericht,
Zu GOtt hat er ſein Zuverſicht.

26. Da ward Jeſus ans Creutz gehenckt,
Mit Gallen vnd Eſſig getränckt,
JEſus der ſchrye auß Hertzen wehe,
Eli, Eli, Sabathani.

27. Zween Mörder wurden mit jhm gehenckt,
Der eine jhn tröſt, der ander jhn kränckt,
Der erſte ſprach zu jhm zugleich,
HErr gedenck mein in deins Vatters Reich.

28. Der ander ſprach mit groſſem Spott,
Nun hilff vns, vnd dir biſtu GOtt,
Löß vns von dieſem harten band,
Deß du neben vns haſt groß Schand.

29. Ach Vatter wie verläſtu mich,
Schrye JEſus laut, das bitt ich dich,
Gib mir Gedult in meinem End,
Nimm meine Seel in deine Händ.

30. Ach Vatter liebſter Vatter ſchon,
Vergibs ſie wiſſen nicht was ſie thun,
Vnd neygt ſein Haupt in letzter Zeit,
Hie mit ſein Seel vom Leibe ſcheyd.

31. Die Juden ſprachen mit groſſem ſpott,
Biſt du ein Köuig vnd nennſt dich Gott,
Hilff dir ſelber vud ſteig herab,
Hiemit JEſus ſein Geiſt auffgab.

32. Wie das einer vnter jhn erſah,
Alsbald er inn ſein Seyten ſtach,
Darauß da floß Waſſer vnd Blut,
Der gantzen Chriſtenheit zu gut.

33. Es war ein frommer Mann allda,
Hieß Joſeph von Arimathia,
Der bat vmb den Leichnam Jeſu zart,
Auff daß er doch begraben wurd.

34. Joſeph der fromm Mann nam jhn ab,
Vnd thet jn legen in ſein Grab,
Am dritten Tag JEſus aufferſtand,
Vnd ſitzt zur Rechten GOttes Hand.

35. Nachdem er ſich zeygt hat gütiglich,
Herrſcht er in deß Vatters Herrligkeit,
Zu Vrtheilen zu der letzten friſt,
Alles was todt vnd lebend iſt.

36. Da wird er lan die Poſſaunen erſchallen,
Die Todten wird er wecken all,
Da wird ein jeder nehmen ſeinen Lohn,
Was er Guts oder Vbels hat gethan.

37. Drumb ſolt jhr alle Danckbar ſeyn,
GOTT vmb ſolch bitter Leyden gemein,
Daß er für vns getragen allein,
Damit er vns löſt von der Höllen Peyn.

Lesarten aus M auf S. 350 f. 1, 4. vberhoben ſeyn. — 2, 2. laſt nicht. — 4. D. alle Chriſten ins Gemein. — 3, 3. ſein. — 4. Gütig H. — 4, 2. Spieſen. — 5, 1. J. gemeine. — 4. ſucht bin ich wie jhr ſebt. — 6, 1. J. waren erſchrocken. — 4. trawrig. — 7, 1. aufferſtehn. — 2. B. h. ſie hinan zu j. — 3. ſein. — 8, 1. zeit. — 2. HErrn. — 4. rechtes. — 9, 1. Peter. Schwerd hinein. — 2. gern vnv. — 4. ſetzt Malchs. widr. — 10, 2. geh. biß in T. — 11, 1. Peter. — 2. Hahn. — 3. mich dreymal

verſchweren. — 4. mehren. — 12, 1. jhm K. ſein. — 2. jn. — 1. Judenſchaar. — 2. ſpeyt in ſ. — 4. Deſſen Hertzen erſchr. — 1. ward gar vera. — 2. Geſchlagn, geplagt die g. — 4. W. er doch et. — 16, 2. Pilato. gſandt. — 3. theten jhn die Juden verklagn. — 1. Als jhn P. nun bedacht. — 2. jhr. — 3. Gegen dieſem. — 4. ſchryn. — 2. in Pall. — 20, 1. dein Händen haſts w. — 2. Dein gwalt. — erab. — 21, 1. Pilatum. grauß. — 2. jn. — 4. An dieſem. keine. — 1. ſchryn a. grimmign. — 3. vnſre. — 4. Käyſ. — 23, 1. jhm. — jn. grewlich geyßlen. — 4. Läſt jhm aufſſ. von Dorn ein Kron. — 1. ſeiner gutn a. — 2. ſchwer C. h. jhm gem. — 3. Dran. — einem. tragn. — 25, 1. ſ. Sie zwungen Simon zu der Stund, Weil allein nicht tragen kund: Jhm hulff er, es werd a. — 26, 3. ſ. Darſchry er mit lauter ſtimm, Mein Gott ſih wie ich verlaſſen bin. — 2. krenckt. — 3. mit jhm. — 4. denck. — 28, 1. ſpott. — 3. Band. — roſſe ſchand. — 29, 1. verläſt du. — 2. Schrey. — 30, 2. Vergibsn, wiſſen. — 3. Sein Haupt neygt er zur letzten Zeit. — 4. Leib abſcheyd. — 2. Biſtu. — 32, 1. einr. juen ſah. — 2. in. — 33, 3. Der bat vm Leichnam z. — 4, ward. — 34, 2. that jhn. ein Gr. — 3. J. er-). — 4. zu GOttes Rechter H. — 35, 1. gzeygt Gůt. — 2. in ſeines ters Reich. — 4. Richten wird er zu ſeiner friſt. — 4. lebendig. — 1. Alsdann wird ſein Poſaun erſchalln. — 2. er wecken. — 3. Ein : wird nemen ſein L. — 4. W. er böß oder guts gethan. — 1. Darumb laſt vns Gott D. — 2. Vmb all ſein Leyden in Gemein. — ju löſen vns von Hölliſcher P.

202. Ein alter Ruff, genant die Marterwochen,

rinn kürtzlich begriffen, was der HErr in der Heyligen Wochen gethan vnd gelidten.

(Corner 212.)

1. JNn GOttes Namen heben wir an,[1]
   Zu ſingen was Chriſtus hat gethan.
2. Inn der Heiligen Antlaß Wochen,
   Da Er deß Teuffels Gwalt zerbrochen.
3. An einem Sontag Morgens frů,
   Da redet der Herr ſeinen Jůngern zu.
4. Wolts auff wir wollen gen Jeruſalem gehn,
   Deß Menſchen Sohn wird an der Marter ſtahn.

[1] Die erſte Zeile einer jeden Str. wird im Geſang wiederholt.

5. Er wird verrahten, Er wird verkaufft,
Die Juden werden jhn tödten auch.

6. Sie huben ſich auff wol auffs gefährt,
Sie gingen über den Oeleberg.

7. Vnd da der HErr Jeruſalem anſach,
Alsbald er trawriglichen ſprach.

8. O Wieſſet jhr was ich jetzt weiß,
Mit mir weynet jhr auch alſo heiß.

9. Der HErr der thet weynen gar ſehr,
Er ſprach zu ſeinen Jüngern zween.

10. Geht in den nechſten Flecken hinfür,
Jhr findt ein Eſelin vnd Füll bey jhr.

11. Vnd löſt ſie auff vnd bringt mirs her,
Die Jünger theten nach ſeinem begehr.

12. Werdn ſie euch darumb reden an,
So ſprecht der HErr wils alſo han.

13. Alsbald läſt mans euch gehn zuhand,
Drauff legten die Jünger jhr Gewandt.

14. Der HErr ſaß auff vnd thet nicht beiten,
Er wolt bald gen Jeruſalem reiten.

15. Der HErr reit wie ein König ein,
Das ſahn die Juden vnd jhr Kinderlein.

16. Sie erboten jhm groß Lob vnd Ehr,
Hinfüro theten ſie es nimmermehr.

17. Vnd da der HErr in Tempel kam,
Da wurden jhm die Juden gram.

18. Er nam ein Geiſel in die Hand,
Er ſchlug ſie auß gleich wie die Hund.

19. Mein Hauß wird genennt ein Bethauß,
Jhr macht ein Mördergruben drauß.

20. Die Juden die brachten ein Weib daher,
Die hett verbrochn jhr Weiblich Ehr.

21. Der HErr gab jhn viel weiſer Lehr,
Er ſchreib wol nider auff die Erd.

22. Wer vnter euch iſt von Sünden rein,
Der werff auff ſie den erſten Stein.

23. Es schawt ein Jud den andern an,
Sie sahen jhr Sünd geschrieben stahn.

24. Da gieng einer nach dem andern hinauß,
Der HErr blieb allein in GOttes Hauß.

25. O Weib wer hat dich nun verdampt,
O HERR sprach sie, ich weiß niemand.

26. So wil ich auch nicht verdammen dich,
Geh hin vnd sündig fort mehr nicht.

27. Da blieb der HEr denselben Tag,
Daß jhm niemand kein speise gab.

28. Am Montag war der HERR ein Artzte gut,
Vnd der vns alle begnaden thut.

29. Er macht der krancken viel gesundt,
Das thet er mit seim Heiligen Mund.

30. Er macht der Lahmen viel gehend,
Er macht die Blinden wider sehend.

31. Er macht zehen Aussetzigen rein,
Ward jhm deß danckbar nur der ein.

32. Am Erichtag war der HErr ein Prophet,
Der so viel Wunderwerck thet.

33. Er sprach, Er wolt den Tempel zerbrechen,
Die Juden die wolltn sich an jhm rechn.

34. Am dritten Tag wolt er jhn wider auffbawn,
Die Juden wollten jhm nimmer trawn.

35. Am Mitwoch ward der HErr verkaufft,
Der Judas zu den Juden laufft.

36. Wolt jhr jhn habn, ich will jhn euch gebn,
Vnd den ich küß, den selben mercket eben.

37. Vnd da Judas widerumb heim kam,
Von Maria ward er schon empfangen.

38. Was sagten die Juden von meinem Kind,
Vnd alle die zu Jerusalem sind.

39. Da sagt er Maria viel guter Mähr,
Wie sie jhrs Kinds wol sicher wer.

40. Er hett das Gelt im Beutel sein,
Der HErr der wist sein schwere Pein.

41. Am Pfingſtag war der Herr deß Lebens Brot,
Das iſt vns armen Sündern noht.

42. Darmit ſpeiſt Er ſein Jünger gut,
Mit ſeinem Fleiſch, vnd mit ſeim Blut.

43. Am Freytag ward der HErr ein Lämblein gut,
Das man zur Marter liefern thut.

44. Am Creutz iſt der HERR für vns geſtorbn,
Wir wern ſonſt allſampt verdorbn.

45. Sie legten den HErren in ein Grab,
Drinn lag Er biß an dritten Tag.

46. Am Sambſtag war er das Weitzenkorn,
Er iſt vns wider fruchtbar worden.

47. Am Sontag ward der HErr ein ſtarcker Löw,
Er ſtirbt hinfüran nimmermehr.

48. Der HErr der thet gen Himml aufffahrn,
Er thet ſtillen ſeines Vatters Zorn.

49. Er wird vns widerumb künfftig werdn,
Er wird richten die Menſchen auff Erden.

50. Die Engel werdn blaſen mit heller Stimm,
Wirds manchen Sünder hören mit grimm.

51. Der HErr wird ſelber kommen her,
Mit ſampt ſeinem Himliſchen Heer.

52. Vnſer liebe Fraw wirdt kommen dar,
Wol mit der Engliſchen ſchaar.

53. Sanct Peter wird auch kommen bald,
Mit ſampt den andern Apoſteln all.

54. Die Todten werden aufferſtehn,
Vnd werden alle fürher gehn.

55. Da müſſen wir allſampt Rechnung gebn,
Wie wir verzehrt haben vnſer Lebn.

56. Die Frommen werden zur Rechten ſtehn,
Die Böſen zu der Lincken gehn.

57. Das Gricht das wird nicht länger beitn,
GOtt helff vns all zu der rechtn Seitn.

203. Das Leyden vnd Sterben Christi in ein einfältigen doch andächtigen Ruff verfasset.

(Corner 216.)

I.

1. DA der HErr Christus leyden solt,
   HErr JEsu Christ,
   Ein Abendmal er stifften wolt,
   Nun hilff vnns liber JERR JEsu Christ.[1]
2. Sein Abendmal wolt Er essen,
   Vnser thet er nicht vergessen.
3. Er schickt seiner Jünger zween voran,
   Das Osterlamb zurichten an.
4. Nun tragt zu Tische Brodt vnd Wein,
   Ach gütiger Meister das soll seyn.
5. Ich gib euch meinen Leichnam gut,
   Vnd auch mein rosenfarbes Blut.
6. Jedoch ist einr vntr euch gesessn,
   Der hat sich böser ding vermessn.
7. Vnd hat sich dessen gantz verwegen,
   Er wöll mein Leib den Juden geben.
8. Sie erschracken auß der massen sehr,
   Vnd fragten Meister wer ist der.
9. Er wolt es keinen wissen lan,
   Denn S. Johannes den trewen Mann.
10. Der jetzundt dunckt sein Handt herein,
    Der hilfft mich bringen vmb mein Leben.
11. Sanct Peter war ein zorniger Mann,
    Sprach HErr sollen wir jhn greiffen an.
12. Gott selber sprach das soll nicht sein,
    Last jn verbringen den Willen sein.
13. Da stund er auff vom Tisch allein,
    Vnd wusch den Jüngern die Füß gemein.
14. Vnter jhn keiner das wider redt,
    Denn nur Sanct Peter dasselbig thet.
15. Vnd sprach Meister das wer nicht recht,
    Du bist der HErr vnd ich der Knecht.

---

1. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Petre läſtu dir dein Füß nicht waſchen,
Auß meinem Reich wirſtu geſtoſſen.

17. Alsbald Sanct Peter die Red vernam,
Gar übel er darob erkam.

18. Ach Meiſter was du wilt ſoll ſeyn,
Er reckt jhm Händ vnd Füſſe ſein.

19. Gott ſelber ſprach jhr ſeidt nun rein,
Doch aber nicht all in gemein.

20. Petre du haſt mein Willen gethan,
Nun wöllen wir an den Oelberg gahn.

21. JEſus gieng in den Garten,
Der Juden thet er warten.

22. Sein Jünger jhm auch folgten nach,
Zu den Chriſtus gar gütlich ſprach.

23. Jhr ſolt ein weil hie ſitzen niedr,
So komb ich ſchier zu euch herwidr.

24. Da gieng Er hin als ferr allein,
Als auff ein wurff mit einem Stein.

25. Vnd kuyet bald nidr zu ſeim Gebet,
Auff ein harten Stein, verſteht.

26. Er bat für dSünder allgemein,
Sein Gbet war alles lauter vnd rein.

27. Gott Vatter bat er alſo ſchon,
Ob dieſer Kelch möcht von jhm gahn.

28. Da kam ein ſtimm vom Himml herab,
Daß er die Marter nur ertrag.

29. Alsbald Er nun die Red vernam,
Die durch des Himmels Bot herkam.

30. Die Angſt machet jhm bang vnd heiß,
Vnd trieb jhm auß den blutigen Schweiß.

II.

31. Ein Jünger Chriſti Judas genandt,
Dem war der Garten wol bekandt.

32. JEſus der HErre ewiglich,
Der wartet ſeiner Feinde gleich.

33. Da Judas die Geſellſchafft nam,
Legts mit den falſchen Juden an.

34. JEſus der wuſt nun alle ding,
Im Garten jhn entgegen gieng.

35. JEſus fragt ſie demütiglich,
Wen ſuchet jhr ſo freventlich.

36. Sie antworten dem HErren ſtät,
Wir ſuchen JEſum von Nazareth.

37. JEſus antwortet jhn gar ſchier,
Vnd den ihr ſuchet, den ſind jhr hier.

38. Judas ſtund vornen an der Schaar,
Der JEſum den Judn wolt geben dar.

39. JEſus fragt ſie zum andermal,
Wen ſucht jhr mit ſo groſſem ſchall.

40. Sie antworten jhm mit voriger Red,
Wir ſuchen JEſum von Nazareth.

41. Hab ich doch gſagt daß ich der bin,
Da fielen die Juden zu ruck dahin.

42. Er hieß ſie auffſtehn ſitſamlich,
Ich ſag euch, ich bins ſicherlich.

43. Jhr ſecht mich allhie vor euch ſtahn,
Drumb laſt mir meine Jünger gahn.

44. Damit keiner verlohren wird,
Vermög der Weiſſag ſich das gebührt.

45. Simon Petrus der gtrewe Mann,
Sein Schwerd bald auß der Scheiden gwan.

46. Vnd thet damit, als dSchrifft thut ſagen,
Deß Fürſten Knecht ein Ohr abſchlagn.

47. Als JEſus ſolches ſah gar ſchon,
Setzt er Malcho das Ohr widr an.

48. Vnd ſprach zu Petro alſo fein,
Petre ſteck dein Schwerd wider ein.

49. Petre iſts dir nicht vor bekandt,
Daß ich das Leydn verbring zu hand.

50. Die Knecht der Fürſtn vnd Juden blind,
Die bunden den Herren alſo gſchwind.

51. Vnd führten jhn zum Richter hin,
Den HErrn zu tödten ſtund jhr ſinn.

52. Der Hohpriestr Annas war genannt,
Ein Schwäher Caiphae wol bekandt.

53. Der falsch Mann Caiphas sprach gemein,
Es ist viel besser er sterb allein.

54. Dann wann Er je hie solt nit sterben,
So müst das gantze Volck verderben.

55. JEsus must zum Richter mit schmach,
Peter folgt von weitem nach.

56. Vnd stund gantz forchtsam vor der Portn,
Er wolt deß dings ein End erwartn.

57. Der heilig Jünger Johannes gnandt,
Der war dem Richter wol bekandt.

58. Derselbig Jünger ging herauß,
Vnd führt S. Peter in das Hauß.

59. Ein Dirn die sprach S. Petro zu,
Deß Menschen Jünger bist auch du.

60. Petrus antwort gar offentlich,
Vnd sprach ich bins nicht gewißlich.

61. Das Leyden Jesu wolt sich mehrn,
Der Richter fragt gar offt den HErrn.

62. Vnd was da wer die Lehre sein,
Auch wo blieben die Jünger sein.

63. JEsus antwortet sänfftiglich,
Ich hab gelebret offentlich.

64. Im Templ vnd in der Juden Schul,
Da jeder Meister bsaß sein Stul.

65. Vnd hab nichts gehandelt heimlich,
Sondern hab gelehrt offentlich.

66. Darumb magst fragen jederman,
Was ich gelehrt vnd predigt han.

67. Deß Annas Knecht mit vngemach,
Gab GOtt dem HErrn ein Backenschlag.

68. Vnd sprach derselbig Knecht also,
Solst eim Hohnpriestr antworten also.

69. Also führtens jhn von Annas,
Gebunden hart für Caiphas.

70. Da ward der HErr die gantze Nacht,
Von jhnen verlacht vnd verwacht.

III.

71. Als der Charfreytag Morgens anbrach,
Kamens wider zuſamm im Raht.

72. Suchten falſch Zeugnuß hin vnd her,
Sie funden kein die warhafft wer.

73. Doch ſchloſſen ſie mit falſchem ſchein,
Er ſolt deß Todtes würdig ſeyn.

74. Den HErrn dörffen ſie tödten nicht,
Pilato ghört das Landgericht.

75. Sie führten jhn auff ſein Richthauß,
Pilatus gieng zu jhn herauß.

76. Pilatus zu den Juden ſprach,
Was habt jhr wider jhn für Klag.

77. Sie antwortn all mit groſſem Neyd,
Vnd gaben jhm ein kurtzen bſcheid.

78. Wer er nicht ein Vbelthäter,
Wir hetten jhn nicht bracht daher.

79. Pilatus redt alſo zu jhn,
Nach ewerm Geſetz ſo richt jhrn hin.

80. Die Juden ſprachen alleſampt,
Vns zimbt nicht zu richten jemand.

81. Pilatus fragt den HErren ſehr,
Ob er der Juden König wer,

82. JEſus antwortet jhm gar ſchier,
Andere ſagen ſolches von mir.

83. Vnd Jeſus ſagt jhm noch viel mehr,
Sein Reich von dieſer Welt nicht wer.

84. Pilatus ſprach auß ſeinem Sinn,
Zu ſtraffen ich an jhm nichts find.

85. Doch ließ er den HErren nemen her,
Vnd ließ jhn Geiſſeln faſt vnd ſehr.

86. Die Diener flochten ein dörne Kron,
Die muſt GOtt durch ſein Haupte gan.

87. Sie legten jhm an ein Purpur Kleyd,
Erzeygten jhm gar viele ſchmachheit.

88. Sie grüſten jhn ein König in ſpott,
Der Juden König HErr vnd Gott.

89. Pilatus führt den HErrn herauß,
Gegeiſſelt hart auß dem Rahthauß.

90. Vnd da die Juden den HErrn ſahen,
Da bgertens jhn all ans Creutz zu ſchlagn.

91. Pilatus redt zu jederman,
Kein vrſach an jhm ich gfunden han.

92. Die Juden damals neydiglich,
Die ſchryen all gemeiniglich.

93. Wir haben ein Geſetz vnd Lehr,
Vnd nach demſelben ſoll ſterben Er.

94. Dann wir habn all gehöret nun,
Daß er ſich genennt hat Gottes Sohn.

95. Als Pilatus hört dieſe Mähr,
Da forcht er ſich erſt noch ſo ſehr.

96. Vnd nam jhm für ein ſolchen wohn,
Er wolt JEſum frey ledig lan.

97. Die Juden ſchryen mit groſſem hohn,
Ja läſtu dieſen Trügner gahn.

98. So haben wir an dir kein Freund,
Vnd biſt darzu deß Käyſers Feind.

99. Pilatus ſah zur ſelben ſtund,
Daß er Jeſum nicht retten kundt.

100. Damit er ſtillt des Volcks vnruh,
Vrtheilt er JEſum dem Creutze zu.

101. Das war der Juden gröſte Frewd,
Ein ſchwer Creutz war dem HErrn bereit.

102. Das muſt Gott tragen für vnſer ſünd,
Sie ſtieſſen jhn zur Stadt auß gſchwind.

103. Als er ſteig auff Calvari Berg,
Entgieng dem HErrn ſein krafft vnd ſtärck.

104. Sein Creutz er nit mehr tragen kund,
Ein Frembdling halff jhm zu der ſtund.

105. Biß daß er kam zur Schädelſtett,
Ans Creutz man jhn da nageln thet.

106. Am Creutz da hieng er nacket vnd bloß,
Sein köſtlich Blut auß Lieb vergoß.

107. Vnd daß der HErr die Marter leyd,
Das macht der Menſchen Sündlichkeit.

108. Sein Menſchheit lied das gedultiglich,
Auff daß wir kämen ins Himmelreich.

109. Maria vnterm Creutze ſtund,
Sie ſahe jr liebes Kind verwund.

110. Sie kam zum Creutz dar gſchlichen,
Ihres Sohns Leib war verblichen.

111. Sie fand jhn gar in groſſer not,
Sein Leib war aller vom Blut ſo roht.

112. Was hat mein trawter Sohn gethan,
Daß jhr jhm legt ſolch Marter an.

113. Die Juden theten zu jhr ſprechen,
Den Tempel wolt Er vns zerbrechen.

114. Thut jhn herab von ſeiner Roht,
Für jhn will ich ſelbſt leyden den Todt.

115. Die Juden ſchryen als weren ſie toll,
Er mag jhm ſelber helffen wol.

116. Maria ſchmertz war groß vnd ſchwer,
Den Sohn am Creutz ſchmertzt es gar ſehr.

117. Er möcht es nimmer ſehen an,
Johannem thet er reden an.

118. Johannes lieber Diener mein,
Laß dir mein Mutter befohlen ſeyn.

119. Vnd wart jhr fleiſſig ſpat vnd früh,
Daß ſie die Juden nicht bringen in müh.

120. Maria ſprach mit trawrigem thon,
Soll ich ein andern Pfleger han.

121. Gott war zwar von alln ſünden frey,
Noch henckt man jhm zween Schächer bey.

122. Einr ſprach wem ſoll er helffen auß noht,
Weil er ſelbſt leyden muß den Todt.

123. Der andr erkennt Gott daß mit fleiß,
Vnd bat den HErrn vmbs Paradeiß.

124. JEſus der ſprach zu jhm fürwar,
Heut wirſt du kommen mit mir dar.

125. Der Tag die neundte ſtundt ſtund herleiſt,
JEſus gab auff ſein heilgen Geiſt.

IV.

126. Sie namen jhn vom Creutz herab,
Vnd legtn jhn in ein news Grab.

127. Sie legtn ein groſſen Stein darauff,
Vnd darzu namens noch Wächter auff.

128. Dann dJuden förchten vnverholn,
Er würd jhn auß dem Grab geſtoln.

129. Sie verwahrtens biß an dritten Tag,
Da kamen die drey Maria zum Grab.

130. Sie wolten JEſum geſalbet habn,
Sie möchten jhn aber nicht gehabn.

131. Sie fundn ein Engel der ſagt jhn die Mähr,
Wie daß der HErr erſtanden wer.

132. Er iſt erſtanden von dem Todt,
Vnd hat vns bracht auß aller noht.

133. Er iſt erſtanden zu der ſtund,
Den andern Jüngern thut es kundt.

134. Er iſt erſtanden on zweiffel ja,
Vnd iſt erſchienen in Galilea.

135. Gen Emaus giengen zween hinauß,
Gar lieblich redten ſie darauß.

136. Vnd da ſie redten ſo trawrig von jhm,
Da war Gott mitten vnter jhn.

137. Macht ſie der Gſchrifft verſtändig wol,
Deß heiligen Geiſtes wurden ſie voll.

138. Steh du vns bey O HErre Gott,
Vnd bhüt vns für dem jähen Todt.

139. O HErr wol durch dein groſſe Peyn,
Thu du vns Sündern gnädig ſeyn.

140. Vnd laß vns nit in ſünden erſterbn,
Damit wir dein Reich mögen ererbn.

141. Vnd hilff vns nach deß Schächers weiß,
Zu dir ins ewig Paradeyß.

142. O heiliges Creutze vnſers HErrn,
Sey vnſer Schutz vnd vnſer Schirm.

143. Laß vns in keiner noht verderben,
Sondern laß vns deine Huld erwerben.

144. Dein bitters Leydn sey vnser Trost,
Das vns vom Teuffel hat erlöst.

145. Maria Gotts Mutter reine Meyd,
Erbarm dich vber die Christenheit.

146. Vnd vber vns als deine Kind,
Die wir in grossen nöhten sind.

147. Maria Jungfraw hochgeborn,
Versöhn vns deines Sohnes Zorn.

148. Daß wir im frieden alle sterbn,
Hie zeitlich vnd dort ewig lebn.

149. Darzu helff vns am allermeist,
GOTT Vatter, Sohn, heiliger Geist.

150. Verleyh vns alln genädiglich,
Daß wir dich loben ewiglich.

---

2. Ostern.

1. Ein ansehnlicher sehr andechtiger Lobgesang
Lactantii Salve festa dies,

olische Christliche kirch vnsere sorgfeltige trewe Mutter angeordnet
blicher vbung hat vom H. Ostertag an biß auff des HErren
in den Processionibus Sontäglich zu singen vnd zu gebrauchen
in seinem alten Kirchen Thon, wie folget.

(Leisentrit 3. A. I, 128.)

1. Sey gegrüst du hoher Festag,
Den alle welt wol ehren mag,
An dem die Hell obsiegt hat Gott,
Vnd den Himel eingenomen hat.

2. Sich dis zeugt die holtseligkeit,
Weil die Welt widrumb grünen theit:
Nemlich, das alle gaben sein,
Mit jrm Herrn wider kommen sein.

3. Dann weil die Hell zerſtört hat Chriſt,
Draus er ein ſieger kommen iſt,
Freut ſich mit bletteren der walt,
Vnd das graß mit blumen fein geſtalt.

4. Son, Himel, Fewr, Erd vnd meer gleich,
Loben Gott fein vnd ordenliech,[1]
Das helliſch reich hat vnder druckt,
Vnd ſich gen Himel auffgezuckt.

5. Sich der gecreutzigt war iſt Gott,
Der vber alle ding gwalt hat:
Diesm als dem einigen Schöpffer,
Gibt als gſchöpff lob preis vnd ehr.

6. Gütiger Schöpffr vnd Heylandt Chriſt,
Der du der Welt Erlöſer biſt:
Vnd des Vaters einiger Son,
Gleich in der Gottheit on ablon.

205. Gemeinen mans proceßgeſang.

(Wicel 99. Leiſentrit 1. A. I, 120. 3. A. I, 129. Walaſſer 170. Mü Gb. 26. Mainzer Cantual 54. Cölner Gb. 1610, 78. 1619. I, 78. Corner

1. Alſo Heilig iſt der Tag,
Das jn kein Menſch mit lobe erfüllen mag,
Denn der Heilige Gottes Son,
Der die Hell vberwandt,
Vnd den leidigen Teufel darin bandt,
Damit erlöſt der HErr die Chriſtenheit,
Vnd war Chriſt ſelber.
Kyrie eleeſon.

2. Solchen tag hat Gott gemacht,
Dann er vns hat das leben herwider bracht,
Als die Sünd vns gefangen führt,
Vnd die Hell vns gebürt,
Da der leidig Teuffel vns hat verführt,
Kyrie elelſon.

3. Den tag ſollen wir fröllch ſeyn,
Weil vns Chriſtus hat erlöſt von der Hellen pein,

[1] Lies ordenleich oder ordenlich.

Laſt vns jhn eſſen mit danck vnd preiß,
Dann er iſt vnſer ſpeiß,
Vnd das rein Oſterlämblein geiſtlicher weiß.
Kyrie eleiſon.

ten. 1, 1. C Alſo. CE heilig. FG heylig. G diſer (ſt. der). — 2. FGHIK Daß. C in. EIKM jhn. CEFGIK mit lob nie- n (M erfüllen) mag. G niemandt mit lob erf. m. (unter d. N.) loben m. M niemandt mit loben erf. m. — 3. CEFIKM Der ahre G. CE Son. F Sun. IKM Sohn. G D. nur der wahre nter d. N. fehlt nur). H D. d. einige G. Sohn. — 4. CEFIK lle) vberwand. G Hellen (vnter d. N. Helle) vberwandt. HM Hölle) zerbrach. — 5. F laidigen. M leydigen. G fehlt das GHIKM Teuffel. CE dorein. FM darein. G darinnen (unter n). H darinne. CEFHK band. G verbandt. — 6. CE Domit. 7. CE Das war. — 2, 1. M Tag. — 2. M An dem er vns at d. d. — 4. M Hölle. — 5. M leydige T. v. verf. — 3, 1. ſollen fr. ſein. — 2. K erläßt. M Ch. erl. (ohne hat) Höllen K jn. M Danck. Preiß. — 4. M Speiß. — 5. M fehlt rein. r.

rkung. Die 2. u. 3. Str. ſtehen nur in IKM. In der 1. Str. Zeilen 6 und 7 in GIKM. — Hoffmann Nr. 114 hat die Wicel und Nr. 115 den Text aus Corner 1625. Die t ſeit 1545 in vielen proteſtantiſchen Geſangbüchern, ſ. Mützell

206. Ein gar löblicher Geſang von der frewdenreichen Aufferſtehung Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 123. 3. A. I, 132.)

1. GOtiger Jeſu Chriſt,
Der du Erſtanden biſt,
Vom Todt mit herligkeit,
Vnd beweiſt dein Gottheit,
Kyrieeleiſon.[1]

2. Der vmb vnſert willen,
Die ſchrifft zu erfüllen,
Haſt willig dein leben,
Für vns all auffgeben.

---

leiſon" wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

3. Der am Creutz gelitten,
Für vns hast gestritten,
Den Todt vberwunden,
Den Sathan gebunden.

4. Der du Aufferstanden,
Von des Todes banden,
Dein gleubing hast erfrewt,
Die warn in grossem leid.

5. Wir bitten dich HErre,
Durch dein Göttlich ehre,
Erfrew durch dein güte,
Vnser hertz vnd gmüte.

6. Gib vns dein heilig gnad,
Dein vnschüldigen Todt,
Zu betrachten allzeit,
Mit rechter jnnigkeit.

7. Das wir dir danckbar sein,
Dich lobn vnd ehren fein,
Dir dienen rechter weis,
Hertzlich mit höchstem vleis.

8. Das wir dich recht lieben,
Vnd nit mehr betrüben,
Sondern dir recht leben,
Vnd vns gantz ergeben.

9. Vns einander lieben,
Rechtschaffne buß vben,
Thun werck der grechtigkeit,
Vnd der barmhertzigkeit.

10. Hilff vns vberwinden,
Welt, Teuffel vnd Sünden,
Meiden alle boßheit,
Vnd all vorgenglich frewd.

11. Das wir mit dir erstehn,
In ein news leben gehn,
Domit wir in allem,
Dir mögen gefallen.

12. Das wir nit vorterben,
Sonder Selig ſterben,
Vnd an dem Jüngſten tag,
Erſtehn on alle klag.

13. Das wir alle zugleich,
Im ewign Himelreich,
Mit allen Engeln dich,
Loben mögn ewiglich.

rten aus E. 1, 3. herrl. — 2, 2. Schrifft. — 3, 3. Tod. —
:. — 4. gmütte. — 7, 4. fleiß. — 8, 2. nicht. — 11, 3. Damit. —
t. — 4. ohn.

207. Ein anders.

(Leiſentrit 1. A. I, 126. 3. A. I, 133.)

1. JEſus Chriſtus vnſer HErr vnd Heiland,
Der für vns den bittern Todt vberwandt,
Der iſt von dem Todt
Heut Aufferſtanden, ein gwaltiger Gott.

2. Er iſt an dem creutz für vns geſtorben,
Vnd hat vns das Himelreich erworben,
Zur Hell abgfaren,
Erlöſt die da gefangen waren.

3. Er hat aus des ewigen Todes macht,
Die Altuätter gefürt vnd mit jhm bracht,
Ins Himelreiche,
Das ſie do ſolten ſein ewigliche.

4. Er hat auch durch ſein Göttlich macht vnd krafft,
Dem todt vnd teuffel genomen ſein macht;
Vnd vns gegeben,
Rechtfertigung vnd das ewig leben.

5. Nach ſeiner vrſtend hat er viertzig tag,
Mit ſein lieben Jüngeren gemeinſchafft ghabt,
Gen Himel gfarn,
Vnd ſich geſetzt zur rechten Gottes Vattern.

6. Jeſu wann du wirſt zu richten komen,
All menſchen die böſen vnd die fromen,
Wolſt nit verdammen,
Sonder vns den Himel geben, Amen.

7. Jesu dir sey lob ehr vnd herligkeit,
Für dein vnaussprechliche barmhertzigkeit,
Die vns hast beweist,
Mit Gott dem Vater vnd heiligen Geist.

Lesarten aus E. 1, 1. Heilandt. — 2. vberwand. — 3. Ein waltiger GOtt. — 4. Ist heut aufferstanden von dem Todt. — 2, 1. Creutz. 2. Himmel. — 4. drin (st. da). — 3, 1. todes. — 2. Altväter. ju. 3. Himmel. — 4. da. ewigleiche. — 4, 2. Todt. Teuffel. — 5, 2. Jüngern. 3. gfaren. — 6, 3. nicht vord. — 4. Himmel. — 7, 1. herrl. — 2. manj Barmh. — 4. heilgen. Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 843 hat das Lied aus Leisent

208. Ein Osterlich Lied von Christi Aufferstehung.

(Leisentrit 1. A. I, 127. 3. A. I, 134.)

1. JEsus Christus ist erstanden,
Von des bittern Todes banden,
Des frewt sich der Engel schar,
Vnd singt im Himel vmmerdar,
Alleluia, Alleluia.[1]

2. Der vnschüldig ward gefunden,
Vnd von vnsert wegen gebunden,
Der hat vns aus des Teuffels bandt,
Erlöst mit seiner gwaltign handt.

3. Der durch sein vnschüldigen Todt,
Vns gnediglich erlöset hat,
Von des ewigen todes macht,
Vnd vns zur seligkeit gebracht.

4. Der an das Creutz war angehafft,
Vnd braubt aller menschlichen krafft,
Der hat zerstört des Sathans haus,
Vnd die Altuäter gfürt heraus.

5. Der vnsert halben sein leben,
Am creutz willig hat auffgeben,
Der hat weg gnomen durch sein gnad,
All vnser sünd vnd missethat.

[1] Diese Zeile wird bei jeder nachfolgenden Str. wiederholt.

Laſt vns jhn eſſen mit danck vnd preiß,
Dann er iſt vnſer ſpeiß,
Vnd das rein Oſterlämblein geiſtlicher weiß.
Kyrie eleiſon.

Lesarten. 1, 1. C Alſo. CE heilig. FG heylig. G diſer (ſt. der). CEH tag. — 2. FGHIK Daß. C in. FIKM jhn. CEFGIK mit lob niemand erfüllen (F erfüllen) mag. G niemandt mit lob erf. m. (unter d. N.) niemandt erloben m. M niemandt mit loben erf. m. — 3. CEFIKM Der ware (M wahre G. CE Son. F Sun. IKM Sohn. G D. nur der wahre G. Sohn (unter d. N. fehlt nur). H D. d. einige G. Sohn. — 4. CEFIK Helle (F hölle) vberwand. G Hellen (vnter d. N. Helle) vberwandt. HM Helle (M Hölle) zerbrach. — 5. F laidigen. M leydigen. G fehlt das Wort. CEGHIKM Teuffel. CE dorein. FM darein. G darinnen (unter d. N. darein). H dariune. CEFHK band. G verbandt. — 6. CE Domit. F erlößt. — 7. CE Das war. — 2, 1. M Tag. — 2. M An dem er vns das Leben hat h. b. — 4. M Hölle. — 5. M leydige T. v. verf. — 3, 1. M Tag wir ſollen fr. ſein. — 2. K erläßt. M Ch. erl. (ohne hat) Höllen Pein. — 3. K jn. M Danck. Preiß. — 4. M Speiß. — 5. M fehlt rein. K Geiſtlicher.

Anmerkung. Die 2. u. 3. Str. ſtehen nur in IKM. In der 1. Str. fehlen die Zeilen 6 und 7 in GIKM. — Hoffmann Nr. 114 hat die 1. Str. aus Wicel und Nr. 115 den Text aus Corner 1625. Die 1. Str. ſteht ſeit 1545 in vielen proteſtantiſchen Geſangbüchern, ſ. Mützell Nr. 534.

206. Ein gar löblicher Geſang von der frewdenreichen Aufferſtehung Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 123. 3. A. I, 132.)

1. GVtiger Jeſu Chriſt,
Der du Erſtanden biſt,
Vom Todt mit herligkeit,
Vnd beweiſt dein Gottheit,
Kyrieeleiſon.[1]

2. Der vmb vnſert willen,
Die ſchrifft zu erfüllen,
Haſt willig dein leben,
Für vns all auffgeben.

[1] „Kyrieeleiſon“ wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

15. Hilff das wir von ſünden abſtehn,
Vnd in ein newes leben gehn,
Vollbringen vnſers lebens zeit,
In rechter buß vnd heiligkeit.

16. Domit wir mögn am Jüngſten Tag,
Aufferſtehen an aller klag,
Zur ewign frewd vnd herligkeit,
Vnd ſingen mögn in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 3. frewet. — 4. Himmel jmerd. — wegn. — 3, 3. Todes. — 4. Altväter. — 6, 4. Himmel. — 8, 2. w 4. vnſegl. herrl. — 9, 4. ſünd T. auch H. — 10, 2. Himmel. — 3. 3 11, 2. Tod. — 12, 1. einmütt. — 15, 1. Sünden. — 16, 1. mög 3. herrl. — 4. lobſingen in ew.

209. Ein ander Oſterlicher Lobgeſang.

(Leiſentrit 1. A. I, 129. 3. A. I, 136.)

1. BArmhertziger Herr Jeſu Chriſt,
Dem alles vnderworffen iſt,
Der du vom Tod erſtanden biſt.

2. Der du dein Göttlich herligkeit,
Haſt durch deine vrſtend erzeigt,
Vnd dein betrübt Jünger erfrewt.

3. Drumb ſich die gantze welt ernewt,
Vnd bezeugt dein Allmechtigkeit,
Das du Gott biſt in ewigkeit.

4. Die Engel in des Himels Saal,
Lobn dich ſtets mit frölichem ſchall,
Desgleich die außerwelten all.

5. Billich wir dich lobn frü vnd ſpot,
Der du vns haſt von Hell vnd Todt,
Erlöſt durch dein Göttliche macht.

6. Vnd dich vor vns in Todt gegebn,
Vns aus des Teuffels gwalt zu hebn,
Vnd mit dir ewiglich zu lebn.

7. O Jeſu Chriſte Gottes Son,
Der du vns alls guts haſt gethan,
Nim vnſer ſünd zu gnaden an.

8. Vorgib vns vnſer miſſethat,
Vorleih vns zur beſſerung gnad,
Erlös vns von dem ewign Todt.

9. Gib das wir von ſünden abſtehn,
Vnd in ein newes leben gehn,
All ſchand vnd ſünd mit fleis meiden.

10. Durch dein barmhertzigkeit vnd gůt,
Erfrew vnſer hertzen vnd gmůt,
Vor allen ſünden vns behůt.

11. Das wir forthin ohn ſünd vnd ſchand,
Nach deinem Wort leben allſampt,
Dich recht ehrn vnſer Oſterlamb.

12. Das wir thun die gerechtigkeit,
Durch dein Gnad meiden all boßheit,
Vnd kommen zu der ſeligkeit.

rten aus E. 2, 1. herrl. — 3, 1. Welt. — 4. Ewigk. — 4, 1. Deßgl. Außerw. — 6, 1. gegeben. — 7, 1. Sohn. — 3. Sünd. — — 9, 1. Sünden. — 10, 3. Sünden. — 11, 1. vorthin. Sünd. — d. — 3. Seligkeit.

10. Ein anders von der Aufferſtehung Chriſti.

(Leiſentrit 1. A. I, 130. 3. A. I, 137.)

1. SInget frölich alle gleich,
Vnd dancket Gott im Himelreich,
Seiner barmhertzigkeit,
Der Chriſtum ſein ewig wort,
Vns macht zur gerechtigkeit,
Der zuſchlug der Hellen pfort,
Vnd des Sathans freydigkeit.

2. Weil die Schlang den menſchn betrug,
So braucht der HErr ſein recht vnd fug,
Wider des Teuffels liſt,
Wie der menſch am Holtz verdarb,
Tödtlich ward zur ſelben friſt,
Alſo Chriſt am holtze ſtarb,
Doch wider erſtanden iſt.

3. Adam fiel in Gottes zorn,
Vnd wir haben durch jn verlorn,

Vnser Himlisches gut,
So kam Christus vnser Trost,
Vnd vergoß sein tewres Blut,
Der vns alle hat erlöst,
Aus der pein der Hellen glut.

4. Er ist vns von hertzen holdt,
Vnd nam auff sich all vnser schuldt,
Leid für vns williglich,
Er zerreiß das Todes bandt,
Welchs vns hilt gewaltiglich,
Fürt vns in sein Vatterlandt,
Das wir leben ewiglich.

5. Wo ist nun der Hellen sieg,
Der Sathan hat verlorn den krieg,
Der Todt sein bitterkeit,
Christus sie erwürget hat,
Vnd schenckt vns sein frömigkeit,
Darumb last vns loben GOTT,
Hie vnd dort in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, alle zugleich. — 5. gerecht. — 6. die H 2, 1. menschen. — 4. Mensch. — 3, 1. A. der fiel. — 4, 1. vns auch h. hold. — 5. Vaterl. — 5, 2. krigk.

211. Das surrexit Christus hodie deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 131. 3. A. I, 138. Münchener Gb. 23, mit dem Zusatz: „schön altes Gesang.“ Corner 228 hat Str. 1. 2. 3. 4. 5 aus Nr. 211 und dann 6 aus 212, 6 aus 211, 7 aus 212, 8 aus 211, 8 aus 212, 9. 10. 11 aus 10. 11 aus 212.)

1. ERstanden ist der heilig Christ, Alleluia,
Der aller Welt ein tröster ist, Alleluia.[1]

2. Den todt er nu erlitten hat,
Vmb aller menschen missethat.

3. Drey frawen namen specerey,
Vnd gingen hin zum Grab ohn schew.

4. Sie suchten den HErrn Jesum Christ,
Der aller Welt ein tröster ist.

[1] Das Alleluia wird nach jeder Zeile gesungen.

5. Ein Engel sahens weis gekleidt,
Der jn vorkündigt grosse frewd.

6. Entsetzet euch jr frawen nit,
Denn Christus heut erstanden ist.

7. Das solt jhr sagen Petro bald,
Vnd andern Jüngern gleicher gstalt.

8. Denn in Gallilea zu maht,
Werden sie Christum sehen all.

9. O Jesu lieber HErre Gott,
Behüt vns für der sünden noth.

10. Gib das wir vom Tode entstehn,
Vnd mit dir ewiglich leben.

11. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey Gott dem HErren lob geseit.

cten. 1, 1. G heylig. — 2. EM Tröster. — 2, 1. E tod. M Er nun erlidten. — 2. M Men. Mis. — 3, 1. M Die zerey. M Spec. — 2. GM giengen. G Grabe frey. M zu dem l, 1. G suechten. HErren. — 2. M Heyland ist. — 5, 1. M M weiß. M gekleydt. — 2. GM jhn verk. M Frewd. — 6, 1. t. G E. e. nit jhr Frawen, Solt Christo frölich trawen. — n. — 7, 2. G gestalt. — 8, 1. G Dann. Galil. zumal. M In lzumal. — 2. G jhr. M wol (st. all). — 9, 1. E Jhesu. — iet. vor. EGM Sünden. G not. M noht. — 10, 1. Todt ent- M Gib vns (fehlt M) das wir vom (M von dem) Todt erstehn, l Vnd mit) ins ewig leben gehen (M Leben gehn). — 11, 1. G lcher. + 2. E Lob. G S. G. gelobt in ewigkeit. M der HErr

rkung. Hoffmann Nr. 102 hat das Lied aus Leisentrit. , 82. 83. hat er verschiedene andere kleinere und grössere Texte on diesem Lied, das schon im 13. Jahrh., wenn nicht noch früher kommt: „Wie sehr dies Lied ein wirkliches Volkslied war, lehrt die heit der Texte; in den meisten sind alte und neue Strophen t ist auch alles bis auf die erste Strophe umgedichtet; das Mainzer liefert allein 6 verschiedene Texte.“ S. 189 (zu Nr. 83) sagt n: „Das Lied hat im Laufe der Zeit allerlei Zusätze erfahren. elben mögen sehr alt sein, weshalb sich denn auch Luther 1524 ühlte, einen „gebesserten“ Text zu verfassen.“

15. Hilff das wir von ſünden abſtehn,
Vnd in ein newes leben gehn,
Vollbringen vnſers lebens zeit,
In rechter buß vnd heiligkeit.

16. Domit wir mögn am Jüngſten Tag,
Aufferſtehen an aller klag,
Zur ewign frewd vnd herligkeit,
Vnd ſingen mögn in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 3. frewet. — 4. Himmel jmerd. — 2, 2. wegn. — 3, 3. Todes. — 4. Altväter. — 6, 4. Himmel. — 8, 2. verl. — 4. vnſegl. herrl. — 9, 4. ſünd T. auch H. — 10, 2. Himmel. — 3. Jm. — 11, 2. Tod. — 12, 1. einmütt. — 15, 1. Sünden. — 16, 1. mögen. — 3. herrl. — 4. lobſingen in ew.

209. Ein ander Oſterlicher Lobgeſang.

(Leiſentrit 1. A. I, 129. 3. A. I, 136.)

1. BArmhertziger Herr Jeſu Chriſt,
Dem alles vnderworffen iſt,
Der du vom Tod erſtanden biſt.

2. Der du dein Göttlich herligkeit,
Haſt durch deine vrſtend erzeigt,
Vnd dein betrübt Jünger erfrewt.

3. Drumb ſich die gantze welt ernewt,
Vnd bezeugt dein Allmechtigkeit,
Das du Gott biſt in ewigkeit.

4. Die Engel in des Himels Saal,
Lobn dich ſtets mit frölichem ſchall,
Desgleich die außerwelten all.

5. Billich wir dich lobn frü vnd ſpot,
Der du vns haſt von Hell vnd Todt,
Erlöſt durch dein Göttliche macht.

6. Vnd dich vor vns in Todt gegebn,
Vns aus des Teuffels gwalt zu hebn,
Vnd mit dir ewiglich zu lebn.

7. O Jeſu Chriſte Gottes Son,
Der du vns alls guts haſt gethan,
Nim vnſer ſünd zu gnaden an.

Gib daß wir von dem todt erſtehn, allel.
Vnd mit dir ewiglich leben, allel. alleluia.
Zu dieſer Oſterlichen zeit, allel. allel. allel.
Sey Gott gelobt in ewigkeit, alleluia, alleluia, alleluia.

214. Ein anders Oſterlied.

(Leiſentrit 1. A. I, 132. 3. A. I, 140.)

1. Erſtanden iſt der HErre Chriſt, Alleluia,
Der aller welt ein tröſter iſt, Alleluia.[1]
2. Der nu den todt erlitten hat,
Vor aller menſchen miſſethat.
3. Er nam auff ſich der ſünden ſoldt,
Vnd hat bezalt all vnſer ſchuldt.
4. Die Weiber ſuchten jn im Grab,
Der Engel jhn die botſchafft gab.
5. Jr Weiber ſolt ewr weinen lan,
Jn Gallileam ſolt jr gan.
6. Sagt Petro vnd den Jüngern ſein,
Das er vom Tod erſtanden ſey.
7. Der HERR kam jn entgegen dar,
Vnd ſprach mit ſolchen worten klar.
8. Geht hin vnd ſagt den brüdern mein,
Jn Galilea werd ich ſein.
9. Da werden ſie mich finden zwar,
Wie ich jhn hab geſagt zuuor.
10. Vnd ſeid getroſt jhr Chriſten all,
Vnd ſinget mit frölichem ſchall.
11. Zu dieſer Oſterlichen zeit,
Da ſey der HERR gebenedeit.
12. Die heilige Dreyfaltigkeit,
Die ſey gelobt in ewigkeit.

ten aus E, 1, 2. Welt. — 3, 1. Sünder. — 2. ſchult. —
— 5, 2. jhr. — 6, 2. Todt. — 8, 1. Brüdern. — 9, 2. jn. —
– 2. ſingt.

rkung. Hoffmann Nr. 203 hat das Lied aus Leiſentrit.

[1] Alleluia wird nach jeder Zeile wiederholt.

215. Ein anders, (Osterlied) gleiches Inhalts.

(Corner 231.)

1. ERstanden ist der Heilig Christ, Alleluja,
   Der aller Welt ein Tröster ist, Alleluja.[1]
2. Den Todt er nun gelidten hat,
   Vmb aller Menschen Missethat.
3. Die Frawen namen Specerey,
   Vnd giengen zu dem Grab ohn schew.
4. Sie suchten den HErren JEsu Christ,
   Der aller Welt ein Heyland ist.
5. Als sie nun schier hinkommen sein,
   Fiel jnen die Beschwernuß ein.
6. Wer weltzen würde von dem Grab,
   Die Thür den groſſen Stein herab.
7. Schaw was geschicht: sie für sich gehn,
   Den Stein geweltzt vom Grabe sehn.
8. Ein Engel sahens weiß vnd klar,
   Der wie der Plitz im Antlitz war.
9. Der Engel sprach jhr Frawen gut,
   Forchtet euch nicht, seyt wollgemut.
10. Jhr sucht den HErren Jesum Christ,
    Vom Todt er aufferstanden ist.
11. Auch zeigt der Engel ort vnd platz,
    Darin gelegen dieser Schatz.
12. Vnd sprach gehet hin: macht das zu stund,
    Den Jüngern sampt dem Petro kundt.
13. O Trost O Frewdenreiche Wort,
    Auff dieſe Wort die eylten fort.
14. Sie kamen mit frewden nach Hauß,
    Vnd richten die Potschafft auß.
15. Petro vnd andern Jüngern fein,
    Der HErr am selben Tag erschein.
16. Thomae nachmals die Wunden zeigt,
    Daß er Finger vnd Hand drein legt.
17. Preiß sey dir O Herr Jesu Christ,
    Der du vom Todt erstanden bist.
18. Gib vns von Sünden aufferstehn,
    Das wir mit dir ewig Leben.

[1] Am Ende eines jeden Verſes stebt Alleluja.

5. Ein Engel sahens weis gekleidt,
Der jn vorkündigt grosse frewd.

6. Entsetzet euch jr frawen nit,
Denn Christus heut erstanden ist.

7. Das solt jhr sagen Petro bald,
Vnd andern Jüngern gleicher gstalt.

8. Denn in Gallilea zu maht,
Werden sie Christum sehen all.

9. O Jesu lieber HErre Gott,
Behüt vns für der sünden noth.

10. Gib das wir vom Tode entstehn,
Vnd mit dir ewiglich leben.

11. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey Gott dem HErren lob gesait.

Lesarten. 1, 1. G heylig. — 2. EM Tröster. — 2, 1. E tod. GM Todt. M Er nun erlidten. — 2. M Men. Mis. — 3, 1. M Die fr. G spetzerey. M Spec. — 2. GM giengen. G Grabe frey. M zu dem Grab. — 4, 1. G suechten. HErren. — 2. M Heyland ist. — 5, 1. M Sehend. GM weiß. M gekleydt. — 2. GM jhn verk. M Frewd. — 6, 1. E jhr. nicht. G E. c. nit jhr Frawen, Solt Christo frölich trawen. — 2. M Dann. — 7, 2. G gestalt. — 8, 1. G Dann. Galil. zumal. M In Galilea allzumal. — 2. G jhr. M wol (st. all). — 9, 1. E Jhesu. — 2. M Behüet. vor. EGM Sünden. G not. M noht. — 10, 1. Todt entstehen. GM Gib vns (fehlt M) das wir vom (M von dem) Todt erstehn, Mit dir (M Vnd mit) ins ewig leben gehen (M Leben gehn). — 11, 1. G diser Osterlicher. — 2. E Lob. G S. G. gelobt in ewigkeit. M der HErr gebenedeyt.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 102 hat das Lied aus Leisentrit. Nr. 80. 81. 82. 83. hat er verschiedene andere kleinere und gröſsere Texte und sagt von diesem Lied, das schon im 13. Jahrh., wenn nicht noch früher deutsch vorkommt: „Wie sehr dies Lied ein wirkliches Volkslied war, lehrt die Verschiedenheit der Texte; in den meisten sind alte und neue Strophen gemischt, oft ist auch alles bis auf die erste Strophe umgedichtet; das Mainzer Gb. 1628 liefert allein 6 verschiedene Texte.“ S. 189 (zu Nr. 83) sagt Hoffmann: „Das Lied hat im Laufe der Zeit allerlei Zusätze erfahren. Einige derselben mögen sehr alt sein, weshalb sich denn auch Luther 1524 veranlaſst fühlte, einen „gebesserten“ Text zu verfassen.“

Alleluia, alleluia, alleluia.
Des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 84 hat das Lied aus Behe.

217. Ein Lobgeſang auff Oſtern.

(Leiſentrit 1. A. I, 118. 3. A. I, 127, mit der Überſchrift: „Ein ſehr Altbreuſ-licher Lobgeſang auff den H. Oſtertag." Walaſſer 169. Mainzer Cantual 53 nur die 2 erſten Str.)

1. Chriſt iſt erſtanden,
Von der marter allen,
Das ſöllen wir alle fro ſein,
Chriſt will vnſer troſt ſein,
Alleluia.

2. Wehr er nicht erſtanden,
So wer die welt zergangen,
Seid das er erſtanden iſt,
So frewet ſich alles das da iſt,
Alleluia.

3. Alleluia Alleluia Alleluia,
Des ſöllen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein,
Alleluia.

Lesarten. 1, 2. H Wol v. d. Marter alle. — 3. FH Deß ſollen. — 4. H Chriſtus. F ſoll (ſt. will). H ſeyn, Kyrieeleiſon. — 2, 1. FH We. F nit. — 2. E wehr. H were. Welt verg. — 3. H Seyt. F daß. — 4. H So loben wir den Vatter HERRN Jeſum Chriſt, Kyrieeleiſon. — 3, 2. F Deß ſollen. — 3. E ſoll.

Anmerkung. Mützell Nr. 49 hat das Lied aus dem babſt. Gb. 1545 in erneuerter Schreibweiſe, ſonſt wörtlich mit obigem Text übereinſtimmend bis 2, 4: So lobn wir den Vater Jeſu Chriſt.

218. Ein anders in gemeiner wolbewuſter Melodey.

(Cölner Gb. 1610, 74. 1619. I, 74).

1. Chriſt iſt erſtanden,
Von der Marter allen,
Des ſollen wir alle fro ſeyn,
Chriſt ſol vnſer Troſt ſein,
Kyrie eleiſon.

2. Vnd wer er nicht erſtanden,
So wer die welt zergangen,
Dieweil er nun erſtandē iſt,
So loben wir den Herren Jeſum Chriſt,
Kyrie eleiſon.

3. Erſtanden iſt der heilig Chriſt,
Der aller welt ein Tröſter iſt,
Alleluia, alleluia,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.

4. Er iſt erſtanden wol auß dem Grab,
Gar früh am heiligen Oſtertag,
Alleluia, alleluia,
Gelobet ſey Gott vnd Maria.

219. Ein anders gar aldes Lobgeſang.

(Leiſentrit 1. A. I, 119. 3. A. I, 128.)

1. Chriſt iſt erſtanden,
Von der marter allen,
Des ſöllen wir alle fro ſein,
Chriſt will vnſer troſt ſein,
Kyrioleiſon.[1]

2. Wehr er nicht erſtanden,
So wehr die welt vorgengen,
Sindt das er erſtanden iſt,
So lobn wir den Herren Jeſum Chriſt.

3. Es giengn drey heilge frawen,
Zu morgens in dem Tawe,
Sie ſuchten den Herren Jeſum Chriſt,
Der von dem Tod erſtanden iſt.

4. Maria du reine,
Du haſt gar heiß geweinet,
Vmb vnſrn Herren Jeſum Chriſt,
Der von dem Tod aufferſtanden iſt.

5. Maria du zarte,
Du biſt ein Roſen Garte,
Den GOTT ſelber gezieret hatt,
Mit dem er von dir geboren ward.

---

[1] Kyrioleiſon, 5. 6. 7. 8. Kyrioleis wird bei jeder Str. wiederholt.

6. Christus lag im Grabe,
Biß an den dritten tage,
Verwundt an hend vnd füssen,
O Sünder du solt büssen.

7. CHRISTE lieber HErre,
Durch deiner marter ehre,
Vorley vns ein gut ende,
Ein frölich aufferstende.

8. Alleluia, Alleluia, Alleluia,
Des söln wir alle fro sein,
Christ wil vnser trost sein.

Lesarten aus E. 1, 2. V. seiner m. — 3. wil. — 2, 1. Welt. — 4. HErrn. — 3, 1. heilg Fr. — 2. den Tawen. — 3. Herrn. — 4, 1. Marie. — 2. heis. — 3. Jhes. — 4. tod erst. — 5, 2. Rosengarte. — 3. geziert hat. — 4. geborn. — 6, 1. grabe. — 4. sünder. solt nu b. — 7, 4. fröliche. — 8, 3. vnser aller trost s.

Anmerkung. Hoffmann Nr 85 hat das Litd aus Leisentrit.

220. Das alte andächtige, Christ ist Erstanden.

(Corner 234.)

1. CHrist ist erstanden,
Von der Marter alle,
Deß sollen wir alle froh sein,
Christ der wil vnser Trost seyn,
Alleluja.[1]

2. Wer Er nicht erstanden,
So wer die Welt vergangen,
Seit daß Er erstanden ist,
So loben wir den Herren JEsum Christ.

3. Es giengen drey heylige Frawen,
Sie wolten das Grab beschawen,
Sie suchten den Herren JEsum Christ,
Der von dem Todt erstanden ist.

4. Maria die die viel reine,
Die thet gar hertzlich weynen,
Vmb vnsern HErren JEsum Christ,
Der aller Welt ein Tröster ist.

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Maria die viel zarte,
Die iſt ein Roſengarten,
Die GOtt ſelber gezieret hat,
Weil er von jhr geboren ward.

6. O du heiliges Creutze,
Nun hilff vns Chriſtenleute,
Damit die Vngleubigen werdn bekehrt,
So wird der Chriſtlich Glaub gemehrt.

7. Alleluja, Alleluja, Alleluja,
Deß ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt wil vnter Troſt ſein.

221. Oſterlicher Geſang.

1610, 70. 1619. I, 70, in beiden ohne Str. 3. & 12. 13. Corner 235, ohne die Str. 4; die Str. 15 ſteht bei ihm nach Str. 10.)

1. Chriſt iſt erſtanden,
Wol von der marter allen,
Des ſollen wir alle fro ſeyn,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſeyn,
Alleluia oder Kyrieleiſon.[1]

2. Wer er nit erſtanden,
So wer die Welt zergangen,
Seyt daß er erſtanden iſt,
So loben wir den Herren Jeſum Chriſt.

3. Chriſtus lag im Grabe,
Biß an den dritten Tage,
Verwundt an Händ vnd Füſſen,
O Sünder du ſolt büſſen.

4. Es giengen drey heilige Frawen,
Sie wolten das Grab beſchawen,
Sie ſuchten den Herren Jeſum Chriſt,
Der aller Welt ein Tröſter iſt.

5. Wer weltzet vns von des grabes thür
Den groſſen Stein, der ligt darfür?
Alsbald ſie aber kamen dar,
Der Stein daruon geweltzet war.

[1] Zeile ſtehlt bei jeder der nachfolgenden Str.

6. Sie giengen zu dem Grab hinein,
Vnd ſahen darin ein Engel ſein,
Im Grab ſitzen zur rechten hand,
In einem langen weiſſen gewand.

7. Sie ſehr erſchrocken vor dem gſicht,
Der Engel ſprach nun förcht euch nicht,
Ihr ſucht den gecreutzigten Jeſum Chriſt,
Der von dem Todt erſtanden iſt.

8. So iſt er je erſtanden ſchon,
Den jhr da wollet ſalben thun,
Er iſt erſtanden auß dem Grab,
Wol an dem heiligen Oſtertag.

9. Da ſehet her in dieſer friſt,
Das Ort, da er gelegen iſt,
So geht nun hin, vnd ſagts zur ſtund,
Sein Jüngern, vnd thüts Petro kund.

10. In Galileam heiſt ſie gahn,
Da wil der Herr ſich ſehen lan:
Vom grab ſie giengen ſchnell hinauß,
Es kam ſie an ein forcht vnd grauß.

11. Wir dancken dir Herr Jeſu Chriſt,
Daß du vom Tod erſtanden biſt,
Vnd haſt zerſtört ſein gewalt vnd macht,
Vnd vns herwider zum leben bracht.

12. Zu dieſer Oſterlichen zeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit,
Globt ſey die heilig Dreyfaltigkeit,
Gott Vatter Sohn, heiliger Geiſt.

13. Alleluja, Alleluja, Alleluja,
Deß ſollen wir alle fro ſeyn,
Chriſt wil vnſer Troſt ſeyn,
Alleluja.

14. Lob ſey dir heiliges Creutze,
Behüt vns Chriſten Leuthe,
Wol von der Ketzer falſchen lehr,
Daß ſie vns nit betrüben mehr.

15. O Chriſte lieber Herre,
Durch deiner Marter ehre,
Verleih vns allen ein ſeligs ende,
Vnd dort ein frölich aufferſtändt.

arten aus K. 1, 3. froh ſein. — 10, 1. heißt. — 2. lahn. — Lesarten
, 2. Von der M. alle. — 2. Deß. ſein. — 3. Ch. will v. Tr. ſein. —
. Er nicht. — 2. verg. — 3. Seit das Er. — 4, 4. Der von dem
landen iſt. — 5, 1. weltzt. Grabes Thür. — 3. kammen. — 4. St.
jeweltzet war. — 6, 2. da ein E. — 3. Hand. — 4. Gwandt. —
e erſchracken ſehr vor dem Geſicht. — 9, 1. zu dieſer. — 2. Ort.
3. ſtundt. — 4. thuts P. kundt. — 10, 3. Zum Gr. — 4. Da
11, 2. Todt. — 3. Gwalt. Macht. — 4. Leben. — 15, 1. Chriſte
) l. Herre. — 2. Ehre. — 3. Verleyh v. hie ein ſeligs Endt. —
ſtänd.

222. Oſterlied.

(Münchener Gb. 21, die 4 erſten Str. unter Noten.)

1. Chriſt iſt erſtanden,
Wol von der marter allen,
Des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.
Kyrieleyſon.[1]

2. Wer er nit erſtanden,
So wer die Welt zergangen,
Seit das er erſtanden iſt,
So loben wir den Herren Jeſum Chriſt.

3. Alleluia, Alleluia.
Alleluia.
Deß ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.

4. Es giengen drey Frawen,
Sie wolten das Grab beſchawen:
Sie ſuchten den Herren Jeſum Chriſt,
Der von dem Todt erſtanden iſt.

5. Maria die vil reyne,
Die hat gar heiß geweinet,
Vmb vnſern Herren Jeſum Chriſt,
Der vnſer aller Heylandt iſt.

[1] Kyrieleiſon wird nach jeder Str. wiederholt.

6. Maria die vil zarte,
Du biſt ein Roſengarte,
Den Gott ſelber gezieret hat,
Mit ſeiner Göttlichen Maieſtat.

7. Chriſtus der lag im grabe,
Biß an den dritten tage,
Verwundt an Händt vnd Füeſſen,
O Sünnder du ſolt büeſſen.

8. Am Sabbath frü Maria drey,
Kamen zum Grab mit ſpecerey,
Als jetzt der helle tag anbrach,
Vnd man die Sonn auffgehn ſach.

9. Wer weltzt vns von des Grabes thür,
Den groſſen Stein der leit darfür?
Als bald ſie aber kamen dar,
Der ſtein daruon geweltzet war.

10. Sie giengen zu dem Grab hinein,
Vnd ſahen da ein Engel ſein,
Im Grab ſitzen zur rechten hand
In einem langen weiſſen gwand.

11. Sie ſehr erſchracken von dem gſicht,
Der Engel ſprach: Nun förcht euch nicht,
Jr ſucht den gecreutzigten Jeſum Chriſt,
Der von dem todt erſtanden iſt.

12. Da ſehet her zu diſer friſt,
Das ort da er gelegen iſt,
So gebt nun hin vnd ſagts zu ſtundt,
Sein Jüngern, vnd thuts Petro kundt.

13. In Galileam heiſt ſie gohn,
Da will der Herr ſich ſehen lohn,
Zum grab ſie giengen ſchnell hinauß,
Es kam ſie an ein forcht vnd grauß.

14. Preiß ſey dir Herr Jeſu Chriſt,
Der du vom todt erſtanden biſt.
Lehr vns dein heiligen willen thun,
Das wir im Glauben nemen zu.

15. Lob ſey dir heyliges Creutze,
Behüet vns Chriſtenleute,
Wol vor der falſchen Ketzerlehr,
Das ſie vns nit betrüben mehr.

16. O Chriſte lieber Herre,
Durch deiner Marter ehre,
Verleyh vns allen ein ſeligs endt.

17. Alleluia. Alleluia. Allelulia.
Deß ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.

ten unter den Noten. 1, 2. aller. — 3. Deß. — 3, 3. Des. — t der Engel here, Wen ſuchet jhr Frawen ſo ſehre, So iſt er , den jhr dū wöllen ſalben.

223. Ein Oſterlicher Geſang
auff das Euangelium Marci am 16. gerichtet

1. A. I, 139. 3. A. I, 145. Cölner Gb. 1610, 85. 1619. I, 85. Corner 245.)

1. AM Sbbath frue Marien drey,
Kommen zum Grab mit ſpecerey,
Als jtzt der helle tag anbrach,
Vnd man die Sonne auffgehn ſach,
Alleluia.[1]

2. Wer weltzt vns von des Grabes thür,
Den groſſen ſtein der leit dafür,
Als bald ſie aber kamen dar,
Der ſtein dauon geweltzet war.

3. Da giengen ſie zum Grab hinein,
Vnd ſahen drin die Engelein,
Im Grab ſitzen zur rechten handt,
In einem langn weiſſen gewandt.

4. Sie ſehr erſchracken vor dem gſicht,
Der Engel antwort fürcht euch nicht,
Jr ſucht den gecreutzigten Chriſt,
Vom Todt er aufferſtanden iſt.

[1] Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Da ſehet her da iſt die ſtadt,
An welcher er gelegen hat,
So geht nun hin vnd ſagts von ſtundt,
Sein Jüngern vnd thuts Petro kundt.

6. In Galileam heiſt ſie gahn,
Do wil der HErr ſich ſehen lahn,
Zum Grab ſie giengen ſchnell hinaus,
Es kam ſie an ein furcht vnd graus.

7. Wir dancken dir HErr Jeſu Chriſt,
Daß du vom Todt erſtanden biſt,
Vnd haſt zerſtört ſein gwalt vnd macht,
Vnd vns zum leben widerbracht.

Lesarten. 1, 1. IKM Sontag (ſt. Sabbatſ). IK früh. — 2. E (Noten) Kamen. IK grab. IKM Specerey. — 3. IKM jetzt. M 4. M auffgehen. EIKM ſah. — 2, 1. M deß. Thür. — 2. M Stein. ligt darf. — 3. E balt. IKM Alsbald. — 4. I Stein. M darv 3, 2. IKM da (ſt. drin). — 3. IK grab. hand. M Hand. — 4. langen. K weiſen. M Gwand. — 4, 1. M Sie e. ſehr. Geſicht. — 2. förcht. — 3. IKM Ihr. M Secr. JEſum Chriſt. — 4. M Der auff. — 5, 1. IK das (ſt. da). IKM ſtatt. — 3. K ſagt. EIKM ſtu 4. IK thůts. EIKM kund. — 6, 1. IKM Galil. — 2. IKM da. EM lan. — 3. I grab. IKM giengen ſie. E ſchnel. IKM hinauß. — 4 forcht. grauß. — 7, 2. IKM Daß. K Tod. — 3. I gewalt. M Gw. Ma 4. M Leben.

224. Ein anders (Oſtergeſang).

(Corner 247.)

1. CHriſtus iſt erſtanden,
Frew dich Maria,
Von ſeiner Marter alle,
Alleluja,
Bitt GOtt für vns O Maria![1]

2. Deß ſolln wir alle fro ſeyn,
Vnd Chriſt wil vnſer Troſt ſeyn.

3. Weil er nun aufferſtanden iſt,
So loben wir den HErren JEſum Chriſt.

4. Drey Frawen namen Specerey,
Vnd giengen zum Grab ohne alle ſchew.

[1] V. 2. 4. 5 werden in der Str. 2—14, dann in Str. 24 u. 25 wiederholt.

5. Sie ſuchten den HErren JEſum Chriſt,
Der aller Welt ein Tröſter iſt.

6. Als jetzt der helle Tag anbrach,
Vnd man die Sonn auffgehen ſach.

7. Ein Engel ſahens weiß gekleydt,
Der jhn verkündigt groſſe frewd.

8. Sie erſchracken ſehr von dem Geſicht,
Der Engel ſprach entſetzt euch nicht.

9. Denn den jhr ſucht der iſt nicht da,
Er iſt erſtanden auß dem Grab.

10. Geht her vnd ſecht zu dieſer friſt,
Das Ort da er gelegen iſt.

11. Das ſolt jhr ſagen Petro baldt,
Vnd all ſein Jüngern gleicher gſtalt.

12. In Galileam heiſt ſie gehn,
Da werdens den HErrn alle ſehn.

13. Sie giengen ſchnell vom Grab herauß,
Es kam ſie an ein forcht vnd grauß.

14. Da hett Maria groſſe Frewd,
Ein end hett all jhr Hertzenleyd.

15. Wir loben dich HErr JEſu Chriſt,
O ſüſſer JEſu,
Daß du vom Todt erſtanden biſt,
Alleluja.
Erbarm dich vnſer O JEſu.[1]

16. Du haſt vmb vnſert willen,
Die Schrifft wollen erfüllen.

17. Am Creutz haſtu gelidten,
Gar ſehr für vns geſtritten.

18. Den Todt haſt überwunden,
Den Teuffel angebunden.

19. Hoch preiß ſey dir HErr JEſu Chriſt,
Daß du vnſer Mitler worden biſt.

20. Hochheilig iſt das Grabe,
Darin dein Leichnam lage.

---

1. 4. 5 werden in den Str. 16—23 wiederholt.

21. Verwundt an Händ vnd Füſſen,
Vnſer Sünd haſtu thun büſſen.
22. O Chriſte lieber HErre,
Durch deiner Marter Ehre.
23. Verleyh vns auch ein ſeligs End,
Darzu ein fröliche Aufferſtänd.
24. Zu diſer Oſterlichen zeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit.
25. Gelobt ſey die heilig Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit.
26. Alleluja ſingen wir,
Frew dich Maria:
Den höchſten GOtt den loben wir,
Alleluja,
Bitt GOTT für vns, Alleluja.

225. Ein ander lieblicher Oſtergeſang.

(Mainzer Cantual 67. Cölner Gb. 1610, 76. 1619. I, 76; in all dieſen fehlt Str. 10–16. Corner 233.)

1. ERſtanden iſt der Heilig Chriſt, allelnia, allelnia,
Der aller Welt ein Tröſter iſt, alleluia, allelnia,
Der aller Welt ein Tröſter iſt.[1]
2. Vnd wer er nicht erſtanden,
So were die Welt vergangen.
3. Dieweil er nun erſtanden iſt,
So lobn wir den HErren Jeſum Chriſt.
4. Es giengen drey Marien zu dem Grab,
Sie wolten den HErren geſalbet han.
5. Sie wolten jhm ſalben ſeinen Leib,
Zu dieſer Oſterlichen zeit.
6. Wen funden ſie bey dem grabe ſtahn,
Ein Engel hett weiſſe Kleider an.
7. Der Engel ſprach in kurtzer friſt,
Erſtanden iſt der Heilig Chriſt.
8. Er iſt erſtanden vnd iſt nicht hier,
Das ſolt jhr frölich glauben mir.

[1] Das Alleluia und der letzte Vers jeder Str. werden wiederholt.

9. Er iſt erſtanden im weiſſem Kleidt,
Das iſt den ſchnöden Jüden leidt.

10. Der todte Leib iſt nimmer tod,
Jetzo wie ſchön die Wunden rot.

11. Sie glänzen vber Sonn vnd Mon,
Die Streich wie Stern da glänzen ſchon.

12. Wer will ſchawn die fünff Wunden an,
Fünff Sonnen er hie ſchawen kann.

13. Die Wunden voll deß thewren Bluts,
Fünff Bronnen ſeynd voll alles guts.

14. Die Mahl der Nägel alle ſein,
Rubin, Diemant, Karfunkelſtein.

15. Die Seiten durch ein Speer durchbort,
Zum Himmel iſt die rechte Pfort.

16. Hie geh hindurch O Chriſtenheit,
Das iſt die Pfort zur Seeligkeit.

17. Wir loben dich Heilige Dreyfaltigkeit,
GOtt Vatter, Sohn vnd Heiligen Geiſt.

ten. 1, 1. IK heilig. M Heylig. — 2, 1. M Er. IK nit. — r. — 3, 2. IKM loben. I Herrn. — 4, 1. I zum grab. K zum 2. I Herrn. — 5, 1. IKM fehlt: jhm. — 2. M Oeſterl. — ndens. IK beym Grabe (K grabe). IKM ſtan. — 2. IKM hat. . M kleyder. — 7, 2. IK heilig. M Heylig. — 8, 1. IK nit. 2. M Daß. IK jr. — 9, 1. IKM E. i. e. wol (M ohne wol) grab Wol an dem heiligen Oſtertag. — 17, 1. M heilig. . — 2. K Son. M Gott Sohn, Gott. IKM heiliger.

226. Ein anders.

(Mainzer Cantual 69.)

1. Chriſtus iſt erſtanden, Kyrieleiſon
Von deß Todes banden, Alleluia
Gelobt ſey Gott vnd Maria.[1]

2. Deß ſollen wir alle fro ſeyn;
Chriſt will vnſer troſt ſeyn.

3. Wer er nicht erſtanden,
So were die Welt vergangen.

---

[1] Kyrieleiſon, Alleluia und Gelobt ꝛc. werden bei jeder Str. wiederholt. —

4. Dieweil er nun erſtanden iſt,
So lobn wir den HErren Jeſum Chriſt.

5. Chriſt lag in dem Grabe,
Biß an dem dritten tage.

6. Verwundt an henden vnd füſſen,
Sondern[1] du ſolt büſſen.

7. Chriſt zerbrach die Helle,
Erlöſt viel mannige Seele.

8. Da Jeſus kam gegangen,
Da frewten ſich alle gefangen.

9. Die ſeinen willen hatten gethan,
Die theten frölich vor jhm ſtan.

10. Er nam ſie bey den Händen weiß,
Er führet ſie in das Paradeiß.

11. Durch Euam das verlohren waß,
Gott hat vns widergeben das.

12. Chriſte lieber HErre,
Durch deine marter ehre.

13. Verleihe vns ein gut ende,
Ein frölich aufferſtende.

14. Das Heilige frone Creutze,
Behüt vns Chriſten leute.

15. Deß dancken wir dir HERR Jeſu Chriſt,
Daß du vnſer Erlöſer biſt.

227. Ein ander alt Geſang.

(Mainzer Cantual 72. Corner 239, mit der Überſchrift: „Ein ander al Oſterliedt.“)

1. ES iſt erſtanden Jeſus Chriſt,
Der an dem Creutz geſtorben iſt,
Dem ſey lob, ehr, zu aller friſt.

2. Er hat zerſtöret der Hellen Pfortn,
Vnd alle die ſeinen herausgeführt,
Vnd vns erlöſet vom ewigen Todt.

3. Wir ſingen alle lob vnd preiß,
Dem ewigen GOttes Sohne weiß,
Der vns erkaufft das Paradeiß.

[1] Lies: S'u'nder.

5. Sie ſuchten den HErren JEſum Chriſt,
Der aller Welt ein Tröſter iſt.

6. Als jetzt der helle Tag anbrach,
Vnd man die Sonn auffgehen ſach.

7. Ein Engel ſahens weiß gekleydt,
Der jhn verkündigt groſſe frewd.

8. Sie erſchracken ſehr von dem Geſicht,
Der Engel ſprach entſetzt euch nicht.

9. Denn den jhr ſucht der iſt nicht da,
Er iſt erſtanden auß dem Grab.

10. Geht her vnd ſecht zu dieſer friſt,
Das Ort da er gelegen iſt.

11. Das ſolt jhr ſagen Petro baldt,
Vnd all ſein Jüngern gleicher gſtalt.

12. In Galileam heiſt ſie gehn,
Da werdens den HErrn alle ſehn.

13. Sie giengen ſchnell vom Grab herauß,
Es kam ſie an ein forcht vnd grauß.

14. Da hett Maria groſſe Frewd,
Ein end hett all jhr Hertzenleyd.

15. Wir loben dich HErr JEſu Chriſt,
O ſüſſer JEſu,
Daß du vom Todt erſtanden biſt,
Alleluja.
Erbarm dich vnſer O JEſu.[1]

16. Du haſt vmb vnſert willen,
Die Schrifft wollen erfüllen.

17. Am Creutz haſtu gelidten,
Gar ſehr für vns geſtritten.

18. Den Todt haſt überwunden,
Den Teuffel angebunden.

19. Hoch preiß ſey dir HErr JEſu Chriſt,
Daß du vnſer Mitler worden biſt.

20. Hochheilig iſt das Grabe,
Darin dein Leichnam lage.

---

[1] V. 2. 4. 5 werden in den Str. 16—23 wiederholt.

3. Der verderber kundt nicht ſchaden,
Do er Egypten thet ſchlagen,
Gott hatt vns des tods verhaben,
Laß König Pharao nachiagen.

4. Chriſtus iſt vnſer Oſtertag,
Der ſich ein Lemlein für vns gab,
Lauterheyt vnſer brot ſein ſall,
Vnd warheyt allzeyt vnſer mall.

5. O du werdes opffer ſo gutt,
Durch dich verleſcht der hellen glut,
Durch dich iſt loß alle Menſcheyt,
Durch dich ſteht off die ſeligkeyt.

6. Chriſtus ſteige vom Grabe ſtarck herfür,
Ein bezwinger der Hellen thur,
Ein vberwinder des Deufels groß,
Ein erwerber des Abrahams ſchoß.

7. Wir bitten dich du Gott allein,
Thue woll an deiner Herr[1] gemein,
Laß vns dir folgen ym glawben,
Vnd endlich dein glory ſchawen.

8. Preyß ſey dir HErre Jeſu Chriſt,
Der du vom todt erſtanden biſt,
Laß vns in der liebe nemen zu,
Vnd was dir woll gefellt das thů.

Lesarten. 1, 1. M Zum. CEIK Tiſch. F tiſch. M Tiſche. FK diſes. CE Lemleins. F Lämblins. IK Lämbleins. M Lämleins rein (ohne ſo). F rain. — 2. F Laßt vnns. M Lobſ. CEIKM allgemein. F allgemain. — 3. CE roth. IKM rot. F Rot meer. EIM Meer CE (Roten) Mehr. C (Roten) ſindt. E ſein. F ſeind. IKM ſeyn. — 4. CEIK Geſchmückt. M Geziert. IKM weiſſen. CE Kleide. F klaide. I Kleidern. K kleidern. M Kleydern. — 2, 1. CE heilgen. F beyligen. IK heiligen. M Heiligen. CEIKM Leib. F leib. CEFIKM han. — 2. CE gnug than (ſt. geſtan). F für v. gnůg than. IK Creutz für v. hat gnug gethan. M Creutz f. vns gnug gethan. — 3. F Darzů. CEM Blut. F blůt. IK Blůt. — 4. CEFIKM Darumb. loben. CE Son. EIKM Sohn. — 3, 1. verterber. IM Verd. CEIK kund. CFIK nit. M vns nicht. ſchadn. — 2. IKM Da. — 3. CEFIKM hat. F vnns. M fehlt vns. CE Tods. IKM Todts. M überhabn. — 4. M Laſt. I Künig. IKM Pharao. CEFIKM nachj. — 4, 1. IKM Oſter-

[1] Lies: Th. w. Herr an d. g., wie die andern Ausg. haben.

Lämlein für. IKM Geopffert an des (M deß) Creutzes ſtamm. — uterheit. M Lauterkeit. CE brod. IK Brot. M Brodt. IK ſeyn. IK ſol. — 4. CEFIK warheit. M Warheit. CEIKM allzeit. mahl. M Mahl. — 5, 1. M werthes. CEIKM Opf. — 2. CEF verliſcht. K verloſcht. M verloſch. E Hellen. Höllen. FIK glůt. M Glut. — 3. CI menſcheit. E Menſchheit. t. K Menſcheit. M D. d. erlöſt die Menſchheit. — CEFM offn. IK offen. CEIK Seligkeit. F ſeligkait. M Seelig- 1. CE ſteig. FIK ſteigt. M ſtieg. CEFM Grab. IK grab. 2. I Obſiger (ſt. bezw.) K obſiger. M Obſieger. CEK hellen. Höllen. CE thůr. F thür. IKM Thůr. — 3. M Vberw. deß. ros. F Teufels. IKM Teuffels. — 4. M Erw. M fehlt: des. s ſchos. IM Schoß. — 7, 1. M O (ſt. du). — 2. CEM Thu hů wol. M Gemein. — 3. E Las. IK volgen dir. CEFIK im. M Glau. — CEFI endtl. CE glori. IKM Glory. — 8, 1. iß. E HErr Jheſu. IKM O Herr J. — 2. CK Tod. EIM . — 3. F vnns. CE lieb. IK Lieb. M Laß in der Lieb vns. F zů. — 4. M Alls (ſt. Vnd). CEFIK wolgefelt. M wolge- . CE thn. FIK thů.

lung. Wackernagel Nr. 834 hat das Lied aus Behe.

229. Ein anders auff den Hymnum Ad coenam Agni gerichtet.

(Leiſentrit 1. A. I, 122. 3. A. I, 131.)

1. LAſt vns nun all vorſichtig,
   Das Oſterlamb mit rechtem ſchein,
   Vnd mit reinem hertzen nieſſn,
   Das CHRiſtus in vns werd ſüſſe.
2. Welchs allerheilgſter zarter Leib,
   Am holtz des Creutzes für vns leit,
   Da vergoß er ſein zartes Blut,
   Seinen außerwelten zu gut.
3. Das wir ſolln all erlöſet ſein,
   Von des ewigen Todes pein,
   Dieſe figur ſolchs bedeutet,
   Do Pharao ward erſeuffet.
4. Drumb iſt Chriſt vnſer Oſterlamb,
   Welchs der Welt ſünde hinweg nam,
   Geopffert vor vns gedültig,
   Gewan alſo des todes ſieg.

5. O du zartes Opffer der Welt,
Mit welchem die Hell ward gefellt,
Vnd erlöst die gefangen warn,
Lang zeit vnter der Hellschen scharn.

6. Da Christ vom Todt erstanden war,
Frewten sich jhm alle ding zwar,
Das des Teuffels bandt worden lam,
Vnd das Paradeis auffgethan.

7. Wir bitten dich HERR aller ding,
Aus hertzen grundt das dis geling,
In dieser Osterlichen zeit,
Vns zu deinem werck machst bereit.

8. Preis sey dir HERRE Jesu Christ,
Der du vom Todt erstanden bist,
Lehr vns dein heilgen willen thun,
Vnd in dem Glauben nemen zu, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. niessen. — 2, 1. leib. — 4. Auß. — 4, 2 Sünde. — 4. Todes. — 5, 4. Helschen. — 6, 1. Tod. — 2. jm. — 8, 1. Preiß. Jhesu.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 804 hat das Lied aus dem „Psalter mit aller Kirchenüebung etc. Straßburg 1539.“ Unbedeutende orthographische Abweichungen abgerechnet, sind folgende Lesarten zu bemerken: 3, 3. Jr figürlich solchs bedüten. — 6, 2. mit jhm. — 7, 3. Das du in diser Osterzeit. — 8, 3. Lern. — 4. im gl.

230. Der Sequents Victimae Paschali deutsch, in der Kirchen Melodey.

(Leisentrit 1. A. I, 133. 3. A. I, 140, in beiden A. ganz in Musik.)

1. Christo dem Osterlemlein,
Welchs hat erlöst sein Schefflein,
Singt heut die liebe Christenheit,
Lob ehr sey Gott in ewigkeit.

Agnus redemit.

2. Das Lëlein Gottes mit seiner vnschuld,
Vns hat erworben Gottes huld,
Vnd den sünder zu gnaden bracht,
Vnd zu eim Himels erben gemacht.

Mors et vita.

3. Todt vnd leben tratten in kampff,
Ein ſtarcker Lew vnd ſchwaches Lamb,
Der todt meint er het ſchon geſigt,
Weil Chriſt der HERR im Grabe ligt.

Dux vitae.

4. Aber es wert nicht gar drey tag
Chriſtus ſigt, der todt niderligt,
Vnd verlor all ſein ſterck vnd macht,
Chriſtus erſtund aus eigner krafft.

Dic nobis Maria.

5. Ach ſag vns Maria an ſchew,
Wer dir am weg begegnet ſey,
Es war mein heiland Jeſus Chriſt,
Warhafftig er erſtanden iſt.

Angelicos testes.

6. Zwen Engel ſaſſen in ſeim Grab,
Deßgleich ich auch geſehn hab,
Sein Schweißtüchlein vnd die Leinwat,
Drein Joſeph jn gehüllet hat.

Surrexit Christus.

7. Aber Chriſtus mein höchſter Troſt,
Iſt warhafftig vom Todt erlöſt,
Das Grab iſt lehr ſein Leib iſt hin,
Am weg er mir ſelbſelbs erſchin.

Praecedet suos.

8. Er ſprach Maria geh ſchnell hin,
Zu meinen Brüdern vnd ſag jhn,
Sie ſolln in Galileam gehn,
Da ſolln ſie mich leibhafftig ſehn.

Credendum est magis.

9. Marie zeugnus das iſt war,
Gott geb was lig der Jüden ſchar,
Wir wiſſen gwis das Jeſus Chriſt,
Warlich vom Todt erſtanden iſt.

Tu nobis victor.

10. Jeſu du wares Oſterlamb,
Hilff vns ſigen in Todes kampff,
Steh vns bey in der letzten noth,
Schütz vns vor dem ewigen Todt, Alleluia.

Lesarten aus E. 2, 4. erb. — 3, 1. traten. — 4, 4. endſtund. — 5, 1. ohn (ſt. an). — 6, 1. ſein. — 2. geſehen. — 7, 4. ſelbſelbſt. — 8, 4. ſollen. — 9, 1. Maria. — 2. lieg. — 10, 1. Jheſu. — 3. not. — 4 todt.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 490 und Mützell Nr. 238 haben das Lied unter dem Namen Nic. Hermans aus deſſen Euangelia etc. Wittenberg 1560. Von da an ſteht es in vielen proteſt. Geſangbüchern. Jede Str. ſchließt mit Alleluia. Die verſchiedenen (nicht die bloß orthographiſch abweichenden) Lesarten ſind: 1, 3. Sing heut du. — 4, 2. Ch. ſieg, d. T. vnten lag. — 3. krafft (ſt. ſterck).

231. Ein ander Geiſtlich Lied,

von der Aufferſtehung Chriſti auff das Victimae Paschäli gerichtet.

(Leiſentrit 1. A. I, 137. 3. A. I, 143.)

1. WIR Chriſten all itzt frölich ſein,
Vnd Gott je billich loben,
Der gopffert iſt vor vnſer ſünd,
Vnd am Creutz hoch erhoben,
Das Oſterlamb,
Welchs von vns nam,
Den Todt vnd Gottes zoren.

2. Das Lamb an alle ſünde war,
Das für vns iſt geſtorben,
Wir armen Schaff vorirret gar,
Weren alſo vertorben,
Wo dis Opffer
Nicht von Gott wer,
Zſt vnſerm heil verordnet.

3. Dis iſt doch je ein wunder ding,
Das Leben mit dem Tode,
Gar hefftig kriegt vnd manlich ringt,
Das zu letzt in ſolchr nothe,
Des lebens HErr
Stirbt in vnehr,
Doch endtlich wider lebet.

4. Denn Jheſus Chriſt iſt Gottes Sohn,
Ein Fürſt vnd Herr des lebens,
Was nun der Tod an jhm hat thon,
Iſt gantz vnd gar vorgebens,

Dann Gottes macht,
Schwecht des Teuffels krafft,
Das der Todt nichts kan ſchaffen.

5. Der Todt hat gſigt eine kleine zeit,
Nicht gar drey gantze tage,
Der Teuffel hett daran groß frewd,
Das Chriſtus im Grab lage,
Hie hör was gſchicht
Chriſtus durchbricht,
Wol aus dem Tod zum leben.

6. Sag vns du liebe Magdalen,
Do du vom Grabe lieffeſt,
Sahſtu nicht baldt hinder dir ſtehn,
Jeſum den du ſo liebteſt,
Erſtanden war,
Aus Todes gfahr,
Der jtzt herſcht vber alles.

7. Das Grab ſteht wüſt kein Hüter mehr,
Dabey ſich jtzt leſt finden,
Zween Engel von Gott tratten her,
Die gutte mehr verkünden,
Der gecreutzigt Chriſt
Nit im Grabe iſt,
Vom todt iſt er erſtanden.

8. Solchs iſt gewis derhalbn jtzt wir,
Von hertzen frölich ſingen,
Vnd ſchreien all O Chriſt du dir,
Las vns im Todt gelingen,
Das wir mit dir
Vom tode ſchir,
Zum leben durch hin dringen.

esarten aus E, worin nach dem 5. Vers immer ein Komma ſteht. jetzt. — 2, 1. Sünde. — 5. Opffer. — 3, 7. entlich. — 4, 1. Jeſus. — 4. verg. — 5. Dann Gotts macht ſchwecht, Des T. krefft. — dran. — 4. Grabe. — 7. Todt. — 6, 3. Sachſtu. halt. — 6. gfar. — mer. — 8, 1. derhalben. — 4. Tod. — 6. Tode.

232. Ein ander Oſtergeſang.

(Münchner Gb. 108, ohne Str. 29–30. Cölner Gb. 1610, 83. 1619. I, 83, ohne Str. 30. Corner 242.)

1. All Welt ſoll billich frölich ſein,
In diſer gnadenreichen zeit,
Gott hat zerſtört der Vorhellen pein,
Darinn manig Seel gefangen muſt ſein.

2. Mit ſeines Todtes macht vnd gwalt,
Drumb wir jm ſeind ſchuldig Jung vnd Alt.
Das wir jhm dienen ſpat vnd vnd fru,
Daher haben wir ewige rhu.

3. Im dienen die Stern, Sonn vnd Mon,
Alle Gſchlecht ſein jhm vnderthon,
Drey dienerin die waren dem Herren bekant,
Sanct Maria Magdalena war eine genant.

4. Die Jacobe vnd Salome,
Den dreyen war nach Chriſto ſo wee,
Sie mochten nit ſchlaffen, ſie hetten kein rhu,
Dem heyligen Grab dem wolten ſie zu.

5. Eine wol zu der andern ſchrier,
Wer waltzt vns den Stein von deß Grabes thür,
Es iſt ein Stein der ſchwer vnd groß,
Daſſelb die Frawen nit wenig verdroß.

6. Am Sontag eh dSonn gar auff war gangen,
Da kamen die Frawen zum Grab gegangen,
Sie giengen wol vmb das heylig Grab,
Der Stein war ſchon geweltzet ab.

7. Sie ſchaweten in das Grab hinein,
Sie ſahen ein Weiſſes tüechelein,
Ein Engel ſchwebet zu nechſt darbey,
Erſchrocken warn die Frawen all drey.

8. Jr Frawen jhr ſolt nit erſchrocken ſein,
Ich bin geſandt vom Himmel herein,
Chriſt iſt erſtanden, ſag ich fürwar,
Gehet hin vnd ſagts ſein Jüngern dar.

9. Vorauß dem lieben S. Peter ſein,
Das er nit verzag in Sünden ſein,
O Chriſte troſt hilff vns auß noth,
Vnd ſpeiß vns mit dem Himmelbrot.

10. Es wam zwen Jünger gen Emauß gangen,
Der Herr kam ſelber zu jhn gegangen,
Er trug ein ſtab in ſeiner Handt,
Er war jhn für ein Pilgram erkant.

11. Er redet mit jhnen auff dem weg,
Vnd fragt ſie, was ſeind diß für red,
Die jhr da mit einandere thut,
Vnd wandlen vnd ſeit ſo vngemuht.

12. Da antwort einer vnd ſprach zu jhm,
Biſtu ein Frembdling zu Jeruſalem,
Vnd weiſt nit was da gſchehen iſt,
In diſen tagen; Er fraget: was iſts.

13. Sie ſprachen, von Jeſu von Nazareth,
Welicher war ein groſſer Prophet,
Mechtig in thaten vnd worten vor Gott,
Wie er verurtheilt iſt zum todt.

14. Aber wir hofften er ſolt Iſrael erlöſen,
Es ſeind aber die Weiber beym Grab geweſen,
Die habn ein Gſicht der Engel geſehen,
Zu den ſie alſo haben gejohen.

15. Den jhr da ſuchet der iſt nit hie,
Er iſt erſtanden in aller frü,
Darumb gehet hin jhr frommen Frawen,
In Galilea werdt jhr jhn ſchawen.

16. Der Herr ſtraffet ſie vnd ſprach zu jhnen,
Wie langſam thut jhr euch beſinnen,
Zu glauben, das ſo geſchriben iſt,
Muſt nit ſollichs leiden Jeſus Chriſt.

17. Vnd alſo in ſein Herrligkeit eintretten,
Er fieng an von Moyſi vnd den Propheten,
Er leget jhn auß die Schrifft ſo klar,
Die alle von jhm geſchriben war.

18. Sie höreten zu mit groſſem fleiß,
Jn dem verrichten ſie auch jhr reiß;
Vnd da ſie nun zum Caſtellel kamen,
Der Herr wolt weitter von jhnen ſein gangen.

19. Sprachen ſie mein Bruder bleib bey vns,
Der tag iſt nun gewichen von vns,
Da giengen ſie ins Caſtellel hinein,
Vnd wolten die nacht bey einander ſein.

20. Da gab jhn Chriſtus ein heilige zeit,
Das er ſeine liebe Jünger erfrewd,
Er nam das Brot in ſeine Händ,
Er brachs, vnd gabs den Jüngern bhend.

21. Darbey warens Chriſtum erkennen,
Sie ſagten thet nit vnſer Hertz brennen,
Da er mit vns redet auff dem weg,
Vnd vns ſo gwaltig die Schrifft außlegt.

22. Das mögen wir alle gantz wol gelauben,
Der Herr verſchwandt vor jhren augen,
O Chriſte troſt hilff vns auß not,
Vnd ſpeiß vns mit dem Himmelbrot.

23. Die zwen Jünger ſtunden bald auff,
Vnd eilten gen Jeruſalem auff,
Verkündten den andern Jüngern die mähr,
Wie das der Herr erſtanden wer.

24. Da ſprach S. Thomas, das will ich nit glauben,
Jch ſehe jhn dann mit meinen Augen,
Vnd lege auch die Hände mein,
Woll in die maal der Negel ſein.

25. Vnd ſehe das alles mit meinen Augen,
So wolt ichs feſtigklichen glauben,
Der Herr gieng ein durch bſchloßne Thür,
O lieber Thoma gehe her zu mir.

26. Vnd reiche mir die Hände dein,
Legs her wol in die ſeitten mein,
Vnd raich mir auch die Finger dein,
Legs in die maal der Negel mein.

9. Vorauß dem lieben S. Peter ſein,
Das er nit verzag in Sünden ſein,
O Chriſte troſt hilff vns auß noth,
Vnd ſpeiß vns mit dem Himmelbrot.

10. Es warn zwen Jünger gen Emauß gangen,
Der Herr kam ſelber zu jhn gegangen,
Er trug ein ſtab in ſeiner Handt,
Er war jhn für ein Pilgram erkant.

11. Er redet mit jhnen auff dem weg,
Vnd fragt ſie, was ſeind diß für red,
Die jhr da mit einandere thut,
Vnd wandlen vnd ſeit ſo vngemuht.

12. Da antwort einer vnd ſprach zu jhm,
Biſtu ein Frembdling zu Jeruſalem,
Vnd weiſt nit was da gſchehen iſt,
In diſen tagen; Er fraget: was iſts.

13. Sie ſprachen, von Jeſu von Nazareth,
Welicher war ein groſſer Prophet,
Mechtig in thaten vnd worten vor Gott,
Wie er verurtheilt iſt zum todt.

14. Aber wir hofften er ſolt Iſrael erlöſen,
Es ſeind aber die Weiber beym Grab geweſen,
Die habn ein Gſicht der Engel geſehen,
Zu den ſie alſo haben gejehen.

15. Den jhr da ſuchet der iſt nit hie,
Er iſt erſtanden in aller frü,
Darumb gehet hin jhr frommen Frawen,
In Galilea werdt jhr jhn ſchawen.

16. Der Herr ſtraffet ſie vnd ſprach zu jhnen,
Wie langſam thut jhr euch beſinnen,
Zu glauben, das ſo geſchriben iſt,
Muſt nit ſollichs leiden Jeſus Chriſt.

17. Vnd alſo in ſein Herrligkeit eintretten,
Er fieng an von Moyſi vnd den Propheten,
Er leget jhn auß die Schrifft ſo klar,
Die alle von jhm geſchriben war.

18. Sie höreten zu mit groſſem fleiß,
In dem verrichten ſie auch jhr reiß;
Vnd da ſie nun zum Caſtellel kamen,
Der Herr wolt weitter von jhnen ſein gangen.

19. Sprachen ſie mein Bruder bleib bey vns,
Der tag iſt nun gewichen von vns,
Da giengen ſie ins Caſtellel hinein,
Vnd wolten die nacht bey einander ſein.

20. Da gab jhn Chriſtus ein heilige zeit,
Das er ſeine liebe Jünger erfrewd,
Er nam das Brot in ſeine Händ,
Er brachs, vnd gabs den Jüngern bhend.

21. Darbey warens Chriſtum erkennen,
Sie ſagten thet nit vnſer Herz brennen,
Da er mit vns redet auff dem weg,
Vnd vns ſo gwaltig die Schrifft außlegt.

22. Das mögen wir alle gantz wol gelauben,
Der Herr verſchwandt vor jhren augen,
O Chriſte troſt hilff vns auß not,
Vnd ſpeiß vns mit dem Himmelbrot.

23. Die zwen Jünger ſtunden bald auff,
Vnd eilten gen Jeruſalem auff,
Verkündten den andern Jüngern die mähr,
Wie das der Herr erſtanden wer.

24. Da ſprach S. Thomas, das will ich nit glauben,
Ich ſehe jhn dann mit meinen Augen,
Vnd lege auch die Hände mein,
Woll in die maal der Negel ſein.

25. Vnd ſehe das alles mit meinen Augen,
So wolt ichs feſtigklichen glauben,
Der Herr gieng ein durch bſchloßne Thür,
O lieber Thoma gehe her zu mir.

26. Vnd reiche mir die Hände dein,
Legs her wol in die ſeitten mein,
Vnd raich mir auch die Finger dein,
Legs in die maal der Negel mein.

27. Vnd ſchawe mich an mit deinen Augen,
So wirſtu feſtigklichen glauben,
Sanct Thomas fiel nider auff ſeine Knie,
Ich ſeh mein Gott vnd ſchöpffer hie.

28. So bitt ich dich O Herre mein,
Wölſt mir vergeben die Sünde mein,
O Thoma du haſt geſehen vnd glaubt,
Selig iſt der, der nicht ſicht vnd dennoch glaubt.

29. Derhalben lieber Thoma mein,
Lehr ander auch den Glauben dein,
O Chriſte troſt hilff vns auß not,
Vnd ſpeiß vns mit dem Himmelbrot.

30. Lob ſey dir O Herr Jeſu Chriſt,
Der du vom Todt erſtanden biſt,
Laß vns genieſſen deiner Freud,
Hie vnd in der ewigen Seligkeit.

arten. 1, 1. IK ſolt. IM ſeyn. — 2. IKMG (unter d. R.) Zu — 3. IK vorhellen. M Vorhöllen P. — 4. IK Darin. M Darinnen. anche. IK můſt. IKM ſeyn. — 2, 1. IKM Todes. M Macht. IK M Gwalt. — 2. M drum ſeyn w. j. ſch. IK ſeynd. K ſchůldig. v. a. — 3. M Daß. IK ſpät. frühe. M früh. — 4. M Weil n ein ew. I rühe. K rühe. M Ruh. — 3, 1. M Jhm. Sterne. — ll. IK geſchlecht. K Geſchlechte ſeyn. K jm. IK vnderthan. M vnter- - 3. M Dien. waren. Herrn bekandt. — 4. M fehlt: Sanct. IK ein. ndt. — 4, 2. IKM weh. — 3. IKM möchten. M nicht. IK růh. . — 4. IKM heiligen. I grab. — 5, 1. IK ſchrie. M a. thet . — 2. IK weltzt. ſtein vons. I grabes. M W. weltzet vom Grab veren Stein. — 3. IK ſtein. M der St. ſo ſch. — 4. I frawen. . — 6, 1. IK ehe dſon g. war vffgangen. — 2. IK fr. grab. — heilig. M heilige. — 4. K ſtein. — 7, 1. IKM ſchawten. — weiſſes Tůch. — 3. M ſchwebt. IKM zunechſt. — 4. IK waren. — KM Jhr Fr. KM Fr. ſolt. M nicht. IKM ſeyn. — 2. I hereyn. K her- 4. M Geht. IK ſeinen. — 9, 1. I den (Druckf.) IKM Petro (ohne S). — Daß. M nicht. — 3. M Chriſti. not. IK Die Jüngern waren der froh. — 4. M Himmelbrod. IK Vernichtet war der jüden jhr traw. — IK waren. IM zween. IKM Emaus. — 2. M thet (ſt. kam) elangen. — 3. IK trůg. M Stab. IK hand. M Hand. — 4. M Er r einen. IK Pilger. IKM erkandt. — 11, 1. M Weeg. — 2. IK M ſeyn. Red. — 3. M jr. IKM einander. IK thůt. — 4. I wandlet. elt. M Jm wandeln. IK ſeynd. M ſeyd. I vngemuth. K vngemůth. —

12, 1. IK Do. – 2. IKM frembdl. — 3. IKM gesch. — 4. IK diesen. M Tagen. fragt. — 13, 2. IKM Welcher. — 3. IK Mechtigen. M Mächtig in Thatn v. Werckn. — 4. IK W. e. ist ver. IKM Todt. — 14, 1. M fehlt: Aber. — 2. IK seynd. M Es seynd vnser W. — 3. IK haben. gsicht. — 4. IK dem. gesehen (Druckf.). — 15, 1. M sucht. nicht. — 2. IKM früh. — 3. IKM geht. fraw. M Frawn. — 4. IKM werd. M schawn. — 16, 1. IKM strafft. IK jnen. M jhn. — 2. IK thůt. M besinn. — 3. I gläuben. M gschrieben. — 4. IK Müst. M nicht. IM solchs. K solches. M seyden. — 17, 1. M V. se. I herrlich. K herrlig. M sein Glory. — 2. M fehlt: Er. IK Mosi. M Moyse. — 3. M legt. — 4. IKM all. geschrieben. — 18, 1. IM hörten. — 2. M sie jhr Räyß. — 3. IK Castel. M Daß sie nun zum Castelle. — 4. IK weiter. M H. wolt wider seyn gegangen. — 19, 1. M Sie sprachen. IKM Herr (st. Bruder). — 2. M Tag. — 3. M giengn. IKM Castell. — 4. M Nacht bey eina. IM seyn. — 20, 1. M Christus gab jhn zur selben zeit. — 1. IKM Daß. M fehlt: er. liebe. IK erfrewt. M sehr erfrewt. — 3. IK Brodt. M Brod. K händ. — 4. IK behend. — 21, 1. M thetens (st. warens). — 2. M fehlt: Sie. M nicht. K hertz. — 3. M Weeg. — 4. IK gew. K schrifft. — 22, 1. IK glauben. M Da nun der Herr gestärckt jrn Glauben, Verschwand Er bald vor jhren Augen. — 2. IK für (st. vor). — 3. IK fehlt: trost. M Christi Tr. Noht. — 4. M Himmelbrod. — 23, 1. IK zween. I stundten. — 2. IKM eylten. — 3. IK mär. M Mähr. — 4. M daß. — 24, 1. M Sanct. Th. IK dz wil. M nicht. — 3. KM seh. dem. IK augen. — 3. K hände. — 4. IKM Wol. M inn die Mähl. IK nal. IKM Nägel. — 25, 1. IK fehlt: das. IK augen. — 2. IKM festigl. — 3. I beschlößne. K beschloßne. M bschloffne. IK thür. — 4. IKM geh. — 26, 1. K hände. — 2. IK wol her. IK seiten. M Seiten. — 3. IKM reich. IK den F. — 4. IK Legn. IKmahl. M Mähl. IKM Nägel. — 27, 1. IKM schaw. IK augen. — 2. IK würdstu. M wirst du festigl. — 3. IK fehlt: Sanct. IK knie. M Kny. — 4. IKM Schöpf. — 28, 2. IK Wolst. M Wolst. sün. — 4. IKM fehlt: der. IKM siht. IK dannoch. M fehlt: dennoch. — 29, 3. M Christi. Noht. — 4. Himmelbrod. — 30, 3. M Frewd.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 304 hat aus dem Andernacher Gb. 1608 die 1. Str., dann noch 2 andere Str.

233. Osterlied.

(Wicel 100. Leisentrit 1. A. I, 141. 3. A. I, 146. Balasser 174. Münchn. Gb. A. Cölner Gb. 1610, 80. 1619. I, 80. Corner 249.)

1. Frewet euch alle Christenheit,
Gott hat nu vberwunden,
Die grosse Marter die er leidt,
Die hat vns nu entbunden,

Groſſe ſorge war vns bereit,
Welch iſt nu alle gar hingelegt,
Erſtanden iſt vns gros ſeligkeit.

2. Es iſt ein Oſterlicher tag,
Den mag kein man gnug loben,
Gott der alle ding vermag,
Sein lob ſol man gemehren,
Chriſten nemen des Tages war,
Vnd gehen ſampt zu der Engel ſchar,
Da ſcheinet die liebe Sonne klar.

3. Hochgelobter HErre Chriſt,
Wir frewen vns alle ſampt heute,
Alles was da leben hat,
Ich meine die Chriſten leute,
Nu ſingt jr Kinder vnd werdet fro,
Es iſt alles geſchehen alſo,
Gelobet ſeiſtu auch Maria.

4. Maria Magdalena zu dem Grabe gieng,
Sie wolt den HErren ſuchen,
Vnd fand den Engel, Trefflich ding,
Sie grüſt jn tugentlichen,
O Engel liebſter Engel mein,
Wo iſt doch nu der Meiſter hin,
Vnd wo ſol ich jn finden?

5. Der HErr vnd Meiſter iſt nicht hie,
Denn Er iſt Aufferſtanden,
Er iſt ſo frue gen Galile,
Da iſt er hingegangen,
Auff ſtieſs er die Helle thür,
Vnd füret die Seelen alle erfür,
Wol aus den ſchweren banden.

6. Darinn lagens viel tauſent Jar,
Gar ellendklich gefangen,
Vnd habens Herren vrſtendt gwart,
Darnach ſtundt jhr verlangen,
Verkert hat ſich jhr pein vnd ſchuld,
Erlangt habens die ewige huld,
Deß danckens Gott von Hertzen.

7. Er nam ſie bey der rechten Handt,
Er füert ſie alſo wevtte,
Er nams dem Teuffel auß ſeim gwalt,
Füerts mit ins Paradeiſe,
Er füert ſie wünnigklichen ſchon,
Gen Himmel in den hohen Thron,
Da ſingens alleluia.

8. Da vnſer Herr geh Himmel fuhr,
So gar mit groſſem ſchalle,
Was ließ er vns zur letze hie?
Seine Zwölffpotten alle,
Auch ſandt er den hevlgen Geiſt,
Zu troſt der gantzen Chriſtenheit,
Deß dancken wir Gott allezeit.

9. Süeſſer Vatter Herr Jeſu Chriſt,
Wir loben dich mit ſchalle,
Wer deines Reichs begeren iſt,
Das ſeind wir Chriſten alle,
Wir ſingen alle vnd ſeind fro,
Wir ſingen wünnigklich alſo,
Gelobt ſeiſt mit Maria.

10. Gott der vns geſchaffen hat,
Der las vns nicht verderben,
Sein Blut das er vergoſſen hat,
Wölle vns Gnad erwerben,
Wir loben dich o reine Magd,
Haſt keinem ſein Furbitt verſagt,
Wolſt vnſer beſtes werben.

11. Ehre ſey dem Vater vnd dem Son,
Darzu dem heiligen Geiſte,
O HErr Gott vnſerer ſünde verſchon,
Zu dieſer zeit am meiſte,
Gib deinen Fried vnd Einigkeit,
Von nu an bis in ewigkeit,
So ſingen wir Allelula.

Lesarten. 1, 1. CEFIKM Frew dich du werde (M wertbe). — 2. CEF nun. GIKM Jeſus hat vb. — 3. FG marter. CE leit. F leydt. GIK leidt. M leyd. — 3. CEFGIKM nun. — 5. CEFGIK ſorg. F vnnd berait. — 6. CEF nun all. GIKM Die iſt jetzund (G jetzundt) gar hingeleit. F hingelait. — 7. CME (Noten) Erſtandn. CEFM groß. IKC (Noten)

roſſe. F Seligkait. M Seligkeit. — 2, 1. CEFIKM Oſterl. M Tag. —
. F Mann gnug. GIKM Menſch (ſt. man). M ehren (ſt. loben). — 3. GIKM
:r nun alle ding. CE d. alle dinge. — 4. CEG lobe (G loben) ſoll m. mehren.
lob das ſoll m. m. M Der woll ſein Lob vermehren. — 5. GM Die
hriſten. M nemn. GM deß. CE tags. FIK tages. FIM wahr. — 6. CEFG
:hn. F zů. M Vnd ſingen mit ſampt der Engel Schaar. — 7. CEFGIKM
heint. CE lieb klare S. F lieb clar S. GIKM liebe S. (ohne klar). —
. 1. CEIKM Herr Jeſu Chr. — 2. CE frewn. G frew. CEF all ſ. IK
le h. GM all h. — 3. CEGIKM Vnd alles. CEGIK das (ſt. da). M was
bendig iſt. — 4. CEGIK mein. F main. M meyn. G Chriſtenleut. —
. CEFGIKM Nun. CEFGIM jhr. CE Kindr. F kinder. C ſeid. E ſeidt.
ſeyt. G ſeit. I ſeydt. KM ſeyd. IK froh. — 6. CEF gſchehen. —
. FM Gelobt. FGIKM ſeyſtu. — 4, 1. CEGIKM fehlt: Maria. CE Magd-
ua. F zů. IK zum. K grabe. — 2. G ſuechen. — 3. GIKM zween
t. den). CEGIKM treffl. F trefl. — 4. FK grůßt. G grůeſt. CEFG jhn.
KM ſie (ſt. jn). G tugentleiche. I tugentliche. K tugendliche. M tugend-
chen. — 5. CE D Engl. GIKM liebſte. — 6. CEFGIKM nun. F Maiſter.
IG rein (ſt. hin). GM mein. — 7. IKM fehlt: Vnd. CFIKM ſoll. CEIKM
ja. E nur ſ. IKM nun ſ. G Wo iſt er nur hinkommen. — 5, 1. FG
Maiſter. FIK nit. — 2. CEFGIKM Dann. FGIKM auff. — 3. CF frů.
IK er iſt gen Galilea ſo frů (IK frůh). G Er iſt gar frůe gehn Gallile.
I Er iſt in Galilea friſch. — 4. M Dahin iſt Er geg. — 5. CE Auffſties.
IKM Auffſtieß. G Auffſtüeſſe. IKM er auch d. CEFGIKM der. CEIK
ellen. FM Höllen. M Thůr. — 6. CEFIK fürt. GM führt. CEF all
erfür. G d. Altmätter herfür. IK alte. M alten. IKM Vätter herfür. —
. FGIKM auß. CE allen (ſt. den). M Banden. — 6, 1. IK drin. M drinn.
KM lagen ſie. KM tauſend. M Jahr. — 2. IK elendl. M Elendigl. (ohne
ar). — 3. IKM Haben (ohne Vnd). IK des. M deß Herrn Vrſtänd.
K vrſtend. IKM gew. — 4. IKM ſtund. — 5. IKM Verkehrt. M jr P.
. S. — 6. IK haben ſie. M habn ſie. IK ewige. M ewig Huld. —
. IK Des. M dancket. IK hertzen. — 7, 1. IK hand. M Hand. — 2. I
ahrt. KM führt. IKM weite. — 3. I gew. M Gw. — 4. IKM Führts.
Paradeyſe. — 5. IKM führt. IK wůnnigl. M wunnigl. — 6. M dem.
KM höchſten. — 8, 1. IK führ. — 3. IK letzen hier. — 4. IK zwölff
Botten. — 5. IK heiligen. — 7. IK Des. — 9, 1. IKM Süſſer. — 2. IK
halle. M ſchallen. — 3. I reichs. M begehrendt. — 4. IKM ſeynd. —
. IKM ſeynd. M froh. — 6. IK wůnniglichen. M wunniglichen. — 7. IK
gelobet. IKM ſeyſt. — 10, 1. F vns. CE all geſch. IKM all erſch. —
. FGIKM laß. FGIK nit. C vorterben. E verterben. — 3. FIK Blůt. —
CEIK Wolle. M Woll v. auch Gn. CEFGIK gnad. — 5. CE lobn-
D raine. M W. l. Maria die r. M. — 6. CEFGIK dein (ſt. ſein).

CE fürbit. F fürbit. IK fürditt. M Die keinem jhr Fürbitt v. — 7. CEIK Du wolſt. FG Wölſt. GIK vns (ſt. vnſer.) G beſſers. M Die wöll vnſer gedencken. — 11, 1. CEFGIKM Ehr. FGIKM Vatter. GIKM Sohn. — 2. F Darzů. C heilgen. E Heilgem. F hailigen. G heylgen. IK heiligen. M Heiligen. F Geyſte. — 3. M O Gott v. IK vnſer S. F ſünd. M Sünd v. C vorſch. — 4. F Zů. FGK diſer. FM zeyt. F maiſte. GM meiſten. — 5. CE dein. CEIK fried. FG frid. CEGIK einigkeit. F ainigkait. M Eynigkeit. — 6. CEFGIKM nun. FGIKM biß. F ewigkait.

Anmerkung. Str. 6. 7. 9 ſtehen nur in GIKM, Str. 8 nur in GIK. — In B heißt es: „Item vnſere lieben Vorfaren haben auch auf Oſtern deudſch alſo geſungen.“ In C: „Ein andechtig Lied Welchs vnſer liebe Vorfahren, wann vnd ſo offt, ſie vmb dieſe zeit von einer Kirchen zu andern gangen, aus brünſtiger liebe vnd andacht, Gott zu Lobe mit frewden geſungen.“ In E: „Ein ander ſehr altes, Doch andechtig Lied, welchs vnſer liebe Vorfahren, wann vnd ſo offt, ſie vmb dieſe Oſterliche zeit von einer Kirchen zur andern mit der Proceſsion gangen, aus brünſtiger liebe vnd andacht, Gott zu lobe, auch ohne dis vor vnd nach der Predigt mit freuden geſungen.“ — Hoffmann Nr. 73 hat einen aus Wicel und einigen jüngern Geſangbüchern zuſammengeſtellten Text. Wackernagel Nr. 137 hat den Text von Wicel.

234. Ein ſehr Alt andechtiges Geſang, von der Aufferſtehung Chriſti, etwas verbeſſert.

(Mainzer Cantual 73.)

1. Frew dich du werde Chriſtenheit,
Jeſus hat vberwunden,
Die groſſe marter die er leidt,
Dardurch hat er vns entbunden.
Die ſorge die vns war bereit,
Die iſt jetzund gar hin geleit,
Erſtanden iſt vns groſſe Seligkeit.

2. Den Heiligen Oſterlichen tag,
Den kan niemand gnug ehren,
Den Gott der alle ding vermag,
Sein lob das ſollen wir mehren,
Deß tages der da heute war,
Deß frewt ſich mit vns der Engel ſchaar,
Vnd ſingen Alleluia.

3. Hochgelobter HERR Jesu Christ,
Wir frewen vns mit dir heute,
Daß du vom Todt erstanden bist,
Zu gut vns Christenleute,
Deß singen wir alle vnd werden fro,
Vnd dancken dir in dem höchsten Thron,
Gelobt sey Gott vnd Maria.

4. Maria Magdalena zum Grabe kam,
Sie suchte Christum den HERREN,
Sie fand darinne zween Engel schon,
Die fragten was jhr were,
Sie sprach, diß ist mein höchste pein,
Daß ich nicht finde den HERREN mein,
Der mir ist weggenommen.

5. Als sie nun weinete bitterlich,
Vnd sahe sich trawrig vmme,
Jesus jhr offenbahret sich,
Sie kandte jhn nicht zur stunde,
Er sprach wen suchstu vnd weinest so sehr,
Sie fraget jn wo jhr Meister were,
Ob er jn hette genommen.

6. Jesus der antwort süssiglich,
Maria, vnd thet sie nennen,
Zu seinen füssen neigte sie sich,
Alsbald sie jn erkente,
Sie erkandte jhn an seinen fünff Wunden roth,
Wer Gott auff Erden lieben thut,
Dem will ers wol belohnen.

7. Gott der vns all erschaffen hat,
Der lasse vns nicht verderben,
Sein blut das er vergossen hat,
Mag vns den Himmel erben,
Maria Gottes Mutter du reine Magd,
Dein fürbitt hastu nie versagt,
Du wolleſt vnser bestes werben.

8. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem Heiligen Geiste,
O HERR Gott vnser Sünden verschon,
Zu dieser zeit am meisten,

Wir bitten dich du lieber HERR zugleich,
Gib vns dein hohes Himmelreich,
So hetten wir wol gesungen.

235. Vff den heyligen Ostertag.

(Wehe 32. N. A. 38. Leisentrit 1. A. I, 143. 3. A. I, 147. Cölner Gb. 1610, 88. 1629. I, 88, in E mit der Überschrift: „Ein ander alt Catholisch Lied," in I mit dem Zusatz: „ein schön altes Gesang.")

1. In dieser zeyt loben wir all,
Christum vnsern Herren vnd Gott,
Welcher mit gantz frölichem schal,
Vfferstanden ist von dem todt,
Sein lieben Jüngern erschienen,
Vnd den frid gewünschet ihnen,
Ihr freud vorgaß da aller nodt.[1]

2. Das leben hat er widerbracht,
In diesen gnadreichen tagen,
Vnd hat des Teuffels grosse macht,
Alß vns die heylig Schrifft thut sagen,
Geschwechet vnd gedempffet gar,
Der zu vor gantz gewaltig war,
Vnd thet vns seer grossen schaden.

3. Nu sollen wir all frölich sein,
Yetz vnd zu allen gezeytten,
Das Christus vnser Herr gemeyn,
Und[2] den rechten weg wil leytten,
Zu seynem vatter vor hyn gon,
Vnd vns öffen die pfort vnd ban,
Ym hymmel die stat bereytten.

4. Da hyn hilff vns o Jesu Christ,
Deynes vatters eyniger sohn,
Dieweyl du vfferstanden bist,
Theyl vns auch mit des hymmels Kron,
Gyb das wyr frölich auch vff stön,
Im hymmel ewig freuden hon,
Vnd dich loben ohn vnderlon. Amen.

Lesarten. 1, 1. CEIK zeit. — 2. CEK Herrn. — 3. CEIK schall. — 4. CEIK Aufferst. Todt. — 5. K Jungern. — 6. CEIK fried. C gewun-

[1] Nach jeder Zeile steht ein Alleluia. [2] Lies: Vns, wie die andern Texte haben.

— 7. CEK frewd. CEIK verg. CEK noth. I noht. — 2, 2. E K diſer. — CEIK Als. C heilg. IK heilige. E fehlt: heylig. CK . IK thůt. — 5. IK Geſchwecht. — 6. IK zuuor. — 7. CEIK ſehr. — CEIK Nun. IK alle. I ſeyn. — 2. CE Jtzt. IK Jetzt. C gezeiten. zeiten. — 3. IK Daß. CEIK gemein. — 4. E rechtn. K will. CE IK leyten. — 5. CEIK ſeinem. E Vater. CIK Vatter. CEIK hin — 6. CE Vnd thut vns öffenen die ban. IK V. v. öffnen die port — 7. CEIK Jm. CE Himel. I Himmel. K himmel. C ſtad. E ſted. itt. CE bereiten. IK bereitten. — 4, 1. CEIK Dahin. C Jheſu. — K Deines. E Deins. CIK Vatters. E Vaters. CEIK einiger. CE IK Sohn. — 3. CEIK Dieweil. auff. — 4. CEIK Theil. CE . IK Himels. — 5. CEIK Gib. IK daß. CEI auffſtohn. K auff- — 6. CE Himel. IK Himmel. CE frewden. I frewa. K freud han. — liben (ſt. loben) on. CE vnterlohn. I vnderlohn. K vnderlahn.

Das Gaudia magna, haec dies laetabunda, deutſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 124. 3. A. I, 148.)

1. DJE Oſterlich zeit bringt vns gantz hertzliche frewd,
Dann allen Creaturen bezeugen mit herligkeit,
Das Jeſus Chriſt am dritten tag,
Erſtanden ſey gwaltig vom Todt,
Den er vor vns gelitten [1] hat.

2. Die Erde die alls ernehrt was da lebet,
Die in leiden Jeſu Chriſt erzittert vnd erbibet,
Kan Gottes gwalt nit vorſchweigen,
Thut auch jhr gros frewd erzeigen,
Von ſich gentzlich ernewen.

3. Mit Beumen, Blumen vnd Gras herlich gezieret,
Wird klerlich jr fröligkeit erkennet vnd geſpüret,
Die baumkreůter auch Laub vnd Gras,
Das im Winter vertorben was,
Vernewt ſich herlicher maß.

4. Die Sonne thut auch jhr fröligkeit beweiſen,
Gottes gnad vnd herligkeit in gehorſam zupreiſen,
Die Vögelein frölich ſingen,
Loben Gott vor allen dingen,
Das alles thut erklingen.

[1] So unter den Noten, während im Text durch Druckfehler geglitten ſteht.

5. Der vernünfftig menſch durch Gots gnad ernewet,
Billich ſich von hertzen gar die zeit hertzlich erfrewet,
Das jhn Chriſtus durch ſeinen Todt,
Vons Teuffels gwalt erlöſet hat,
Vnd jhn alſo hoch begnadt.

6. Der Vogel Pelican mit ſeim blut erwecket,
Seine junge jemmerlich von den Schlangen ertödtet,
Alſo mit ſeinem blut vns hat,
Jeſus erlöſt aus aller not,
Vom Teuffel vnd ewign Todt.

7. Jeſu der du biſt am drittn tag Erſtanden,
Vnd haſt vns erlöſt von des Teuffels vnd todes banden,
Gib das wir abſtehn von ſünden,
Vnd all boßheit vberwinden,
Vnd ewige ruh finden.

Lesarten aus E. 1, 1. Oſterliche, unter d. R. Oſterlich. freud. — 2. alle, herrl., ſo auch C unter d. R. — 3. gelidten. — 2, 1. erde. als. — 2. Jheſu. erbibet. — 3. verſchw. — 4. groß. — 5. Vnd (ſt. Von). — 3, 1. Baumen. groß herrl. — 2. Wirdt. jhr. — 3. baumkreuter. lant. graß. — 4. winter erd. — 5. herrl. — 4, 1. jr. — 3. Vöglein thun ſt. — 5, 1. vern. Gottes. — 2. zeit aber erfreuet. — 3. todt. — 5. jn. begnadet. — 6, 1. vogel. — 2. Junge. — 4. Jheſus. noht. — 5. todt. — 7, 1. dritten. erſt. — 2. Todes. — 3. Sünden. — 5. Auch ew.

237. Der Hymnus Vita Sanctorum, deutſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 188.)

1. DER heilgen leben,
Thut ſtets nach Gott ſtreben,
Vnd all außrwelten,
Hie auff dieſer Erden,
Solln Chriſt gleich werden,
Drumb iſt er geſtorben,
In ſolchs zurwerben.[1]

2. O Chriſt von Himeln,
Ernew vns von jnnen,
In dieſen heilgen,

[1] Unter den Noten. Jhn ſolchs zu erwerben.

Osterlichen tagen,
Gar zu entschlagen,
Aller werlet frewden,
Ernstlich zu meiden.

3. Des Todes kempffer,
Christ Gottes Son Schöpffer,
Mit preiß erstanden,
Von des todes banden,
Vns erlöset han,
Mit tewrebarem[1] lohn,
Vns also gewan.

4. Nun ist erhaben,
Sein gewalt mit loben,
Sitzt zur ewigen,
Seines Vatters Rechten,
Endtlich zu richten,
Aller menschen boßheit,
Mit ernstem Vrtheil.

5. O mensch bedenck das,
Fleissig on vnterlas,
Dein gmüt stetiglich,
Zu jhm richt festiglich,
Mit gantzem Glauben,
Das du seiner frewden,
Werst nicht beraubet.

6. Das gib vns Vatter,
Durch Christ deinen zartten,
Das wir dein willen,
Mögen so erwarten,
In vnserm leben,
Deins Geistes wirckungen,
Empfindtlich werden, AMEN.

merkung. Wackernagel Nr. 422 hat das Lied unter J. Spangs Namen aus „Form vnd ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalc. 1533 in folgender Gestalt:

1. DEr hailgen leben thůt stets nach Gott streben
Vnnd alle außerwölten hie auff erden,
Solln Christ gleych werden, darumb ist er gestorben,
jn solchs zurwerben.

[1]: tewerbarem.

2. O Christ vom himmel, ernew vns von innen,
inn disen hailgen Osterlichen tagen
Gar zů entsagen aller welte frewden
ernstlich zů meyden.

3. Des todes kempffer, Christ, Gottes Sun schöpffer,
mit preyß erstanden von des todes banden,
Vnns erlöset hatt mitt theürbarem lone
also gewonnen.

4. Nun ist erhaben sein gewalt mit lobe,
sitzet zů seines ewigen vatters rechten,
Endtlich zů richten aller menschen boßhait
mit ernstem vrtayl.

5. O mensch, gedenck das fleyssig on vnderlaß,
dein gmůt stättigklich zů jm richt festigklich
Mit gantzem glauben, das du seiner frewden
werdst nit beraubet.

6. Das gib vnns vatter durch Christ deinen zarten,
das wir deins willens mögen so erwarten,
In vnserm leben deines gaystes wirckung
empfindtlich werden.

238. Ein Osterliches Lobgesang.

(Gerner 250.)

1. HEut triumphieret Gottes Sohn,
Der von dem Todt erstanden ist schon,
Mit grosser Macht vnd Herrligkeit,
Deß dancken wir in Ewigkeit.[1]

2. Dem Teuffel hat er sein Gwalt,
Zerstört, verheert in aller Gestalt,
Wie pflegt zu thun ein starcker Held,
Der seine Feind ohn Listen fällt.

3. Drumb kan kein Feind vnns schaden mehr,
Ob er schon todt vnd wütet sehr,
Er ligt nun todt der arge Feind,
Vnd muß Gott vnterworffen seyn.

4. O süsser Herre Jesu Christ,
Der du der Sünder Heyland bist,
Führ vns durch dein Barmhertzigkeit,
Mit frewden in dein Herrligkeit.

[1] Nach der 2. und 4. Zeile steht: Alleluja, Alleluja.

5. Wir dancken dir jetzt all zugleich,
Vnd ſehnen vns ins Himmelreich,
GOtt hilff vns all auß Noht vnd Qual,
So ſingen wir mit hellem ſchall.

6. Gott dem Vater im höchſten Thron,
Sampt Chriſto ſeinem lieben Sohn,
Dem heiligen Geiſt inn gleicher weiß,
Sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit.

nmerkung. Mützell Nr. 581 hat das Lied aus den „Geiſtl. Lie-
). Mart. Lutheri etc. 1607," ſeit welcher Zeit es in vielen proteſtant.
gbüchern erſcheint. Mützell hat aber die Str. 4 vor Str. 3. Seine
chungen ſind (Orthographie abgerechnet): 1, 2. Der vom Tod iſt
- 3. Pracht (ſt. Macht). — 4. wir ihm in. — 2, 2. ihm all G. —
ßer H. — 4. mit Liſten. — 3, 1. Nun kann vns k. G. ſch. — 2. Ob
ch murrt, iſt ohn Gefähr. — 3. leit im Koth. — 4. Dargegn wir
Kinder ſeind. — 5, 3. Es iſt am End, Gott helf uns allen. —
ßen Sch. — 6, 2. S. ſeinem eingebornen S. — 3. in gl. — Der
n Seth. Calvisius, Harmon. Cantionum Eccles. Lips. 1612 ſtimmt
1; 2, 2; 6, 2 genau zu Corner, nicht in den andern Stellen.

239. Ein anders ſchön Oſtergeſang.

ner Gb. 106. Kölner Gb. 1610, 82. 1619. I, 82. Corner 252 mit der Überſchrift: „Ein ſchöner alter Oſterruff.")

1. Es frewet ſich billich Jung vnd Alt,
Zerſchlagen iſt des Teuffels gewalt, Alleluia.[1]

2. Gott hat zerſtört mit ſeiner macht,
Hat an dem Creutz herwider bracht.

3. Das Menſchlich gſchlecht er erlöſt hat,
Mit ſeiner Göttlichen Maieſtat.

4. Drumb ſingen wir mit frölichem ſchall,
Vnd ſingen das Gott ſo wol gefall.

5. Dann manche Seel geſeufftzet hat,
Vmb jhre Sünd vnd Miſſethat.

6. Diß hat ein end zu diſer friſt,
Seit Jeſus ſo ſehr Gecreutzigt iſt.

7. Er hat vns bereit ſein reich ſo gut,
Mit ſeinem Roſenfarben Blut.

[1] das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

8. Es giengen drey Frawen zu dem Grab,
Sie wolten den Herren ſalben da.
9. Da erſchien ein Engl in Weiſſem kleid,
Er ſprach: Jr Frawen wen ſucht jr mit leid.
10. Wir ſuchen den Herren Jeſum Chriſt,
Der in dem Grab gelegen iſt.
11. Der Engel ſprach, er iſt nit hie,
Er iſt erſtanden in aller frůe.
12. Er iſt erſtanden das glaubet fürwar,
Gehet hin, ſagts ſeiner Jůnger ſchar.
13. Zu diſer Oſterlichen zeit,
So loben wir Gott im Himmelreich.
14. Der mach vns frölich aufferſtehn,
Vnd mit jhm in ſein Himmelreich gehn.
15. Verkůnds Sanct Peter auch darbey,
Das er ſich ſeiner vrſtend frew.
16. Die Jůnger die waren der Red ſo fro,
Vernichtet war der Jůden jhr troſt.
17. Der Herr gieng durch bſchloßne Thůr hinein,
Er wůnſchet jhn den friden ſein.
18. Er zeigt in ſein ſeitten Händ vnd Füß,
Er aß mit jhn das Hönig ſo ſüeß.
19. Er leget jhn auß die Schrifft zuhand,
Vnd eröffnet jhn den verſtandt.
20. Wir ſollen dem Herren danckbar ſein,
Das er hat für vns glitten vil pein.
21. Dann wir hetten verlorn das ewig leben,
Jeſus hats mit ſeinr vrſtend widr geben.
22. Drumb wölln wir jhm dancken frů vnd ſpat,
Das er vns alſo erlöſet hat.
23. Wir wöllen jhm dancken ſpat vnd frů,
Er hat vns bracht die ewig rhu.
24. Wir rüffen dich an Herr Jeſu Chriſt,
Der du gwaltigklich erſtanden biſt.
25. Hilff vns auß noth das bitten wir,
Das wir auch frölich erſtehen mit dir.
26. Vnd das wir leben ewiglich,
Mit Gott dem Vatter von Himmelreich.

esarten. 1, 1. IK jung v. alt. — 2. M iſt jetzt deß. — 2, 1. M Macht. — 2. M Das Heyl durchs Creutz h. b. — 3, 1. IK Daß ſchl. M Gſchl. — 2. M Majeſtät. — 4, 1. IK Darumb. — 2. M daß. IK ſo. — 5, 1. M erſeuff. — 2. I wiſſ. — 6, 1. KM dieſer. — 2. IK Seyd. yt. IK J. Chriſt. M J. Chriſtus. IKM fehlt: ſo ſehr. — 7, 1. IKM IK gůt. — 2. IK Blůt. — 8, 1. IKM Drey F. g. — 9, 1. IKM . IK im weiſſen. M weiſſem. I kleidt. M Kleyd. — 2. IK jhr. idt. M Leyd. — 11, 1. M nicht. — 2. IKM frůh. — 11, 1. IKM . — 2. M Geht. Schaar. — 13, 1. M dieſer. — 2. M S. l. w. Gottes keit.

Inmerkung. Str. 1—12 ſtehen in GIKM, Str. 13 nur in IKM, 14 nur in M, Str. 15–25 nur in G.

240. Die Hiſtory der Aufferſtehung Chriſti in einem andern Ruff.

(Corner 253.)

1. NVn ſinget all mit reichem ſchall,
   Ein ſchönes Geſang, das GOtt gefall.[1]
2. Als der Herr Jeſus geſtorben war,
   Sein heilige Seel zur Höllen fuhr.
3. Jeſus ſtieß auff der Höllen thůr,
   Er nam die lieben Altváter herfůr.
4. Er nams bey jrer rechten Hand,
   Er führets in ſeines Vatters Land.
5. An einem Oſterlichen tag,
   Da giengen drey Frawen zu dem Grab.
6. Da ſtund ein Engel bey dem Grab,
   Er fragt die Frawen wen ſucht jhr da.
7. Wir ſuchen den HErren JEſum Chriſt,
   Der von den Jůden gemartert iſt.
8. Der Engel ſprach, Er iſt nicht hie,
   Er iſt erſtanden in aller frů.
9. Sie fragten den Engel zu der ſtund,
   Iſt dir der HErr JEſus Chriſt bekandt.
10. JEſus Chriſtus iſt vns wol bekandt,
    Er iſt lebendig vnd gar geſund.

---

[1] Die letzte Zeile jeder Str. wird beim Geſang wiederholt.

11. Da ſtunden die Frawen bey dem Grab,
Vor frewden jhr keine kein Wort mehr ſprach.

12. Der Engel ſprach nun glaubt fürwar,
Er iſt erſtanden auß dem Grab.

13. Geht hin ſagts den Jüngern ſein,
Vnd auch den[1] lieben Peter fein.

14. Vnd zeigt jhn an zu dieſer friſt,
Wie heut der HErr erſtanden iſt.

15. Magdalena auch im Garten war,
Der HErr kam ſelber zu jhr dar.

17. Sie kennt den HErren nicht gar ſchnell,
Sei[2] meynt es wer der Gärtner ſelb.

18. Er rufft Maria an dem Ort,
Sei[2] erkennt den Herrn bey ſeinem Wort.

19. Maria fiel nidr auff jhre Kny,
Der HErr hubs auff vnd tröſtet ſie.

20. Er ſprach geh zu meiner Jünger ſchaar,
Bring jhn die frölich Botſchafft dar.

21. Sie gieng daß ſie ſein Jünger fand,
Sie ſprach zu jn der HErr iſt erſtand.

22. Die Jünger empfiengen große Frewd,
Vnd troſt in jhrem Hertzenleyd.

23. Sanct Thomas wolts nicht glauben,
Er ſeh dann den HErrn mit Augen.

24. Vnd greifft mit ſeinen Händen,
JEſum inn ſeine Wunden.

25. Vnd da acht Tag vergangen war,
Kam JEſus durch verſchloſſne Thor.

26. Er wündſchet den Jüngern den Frieden ſein,
Zeigt jhn ſein Fleiſch vnd auch ſein Bein.

27. Er ſprach O Thoma zu mir tritt;
Ey warumb wilt du glauben nicht.

28. O Thoma reich her die Hände dein,
Vnd leg ſie inn die Seiten mein.

29. Vnd reich mir auch die Finger dein,
Vnd leg ſie inn die Nägelmahl mein.

---

[1] Lies: dem. — [2] Lies: Sie.

30. O Thoma du solt glaubig sein,
So wirst du bey mir im Himmel sein.

31. Sanct Thoma fiel nidr auff seine Kny,
Er sah sein GOtt vnd Schöpffer hie.

32. Du bist mein HErr, vnd bist mein GOtt,
Der vns erlöset hat von dem Todt.

33. So bitt ich dich O HErre sein,
Du wolst mir vergeben die Sünde mein.

34. O Thoma liebster Thoma mein,
Lehr ander auch den Glauben rein.

35. Du hast mich kennt vnd angeschawt,
Seelig ist der nicht sieht vnd dennoch glaubt.

36. O Christi Trost hilff vnns auß noht,
Vnd speiß vnns mit dem Himmelbrodt.

38. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey GOtt gelobt in Ewigkeit.

Anmerkung. Str. 17 und 38 stehen so im Druck, auf 15 und 36 folgend; doch scheint nichts zu fehlen, so daß das Lied eigentlich nur 36 Str. hat.

241. Ein anders Ostergesang.

(Corner 256.)

1. Der König der Ehren JEsus Christ,
Heut von dem Todt erstanden ist,
Durch Göttlich Krafft vnd Herrligkeit,
Deß trösln wir vns in Ewigkeit.[1]

2. Der für vns all gelidten hat,
Am heiligen Creutz den bittern Todt,
Ist aufferstandn am dritten Tag,
Gestorben er im Grabe lag.

3. Erstanden ist der groß Siegsfürst,
Der ein Hertzog deß Leben ist,
Sein liebe vnd Göttliche Krafft,
Hat vns das Leben wider bracht.

[1] Nach der 2. und 4. Str. steht: Alleluja, Alleluja.

245b. Osterlied.

(Wicel 100, mit dem Zusatz: „Unter diesem vntadelichem gesange (Reg coeli) pflegt der Lay deudsch zu antworten:")

Ein Königin in dem Himmel,
Des Frewe dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von dem Tod Aufferstanden,
Alleluia.

246. Ein Gesang von der Glorwürdigen Aufferstehung Chr

(Cölner Gb. 9. II, 34. Corner 259, mit der Überschrift: „Noch ein Ostergesc zu vnser lieben Frawen.")

1. Frew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich daß Leid ist alles hin, Alleluia.
Bitt Gott für vns Maria.[1]
2. Den du zutragen wirdig gewest,
Der hat vns allesampt erlost.
3. Er ist erstanden von dem todt,
Wie fürgesagt der ware Gott.
4. Bitt Gott für vns, O Jungfraw schon,
Das wir mit jhm mögen erstahn.
5. Des Morgens frühe Marien drey,
Namen mit köstlich specerey.
6. Giengen zusalben Jesum Christ,
Der vnser aller Erlöser ist.
7. Das Grab sie funden offen zwar,
Ein weissen Engel, der war dar.
8. Der sprach förcht euch nit jr fromme leut,
Christus ist aufferstanden heut.
9. Geht hin vnd sagts den Jüngern sein,
Daß er nun lebt ohn alle pein.
10. Petro zu sagen nicht vergest,
Jesus der lebt vnd glaubt es fest.
11. In Galileam ziehet hin,
Da werd jr lebend sehen jhn.

[1] Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

12. Mariae Magdalenae zwar,
Macht er sich erstlich offenbar.

13. Darnach den Jüngern allzumal,
Als sie zusamen waren all.

14. Wir frewen vns der Aufferstend,
Christ sey vns gnedig in dem end.

Varten aus M. 1, 3. das Leyd. — 2, 1. würdig gwest. — 2. [illegible], 3, 1. Todt. — 2. Wie er vorgesagt. wahre. — 4, 2. Daß. jm. hn. — 5, 1. Deß. frü. — 2. Specerey. — 8, 1. nicht fr. — 9, 2. 10, 1. Peter. vergesst. — 2. vest. — 12, 1. Maria Magdalena. — beysammen. — 14, 1. Aufferständ. — 2. gnäd. an vnserm End.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 319 hat das Lied aus Corner und ein Wallfahrtslied, das wahrscheinlich einer früheren Zeit angehört, ins enthält es alte Bestandtheile, z. B. Str. 5 und 6."

247. Ein ander Osterruff.

(Corner 261.)

1. Heut wollen wir loben vnd preisen,
Den Allmächtigen Gott,
Der vns hat wöllen erlösen,
Durch seinen bittern Todt.

2. An heiligen Ostermorgen,
Frölich Er erstanden ist,
Deß frewen wir vns allsampter,
Allhie zu dieser frist.

3. Nimb wahr drey heilige Frawen,
Nahmen viel Specerey,
Das Grab wolten sie schawen,
Den Leichnam salben frey.

4. Nun funden sie ein Engel,
Der redt die Frawen an,
Der ewer noht hat gewendet,
Der ist erstanden schon.

5. Sie kehrten sich wider vom Grabe,
Vnd giengen forchtsamlich,
Vors Engels Stimm vnd Klarheit,
Gar hart entsetzten sie sich.

6. Petro vnd andern Jüngern,
Erzehlten ſie die Mähr,
Wie daß jhr liebſter HErre,
Vom Todt erſtanden wer.
7. Recht Sieghafftiger HERRE,
Dir ſey Lob, Preiß vnd Ehr,
Daß du der Höllen Porten,
Zerſtört, dem Teuffel gewehrt.
8. Erbarme dich vber vnns Armen,
Allhie auff dieſer Welt,
Hilff daß wir Seelig. ſterben,
Wann es dir wolgefält.
9. Inn Himmel laß vns kommen,
Daſelbſt iſt vnſer Gut,
Das du vnns haſt erkauffet,
Mit deinem thewren Blut.
10. Nach dir ſteht vnſer Gedancken,
Nach dir tracht vnſer Sinn,
Den Himel haſt vns erhalten,
Hilff daß wir kommen dahin, Amen.

248. Ein anders newes frölichs Oſtergeſang, Frewd der gantzen Welt genannt.

(Corner 262.)

1. DJe gantze Welt, Herr Jeſu Chriſt,
Hiläriter, hilariter,
Zu deiner Vrſtändt frölich iſt,
Alleluja, Alleluja.[1]
2. Daß Himmliſch Heer im Himmel ſingt,
Die Chriſtenheit auff Erden klingt.
3. Die gantze Welt Herr JEſu Chriſt,
Zu deiner Vrſtändt frölich iſt.[2]
4. Jetzt grünet was mir grünen kan,
Die Baum zu blühen fangen an.
5. Es ſingen jetzt die Vögel all,
Jetzt ſingt vnd klingt die Nachtigall.
6. Der Sonnen ſchein jetzt kompt herein,
Vnd gibt der Welt ein newen ſchein.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Dieſe gantze wird nach Str. 4. 5. 6 wiederholt, ſo daß das Lied im Druck 9 Str. zählt.

249. Vnſer Frawen Oſter-Frewdt.

(Corner 263.)

1. LAſt vns erfrewen hertzlich ſehr,
Maria ſenfftzt vnd weynt nit mehr,
Alleluja, Alleluja,
Verſchwunden alle Nebel ſein,
Jetzt ſcheint der lieben Sonnenſchein,
Alleluja, Al., Al., Al., Al.[1]

2. Wo iſt O frewdenreiches Hertz,
Wo jetzt? wo iſt dein weh vnd ſchmertz,
Wie wol iſt dir, O Hertz wie wol?
Jetzt frewden, frewden, frewden, voll.

3. Sag O Maria Jungfraw ſchon,
Kombt daß nicht her von deinem Sohn?
Ach ja dein Sohn erſtanden iſt,
Kein wunder das du frölich biſt.

4. Auß ſeinen Wunden flieſſen her,
Fünff frewden See, fünff frewden Meer,
Vnd über dich die frewden gieß,
Dir in dein Hertz die frewden flüß.

5. Dein Hertz jetzundt in frewden ſchwimbt,
Je mehr vnd mehr die frewd zunimbt,
Ach frew[2] vergiß nur vnſer nicht,
Vnd theil vns auch dieſe frewden mit.

250. Ein altes Oſtergeſang,

ntz oder Früling genannt, welches Herr Conradt von Queikfort, r zu Steinkirchen am Queiß gemacht, ſo verſchieden zu Löwenberg in en, Anno 1382 ligt daſelbſt in der Capell deß Cloſters S. Franciſci begraben vnd hat jhme ſelbſt diß Epitaphium gemacht:

Christe tuum mimum salvum facias et opimum,
Condidit hic odas has voce lyraque melodas.

(Corner 264.)

1. DV Lentze gut deß Jahres thewres quarte,
Zwar biſt du mancher liſten voll,
Was Creatur dem Wintr an frewdt erſparte,
Das haſtu ſie ergetzet wol,
Denn du biſt lind vnd nicht ſo kühle,
Als ich wol an den winden fühle,

[1] Die 3. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: fraw.

245ᵇ. Osterlied.

(Wicel 100, mit dem Zusatz: „Vnter diesem vntadelichem gesange (Regina coeli) pflegt der Lᵃv deudsch zu antworten:“)

Ein Königin in dem Himmel,
Des Frewe dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von dem Tod Aufferstanden,
Alleluia.

246. Ein Gesang von der Glorwürdigen Aufferstehung Christi.

(Cölner Gb. 9. II, 34. Corner 259, mit der Überschrift: „Noch ein Ostergesang, zu vnser lieben Frawen.“)

1. Frew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich daß Leid ist alles hin, Alleluia.
Bitt Gott für vns Maria.[1]
2. Den du zutragen wirdig gewest,
Der hat vns allesampt erlost.
3. Er ist erstanden von dem todt,
Wie fürgesagt der ware Gott.
4. Bitt Gott für vns, O Jungfraw schon,
Das wir mit jhm mögen erstahn.
5. Des Morgens frühe Marien drey,
Namen mit köstlich specerey.
6. Giengen zusalben Jesum Christ,
Der vnser aller Erlöser ist.
7. Das Grab sie funden offen zwar,
Ein weissen Engel, der war dar.
8. Der sprach förcht euch nit jr fromme leut,
Christus ist aufferstanden heut.
9. Geht hin vnd sagts den Jüngern sein,
Daß er nun lebt ohn alle pein.
10. Petro zu sagen nicht vergest,
Jesus der lebt vnd glaubt es fest.
11. In Galileam ziehet hin,
Da werd jr lebend sehen jhn.

[1] Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

Das meyn ich, wenn ſie könten ſprechen,
An jhnen würdt es nicht gebrechen,
Sie lobten dich alle gleich.
Du haſt geſieget in dem Streit,
Deß Todes Fürſt danider leyt,
Sein groß gewalt muß geben weich.

4. Der an dem Holtz den Menſchen überliſtet,
Am Holtz er überwunden wardt,
Deß ſollen wir alle frölich loben Chriſtum,
Daß er vns hüſte[1] falles ſchart,
O Sathan du ſcheutzlicher Scherge,
Chriſt gezämet hat dein Erge,
Da dir die Nacht großn Raub nam,
Die Nacht erſchien dem König Pharaoni,
Da jhn verſchlang daß rotte Meer,
Der Iſraeliter Er nicht wolt ſchonen,
Da Chriſt erlöſt das gefangne Heer,
Da er der Höll begundt zu nahen,
Frölich die Altvätter ſahen,
Das Er ſo gewaltig kam,
Was ſie begehrten, daß geſchach,
Der Höllen Riegel Er zerbrach,
Vnd löſt manchen mit Adam.

5. In frewden groß laſt jhr euch heute hören,
Laſt klingen ſüſſen hellen klang,
Jhr läyen in Kirchen, jhr Pfaffen in dem Chor
Zum widergelt ſey Ewer geſang.
Nun ſinget, Chriſtus iſt erſtanden,
Wol heute von deß todtes banden,
Darnach ſolt jhr mit fleiß gahn,
Jhr ſolt euch mit dem Oſterlämblein ſpeiſen,
Vnd namen[2] auch ſein heilig Blut,
Den wahren Chriſt ſolt jhr mit Lobe preiſen,
Daß Er euch ſolche Güte thut.
Nu lobt den Heyland der euch frewt,[3]
Daß jubeljahr gar weit beſchreit,
Der ſol fort freyheit han.
Du Lentze haſt ein groſſen Lohn,
Dich tewret Chriſti aufferſtahn,
Der vns entſchlug den ſchweren Bann.

[1] büſte. — [2] Lies: nemen. — [3] Es iſt wol freit zu leſen.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 13 hat das Lied in alter Schreibung nach Handschriften (aus dem 15. Jahrh.) mit Benutzung von Corners Text. Über den Verfasser läßt sich nichts weiter angeben, als was Corner von ihm meldet. Der Grabstein ist in Löwenberg nicht mehr vorhanden. – Siehe noch oben S. 32 die Bemerkung Winterfelds.

---

3. Kreuz- oder Bittwoche.

251. Der herrliche Hymnus S. Ambrosii

so die Catholische warglaubige Christliche Kirch auff den Sontagen zwischen Ostern vnd Himmelfart Christi pflegt zu singen in latein Jesu nostra redemptio.

(Leisentrit 3. A. I, 152.)

1. O Jhesu vnser erlöser,
Vnser höchste frewd vnd beger,
Ein GOtt der all ding hast bestelt,
Bist Mensch worden am end der welt.

2. Wie groß ist deine güttigkeit,
Das du auff dich nimbst vnser böszheit:
Hast den bittern todt gelitten,
Das wir des tods freyung hetten.

3. Der hellen schloß bist durchgangen,
Daraus erlöst dein gefangen:
Ein edler obsieger du jtzt,
Zu deineb Vaters rechten sitzt.

4. Dieselb dein gütte zwinge dich,
Daß du vnsre sünd seist gnedig,
Vnd mach vns vnser bitt gewern,
Wolst auch dein Antlitz zu vns kehrn.

5. Glori vnd ehr sey dir O HErr,
Du du wirst sein das lohn vnser,
In dir sey vnser ruhm vnd ehr,
Nu vnd ewiglich jmmermehr, Amen.

Anmerkung. Eine Übersetzung aus dem 12. Jahrh. enthalten meine Kirchenlieder S. 67.

252. Ein Letaney

zeyt der Bitfarten vff den tag Marci vnd in der Creutzwochen.

(17. N. A. 57. Leiſentrit 1. A. II, 54. Cölner Gb. 1610, 94. 1619. I, 94. Corner 607.)

1. Gott der vatter won vns bey,
Vnd laß vns nit verderben,
Mach vns aller ſunden frey,
Vnd helff vns ſelig ſterben,
Vor dem Teuffel vns behüt,
Durch einen rechten glauben,
Bewar vns vor der hellen glut,
Durch ein hertzlichs vertrawen,
Wir befelhen vns dir gar,
In aller vnſer nodte,
Das du vns behütten wolſt,
Vor dem ewigen todte,
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon,
Gelobet ſeyſt du ewicklich.

2. Jeſus Chriſtus wonn vns bey,
Vnd laß vns nit verderb. etc.

3. Heylig geyſt der wonn vns bey,
Vnd laß vns nit verderb. etc.

4. Heilige Dreyfaltigkeit wohn vns bey,
Vnd laß vns nit verderben etc.

5. Maria Gottes mutter wonn vns bey,
Vnd hilff vns gnad erwerben,
Das wir der ſunden werden frey,
Vnd entlich ſelig ſterben,
Deine vorbit vns mitteyl,
Reyne magd Maria,
Zu erlangen ewigs heyll,
So ſingen wir alleluia,
Alleluia ſingen wir,
Gott vnd dir zu lobe,
Das er vns erzeygen woll,
Seyne Göttliche hülde.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon,
Gelobet ſey er ewiglich.

6. O heylige Engell wönt vns bey,
Vnd helfft vns gnad erwerben,
Das wir von ſunden werden frey,
Vnd entlich ſelig ſterben,
Ewer vorbit vns mittheylt,
Wie auch thut Maria,
Zuerlangen ewigs heyll,
So ſingen wir alleluia,
Alleluia ſingen wir,
Gott vnd euch zu lobe,
Das er vns erzeygen woll
Sein Göttliche hülde.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon,
Gelobet ſey er ewiglich.

7. Heylge Patriarchen,
Heylige Propheten,
Heylige Apoſtell,
Alle vnſchüldigen kynder,
Heylige Martyrer,
Heylige Beychttiger,
Heylige Jungfrawen,
Heylige Wydtfrawen,
Heylge Büſſer vnd Büſſeryn,
Alle außerwelten,
} Wonet vns bey vnd helft vns gnad erwerben etc.

Lesarten. 1, 1. DIKM Vatter. IK wohn. — 2. M nicht. D (Noten) werd. — 3. DI ſünden. KM Sünden. — 4. IKM hilff. — 5. K Von. — 6. IM Glauben. — 7. M Bewahr. DIK Hellen. M Höllen. IK glüt. — 8. M hertzlich. D vortr. — 9. DIKM befehlen. — 10. D notte. I nohte. K noth. M In allen vnſern Nöhten. — 11. IKM Daß. behüten. DM wollſt. I wöllſt. K wolſt. — 12. DI Tode. K todt. M Todte. — 13. DIK K. leiſon. — 14. D ſeiſt du. IK ſeyſtu. M ewigl. — 2, 1. D won. IKM wohn. — 2. M nicht. — 3, 1. DIKM Der Heilig Geiſt. K fehlt: der. D won. IKM wohn. — 2. M nicht. — 4, 2. M nicht. — 5, 1. IK Mütter. M Mutter. D won. IKM wohn. — 2. M Gnad. — 3. IKM Daß. Sünden. D ſünden. — 4. DIK endtlich. M endlich. — 5. D vorbitt. IK fürbitt. M Fürbitt. D mitteil. IKM mittheil. — 6. M O r. DIKM reine Magd. — 7. M ewiges Heyl. D heil. IK heyl. — 8. DI All. — 10. M Lobe. — 11. I Daß. DIK erzeigen. M wöll. — 12. D Seine. IKM Sein. D hulde. M Hulde. — 6, 1. DIK heilige. M heilig. DIKM Engel. D wont. IKM wohnt. — 2. M Gnad. — 3. IKM Daß. den (ſt. von). DK ſünden.

nden. — 4. DI endtlich. KM endlich. — 5. D vorbitt. IK fürbitt. bitt. D mitteilt. IK mittheil (Druckf.). M mittheilt. — 6. IK thůt. — [ewiges. D heil. IM Heyl. K heyl. — 8. DI All. — 10. M Lobe. — M Daß. DIK erzeigen. D wolt. M wöll. — 12. IKM Sein. DI M Huld. — 13. DIKM K. leiſon. — 14. IK Gelobet ſey Gott vnd — 7, 1. ſ. M O heilige etc. IK laſſen O heilige weg. D hat immer . — 4. DIKM Apoſteln. — 4. ſteht nur in AD. — 6. DIKM Beich- — 8. DIK Witfr. M Wittfr.

nmerkung. Str. 4 fehlt in A. — Hoffmann hat Nr. 95 den ls Wehe. Das Lied kommt auch in den proteſt. Geſangbüchern ſeit vor, aber ſchon dort mit der Überſchrift: „gebeſſert vnd chriſtlich rt," welche Beſſerung zunächſt auf Ausmerzung der Str. 5 f. ſich — Luthers Text (bei Wackernagel Nr. 204) lautet:

1. GOtt der Vater won vns bey
vnd las vns nicht verderben,
Mach vns aller ſunden frey
vnd helff vns ſelig ſterben.
Für dem Teuffel vns bewar,
halt vns bey feſtem glauben
vnd auff dich las vns bawen,
aus hertzen grund vertrawen,
dir vns laſſen gantz vnd gar,
mit allen rechten Chriſten
entfliehen Teuffels liſten,
mit waffen Gotts vns friſten.
Amen, amen das ſey war,
ſo ſingen wir Haleluia.
2. Jheſus Chriſtus won vns bei etc.
3. Der heilige Geiſte won vns bei etc.

253. Ein Geiſtlich Lied des Newen Teſtaments
in der Bittfart, auch ſönſt zu ſingen.
(Wicel 106. Leiſentrit 1. A. I, 156.)

1. GOTT ward an ein Creutz geſchlan,
Er hatt noch nie kein vbels than,
Er leids vns gleubigen zu troſt,
Darmit hat er vns erloſt,
Kyrie eleeſon.

2. HErr dnrch deinen bittern Tod,
Hilff vns armen aus der not,
Las vns nicht zu letzt erſterb,
Dein heiliger Leichnam müſſe vns werd,
Kyrie eleeſon.
3. HErr durch deine Namen drey,
Mach vns aller ſünden frey,
Beſcher vns auch ein gutes end,
Vnd ein frölich aufferſtend,
Kyrie eleeſon.

Lesarten aus C. 1, 1. Creutze. — 2. hat doch. — 4. Domitte [illegible] er vns all erloſt, Kyrie. — 2, 1. O Herr. todt. — 2. aller noth. — 3. erſ[illegible] ben. — 4. Bis vns dein Leib gereicht werde, Kyrieeleiſon. — 3, 1. O HERR. — 2. Mache. — 3. guttes endt. — 4. V. e. frölíche Aufferſtend, Kyrieeleiſon.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 321 und Wackernagel Nr. 149 haben das Lied aus Wicel. — Die Überſchrift oben iſt aus Leiſentrit, bei Wicel heißt es: „Nu ins new Teſtament ward geſungen.“

254. Ein ſchöner Geiſtlicher geſang

von der vereinigung der Allerhöchſten barmhertzigkeit mit aller tiefſter dürfftigkeit in Chriſto Jeſu, (mag in der Creutzwochen vnd durch gantz Jar ſtets geſungen werden. E).

(Leiſentrit 1. A. I, 159. 3. A. I, 154.)

1. DJE aller höchſt barmhertzigkeit,
Die ewiglichen bleibet,
Mit aller tiefſſten dürfftigkeit,
In Chriſto iſt vorleibet,
Drumb ſoll ein Chriſt in angſt vnd noth,
In keine wegk vorzagen,
Denn Chriſtus warer Menſch vnd Gott,
Hat vns mit jm vertragen.
2. Das iſt der allerhöchſte troſt,
Der Chriſtenheit auff Erden,
Das ſie durch ſeine krafft erloſt,
Im nicht entwand mag werden,
So jemand bawt auff dieſen grund,
Im lieb thetigen glauben,
Den mag der feint zu keiner ſtund,
Der ſeligkeit berauben.

Lesarten aus E. 1, 1. Barmh. — 6. keinem weg. — 8. jhm. — 1. Troſt. erlöſt. — 5. jemandt. — 7. Feindt. ſtundt. — 8. Seligk.

Anmerkung. Am Ende ſteht noch in E: „Von dieſem vnd andern ehrer vnd weiter in dem Andern Theil dieſes Geſangbuchs wird gemelt.“ In der 1. A. des 2. Theils ſteht das Lied nicht.

---

4. Chriſti Himmelfahrt.

255. Ein altes Lobgeſang von Chriſti Himmelfahrt.

(Coelos ascendit hodie.)

(Corner 268.)

1. Gen Himmel auffgefahren iſt,
   Der König der Ehren JEſus Chriſt.[1]
2. Er ſitzt zur rechten Gottes Hand,
   Herrſcht über Himmel vnd alle Land.
3. Nun iſt erfüllt was gſchrieben iſt,
   In Pſalmen von dem HErren Chriſt.
4. Nun ſitzt beym HErren Davids HErr,
   Wie zu jhm verſprochen hat der HErr.
5. Drumb jauchtzen wir mit groſſem ſchall,
   Dem HErren Chriſt zu wolgefallu.
6. Wir loben die heilig Dreyfaltigkeit,
   GOtt Vatter, Sohn, Gott heiligen Geiſt.

256. Das Modulemur die hodierna, Deutſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 162. 3. A. I, 157. Cölner Gb. 1610, 114. 1619. I, 114.)

1. LAſt vns Jeſum Chriſtum vnſern Heyland,
   Mit Mund, Geiſt, vnd Hertz loben alle ſampt,
   Der von Gott zu vns herab iſt geſandt.
2. Der des Allmechtigen Vatters willen,
   In allen ſeim thun hat wolln erfüllen,
   Vnd ſein groſſen zorn wider vns ſtillen.

[1] Nach jeder Zeile ſteht zweimal Alleluja.

3. Der iſt hoch vom Himmel herab kommen,
Vnſer Menſchheit ohn ſünd auff ſich gnommen,
Zu ſchaffen der menſchen heil vnd frommen.

4. Er hat den weg zun Himmeln, gleret ſchon,
Darzu gros wunder vnd zeichen gethan,
Sich in allem beweiſet Gottes Sohn.

5. Für vns vnſchüldiglich glitten hat,
Am Creutze den aller ſchmelichſten Todt,
Das er vns brächt aus der ewigen noth.

6. Iſt aber nicht blibn in Todes handen,
Sonder am dritten tag Aufferſtanden,
Vns erlöſt aus Teuffels gwalt, vnd banden.

7. Vnd als er von dem Todt Erſtanden war,
Erſchein er ſeinen Jüngern offenbar,
Sein Göttliche macht anzuzeigen klar.

8. Am Viertzigſten tag iſt er auffgfaren,
Zun Himmeln von den gleubigen ſcharen,
Hat ſich gſetzt zur rechten Gottes Vatern.

9. Vnd als die Jünger Chriſto nachſahen,
Durch Göttliche macht zu Himmel fahren,
Da waren zwen engel zu jhnen ſagen.

10. Jhr Menner von Galilea zu gleich,
Was ſteht vnd ſecht jhr vnd verwundert euch,
Das Jheſus auffehrt in das Himmelreich.

11. Dann er ſo jetzundt von euch iſt gnommen,
In Himmel, der wird wider hrab kommen,
Zu richten alle böſen vnd frommen.

12. Jheſu der du biſt zu Himel gfaren,
Sey gnedig deiner gleubigen ſcharen,
Die du haſt von Ewigkeit erkoren.

13. Sey barmhertzig vns allen ellenden,
Vnd thu vns auch dein heilgen Geiſt ſenden,
Dein heiligen willen zu vollenden.

14. Du weiſt das wir von vns nichts vermögen,
Vnd zum guten von vns ſelbs nicht tügen,
Hilff vns wider Hell, Sünd vnd Welt ſiegen.

15. Das wir zunemen an gnad vnd weißheit,
Im glauben, lieb, hoffnung vnd bſtendigkeit,
Das wir dich dort loben in ewigkeit.

garten. 1, 1. EC (Text) Jheſ. EI Heylandt. K heiland. — 2. IK . h. E m. G. v. h. (Roten M. G. v. H.). — 2, 1. IK allm. rs. — 2. IK all ſein thün. E ſein. I wöllen. K wölln. — 3, 2. IK menſcheit on (K ohn) Sünd angen. — 3. E Menſch. — 4, 1. IK mel gelehrt. — 2. IK groß. E gethon. — 5, 1. K vnſchuld. gel. — bmehl. I todt. — 3. IK Daß. auß. I noht. K a. aller noth. — K nit bliben. E blieben. I todes. — 2. EIK Sondern. IK auff. — uß. — 7, 1. I Er. IK todt erſt. — 2. K Erſchien. — 8, 1. IK ffgef. E Auffgefahren. — 2. IK Zum Himmel. gläub. — 3. IK tern. — 9, 1. K Jüngern. — 3. E warn. EIK zween. — 10, 1. n. — 2. IK ſtehet v. ſehet jr. — 3. I Daß. EIK Jeſ. K auffährt. — E jtzund. IK jetzund. gen. — 2. E Inn. IK wirt. herab. — EIK Jeſ. Himmel. E gfahren. IK gefahren. — 2. IK Glaub. — E Barmh. — 1. IK thü. den H. Geiſt. E Heilgen. — 3. E heilgen. IK daß. — 2. E gutten. IK güten. ſelbſt nichts. — 3. IK ſigen. — IK Daß. zunehmen. gn. w. E Gn. — 2. E In. EI Gl. L. H. IK 3. IK Daß. I Ew.

257. Vff den tag der frölichen Auffart Chriſti, ein ander geyſtlich Lied.

(B. N. A. 63. Leiſentrit 1. A. I, 163. 3. A. I, 158. Walaſſer 179.)

1. Als Jeſus Chriſtus vnſer Herr,
Von todten vfferſtanden war,
Sein Jünger das erfrewet ſehr,
Darzu die Chriſtenliche ſchar.
Viertzig tag blieb er bey ihnen,
Viell mall iſt er ihn erſchienen,
Von Gottsreich thet er ihn ſagen.

2. Da ſich die zeyt vorlauffen hatt,
Iſt er wyderumb erſchienen,
Sein Jünger er mehr tröſten thet,
Biß yns end wolt er ihn dienen,
Vnglauben vnd hartherzickeyt,
Strafft er härt doch auß güttickeyt,
Im glauben wolt er ſie ſtercken.

3. Er gab ihnen ein tröſtlich letz,
Da er ſich von ihn wolt ſcheyden,
Die ſolten ſie behaltten ſtets,
Zu eym troſt in ihrem leyden,

Den heylgen geyſt wolt er ſenden,
Vnd von jhn ſein troſt nit wenden,
Jhr lehr wolt er bekrefftigen.

4. Den ſegen hat er ihn geben,
Iſt gangen in ſein herlickeyt,
Regyren würdt er vnd leben,
Jns vatters reich in ewigkeyt,
Herlich würdt er wyderkommen,
Zu vrtheylen böß vnd frommen,
O Herr ſtell vns zur rechten handt, Amen.

Lesarten. 1, 2. CEF auff. — 3. F jünger. — 4. F Darzů. CE D. auch d. Chriſtliche. — 5. CEF blib. C jnen. EF jhnen. — 6. CE Vielmahl. F Vil mal. C jn. EF jhn. — 7. CE G. r. F Gots r. CE jhn. F jn. — 2, 1. CE zeit. CEF verl. bet. — 2. CEF wid. F erſchinen. — 3. F jünger. — 4. CEF ins. CE endt. C jhn. EF jn. — 5. CEF hartherţigkeit. — 6. CEF hart. CE aus. CF gůtigkeit. E gůttigkeit. — 7. CEF Gl. — 3, 1. CE jnen. F jhnen. — 2. CE jn. F jhn. CE ſcheid. F ſchaid. — 3. CEF behalten. — 4. F Zů. CEF eim. CE jrem. F jhrm. CE leid. — 5. CE heilgen. F heiligen. CEF Geiſt. — 6. CE jhn. F jn. CE nicht. — 4, 1. CE Seg. jn. F jhn. — 2. F inn. CE herligkeit. F herrligkeit. — 3. CEF Regieren. CE wird. F wirdt. — 4. CE Vatters. F Vatters. CEF ewigkeit. — 5. CEF Herrl. CE wird. F wirt. CEF widerk. — 6. CE vrtheilen. — 7. E fehlt: O. C R. E rechtn. F hand.

258. Der Hymnus Festum nunc celebre, Deutſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 165. 3. A. I, 159. Cölner Gb. 1610, 112. 1619. I, 112. Corner 271.)

1. Feſt vnd hoch auff dem Thron,
Sitzet des menſchen Son,
Jn ſeiner herrligkeit,
Mit Göttlicher klarheit,
Hat ſein Reich auffgericht,
Wider den Böſewicht,
Der vns ſo hart gebunden hielt.

2. Nam gefangen herrlich,
Das gefencknus mit ſich,
Vnd ſchickt vns ſeinen Geiſt,
Das er vns beyſtandt leiſt,

Vnd ſeine gaben ſchenckt,
In alle warheit lenckt,
Vnd tröſtet vns in aller noth.

3. Der dem Sathan zu trotz,
Vnd vns armen zum ſchutz,
Richt auff das Predigampt,
Vnd gibt vns allen ſampt,
Sein Wort vnd Sacrament,
In aller werlet endt,
Domit er vns erhalten wil.

4. Wie er mit freudigkeit,
Auffſteig zur herrligkeit,
So wird er komen dar,
Mit aller Engel ſchar,
Als ein mechtiger Heldt,
Vnd richten alle Welt,
Vnd geben jederm ſeinen lohn.

5. O HErr Gott Jeſu Chriſt,
Der du ein König biſt,
Vber Himel vnd Erd,
Hilff gnedig deiner herdt,
Das ſie ſtets jnniglich,
Jhr hertz haben auff dich,
Vnd deiner zukunfft nemen war.

6. Lob ſey dem waten Gott,
Der vns alſo lieb hat,
Vnd gibt vns ſeinen Son,
Zu einem gnaden Thron,
Das wir durch jhn am meiſt,
Erlangen ſeinen Geiſt,
Vnd komen ſo zur ſeligkeit, Amen.

arten. 1, 1. M veſt. -- 2. M Sitzt deß. EIKMC (Noten) – 2. IK herrlichk. M Herrligk. — 4. M Klarh. — 6. IKM dieſen . IK Böſzw. — 7. M lang (ſt. hart). — 2, 2. IK gefengnuß. ignus. — 4. IKM Daß. beyſtand. — 5. IK gabe. M Gabe. — arh. — 7. IKM tröſt. I noht. M inn al. Noht. — 3, 1. IKM 2. M Ar. IK zu. — 4. IK gib. — 6. IKM Welt end. — 7. IK . I will. M Darmit Er vns bey ſich behelt. — 4, 1. EIK frewd. d. — 2. IKM Auffſteigt. M Herrlichk. — 3. IK wirdt. IKM komm. — ngeln. M Schaar. — 5. M macht. EIK Heldt. M Held. — 7. IK

jedem ſein. M V. jedem geben ſeinen L. — 5, 1. M Herre. — 3. EIKM Himmel. — 4. M gnäd. E Herdt. IK herd. M Herd. — 5. M Daß K ſtetz. M ſtäts. I innigl. — 6. M Hertz. — 7. M Zuk. IKM wahr. — 6, 1. IKM ſag (ſt. ſey). IM wahren. — 3. IKM Sohn. — 4. M Gnadenthr. — 5. IKM Daß. M jhn. — 7. IKM komm. Seligk.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 846 hat das Lied aus Leiſentrit

259. Ein ander ſtück des Hymnus Festum nunc celebre.

(Leiſentrit 1. A. I, 166. 3. A. I, 160.)

1. MEin hertz für frewd auffſpringt,
Vnd mich zu ſingen zwingt,
Ein newen lobgeſang,
Chriſto zu preis vnd danck,
Der in ſeiner Menſchheit,
Die am Creutz für vns leidt,
Heut auffehrt in die Himliſch frewd.

2. All Engel frewn ſich faſt,
Vber dem newen Gaſt,
Das gantze Himliſch heer,
Singt jm Lob, preis vnd Ehr,
Vnd frölich Jubilirt,
Das Chriſtus Triumphirt,
Vnd all ſein Feind gefangen fürt.

3. Zus Vatern rechter handt,
Sitzt der trewe Heylandt,
Sein gaben er auſſpendt,
Vnd fürt ſein Regiment,
Im wort durchs Geiſtes krafft,
Beweiſt er all ſein macht,
Ohn end iſt ſein Reich vnd Herrſchafft.

4. Herlich am Jüngſten tag,
Nach beyder Engel ſag,
In einer Wolcken ſchon,
Wird komens menſchen Son,
Denn wird ein jederman,
Für ſeim Gricht müſſen ſtan,
Vnd ſein vordienten lohn empfan.

5. Heut iſt des Himels Thor,
Das geſpert war zuuor,

Geöffnet jedermann,
Vnd durch Christ auffgethan,
Gar herlich er einzog,
Mit frewd in Himel hoch,
Vnd wil sein Brüder habn hernach.

6. Wir bitten dich HERR Christ,
Stewer des Sathans list,
Zerreis O HERR sein strick,
Vnd entdeck vns sein tück,
Mit hülff von vns nit weich,
Das er vns nicht erschleich,
Vnd abwende von deinem Reich.

7. Vater Son, heilger Geist,
Hülff, Guad, Beystandt vns leist,
Durch deine milte gůt,
Dein Kirch vnd Volck behůt,
Frembder vnd falscher Lehr,
Durch dein Geist stewr vnd wehr,
Zu deines Namens preiß vnd ehr.

Lesarten aus E. 1, 7. auff fert. — 2, 4. ehr. — 7. Feindt. — Heyland. — 7. On. — 4, 1. Herrl. — 5, 1. thor. — 5. herrl. — imm. — 6, 3. Zerreiß. — 5. hilff. nicht. — 7, 1. Sohn. — 7. preis.

Das Dritte stück berürtes Hymni Festum nunc celebre.

(Leisentrit 1. A. I, 167. 3. A. I, 160.)

1. DAs Fest vnd herrlich zeit,
Darzu die grosse frewd,
Treiben die gmůt mit zwang,
Zu singen Lobgesang,
Da Jhesus Christus fron,
Auffuhr ins Himels Thron,
Der getrew vnd selig schiedman.

2. Er ist auffgfarn mit schall,
Frölich ins Himels Saal,
Drumb der heiligen gmein,
Lobt vnd preist jn gar fein,
Deßgleich der Engel schar,
Lobsinget vmmer dar,
Die ehr des guten sigers klar.

3. Der in die höch gfaren,
Hats gfengnus gfürt gfangen,
Vnd viel gaben vnd gnad,
Den menſchen geben hat,
Er wird geſtreng kommen,
Zu richten allſamen,
Der ſanfft iſt von hie auffgfaren.

4. Wir bitten dich O HErr,
Du herrlicher Schöpffer,
Sih an vnd beſchütz recht,
Dein andechtige Knecht,
Daß nicht des Teuffels neidt,
Vns verterb aus boßheit,
Vnd verſenck in das ewig leidt.

5. Mit Fewrwolcken wider,
Wann du kompſt hernider,
Zrichten nach grechtigkeit,
Der Menſchen heimligkeit,
Nicht gib erſchrecklich pein,
Vns die wir Sünder ſein,
Sonder blohn die gerechten dein.

6. Das vorleih Gott Vater,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Son allermeiſt,
Sampt dem heiligen Geiſt,
Der gleicher herrligkeit,
Ein Gott in der Dreyheit,
Herſchſt vnd regierſt in ewigkeit.

Lesarten auß E. 1, 6. Himm. — 2, 1. auffgfahrn. — 2. Himm. · 6. jm. — 7. gutten. — 3, 2. gfengnuß. — 7. auffgfahren. — 4, 6. auß. · 5, 7. Sondern. — 6, 2. ehr. — 7. Herrſchſt.

261. Das Vierdte ſtück vom Hymnus Festum nunc celebre.

(Wehe 70. N. A. 105. Leiſentrit 1. A. I, 168. 3. A. I, 163.)

1. LOb ſinget mit freuden,
Alle rechtgläubigen,
An dieſem lieben tag,
Allermeiſt ſeyd nicht trag,

Weill Chriſtus krefftiglich,
Jn hymmel vom erdtrich,
Gefaren iſt ein warer Gott.

2. Herlich fure er hinauff,
Welchs preyſet vnſer hauff,
Auch aller Engell ſchar,
Singen daruon ſo klar,
Das er Triumphiret,
Die Hellen verſtöret,
Hat der[1] Goliath geſchlagen.

3. Do er im hymel kam,
Das gantz Reich bald annahm,
Erfüllet alle ding,
Auff das es vns geling,
Er teylet aus gaben,
Welche wir entpfahen,
Ein Richter wirdt er künfftig ſein.

4. O Herr wir bitten dich,
Sihe her genediglich,
Schutz vns zu aller friſt,
Für vnſers feindes liſt,
Das er vns nichts anhabe,
Das vnſer hertz nicht zage,
Wenn der todt mit vns ringen wirt.

arten. 1, CE frew. frew. — 2. CE rechtgleub. — 3. CE heil-
lieben). — 4. CE ſeid. — 5. CE Weil. — 6. CE Hi. Er. —
Herrl. C für. E fur. — 2. CE prei. — 3. CE Engel. — 4. CE
— 3, 1. GE Himm. — 2. CE baldt annam. — 5. CE theilet. —
ird. — 4, 2. E Sich. — 2. CE Schütz. — 4. CE Feindes. —
nhab. — 6. CE zag. 7. CE Todt. wird.

merkung. Wackernagel Nr. 835 hat das Lied aus Vehe. Das
von Wicel, in deſſen Odae christianae 1541 es auch ſteht.

262. Ein gleiches Lied von der Himmelfahrt.

(Corner 242.)

1. CHriſt vnſer lieber HErre,
Wolt fahren von der Erden,

1: den, wie auch CE haben.

jedem ſein. M V. jedem geben ſeinen L. — 5, 1. M Herre. — 3. EIKM Himmel. — 4. M gnäd. E Herdt. IK herd. M Herd. — 5. M Daß. K ſtetz. M ſtäts. I innigl. — 6. M Hertz. — 7. M Zuk. IKM wahr. — 6, 1. IKM ſag (ſt. ſey). IM wahren. — 3. IKM Sohn. — 4. M Gnadenthr. — 5. IKM Daß. M jhn. — 7. IKM komm. Seligk.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 846 hat das Lied aus Leiſentrit.

259. Ein ander ſtück des Hymnus Festum nunc celebre.

(Leiſentrit 1. A. I, 166. 3. A. I, 160.)

1. MEin hertz für frewd auffſpringt,
Vnd mich zu ſingen zwingt,
Ein newen lobgeſang,
Chriſto zu preis vnd danck,
Der in ſeiner Menſchheit,
Die am Creutz für vns leidt,
Heut auffehrt in die Himliſch frewd.

2. All Engel frewn ſich faſt,
Vber dem newen Gaſt,
Das gantze Himliſch heer,
Singt jm Lob, preis vnd Ehr,
Vnd frölich Jubilirt,
Das Chriſtus Triumphirt,
Vnd all ſein Feind gefangen fürt.

3. Zus Vatern rechter handt,
Sitzt der trewe Heylandt,
Sein gaben er auffſpendt,
Vnd fürt ſein Regiment,
Im wort durchs Geiſtes krafft,
Beweiſt er all ſein macht,
Ohn end iſt ſein Reich vnd Herrſchafft.

4. Herlich am Jüngſten tag,
Nach beyder Engel ſag,
In einer Wolcken ſchon,
Wird komens menſchen Son,
Denn wird ein jederman,
Für ſeim Gricht müſſen ſtan,
Vnd ſein vordienten lohn empfan.

5. Heut iſt des Himels Thor,
Das geſpert war zuuor,

Heut zu Himel biſt gefahren,
Dich gſetzt zur rechten des Vatern.

2. Zeuch vnſer hertz vnd gmüt zu dier,
Das wir mit hertzlicher begier,
Dich vnd dein ehr ſuchen allein,
Dir recht zu dienen brünſtig ſein,
Das zeitlich vns wegen gering,
Vnd dich lieben vber all ding.

3. Send vns herab dein heilgen Geiſt,
Das wir von jm recht vnderweiſt,
Zunemen in Gottſeligkeit,
Darin verharrn mit bſtendigkeit,
Das wir dich an dem Jüngſten tag,
Frölich mögen ſehen ohne klag.

:sarten. 1, 1. IKM Sohn. — 2. IK Heil. M Ehren-Kron. — todt. — 5. IM Himm. K himm. M fehlt: biſt. — 6. IK Vatt.) geſetzt z. R. deß Vattern. — 2, 1. IM Hertz. IK gemüt. M Ge- EIKM dir. — 2. IK Daß. E begir. M Begier. — 3. M Ehr. — nbrünſtig ſeyn. — 5. M zeitliche Gut achten g. — 6. IKM alle. ig. — 3, 1. IKM heiligen. — 2. I Daß. IK jhm. M vnterw. — Zunehmen. — 4. IKM Drin (M Drinn) verharren. beſt. — 5. IKM M Tag. — 6. E ſehn. IKM lohn. M Klag.

nmerkung. Wackernagel Nr. 845 hat das Lied aus Leiſentrit.

264. Vff den tag der frölichen Hymmelfart Chriſti.

51. N. A. 62. Leiſentrit 1. A. I, 169. 3. A. I, 163. Cölner Gb. 1610, 116 1619. I, 116.)

1. Gelobet ſey Gott ewiglich,
Denn nu ſynt alle ding volbracht,
Gedffet iſt das hymmelreych,
Die pfordt hat Chriſtus vffgemacht,
Heut hat er vns bereyt den weg,
Durch ſeine heylge hymmelfart,
Sich ſelbs geben zu eynem ſteg,
Bey dem vatter er vff vns wart,
Biß zu der zeyt vnſer hynfart.[1]

[1] Nach jeder Zeile ſteht einmal Alleluja.

3. Der in die höch gfaren,
Hats gfengnus gfürt gfangen,
Vnd viel gaben vnd gnad,
Den menschen geben hat,
Er wird gestreng kommen,
Zu richten allsamen,
Der sanfft ist von hie auffgfaren.

4. Wir bitten dich O HErr,
Du herrlicher Schöpffer,
Sih an vnd beschütz recht,
Dein andechtige Knecht,
Daß nicht des Teuffels neidt,
Vns verterb aus boßheit,
Vnd versenck in das ewig leidt.

5. Mit Fewrwolcken wider,
Wann du kompst hernider,
Zrichten nach grechtigkeit,
Der Menschen heimligkeit,
Nicht gib erschrecklich pein,
Vns die wir Sünder sein,
Sonder blohn die gerechten dein.

6. Das vorleih Gott Vater,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Son allermeist,
Sampt dem heiligen Geist,
Der gleicher herrligkeit,
Ein Gott in der Dreyheit,
Herschst vnd regierst in ewigkeit.

Lesarten auß E. 1, 6. Himm. — 2, 1. auffgfahrn. — 2. Himm. — 6. jm. — 7. gutten. — 3, 2. gfengnuß. — 7. auffgfahren. — 4, 6. auß. — 5, 7. Sondern. — 6, 2. ehr. — 7. Herrschst.

261. Das Vierdte stück vom Hymnus Festum nunc celebre.

(Wehe 70. N. A. 105. Leisentrit 1. A. I, 168. 3. A. I, 163.)

1. LOb singet mit freuden,
Alle rechtgläubigen,
An diesem lieben tag,
Allermeist seyd nicht trag,

CE wird. IK wirdt. — 6. CE jm. IK jhm. CEIK allzeit bleiben. — IK nimmer. — 8. CE hertzleidt. IK hertzen leid. CEIK vertreiben. — wird. I wirt. K wirdt. CEI Gnad. — 4, 1. CEIK heiliger Hey- — 2. CE Vater. IK Vatter. — 3. CE heilg. IK heilig. CEIK K pfand. — 5. I Daß. — 6. EIK erwarten. CIK verheiſ. E vor- — 7. CE Erwirb. IK Erwürb. CE Vat. IK Vatt. — 8. I Tr. — IK deiner. CEIK Erl.

265. Gemeiner Läygſang auff die hern Feſt.

(I 108 nur die 1. Str. Leiſentrit 1. A. I, 168. 3. A. I, 163, in beiden die 5. Str. Walaſſer 179 die 1. 5. Str. Mainzer Cantual 76, nur die 1. Srt. Diner Gb. 1610, 115. 1619. I, 115. Corner 272, in dieſen alle Str.)

1. Chriſt fure zu Himel,
Was ſendet Er vns herwider,
Er ſendet vns den heiligen Geiſt,
Darmit erleucht der Herr die Chriſtenheit,
Kyrie eleeſon.

2. Chriſt fuhr mit ſchalle,
Von ſeinen Jüngern alle,
Macht ein Creutz mit ſeiner Handt,
Vnd thet den Segn vbr all Landt,
Kyrieeleiſon.

3. Er befahl jhnen gar eben,
Sagt jhn vom ewigen leben,
Vnd Täuffet alle Völcker gmein,
Auch Euangeli lehret rein,
Kyrie eleiſon.

4. Hilff vns lieber Herre,
Durch deiner Auffahrt ehre,
Vnd führ vns in das Himmelreich,
Dich zu loben ewiglich,
Kyrie eleiſon.

5. Alleluia, Alleluia, Alleluia,
Das ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer Troſt ſein,
Kyrieeleiſon.

Wir kundten nicht ins Himmels Thron
Biß Jeſus Chriſtus Gottes Sohn,
Die Himmelsthür ſelbſt auffgethan.

2. Zu diſem heiligen Auffartstag,
Den kan kein Menſch gnug ehren:
Dann GOtt der alle ding vermag,
Sein Lob ſollen wir mehren,
So nemet nun deß Tages wahr,
Vnd geht all zu der Engel ſchaar,
Da ſcheint die liebe Sonn ſo klar.

3. O ſüſſer Herre Jeſu Chriſt,
Wir frewn vns mit dir alle,
Daß du gen Himmel gfahren biſt,
Mit groſſem Lob vnd ſchalle,
Wir ſingen all vnd ſeynd ſo fro,
Wir ſingen GOTT dem HErren Lob,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.

4. Da JEſus Chriſt gen Himmel fuhr,
Da fuhr er auff mit ſchalle,
Was ließ er vns zu letzt allhie,
Sein liebe Jünger alle,
Er ſendet jhn den heiligen Geiſt,
Zu Troſt der gantzen Chriſtenheit,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.

5. Er nam die Altvätter bey der Hand,
Er führt ſie alſo ſchone,
Er führts wol inn ſeins Vatters Land,
Wol in den oberſten Throne,
Er führts wol inn das Paradeiß,
Darinn ſeynds jmmer vnd ewiglich,
Vnd ſingen Alleluja.

6. In groſſer Krafft vnd Herrlichkeit,
Am Jüngſten tag wird kommen:
Wird richten nach Gerechtigkeit,
Die Böſen vnd die Frommen,
Die Böſen müſſen zur Höllen Peyn,
Die frommen gehn zum Himmel ein,
Werden leuchten wie die Sonne.

7. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem H. Geiste:
O Gott wollst vnser Sünd verschon,
Zu dieser zeit am meisten,
Gib deinen Fried vnd Einigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit,
So singen wir Alleluja.

268. Ein schöner Ruff von der Himmelfahrt Christi.

(Corner 274.)

1. Christus der fuhr gen Himmel,
Frew dich Maria,
Da sandt er vns hernider, Alleluja,
Bitt GOtt für vns, Alleluja.[1]
2. Den Tröster den Heiligen Geist,
Zu trost der gantzen Christenheit.
3. Nun seyt er auffgefahren ist,
So lobn wir den HErren JEsum Christ.
4. Viel Galileer sahen das,
Verwundertn sich hoch vber die maß.
5. Es sahens auch die Apostel schaar,
Zu jhn sagten die Engel klar.
6. Ihr Männer was wundert euch so sehr,
Vnd secht gen Himmel mit grosser bgir.
7. Wie Jesus ist auffgenommen,
Alsó wird Er wider kommen.
8. Am Jüngsten Tag er künfftig ist,
Wird richten was todt vnd lebendig ist.
9. Den Frommen geben deß Himmels Thron,
Die Bösen müssen zur Höllen gahn.
10. Zu dieser heiligen Auffahrtszeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit.
11. Deß sollen wir alle fro seyn,
Vnd Christ will vnser Trost seyn.

[1] Die 2. und 4. Zeile wie das „Alleluja" in der 3. Zeile werden bei jeder Str. rholt.

269. Ein Ruff von der Himmelfahrt Christi.

(Corner 276.)

1. Heut iſt gefahren Gottes Sohn, Alleluja,
Gen Himmel auff zum höchſten Thron, Alleluja.[1]

2. Glorwürdig Er zum Oelberg kam,
Da Er den letzten abſchiedt nam.

3. Er ſchiedt von ſeinen Freunden ab,
Sein ſegen jhnen allen gab.

4. Er fuhr hinauff vor Augen klar,
Biß an die wolcken offenbar.

5. So baldt Er auff den Wolcken ſtundt,
In einem Augenblick verſchwund.

6. Zugleich kam Er, zugleich, zugleich,
Zu ſeinem Thron im Himmelreich.

7. O was für frewdt war überall,
Was jubel, was für frewdenſchall.

8. Kein Menſch begreifft, was da geſchehen,
Ders nicht mit Augen hat geſehen.

9. Er ſitzt in vnſerm Vatterland,
Zu ſeines Vaters rechter Hand.

10. Nu ſey GOtt Lob, der Weeg iſt gmacht,
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht.

11. Wir ſchawen hinauff, vnd er herab,
An Trew vnd Lieb geht jhm nichts ab.

12. Dort wil Er vnſer Mitler ſein,
Ein fürſprecher ſeiner Kinderlein.

13. Dann wirdt der Tag erſt frewdenreich,
Wann wir zu jhm kommen ins Reich.

14. HErr JEſu Chriſte, GOttes Sohn,
Verhilff vns auch zu deinem Thron.

Anmerkung. Die Str. 10—14 ſtehen auch in Nr. 270 Str. 8—12.

[1] Das Alleluja wird nach jeder Zeile wiederholt.

270. Ein anders auff die Himmelfahrt Christi.

(Corner 231.)

1. CHristus fehrt hin mit frewden schall, Alleluja.
Vber die hohe Himmel all, Alleluja.[1]
2. Auff Erden hat er als volbracht,
Die Himmelport ist auffgemacht.
3. Mit frewd vnd jubl wird ein geleit,
Christus in seine Herrligkeit.
4. Zu seines Vatters rechten Hand,
Sitzt Er in vnsern[2] Vatterland.
5. Die Königin in deß Himmelreichs,[3]
Steht neben jhrem Sohn zugleich.
6. Sie frewet sich seiner Herligkeit,
Vergiß vnser nicht in vnsern[4] leyd.
7. Christi deß HErrens Glori vnd hab,
Kein verstandt nicht begreiffen mag.
8. Nu sey Gott lob, der Weg ist gmacht,
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht.
9. Wir schauen hinauf, vnd Er herab,
An traw vnd lieb geht jhm nichts ab.
10. Dort wil Er vnser mittler sein,
Ein fürsprecher seiner Kinderlein.
11. Dann wird der Tag erst frewdenreich,
Wann wir zu ihm kommen inns Reich.
12. HErr JEsu Christe GOttes Sohn,
Verhilff vns auch zu deinem Thron.

Anmerkung. Die Str. 8—12 stehen auch in Nr. 269 Str. 10—14.

[1] as Alleluja wird bei jeder Zeile wiederholt. — [2] Lies: vnserm, wie 269, 9. — [3] himmels reich. — [4] Lies: vnserm.

Vierte Abtheilung.

Pfingſtkreis.

1. Pfingſten.

271. Vff den heyligen Pfingſtag vor der Predig.

(Wehe 53. N. A. 64. Wicel 112 nur die 1. Str. Leiſentrit 1. A. I, 3. A. I, 183. Cölner Gb. 1610, 121. 1619. I, 121. Corner 290 hat allein die 5. Str.)

1. Nu bitten wir den heyligen geyſt,
Vmb den rechten glauben allermeyſt,
Das er vns behüte an vnſerm ende,
Wen wir heymfarn auß dieſem ellende,
Kyrioleys.

2. Erleucht du vns o ewiges liecht,
Hilff das alles ſo von vns geſchicht,
Gott ſey gefellig durch Jeſum Chriſtum,
Der vns macht heylig durch ſein Prieſterthum,
Kyrioleys.

3. O heyligſte lieb vnd güttickeyt,
Durch deine gnad vnſer hertz bereyt,
Das wir vnſern nechſten Chriſtlich lieben,
Vnd ewig bleyben in deinem fryden,
Kyrioleys.

4. O höchſter tröſter vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt,
Mach rein vnſer leben Schenck vns dein gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glauben,
Kyrioleys.

5. Wir beten an die dritt Perſon,
Die vom Vatter außgeht vnd dem Sohn,
Wollen allen dreyen hertzlich ſingen,
Sanctus Sanctus mit fröhlichen ſtimmen,
O Herr erbarm dich unſer.

Lesarten. 1, 1. BIKM Nun. BCEIK heiligen Geiſt. M Heiligen
l. — 2. IKM In. IK dem. BEIM Gl. BCEIKM allermeiſt. —
: Dz. M Daß. CE behůt. B ennde. K end. M Ende. — 4. IKM
n. BCE Wenn. B heimfahrn. CE heimfarn. I heimfaren. K heimfahren.
mbfahren. BCE aus. IK diſem. BCE elend. M Elende. B Kyrie eleeſon.
Kyrioleis. IK Kyrie eleiſon. — 2, 1. M Du (ſt. o). IK ewigs. CEM
l. — 2. IKM daß. — 3. IKM gefäll. E Jheſ. — 4. K mach. CEK
g. IM Heilig. IK würdig Pr. M würdigs Pr. CEIKM Prieſterthumb. —
: CEK heiligſte. I Heiligſte. M Heilige. EIM Lieb. CEIK gütigkeit. M
gkeit. — 2. M dein Gn. M Hertz. CEIKM bereit. — 3. CE Dz. IKM
. IM Nechſt. — 4. CEIKM bleiben. CEIK frieden. M Frieden. —
. CEIKM Tr. IKM wahrer. — 2. CEIKM Hilff. getrewl. CK noth.
ot. I noht. M Noht. — 3. CE lebn. M Leben. CEM ſchenck. IKM
t. I Gaaben. K gaaben. M Gaben. — 4. CE Las. CEM nicht. M von.
Glauben.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 10 hat die 1. Str. aus dem 13. Jahrh.
Berthold von Regensburg ſchon angeführt); Nr. 94 den Text aus
e. Luther nahm die 1. Str. auf (Walther Gb. 1525, babſt. Gb.
) und dichtete nach der allgemeinen Annahme noch 3 andere Str. dazu.
hers Text hat Mützell Nr. 12 und Wackernagel Nr. 208. Letzterer hat
822 auch den Text aus Behe. — Die Varianten der 1. Str. bei
her ſind: 1. heiligen Geiſt. — 2. allermeiſt. — 3. wenn. heimf. aus.
e. — Die andern Str. lauten:

2. Du werdes liecht, gib vns deinen ſchein,
ler vns Jheſum Chriſt kennen allein,
Das wir an jm bleiben dem trewen Heiland,
der vns bracht hat zum rechten Vaterland.

3. Du ſüſſe lieb, ſchenck vns deine gunſt,
las vns empfinden der liebe brunſt,
Das wir vns von hertzen einander lieben
vnd im friede auff einem ſinn bleiben.
4. Du höchſter tröſter in aller not,
hilff, das wir nicht fürchten ſchand noch tod,
Das in vns die ſinne nicht verzagen,
wenn der feind wird das leben verklagen.

Hölcher (Niederdeutſche geiſtliche Lieder und Sprüche ꝛc.) hat N einen niederdeutſchen Text, der genau zu dem Texte Luthers ſtimmt.

272. Vff den heylig Pfingſtag nach der Predig (Veni sancte Spiritus reple.)

(Wehe 54. N. A. 65. Leiſentrit 1. A. I, 185. 3. A. I, 184. Walaſſer Münchener Gb. 28. Cölner Gb. 1610, 120. 1619. I, 120. Corner 279.)

1. Kom heyliger geyſt Herre Gott,
Erfüll mit deiner gnaden gutt,
Deiner glaubigen hertz mut vnd ſinn,
Dein brünſtig lieb erzünd in ihn,
O Herr durch deines liechtes glantz,
Zu dem glauben verſamlet haſt,
Das volgk auß aller welt zungen,
Das ſey dir Herr zu lob geſungen,
Alleluia Alleluia.
2. O heylges liecht von vns bey,
Mach vns aller blyntheyt frey,
Laß vns durch keyn falſchen ſcheyn,
Abführen von den wegen dein,
Behüt vns vor den Propheten,
Die Gottes wort vnrecht deutten,
Sein glauben mit mund bekennen,
Vnd die kirchen doch zertrennen.
3. O höchſter tröſter vnd heylgſte lieb,
Durch dein gnaden vns vergyb,
Vnſere ſünd vnd miſſethat,
Die Gott ſchwerlich erzürnet hat,
Verleyh vns auch gnediglich,
Das wir Gott lieben brünſtiglich,
Auch vnſern nechſten allezeyt,
Groß ehr ſey dir in ewigkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. FIK Kom. M Komb. CEIKM heiliger. CEGIKM eiſt. F geiſt. herre. — 2. F Erfüll. G Gnaden. M Genaden gut. FK ůt. G guet. C gleubign. E Gleubign. I Geläubigen. K geläubigen. Glaubigen. CGM Hertz. CE muth. F můt. I muht. K müth. CE ſin. — F inbrünſtig. IK inbrünſtige. M brünſtige. GM Lieb. CEM entzünd. entzünd. GIK entzündt. CGM jhn. EFM jn. IK vns (ſt. jhn). — IKM Der (ſt. O H.) M Der du. EFM Liechtes. CEFG glaſt. Glantz. — 6. F zů. IK einem (ſt. dem). MG (Roten) In einem. GM Gl. M verſamblet. — 7. CEGIKM Volck. F volck. CE aus. Welte. IKM Welt. CEM Zungen. IK ein zungen. — 8. IK Datz ſie. IKM lieber H. IK Herre Gott. CE gſungen. GI vnd zu ehr geſ. K vnd r geſ. M Lob vnd Ehr geſ. — 2, 1. CEFIKM heiliges. G heyliges. EFGIKM Liecht. GIKM wohn. — 2. C Vnd mach. EGM Mache. M von ler. CKM blindheit. EFGI blindtheit. IK gantz frey. — 3. CE Las. vnns. CEGIKM keinem. F kein. CEGIKM ſchein. — 4. CI Abfür. IK wege. M Wegen. — 5. G Behůet. F vnns. — 6. EM Wort. CEIKM ten. — 7. IK Den (ſt. Sein). FIM Gl. KM mit dem. CEM Mund. Mundt. I mundt. — 8. M V. doch die. CEFIM Kirchen. K Kyrchen. — 1. CEFGIKM Tr. CEGIKM fehlt: vnd. CE heilgſte. FIKM heiligſte. heyligſte. FIKM Lieb. — 2. CEGIKM deine. F vnns. CE vorgib. GIKM deine. F vnns. CE vorgib. FGIKM vergib. — 3. F Vnnſere. ſünd. G Sündt. IK Sünden. M Sünd. KM Miſſ. — 4. F erzürnet. — C Vorbey. E Vorleih. G Verley. F vnns. CE genediglich. FG genedigk. IK gnediglich. M genädiglich. — 6. FIKM Daß. F Got. F brünſtigk. G brünſtigklich. K brünſtig. M jnbrünſtiglich. — 7. CE Nechſt. M ächſt. CEGM a. zeit. IK allzeit. M allezeit. — 8. C Gros. CEFIM hr. F inn. CEFGIK ewigkeit. M Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 90 hat die 1. Str. aus einer Münener Handſchrift, und dieſelbe Nr. 91 aus dem Baſeler Plenarium von 514. Luther nahm dieſe 1. Str. in ſein Gb. 1524 auf, dichtete aber ch der gewöhnlichen Anſicht noch 2 Str. dazu. Wackernagel hat r. 164 den Text des Baſeler Plenariums; Nr. 199 Luthers Text; r. 823 den Text von Vehe.

Die Abweichungen bei Luther in der 1. Str. ſind: 1. heil. Geiſt. — gut. — 3. gleub. ſie. — 4. brünſtige. entz. jn. — 7. volck aus. Welt. ie 2. und 3. Str. lauten bei ihm:

2. Du heiliges liecht, edler hort,
las vns leuchten des lebens wort,
Vnd ler vns Gott recht erkennen,
von hertzen Vater jn nennen.

O HERR behüt für frembder lehr,
das wir nicht meister suchen mehr
Denn Jhesum mit rechtem glauben
vnd jm aus gantzer macht vertrawen.

3. Du heilige brunst, süsser trost,
nu hilff vns frölich vnd getrost
In deim dienst bestendig bleiben,
die trübsal vns nicht abtreiben,
O HERR, durch deine krafft vns bereit
vnd sterck des fleisches blödigkeit,
Das wir hie ritterlich ringen,
durch tod vnd leben zu dir dringen.

273. An dem heiligen Pfingstabendt

ein herrlicher Lobgesang, so die Catholische Kirch in Latein **Rex sanctorum Angelorum**, in vnd bey der Processiõn zu dem Tauffbrun thut jehrlich gebrauchen, Erstlich pfleget der gantze Chor anzufangen vnd stets zu intoniren mit den ersten zween Verß oder Ritmen; darauff antwortet Secundus Chorus mit dem nachfolgenden Verssen, durch die sünderliche darzu verordnete Schüler oder Knaben, wie folget.

(Leisentrit 3. A. I, 167.)

Primus Chorus.

1. König der Heiligen Engel,
Kom zu hülff aller Welt schnel.

Secundus Chorus.

2. O Jungfreuliche Mutter schon,
Bitt du für vns ohn ablon,
Auch jr Engelische geister
Des höchsten Königs diener.

Primus Chorus.

3. König der heiligen Engel,
Kom zu hilff aller Welt schnel.

Secundus Chorus.

4. O Jungfrewliche Mutter schon,
Bit du für vns ohn ablon,
Auch jr En=

(Das Übrige fehlt, da zwei Blätter in dem Exemplar herausgerissen sind.)

270. Ein anders auff die Himmelfahrt Christi.

(Corner 231.)

1. CHristus fehrt hin mit frewden schall, Alleluja.
Vber die hohe Himmel all, Alleluja.[1]
2. Auff Erden hat er als volbracht,
Die Himmelport ist auffgemacht.
3. Mit frewd vnd jubl wird ein geleit,
Christus in seine Herrligkeit.
4. Zu seines Vatters rechten Hand,
Sitzt Er in vnsern[2] Vatterland.
5. Die Königin in deß Himmelreichs,[3]
Steht neben jhrem Sohn zugleich.
6. Sie frewet sich seiner Herligkeit,
Vergiß vnser nicht in vnsern[4] leyd.
7. Christi deß HErrens Glori vnd hab,
Kein verstandt nicht begreiffen mag.
8. Nu sey Gott lob, der Weg ist gmacht,
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht.
9. Wir schauen hinauf, vnd Er herab,
An traw vnd lieb geht jhm nichts ab.
10. Dort wil Er vnser mittler sein,
Ein fürsprecher seiner Kinderlein.
11. Dann wird der Tag erst frewdenreich,
Wann wir zu ihm kommen inns Reich.
12. HErr JEsu Christe GOttes Sohn,
Verhilff vns auch zu deinem Thron.

Anmerkung. Die Str. 8—12 stehen auch in Nr. 269 Str. 10—14.

[1] Das Alleluja wird bei jeder Zeile wiederholt. — [2] Lies: vnserm, wie 269, 9. — [3]: Himmels reich. — [4] Lies: vnserm.

2. E hertzmütigkeit. M Sie anzündt zu allr Hertzdemütigkeit. — 3. M Komb zu Gn. Güte. — 4. M Zündt an vnſr H. kalt, Gemühte. — 3, 1. M dem (ſt. deinem). — 2. M Darmit. E Sünden. M S. ewig verderben. — 3. M Sondern erk. die G. W. — 4. E notd. Sel. M Vnd lehr v. w. us iſt z. S. — 4, 1. M Gott (ſt. auch) in aller Angſt vnd Noht. — 2. M Daß wir beſtändiglich bl. biß in Todt. — 3. M Laß vnns auch ſch. Gnad. — 4. M deinr Erkandnuß Ewig abſ. — 5, 1. E Sünden. M Zeuch von vns ab all Sünd vnd boßhafftigkeit. — 2. M förder. Ger. — 3. E Demüt. M Daß in vns mehr Glaub, Lieb, Demütigkeit. — 4. M H. G. ſtäm Fried, vnd die Sanffm. — 6, 1. M Das wir im Gl. beſtändig ſ. — 2. M Dich vnd vnſern N. lieben fein. — 3. M Vnd vnſer C. gedultig leyden. — 4. M A. Boßheit, Vng. gäntzlich meyden. — 7, 1. M gnädig. Gfährlichk. — 2. E Welt. M J. dieſer vng. letzten zeit. — 3. M Daß w. abſtehn. Sd. Sü. — 4. M dz. EM Fl. — 8, 1. M Singt vnſerm G. Vatter im Himmelreich. — 2. M V. ſeim Sohne. E herrl. M Herrlichk. — 3. M Dem Tr. dem H. — 4. M Ewigs Lob, groß Ehr vnd Preyß m. h. D.

Anmerkung. In M ſteht Str. 5 vor Str. 4. — Hoffmann hat Nr. 327 die 1. der 8 Str. aus Corner 1625 und ſagt: Das Lied finde ich ſonſt nirgend.

275. Ein ander ſchöner Lobgeſang des H. Hilarij

Beata nobis gaudia.

Auch am H. Pfingſtag zu ſingen.

(Leiſentrit 3. A. I, 171.)

1. O Welch ein ſelige groſſe freud,
Vns das vmblauffend jar bracht heut:
Weil der Tröſter der heilige Geiſt,
An den Jüngern erſchienen iſt.

2. Do das fewrig liecht ſchine bald,
Bracht es den Jüngern new geſtalt:
Auff das die Jüngern redſelig würden,
Vnd von lieb einbrünſtig.

3. Sie regten[1] mit vielen ſprachen
Ges[2] ſich die Heiden entſatzten:
Meinten ſie weren von Wein ſat,
Die doch der Geiſt erfüllet hat.

[1] Lies: redten. — [2] Lies: Des.

4. O höchster tröster vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt,
Mach rein vnser leben Schenck vns dein gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glauben,
Kyrioleys.

5. Wir beten an die dritt Person,
Die vom Vatter außgeht vnd dem Sohn,
Wollen allen dreyen hertzlich singen,
Sanctus Sanctus mit fröhlichen stimmen,
O Herr erbarm dich unser.

arten. 1, 1. BIKM Nun. BCEIK heiligen Geist. M Heiligen
2. IKM In. IK dem. BEIM Gl. BCEIKM allermeist. —
M Daß. CE behüt. B ennde. K end. M Ende. — 4. IKM
CE Wenn. B heimfahrn. CE heimfarn. I heimfaren. K heimfahren.
fahren. BCE aus. IK disem. BCE elend. M Elende. B Kyrie eleeson.
oleis. IK Kyrie eleison. — 2, 1. M Du (st. o). IK ewigs. CEM
2. IKM daß. — 3. IKM gefäll. E Jhes. — 4. K mach. CEK
M Heilig. IK würdig Pr. M würdigs Pr. CEIKM Priesterthumb. —
K heiligste. I Heiligste. M Heilige. EIM Lieb. CEIK gütigkeit. M
. — 2. M dein Gn. M Hertz. CEIKM bereit. — 3. CE Dz. IKM
M Rechst. — 4. CEIKM bleiben. CEIK frieden. M Frieden. —
EIKM Tr. IKM wahrer. — 2. CEIKM Hilff. getrewl. CK noth.
I noht. M Noht. — 3. CE lebn. M Leben. CEM schenck. IKM
Gaaben. K gaaben. M Gaben. — 4. CE Las. CEM nicht. M von.
ben.

nerkung. Hoffmann Nr. 10 hat die 1. Str. aus dem 13. Jahrh.
rthold von Regensburg schon angeführt); Nr. 94 den Text aus
Luther nahm die 1. Str. auf (Walther Gb. 1525, babst. Gb.
d dichtete nach der allgemeinen Annahme noch 3 andere Str. dazu.
Text hat Mützell Nr. 12 und Wackernagel Nr. 208. Letzterer hat
auch den Text aus Behe. — Die Varianten der 1. Str. bei
sind: 1. heiligen Geist. — 2. allermeist. — 3. wenn. heimf. aus.
— Die andern Str. lauten:

2. Du werdes liecht, gib vns deinen schein,
ler vns Jhesum Christ kennen allein,
Das wir an jm bleiben dem trewen Heiland,
der vns bracht hat zum rechten Vaterland.

5. Den böſen Feind treib von vns fern,
Des frieds thu vns allzeit gewern,
Damit wir von dir vnterricht,
Meiden das dir thut gfallen nicht.

6. Gib rechte frewd vnd einigkeit,
Die dir gefelt in ewigkeit,
Gib dein gnad vnd treib von vns weit,
All boßheit vnd zwieſpaltigkeit.

7. Gib das wir all erkennen ſchon,
Gott den Vater vnd ſeinen Son,
Vnd dich der du biſt beider Geiſt,
Ein Gott gelobt in ewigkeit.

8. Gott dem Vater ſey lob vnd preis,
Seinem Son Jheſu gleicher weis,
Der woll vns ſenden allermeiſt,
Den tröſter den heiligen Geiſt.

Lesarten. 1, 1. IK Kom̃. M Komb. IK wahrer. IKME (Noten) Troſt. — 2. M Hertzen. IKM geſchaffen. — 3. E (Noten) Beſucht. M Augl. MCE (beide unter d. N.) not. — 4. IK gnad. — 2, 1. IK wurdſt. M pnandt. — 1. I gaab. M Gab. — 3. IK bruñ. M Brunn. IK liecht. — 4. EM Lieb die da a. EIK nun. — 3, 1. I ſiben. KM ſieben. IK Gaaben. M Gaben. — 2. IK finger. M Hand. — 3. EIKM gelehrt. — 4. M deß. IKM ewigen. IM Troſts. IK gewehrt. M gewärt. — 4, 1. 2. EIKM Entzünd das Liecht (IK l.) in vnſere (IKM vnſerm) ſin (IK ſinn. M Sinn), Den hertzen (IM H.) geuß der Lieb (I liebe. K lieb) fewr (Fewer) in (IKM ein). — 3. M Stärck. Blöd. — 4. IM Gnad. M Ewigkeit. — 5, 1. M ferrn. — 2. M Deß. IK friedes. M Friedes. IK thů. IK gewehrn. M gewärn. — 3. IKM Darmit. IK vnderr. — 4. M Reyden. IK thůt. EIKM gef. — 6, 4. E zweſp. — 7, 1. IM daß. — 2. IKM Vatter. Sohn. — 3. IKM beyder. — 4. M Ewigk. — 8, 1. IKM Vatter. EM Lob. IK preiß. M Preyß. — 2. EIKM Sohn. IK Jeſu. M JEſu. IKM weiß. — 3. E wol. IKM wöll. — 4. EIKM Tröſter. M Heiligen G., Amen.

Anmerkung Str. 6 ſteht nur in CE. Eine Überſetzung aus dem 12. Jahrh. enthalten meine Kirchenlieder S. 68. Hoffmann Nr. 208 hat eine Überſetzung aus dem 13. Jahrh., die auch in andern Handſchriften ſteht (bei Wackernagel Nr. 103 aus einer Stuttgarter). Hoffmann Nr. 209 hat noch einen Text aus Corner und dem Cölner Geſangb.

Lesarten. 1, 1. FIK Kom̃. M Komb. CEIKM heiliger. CEGIKM Geiſt. F geiſt. herre. — 2. F Erfüll. G Gnaden. M Genaden gut. FK gůt. G guet. C gleubign. E Gleubign. I Geläubigen. K geläubigen. M Glaubigen. CGM Hertz. CE muth. F můt. I muht. K můth. CE ſin. — 4. F inbrünſtig. IK inbrünſtige. M brünſtige. GM Lieb. CEM entzünd. F entzünd. GIK entzündt. CGM jhn. EFM jn. IK vns (ſt. jhn). — 5. IKM Der (ſt. O H.) M Der du. EFM Liechtes. CEFG glaſt. M Glantz. — 6. F zů. IK einem (ſt. dem). MG (Noten) In einem. FGM Gl. M verſamblet. — 7. CEGIKM Volck. F volck. CE aus. G Welte. IKM Welt. CEM Zungen. IK ein zungen. — 8. IK Datz ſie. GIKM lieber H. IK Herre Gott. CE gſungen. GI vnd zu ehr geſ. K vnd ehr geſ. M Lob vnd Ehr geſ. — 2, 1. CEFIKM heiliges. G heyliges. CEFGIKM Liecht. GIKM wohn. — 2. C Vnd mach. EGM Mache. M von aller. CKM blindheit. EFGI blindtheit. IK gantz frey. — 3. CE Las. F vnns. CEGIKM keinem. F kein. CEGIKM ſchein. — 4. CI Abfür. IK dem wege. M Wegen. — 5. G Behůet. F vnns. — 6. EM Wort. CEIKM deuten. — 7. IK Den (ſt. Sein). FIM Gl. KM mit dem. CEM Mund. G Mundt. I mundt. — 8. M V. doch die. CEFIM Kirchen. K Kyrchen. — 3, 1. CEFGIKM Tr. CEGIKM fehlt: vnd. CE heilgſte. FIKM heiligſte. G heyligſte. FIKM Lieb. — 2. CEGIKM deine. F vnns. CE vorgib. FGIKM deine. F vnns. CE vorgib. FGIKM vergib. — 3. F Vnnſere. F ſünd. G Sůndt. IK Sünden. M Sünd. KM Miſſ. — 4. F erzürnet. — 5. C Vorbey. E Vorleih. G Verley. F vnns. CE genediglich. FG genedigklich. IK gnediglich. M genädiglich. — 6. FIKM Daß. F Got. F brünſtigklich. G brünſtigklich. K brünſtig. M jnbrünſtiglich. — 7. CE Nechſt. M Nächſt. CEGM a. zeit. IK allzeit. M allezeit. — 8. C Gros. CEFIM Ehr. F inn. CEFGIK ewigkeit. M Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 90 hat die 1. Str. aus einer Münchener Handſchrift, und dieſelbe Nr. 91 aus dem Baſeler Plenarium von 1514. Luther nahm dieſe 1. Str. in ſein Gb. 1524 auf, dichtete aber nach der gewöhnlichen Anſicht noch 2 Str. dazu. Wackernagel hat Nr. 164 den Text des Baſeler Plenariums; Nr. 199 Luthers Text; Nr. 823 den Text von Behe.

Die Abweichungen bei Luther in der 1. Str. ſind: 1. heil. Geiſt. — 2. gut. — 3. gleub. ſie. — 4. brünſtige. entz. jn. — 7. volck aus. Welt. Die 2. und 3. Str. lauten bei ihm:

2. Du heiliges liecht, edler hort,
las vns leuchten des lebens wort,
Vnd ler vns Gott recht erkennen,
von hertzen Vater jn nennen.

Str. 4. Mit zungen in alle land; Str. 5. Vnd meiden der seelen schd; Str. 6. Dich beider geist zuuerston; Str. 7. In ewigkeit alle stund. Andre Abweichungen sind: 1, 2. das hertz. 2, 4. lebend brun.

278. Der Hymnus Veni creator Spiritus, anders verdeutscht (Corner 282.)

1. Komm Heiliger Geist, Schöpffer mein,
Besuch das Hertz der Kinder dein,
Mach all Hertzen Genaden voll,
Die deine Hand erschaffen wol.

2. Der du ein Tröster wirst genandt,
Ein Gab von Gott herab gesandt,
Ein Brunn der lebt, ein Lieb vnd Fewr,
Ein Salbung Geistreich werth vnd thewr.

3. O Gab die siebenfältig ist,
Die du der Finger Gottes bist,
Vom Vatter ein verheißne Gab,
Die wol richt alle Zungen ab.

4. O Liecht, gib vns Verstand vnd Witz,
O Fewr, O Lieb das Hertz erhitz,
O Krafft gib Krafft dem schwachen Leib,
Gib Krafft die bei vns ewig bleib.

5. Den Feind von uns treib weit von dann,
Vnd gib den Frieden jederman,
Leyt vns, führ vns, zeyg vns den Weg,
Halt vns von bösem Weeg vnd Steg.

6. Gib daß wir kennen allermeist,
Gott Vatter, Sohn, dich beyder Geist,
Ein Gott, vnd der Personen drey,
Dem Preyß vnd Ehr ohn Ende sey, Amen.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 209 hat die 1. Str. aus einem Cölner Gb. 1628.

279. Ein anders im Thon, Kom heiliger Geist wahrer trost. (Leisentrit 1. A. I, 180. 3. A. I, 180.)

1. KOM Heiliger Geist HErre GOTT,
Deiner gnaden ist vns sehr noth,
Dann an dich nichts guts wir vormögn,
Zugedencken, thun, nach zu redn.

2. Wo du nicht biſt mit deiner krafft,
Daſſelb wird nichts gutes geſchafft;
Da hilfft kein Predig noch kein lehre,
Da gilt kein ſtraff noch warnung mehr.

3. Aber wo du ſelb Lehrer biſt,
Daſelb beßrung des lebens iſt,
Da iſt Glaub, Hoffnung, Lieb vnd Frewd,
Da iſt fried, gdult vnd freundtligkeit.

4. O ſüſſer Meiſter vnd Lehrer,
Vnd der jrrenden bekerer,
Von jrthumb vnd Sünd vns bekehr,
Vnd den weg der warheit vns lehr.

5. Theil vns mit dein genad vnd güt,
Erleucht vnſer Hertzen vnd gmüht,
Lehr vns JHEſum recht erkennen,
Vnd nach jhm vns hertzlich ſehnen.

6. O du Tröſter aller armen,
Thu dich vber vns erbarmen,
Treib alles böſes von vns aus,
Mach dir in vns ein reines Haus.

7. Mehr in vns lieb, hoffnung, glauben,
Das wir dir hertzlich vertrawen,
Das wir einander hertzlich liebn,
Vnd in guten wercken vns vbn.

8. Gib vns in widerwertigkeit,
Sterck, gedult, vnd beſtendigkeit,
Mach vns zu dem guten bereit,
Behüt vns vor ſünd vnd boßheit.

9. Dem Vater der barmhertzigkeit,
Sey Lob, Ehr danck vnd herligkeit,
Sampt dem Son vnd heiligen Geiſt,
Von nun an bis in ewigkeit.

Varianten aus E. 1, 2. (Noten) not. — 4. C (Noten) noch. — 2, 1. — 3. Lehr. — 3, 2. Lebens. — 4. Fried. — 5, 1. Genad. — t. — 3. Jeſum. — 6, 4. Hauß. — 7, 4. gutten. — 8, 2. Ged. — herrl. — 3. Sohn.

280. Ein ander schön Lied von sendung des heiligen Geistes, auff das Spiritus sancti gratia gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 181. 3. A. I, 181.)

1. DER heilig Geist vnd warer Gott,
Der höchste tröster in der noth,
Der vns so offt vorheissen ist,
Von vnserm HErren Jesu Christ.
2. Der ist vom Vater her gesandt,
Auff das sein Wort in allem Landt,
Gepredigt würd mit frewdigkeit,
Zu aller Menschen Seligkeit.
3. Der hat begabt die Christenheit,
Besucht mit seiner gütigkeit,
Er schafft sein thun gantz ordentlich,
Vnd gibt die gaben mildiglich.
4. Das sein Volck wol regiret werd,
Weil es noch lebt allhie auff Erd,
Er füret sie recht alle sampt,
Versorget mit Göttlichem Ampt.
5. Er tröstet sie in aller noth,
Vorgibt jhn jre missethat,
Vnd stercket jre blödigkeit,
Macht sie gewis der Seligkeit.
6. Er strafft die Welt vmb all jr thun,
Wie vns bezeuget Gottes Sohn,
Vnd preiset vns nur alle zeit,
Des HErren Christi fromigkeit.
7. Solchs thut alles der heilge Geist,
Durchs Euangelium am meist,
Zu gut der gantzen Christenheit,
Der sey gelobt in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1 ware. — 2. Tröster. — 4, 1. regieret. — 2. alhie. erd. — 3. Erfreuet. — 5, 2. jn. — 6, 4. from. — 7, 1. Heilge.

281. Ein Lobgesang von dem heiligen Geist.

(Leisentrit 1. A. I, 183. 3. A. I, 183.

1. KOM Gott Schöpffer heiliger Geist,
Dieweil du vnser Tröster heist,
Schaff vns nach deinem ampt so gut,
In aller not ein starcken muht.

2. Dich aller vnser heut erbarm,
Denn vnser fleisch ist treg vnd arm,
Zuuorbringen den willen dein,
Weil es von art ist gantz vnrein.

3. Vorschaff in vns ein ernstes hertz,
Das vns dein wort nicht sey ein schertz,
Welchs vns den glauben bringt allein,
Dadurch wir Gottes Kinder sein.

4. Weil du bist vnser höchstes pfant,
Mach vns den Vater wol bekant,
Vnd Jhesum Christum seinen Sohn,
Auff das wir deinen willen thun.

5. Das Göttliche Fewr durch deine glut,
Erleucht vnd zünd an vnsern muth,
Das wir erlangen solche kunst,
Zu dienen dir in lieb vnd brunst.

6. Steh bey vns in der letzten noth,
Wenn vns der Sathan wil mit spott,
Abwenden durch sein arge list,
Vom Glauben vnd von Jesu Christ.

7. Lob Ehr vnd danck sey alle zeit,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Dem ewigen vnd waren Gott,
Der vns alle geschaffen hat.

[illegible]esarten aus E. 1, 4. noth. muth. — 2, 4. Weil vnser art. — 3, 3. [illegible]en. — 4, 1. pfandt. — 2. bekandt. — 3. deinen (Druckf.). — 7, 3. [illegible]n.

Der Sequentz Veni sancte Spiritus et emitte, deutsch.

[illegible]entrit 1. A. I, 176. 3. A. I, 174, in beiden ganz in Musik, in E dann noch einmal besonders gedruckt.)

1. Kom heilger Geist warer Gott,
Gib dein liecht von Himel gut,
Vnd verlas dein Geschöpff nicht.

2. Kom du Vater der armen,
Kom auffpender der gaben,
Kom der hertzen wares Liecht.

3. Du aller gütigſter troſt,
Der Selen lieblichſter gaſt,
Du ware ſüſſe labnus.

4. Du rechte ruh in arbeit,
Erquickung in hitzigkeit,
Du tröſt in der betrübnus.

5. O Liecht vnd ſeligſter glantz,
Das jnnerſt der hertzen gantz,
Erfüll deiner gleubigen.

6. On deine Göttliche krafft,
Wird nichts guts von menſchen gſchafft,
On dich müſſens verderben.

7. Waſch ab all vnreinigkeit,
Vnd befeucht all dürrigkeit,
Vnd heil was da iſt verwundt.

8. Beug vnd bieg all ſtarrigkeit,
Vnd erwerm all froſtigkeit,
Füg das jrrig zu deim bundt.

9. Gib HErr alln gleubigen dein,
Die in dich vortrawen fein,
Die heilgen Sieben gaben.

10. Gib vns die frucht der tugent,
Vnd bſcher vns ein ſeligs end,
Vnd die ewig frewd, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. (T.) heiliger. — 2. (T.) liçht. — 3 (T.) verlaß. geſch. (R.) nit. — 2, 3. (T.) licht. — 3, 1. (T. R.) [illegible] 2. (T.) ſeel. — 4, 3. (T.) troſt. (R.) betribnus. — 5, 1. (T.) [illegible] — 6, 1. (T.) Ohn. — 2. (T.) Wirdt. Menſchen geſch. — 3. (T.) Ohn. [illegible] verterben. — 7, 4. (T.) verwund. — 9, 2. (T.) inn. vertr. — 3. [illegible] ſieben. — 10, 1. (T.) frücht.

283. Ein ander Sequentz Veni sancte Spiritus et emitte.

(Leiſentrit 1. A. I, 177. 3. A. I, 140, in beiden ganz in Muſik, in E dann noch einmal beſonders abgedruckt.)

1. Kom heiliger Geiſt warer Gott,
Bedenck vns all in vnſer not,
Send herab deines lichtes glantz,
Domit wir ſcheinendt werden gar vnd gantz.

2. Wo du nicht bist mit deiner krafft,
Dasselb wird nichts gutes geschafft;
Da hilfft kein Predig noch kein lehre,
Da gilt kein straff noch warnung mehr.

3. Aber wo du selb Lehrer bist,
Daselb beßrung des lebens ist,
Da ist Glaub, Hoffnung, Lieb vnd Frewd,
Da ist fried, gdult vnd freundtligkeit.

4. O süsser Meister vnd Lehrer,
Vnd der jrrenden bekerer,
Von jrthumb vnd Sünd vns bekehr,
Vnd den weg der warheit vns lehr.

5. Theil vns mit dein genad vnd güt,
Erleucht vnser Hertzen vnd gmüht,
Lehr vns JHEsum recht erkennen,
Vnd nach jhm vns hertzlich sehnen.

6. O du Tröster aller armen,
Thu dich vber vns erbarmen,
Treib alles böses von vns aus,
Mach dir in vns ein reines Haus.

7. Mehr in vns lieb, hoffnung, glauben,
Das wir dir hertzlich vertrawen,
Das wir einander hertzlich liebn,
Vnd in guten wercken vns vbn.

8. Gib vns in widerwertigkeit,
Sterck, gedult, vnd bestendigkeit,
Mach vns zu dem guten bereit,
Behüt vns vor sünd vnd boßheit.

9. Dem Vater der barmhertzigkeit,
Sey Lob, Ehr danck vnd herligkeit,
Sampt dem Son vnd heiligen Geist,
Von nun an bis in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 2. (Noten) not. — 4. C (Noten) noch. — 2, 1. afft. — 3. Lehr. — 3, 2. Lebens. — 4. Fried. — 5, 1. Genad. — gmüt. — 3. Jesum. — 6, 4. Hauß. — 7, 4. gutten. — 8, 2. Ged. — 2. herrl. — 3. Sohn.

2. Vater der armen kom her,
Kom her du gaben geber,
Kom du hertzn erleuchter.

3. O du tröſter aller beſt,
Der Seelen ſüſſigſter gaſt,
All ergötzung in dir haſt.

4. Du biſt vns ruh in arbeit,
In hitz vnſre meſſigkeit,
Vnd ein troſt in allem leit.

5. O allerſeligſtes liecht,
Erfüll die hertzn jnnerlich,
Die da gleuben ſtets an dich.

6. Ohn dein Göttlich gnad vnd licht,
Iſt an dem Menſchen gar nicht,
Es iſt all der Sünd verpflicht.

7. Waſch ſchön als was iſt vnrein,
Begeus was trocken iſt gmein,
Was wund iſt das heile fein.

8. Mach ſanfft alle hartigkeit,
Was kalt iſt mach warm alzeit,
Beleit als was jrre geit.

9. Gib alln die gleuben an dich,
Vnd dir vertrawen hertzlich,
Deine gab ſieben faltig.

10. Der Thugendt lohn gib vns heut,
Darzu ein ſeligs abſcheid,
Vnd nachmals die ewige frewd.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. ſchöpffer. — 2, 3. hert 3, 2. ſeelen. — 4, 3. leidt. — 5, 1. licht. — 2. Erfül. — 3. gl 6, 1. On. — 2. menſch. — 7, 3. trucken. — 8, 1. hert. — 10, 1. tag 2. ſelign.

285. Die alte ſchöne Sequentia vom heiligen Geiſt, den Veni sancte spiritus et emitte.

(Corner 286.)

1. HEiliger Geiſt O HErre mein,
Komb ſend vns vom Himmel fein,
Deines Liechtes klaren ſchein, Alleluja, Alleluja. [1]

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Dich aller vnser heut erbarm,
Denn vnser fleisch ist treg vnd arm,
Zuuorbringen den willen dein,
Weil es von art ist gantz vnrein.

3. Vorschaff in vns ein ernstes hertz,
Das vns dein wort nicht sey ein schertz,
Welchs vns den glauben bringt allein,
Dadurch wir Gottes Kinder sein.

4. Weil du bist vnser höchstes pfant,
Mach vns den Vater wol bekant,
Vnd Jhesum Christum seinen Sohn,
Auff das wir deinen willen thun.

5. Das Göttliche Fewr durch deine glut,
Erleucht vnd zünd an vnsern muth,
Das wir erlangen solche kunst,
Zu dienen dir in lieb vnd brunst.

6. Steh bey vns in der letzten noth,
Wenn vns der Sathan wil mit spott,
Abwenden durch sein arge list,
Vom Glauben vnd von Jesu Christ.

7. Lob Ehr vnd danck sey alle zeit,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Dem ewigen vnd waren Gott,
Der vns alle geschaffen hat.

Lesarten aus E. 1, 4. noth. muth. — 2, 4. Weil vnser art. — 3, 3. lauben. — 4, 1. pfandt. — 2. bekandt. — 3. deinen (Druckf.). — 7, 3. vigen.

2. Der Sequentz Veni sancte Spiritus et emitte, deutsch.

Leisentrit 1. A. I, 176. 3. A. I, 174, in beiden ganz in Musik, in E dann noch einmal besonders gedruckt.)

1. Kom heilger Geist warer Gott,
Gib dein liecht von Himel gut,
Vnd verlas dein Geschöpff nicht.

2. Kom du Vater der armen,
Kom auffpender der gaben,
Kom der hertzen wares Liecht.

286. Der Sequentz vom Heyligen Geiſt auff eine andere verdeutſcht.

Veni sancte spiritus et emitte.

(Corner 287.)

1. Komb Heiliger Geiſt zu vns herab,
Theil vns mit dein Himliſche Gab,
Gib vns dein Göttlich Liecht vnd Glantz,
Das vns erleucht die Hertzen gantz,
Kyrie eleiſon.[1]

2. Komb Vatter der armen Kinder dein,
Komb mit deiner Gab zu vns herein,
Komb zu vnns mit deins Liechtes Glantz,
Erleuchte vnſer Hertzen gantz.

3. O beſter Tröſter, höchſter HErr,
Die Seel den ſüſſen Gaſt begehrt,
Erwärm die Hertzen mit Süſſigkeit,
Dann ſie ſeyndt ſonſt zur Sünd geneygt.

4. In Arbeit, Angſt vnd groſſer Müh,
Biſt du jhr Troſt vnd gute Ruh,
In Hitz biſt du ein Lindigkeit,
Den weynenden ein Ergetzligkeit.

5. O Allerſeligſts höchſtes Liecht,
Erleucht vnſr Hertzen vnd Angeſicht,
Die an dich glaubn erfüll mit Gnad,
Daß vns der böſe Feind nicht ſchad.

6. Ohn deine Hülff iſt nichts gethan,
Wo man dein Gnad nit haben kan,
So iſts mit Menſchen ſterblichkeit,
Darzu ewig verderblichkeit.

7. Drumb waſch von vns ab was vnrein iſt,
Begeuß inn vns was dürre iſt,
Regier in vns was Göttlich iſt,
Dann du vnſer Troſt vnd Hoffnung biſt.

8. Was an vns gut iſt vnd doch ſchwach,
Das mit deiner Gnaden ſtärcker mach,
Was geil vnd naß die Seel verwund,
Das treib hinweg, mach vns geſund.

[1] Das Kyrieleiſon wird nach jeder Str. wiederholt.

9. Gib deinen Glaubigen deinen Fried,
Die auf dich trawen verlaß auch nicht,
Gib dein Gaben ſiebenfältig,
Die auff dich hoffen vnd bitten dich.

10. Der Tugend gib ein gutten Lohn,
Gib Heyl wann wir nun müſſen darvon,
Der Seel gib Frewd vnd Seeligkeit,
Komb vns zu Troſt heiliger Geiſt.

287. Ein anders.

(Corner 283.)

1. HEut loben wir die dritt Perſon, Alleluja,
Die kompt vom Vatter und dem Sohn, Alleluja.

2. Die gröſt vnd höchſte Gütigkeit,
Inn der heiligen Dreyfaltigkeit.

3. Ein Geiſtlich Leben ſie vns ſchafft,
Ihr anwehung vns Leben macht.

4. So wol ein Gott als Vatter vnd Sohn,
Sitzt mit jhnen auff einem Thron.

5. Gleich Allmächtig inn Ewigkeit,
Vnendlich inn Vollkommenheit.

6. Viel Gaben als auß einem Brunn,
So vnerſchöpfflich auß jhm kommn.

7. Dieweil er iſt die Göttlich Lieb,
Geuſt er ſich ſtäts auß inn der Lieb.

8. Mit Andacht vnd mit Danckbarkeit,
Verehrn wir ſolche Gütigkeit.

9. Sein Wirckung die iſt mancherley,
Nach Eſaie Prophecey.

10. Ein Geiſt deß Verſtands, Rahts, Wiſſenheit,
Stärck, Forcht, Weißheit, Gottſeligkeit.

11. Er bringt vns zur rechten Kindſchafft,
Macht vns der Gottheit auch theilhafft.

12. O Lebensbrunn, O Lieb vnd Fewr,
O ſalbung Geiſtreich, werth, vnd thewr.

13. Ein GOTT in den Perſonen drey,
Dem gleichs Lob, Ehr ohn ende ſey.

Alleluia ſteht nach jeder Zeile.

288. Ein anders Gesang zu GOtt dem Heiligen Geist. Spiritus sancti gratia.

(Corner 288.)

1. Deß Heilgen Geistes reiche Gnad,
Die Hertzen der Apostel hat,
Erfüllt mit seiner Gütigkeit,
Geschenckt der sprachen vnterscheid.
2. Er sandt sie in aller Welt Kräyß,
Zu predigen mit gantzem fleiß,
Mit manchen Zungen GOttes Wort,
Den Creaturn an allem Ort.
3. Er sprach zu jhnen: Nemet hin,
Den Heiligen Geist mit hohem sinn,
Der wird euch lehren gantz gewiß,
Was vergangen vnd zukünfftig ist.
4. Derhalben wenn jhr werdet stahn,
Für Königen, Fürsten, denckt nicht dran,
Was jhr solt reden zu der stundt,
Vom Himmel solls euch werden kundt.
5. Nun lobet all den Tröster werth,
Der vns all Warheit hat gelehrt,
Hat abgewandt all Vngnad,
Viel Gaben vnns geschencket hat.
6. Darumb mit Frewden lobet GOtt,
Der vns sein Geist gegeben hat,
Lob sey der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

---

2. Dreifaltigkeit.

289. Die vralte Prosa oder sequentia (Benedicta semper sancta sit Trinitas) von der heiligsten Dreyfaltigkeit, verdeutscht.

(Corner 293.)

1. Gelobt sey allzeit die Heilig Dreyfaltigkeit, die Gottheit, Einigkeit, die da ist inn gleichförmiger Klarheit,
2. Gott Vatter, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, drey Namen, drey Person, doch nicht drey, sonder nur ein Gottheit ist.

2. Komb Vatter der Armen fron,
Komb Gabe der Genaden schon,
Komb sey vnserer Hertzen Sonn.

3. Du Tröster deß Hertzen mein,
Kehr inn vnser Seelen ein,
Daß du sie erquickest fein.

4. In Arbeit sei vnser ruh,
In Hitz vnns erfrischen thu,
Wenn wir weynen so sprich vns zu.

5. O du allerselgsts Liecht,
Erfüll die Hertzen jnnerlich,
Derer die da glauben an dich.

6. Ohn dein Göttlich Gnad allein,
Ist all vnser thun gar Klein,
Kan gar nicht verdienstlich seyn.

7. Wasch was in vns ist vnrein,
Befeuchte das was dürr wil sein,
Was wund ist das heile fein.

8. Beug das was erstarret ist,
Was erkaltet, das erhitz,
Führ wider das verjrret ist.

9. Denen die bekennen dich,
Vnd dir trawen hertziglich,
Gib dein Gnad siebenfältig.

10. Den Lohn für gute Werck bereit,
Gib vns der ist die Seeligkeit,
Nach vnserm End in Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 215 hat das Lied aus Corner 1625 sagt davor: „In der katholischen Kirche findet sich erst in späterer Zeit Übersetzung.“ Dabei führt er Nr. 213 eine hochdeutsche (vom J. 1526) Nr. 214 eine niederdeutsche (vom J. 1544) Übersetzung an, welche e in der evangelischen Kirche gebräuchlich gewesen. Schon Leisentrit 3 verschiedene Texte, (Nr. 282 f.).

286. Der Sequentz vom Heyligen Geist auff eine andere weiß verdeutscht.

Veni sancte spiritus et emitte.

(Corner 287.)

1. Komb Heiliger Geist zu vns herab,
Theil vns mit dein Himlische Gab,
Gib vns dein Göttlich Liecht vnd Glantz,
Das vns erleucht die Hertzen gantz,
Kyrie eleison.[1]

2. Komb Vatter der armen Kinder dein,
Komb mit deiner Gab zu vns herein,
Komb zu vnns mit deins Liechtes Glantz,
Erleuchte vnser Hertzen gantz.

3. O bester Tröster, höchster HErr,
Die Seel den süssen Gast begehrt,
Erwärm die Hertzen mit Süssigkeit,
Dann sie seyndt sonst zur Sünd geneygt.

4. In Arbeit, Angst vnd grosser Müh,
Bist du jhr Trost vnd gute Ruh,
In Hitz bist du ein Lindigkeit,
Den weynenden ein Ergetzligkeit.

5. O Allerseligsts höchstes Liecht,
Erleucht vnsr Hertzen vnd Angesicht,
Die an dich glaubn erfüll mit Gnad,
Daß vns der böse Feind nicht schad.

6. Ohn deine Hülff ist nichts gethan,
Wo man dein Gnad nit haben kan,
So ists mit Menschen sterblichkeit,
Darzu ewig verderblichkeit.

7. Drumb wasch von vns ab was vnrein ist,
Begeuß inn vns was dürre ist,
Regier in vns was Göttlich ist,
Dann du vnser Trost vnd Hoffnung bist.

8. Was an vns gut ist vnd doch schwach,
Das mit deiner Gnaden stärcker mach,
Was geil vnd naß die Seel verwund,
Das treib hinweg, mach vns gesund.

[1] Das Kyrieleison wird nach jeder Str. wiederholt.

11. Du ewige allmechtigkeit,
Vnd vnerforſchliche Weißheit,
Vnbegreiffliche güttigkeit,
Erleucht all vnſer Tunckelheit.

12. Von dir wir GOTT erſchaffen ſein,
Vnd erlöſt von der Hellen pein,
Regier vns mit deiner genad
Domit vns der böß Feindt nit ſchad.

13. Hilff das wir vns dir gantz ergebn
Vnd nach deim heilign willen lebn,
Das wir von allm vbel gefreit,
Dich loben mögn in ewigkeit.

14. GOTT dem Vater vnd ſeinem Son,
Von jhm geborn im Höchſten Thron,
Deßgleichen dem heiligen Geiſt,
Sey lob vnd Ehr in Ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M hochgel. v. ben. I gebenedeit. — 2. M heilig. — KM vnzerth. I Ein. M Eyn. — 4. IK ehr. EIK herrl. M Macht, . Herrl. — 2, 1. IKM Vatter. Son. M Heil. — 2. M vnns Schr. (ohne heilig). IK beweißt. — 3, 1. IKM genennt. — 2. IK erkennt. M Doch nur ein GOtt erkennt. — 3. IK ehr. M ſelbſtän. — I Eyg. EM vnterſcheid. — 4, 1. IKM Vatter. Sohn. — 2. IK Himm. lles erſchaffen than. — 3. M deß. IK heiligen. M Heiligen. I gnadt. nad. — 4. M Kr. Wir. — 5, 1. E wünd. IKM wund. — 2. M : Vnd. IKM regiert. M alls. IKM gew. — 3. EIK gheiß. M geheiß. Non. M Lauff. — 4. M fehlt: Vnd. IKM tág. — 6, 1. IKM Sohn. ebohrn. Ew. — 2. IKM auß. K barmh. — 3. IKM Angenomm. EM ſchheit. — 4. M fehlt: Vnd. M Seel. — 7, 1. IKM h. auß ellend Elend) vns erl. — 2. IKM Die ins T. M gewalt geweſt. IK waren. — K Blůt. — 4. M Erlöſt (ſt. Erled.) IKM auß. IK Hellen glůt. M Höllen t. — 8, 1. M Heil. IK auch (ſt. ein). IKM wahrer. — 2. M beyden Außg. EIK außg. — 3. EIKM Neml. IKM Vatter. Sohn. — 4. E bigen. I Gläubigen. K gläubigen. M Glaubigen. E heilet. — 9, 1. EM IK leyt. IM Hertzen. — 2. IK gaaben. M Gaben. — 3. K ſterckts. M ſtärckts. Gnad. I gnadt. — 4. E fehlt: ſie. IK Daß ſie beſt. bleiben in todt. E in den T. M Mit Beſtändigkeit biß in Todt. — 10, 1. IM ige. — 2. M fehlt: O. EIKM vnzerth. IM Ein. — 3. I Selb. M Selb- b. — 4. M fehlt: Vnd. EK barmh. — 11, 1. M Allm. IKM O du e Einigkeit (K ein.). — 2. M fehlt: Vnd. K erf. weiß. — 3. EK gl. IM Gůtigk. — 4. M fehlt: all. E tunckelh. IK dunckelh. M Dunckelh.

12, 1. IKM dir Gott wir. seyn. — 2. M fehlt: Vnd. I hellen. M Höllen P. — 3. E gnad. M Gnad. — 4. IK Damit. v. d. M Daß der. IK feind. M Feind. E nicht. M vns nicht. E schadt. — 13, 1. IK Daß. K fehlt: gantz. IKM ergeben. — 2. K deinem. IK heiligen. leben. M deim Willen leben. — 3. IKM Daß. allem. gefreyt. — 4. IK mögen. M loben in Ew. — 14, 1. IKM Vatter. EIKM Sohn. — 2. IK höchsten. M Im allerhöchsten Thr. (ohne V. j. g.). — 3. I Desgeleichen. M Heil. — KM Lob. I ehr. EI ewigkeit.

Anmerkung. Die Str. 1—13 kehren mit unbedeutenden Abweichungen wieder in Nr. 297 Str. 4—28.

291. Das schön Lobgesang Te Deum laudamus.

Mag zur zeit der hochzeitlichen Festen, so man von einer Kirchen in die andern procession helt, gesungen werden.

(Vehe 9. N. A. 10. Leisentrit 1. A. I, 254.)

1. O Gott wir loben dich wir bekennen dich einen Herren.
2. Dich ewigen vatter preyset der gantzen erden kreyß.
3. Das selb thun auch alle Engel, die hymmel vnd all gewaltigen engel.
4. Auch Cherubyn vnd Seraphin schreien mit vnaufhörlicher stymme.
5. Heyliger Heyliger Heyliger herre Got Sabaoth.
6. Hymmel vnd erd synt erfullet mit der herlickeyt deines preyses.
7. Die löblich versamlung deiner zwölffbotten Lobet dich einen waren Got.
8. Desgleich thut auch alle zeyt die herliche zal aller Propheten.
9. Die gantze schar der heyligen merterer lobet dich Herre mit grossem schal.
10. Die gantze heylige Christenheit lobet dich in der gantzen werledt weyt
11. Einen vatter vnmessyger herlickeyt,
12. Deinen waren eynigen sohn,
13. Den heyligen geyst vnd rechten tröster.
14. Du könig der ehren Jesu Christe,
15. Du bist ein ewiger sohn Gotts deines Vatters.
16. Zu erlösen das menschlich geschlecht hastu der junckfrauwen leyb nit verschmecht.
17. Du hast des todtes macht zerstört vnd den glaubigen gebffent das hymmelreych.
18. Du sitzt zu der rechten Gottes in der ehren des vatters.
19. Du wirst zukunfftig ein richter sein.

Wir bitten dich lieber Herr den dienern dein die du mit deinem theuren blutt haſt erlöſt,

Vorſchaff das ſie mit deinen heyligen in ewiger glory begabet werden.

Mach ſelig dein volck lieber Herre vnd geſegene deine erbſchafft,

Vnd ſie in dir erhebe biß in ewigkeyt.

Herr Gott allentag loben wir dich fleiſſigklich,

Vnd loben deinen namen allezeyt von welt zu weltten ewigklich.

Bewar vns heut O Herre Gott vor aller ſund vnd myſſethat.

Erbarm dich vnſer O Herre Gott vnd ſey vns genedig.

Dein barmhertzigkeit kom vber vns wie wir in dich gehoffet han.

Auff dich Herre ſtehet vnſer Hoffnung, Darumb ſo laß vns ewig nicht zu ſchanden werden.

Lesarten aus C. 2. Vater preiſet. Kreiß. — 3. Daſſ. Himel. Engel. — Cherubin. ſtim. — 5. Heil. Heil. Heil. Herre Gott. — 6. Himel. Erd erfül. herligkeit. preiſes. — 7. lobl. Zwelffboten lob. Gott. — 8. allezall. — 9. heil. Mert. ſchalle. — 10. heil. Chriſtenheit. Werlet weit. — Vat. vnmeſſig. herligkeit. — 12. einigen Sohn. — 13. heil. Geiſt. ren Tr. — 14. Kön. Jheſu. — 15. Son Gottes. Vat. — 16. Jungfen Leib nicht vorſ. — 17. Todes. gleub. Himmelreich. — 18. ſitzſt. deines vaters. — 19. zukünfftig Richter. — 20. tewren blut. — 21. heil. l. — 22. Volck. geſegne. Erb. — 23. bis. ewigkeit. — 24. alle tag. igl. — 25. allezeit. welten ewigl. — 26. ſünd. mit. — 27. gnedig.

Anmerkung. Eine Überſetzung aus dem 8. Jahrh. gibt Grimm in: nnor. vet. eccles. XXVI interpret. Theot. nunc primum edita, ingae 1830, die daraus öfters abgedruckt iſt, auch in meinen „Proben deutſchen Poeſie und Proſa.“ I. 2. A. Jena 1851. S. 18.

292. Te Deum laudamus, Teutſch, im gewönlichem Thon.

(Mainzer Cantual 123, ganz in Muſik. Corner 303, ohne Str. 21.)

1. DJch Gott wir loben vnd ehren,
   Bekennen dich einen Herren.
2. Dich ewigen Vatter gut,
   Die gantze Welt ehren thut.
3. Die Heiligen Engel mannigfalt,
   Die Himmel vnd all Himliſch gewalt.
4. Auch Cherubin vnd Seraphin,
   Schreyen mit vnauffhörlicher ſtim.

5. Heilig, Heilig, Heilig iſt Gott,
Der allmechtig HErr Sabaoth.
6. Der Himmel vnd die Erden weit,
Seynd voll deiner Ehr vnd herrligkeit.
7. Der Glorwirdig Apoſtel Chor,
Lobt vnd preiſt dich jmmerdar.
8. Deßgleichen auch die löblich zahl,
Deiner Propheten allzumal.
9. Dich lobt das vnvberwindlich Heer,
Aller heiligen Martyrer.
10. Die heilige Kirch eintrechtiglich,
Durch alle Welt bekennet dich.
11. Einen Vatter der herrligkeit,
Jn ewigwerender Mayeſtät.
12. Auch deinen einigen Sohne wahr,
Bekent vnd ehrt ſie offenbar.
13. Darzu den wehrden Heiligen Geiſt,
Der jhr ſtets troſt vnd beyſtand leiſt.
14. Wir bekennen HErr JESV Chriſt,
Daß du ein König der Glori biſt.
15. Ein ewig, eingeborner Son,
Deines Vatter in Himmels Thron.
16. Zu erlöſen das Menſchlich gſchlecht,
Jungfrewlichn leib nit haſt verſchmecht.
17. Du haſt vberwunden deß Todes krafft,
Dein Reich den Glaubigen auffgemacht.
18. Du ſitzeſt zur Rechten Gottes,
Jn der glori deines Vatters.
19. Wir glauben alleſampt gewiß,
Daß du zukünfftig Richter biſt.
20. Drumb bitten wir hülff den Dienern dein,
Die durch dein thewrbares Blut erlöſet ſeyn.
21. Gib, daß wir mit den Heiligen dein,
Der ewigen Glori theilhafftig ſeyn.
22. HERR gib deinem Volck die ſeeligkeit,
Vnd dein Erbtheil werd benedeyt.
23. Regier ſie auch zu aller zeit,
Vnd erheb ſie zur ewigkeit.

24. Wir benedeyen vnd ehren dich,
Alle tag, jetzt vnd stettiglich.
25. Deinen Namen lobn wir jederzeit,
Von ewigkeit zu ewigkeit.
26. O HERR behüt vns diesen tag,
Vor aller Sünd vnd vngemach.
27. Erbarm dich vnser o Herre Gott,
Vnd gnade vns in aller noht.
28. Vber vns sey dein barmhertzigkeit,
Als vnser hoffnung zu dir steht.
29. O HERR wir hoffen all in dich,
Vor Schand behüt vns ewiglich.

rten. H hat 130 noch einen Text mit „Kyrieeleison" nach der 1., nach der 2. und „Gelobt sey Gott vnd Maria" nach der 2. Zeile. gen abweichenden Lesarten sind: 8, 1. Dasselbe thut auch. — er ein ewigr. — 2. Deß V. in deß H. — 19, 2. zukün. — 20, 1. l, 1. Laß vns auch m. — 22, 1. deim. — 2. Dein e. w. geben. — nd reg. sie zu. — 2. Erheb sie auch in ew. — Lesarten aus M. t. v. ehrn. — 2. ein HErrn. — 3, 1. heil. — 2. Himmlisch l, 2. vnauffhörlichr Stimm. — 5, 1. H. H. H. ist vnser G. — (ohne D. a.). — 6, 2. vol deinr. Herrl. — 7, 1. Glorwür. — preyst. — 8, 1. Zahl. — 9, 1. vnüb. — 2. Heil. — 10, 1. einträch. — 11, 1. Herrl. — 2. Ewigwär. (ohne In). — 12, 1. t. — 2. bekennt. — 13, 1. werthen heilgen. — 2. stäts Tr. Bey. — ory. — 15, 1. eingebohrner Sohn. — 16, 1. Gsch. — 2. Der Leib nicht hast verschmächt. — 17, 1. Todtes Kr. — 2. der. auff- — 18, 1. sitzst. — 2. Glory. — 19, 1. allesamm. — 2. zukünf. — ff. — 2. durch dein Bl. — 22, 1. dein. Sel. — 23, 2. Ew. — iedeyn. — 2. All Zeit vnd Tage stätiglich. — 25, 1. Dein. — w. — 26, 1. Tag. — 2. Vng. — 28, 1. Vbr. Barmh. — 2. Wie f. — 29, 2. behüt.

erkung. Hoffmann hat Nr. 206 die ersten 6 Str. aus Corner sagt, diese Bearbeitung sei vielleicht schon alt.

293. Ein ander Te Deum laudamus.

lt 1. M. I, 259. Münchner Gb. 43. Edlner Gb. 1610, 159. 1619. I, 195. Corner 306.)

1. DJch Gott wir loben vnd ehren,
Bekennen dich einen Herren,
Dich Gott Vater in ewigkeit,
Ehrt die gantze Welt weit vnd breit.

2. All Engel vnd des Himels Heer,
Singen dir ohn alle beſchwer,
Auch Cherubin vnd Seraphin,
Schrein mit vnauffhörlicher ſtim.

3. Heilig, heilig, heilig iſt Gott,
Der Allmechtig HErr Sabaoth,
Der Himel vnd die Erden weit,
Seind voll deinr Ehr vnd herrligkeit.

4. Der heiligen Apoſtel Chor,
Auch der lieben Propheten ſchar,
Auch der Edliſten Martrer zall,
Lobet dich HErr mit groſſem ſchall.

5. Die gantze werde Chriſtenheit,
Auff Erden lobt vnd preiſt allzeit,
Dich Vater in dem höchſten Thron,
Dein waren vnd einigen Son.

6. Deßgleichen auch mit rechter weis,
Den tröſter den heiligen Geiſt,
König der ehren Jeſu Chriſt,
Des Vaters ewigr Son du biſt.

7. Der Jungfraw leib haſt nicht vorſchmacht,
Zu erlöſen das menſchlich geſchlecht,
Du haſt zerſtört des todes macht,
Vnd die gleubing zu Himel bracht.

8. Du ſitzt zu der rechten Gottes,
In der herrligkeit des Vaters,
Ein Richter du zukünfftig biſt,
Alles das Todt vnd lebend iſt.

9. Wir bitten hilff den dienern dein,
Die mit deim Blut erlöſet ſein,
Mach vns mit deim heiligen heer,
Teilhafftig der ewigen ehr.

10. Gib deinem volck gnad, troſt vnd heil,
Vnd geſegne auch dein erbtheil,
Vnd regier ſie zu aller zeit,
Vnd erheb ſie in ewigkeit.

11. Alle tag HErr wir preiſen dich,
Vnd loben dein nam ewiglich,
Thu vns gnedig behütten heut,
Vor Sünd vnd vngerechtigkeit.

12. Erbarm dich vnſer Herre Gott,
Vnd ſteh vns bey in aller noth,
Zeig vns dein barmhertzigkeit ſchon,
Wie wir die hoffnung zu dir han.

13. Lieber HErr wir hoffen in dich,
Bhüt vns vor ſchanden ewiglich,
Zu lob vnd ehr deinem namen,
Gelobt in ewigkeit Amen.

Lesarten. 1, 1. M G. Vatter wir lobn vnd ehrn. — 2. M Herrn. — HIKM Vatter. M Ew. — 4. GKM Ehret. GM gantz. — 2, 1. M GIKM Himm. IK heer. — 2. M Die ſingen. GIK allen. M beſchwer. — K Cherubim. Seraphim. — 4. GIKM Schreyen. ſtimm. — 3, 1. G ig. IKM Heilig. — 2. IK allm. M Allmächt. — 3. GIKM Himm. — K Sein. M Seynd. GIK deiner ehr. G Heerl. M Herrl. — 4, 1. G . — 2. M Schaar. — 3. G älſten Marter. IK Eltiſten Martyr. M ſten Martyrer. GIK zal. M Zahl. — 4. GIK ſchal. M Schall. — 5, 1. l werthe. — 2. GIKM Dich lobt vnd preiſet (GM preyſet) allezeit. — GIKM Vatter. K thron. — 4. GM wahren. GIKM Sohn. — 6, 1. esgl. GIKM weiß. — 2. GIKM Tr. G heyl. — 3. GKM Ehren. rden. — 4. GKM deß. GIKM Vatters ewiger. GKM Sohn. I Sohne. — 1. G Junckfr. IK Jungfrawen. GM Leib. GIK nit. G verſchmecht. verſchmeht. M verſchmächt. — 2. GM Menſchl. GIK gſchl. M Geſchl. — GKM deß. G Todes. IM Todtes. K todtes. M Macht. — 4. GIKM lt: Vnd. GIM Glaubigen. K glaubigen. IKM zum. GIKM Himm. — 1. G ſitzſt. IK ſitzeſt. M Rechten. — 2. GI Herrl. M Herrlichk. GKM l. GIKM Vatters. — 4. K daß. GIKM todt. G lebendt. IKM lebendig. — 1. M Dien. — 2. G Bluet. IK Blůt. IKM ſeyn. — 3. G dein. IK n. G heyl. GM Heer. — 4. G Thailh. IKM Theilh. M Ehr. — 10, 1. M Volck. M Gnad Troſt. Heyl. G heyl. — 2. GM Erb. — 3. GIKM giere (ohne Vnd). — 4. GIKM Erhebe (ohne Vnd). M Ew. — 11, 1. l Tag. GM preyſen wir. — 2. GIKM Loben d. Namen. G ewigkl. — IK Thů. M gnäd. GIKM behůten. — 4. G Sündt. M Vnger. — 2. G ſtehe. IM noht. — 3. GIM Barmh. — 4. M Hoff. G hon. — 2. G behůet. IKM behůet. G ſchandt ewigkl. IKM ſchand. — 3. M). Ehr. GIKM Namen. — 4. GIKM Hie vnd in Ew. Am.

Anmerkung. In GIKM bilden je 2 Zeilen 1 Str., nach der 1. Zeile steht immer Alleluja, nach der 2. Zeile Gelobt sey Gott vnd Maria. — Wackernagel hat Nr. 212 Luthers Übersetzung und den Text aus Leisentrit. Hoffmann Nr. 205 hat die 1. Str. aus Leisentrit und sagt, bei dieser Bearbeitung sei Luthers Text (Herr Gott dich loben wir) von 1533 benutzt worden: eine Behauptung, die großer Einschränkung bedarf, wenn man beide Texte mit einander vergleicht. Folgende Stellen aus Luthers Text haben die meiste Ähnlichkeit:

4. Die rhewren mertrer all zumal,
loben dich, Herr, mit grossem schal.
5. Die gantze werde Christenheit,
rhümbt dich auff erden alle zeit;
dich, Gott Vatter im höchsten thron,
deinen rechten vnd einigen Son.
6. Du König der ehren, Jhesu Christ,
Gott Vaters ewiger Son du bist
7. der jungfraw leib nicht hast verschmecht,
zur lösen das menschlich geschlecht.
8. Ein richter du zukünfftig bist
alles, das tod vnd lebend ist.

294. Das O lux beata Trinitas, Teutsch.

Cölner Gb. 1610, 123. 1619. I, 123. Corner 308.)

1. O liecht heilige Dreyfaltigkeit,
Vnd fürnemliche Einigkeit,
Weil vns entgeht die fewrig Sonn,
Laß vnser hertz dein liecht empfahn.
2. Dich loben wir am Morgen roht,
Dich bitten wir am Abent spat,
Dich vnser demütige Ehr,
Jetzunder lobt vnd jmmermehr.
3. Dir Vatter sey glory vnd ehr,
Vnd dir, O einiger Christ Herr,
Auch dem Tröster dem H. Geist,
Nun vnd ewiglich allermeist, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Liecht heilig. — 4. M Hertz. Liecht. — 2, 1. I roth. — 2. KM Abend. — 3. M demühtige. — 3, 1. K glori. M sey gw Lob v. Ehr. — 2. M O Christ einiger HERR. — 3. M heiligen.

295. Von der H. Dreyfaltigkeit.

(Corner 319.)

1. O Heiligſte Dreyfaltigkeit,
Gib deiner lieben Chriſtenheit,
Daß ſie dich mög bekennen frey,
Ein GOTT vnd der Perſonen drei.

2. O Göttlich Sonn, dein Glantz vnd Hitz,
Weit vbertrifft Verſtand vnd Witz,
Drey Ding die an der Sonnen ſeyn,
Vnd dich ein wenig bilden ein.

3. GOtt Vatter gleich der Sonnen biſt,
GOtt Sohn Glantz von der Sonnen iſt,
Gleich wie die Hitz der Heilig Geiſt,
Den man der Welt ein Tröſter heiſt.

4. Ohn Glantz nie war die Sonnen klar,
Ohn Sohn nie Gott der Vatter war,
Die Sonn war nie ohn Hitz vnd Glantz,
Ohn anfang war die Dreyheit gantz.

5. Die Hitz von allen beyden geht,
Von Sonn vnd glantz zugleich entſteht,
Der Heilig Geiſt die dritt Perſon,
Kompt auch vom Vatter vnd dem Sohn.

6. O Menſch hie deck die Augen zu,
Allein das Hertz vnd Mund auffthu,
Die Augen deck wie Seraphim,
Das Sanctus ſing mit heller ſtimm.

7. O Sonn wir haben ſchwach Geſicht,
Wir können dich anſchawen nicht,
Was wir auff Erden nicht verſtehn,
Gib daß wir dort im Himmel ſehn.

296. Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

ſentrtt 1. A. I, 196. 3. A. I, 106. Cölner Gb. 1610, 123. 1619. I, 123.
Corner 310.)

1. DER HErr vnd Gott von ewigkeit,
Der Vater aller gütigkeit,
Hat alles durch ſein Wort formirt,
Den Himel vnd die Erd geziert.

Anmerkung. In GIKM bilden je 2 Zeilen 1 Str., nach der 1. Zeile steht immer Alleluja, nach der 2. Zeile Gelobt sey Gott vnd Maria. — Wackernagel hat Nr. 212 Luthers Übersetzung und den Text aus Leisentrit. Hoffmann Nr. 205 hat die 1. Str. aus Leisentrit und sagt, bei dieser Bearbeitung sei Luthers Text (Herr Gott dich loben wir) von 1533 benutzt worden: eine Behauptung, die großer Einschränkung bedarf, wenn man beide Texte mit einander vergleicht. Folgende Stellen aus Luthers Text haben die meiste Ähnlichkeit:

4. Die rhewren mertrer all zumal,
loben dich, Herr, mit grossem schal.
5. Die gantze werde Christenheit,
rhümbt dich auff erden alle zeit;
dich, Gott Vatter im höchsten thron,
deinen rechten vnd einigen Son.
6. Du König der ehren, Jhesu Christ,
Gott Vaters ewiger Son du bist
7. der jungfraw leib nicht hast verschmecht,
zur lösen das menschlich geschlecht.
8. Ein richter du zukünfftig bist
alles, das tod vnd lebend ist.

294. Das O lux beata Trinitas, Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 123. 1619. I, 123. Corner 308.)

1. O liecht heilige Dreyfaltigkeit,
Vnd fürnemliche Einigkeit,
Weil vns entgeht die fewrig Sonn,
Laß vnser hertz dein liecht empfahn.
2. Dich loben wir am Morgen roht,
Dich bitten wir am Abent spat,
Dich vnser demütige Ehr,
Jetzunder lobt vnd jmmermehr.
3. Dir Vatter sey glory vnd ehr,
Vnd dir, O einiger Christ Herr,
Auch dem Tröster dem H. Geist,
Nun vnd ewiglich allermeist, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Liecht heilig. — 4. M Hertz. Liecht. — 2, 1. I roth. — 2. KM Abend. — 3. M demühtige. — 3, 1. K glori. M sey gut Lob v. Ehr. — 2. M O Christ einiger HERR. — 3. M heiligen.

295. Von der H. Dreyfaltigkeit.

(Corner 319.)

1. O Heiligste Dreyfaltigkeit,
Gib deiner lieben Christenheit,
Daß sie dich mög bekennen frey,
Ein GOTT vnd der Personen drei.

2. O Göttlich Sonn, dein Glantz vnd Hitz,
Weit vbertrifft Verstand vnd Witz,
Drey Ding die an der Sonnen seyn,
Vnd dich ein wenig bilden ein.

3. GOtt Vatter gleich der Sonnen bist,
GOtt Sohn Glantz von der Sonnen ist,
Gleich wie die Hitz der Heilig Geist,
Den man der Welt ein Tröster heist.

4. Ohn Glantz nie war die Sonnen klar,
Ohn Sohn nie Gott der Vatter war,
Die Sonn war nie ohn Hitz vnd Glantz,
Ohn anfang war die Dreyheit gantz.

5. Die Hitz von allen beyden geht,
Von Sonn vnd glantz zugleich entsteht,
Der Heilig Geist die dritt Person,
Kompt auch vom Vatter vnd dem Sohn.

6. O Mensch hie deck die Augen zu,
Allein das Hertz vnd Mund auffthu,
Die Augen deck wie Seraphim,
Das Sanctus sing mit heller stimm.

7. O Sonn wir haben schwach Gesicht,
Wir können dich anschawen nicht,
Was wir auff Erden nicht verstehn,
Gib daß wir dort im Himmel sehn.

296. Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

Melsentritt 1. A. I, 196. 3. A. I, 106. Cölner Gb. 1610, 123. 1619. I, 123. Corner 310.)

1. DER HErr vnd Gott von ewigkeit,
Der Vater aller gütigkeit,
Hat alles durch sein Wort formirt,
Den Himel vnd die Erd geziert.

2. Derſelb leſt heut auch nicht dauon,
Er wirckt vmmer aus ſeinem Thron,
Regiert vnd helt die gantze welt,
Vnd thut damit was jm gefelt.

3. Sein Wort vnd Son ſich zu vns fügt,
Aus lieb all vnſer ſchuldt vorgnügt,
Hat vns vordient die ſeligkeit,
Geſchenckt auch ſeine frömigkeit.

4. Vnd was er vns erworben hat,
Das theilt er aus mit trewen rath
Der heilge Geiſt vns alle ſampt,
Durch das wirdige Prieſterampt.

5. Nu helff vns auch der heilge Geiſt,
Durch ſeine Gnad am allermeiſt,
Das wir ſolche gebrauchen fein,
Durch jhn recht from vnd heilig ſein.

6. Lob, Ehr vnd danck ſey alle zeit,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Dem einigen vnd waren Gott
Der ſey gerůmet frů vnd ſpott, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Ew. — 2. IKM Vatter. M Gůt. — 3. wort formiert. — 4. IKM Himm. 2, 1. IKM läſt. IK nit. darnon. M von. — 2. I wurckt. K würckt. EIKM jmmer. IKM auß. — 3. I IKM Welt. — 4. IK thůt darmit. IKM jhm. M gefällt. — 3, 1. K IKM Sohn. — 2. IKM Auß. M Lieb. IK ſchuld. M Schuld. IKM verg. 3. IKM verd. IM Sel. — 4. IK fromm. M Frömm. — 4, 2. IKM EIKM trewem. EM raht. — 3. IK heilig. M Den heiligen G. v. allenſam — 4. IKM würd. — 5, 1. IK Nun. IKM heilig. — 2. IKM gnad. — 3. Daß. IK ſolches. — 4. IK fromb. M fromm. IKM ſeyn. — 6, 1. IK ehr. Danck. — 2. M Heil. — 3. IKM wahr. — 4. EIKM gerühmet. IK früh. IKM ſp

297. Ein ander dergleichen Geſang von der heiligen Dreyfaltigkeit,

auff das Symbolum S. Athanaſij gerichtet, welches von dem feſt der heilig Dreyfaltigkeit an, biß auff das Aduent, auch vor manicherley anliegen leg Gott, kan mit ſingen oder beten gebraucht werden.

(Leiſentrit 1. A. I, 192. Münchener Gb. 29. Cölner Gb. 1619. II, 15. Corner 311

1. WOlauff zu GOTT mit lobes ſchall,
Das es der Dreyfaltigkeit gfall.

2. Im anfang iſt die Trinitat,
Die ſey gepreiſet frü vnd ſpatt.

3. Gott Vater, Son heiliger Geiſt,
Stehe vns bey vnd alles leiſt.

4. Globet ſeiſtu vnd benedeit,
Du heilige Dreyfaltigkeit.

5. Du vnzerteilte einigkeit,
Gantz gleicher macht vnd herrligkeit.

6. Gott Vater, Sohn, heiliger Geiſt,
Wie vns die heilig Schrifft beweiſt.

7. Drey Perſonen vnd nur ein Gott,
Von dem alles ſein vrſprung hat.

8. Es werden drey Perſon genant,
Doch nit mehr dann ein Gott bekandt.

9. Gleicher ehr vnd beſtendigkeit,
Mit der eigenſchafft vnterſcheidt.

10. Gott Vater hat durch ſeinen Son,
Himmel vnd Erd erſchaffen thun.

11. Alles erhelt er wunderlich,
Vnd regirt alles gwaltiglich.

12. Nach ſeim gheiß helt der Mond ſein lauff,
Vnd die Sonn geht vns teglich auff.

13. Der Sohn geborn von ewigkeit,
Hat aus lauter barmhertzigkeit.

14. Angenommen vnſer Menſchheit,
Vnd vns gebracht zur ſeligkeit.

15. Er hat vns Menſchen all erlöſt,
Als wir ins Teuffels gwalt geweſt.

16. Vnd für vns vergoſſen ſein Blut,
Erledigt aus der Hellen glut.

17. Der heilig Geiſt ein warer GOtt,
Von beiden ſeinen außgang hat.

18. Nemlich vom Vater vnd dem Son,
Der die Chriſten heiliget ſchon.

19. Erleucht vnd zünd jhr hertzen an,
Vnd zirt ſie mit ſein gaben ſchon.

20. Er tröſts vnd ſterckts mit ſeiner gnad
Das ſie bſtendig bleiben bis an todt.
21. O heilige Dreyfaltigkeit,
O vnzerteilte einigkeit.
22. O Göttliche beſtendigkeit,
O grundloſe barmhertzigkeit.
23. O ewige allmechtigkeit,
O vnerforſchliche weißheit.
24. Vnbegreiffliche güttigkeit,
Erleucht all vnſer dunckelheit.
25. Von dir Gott wir erſchaffen ſein,
Vnd erlöſt aus der hellen pein.
26. Regire vns mit deiner gnad,
Darmit vns der böß Feind nicht ſchad.
27. Das wir von allem vbel gfreit,
Vnd dich loben in ewigkeit.
28. Hilff das wir vns dir ergeben,
Vnd nach dein gebotten leben.
29. Vergebung vnſrer miſſethat,
Verleih Göttliche Trinitat.
30. Erlöß vns von der hellen thall,
Das wir kommen ins Himmels ſal.
31. Wir bitten durch dein marter gut,
Vnd durch dein Roſenfarbes Blut.
32. Vnd bitten hoch in vnſrem leidt,
Dein Göttliche barmhertzigkeit.[1]
33. Durch dein leiden wölſt du vns ſein,
Behüten Träid vnd auch den Wein.
34. Wir bitten durch dein bittern todt,
Das du vns helffſt aus aller noth.
35. Ein fruchtbars wetter vns verleih,
Vor hagel bhüt vns ſicherlich.
36. Erbarm dich aber deine Kindt,
So in dein Nam verſamlet ſindt.
37. Chriſte ohn dein hülff auſſerkorn,
Seind wir allhie vnd dort verlorn.

[1] Zwiſchen Str. 31—32 ſteht: „Ein Appendicula vor mancherley anligen.“

38. Vns ſchicke auch die Engel dein,
Die vns bhüten vorm feindt vnrein.

39. Das helff vns GOTT der heilig Geiſt,
Den wir anruffen allermeiſt.

40. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Bleite vns all mit freuden heim.

41. Alleluia ſingen wir all,
Das es der Dreyheit wolgefall.

42. Zu dieſer Hochgelobten zeit,
Sey Gott gelobt in ewigkeit.

43. Alleluia ewige freud,
Verleih vns Gott vnd ſeligkeit, Amen.

Lesarten. Bei L lautet die 1. Str. Singen zu Gott mit lobes ıll, Das es der Dreyfaltigkeit gefall, darauf folgt als 2. Str. die oben getheilte 1. Bei M lautet die 1. Str. Singet zu GOtt mit Lobes ſchall, ıß es der Dreyfaltigkeit gefall. 1, 2. G gefall. — 2, 2. L gepreiſt. gepreyſet. G frúe. L frůh. M ſpat. — 3, 1. LM Vatter. GLM Sohn. heyl. GL beſtehe. M Vns ſeine trewe Hülffe leiſt. — 4, 1. GL Gelobet. Gelobt. GLM ſeyſt du. benedeyt. — 2. M O heil. G heyl. — 1. G vnzertheilte. M Vnzertheylte. LM Ein. — 2. M Macht. G Herrl. herl. M Herrlich. — 6, 1. LM Vatter. G heyl. — 2. G heyl. — 7, 2. vrſprunck. — 8, 1. GL Perſonen. M genandt. — 2. M nicht. L als dann). M denn. GL bekannt. — 9, 1. GLM Ehr. G bſtentigk. M ſelbıdigk. — 2. M Eyg. G vnderſcheit. L vnterſcheit. M vnterſcheid. — 1. LM Vatter. GM Sohn. — 2. GLM thon. — 11, 1. GLM wund. — GLM regiert. M alls gew. G gwaltigkl. — 12, 1. G ghaiß. Mohn. mon. M Mon ſ. Lauff. — 2. GL gehet. GLM tägl. — 13, 1. M Ew. — GLM auß. M Barmh. — 14, 2. G Sel. M Seel. — 16, 1. L Blůt. — GLM auß. L hellen. M Höllen. GL gluet. M Glut. — 17, 1. G heyl. wahrer. — 2. GLM beyden. L Außg. — 18, 1. G Nembl. LM Vatter. M Sohn. — 2. G heyl. — 19, 1. GL zůndt. GLM Hertz. — 2. GLM t. M ſeinen Gaben. — 20, 1. GLM tröſt. M ſtärckts. Gnad. — 2. M ıß. bſtänd. M bleiben. GLM biß in. GL todt. M Tod. — 21, 1. G l. M Heil. — 2. GLM vnzerth. LM Ein. — 22, 1. M Beſtänd. — G grundtl. M Grundl. Barm. — 23, 1. GL Allm. M Allmächt. — LM Weiß. — 24, 1. GLM O vnb. M vnbegreifflich. G güet. L gůt. Gůt. — 2. G dunckelkeit. M Dunckelh. — 25, 2. G Hellen. LM Höllen. Pein. — 26, 1. GL Regiere. M Regier. Genad. — 2. M Daß (ſt. Dar-). LM böſe. G Feindt. L feind. GL nit. — 27, 1. GLM Daß. gfreyt.

20. Er tröſts vnd ſterckts mit ſeiner gnad
Das ſie bſtendig bleiben bis an todt.
21. O heilige Dreyfaltigkeit,
O vnzerteilte einigkeit.
22. O Göttliche beſtendigkeit,
O grundloſe barmhertzigkeit.
23. O ewige allmechtigkeit,
O vnerforſchliche weißheit.
24. Vnbegreiffliche güttigkeit,
Erleucht all vnſer dunckelheit.
25. Von dir Gott wir erſchaffen ſein,
Vnd erlöſt aus der hellen pein.
26. Regire vns mit deiner gnad,
Darmit vns der böß Feind nicht ſchad.
27. Das wir von allem vbel gfreit,
Vnd dich loben in ewigkeit.
28. Hilff das wir vns dir ergeben,
Vnd nach dein gebotten leben.
29. Vergebung vnſrer miſſethat,
Verleih Göttliche Trinitat.
30. Erlöß vns von der hellen thall,
Das wir kommen ins Himmels ſal.
31. Wir bitten durch dein marter gut,
Vnd durch dein Roſenfarbes Blut.
32. Vnd bitten hoch in vnſrem leidt,
Dein Göttliche barmhertzigkeit.[1]
33. Durch dein leiden wölſt du vns fein,
Behüten Träid vnd auch den Wein.
34. Wir bitten durch dein bittern todt,
Das du vns helffſt aus aller noth.
35. Ein fruchtbars wetter vns verleih,
Vor hagel bhüt vns ſicherlich.
36. Erbarm dich aber deine Kindt,
So in dein Nam verſamlet ſindt.
37. Chriſte ohn dein hülff auſſerkorn,
Seind wir allhie vnd dort verlorn.

[1] Zwiſchen Str. 31—32 ſteht: „Ein Appendicula vor mancherley anligen.“

38. Vns ſchicke auch die Engel dein,
Die vns bhüten vorm feindt vnrein.

39. Das helff vns GOTT der heilig Geiſt,
Den wir anruffen allermeiſt.

40. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Bleite vns all mit freuden heim.

41. Alleluia ſingen wir all,
Das es der Dreyheit wolgefall.

42. Zu dieſer Hochgelobten zeit,
Sey Gott gelobt in ewigkeit.

43. Alleluia ewige freud,
Verleih vns Gott vnd ſeligkeit, Amen.

Lesarten. Bei L lautet die 1. Str. Singen zu Gott mit lobes
ll, Das es der Dreyfaltigkeit gefall, darauf folgt als 2. Str. die oben
getheilte 1. Bei M lautet die 1. Str. Singet zu GOtt mit Lobes ſchall,
ß es der Dreyfaltigkeit gefall. 1, 2. G gefall. — 2, 2. L gepreiſt.
gepreyſet. G frúe. L frúh. M ſpat. — 3, 1. LM Vatter. GLM Sohn.
eyl. GL beſtehe. M Vns ſeine trewe Hülffe leiſt. — 4, 1. GL Gelobet.
Gelobt. GLM ſeyſt du. benedeyt. — 2. M O heil. G heyl. —
1. G vnzertheilte. M Vnzertheylte. LM Ein. — 2. M Macht. G Herrl.
herl. M Herrlich. — 6, 1. LM Vatter. G heyl. — 2. G heyl. — 7, 2.
orſprunck. — 8, 1. GL Perſonen. M genandt. — 2. M nicht. L als
dann). M denn. GL bekannt. — 9, 1. GLM Ehr. G bſtentigk. M ſelb-
idigk. — 2. M Eyg. G vnderſcheit. L vnterſcheit. M vnterſcheid. —
1. LM Vatter. GM Sohn. — 2. GLM thon. — 11, 1. GLM wund. —
GLM regiert. M alls gew. G gwaltigkl. — 12, 1. G ghaiß. Mohn.
mon. M Mon ſ. Lauff. — 2. GL gehet. GLM tägl. — 13, 1. M Ew. —
GLM auß. M Barmh. — 14, 2. G Sel. M Seel. — 16, 1. L Blüt. —
GLM auß. L hellen. M Höllen. GL gluet. M Glut. — 17, 1. G heyl.
wahrer. — 2. GLM beyden. L Außg. — 18, 1. G Rembl. LM Vatter.
M Sohn. — 2. G heyl. — 19, 1. GL zündt. GLM Hertz. — 2. GLM
t. M ſeinen Gaben. — 20, 1. GLM tröſt. M ſtärckts. Gnad. — 2. M
ß. bſtänd. M bleiben. GLM biß in. GL todt. M Tod. — 21, 1. G
. M Heil. — 2. GLM vnzerth. LM Ein. — 22, 1. M Beſtänd. —
2 grundtl. M Grundl. Barm. — 23, 1. GL Allm. M Allmäch. —
M Weiß. — 24, 1. GLM O vnb. M vnbegreifflich. G güet. L gůt.
Bůt. — 2. G dunckelkeit. M Dunckelh. — 25, 2. G Hellen. LM Höllen.
Pein. — 26, 1. GL Regiere. M Regier. Genad. — 2. M Daß (ſt. Dar-
). LM böſe. G Feindt. L feind. GL nit. — 27, 1. GLM Daß. gfreyt.

M übel gefreyt. — 2. M Dich (ohne Vnd) l. in der Ew. — 28, 2. GM Geb. — 29, 1. LM vnser. GM Miſ. — 2. G Verley. LM Verleyh. — 30, 1. GM Höllen. GL thal. M Thal. — 2. M Daß. G Sahl. LM Saal. — 31, 2. G Gottes M. guet. L Gottes m. gůt. M Gottes Marter gut. — 2. LM roſ. G Bluet. L blůt. M Blut. — 32, 1. GLM dich (ſt. hoch). vnſerm. GL leyd. M Leyd. — 2. G Göttlicher. M göttl. Barm. — 33, 1. G leyd wolſt Herr v. L l. wolſt Herr v. M Leyden wolſt HErr v. — 2. G behůeten Traidt. L Traydt. M Träydt. — 34, 1. LM Todt. — 2. LM Daß. GL helffeſt. GLM auß. L not. M noht. — 35, 1. M Wet. GL verley. M verleyh. — 2, GM Hag. bhůet. M behůt. GM ſicherleich. — 36, 1. M Erbarm. über dein. GL Kind. — 2. M Namen verſamblet. GLM ſind. — 37, 1. G Chriſti. M Chriſt. GL hilff. M Hülffe. L auß. M außerkohrn. — 2. GL Sein. M Seyn. verlohrn. — 38, 1. M ſchiecke. — 2. G bhůeten. L beh. G Feindt. LM Feind. — 39, 1. 2. G Kyrieleyſon, Chriſteleyſon, Das helff G. d. heylig G. L Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Das h. v. G. d. h. G. M Kyrie eleiß, Chriſte eleiß, Das h. vnns G. d. h. G. — 40, 1. L du (ſt. die). G Junckfr. — 2. GL Schickn (ſt. Bleite). M Helff (ſt. bleite) allen. GM frewden. — 41, 2. M Daß er der Dreyfaltigkeit gefall. — 42, 1. GL diſer. GLM hoch. M Zeit. — 2. M Ew. — 43, 1. G frewv. M Frewd. — 2. GL Verley. M Verleyh vnns G. vnd d Seligk.

Anmerkung. In GL ſteht nach der 1. Z. jeder Str. Alleluia und nach der 2. Z. Gelobt ſey Gott vnd Maria, wie in Nr. 293. — Die Str. 4–28 ſtehen mit unbedeutenden Abweichungen in Nr. 290. Str. 1–12.

298. Litaney von der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

(Corner 314.)

1. O Du Allmächtige Gottheit,
O Du Allwiſſende Gottheit,
O Du Barmhertzige Gottheit,
Deß Vatters, Son vnd Heilger Geiſt
Ich liebe Dich mein höchſtes Gut,
Ich lobe Dich mein Herr vnd Gott,
Erbarm dich vnſer allr,
Deinen gerechten Gnad vermehr,
Die Todtſünder zu dir bekehr,
Deine verſtorbne tröſt O HERR.[1]
2. O du hochberümbte GOttheit,
O du allerwehrteſte Gottheit,
O du ewige Gottheit.

[1] V: 4 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

3. O du Ehrenreiche Gottheit,
O du frewdenreiche Gottheit,
O du friedreiche Gottheit.
4. O du allergütigſte GOttheit,
O du glorwürdigſte Gottheit,
O du Gnadenreiche GOttheit.
5. O du hochheilige Gottheit,
O du allerhöchſte Gottheit,
O du honigſüſſe Gottheit.
6. O du jmmerwehrende Gottheit,
O du ſo köſtliche GOttheit,
O du ſo liebreiche GOttheit.
7. O du ſo mächtige Gottheit,
O du ſo mildreiche Gottheit,
O du ſo nothelffende Gottheit.
8. O vns ſo nutzliche Gottheit,
O vns ſo nothwendige Gottheit,
O du ſo obſiegende Gottheit.
9. O du preißwirdige Gottheit,
O du allerreichſte Gottheit,
O du allerſeligſte Gottheit.
10. O du allerſchönſte Gottheit,
O du allerſüſte Gottheit,
O du troſtreiche Gottheit.
11. O du vnbegreiffliche Gottheit,
O du vnaußſprechliche Gottheit,
O du vnendliche Gottheit.
12. O du vnüberwindliche Gottheit,
O du allerweiſeſte Gottheit,
O du allerzierlichſte Gottheit.

299. Feſt der allerheiligſten Dreiheit Gottes,
nter den Proſen dieſes Feſts, wird vom Volck deudſch geſungen.

(Wicel 116.)

Des helffen vns die Namen drey,
Die Einige Gottheit wone vns bey,
Gott der Vater, vnd der Son,
Vnd der heilige Geiſt, Kyrie eleeſon.

nmerkung. Wackernagel Nr. 144 hat den Text aus Wicel.

300. Ein Bitlied auff das feſt der heiligen Dreyfaltigk

(Leiſentrit 1. A. I, 194. 3. A. I, 195.)

1. O Herr Gott vater won vns bey,
Vnd laß vns nicht Verterben,
Mach vns von aller ſünden frey,
Das wir darin nicht ſterben,
Denn wir gar vntüchtig ſein,
Vor dir was guts zu handlen,
Hilff vns durch die gnade dein,
Das wir im Glauben wandlen,
Mit rechtem Glauben vns begab,
Domit wir dich erkennen,
Vnd allzeit mit danck vnd lob,
Von Hertzen Vater nennen,
Wie du vns durch Chriſtum heiſt,
Das hilff vns im heiligen Geiſt.

2. O Jeſu Chriſt du lebend brodt,
Las vns dein ſchmack genieſſen,
Weil vns der Schlangen liſt vnd rath,
So tödtlich hat gebiſſen,
Hilff das dein vordienſt vnd werck,
Vns mach geſundt die wunden,
Vnſer arme gewiſſen ſterck,
Die Sathan hat gebunden,
Speis vns mit deim Leib vnd Blut,
Das wir in dir bekleiben,
Gib vns gnad in vnſerm muth,
In deiner lieb zu bleiben,
Das vns nichts abwend von dir,
Das hilff vns du einige zier.

3. O heiliger Geiſt du warer Gott,
Las vns dein werck erfaren,
Wenn vns angreifft die angſt vnd noth,
Wolſt deinen troſt nicht ſparen,
Du biſt vnſer höchſtes pfandt,
Vom Vater zugeeiget,
Mach den glauben vns bekandt,
Vnd zu der lieb geneiget,

Göttlich lieb entzünd in vns,
Das wir thun deinen willen,
Ohn dein hülff ists gar vmb sonst,
Vnser gewissen zustillen,
Deine gnade thuts am meist,
Die gib vns O heiliger Geist.

:sarten aus E. 1, 1. (Noten und Text, C Noten) Vater. — 2. (R.) las R. verd.). — 3. (R.) allen. — 8. (R. C R.) glauben. — 9. (R. C R.) t. — 11. (T.) Lob. — 12. (R. C R.) hertzen. — 2, 3. raht. — . — 7. arm. — 9. deinem. — 11. mutt. — 14. helff. — 3, 1. — 9. Göttliche. — 12. gwissen. — 13. gabe (st. gnade).

301. Ein anders von der heiligen Dreyfaltigkeit.

entrit 1. R. I, 197. 3. R. I, 197. Cölner Gb. 1610, 122. 1619. I, 123.)

1. HErr Gott Vater in ewigkeit,
Der du durch dein Allmechtigkeit,
Hast alls erschaffen weisiglich,
Nehrst vnd erhelst alls gnediglich.

2. In diese Welt vom höchsten Thron,
Hastu gesandt dein lieben Son,
Gar aus lauter barmhertzigkeit,
Zu vnser aller Seligkeit.

3. Gib das wir solch gnad erkennen,
Als kinder nach dir vns sehnen,
Damit wir vns dir gantz ergebn,
Vnd stets nach deinem willen lebn.

4. O Gottes Son HErr Jesu Christ,
Der du für vns Mensch worden bist,
Vnd gelehrt den weg der warheit,
Zu der ewigen Seligkeit.

5. Der du aus der ewigen noth,
Vns erlöst hast durch deinen Todt,
Vnd vns göffnet des Himels Pfort,
Gib das wir gleuben deinem Wort.

6. Hilff das wir dir stets danckbar sein,
Vor alle gnad vnd wolthat dein,
Leben nach deim willn wirdiglich,
Vnd nach vnserm bruff Seliglich.

7. O Gott tröſter heiliger Geiſt,
Der du heiligſt tröſt, vnderweiſt,
Vnd erleuchſt der gleubigen gmüt,
Machſt ſie lebendig durch dein güt.

8. Wir bitten dich demüttiglich,
Heilig vnd lehr vns gnediglich,
Tröſt vns in aller angſt vnd noth,
Vnd erleucht vns mit deiner gnad.

9. Vnſer hertzen gnedig ertzünd,
Bhüt vns vor befleckung vnd ſünd,
Das wir vor allm böſen befreit,
Durch dich kommen zur ſeligkeit.

10. O heilige Dreyfaltigkeit,
Ein warer Gott in ewigkeit,
Dein Chriſtenheit beſchütz vnd mehr,
Zu deines heilgen Nahmens Ehr.

Lesarten. 1, 1. IK Vatter. — 2. IK allm. — 3. EK als. I vnd. IK weiſſ. — 4. IK Nerſt. als. — 2, 2. K Haſt du. IK Sohn. — 3. IK auß. EI Barmh. — 3, 1. IK daß. ſolche. E Gnad. — 2. EIK Kindr. IK ſegnen. — 3. IK Darmit. ergeben. — 4. K ſtetz. E deinen. IK leben. — 4, 1. IK Sohn. — 3. I Warh. — 4. IK ſel. — 5, 1. IK auß. I noht. — 2. E Tod. IK todt. — 3. IK geb. Himm. port. — 4. I daß. I Glau. K glau. wort. — 6, 1. IK daß. K ſtetz. IK danck. I ſeyn. — 2. IK Für. — 3. IK deinem willen gnediglich. — 4. IK berüff ſel. — 7, 1. IK Tr. — 2. E vnterw. — 3. IK gläub. gem. — 4. IK Mach. nach deiner güt. — 8, 1. I demütigl. — 3. I noht. — 4. I gnadt. — 9, 1. IK entzünd. — 2. IK Behüt. I Sünd. — 3. IK Daß. allem. gefreyt. — 4. E Sel. — 10, 2. IK wahrer. — 3. IK ſchütz vnd beſchirm. — 4. IK heiligen. EIK Namens. IK ehrn.

302. Der Catholiſchen Kirchen ſehr alter hochlieblicher Geſang.

Adesto sancta Trinitas.

(Leiſentrit 3. A. I, 200.)

1. STeh bey vns heilige Dreyheit,
Gleicher glantz, einige Gottheit:
Der aller ding ein anfang biſt,
Vnd auch von keinem end nichts wiſt.

2. Das Himliſch Heer dich lobet ſehr,
Es bett dich an vnd gibt die ehr,
All was von dir beſchaffen iſt,
Lobt vnd ehrt dich zu aller friſt.

3. Wir auch dein vnterthenigen,
Sindt mit gebet hie zugegen,
Wölſt vnſre demütige bett,
Laſſen bey dir gewinnen ſtet.

4. Wir gleuben das du biſt ein Licht,
Welchs wir ehrn dreyfach vnd einig,
Anfang vnd endt genant biſt,
All geiſt lobt dich zu aller friſt.

5. Dem vngeborn Vater ſey preiß,
Vnd ſein[1] einign Sohn gleicher weiß
Lob ſey auch dem heiligen Geiſt,
Der Gott einig vnd dreyig iſt.

303. Ein anders damit je vnd allweg zu beſchlieſſen.

(Leiſentrit. 1. A. I, 199. 3. A. I, 201.)

1. GOTT Vater im Höchſten Thron,
Wir bitten allermeiſt,
Durch Jeſum dein lieben Son,
Send vns den heilign Geiſt,
Das er vns lehr warheit,
Vnd dein willn volbringen,
Das wir von jrthum gefreit,
Alls böß vberwinden.

2. Jheſu du biſt die warheit,
Der weg vnd das Leben,
Wolſt vns aus barmhertzigkeit,
Dein heilign Geiſt geben,
Das wir dich recht erkennen,
Dein gebot erfüllen,
Dein heiligs Wort vernehmen,
Leben nach deim willen.

3. O Tröſter heiliger Geiſt,
Kom zu vns mit gnaden,
Das vns von dier vnderweiſt,
Der böß nit mag ſchaden,

---

[1] Lies: ſeim.

3. Auff das[1] letſten nachtmalß eſſen,
Als er bey den brüdern ſaß,
Das Geſetz wardt nit vergeſſen,
Als er das oſterlemlyn aß,
Wolt er ſenden
Mit ſeinen henden,
Den Jüngern ſich zu einem maß.

4. Das wort war fleyſch vnd hatt das brodt,
Mit ſeym wort zu fleyſch gemacht,
Wein verwandelt ſich in blut,
Wiewol vernunfft das nicht verſtadt,
Vns zuſtercken,
Iſt zu mercken,
Allein ein gutter Glaub iſt nodt.

5. Darumb laſt vns fleiſſig ehren,
Ein ſo groſſes ſacrament,
Das new iſt vnd macht auffhören,
Das geſetz des alten Teſtaments,
Vnſer glauben,
Den wir haben,
Soll erſtatten vnſern verſtandt.

6. Lob vnd freud ſey Gott dem Vatter,
Gott dem ſohn ſey heyl vnd preyß,
Krafft zyr ewig ſegen gybt er,
Dem geyſt der vonn ihn beyd entſpreuſt,
Lob des gleichen,
Ewiglichen,
Von ihm alle gnad vnd tugent fleuſt. Amen.

Lesarten. 1, 1. EM Zung. CEFIK erkling. ſing. M erkling. ſpring. — 2. CEFIKM zarten. CEIKM Leichnam. F leichnã. — 3. IK vom (ſt. von dem). C (Text) Blůt. FIK Blůt. M Blut. CE köſtlichn. M köſtlichen. CEFIKM ding. — 4. F Dz. IKM vergoſſen. CE Welt. M fehlt: die welt. F zulon. M lon. — 5. M dFrucht deß L. CEIK leibes. — 6. CE reines. F raines. IKM reinen. CEIKM Weibes. F weibes. — 7. CEIKM König. F künig. CEM Völcker. C (Text) Volcker. M fehlt: ſchon. — 2, 1. M gebohren. CE auff. M außerkohren. — 2. CEF zarten. IKM Von einer (ſt. V. d. z.) E Jungfr. IKM Jungfrawen. — 3. CEIKM dreiſſig. F dreißig. CEK Jaren. F jaren. I Jahren. M Jahre. — 4. C Aus geſprenget. E Außgeſprenget. CE ſamen. F ſamein. IKM Samen. — 7. CEFIK

[1] Lies: des.

:. F inn. CEFIK wunderwerck. pein. M Mit Wunder das Leben sein. — 1. F des. M deß. CEFM letzten. IK letzte. CF nachtmals. EIK Nacht- ls Es. — 2. CE Brúdern. IKM Jüngern. — 3. IK Des. M Deß. CE etz. F Gesatz. CEFIKM ward. CEM nicht. K nie. — 4. M ers (st. er s). CE Osterlemlein. FKM Osterlämblein. I Osterlemblein. — 6. CEM n. M Händen. — 7. C Jungern. F Jüngern. zů. IK einer speiß (st. e.). M J. sich selbst zur Speiß. — 4, 1. IKM Wort ward. CEIKM fleisch : Fl.) hat auch d. F fleisch vnd hat d. C dz. C brod. M Brod. E brodt. Brot. IK brot. — 2. CF seim. F zů. CF fleisch. EIKM Zu fleisch [Fl.) gemacht mit seinem (E seim) wort (M W.). — 3. CF Der Wein fehlt: Der) verw. (F verwandlet) sich in (F inn) blut (F blůt). E Der ein ins blut sich verwandln that. IK Der wein sich in blůt verwandlen :t. M Der Wein sich ins Blut wandlen thut. — 4. M dVern. K daß. FIK nit. E verstat. F verstaht. IKM versteht. — 5. IKM Reine hertzen [H.). — 6. IK Wol zustercken. M Wol zu stärcken. — 7. CE fester . gutter). IK vester. F gůter. CF glaub. CEK noth. I noht. M Ist ein ter Glaub genug. — 5, 1. F laßt. fleißig. — 2. IKM hohes (st. grosses). EFIKM Sac. — 4. CEM Gsetz. IK Gesetz. E Alten. — 5. CEIKM lauben. F glaube. — 7. CE Sol. F verstand. M Verstand. — 6, 1. FIK frewd. F Got. CEF Vater. M Lob vnd Glory G. d. V. — 2. F st. CE Son. F Sun. IKM Sohn. CE heil. F hail. M Heyl. CE preis. : preiß. M Preyß. — 3. CE zir. F zier. IK zierd. CEFIK gibt. M K. Segen, Heyl vnd groß Ehr. — 4. CF geist. EIK Geist. CEFIK von. F jn. E jnn. IK jhn. C beid. F baid entspreußt. M Sey auch Gott dem lligen Geist. — 5. C desgl. EFIK deßgl. — 6. F Ewigkl. M Gleiche r drey Personen. — 7. CEIK jm. F jhm. EFIK all. E thugent. IK gend. F fleußt. M Von dem all Gnad herfleust.

Anmerkung. Der Hymnus wurde schon frühe übersetzt. Eine Über- ßung aus dem 14.—15. Jahrh. aus einer Wiener Handschrift enthalten eine Kirchenlieder S. 176. Eine aus einer Münchener Handschrift vom 1422 hat Hoffmann Nr. 184, eine aus einer Berliner Handschrift m J. 1491 derselbe Nr. 185. Dieser letztere Text ist dann mit unbe- utenden Abweichungen in das Nürnberger Enchiridion 1525 übergegangen ei Wackernagel Nr. 157). „Die 3. und 4. Str. scheint bei den Evan- lischen bald Anstoß gefunden zu haben: das Erfurter Gb. 1527 hat dafür ne andere Strophe eingeschoben. Doch finde ich noch den Text des Nürn- rger Enchiridions im Lutherischen Gb. Magdeburg 1540." Hoffmann. Als r älteste Text galt bisher der in: „Vslegung der hymbs etc. 1494 gedruckte."

Lesarten aus der Berliner Handschrift unter A, aus der Vslegung ter B und aus dem Erfurter Enchiridion unter C (nur die andern Wörter, ht die orthogr. Abweichungen). 1, 3. ABC fehlt: vnd, beide haben kost-

Vor ſchand vnd ſünd vns behüt,
Regier vns gnediglich,
Entzünd vnſer hertz vnd gmüt,
Dich zu lobn Ewiglich.

Anmerkung. Nr. 304 iſt dasſelbe Lied, nur iſt faſt jede Zeile länger.

304. Ein anders an die heilige Dreyfaltigkeit, damit je vnd allweg zubeſchlieſſen, Kan vnd mag auch durchs gantze andechtig geſungen werden.

(Leiſentrit 3. A. I, 201.)

1. GOTT Vater obn im höchſten Thron,
Wir bitten dich am allermeiſt,
Durch Jeſum deinen lieben Son,
Sende vns den heiligen Geiſt.

2. Der vns lehr die rechte warheit,
Vnd deinen willen vorbringen,
Das wir vor jrthumb wern gefreit,
Vnd alles böſes vberwinden.

3. Jeſu du biſt ſelbſt die warheit,
Der weg vnd das ewig leben,
Wolleſt vns aus Barmhertzigkeit,
Deinen heiligen Geiſt geben.

4. Das wir dich recht mögn erkennen,
Vnd deine Gebot erfüllen,
Dein heiliges Wort vornemen,
Auch recht leben nach deim willen.

5. O Tröſter du heiliger Geiſt,
Kom zu vns mit deinen gnaden,
Das vns alln von dir vnterweiſt,
Der böſe Feindt nicht mag ſchaden.

6. Vor ſchand vnd todſünd vns bhüt,
Auch vns ſtets regier gnediglich,
Endzünd vnſer hertz vnd gemüt,
Dich HErr zu loben ewiglich, Amen.

Anmerkung. S. Nr. 303.

6. Glori sey Gott im höchsten thron,
Lob sey Christo seinem Sohn,
Der vns sein kostbars Blut vnd Fleisch,
Nachgelassen hat zur speis,
Ehr sey auch dem heiligen Geist.
Der von jhn beyden außreist, AMEN.

67. Der Hymnus Pange lingua auff ein ander weiß.

(Cölner Gb. 1610, 128. 1619. I, 128. Corner 417.)

1. MEin zung thůt mit freuden klingen,
Von gheimnuß des Leichnam zart,
Vnd vom thewren Blůt zu singen,
Das die leibs frucht edler art,
Aller Welt das heyl zubringen,
Hat vergossen vnerspart.

2. Vns geboren, vns gegeben,
Auß einer Jungfrawen rein,
Führet in der Welt sein leben,
Sein Wort thet er pflantzen fein,
Schloß also sein wandel eben,
Das wol mag ein wunder seyn.

3. In dem letzten Abendessen
Saß er mit den Brůdern sein,
Des Gesetz ward nicht vergessen,
Er aß daß Osterlemblein,
Gab sich selbs ein speiß zu essen
Mit seinen eignen henden rein.

4. Das Wort fleisch hat angenommen,
Macht durchs wort auß brot vnd wein
Sein Fleisch vnd Blůt, vns zu frommen,
Wann vernunfft dazu sagt nein,
Soll den hertzen aller frommen
Am Glauben gnůg seyn allein.

5. Darumb last vns ehr erzeigen
Solchem grossen Sacrament:
Das alt Osterlamb soll weichen
Diesem newen Testament:
Was verstand nicht kan erreichen,
Sol der Glaub fassen behend.

6. Gott dem Vatter vnd dem Sohne,
Sey hoch ehr vnd preiß bereit,
Lob, heyl, krafft vnd frewden wonne,
Gleich sey auch gebenedeyt,
Der von jhn auß einem Throne,
Hergehet von ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M thut. frewden. — 2. M Gheimnuß deß. KM Leibnams. — 3. M Blut. — 4. M Daß die Leibsfr. — 5. M Heyl. — 2, 1. M gebohren. — 2. M Jungfraw. — 3. K leden (Druckf.). M Leben. — 5. K Wandel. — 6. M Daß. Wun. — 3, 3. M Deß. K war. — 4. M M Osterlämblein. M Osterlämmelein. — 5. M selbst. Speiß. — 6. M sein eygen Hän. — 4, 1. M Fleisch. — 2. M Wort. Brod. Wein. — 3. M Blut. — 4. M Vern. darzu. — 5. M dem H. — 6. M gnug. K sein. — 5, 1. K Ehr erzey. — 3. K dis. — 5. M Verst. — 6. KM Soll. — 6, 2. M Ehr. Preyß. — 3. M Heyl, Kr. freu. — 5. M jhm. — 6. M Ew.

308. Der Sequens Lauda Syon Salvatorem. Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 129. 1619. I, 129. Corner 418, bei dem je 3 Verse eine Strophe bilden.)

1. Lobe Syon deinen Herren,
Deinem Heyland gib sein ehre,
Mit Lobspruchen vnd gesang,
Frew dich, dann er ist so herrlich,
Daß du jhn kanst loben warlich,
Nicht gnügsam dein lebenlang.

2. Heut wirt in der Kirchen Gottes,
Sacrament des Himmelbrots
Anzubetten fürgestelt
Welchs der Herr den zwölff brüdern,
Als den vrsprung aller gütern,
Hat zu essen außgetheilt.

3. Drumb soll heut sein lob erklingen,
Vnd hoch durch die wolcken dringen,
Zum gesternten Gotteshauß,
Denn diß grosse Sacrament,
Vnd sein vrsprung vnd seiner rede[1]
Legt vns diser Fevrtag auß.

[1] Lies: sein ende.

4. Der new König vnd Regente,
New Geſetz, new Teſtamente,
New Oſtern lobeſan,
Erleuchten mit jhrer klarheit,
Erfüllen mit jhrer warheit,
Der alt Figuren alleſampt.

5. Was Chriſtus in ſeinem Nachtmal
Hat verrichtet vnd befohlen,
Thůn wir zur gedechtnuß ſein.
Durch ſein mechtiges Wort alleine,
Weiſen[1] wir Brot vnd Weine,
Zu eim gnaden Opffer rein.

6. In dem Opffer vns zu güte,
Wirdt brot fleiſch, wein wird zu blůte,
Welchs doch keiner mercken kan.
Ja ſolch werck begreifft mit nichte,
Der verſtand, noch das geſichte,
Allein der Glaub nimbt es an.

7. Vnder beiderley geſtalten,
Wunderbarlich ſeyn vnd walten
Chriſti wahres fleiſch vnd blůt.
Vnd zwar in den zeichen beide,
Chriſtus gantz vnd vngeſcheide,
Beyderſeits verbleiben thůt.

8. Alſo wirdt er vollenkommen
Von den Chriſten eingenommen,
Vnd wirdt auch verzehret nit.
Einer empfaht jhn alleine,
Oder tauſent in gemeine,
Der ein nimpt ſo viel als ſie.

9. Gůt vnd böß empfahen jn beyde,
Aber ſehr weit vnderſcheiden
Die frucht jhrer nieſſung iſt.
Denn den gůten wirdt das leben,
Den böſen der Todt gegeben,
O merck diß, vnd hůt dich Chriſt.

---

[1] Weihen.

10. Nach gebrochnem Sacramente,
Glaub vnd dich dauon nit weude,
Daß ein jedes ſtückle bhende
Als viel das gantz in jhm helt,
Dann diß iſt die ware Summe
Des verborgnen heiligthumbe,
Gſchicht kein gewalt, vnd kompt nichts vmbe,
Wann das brochne Brot zerfelt.

11. Schawt das Brot der Engeln heilig,
Wirt ein Pilger ſpeiſe ſelig,
Macht die Kinder Gottes frölich,
Vnd gehört nit für die Hund.
Diß iſt Iſaac vnſchuldig,
Vnd das Oſterlamb gedultig,
Vnd die ſo Gott ſeynd gehüldigt,
Haben diß Manna alle ſtundt.

12. Güter Hirte Jeſu Chriſte,
Du vns weide, du vns friſte,
Widrs teuffels kunſt vnd liſte,
Entlich zeig vns die wollüſte,
Die dein Erben ſeynd bereit.
O Jeſu dich zu vns wende,
Beut vns dein hilff vnd hende,
Daß wir dort nach dieſem ellende,
Dein Tiſchgänger ſeyn ohne ende,
Am Tiſch der vnſterblichkeit.
Amen, Alleluia.

Lesarten aus K. 1, 3. Lobſprüchen v. geſäng. — 6. gnugſam. — 2, 3. furg. — 3, 6. Feyertag. — 5, 5. weihen. — 6, 1. gute. — 6. nimbt. — 7, 1. beyd. — 6. beid. — 8, 4. empfahet. — 11, 2. Wird. — 8. ſtund. — 12, 5. ſeind. — 9. ſein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Sion. — 2. Ehren. — 3. Lobſprů. Geſ. — 5. Das. — 6. Leb. — 2, 1. wird. — 2. bey Himmelbrodtes. — 3. Anzubeten. — 4. Welches Brů. — 5. A. ein v. d. Güter. — 3, 2. Wol. — 3. Biß über die Wolcken auß. — 4. Dam. Sacramente. — 5. vrſp., ſein Ziel vnd Ende. — 6. dieſ. — 4, 1. Regent. — 2. Geſatz. Teſtament. — 3. Newe O Lobeſam. — 4. Kl. — 5. War. — 5, 1. inn ſ. Nachtmahl. — 3. zum gedächt. — 4. mächtigs. — 5. Thun wir wandeln Brodt vnd Weine. — 6. Gnadenop. — 6, 1. Jnn. — 2. Brod Fl. der Wein zů Bl. — 4. Werck. — 5. Verſtandt. Geſ. — 6. Gl.

tigts ſchon. — 7, 1. Vnter. Geſt. — 2. ſeyn verhalten. — 3. wares
. Bl. — 4. 3. beyden. — 5. vngeſcheiden. — 6. Beyderſeyts. — 8, 1.
r volk. — 3. wird doch zertheilet nicht. — 4. Jhn empfaht einr
t. — 5. tauſend. — 6. Bleibt gantz, wird verzehret nicht. — 9, 1.
b v. böß empfahn jn b. — 2. A. mit groſſem vnterſcheide. — 4. dann.
Leb. — 10, 2. darvon. nicht. — 3. ſtück behende. — 4. So viel
as gantz behelt. — 6. Diß verborgen Heiligthumme. — 7. Sgſchicht k.
. nicht. — 8. Wann die geſtalt wird zertheilt. — 11, 1. Brodt.
. — 2. Wirdt den Pilgern jetzt zu theile, Jſt ein wahres Brodt der
r, Vnd ghört gar nit für die Hunde. Die Figuren deuten diß gar
, Deß Jſaac Opffer vnſchuldig, Vnd das Oſterlamb gedultig, Der
r Himmelbrod geſunde. — 12, 2. Thu vns weyden, thu vns friſten. —
uf. K. v. L. — 4. Endtl. Woll. — 5. ſein. — 6. Hülff v. Hände. —
m Elende. — 10. Vnſt.

309. Ein ſchön alt Catholiſch Geſang,

er H. Eucharistia, mit den Deutſchen Verſen, die mag man allein oder zwiſchen die Lateiniſchen ſingen.

Ave vivens hostia.

ainzer Cantual 88. Cölner Gb. 1610, 135. 1619. I, 135. Corner 427.)

1. Gegrüſſet ſeyſtu Heiliges Opffer rein,
Du warheit vnd das leben,
Durch dich iſt allen Opffern in gemein,
Jhr billich endſchafft geben,
Durch dich dem Vatter in ewigkeit,
Wird lob vnd preiß verjähen,
Durch dich wird gemeine Chriſtenheit,
Bewart vnd wol verſehen.
2. Sey gegrüſt ein Gefäß der Miltigkeit,
Ein Schreinlein werth vnd reiche,
Darin Himliſcher ſuſſigkeit,
Ein Schatz ligt wunderliche,
Die gantze Subſtantz vnd weſenheit,
Warhafftig vnſers HERREN,
Ein Sacrament das gnaden reicht,
Vnd die liebe thut mehren.
3. Gegrüſt ſeyſtu Heiliges Himmelbrot,
Beſſer dann Gott vorzeiten,
Den Jüden in der Wüſten bot,
Das dich nur thet bedeuten,

Zu einer zehrung auff dem weg,
Den ſterblichen gegeben,
Damit die krancke Seel nicht erleg,
Im lauff zum ewigen leben.

4. Gegrüſt ſey der Fronleichnam gut,
Meins HERRN zu einer letzten,[1]
Der Leib mit ſampt dem Heiligen Blut
Vns damit zuergetzen,
Diß ließ er vns zu einem Pfandt,
Darbey ſein zugedencken,
Als er von der Welt vrlaub nam,
Sich ſelbſt thut er vns ſchencken.

5. Gegrüſſet ſeyſtu vollkommene freud,
Zu[2] dir iſt ewigs leben,
Den Armen biſt zur wünnigkeit,
Den Weiſen zu troſt gegeben,
Groß iſt dz Gott ſo hoch geehrt,
Vns frembdling hie auff Erden,
Ein ſolches Opffer hat beſchert,
Welches bringt vnſterbliches leben.

6. Gegrüſt ſeyſtu der ſtarcken krafft,
Behüt vns für dem falle,
Ein ſtarcker Thurn, ein feſte Macht,
In dieſem Jammerthale,
Verleih daß vns deß Teuffels liſt,
Wenn wir gleich müſſen ſterben,
Nit vberwindt zu keiner friſt,
Noch bring zum ewigen verderben.

7. Da iſt Jeſus ſelbſt weſentlich,
In beyderley Naturen,
Gantz vnzertheilt warhafftiglich,
Vnd nicht nur in Figuren,
Mit Fleiſch vnd Blut war Menſch vnd Gott,
Glaub ſicherlich ohn ſorgen,
Vnder geſtalt deß Weins vnd Brod,
Wiewol es vns verborgen.

---

[1] Lies: letzen, wie IKM richtig haben. — [2] Lies: In.

8. Der dort fichtig im Himmelreich,
Den Heiligen wird gezeiget
Der iſt auff ein andere weiß,
Mit frembden gſtalten kleidet
Wie es zugehe vnd möge ſeyn,
Das kan kein menſch außſinnen,
Gott der alles vermag allein,
Kan diß auch leicht verbringen.

9. Deß Heylands Leib bleibt vnuerzehrt,
Wiewol[1] jhn auch thun koſten,
Chriſtus der jmmer vnd ewig bleibt,
Wird allzeit gantz genoſſen,
Gebrochen wird deß Brods geſtalt,
Wann man leibliche empfehet,
Die frucht ſeins Leibs gar mannigfalt,
Durch die lieb zu vns nahet.

10. Chriſtus gloriſicirter GOTT,
Mit nichten wird geunehret,
Ob ſchon die form vnd geſtalt deß Brodts,
Naturlich wird verzehret,
Doch bleibt Chriſtus ins Himmels Thron,
Darnach als vor geſeſſen,
Wie es jhm geſelt ſcheid er dauon,
Leſt gnad vnd heil zur letzten.[2]

11. Mit fewriger inbrünſtigkeit,
Wolſtu vns HERR entzünden,
Durch wahrer lieb ſüſſigkeit,
Alle' vnfäll von vns wenden,
Mit dieſer Nahrung würdigkeit,
Wolſtu vns deinen kindern,
In wahrer lieb vnd einigkeit,
Gantz krefftiglich verbinden.

12. Es wollen bey einander ſeyn,
Die einander recht lieben,
Alſo hat Gott der HERR allein,
Sein lieb gegen vns wollen vben,

---

[1] Lies: Wie viel, wie IKM richtig haben. — [2] Lies: letzen, wie IK haben.

Daß er ſich ſelbſt durch Speiß vnd Tranck,
Mit vns wollen verbleiben,
Daß wir allzeit mit lob vnd danck,
In jhm theten beleiben.

13. O ſüſſer Gott HERR Jeſu Chriſt,
Ein Speiß zum ewigen leben,
Weil du dich vns ſo miltiglich,
Zu nieſſen haſt gegeben,
Verleih vns Geiſtlich krafft vnd ſterck,
Die ſünd zu büſſen allen,
Gib vns gedancken, wort vnd werck,
Daran du haſt gefallen.

14. Laß auch diß Heilig Sacrament,
Den Prieſtern die es weihen,
Vnd allen die rechtgleubig ſeynd,
Zu jhrem heil gedeihen,
Verleih daß wir bey dieſem mahl,
Groß nutz vnd frucht emfinden,
Verhüt daß keiner vberall,
Empfahe in ſchweren Sünden.

15. Erhalt vns deines Vatters huld
Jetzt vnd zu aller ſtundt,
Daß er vns vergeb all vnſer ſchuldt,
Mach Leib vnd Seel geſundt,
Dann du biſt je das Oſterlamb,
Zum Opffer vns gegeben,
Das der gantzen Welt Sünd hinnam,
Erwarb das ewig leben.

16. Wir bitten auch HERR Jeſu Chriſt,
Ein troſt in allen nöthen,
Daß wir alſo was zergenglich iſt,
Vnter vns mögen tretten,
O du ſtarcker Gott Sabaoth,
Hilff daß wir vberwinden,
Vnſer feind die vns machen zu ſpott,
Das Fleiſch, Welt, Teuffel vnd Sünden.

17. Gegrüſt ſey die Heilig Dreyfaltigkeit,
Ein einigs Göttlichs Weſen,
Gott Vatter, Sohn vnd H. Geiſt,
Verleih daß wir geneſen,

Von ſünden ſchwer von angſt vnd noth,
Speiß Leib vnd Seel auff Erden,
Verleih daß wir nach vnſerm Todt,
Im Himmel geſpeiſet werden.

18. O leben, O freud, O wunnigkeit,
O hoffnung aller Weyſen,
Du biſt allein die Seligkeit,
Vns zu eim lohn verheiſſen,
Verleih daß wir in glaubens lehr,
Durchauß ſtimmen zuſammen,
Daß wir ſuchen dein lob vnd ehr,
Wer das begehrt ſprech Amen.

arten. 1, 1. M Gegrüſt ſeyſt du heilig. IK heiliges. — 2. IKM
b. — 3. M alle. — 4. M Ihr endſch. gegeben. — 5. M den
Ew. — 6. I Wirt. K Wirdt. M Lob Pr. IK verlehen. — 7. I
wirdt. M gmeinę. — 8. M Bewahrt. wohlv. — 2, 1. M S. g.
Mild. — 2. IK ſchr. I wehrt. — 3. IKM Darinn. IK Himmel.
d Süſ. — 4. IKM ſchatz. — 5. IK ſubſt. M Weſ. — 7. M gna.
— 8. IK thůt. M Die L. ſehr thut m. — 3, 1. M ſeyſt du. IK
heiligs Himmelbrod. — 3. M Jud. inn. IK wůſt. — 4. IK dir
M da dich. — 5. M Zeh. Weeg. — 7. M kranck S. IKM nit. —
u. Ew. Leb. — 4, 1. IM Gegrüſt. K Gegrüſſet. — 2. IKM letzen. —
heil. IK Blůt. — 4. K Vnd. I darmit. — 5. IK pfandt. M
— 8. IKM thet. — 5, 1. I Gegrüſſet. KM Gegrüſt. IKM ſey du.
M vollkommne Frewd. I frewdt. — 2. IKM In dir. M Leb. —
nen. M Armn. K wunnigk. M ergetzligk. — 4. IK Wayſ. M
5. M Viel iſts daß G. hoch g. K daß. — 6. K freundlich. M
— 8. I Welchs. M vnſterblichs L. — 6, 1. M Kr. — 2. IKM
Falle. — 3. IKM ſtarcken. IK thurn. veſte. M Nacht. — 4. IK
5. IKM Verleyh. IK des. M Liſt. — 6. IK Wenn. IKM můſ. —
cht vberwind. — 7, 2. IK nat. — 4. IK nit. ſig. — 5. IK
ůt. M wahr. IK menſch. — 6. M Glaubs. Sorgen. — 7. M
eſt. IK des. brot. M Brods. — 8, 2. I wirt. K wirdt. M gezey. —
ie. andre. — 4. M gleydet. — 5. M zugeh. K ſein. — 6. IKM Menſch.
K Des. I Heilandts. K Heilands. — 2. IKM Wie viel. IK thůn. —
Birdt. — 5. IK Wirdt des. I Brots. K Brodts. M Geſt. —
mans. IK leiblichen. M Leiblich. IKM empfahet. — 7. M Frucht.
ſt. gar). — 8. IK Lieb. M dLieb. IKM ſich zu. — 10, 1. IK
— 2. I wirdt. K wirt. — 3. M Form. Gſtalt. IK des brots.
s. — 4. IKM Natůr. I wirt. K wirdt. — 5. IK im. thron. —

6. K er vor. — 7. IKM Wies. M jm. K gfelt. M gefällt ſcheyd er davon. IK daruon. — 8. M Läſt Gn. Heyl. I heyl. IK letzen. M letze. — 11, 1. M Innbr. — 2. IK Wolſt du. M Wollſt du. K Hertz (ſt. Herr). IKM entzün. — 3. IK liebe. M Liebe Süſ. — 4. M All Vnſ. — 5. IK nahr. würd. M Würd. — 6. IK Wolſt du. M Wollſt du v. deine Kinder. — 7. IK liebe. M Lieb v. Ein. — 8. M kräſ. — 12, 1. IK wöl. K ſein. — 4. IKM Lieb. IK wöllen. M wölln. — 5. IK ſp. tr. — 6. M verleiben. — 7. IK Des. M Lob. Da. — 8. M jm. — 13, 2. K ſpeiß. M Ew. Leb. — 3. M mild. — 5. IKM Verleyh. M Kr. Stá. — 6. IKM Sün. — 7. M Ged. W. W. — 14, 1. KM Laſt. IKM heil. — 2. IKM weyhen. — 3. IK rechtglau. M Rechtglau. ſeynd. — 4. IK heyl. M Heyl. IKM gedeyen. — 5. IKM Verleyh. M Mahl. — 6. M R. Fr. IKM empf. — 7. M vberal. — 8. M Empfah. M Sün. K ſün. — 15, 1. M Huld. — 2. IKM ſtunde. — 3. IKM fehlt: vns. IK ſchuld. M Schuld. — 4. IKM geſunde. — 5. I jhe. — 7. K Daß. ſünd. — 8. M Vnd bringt d. ew. Leben. — 16, 1. K bitten dich auch — 2. M Troſt. I nöhten. — 3. M alls was zergän. I zegenckl. — 4. K Vnder. — 6. K das. — 7. KM Feind. M machn zu Spott. — 8. M Teuffl. IKM Sün. — 17, 1. IKM heiligſt. — 2. IK weſen. — 3. IK heiliger. M Heiliger. — 4. IKM Verleyh. — 5. KM Sün. M Angſt. I noht. K not. M Noht. — 6. M ſeel. — 7. IKM Verleyh. K todt. — 18, 1. IK Leben. M Lebn. IKM Frewd. IK Wun. M Wunn. — 2. IKM Hof. IK Weiſen. M Wäiſen. — 3. M Seel. — 4. M Lohn. — 5. IKM Verleyh. IK Glau. M Lehr. — 7. M Lob. Ehr. — 8. IK Daß. K begert.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 152 hat die 1. Str. auß dem Heidelberg. Gb. 1629 mit der Überſchrift: „Ein altes Geſang bey der h. Meß zu ſingen.“ In Nr. 150 hat Hoffmann 2 Str. aus einer Münchener Handſchrift von 1422 und Nr. 151 aus einer andern Münchener Handſchrift aus dem 15. Jahrh. 6 Str. In den ſpäteren Geſangbüchern erſcheinen wieder weniger als 18 Str.

310. Der 22. Pſalm Dominus regit me.

(Corner 432.)

S. den betreffenden Pſalm bei Ulenberg.

311. Die Litaney vom Hochwürdigen Sacrament deß zarten Fronleichnams JEſu Chriſti, Geſangsweiß.

(Corner 433.)

1. O Gott Vatter vom Himmelreich,
Herr Jeſu Chriſt,

Erbarm dich vnſer allzugleich,
Erbarm dich vnſer HERR JEſu Chriſt.[1]

2. Erbarm dich vnſer O Gottes Sohn,
Der Welt Heyland vnd Gnadenthron.

3. O Heiliger Geiſt erbarme dich,
Der Chriſtenheit gnädiglich.

4. O heilige Dreyfaltigkeit,
Ein wahrer Gott in Ewigkeit.

5. Du lebendiges Himmelbrod,
So vns geſandt der liebe Gott.

6. Du wahrer GOtt du ligſt verborgen,
O Heyland du thuſt für vns ſorgen.

7. Der Außerwehlten ſüſſes Träid,
Hie Zeitlich vnd in Ewigkeit,

8. O ſüſſer, werther guter Wein,
Der viel Jungfrawen zeuget fein.

9. Du feiſtes Brod, ſo allezeit,
Den Königen bringſt Luſt vnd frewd.

10. Du heiligs Opffer ſo ſtäts wärt,
In Chriſti Kirchen hie auff Erd.

11. Du ſaubers Opffer vnd gar rein,
Den Menſchen freweſt du allein.

12. Du Lämbelein ohn alles mähl,
Der Sünder Zuflucht, Stärck vnd Heyl.

13. O Tiſch der Schawbrod ſtilleſt wol,
Die hungerig Seel, vnd machſt ſie voll.

14. Der Engel Speiß vnd ſüſſes Mahl,
In ewigkeit ins Himmels Saal.

15. O du verborgens Himmelbrod,
Der Seel angnehm du trewer Gott.

16. O du Gedächtnuß hoch vnd werth,
Der Wunder GOttes hie auff Erd.

17. O du vbernatürlichs Brod,
Errett die Seel vom ewigen Todt.

18. O Wort das hie Fleiſch worden iſt,
Vnd wohnſt bey vns zu aller friſt.

[1] V. 2. und 4. werden bei jeder Str. wiederholt.

19. O Brandopffer gar heilig gut,
Der Seelen bringst du Frewd vnd Muht.

20. O Kelch so voll deß Segens bist,
Bey dir all Gnad zu finden ist.

21. Du Gheimnuß vnsers Glaubens gut,
So alle Schwachen stärcken thut.

22. O du hochheiligs Sacrament,
Das zu verehren ist ohn end.

23. O allerheiligst Opffer werth,
Das dein Kirchen hoch preyst vnd ehrt.

24. Du Schöpffer so Genad thut gebn,
Den gstorbn, vnd den die noch beym Lebn.

25. O du Artzney von Gott bestellt,
Die vns vor Sünden frey erhelt.

26. O du Gedächtnuß lieblich sehr,
Des Herren bitter Marter schwer.

27. O Gab so vbertrifft gar weit,
Alle vnd jede Völligkeit.

28. Du Zeichen heilig groß vnd werth,
Der Liebe Gottes hie auff Erd.

29. Du reiche vberflüssigkeit,
Der Göttlichen Freygebigkeit.

30. Du hochheiliges Sacrament,
Der grossen Gheimnuß voll ohn end.

31. O Artzney der vnsterbligkeit,
Bringst vns die wahre Fröligkeit.

32. O du erschröcklichs Sacrament,
Das vns macht lebendig behend.

33. O Brod so auß Allmächtigkeit,
Deß Worts Fleisch worden bist bereit.

34. Du Opffer rein von allem Blut,
So Gott mit Lust annehmen thut.

35. O Mahlzeit hie vnd in deim Reich,
Vnd gar ein lieber Gast zugleich.

36. O süsse Mahlzeit, bey der seyn,
Mit Diensten all dein Engelein.

37. O Sacrament der Liebligkeit,
Vnd der wahren Gottſeligkeit.

38. O Band der Lieb wie lieblich bindſt,
All die du in deiner Lieb findſt.

39. O der du opfferſt mild vnd reich,
Vnd biſt das Opffer auch zugleich.

40. O GOTtes Geiſtes Süſſigkeit,
Die allen Chriſten iſt bereit.

41. Billich diß heilig Sacrament,
Der wahre Brunnquell wird genennt.

42. O du Erquickung lieblich ſehr,
Heiliger Seelen höchſte Ehr.

43. O Zehrung ſo Gnad thut erwerbn,
Allen ſo in dem HErren ſterbn.

44. O Troſt vnd Stärck in allem Leyd,
Ein Pfand der ewigen Seligkeit.

45. Genade vns in dieſem Lebn,
Vnd thu vns alle Sünd vergebn.

46. Verhüt daß wir vnwirdig nie,
Dein Leib vnd Blut empfahen hie.

47. Deß Fleiſchs begier ſey von vns weit,
Damit die Seel nicht ſchaden leyd.

48. Begierd der Augen nimm hinweg,
Damit das Hertz nichts böß befleck.

49. Vor Stoltz vnd allem Vbermuht,
Behüt vns O du höchſtes Gut.

50. Vor aller Glegenheit der Sünd,
Erlöſe vns Marien Kind.

51. Durch dein Begierd mit der du geſſen,
Als du auß lauter Lieb biſt gſeſſen.

52. Mit deinen Jüngern auff dem Saal,
Wol an dem letzten Abendmal.

53. Durch die groß Demuht trewer Gott,
Die du erzeygt vor deinem Todt.

54. Vnd ſich beyn Jüngern ſehen ließ,
Als du jhn wuſcheſt jhre Füß.

55. Durch die jnbrünſtige Liebe dein,
Mit der du haſt geſetzet ein.
56. Das Sacrament dein Fleiſch vnd Blut,
Der Seelen Speiß vnd höchſtes Gut.
57. Vnd durch dein koſtbars Blut, O GOtt,
So auß lieb nach deinem Todt.
58. Für aller Sünder ſchwerer Laſt,
Auff dem Altar gelaſſen haſt.
59. Durch deinr fünff wunden groſſe Pein,
So du für vns haſt gnommen ein.
60. An deinem Leib mit groſſem Leid,
Vnd auch mit groſſer Bitterkeit.
61. Wir Sünder bitten allzugleich,
Genad vns GOtt vom Himmelreich.
62. Gib das der Glaub, Lieb vnd Andacht
Zum Sacrament durch deine Macht.
63. Erhalten vnd gemehret werd,
Weil wir hie leben auff der Erd.
64. Gib daß wir über dieſes auch,
Durch gut gewonheit vnd gebrauch,
65. Dich nieſſen offt im Sacrament,
Wann wir die Sünd vor habn bekennt.
66. Dem Prieſter hie mit rew vnd leyd,
Durch deine Güt vnd Barmhertzigkeit.
67. Gib das wir allezeit ſeyn frey,
Vor allem Gifft der Ketzerey.
68. Vnd vor deß Hertzens Blindheit ſchwer,
Vor aller vntrew dir zu Ehr.
69. Deß Sacraments frucht thu vns gebn,
O GOtt allhie in dieſem Lebn.
70. Die himliſch köſtlich ſeyn allzeit,
Gantz lieblich ſüß gebenedeyt.
71. Verleyh daß wir ohn diß nicht ſterbn,
Verleyh daß wir dein Huld erwerbn.
72. Vnd durch die himliſch Zehrung werdn,
Im Todt geſtärckt allhie auff Erdn.

[1] Lies: ſchweren oder ſchwere.

73. O Lämblein Gottes zartes Kindt,
Welches weg nimbt der Menschen sünd.
74. Die Sünd der Welt O Lämblein gut,
Du leschest auß mit deinem Blut.
75. Außtilgen thust O Lämblein fein,
Die Sünd durchs Creutz vnd Leyden dein.
76. O Christe hör vns williglich,
Vnd steh vns bey genädiglich.
77. Christe erhör vns heut zumal,
Behüt vor allem Vnfall.

312. Der Rhytmus S. Thomae Adoro te Teutsch.

(Mainzer Cantual 86.)

1. ICH bete dich an demütiglich,
Wahr Gott HERR Jesu Christ,
Der du allhie vnsichtbarlich,
Vnter diesen gstalten bist.
Mein Hertz mit allen krefften
Sich vnterwirfft dir gantz,
Dann wann es dich betrachtet,
Nimpts ab vor deinem glantz.
2. In dir Hand, Mund, vnd Augen
Finden betrogen sich,
Allein durchs Ghör der Ohren,
Glaubt man dir sicherlich,
Was Gottes Sohn geredet,
Das glaub ich festiglich,
Nichts wahrers ist auff Erden,
Denn was die Wahrheit spricht.
3. Am Creutz allein die Gottheit,
Thät verbergen sich,
Hie aber ist die Menschheit,
Zugleich vnsichtbarlich,
Doch glaub ichs beyd von hertzen,
Bekenns auch mit dem Mund,
Vnd bitt mit dem frommen Schecher,
Gnad mir zu dieser stund.
4. Ich schaw nit an wie Thomas,
Dein Heilige Wunden rot,
Doch glaub ich vnd bekenne das,
Du bist mein HERR vnd Got.

Laß mich in dieſem glauben
Zunemmen jmmerdar,
Mit hoffnung auff dich trawen,
Dich lieben gantz vnd gar.

5. O allerheiligſt Seelenſpeiß,
Du wahres Himmelbrod,
Durch dich wird in der Chriſtenheit
Verkündigt Chriſti todt,
Gib daß mein Seel zum leben
Geſpeiſet werd von dir,
Vnd deiner gnaden ſüſſigkeit,
Allzeit empfind in mir.

6. O du getrewer Pellican,
O mein HERR JESV gůt,
Nim mich vnreinen Sůnder an,
Wäſch mich mit deinem Blůt,
Welchs iſt von ſolchen krefften,
Daß nur ein tröfflein klein,
Die gantze Welt von Sünden,
Allein kan machen rein.

7. Jetzt ſchaw ich dich verborgen,
Mein Heyland JESV Chriſt,
Ach wend mein noth vnd ſorgen,
Still meiner Seelen durſt,
Daß ich dein Göttlich angeſicht
Mög ſchawen offenbahr,
Vnd mit dir leben ewiglich
In deiner Glori klar.

313. Ein andechtigs Geſang,

bey der Elevation, vnd ſonſt auch zu ſingen.

(Mainzer Cantual 95.)

1. DEr Heilig wahr Leichnam der iſt gut,
Er bringt mir ein friſch gemüte,
Es iſt das wahre Himmelbrod,
Das kömpt auß deß lieben Gottes gůte,
Wir bitten daß es vns werd geſandt,
Vor vnſerm letzten ende,
Alſo ſoll ſich das jnnig hertze mein,
Von Gott nimmermehr abwenden.

2. Maria Gottes Mutter, du reine keuſch Magd,
Du Himmeliſche Jungfrawe,
Bitte für vns deinen allerliebſten Sohn,
Daß wir jn mögen beſchawen,
Jhn vnd die gantze Engliſche Schaar,
So hett vnſer ſorg ein ende,
Alſo ſoll ſich das jnnige Hertze mein,
Von Gott nimmermehr abwenden.
3. Gott Vatter, Gott Sohn, Gott Heiliger Geiſt,
Das ſeynd die drey Perſonen,
Ein wahrer vngeſcheidener Gott,
Hoch in den ' öberſten Throne,
Die Heilige Dreyfaltigkeit die ruffen wir an,
Vnd wenn wir müſſen ſterben,
Maria Gottes Mutter, du reine keuſche Magd,
So hilff vns gnad erwerben. Amen.

nmerkung. Anklänge von dieſem Liede finden ſich unten in Nr. 328 und 14. Hoffmann Nr. 67 und Wackernagel Nr. 162 haben en 2 Str. aus Beeſenmeyers „Verſuch einer Geſchichte des deut- kirchengeſanges in der Ulmiſchen Kirche" (Ulm 1798), als ein hand- ches Lied aus der Zeit vör der Reformation. Als beachtenswerthe Ab- igen in Beeſenmeyers Text ſind zu bemerken: 1, 1. fehlt: wahr. — ohne: er) vnß ein freiß. — 3. Vnd der iſt aller gnaden vol. — 4. Wol durch rde güte. — 5. Der heylig gaiſt was vnß geſant. — 6. Pracht vns der ſorgen e. — 7. Alzo ſol ſich das h. m. — 8. V. G. nú mer wenden. — 2, 1. Maria, raine mayt. — 2. D. h. frawe. — 3. Hilff vnß zw dir ein dein rich. — 4. Daß h ſelber ſchawen. — 5. Dich vnd deinen allerliebſten ſon. — Schafft vnſers is ein ende. — 7. Alzo ſol ſich daß hertze m. — 8. V. G. nymer wenden.

Ein anders andächtiges Geſang vom heiligen Sacrament.

(Corner 440.)

1. MEin Gott, mein HErr, mein Zuverſicht,
Mein Troſt vnd Hülff, meins Hertzen Luſt,
Mein Frewd, mein höchſtes Heyl vnd Gut,
Zeuch zu dir all mein Krafft vnd Muth,
Du biſt allein der Heyland mein,
Gib daß ich ewiglich bleib dein.
2. Dein wahres Fleiſch vnd koſtbar Blut,
Welchs du gabſt für mich in den Todt,
Mein Glaub iſt veſtiglich bekennt,

ies: dem.

Vorhanden seyn ein Sacrament,
Durch deines Worts Allmächtigkeit,
Wirdt solches kräfftig zubereit.

3. O edler Leib vnd Gnadenpfand,
O Himmlisch Brod, vnd Proviant,
Welchs vnser Seelen gibt fürwar,
Das geistlich Leben jmmerdar,
Vnd vns vertröstet ewiglich,
Mit GOtt zu leben seliglich.

4. Schaff daß ich allzeit bleibe dein,
O JEsu Christ, vnd du bleibst mein,
Mein Hertz vnd Mund, mein thun vnd werck,
Mit deiner starcken Gnaden stärck,
Vnd mich von Sünden allerley,
Behalt daß ich bleib rein vnd frey.

5. O daß die zeit daher wöll gehn,
Daß ich dich höchster Schatz mög sehn,
Nicht mehr verborgen inn gestalt,
Deß Brodts, sondern in GOtts Gewalt,
Gantz offenbahr von Angesicht,
Dort oben in des Himmels Liecht, Amen.

315. Ein geystlich Lied von dem heyligen hochwirdigen Sacrament des Altars, zusingen auff die vorbestimpten zeyt (wie Nr. 305).

(Wehe 56. N. A. 68. Leisentrit 1. A. I, 213, nur Str. 1–5, 20–22, mit der Überschrift: „Ein Lobgesang von der h. Communion.“ 3. A. I, 127, dieselben Str. mit der Überschrift: „Ein Lobgesang vor oder nach oder vnder der Mess besonders aber bey der H. Communion zu gebrauchen.“ Walasser 126. Cölner Gb. 1610, 142. 1619. I, 142, in beiden auch nur Str. 1–5, 20–22).

1. Jesus Christus vnser Heyllandt,
Den vns der vatter hatt gesandt,
Hat vns armen sundern zu gutt,
Vergossen sein heyliges blut.

2. An dem Creutz ist er gestorben,
Hat den hymmel vns erworben,
Von sunden vnd der hell erlost,
Er ist vnser ewiger trost.

3. Vff das wir solchs vergessen nicht,
Hat er groß wunder angericht,
Sein fleisch vnd blut durch göttlich gwalt,
Geben vnder brodts vnd weins gestalt.

4. O Christe heyliger Heyllandt,
Vnser schwacheyt ist dir bekant,
Geystliche sterck ist vns ser nodt,
Gyb vns die durch dein heylges brot.

5. Vns hat vmbgeben grosser schmertz,
Du wolst erfrewen vnser hertz,
Vns trencken mit deym heylgen blut,
Das der selen dürst leschen thut.

6. Von der gstalt laß vns nit zancken,
Im Glauben auch gar nit schwancken,
Gantz vergeblich ist dieser zanck,
Den wir haben von dem Kelchdranck.

7. Vnders brots gstalt ist auch sein[1] blut,
Welchs erkaufft hat das ewyg gutt,
Drümb würdt vns das nit entzogen,
Vnd werden wir nit betrogen.

8. Dürstet dich nach der selen heyll,
Von der kyrchen dich nit abtheyll,
Reychet sie dir eyne gestalt,
Zu derselben allein dich halt.

9. Würdt sie mit der zeyt beyd reychen,
So thu dich mit ihr vergleychen,
Aber so lang biß das geschicht,
Nach zweyen solt du ryngen nicht.

10. Durch die geschrifft lehret vns Gott,
Das er etlich seiner gebot,
Im fall der nodt gar nit erheyst,
Als vns Christus auch selber weyst.

11. Dauid das heylg brott essen thet,
Welches doch Gott verbotten het,
Die Priester vnd Machabeyer,
Brachen auch den heylgen feyer.

12. Darzu ist das auch offenbar,
Das die Jüden woll viertzig jair,
Das groß gebot der beschneydung,
Nachliessen doch ohn verachtung.

---

[1] So nach dem Druckfehlerverzeichniß statt dein des Textes.

13. Dieſe ſynt all ohn ſund blieben,
Denn die nodt hat ſie getrieben,
Vnd ſo die gewert hett ewig,
Wern ſie doch blieben vnſchuldig.

14. Warumb ſoll dann die kyrch alleyn,
In diſſem fall verdammet ſein,
Welche regyrt der heylig Geyſt,
Vnd zur warheyt ſie reytzt vnd weyſt.

15. Das iſt geredt als wers ein Gbott,
Welches bey vielbn ein zweyffel hat,
Vnd ob es ſchon wer gebotten,
Wilt du drumb die kirch verſpotten.

16. Chriſtus hat beyd gſtalt eingeſetzt,
Dern gebraucht ſich die heylg kirch ſtetz,
Im ampt der heyligen Meſſen,
Das ſeins tod nit werd vergeſſen.

17. Den Leyen reycht ſie ein geſtalt,
Das thut ſie auß Gottes gwalt,
Denn die not hat das erfordert,
Das ſie ſolches hat verordnet.

18. Las vns mit langer diſputirn,
Vnd die lieb darüber verlirn,
Das iſt mein aller beſter radt,
Beweiſt den glauben mit der tadt.

19. So würdt Gott bald gnade geben,
Der Kirchn nit zu widerſtreben,
Vnd vns verleihen eynickeit,
Die weren würdt in ewickeit.

20. O Chriſte gib vns gnediglich,
Dich zuempfangen wirdiglich,
Im hochwirdigen ſacrament,
Das wir nit werden ewig gſchendt.

21. Denn wer das vnwirdig empfecht,
Vnd darüber nit büſſet recht,
Den erſchreckt billich dein vrteil,
In deinem reich hat er keyn teil.

22. Dar vor behût vns O Herr Gott,
Las vns nit kommen in die not,
Durch die speis vnser hertz bereit,
Das sie in jhm wirck ewig freud, Amen.

Lesarten. 1, 1. F vnnser Haylandt. C Heilandt. EIK Heylandt. — CE Vater. FIK Vatter. CEFIK hat. — 3. F vnns. CE sündern. gut. sündern zů gůt. IK Sündern zu gůt. — 4. CEIK heil. Bl. F blůt. IK lůt. — 2, 2. C Him. EFIK Himm. — 3. CE sů. F sů. IK Sů. CE ellu erlö. F höll erlößt. IK Helle. — 3, 1. CEFIK Auff. FIK daß. K solches. — 3. CEIK Fl. C Bludt. E Blut. F blůt. IK Blůt. CEK ött. F Göt. — 4. CE Gegebn vnter Brots. W. gst. IK Gegeben brot. F brots. — 4, 1. CEIK heil. Heyl. F hayland. — 2. F Vnnser. IK schwacheit. CF schwachheit. EIK bekandt. F bekannt. — 3. C Geistl. IK Göttliche (st. Geistl.) F vnns. EFIK sehr. C noth. EFIK not. — CEFIK Gib. F vnns. CE heiligs Brodt. FIK heiliges Brot. — 5, 2. wollst. F wöllst. CE Hertz. — 3. CEIK stercken (st. trencken). CEFIK tim. E heilgen Bl. FIK heiligen blůt. CIK Seel. C dorst. IK durst. thůt. — 1. vnns. — 2. gl. — 3. dis. — 7, 1. gest. blůt. — 2. ewig gůt. — 3. Drumb irdt. — 8, 1. Dü. Seelen hail. — 2. Kirchen. abthail. — 3. Rachet. ne gst. — 4. Zů. — 9, 1. Wirdt. zeit. raichen. — 2. thů. jr. verglei. — ring. — 10, 2. Daß. — 3. fal. not. — 4. weißt. — 11, 1. heilig brot. — Rachabeer. — 4. die heyligen s. — 12, 1. Darzů. — 2. Daß. Ju. ol. jar. — 13, 1. Dise seind. sünd blib. — 2. Dann. not. getrib. — 3. geeret het. — 4. blib. — 14, 1. kirch allein. — 2. dis. — 3. regiert. leist. — 4. warheit. rai. weißt. — 15, 1. Gebot. — 2. viln. zweyfel. — Kirch. — 16, 2. heylig. stets. — 3. heil. — 4. Daß. todt. — 17, 1. hen raicht. — 2. thůt. gew. — 4. Daß. — 18, 1. Laßt vnns. — darüber verliern. — 3. rath. — 4. Beweißt Gl. that. — 19, 1. rdt. — 2. Kirchen. — 3. eynigk. — 4. wirdt. ewigk. — 20, 1. E gened. gnedigkl. — 2. CEFIK empfahen. IK wůr. F würdigkl. — 3. CE chw. IK hochwůr. CIK Sacr. FIK Daß. C nicht. CE gesch. IK werden r dir gewendt. — 21, 1. IK Dann der d. vnwů. CEIK empfeht. — CEIK vber das nicht (IK nit). F darüber. — 3. CEIK vrtheil. vrthail. — 4. F Inn. CE Reich. CEFIK kein. CEIK theil. kail. — 22, 1. CE Dafür. IK Darfür. Herre. — 2. FIK Laß. CE ht. K noth. I noht. EFIK speiß. E Hertz. F berait. — 4. FIK Daß. CIK vns (st. jhm). F jm. IK würck. CEFIK frewd.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 830 hat den Text aus Behe. — noch Nr. 316.

315b. Das vralte Jesus Christus nostra salus,

so dem Ertzketzer Huß zu geschrieben, jetzigen Ketzern zum Spiegel hieher gesetzt, damit sie erkennen wie weit sie vor deß Hussen Lehr diß Abendtmal betreffend abgewichen sein. Nun folgt der lateinische Text, darauf „Das Deutsche verbessert."

(Corner 442.)

1. JEsus Christus vnser Heyland,
Dem die bösen thun Widerstandt,
Hat vns das heilig gedächtnuß sein,
Geben in gestalt deß Brodts so klein.

2. O wie selig ist dieses Brodt,
Du bists allein Christe Mensch vnd GOtt,
Das Fleisch ist das Sacrament vnd Speiß,
Kein grössers man hie auff Erden weiß.

3. Das ist die Gab vnd Lieb der freundlichkeit,
Die grosse Lieb der wahren Gottheit,
Die Tugend vnd die gute gnad,
Die Gott vns alln mitgetheilet hat.

4. O du Göttlich Gwalt, sey hoch gegrüsst,
Ein Richtschnur der Einigkeit du bist,
Ans Creutz bist du worden gehenckt,
Vnd nach dem Fleisch genommen ein end.

5. Du bist shimlisch Brod, bist Mensch vnd Gott,
Der du mich erlöst hast von dem Tod,
Du wirst im brechen nicht verzehrt,
Ein gantzer Gott bleibst du vnverserht.

6. Die werthe speiß der Engeln Wonn vnd Frewd,
Der Heiligen Liecht vnd Seligkeit,
Haben wir warhafftig inn der That,
Darvon vns das Gsetz gedeutet hat.

7. O du heylsam Artzney vnd Trost,
Der Sünder all die du hast erlöst,
Weyd vns vnd laß vnns in sünden nicht,
Sondern führ vns zu dem ewigen Liecht.

6. Das Jesus Christus nostra salus, anderſt gemehret.

(Corner 443.)

1. JEſus Chriſtus vnſer Heyland,
Den vnns GOtt der Vatter hat geſandt,
Hat vns armen Sündern zu gut,
Am Creutz vergoſſen ſein heiligs Blut.

2. An dem Creutz iſt er geſtorben,
Hat den Himmel vns erworben,
Von Sünden vnd von der Höll erlöſt,
Er iſt vnſer einiger Troſt.

3. Auff daß wir ſolches vergeſſen nicht,
Hat er ein groß Wunder angericht,
Sein Fleiſch vnd Blut durch Göttlich gwalt,
Geben vnter Brods vnd Weins geſtalt.

4. O wie heilig dieſes Brodt doch iſt,
Du biſts ſelber O HErr JEſu Chriſt,
Das Fleiſch iſt das Sacrament vnd Speiß,
Nichts beſſers man hie auff Erden weiß.

5. Das iſt die Gab vnd Lieb der Freundlichkeit,
Die groſſe Lieb der wahren GOttheit,
Die Tugend vnd die gute Gnad,
Die Gott vns allen mitgetheilet hat.

6. O du Göttlich gewalt ſey hoch gegrüſt,
Ein Richtſchnur der einigkeit du biſt,
Ans Creutz biſtu worden gehenckt,
Vnd dem Fleiſch nach genommen ein endt.

7. Du himmeliſches Brot, biſt Menſch vnd GOtt,
Der du mich erlöſt haſt von dem Todt,
Du wirſt im brechen nit verzehrt,
Ein gantzer Gott bleibſt du vnverſehrt.

8. Die werde Speiß der Engel Frewd,
Der Heiligen Liecht vnd Seeligkeit,
Haben wir warhafftig in der That,
Darvon vns das Geſetz gedeutet hat.

9. O du heylſame Artzney vnd Troſt,
Die dvns arme Sünder haſt erlöſt,
Weyd vns vnd laß vns in Sünden nicht,
Sondern führe vns zu dem ewigen Liecht.

10. O Christe heiliger Heyland,
Vnser Schwachheit ist dir wol bekandt,
Die Göttlich Stärck ist vnns sehr noht,
Gib vns die durch dein heiligs Brodt.

11. Vns hat vmbgeben grosser Schmertz,
Du wöllst erfrewen vnser Hertz,
Vns stärcken mit deim heiligen Blut,
Das der Seelen Durst leschen thut.

12. O Christe gib vnns genediglich,
Dich zu empfahen wirdiglich,
Im hochwirdigen Sacrament,
Daß wir nicht werden von dir gewend.

13. Dann der das vnwirdiglich empfächt,
Vnd über das nicht büsset recht,
Den erschreckt billich dein Vrtheil,
In deinem Reich hat er kein Theil.

14. Darfür behüt vns Herre GOtt,
Laß vns nit kommen in solche Noht,
Durch die Speiß vns Hertz bereit,
Daß sie vns wirkt ewige frewdt, Amen.

Anmerkung. Str. 1—3 sind aus Nr. 315 Str. 1—3; Str. 10 dort Str. 4—5; Str. 12—14 dort Str. 20—22.

317. Ein schöne Andacht zu dem allerheiligsten Altar Sacra
(Corner 444.)

1. SEy gegrüst du edle Speiß,
Du Gsundheit der krancken,
Edle Frucht deß Paradeiß,
Schöns Liecht der Gedancken,
Sey gegrüsst zu tausendtmal,
Der Vätter verlangen,
Viel fromme Seelen ohne zahl,
Hat dein Lieb gefangen.

2. Sey gegrüsst du lichtes Brod,
Du Engelische Speise,
Dein Geschmack der kompt von Gott,
Wunderliche[1] weise,

[1] Lies: Wunderlicher.

Wann du deine Süſſigkeit,
Gnädig wirſt entdecken,
Vebertrifſt dus Manna weit,
Lieblich thuſt du ſchmecken.

3. Du weiſt daß gar hertziglich,
Mein Seel dich begere,
Denn ſie glaubet veſtiglich,
Du ſeyſt GOTT der HErre,
Menſch darzu: Ich bitt dich ſehr,
Reinige meine Seelen,
Die ſich dir je mehr vnd mehr,
Treulich thut befählen.

4. Laß in meinem Hertzen nichts,
Das dir nicht beliebet,
Alles weg in Angeſichts,
Das meinen HErrn betrübet,
Mein Gemüth vnd all mein Sinn,
Durch dein Lieb entzünde,
Laß es brinnen jmmer hinn,
Biß ichs wol empfinde.

5. Ob zwar meiner Augen Gſicht,
Dich nicht thut anſchawen,
Händ vnd Mund finden dich nicht,
Ihn iſt nicht zu trawen,
Deine gegenwertigkeit,
Thut mein Seel empfinden,
Wenn mich deine Süſſigkeit,
In Lieb thut entzünden.

6. Komb mein König, komb mein Fürſt,
Komb hertzliebſter HErre,
Leſch meins Hertzen groſſen Durſt,
Das iſt mein begehren,
Komb ſey meiner Seelen Gaſt,
DHerberg iſt beſtellet,
Bey mir ſuch dein ruh vnd raſt,
Wenn es dir gefället.

7. Eines bittens bitt ich dich,
Durch die Güldne Liebe,
Die vom Himmel kräfftiglich,
Dich zu vnns hertriebe,

Kehr in meinem Hertzen ein,
Ach geh nicht vorüber,
Gar willkommen wirſt du ſeyn,
Vnd je lenger je lieber.

8. Mach dir ſelbſt dein Sitz vnd Thron,
In eins Sünders Hertzen,
Dir vnd jhm mach Frewd vnd Wonn,
Mit reden, tröſten, ſcherzen,
Nimb mich mir, vnd gib mich dir,
Gantz zu eygen,
Deine Gunſt thu für und für
Je länger je mehr erzeigen.

9. Denck nicht das ich geweſen bin,
Ein ſo groſſer ſünder,
Dein Gnad nimbt mein Boßheit hin,
Machts je länger je minder,
Die Lieb die dich hat gehenckt,
An des Creutzes ſtammen,
Hat mein Sünd ins Meer verſenckt,
Durch jhr heiſſe Flammen.

10. Als ein Bettler komb ich dar,
Für eines reichen Thüre,
Mein Noht weiſt du gantz vnd gar,
Mein Klag thu ich führen,
Ueber meine Armut groß,
Thu dich mein erbarmen,
Aller Tugendt bin ich bloß,
Kleyd mit Gnad mich Armen.

11. Als ein Knecht trett ich daher,
Für meins HErren Tiſche,
Speiß vnd Tranck ich da begehr,
Mein Hertz zu erfriſchen,
Speiß mich mit dem Leibe dein,
Tränck mich mit deinem Blute,
So labt ſich das hertze mein,
ſfrewt ſich mein Gemüthe.

12. Als ein krancker komb ich her,
Zu meim Artzt vnd Helffer,
Meine Schwachheit klag ich dir,
Mit ſeufftzen vnd mit gelffen,

Dein Fleiſch, Wunden, Blut vnd Todt,
Heylet meine Wunden,
So kan ich entgehn dem Tod,
Hab mein Artzt recht funden.

13. Als ein Braut komb ich daher,
Zu meinem Gelibten,
Dein Lieb tränckt mein hertz gar ſehr,
Macht mich zum betrübten,
Edler Bräutigam thu dein Hand,
Schwingen vmb mich armen,
Fang mich mit der Liebe Band,
So kan ich erwarmen.

14. Ach ich hab, ich hab, ich hab,
Was ich lang gebeten,
Jetzt iſt die Himmeliſche Gab,
In mein Hertz getretten,
Sey willkomb zu tauſentmal,
Gnadenreicher HErre,
Kein Verfolgung, kein vnfall,
Scheidt vns nimmermehre.

15. O ihr Engel Gottes all,
Kumpt helfft mir empfangen,
Mein hertzlibſten Brätigam,
Den ich mit verlangen,
In mein Seel hab einquartiert,
O du ſchöner Gaſte,
Wereſt du nur wol loſiert,
Bey mir bliebſt du raſten.

16. Jetzund brauch ich deines rechts,
Thu was dir gefället,
Du biſt HErr, ich bin der Knecht,
Solls ſeyn wol beſtellet,
So ſchaffs mein HErr ſelber an,
Gern wil ich verbringen,
Was ich ſoll, vnd was ich kan,
So wirdt mir gelingen.

17. O wie kan ich jmmermehr,
Dir genugſam dancken,
Dein Gnad vbertrifft zu ſehr,
All mein Krafft vnd Gdancken,

Schenckn will ich dir gantz vnd gar,
Was ich hab zu eygen,
Bitt wolleſt mir dich offenbahr,
Im Himmelreych erzeygen, Amen.

318. Zu den H. Fünff Wunden Chriſti.

(Corner 447.)

1. O Seel in aller Angſt vnd Noth,
Flieh hin zu Chriſti Wunden roht,
Dich ſchließ inn Chriſti Wunden ein,
Da wirſtu wol vnd ſicher ſeyn.

2. Fünff Apotecken haſtu da,
Fünff newe Hoſpitalia,
Fünff Himmel vnd fünff Paradeyß,
Fünff Roſengärtlein roth vnd weiß.

3. Den Durſt hie werden leſchen wol,
Fünff Brunnen aller Gnaden voll,
Kein Hunger wird ſich laſſen ſehn,
Wo ſolche fünff Speißkäſtlein ſtehn.

4. Hie iſt, O Seel, das höchſte Gut,
Das dir kan tröſten Hertz vnd Muth,
Hie alle Schätz, hie jederman,
Hertz was begehrſtu, finden kan.

5. O Seel, mein Seel mir glaube frey,
Daß hie der wahre Himmel ſey,
Darumb O Seel, mach daß dein Leib,
In Chriſti Wunden wohn vnd bleib.

319. Vom Hochheiligen Blut Chriſti.

(Corner 448.)

1. O ſüſſeſter HErr Jeſu Chriſt,
Kein Blutstropff in dir vbrig iſt,
Dein Blut da iſt gefloſſen her,
Ach was ein Teich, ach was ein Meer.

2. O wer mein Hertz klar wie Chriſtall,
Wie Goldt, wie Silber, wie Corall,
O wer mein Hertz ein Becherlein,
Da ich das Blut köndt gieſſen ein.

3. O thewres, vberthewres Blut,
O Oel, O Balſam, trefflich gut,
Das Oel hinweg nimbt Peyn vnd Weh,
Der Balſam macht weiß wie der Schnee.
4. O Seel zu dieſem Balſam lauff,
Das Oel heb von der Erden auff,
Dich wäſch hiemit, dich balſamir,
Dich bad, dich ſalb, dich ſchmück vnd zier.

320. Verehrung deß heiligſten Bluts Chriſti.

ter 448, mit der Überſchrift: „Vom Hochheiligen Blut Chriſti.“ Die 320—324 bilden bei Corner Nr. 225, ſind aber als beſondere Lieder nach den Nummern der Str. bezeichnet.)

1. JEſu dein Blut verehre ich,
JEſu dein Blut das grüſſe ich,
Dein Göttlich Blut anbete ich,
Auff dein Blut ich verlaſſe mich.
2. JEſu dein Blut beſprenge mich,
Jeſu dein Blut erleuchte mich,
Dein Blut vonSündn abſchrecke mich,
Dein Blut von Sündn abwaſche mich.
3. JEſu dein Blut erlöſe mich,
JEſu dein Blut das tränckе mich,
JEſu dein Blut erquicke mich,
JEſu dein Blut das tröſte mich.
4. Jeſu dein Blut das ziere mich,
Jeſu dein Blut das ſtärcke mich,
JEſu dein Blut entzünde mich,
JEſV dein Blut das ſelig mich.
5. Lebendig dein Blut mache mich,
Sanfftmütig dein Blut mache mich,
Gedultig dein Blut mache mich,
Verharrlich dein Blut mache mich,
O ſelig dein Blut mache mich.

321. Von den heiligen Wunden.

(S. Nr. 320.)

1. JESV dein Wunden grüſſe ich,
Deine Wunden anbete ich,
Zu deinen Wunden fliehe ich,
Auff dein Wunden verlaß ich mich.

2. JEſu dein Wunden heylen mich,
JEſu dein Wunden ſchützen mich
Jeſu dein Wunden ſtärcken mich,
Jeſu dein Wunden tröſten mich.
3. In dein Wunden befehl ich mich,
In deine Wunden ſchließ ich mich,
In deine Wunden ſenck ich mich,
In dein Wunden verberg ich mich.
4. Durch deine Wunden heyle mich,
Durch deine Wunden ziere mich,
Durch deine Wunden entzünde mich,
Durch deine Wunden ſelige mich.

322. Von Schmertzen deß Leibs Chriſti.

(S. Nr. 320.)

1. DV Brunnquell aller Süſſigkeit,
JESV biſt du voll ſchmertz vnd Leyd,
Für dein ſchmertzen dir dancke ich,
Durch deinen ſchmertzen tröſte mich.
2. JEſu dein ſchmertz der ſtärcke mich,
Gedultig dein ſchmertz mache mich,
Sanfftmütig dein Schmertz mache mich,
Verharrlich dein ſchmertz mache mich.
3. Dein ſchmertz O Jeſu, bitt ich dich,
Von aller Sünd abſchrecke mich,
Dein ſchmertz zur Tugend führe mich,
Dein Schmertz zum Himmel bringe mich.

323. Von der Verſchmähung Chriſti.

(S. Nr. 320.)

1. O König der Ehre Jeſu Chriſt,
Ach daß du ſo verſchmähet biſt,
Darumb gebührt dir Preyß vnd Ehr,
Von Menſchen vnd von Engeln heer.
2. Jeſu dein ſchmach erhöhe mich,
Dein ſchmälich banden löſen mich,
Deine verſpeyung ziere mich,
Dein weiſſes Spottkleyd bdecke mich.

3. Dein ſpöttlich Purpur kleyde mich,
Dein ſpöttlichs Rohr beſeſte mich,
Dein ſpöttliche Kron kröne mich,
Dein ſchmähliche ſtreich heylen mich.

4. All Ehr der Welt verachte ich,
All ſchmach vnd ſpott begehre ich,
Vmb deine Lieb beſtändiglich,
Für dich zu leyden gedultiglich.

324. Von der Betrübnuß Chriſti.

(S. Nr. 320.)

1. O Brunn der frewden ewiglich,
JEſu voll trawren bitterlich,
Deiner trawrigen Seele denck ich,
Zu tauſent mal ich grüſſe dich.

2. Deine Betrübnuß tröſte mich,
Dein trawrig Seel erfrewe mich,
Dein trawrig Seel die ſtärcke mich,
Dein trawrig Seel verſöhne mich.

3. Dein trawrig Seel befriede mich,
Dein trawrig Seel begnade mich,
Dein trawrig Seel heilige mich,
Dein trawrig Seel ſelige mich.

4. Deinr trawrigr Seel befehl ich mich,
An meinem End ſie tröſte mich,
An meinem End ſie begleyte mich,
An meinem End ſie ſelige mich.

325. Ein anders vom Blut Chriſti.

(Corner 451.)

1. JEſu wie heilig iſt dein Blut,
JEſu wie köſtlich iſt dein Blut,
JEſu wie koſtfrey iſt dein Blut,
JEſu wie heylſam iſt dein Blut,
All meine Sünd mich ſchmertzen ſehr,
Mit deinem Blut mich waſch O HErr,
Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.[1]

[1] Die 3 letzten Verſe werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Dein Blut Jeſu verehre ich,
Dein Blut Jeſu begrüſſe ich,
Dein Blut JEſu erhebe mich,
Dein Blut JEſu anbete ich,
Mit deinem Blut mich waſch, O Herr,
Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.

3. Jeſu dein Blut beſprenge mich,
Jeſu dein Blut auch waſche mich,
Jeſu dein Blut erleuchte mich,
JESV dein Blut bekräfftige mich.

4. Dein Blut den Engeln herrlich iſt,
Dein blut den ſchwachen kräfftig iſt,
Dein blut den Sündern tröſtlich iſt,
Dein blut dem Sathan ſchröcklich iſt.

5. Dein Blut Jeſu erweiche mich,
Dein Blut Jeſu erquicke mich,
Dein Blut Jeſu das tränke mich,
Dein Blut Jeſu das ziere mich.

6. Dein Blut von Sünden reinige mich,
Dein Blut vor der Höll bewahre mich,
Dein Blut zur Lieb entzünde mich,
Dein Blut zum Himmel führe mich.

326. Noch ein anders vom Blut Chriſti.

(Corner 452.)

1. DEin Blut die beſte Artzney iſt,
Danck ſey dir Jeſu,
Dein Blut ein köſtlich Balſam iſt,
O ſüſſer JEſu,
Wir loben dich O JEſu.[1]

2. Dein Blut der Seelen Klarheit iſt,
Dein Blut der Lieb Denckzeichen iſt.

3. Dein Blut vnſer Erquickung iſt,
Dein Blut der Trawrigen Frewde iſt.

4. Dein Blut den Durſtigen ein Gnadbrunn iſt,
Dein Blut der Sünder Hoffnung iſt.

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

5. Dein Blut im ſtreit ein Krafftwehr iſt,
Dein Blut der Seelen Liebtranck iſt.
6. Dein Blut ein Meer der Gnaden iſt,
Dein Blut der Welt nothwendig iſt.
7. Dein Blut das H. Opffer iſt,
Dein Blut ein Pfand der Glory iſt.
8. Dein Blut deß Heyls ein Quellbrunn iſt,
Dein Blut im kampff ein Rüſtung iſt.
9. Dein Blut der Schatz der Glaubigen iſt,
Dein Blut ein Tranck der Durſtign iſt.
10 Dein Blut der Welt verſöhnung iſt,
Dein Blut ein Wein der Frewden iſt.
11. Dein Blut die zier der Seelen iſt,
Zu deim Blut vnſer Zuflucht iſt.

327. Ein ander Gruß deß heiligſten Blutes.

(Corner 453.)

1. GEgrüſſet ſeyſtu heiliges Blute,
Komm vns vnd allen Sündern zu gute,
Wir ruffen dich an demütiglich.
2. Das erſte Blut ſo Abel vergoſſen,
Iſt in die hohe Himmel geſchoſſen,
Rufft zu Gott vmb Gerechtigkeit.
3. Wo iſt dein Bruder, was haſtu verbrochen?
Alsbald hat GOtt zu Cain geſprochen,
Das Blut deines Bruders ſchreyt zu mir.
4. Verflucht vnd flüchtig O Cain, auff Erden
Wirſt wegen deß Bluts deins Bruders werden,
Das von dein Händen vergoſſen iſt.
5. Das erſte Blut ſo JEſus vergoſſen,
Nach dem acht Tag der Beſchneydung verfloſſen,
Schreyt zu GOTT vmb Barmhertzigkeit.
6. Dein Nam allda wird Jeſus genennet,
Wie vor Empfängnuß der Engel bekennet,
Der Nam iſt vber alle Nam.
7. Wiewol er von dem Himmel kommen,
Hat er jn doch mit ſeim Blut gewonnen,
All Kny in jhm gebogen ſeynd.

8. Ein Heyland bedeut mir dieſen Namen,
So vns verſprochen auß Davids ſamen,
Der vns im Blut erlöſen ſoll.

9. So ſey gegrüſt O heiliges Blute,
Leſch auß von vns Sündern die Hölliſche Glute,
Schrey für vns vmb Barmhertzigkeit.

II.

10. Wo iſt gefunden ſo vnverdroſſen,
Ein Gärtner der ſeine Blumen begoſſen,
Mit eygnem Schweiß vnd thewren Blut?

11. Den Gärtner hab ich am Oelberg gefunden,
Eh er von Jüdiſchen Händen gebunden,
Sprengt er durch all Schweißlöcher Blut.

12. Sein Schweiß mit thewrem Blut vermenget,
Auß gantzem Leib den Garten beſprenget,
Das jhm der Vatter befohlen hat.

13. Mein Sünd alſo den Gärtner erhitzet,
Daß er ſeufftzt, weynt, trawrt, athmet vnd ſchwitzet,
Die Marck vnd Bein das Blut durchſchneid.

14. All Jammer, Angſt, Schwitzen, all Leyden vnd Kämpffen,
Will ich mit Lieb vnd Schmertzen bedencken,
Wann mich der Todt angſthafftig macht.

15. Ich will mein ſündiges Leben beklagen,
Vnd ſchmertzliche Rew darüber haben,
Ein zerknirſcht Hertz verachſt du nicht.

16. O Jeſu dein Blut ſo für vns vergoſſen,
Vnd vber dein Leib auff dErden geſchoſſen,
Beſpreng mein Garten miltiglich.

17. Dein Schweiß vnd Blutregen laß vber vnns regnen,
Vns kan auff Erden nichts beſſers ſegnen,
O thewrer Schweiß, O heiligs Blut.

III.

18. Jeſu zu gehn that dich nicht verdrieſſen,
Vom Garten ins Richthauß dein Blut zu vergießen,
Pilatus dich an eim Säule band.

19. Mit Geißlen, mit Riemen, zerfleiſcht vnd geſchlagen,
Zerriſſen gantz blutig voll Wunden vnd Plagen,
War dein Jungfräwlich zarter Leib.

20. O blütiger Heyland möcht ich dich vmbfangen,
An dem so viel tausend Blutstropffen hangen,
Aufffassen den Safft so von dir trifft.

21. So wirff ich mich zu deinen Füssen,
Die will ich vmbgreiffen, sie küssen, vnd grüssen,
Vnd von denselben weichen nicht.

22. Strick, Ruthen, vnd Geißlen hie will ich verehren,
All fleischlich Begierdn vnd Wollüst verschweren,
Bey diesem so vbel zerrissnen Fleisch.

23. Verstoß mich nicht von deinen Füssen,
Hie will ich mein Boßheit vnd Sünden büssen,
Mit Magdalena der Sünderin.

24. Ein einiges Tröpfflein laß fallen vnd springen,
Von deinem Leib vnd mein Hertz durchdringen,
So ist mein arme Seel getröst.

25. Mehr als ein Tröpfflein von oben thut fliessen,
Dein Blutschatz gantz häuffig die Erd will begiessen,
O was ein grosse Gütigkeit.

26. Wer ist der Blut für Blut vergiesse,
Daß Jesus seiner Liebe geniesse?
Mein Fleisch vnd Blut dir schenck ich HERR.

27. O Gott mein Trost, mein Heyland, vnd Leben,
Dir will ich mein Leib vnd Seele geben,
In deiner Lieb zieh mich zu dir.

28. Von Solen zur Scheitel kein gesunden Flecken
Find ich, da man ein Nadel möcht stecken,
Als wann du gantz aussätzig werst.

29. Durch deine blutige striemen vnd beulen,
Sind wir geheylet von weynen vnd heulen,
Hast vns erhalten Ewiglich.

30. O heiliges Blut in dir will ich ligen,
Wann ich arbeyte in letzten Zügen,
Zu mir dich wend in meinem End.

31. Nachdem er gedultet strick, Ketten vnd Riemen,
Zerfleischet mit Geißlen voll beulen vnd striemen,
War er verhönt mit Dörnen gekrönt.

32. O heulen, O Wunden, O Plagen, O ſtriemen,
O Geißlen, O Dörner, ſtrick, Hacken vnd Riemen,
Mit Blut ſeyd jhr gefärbet roth.

33. Was weyneſt, was ſeufftzeſt, O König der Juden,
Dieweil ſie Dir Dörner vnd Diſteln auffluden?
Die Frucht hat Adams Garten gbracht.

34. Kein Rüh noch Arbeit haſt du geſparet,
Kein tröpflein Blut im Haupt verwahret,
Es muſt für mich vergoſſen ſeyn.

35. Die ſpitze Dörner, die Diſtel vnd Gerten,
Bißher die lieblich Frucht verſperten,
Drumb trugſt ſie auff dem Haupt hinauß.

IV.

36. Werd ich mich hie trâncken, waſchen vnd baden,
So wird mein Gärtlein mit Frucht in Gnaden,
Gantz ſchön vnd wol gezieret ſein.

37. Den Weeg ſih ich zum ewigen Leben,
Iſt mit viel Diſtel vnd Dörner vmbgeben
Mit ſchlagn, Creutz, ſtreichn, Trübſeligkeit.[1]

38. Den Weeg iſt Chriſtus mein Haupt gegangen,
Jhn ſollen all meine Glieder vmbfangen,
Vnd dieſer Kron theilhafftig ſeyn.

V.

39. Ein ſchweres Creutz muſt Jeſus tragen,
Dardurch ernewert ſein Wunden vnd Plagen,
Das Blut vber die Schultern wallt.

40. Auß grawſamer Geißlung gantz ſchmertzlich verſehret,
Auß wechslung der Kleyder erfriſcht vnd verzerret,
War ſein Fleiſch ſtarck daran gebackt.

41. Damit iſt gebüſſet das ſchandliche prangen,
Den[2] wir in verwechslung der Kleyder anhangen,
In dem die Welt jhr Hoffart treibt.

42. Sein Schultern waren ſchwirig vnd offen,
Der Creutzlaſt het jhn ſchwerlich getroffen,
Ein Schmertz er vbern andern trägt.

[1] Str. 37 iſt in Corner mit 36 bezeichnet, und es wird dann weiter nun 37 ꝛc., was eigentlich 38 ꝛc. iſt. — [2] Lies: dem.

43. Den Berg nauff trug ers, fiel offt zur Erden,
Demühtig, gedultig in allen Geberden,
Kroch er wol auff die Schädelstadt.

44. Viel blutiger Fußtritt hat er vns verlassen,
Auff diser so schweren vnd schmertzlichen straſſen,
Es schnaufft vnd schwitzt der krafftloß HErr.

45. Vnschuldiges Lämblein du must auff den schragen,
Man wird dir Händ, Füß mit Nägeln durchschlagen,
An der schlachtbanck du erstummen wirst.

46. Was soll mein Hertz vor Trawrigkeit sagen?
Dein Creutz will niemand mit dir tragen,
Dein Labtrunck ist mit Gallen gemischt.

VI.

47. Nach bitterm Labtrunck deß Essigs vnd Gallen,
Zieht man jhn auß, das Blut thut wallen,
Vber versehrt schwürigen Leib.

48. Gantz bloß vnd nackend ist er gestanden,
Vor aller Welt zu spott vnd schanden,
Siht an das Creutz, so vor jhm lag.

49. Man warff jhn rückling auff harten boden,
Wurd auff das schmählich Creutz erhoben,
Mit Nägeln an das Holtz gehefft.

50. Die streich deß Hammers hört männiglichen,
Das Lämblein ward darob erblichen,
Der Mutter jhr Hertz zerbrechen möcht.

51. Der Herr genagelt vnd angeschlagen,
Will vns kein Blut im Leib versagen,
Mit Gwalt auß Händ vnd Füssn es springt.

52. O köstlicher Baum, O köstliches holtze,
Kein baum von Ewigkeit ward so stoltze,
Als da du trugst Maria Kind.

53. Trinck ein sein heiliges Blut vnd saffte,
Drinn ligt verborgen ein Göttliche Krafft,
Die vns Gott selbsten machet gleich.

54. Der Herr wolt hangen an deinen Aesten,
Dem gantzen Menschlichen Geschlecht zum besten
Das Werth der Welt dran gfunden wird.

55. Vmbfang mein Seel die will ich dir geben,
In deine Händ, dich loben darneben,
In deinen Willen wirff ich mich.

56. Ach daß mein Geiſt drein würd geleitet,
Wann er von meinem Leib abſcheydet,
Wann Gott eins jeden werck belohnt.

VII.

57. Ein Wunden find ich in der Seiten,
Durch die wir in den Himmel ſchreiten,
Auß welcher vns fleuſt Medicin.

58. Die Kranckheit ſo die Schlang anſtifftet,
Als ſie das Menſchlich Geſchlecht vergifftet,
Vertreibt das Blut ſo darauß laufft.

59. Fürs Blut will ich mein Hertz verkauffen,
So thu dich auff vnd laß mich nein lauffen,
O blutiger JEſu laß mich ein.

60. Verbirgſtu mich in deiner Seiten,
Tieff werd ich in dein Gottheit ſchreiten,
Zu deiner Bruſt begrabe mich.

61. Auß dieſer Seiten zu vnſerm Leben,
Kompt Leib vnd Blut im Abendmal eben,
Vnd alle andre Sacrament.

62. Das köſtlich Opffer gantz außerwehlet,
Seins Leibs vnd Bluts ſchon eingeſtellet,
Zum Ampt der Meß herauſſer ſpringt.

63. So grüſt mein Hertz dein heiliges Hertze,
Drumb durch dein bitter Leyden vnd Schmertze,
Beweiß mir hie Barmhertzigkeit.

64. Durch alle dein Blutflieſſende Wunden,
Will ich dich preyſen zu allen ſtunden,
Der vns durch ſie erlöſet hat.

65. Sünd, Tod, Höll, Teuffel, Welt, vberwunden,
Haſt Herr durch fünff Rosfarben Wunden,
Bringſt Frewd vnd Wunn, O Gnadenbrunn.

66. Gebt Blut vmb Blut, gebt Lieb vmb Liebe,
Gebt Hertzen vmb Hertzen vnd thut euch vben,
In lieben die beyder Hertzen ſtillt.

der Wallfarth auff Walthürn zum heiligen Blute, kanstu nach einem jeden
1 nachfolgenden Intercalar Verß singen:

67. Dem heiligen Blut deß HErrn zu gefallen,
Gehen wir mit Andacht vnd Liebe wallen,
Sey vnser Lohn das Blute fron.

Ein anders altes Lied, vom zarten Fronleichnam deß HErrn.

(Carner 459.)

1. OEr zart Fronleichnam der ist gut,
Bringt vns ein sanffts Gemühte,
Mit dem vns Gott begnaden thut,
Dz macht sein werthe Güte,
Denn diese Speiß stärckt vnsern Geist,
Schafft vnser Sorg ein ende,
Darumb soll sich das Hertze mein,
Von Gott meinem Herren nit abwenden.

2. Gegrüsset seyst du Himmelbrod,
Die Warheit vnd das Leben,
Ein himlisch Gab vnd Süssigkeit,
Das ist der Menschen Leben,
GOtt sich vereinigt mit der Menschheit,
Auß Maria ward er gebohrn,
GOtt helff vns zu der Seeligkeit,
Daß wir nicht werdn verlohrn.

3. Gegrüsset sey das heyligste Blut,
Von JEsu ist es geflossen,
Es ist vor vnser Sünde gut,
Für vns ist es vergossen,
Marie Sohn ist er genandt,
Auß jhr ist er gebohren,
Er ist vns Christen wol bekandt,
Er hat vns außerkohren.

4. Wir grüssn dich du heilige Hostia,
Du bist das wahre Leben,
All Opffer seynd durch dich verbracht,
Hast vns die Sünd vergeben,

Durch dich dem Vatter wird groſſe Ehr,
Allhie auff Erdn gegeben,
Durch dich die liebe Chriſtenheit,
Erlangt das Ewige Leben.

5. O Gott Vatter vom Himmelreich,
Verleyh vns deinen Segen,
Jeſus Chriſtus dein Sohn zugleich,
Woll vns ſein Gnade geben,
Der heilige Geiſt der wohn vns bey,
Vnd der ſoll vnſer pflegen,
Derſelb ſoll vnſer weiſer ſeyn,
Biß inn das Ewige Leben.

6. Jeſu Fleiſch vnd ſein heiligs Blut,
Nu ſpeiß der Chriſten Seelen,
Behüt vns vor der Höllen Glut,
Wol durch dein groſſe ehren,
Du haſt dich ſelbſt zu einer Speiß,
Gegebn an deinem Ende,
Gedenck an deinen bittern Todt,
Sey gegen vns nicht ſtrenge.

7. O du gar Barmhertziger Gott,
Erbarm dich vber die Chriſtenheit,
Vnd vbr der Glaubigen Seelen noth,
Zu ringern jhre ſchwere Peyn,
Drumb bittn wir dich gantz jnniglich,
Von Grund auß gantzem Hertzen,
Ertheil jhn alln das Himmelreich,
Hilff jhn auß jhrem ſchmertzen.

8. So loben wir das Sacrament,
Ein Speiß zum ewigen Leben,
Das bſcher vns Gott an vnſerm End,
Der Prieſter wöllſt vns geben,
Der heilig Geiſt auch bey vns ſey,
Der woll vns all behüten,
Er mach vns aller Sünden frey,
Wol durch ſein werthe Güte.

9. Geſegne vns der Fronleichnam zart,
Das Roſenfarben Blute,
Wenn vnſer Seel von hinnen fart,
Schick vns dein Engl zu hute,

Derſelb ſoll vnſer Bglaiter ſeyn,
Durch dvnbekandte ſtraſſen,
Biß er vns bring ins Himmelreich,
Woll er von vns nicht laſſen.

10. Heiliger zartr Fronleichnam ſüß,
Du Roſenfarbes Blute,
Wenn vnſers Lebens nimmer iſt,
Send vns dein liebſte Mutter,
Die ſteh vns bey, denn ſie vorlangſt,
Bey dir Genad gefunden,
Behůt vns vor deß Teuffels Liſt,
Wol durch dein heilig fünff Wunden.

11. Wir ſchreyn zu dir mit reichem ſchall,
Hilff O Herr Jeſu Chriſte,
Behůt vns vor der Feinde anfall,
Vnd vor deß Teuffels Liſten,
Wir trawen dir wol du laſt vns nicht,
Bhůt vns vorn Höllſchen Hunden,
Sey vnſer Seelen Zuverſicht,
Wann ſie geht auß dem Munde.

12. Wir bitten dich gar hertziglich,
Daß wir dich mögen anſchawen,
Inn deiner Glory Ewiglich,
Mit Maria der Jungfrawen.
Wir loben deine Menſchheit fron,
Bitten du wollſt vns geben,
Diß Sacrament der Gnaden voll,
Die Speiß zum ewigen Leben.

13. Hilff Maria du reyne Mayd,
Vnd laß vns nicht verderben,
Behůt vns jetzt vor allem Leyd,
Vnd wenn wir müſſen ſterben,
Verley vns Beicht vnd wahre Rew,
Allhie in dieſem Leben,
Behůt vns vor dem Hölliſchn Fewr,
Hilff vns ins ewige Leben.

14. Maria Gotts Mutter heilige Mayd,
Du Himmeliſche Frawe,
Hilff du vns zu deß Himmels frewd,
Daß wir Gott mögn anſchawen,

Dich, vnd dein allerliebſten Sohn,
So hat vnſr Sorg ein Ende,
Komm vns zu hülff mit deinr Vorbitt,
An vnſerm letzten Ende.

15. All Gottes Heiligen ruffn wir an,
Durch jhr heiligs verdienen:
Wir haben leydr viel Sünd gethan,
Helfft vns bey Gott verſöhnen,
Daß er vns woll genädig ſeyn,
An vnſerm letzten Ende,
Alls Himmliſche Heer ſteh vns bey,
Wenn wir von hinn vns wenden.

Anmerkung. Oben Nr. 313 enthält Anklänge an Str. 1. 14 dieſes Liedes. Hoffmann ſagt zu ſeiner Nr. 67 S. 167: „Das Lied (Nr. 313) war allgemein bekannt, es erhielt ſich lange in der katholiſchen Kirche. Bei Corner Gb. 1625. Nr. 215 ſteht es als „altes Lied vom zarten Fronleichnam des Herrn," 10 Strophen, und in deſſen Nachtigall 1649. S. 297 bis 300, 15 Strophen lang. Viele dieſer Strophen ſind gewiß ſpäter hinzugedichtet, einige aber mögen ſehr alt ſein, z. B. 9. 12."

329. Ein newer Ruff auff vnſers Herrn Fronleichnambs Tag.

(Corner 462.)

1. JEſus ſetzt ein vor ſeinem End,
Auß lauter Lieb diß Sacrament.[1]
2. Sein Fleiſch vnd Blut durch Gottes Gewalt,
Iſt vnter Brodt vnd Weins Geſtalt.
3. Diß Sacrament gibt Guad vnd Krafft,
Zu vbn die rechte Ritterſchafft.
4. Wider all Sünd, Trübſal, vnd Noth,
Geiſtliche Stärck iſt vns ſehr noth.
5. Gib ſie Jeſu durch dieſes Brod,
Tränck vns mit deinem thewren Blut.
6. Das der Seelen Durſt leſchen thut,
Macht vns zum ſtreit ein friſchen Muht.
7. O Chriſt gib vns genädiglich,
Dich zu empfangen würdiglich.

[1] Nach jeder Zeile ſteht Alleluja.

8. Gib daß wir dich empfangen nicht,
Vns zum Verdambnuß vnd Gericht.

9. O Herr mit dieſem Sacrament,
Speiß vns an vnſerm letzten End.

10. Hilff daß wir in deim Reich ſo klat,
Dich mögen ſehen offenbahr.

11. Inn deiner groſſen Herrligkeit,
Durch deine groſſe Barmhertzigkeit.

12. Dir ſey HErr JEſu Ehr vnd Preyß,
Mit Vatter vnd dem Heiligen Geiſt.

330. **Der Augſpurgiſche Ruff vom H. Sacrament, vnd den H. fünff Wundn vnſers Herrn.**

(Corner 463.)

1. GElobt ſeyſtu Herr Jeſu Chriſt,
Du wahrer GOTtes Sohn,
Der du vom Himel kommen biſt,
Die Menſchheit gnommen an.

2. Dariun haſt wölln annehmen
Den herben bittern Todt,
Damit wir Sünder kämen
Auß der ewigen Noth.

3. Du haſt für vns gelitten,
Groß Marter, ſchmach vnd Peyn,
Den böſen Feind beſtritten,
Der wider vns thet ſein.

4. Du haſt auch vberwunden
Die Welt, Sünd, vnd den Todt,
Den Teuffel auch gebunden,
Der vns betrogen hat.

5. Das Heyl habn wir gefunden,
Durchs heilige Leyden dein,
Globt ſeyn dein heilige Wunden,
Die du haſt gnommen ein.

6. Globt ſey dein heiliger Fronleichnam zart,
Der ſolche thet empfinden,
Als er für vns gemartert ward,
Von wegen vnſer Sünden.

7. Gelobt ſey auch dein heilig Blut,
Liebſter Herr Jeſu Chriſt,
Welchs auß dein heiligen Wunden gut,
Reichlich gefloſſen iſt.

8. Innſonders thun wir ehren,
Die heilige Wunden rein,
Jeſu Chriſt vnſers Herren,
Im H. Leichnam ſein.

9. Grüſt ſeyſt du Wund der lincken Hand,
Jeſu Chriſt vnſers Herrn,
Alles Vnrecht, Sünd, Spott, vnd Schand,
Wolſt du von vns abkehrn.

10. Grüſt ſeyſt du Wund der Rechten Hand,
Vnſers HErrn JEſu Chriſt,
Verleyh vns daß wir alleſampt,
Thun was Gott gfällig iſt.

11. Grüſt ſeyſt du heilige Wunde,
Deß rechten Fuß deß Herrn,
Verleyh daß wir all ſünde,
An der Seel heilig werdn.

12. Grüſt ſeyſtu Wund deß lincken Fuß,
JEſu vnſers Heylands,
Nimm von vns weg durch wahre Buß,
Was ſündlich wird erkandt.

13. Grüſt ſeyſt Wund der Seyten,
Deß Hertzens Jeſu mein,
Gib daß wir zu allen zeiten,
Eins reinen Hertzens ſeyn.

14. Jeſu Chriſt vnſer Heyland,
Durch die heilige wunden dein,
Wolſtu vns Sündern allenſampt,
Gnädig vnd Barmhertzig ſeyn.

15. Verleyh durch dein Göttlich Genad,
Das heilige Leyden dein,
An vns vnd dein vnschuldiger Tod,
Nimmermehr verlohren seyn.

16. Den grossen Schatz vnd den wir han,
Am Sacramente dein,
Den könn wir nicht genug verstan,
Weil wir im Leben seyn.

17. Drumb bitten wir HErr JEsu Christ,
Gib daß wir gar verachten,
Alles was hie zergänglich ist,
Dein Wolthat groß betrachten.

18. Verleyh vns in diesem Jammerthal,
Dein Leyden zu ehren schon,
Daß wir inn all vnser Trübsal,
Ein sondern Trost dran han.

19. O Herr thu vns einschliessen,
Inn die Wunden Jesu Christ,
Laß vns der Krafft geniessen,
Die darauß entsprungen ist.

20. Gelobt seystu Herr Jesu Christ,
Vnd das heilige Leyden dein,
Wenn vnsers Lebens End da ist,
Wöllst vns genädig seyn.

21. Dann wollst dich zu vns nahen,
Im heiligen Sacrament,
Vnd vnsere Seeln empfahen,
Gnädig in deine händ.

22. Daß wir dein heilige Wunden,
Dort in deß Himmels Thron,
Weil wir Gnad durch sie funden,
Ewiglich loben thun.

23. Alle Christen solln verehren,
Die heilig fünff Wunden rein,
Vnds Sacrament deß Herren,
Die Belohnung wird ewig seyn.

6. Globt ſey dein heiliger Fronleichnam zart,
Der ſolche thet empfinden,
Als er für vns gemartert ward,
Von wegen vnſer Sünden.

7. Gelobt ſey auch dein heiligs Blut,
Liebſter Herr Jeſu Chriſt,
Welchs auß dein heiligen Wunden gut,
Reichlich gefloſſen iſt.

8. Innſonders thun wir ehren,
Die heilige Wunden rein,
Jeſu Chriſt vnſers Herren,
Im H. Leichnam ſein.

9. Grüſt ſeyſt du Wund der lincken Hand,
Jeſu Chriſt vnſers Herrn,
Alles Vnrecht, Sünd, Spott, vnd Schand,
Wolſt du von vns abkehrn.

10. Grüſt ſeyſt du Wund der Rechten Hand,
Vnſers HErrn JEſu Chriſt,
Verleyh vns daß wir alleſampt,
Thun was Gott gfällig iſt.

11. Grüſt ſeyſt du heilige Wunde,
Deß rechten Fuß deß Herrn,
Verleyh daß wir all ſünde,
An der Seel heilig werdn.

12. Grüſt ſeyſtu Wund deß lincken Fuß,
JEſu vnſers Heylands,
Nimm von vns weg durch wahre Buß,
Was ſündlich wird erkandt.

13. Grüſt ſeyſt Wund der Seyten,
Deß Hertzens Jeſu mein,
Gib daß wir zu allen zeiten,
Eins reinen Hertzens ſeyn.

14. Jeſu Chriſt vnſer Heyland,
Durch die heilige wunden dein,
Wolſtu vns Sündern allenſampt,
Gnädig vnd Barmhertzig ſeyn.

15. Verleyh durch dein Göttlich Genad,
Das heilige Leyden dein,
An vns vnd dein vnschuldiger Tod,
Nimmermehr verlohren seyn.

16. Den grossen Schatz vnd den wir han,
Am Sacramente dein,
Den könn wir nicht genug verstan,
Weil wir im Leben seyn.

17. Drumb bitten wir HErr JEsu Christ,
Gib daß wir gar verachten,
Alles was hie zergänglich ist,
Dein Wolthat groß betrachten.

18. Verleyh vns in diesem Jammerthal,
Dein Leyden zu ehren schon,
Daß wir inn all vnser Trübsal,
Ein sondern Trost dran han.

19. O Herr thu vns einschliessen,
Inn die Wunden Jesu Christ,
Laß vns der Krafft geniessen,
Die darauß entsprungen ist.

20. Gelobt seystu Herr Jesu Christ,
Vnd das heilige Leyden dein,
Wenn vnsers Lebens End da ist,
Wöllst vns genädig seyn.

21. Dann wollst dich zu vns nahen,
Im heiligen Sacrament,
Vnd vnsere Seeln empfahen,
Gnädig in deine händ.

22. Daß wir dein heilige Wunden,
Dort in deß Himmels Thron,
Weil wir Gnad durch sie funden,
Ewiglich loben thun.

23. Alle Christen solln verehren,
Die heilig fünff Wunden rein,
Vnds Sacrament deß Herren,
Die Belohnung wird ewig seyn.

331. Ein anders von der einsetzung des Hochwirdig Sacraments

Leib vnd Bluts Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 209. 3. A. I, 212, mit dem Zusatz: „so gut Catholisch wol sicher in der Kirchen zugebrauchen." Corner 465 (bei dem die Str. fehlt) mit der Überschrift: „Ein anders newes Gesang von dem heil Sacrament deß HErrn.")

1. O HERR Jesu Christ Gottes Son,
Der du von dem ewigen Thron,
In die welt bist herab kommen,
Allen glaubigen zu frommen.

2. Der du dich im Todt hast geben,
Sie zu fürn ins ewig leben,
Hast vor sie am Creutz woln sterbn,
Den Himmel ihn zu erwerben.

3. Zur gedechtnus solcher wolthat,
Zu btrachten dein vnschüldign Todt,
Hastu eingesetzt vor deinem end,
Aus lauter lieb das Sacrament.

4. Deines heilgen leibs vnd bluts,
Allein den gleubigen zu nutz,
Die es rechter gstalt genieſſen,
Ihn zum leben zu entſprieſſen.

5. O HErr gib das wir solche speis,
Stets mögen gniſſen rechter weis,
In rechtem glaubn mit danckbarkeit,
In andacht, lieb, vnd einigkeit.

6. Darzu mit warhafftiger rew,
Damit das hertz rechtschaffen sey,
Das wir vereiniget mit dir,
In dir bleiben rechter gebür.

7. Gib vns auch dadurch Gnad vnd Krafft,
Zu vben die recht ritterschafft,
Wider den Teuffel, Welt vnd Todt,
Wider all sünd, trübsal vnd noth.

8. Gib vns des Glaubens rechte frücht,
Auff das wir wern zu schanden nicht,
Gib das wir einander lieben,
In alln tugenden vns vben.

9. Nach vns von allen ſünden rein,
Das wir alzeit recht bereit ſein,
Das wir die ſpeiß empfahen nicht,
Vns zum verdamnus vnd gericht.

10. O HErr mit dieſem Sacrament,
Speiß vns an vnſerm letzten end,
Hilff vns auch ritterlich ringen,
Durch lebn vnd todt zu dringen.

11. Das wir dort in deinem Reiche klar,
Mögen dich ſehen offenbar,
In deiner ewign herrligkeit,
Durch dein groſſe barmhertzigkeit.

12. Dir ſey HErr Jheſu Ehr vnd preis,
Mit dem Vater vnd heiling Geiſt,
Vor deine groſſe lieb vnd wolthat,
Die vns erzeigt haſt aus genad.

ten. 1, 1. M fehlt: Herr. E Jheſu. EM Sohn. — 2. M vom
3. E Welt. M Biſt in die Welt herkommen. — 4. EC (R.)
en Glau. — 2, 1. M In Todt haſt du dich geben. — 2. M
ins Ewige L. — 3. E Er. wollen. M Am Creutz haſt wollen ſt. —
ſt. jhn). — 3, 1. M Z. Gedächtnuß ſ. Wol. — 2. E betrach-
chtn. vnſchuldigen. — 3. M Haſt eing. E deim endt. M deim
M Auß l. Lieb. — 4, 1. M Deins. EM Leibs. E Bluts. M
2. M Alln Glaubigen zu nutze. — 3. M Diß r. weiß g. —
thuts zum Lebn erſprieſſen. — 5, 1. M Gib Herr daß wir dieſe
E gnieſſen. M Offt nieſſen thun rechter weiß. — 3. f. M Im
anck vnd Reinigkeit, Mit Andacht, Lieb, vnd Ein. — 6, 1. M
M Rew. — 2. M H. recht bſchaffen. — 3. M Daß wir vereynigt. —
begier (ſt. r. g.). — 7, 1. M G. v. d. Stärcke v. Kr. — 2. M
R. — 3. M Teuffl. — 4. E trübſall. M Widr all S. Tr.
, 1. M G. v. diß Sacraments r. Frucht. — 2. M Daß wirs
nicht. — 3. M gib daß w. dich ſtäts l. — 4. M Vnd alle
n. — 9, 1. E Sü. M alln Sü. — 2. M Damit w. recht bereyt
E ſpeis. M Vnd die Speiß. — 4. E verdamnis. M V. zur
3 vnd Gricht. — 10, 2. E endt. M Endt. — 3. M denn
— 4. EM Lebn. Todt. M Zu dir dingen. — 11, 1. M Daß.
eich klar. — 2. M Dich ſehn mögen o. — 3. M Inn der Ewi-
k. — 4. EM Barmh. — 12, 1. E Jeſu. — 2. E heilige.

rkung. In M iſt in der Regel jeder Vers um eine Sylbe

332. Ein Lobgesang vom heyligen hochwirdigen Sacrament, auch auff die obgenanten tag vnd zeit zu singen (wie Nr. 305).

(Wehe 59. N. A. 71. Wiecl 119 nur die 5 ersten Zeilen. Leisentrit 1. A. I, 216. 3. A. I, 220. Walasser 217. Cölner Gb. 1610, 143. 1619. I, 143. Corner 467 [hat allein die 6. Str.] mit der Überschrift: „Ein alte Danckſagung, nach der heiligen Communion zu ſingen, welche mit vnfug vnd vom Luther verfälſcht, vnd jhme zugeſchrieben worden.“)

1. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns ſelber hat geſpeyſet,
Mit ſeinem fleyſche vnd mit ſeinem blutte,
Das gyb vns Herr zu gutte,
Kyrieeleyſon.
Herr durch deinen heyligen leychnam,
Der von deiner mutter Maria kam,
Vnd das heylige blut,
Hilff vns Herr auß aller nodt,
Kyrieeleyſon. [1]

2. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns groſſe gnad verleyhet,
Durch dieſes heylig hochwirdig Sacrament,
In ſeinem newen Teſtament,
Wider allen hunger vnd auch durſt,
Wie du in dir ſelbs etfarhn [2] würſt,
So du die heylge ſpeyß,
Gebrauchen würſt auff geyſtlich weyß.

3. Gott ſoln wir loben vnd auch gebenedeyen
Vnd zu ihm auß hertzen ſchreyen,
Das er vns woll durch ſeine groſſe güttickeyt
Verleyhen Chriſtliche eynicheyt,
Welche durch des Brots vnd weins geſtalt,
Bedeut würdt vns Chriſten manigfalt,
Vnd das ewig leben,
Vns durch die ſpeyß auch geben.

4. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns alle hatt befreyhet,
Vons Teuffels banden vnd der Hellen glüte,
Durch ſein gnad vnd groſſe gütte,

[1] „Kyrieeleyſon“ wird ſo bei allen Str. wiederholt. — [2] Lies: erfahrn.

Herr durch dein grosse barmhertzickeyt,
Gib vns vor vnser sünd rew vnd leyd,
Vnd zuthun buß vnd beycht,
Die zu deynem lob gereycht.

5. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns nicht vormaledeyet,
Vmb vnser sunde vnd das böße leben,
Welches er vns will vorgeben,
Herr durch deyne heylge marter groß,
Da du hyngst am Creutz nacket vnd bloß,
Vor übell vns bewar,
Hylff vns zu der Engell schar.

6. Das Sacrament vor vnserm letzten Ende,
Auß eins geweyhten Priesters Hände,
Wöll vnns Gott geben, der Sünd zu beichten eben,
So kommen wir ins ewig Leben,
O Heiliger Geist du Tröster wohn vns bey,
Daß wir werden aller sünden frey,
Maria du reine Mayd,
Hilff vns zu der Seeligkeit.

esarten. 1, 1. B gebenedeiet. — 2. E vnns. CEIKM gespei. — 3. BM e. CFF fleische. IK fleisch. BM Blute. CE blute. FIK Blůte. — EFIKM gib. IK H. Gott. F zů. BCEM gute. FIK güte. — 5. B eleeson. CE Kyrieeleison. F Kyrieleison. IKM Kyrie eleison (so auch . — 6. CEFIKM heil. Leich. — 7. IK seiner. F můter. IK Mütter. itter. — 8. CEFIK heil. FIK Blůt. M Blut. — 9. F vnns. CE CEK noth. F not. I noht. M Noht. — 2, 2. M Gnad. CE vor- I verleihet. — 3. E diſes. CEIKM heil. CE Hochwi. FIK hochwů. — In seim newen letzten Test. — 6. M H. D. KM fehlt: auch. — elbest. EM selbst. CEIKM erfahren. F erfaren. CEFKM wirst. st. — 8. CE heilge. FIK heilige. CEIK speiß. M Wenn du offt die Speiß. — 9. CE Gebrauchn. CEFIKM wirst. CE Geistlich weis. eistlich weiß. M auff rechte weiß. — 3, 1. CEFM solln. IK sollen. KM bened. — 2. E zů. CFIKM jhm. E jm. CE aus. M vonn. CE n. — 3. F vnns. M Daß er wolle. FIK wöll. seine. CEFIK gůtig- I Gůtigkeit. — 4. CE vorl. IK verlei. CE Christlich. CEFI einig- ewigkeit (Druckf.) M Einigkeit. — 6. CE Brods. F Brots. M deß s. CEFM W. — 2. CEI bedeutet. K bedeuten. CEKM wird. FI' CEKM mann. — 3. I Ew. M Leb. — 4. C speis. EIK speiß. eiß geben. — 4, 2. F vnns. CEFIKM hat gefreyet. — 3. IK Von.

C teuf. F Teufels. IK bande. M Banden. M Höllen. IK hellen. CEM glute. FIK glüte. — 4. CEFIK güte. M D. ſein groſſe Gnad v. Güte. — 8. M deine. CEFIKM Barmhertzigkeit. — 7. M fehlt: vns. CEIKM für. F für. IKM vnſere. F ſü. K Sü. M Sünden. CK leid. EI leidt. F laid. — 8. FIK thün büß. CEFIK beicht. M Daß wir thun rechte Buß vnd Beicht. — 9. F zů. CEFIKM deinem. EM Lob. CEFKM gereicht. I gericht. — 5, 2 K Den (Druckf.) CFIK nit. CEFIKM verm. — 3. CE ſünde. F ſünd. I Sünd. K ſünd. M Sünden. CEFIKM böſe. M Leben. — 4. CEIK wil. M wölle. CEFIKM verg. — 6. CEIK dein. FM deine. CEFIKM heilige. CEIKM R. CE gros. — 7. CEIK hiengeſt. F hiengſt. M hingſt. CEIK nackent. E nackend. CE blos. — 8. CEFIK vbel. M vor allem übel. IKM bewahr. — 9. CEFIKM Hi. F zů. CEFIKM Engel. M ſchaar.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 93 und Wackernagel Nr. 146 haben den Text aus Behe. — Luther hat von dem Lied die erſte Str. beibehalten und folgende zwei dazu gemacht (bei Wackernagel Nr. 192):

2. Der heilig leichnam iſt für vns gegeben,
Zum tod, das wir dadurch leben,
Nicht gröſſer gůte kund er vns geſchencken,
Dabey wir ſein ſoln gedencken.
Kyrieleiſon.
HERR, dein lieb ſo gros dich zwungen hat,
Das dein blut an vns gros wunder that
Vnd bezalt vnſer ſchuld,
Das vns Gott iſt worden hold.
Kyrieleiſon.

3. Gott geb vns allen ſeiner guaden ſegen,
Das wir gehn auff ſeinen wegen
In rechter lieb vnd brüderlicher trewe,
Das vns die ſpeis nicht gerewe.
Kyrieleiſon.
HERR, dein heilig Geiſt vns nimer las,
Der vns geb zu halten rechte mas,
Das dein arm Chriſtenheit,
Leb in fried vnd einigkeit.
Kyrieleiſon.

Luther gedenkt des Liedes in: „Ein weyſe Chriſtlich Meß zuhalten vnd zum tiſch Gottis zu gehen.“ Wyttemberg 1524 und: „Von der winckelmeſſe vnd Pfaffen Weihe.“ Wittemberg 1533. Hoffmann S. 204 f. führt

die betreffenden Stellen in etwas erneuerter Schreibung an. Dort heißt es: „In der Weil bis wir sie (Dichter) überkommen, gefällt uns, daß gesungen werde nach der Wandlung:

Gott sei gelobet vnd gebenedeiet,
Der vns selber hat gespeiset.

Doch soll man darin auslassen das Stücklein:

Vnd das heilig sacramente
An unserm letsten ende
Aus des geweihten priesters hände.

Denn das mag wol hinzugesetzt worden sein von eim, der sonst Barbara geehrt hat, und all sein Leben lang nicht viel geacht dies Sacraments, allein gehofft, er wollt, so er sterben sollt, durch das einig gut Werk ohn Glauben eingehen zum Leben." Hier heißt es: „Denn es ist gleichwol der Glaube fest und rein blieben in der Kirchen, daß Christus im Sacrament eingesetzt vnd befohlen habe, seinen Leib und Blut zu empfahen allen Christen, wie das alles viel Lieder und Reimen überzeugen, sonderlich das gemein Lied:

Got sei gelobet vnd gebenedeiet,
der uns selber hat gespeiset,
mit seinem fleische und mit seinem blute
(as gib uns, herr got, zu gute.)

Vnd darnach (s. Nr. 332, 1. 333, 3):

Herr, durch deinen heiligen war leichnam
der von deiner muter Maria kam,
und das heilige blut
hilf uns, herr aus aller not ff.

Siehe aber das genannt Lied an, obs nicht ein christlich rein fein Bekenntniß und von einem rechten Geist gemacht sei. Es zeuget, daß die Laien haben zur selbigen Zeit, da es gemacht ist, beider Gestalt empfangen, und spricht: der uns selber hat gespeiset Mit seinem Fleisch und mit seinem Blute. Wer sind sie, die Uns sagen? Es sind Laien, die es zu deutsch gesungen haben und noch singen. — Aber ich muß aufhören, dies Lied zu preisen; es sollten sonst die gräulichen, verstockten Gottes Lästerer, wo sie erführen, wol hinfort das Lied auch verbieten, das sie doch selbst und alle ihre Vorfahren gesungen haben und gewißlich viel Jahr vor dem Luther gemacht ist, wie sie sonst viel Lieder verbieten, da doch eitel Gottes Wort und unser Glaube in gesungen wird."

333. Gott ſey gelobet in ſeinem alten gewönlichen Thon.

(Mainzer Cantual 80. Vgl. Nr. 332.)

1. GOtt der ſey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns alle hat geſpeiſet,
Mit ſeinem Heiligen Fleiſche,
Mit ſeinem Heiligen Blute,
Das gib vns lieber HERRE Gott zu gute.

2. Das Heilige Sacramente,
Vor vnſerm letzten ende,
Auß eines geweyheten Prieſters henden,
Kyrieleiſon.

3. O HERRE Gott gib vns deinen Heiligen waren Leichnam,
Der von deiner Mutter MARIA kam,
Vnd das Heilige Blut,
Helffe vns lieber HERRE Gott auß all vnſer noth,
Kyrieleiſon.

4. O HERR vmb deiner Mutter willen,
Halt du lieber HERR deinen zorn ſtille,
Vmb aller Sünder vnd Sünderinnen willen,
Darumb vergoß Gott ſein Roſenfarbes Blut,
Da vnſer liebe Fraw vnter dem Creutze ſtund,
Kyrieleiſon.

334. Ingolſtatter Ruff von Gotts Leichnam.

(Corner 469.)

1. IN Gottes Namen ſo wöllen wir fahren,
Der heilig Geiſt wöll vns bewahrn.

2. Zu Ingolſtatt da ſollen wir fragen,
Da hetten die Chriſten Gotts Leichnamb verlohrn.

3. Eins Chriſten Dirn hett jhn abtragen,
Wol vmb das Gelt vnd vmb ein Gabe.

4. Sie gab den Juden GOtts Leichnamb werthe,
Die Juden gaben jhr was ſie begehrte.

5. Sie kaufften GOtts Leichnamb thewer balde,
Wol vmb das Silber vnd rothes Golde.

6. Sie legten jhn auff ein Tiſch war ſchmale,
Vnd ſtachen Gotts Leichnamb mit einer Alen.

7. Darauß da ſprang ein Kindlein zarte,
Vnd floß von hm[1] ſein Blut ſo rohte.

8. Die Juden theten einander fragen,
Wer hat das Kindlein hergetragen.

9. Das hat Maria die reine Mayd,
Herbracht zu troſt der Chriſtenheit.

10. Die Chriſten erfragten newe Mähre,
Vnd wie Gotts Leichnam beyn Juden wäre.

11. Die Chriſten fragten die Juden eben,
Wer jhnen Gotts Leichnamb hett gegeben.

12. Die Juden theten hoch verjähen,
Sie hettn Gotts Leichnamb nie geſehen.

13. Die Chriſten kehrn ſich nichts darane,
Sie zünden der Juden jhr Häuſer ane.

14. Die Juden ſchwuren bey ehren thewer,
Sie wurffn Gotts Leichnamb in das Fewer.

15. Da hub ſich an groß ſauſn vnd prauſen,
Gotts Leichnamb ſprang vom Fewr herauſſe.

16. Er fiel wol nieder auff die Erden,
Der gütig GOtt vnd der viel werthe.

17. Da kam ein Chriſt gar bald gegangen,
Er hett Gotts Leichnam gern empfangen.

18. Wolt GOtt das ich nur wirdig were,
Gotts Leichnam ich von Hertzen begehre,

19. Da kam ein frommer Prieſter gangen,
Er hub GOtts Leichnamb mit groſſem Geſenge.

20. Das Gſang ſingen ſie all geleiche,
GOtt ſey gelobt im Himmelreiche.

21. Da thet man alle Glocken leuten,
Die Chriſten fragten was das bedeute.

22. Da ſagt man guter newer mähre,
Vnd wie GOtts Leichnam gefunden wäre.

23. Man faſſt Gotts Leichnam in rohtes Golde,
Drumb waren ſie Gott dem HErrn gar holde.

---

[1] Lies: jhm.

336. Wann man am Charfreytag Christum im H. Sacrament zu grabe tregt.

(Corner 472.)

1. O Trawrigkeit, O Hertzenleydt,
Ist das dann nicht zu klagen,
Gottes Vatters einigs Kind,
Wird zum Grab getragen.

2. O höchstes Gut, vnschuldigs Blut,
Wer hett diß mögen dencken?
Daß der Mensch sein Schöpffer solt,
An das Creutz auffhencken.

3. O heisse Zähr, fließ immer mehr,
Wen solt diß nicht bewegen?
Weil sich vber Christi Todt,
Auch die Felsen regen.

4. Es muß da seyn auß Marmelstein,
Der Juden Hertz gewesen,
Weil sie nur zu solcher Peyn,
Lachten wie wir lesen.

5. Wie große Peyn Maria rein,
Leydet vber die massen,
Dann du bist von jederman,
Gantz vnd gar verlassen.

6. Wie schwer ist doch, der Sünder Joch,
Weil es thut vnterdrucken,
Gottes Sohn, als er das Creutz,
Trug auff seinem Rücken.

7. O grosser Schmertz, O steinern Hertz,
Steh ab von deinen Sünden,
Wann du wilt nach deinem Todt,
GOttes Gnad empfinden.

337. Glaubens Bekanntnuß vom Heiligen Sacrament.

(Corner 473.)

1. O Christ hie merck,
Den glauben sterck,
Vnd schaw diß werck,

8. Sie ſtachen mit einem Meſſer,
Den werthen, Gotts Leichnam zart,
Daß ſein heiligs roſenfarbes Blut,
An jhm geſehen ward.

9. Sie theten ein Ofen heitzen,
Das er gantz glüend war,
Darein warffen ſie Gotts Leichnam,
Sie wolten jhn vertilgen gar.

10. Alsbald gieng auß dem Ofen herauß,
Ein ſchönes Kindlein zart,
Noch wolten ſie es nit glauben,
Daß es Gotts Leichnam war.

11. Es flogen auß dem Ofen herauß,
Schneeweiſſe Tauben drey,
Das bedeut die Heilig Dreyfaltigkeit,
Drey Perſon ein Weſen ſey.

12. Ach Gott wie ſeynd wir Chriſten,
Was haben wir je gethan,
Daß doch der werthe Gotts Leichnam,
Bey vns kein Fried ſoll han.

13. Wir ſollen beichtn vnd büſſn,
So wirds GOtt die Sünd vergeben,
Wir ſollen die Prieſter fragen,
Die werdn vns dWarheit ſagn.

14. Ein wahre Rew, ein lautere Beicht,
Darzu ein vollkommen Buß,
So empfahen wir GOtts Leichnam,
Vnd auch ſein heiligs Blute.

15. Es hat vns Gott beſchaffen,
Ein Beicht vnd auch ein Buß,
Zu vnſern letzten zeiten,
GOtts Leichnamb vnd ſein Blut.

16. So iſt es ja GOtts Leichnamb gut,
Den er für vns gegeben,
Maria hab vns in deiner Hut,
Hilff vns zum ewigen Leben. Amen.

Gib dieſe Speiß,
Wir auff die Reiß
Zum Paradeiß.

338. Ein Sapphicum von des Hochheiligen Sacraments des Altars einſetzung.

(Leiſentrit 1. A. I, 210. 3. A. I, 214. Cöln. Gb. 1610, 141. 1619. I, 141.)

1. NVN laſt vns ſingen gantz von hertzen grunde,
Von groſſen dingen mit dem Geiſt vnd munde,
Solchs nicht verachten vnd Chriſtum groß achten,
Sein todt betrachten.

2. Der vor ſeim leiden ſein Jünger aus gnaden,
Hertzlich mit frewden hat wolln zu gaſt laden,
Vnd ſich mit fleiſſe geben jhn zur ſpeiſe,
Vnhörter weiſe.

3. Nembt hin vnd eſſet (ſprach er) in gehorſam,
Mein nicht vorgeſſet dann das iſt mein Leichnam,
Der für euch geben wird in Todt vom leben,
Das mercket eben.

4. Drumb ſoln wir preiſen jn in rechter liebe,
Nach dieſer ſpeiſs auch Chriſtliche werck vben,
Vnd in jhm bleiben vnd von jm nit ſcheiden,
In allem leiden.

5. Danck, ehr vnd preiſe ſey Gott in ſeinem Thron,
Auch gleicher weiſe, ſeinem geliebten Son,
Für all ſein wolthat die er vns erzeigt hat,
Aus lauter genad.

Lesarten. 1, 3. EIK fehlt: vnd. — 3. IK vera. — 4. EIK Todt. — 2, 1. EK Lei. IK auß. — 2. IK wollen. — 4. IK Vnerh. — 3, 1. E Nempt. IK Nimpt. — 2. IK verg. diß. — 3. I fur. E gegebn. IK gegeben. I wirt. IK todt. E lebn. — 4. E D. m. jhr ebn. IK Diß merckt jhr eben. — 4, 1. IK Darumb. E ſolln. IK ſollen. E pr. vnd jnen recht lieben. IK vnd jhn recht lieben. — 2. EIK N. dieſem (IK diſem) ſpeiſen, auch Chriſtlich w. v. — 3. K jm. EIK fehlt: vnd. EI jhm. E nicht. — 5, 1. I Ehr. Preyſe. — 2. IK Sohn. — 3. I erzeigt. K zeigt. — 4. IK gnad.

189. Ein ander Lobgesang von dem Abendmal Christi.

ntrit 1. A. I, 214. 3. A. I, 218. In dem Darmstädter Exemplar ist das nach Str. 5, 3 (Welches) Folgende herausgerissen.)

1. SInget Lob vnd Preiß mit schallen,
Gott dem HErrn in ewigkeit,
Der vns armen sündern allen,
Hat ein köstlich Mahl bereit,
Die wir tragen wolgefallen,
An seiner Barmhertzigkeit.

2. So wir vnser sünd bedencken,
Vnd erkennen vnser noth,
Vnd vns die gewissen krencken,
Fürchten auch die Hell vnd Todt,
So wir vns zur busse lencken,
Vnd seumen nicht all zu spat.

3. Wie freundlich thut er ein laden,
Alle die so hungrig sein,
Vnd wil heilen jhren schaden,
Er spricht auff die warheit sein,
Kompt her die jhr seit beladen,
Vnd nembt auff euch das Joch mein.

4. Weil ich selber vor euch büsse,
Vnd nem ewer Bürd auff mich,
Darumb wird euch mein Joch süsse,
Denn ich solchs gar williglich,
Tragen helff an hend vnd füsse,
In meinem Creutz zennerlich.

5. Mein leib wird für euch dargeben,
Vnd vergossen auch mein blut,
Welches erwirbt euch das leben,
Darzu das Himlische gut,
Nu lasset euch sein gar eben,
Vnd glaubt es mit starckem muth.

6. Nembt mein fleisch die rechte speise,
Vnd mein blut den rechten tranck,
Est vnd trinckt dasselb mit fleisse,
Wenn jhr euch merckt geistlich kranck,
Solchs thut offt Christlicher weise,
Gebt mir domit Lob vnd danck.

7. Alſo wolt vns Chriſtus ſchencken,
Zu ſeinem letzten abſcheidt,
Dz wir ſollen offt gedencken,
Seiner trew vnd gütigkeit,
Vnſer hertz ſpeiſen vnd trencken,
Wider Sathans freidigkeit.

8. O HErr Chriſt wolſt vns vorleyhen,
Durch deinen heiligen Geiſt,
Denn wir hertzlich zu dir ſchreien,
Das du vns barmhertzig ſeiſt,
Las vns dieſs ſpeiſs gedeien
Zur ſeligkeit allermeiſt, Amen.

Lesarten aus E. 2, 6. ſpatt. — 3, 1. freundtl. — 3. jren. 5. jr. 4, 2. ewr. — 5. Hend. Fů. — 5, 1. Leib.

340. Ein Chriſtlich vnd Catholiſch Liedt.

(Wicel 119. Leiſentrit 1. A. I, 215. 3. A. I, 219.)

1. GOTT lobſinget Gott danckſaget,
Lobs vnd dancks ſey kein maſs,
Mit den Henden zamen ſchlaget,
Seid nu nicht ſtum noch laſs,
Hertz vnd mund GOTT wol behaget,
Sein preiſs wert on vnterlas.

2. Gott hat wol than vnd machts all gut,
Leib vnd ſeele dis bekent,
Vnſer Freud ſteht in ſeiner hut,
Die wir nach jm ſind genent,
Daruon gros iſt der Chriſten muth
Von Gott vns kein vbel abtrent.

3. Kein gröſſer Wolthat kund geſchehn,
Denn das vns Chriſt erlöſt,
Welchs wir mit dem Glauben ſehn,
Im hats ſein Fleiſch vnd Blut koſt,
Dieſer wolthat wir ſtetts nachgehn,
Alhie allein iſt vnſer troſt.

4. Er hat ſich ſelbſt in todt geben,
Darmit er vns ſchon erwarb,
Gnad Fried vnd das ewig leben,

Denn drumb er allein starb,
Alles ist gar schlicht vnd eben,
Kein Christen recht hieran verdarb.

5. Des zu teglichem gedechtnis,
Hat er diesen Tisch bereit,
Vbertrifft menschlich verstentnis,
Darauff er seine Kirche weidt,
Daruon ist worden jr verbündnis,
Zu aller welt sehr weit vnd breit,

6. Des gedencket all in gemein,
Des dancket hertzlich wol,
Christo Jesu dem Lemblin rein,
Von Geist vnd liebe seid voll,
Dem Erlöser stetts vnd allein,
Die Christliche Kirche dienen sol.

7. Christ sey danck fur sein Wolthat,
Gespeiset sind wir all,
Jederman nu zu sorgen hat,
Wie er dem Herren nach wall,
Hieruon weich der sünden vnflat,
Hie sey weder gifft noch gall.

Lesarten. 1, 1. E Lobs. — 2. CE keine maß. — 3. CE hen. zsam. — 4. CE Seiet. laß. — 5. Mundt, woll. — 6. CE preiß. ohn vnterlaß. — 7, 2. E bekendt. — 4. C genannt. — 5. C groß. CE mut. — 6. CE wol. — 3, 1. CE wol. C geschehen. — 2. C dz. erlost. — 3. C Welches. E sehen. — 4. E Jhm. C st. bl. — 5. E Diest. CE stets. E nachgehen. — 4. E vnsr. — 4, 1. E Todt. — 2. CE Domit. — 3. E Leb. — 4. CE drumb. — 5. E schlecht. — 6. CE Christn. — 5, 1. CE gedechtnus. — 2. CE Vbertriefft. verstendnus. — 4. CE sein. — 5. C wordn jhr. CE verbindnus. — 6. CE Welt weit. — 6, 1. C inn. — 2. CE dancket des h. — 4. CE Jesu. — 5. CE stets. — 6. CE Christlich. soll. — 7, 1. CE Christo. Ehr. wol. — 2. CE Das wir gespeiset sind all. — 5. CE Hieuon. E Sü. — 6. CE Gall.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 840 hat das Lied aus Wicel.

341. Von dem Abendmal Christi
aus der Epistel Pauli I. Cor. II. gesangsweis.

(Leisentrit 1. A. I, 218.)

Vnser Herr Jesus Christus,
In der nacht da er verrhaten war,

Nam er das Brodt,
Danckt vnd brachs vnd ſprach,
Nemet vnd eſſet das iſt mein Leib,
Der für euch dar geben wird,
Das thut zu meinem gedechtnis.
Deſſelben gleichen auch den Kelch,
Nach dem Abendtmahl vnd ſprach,
Dieſer Kelch iſt ein new Teſtament,
In meinem Blut,
Solchs thut ſo offt jr trinckt,
Zu meinem gedechtnis.

342. Ein recht Chriſtlich Lied

darinne die reiche Summa des HErren Abendtmals begriffen iſt.

(Leiſentrit 1. A. I, 219. 3. A. I, 222, mit der Überſchrift: „Ein recht Catholiſches Chriſtlichs Lied, darinne die reiche Summa der heiligen M. vnd des Abendtmahls Chriſti vnſers HErren begriffen iſt.")

1. DVrch Jeſum Chriſt
Geleret iſt,
Was im nachtmal,
Man handlen ſoll.

2. In glaub vnd lieb,
Das ſein Volck blieb,
Welches recht glaubt,
Vnter eim Haupt.

3. Ein leib an zanck,
Wie Speiß vnd tranck,
Aus manchem korn,
Iſt einig wordn.

4. Welchs durch ſein safft,
Dem leib gibt krafft,
Bis auff das endt,
Das GOTT zuſendt.

5. Das fleiſch zur Erdt,
Der Geiſt frey werd,
Gleich thun ſol auch,
Dis Opffers rauch.

6. In lieb entzundt,
Ans hertzen grundt,
Mit nachfolgung,
Gottes ordnung.

7. In aller Welt,
Als Malach meldt,
Nach form vnd gwechs,
Melchiſedechs.

8. Mit danck vnd rhum,
Bis Chriſtus kum,
Der ſein gemein,
Fleiſch vnd gebein.

9. Mache jm gleich,
In ſeinem reich,
Das Seel vnd leib,
In fride bleib.

10. An alles leid,
In ewigkeit,
Drumb Brod vnd wein,
Geheimnis ſein.

11. Vorheiſchnen guts,
Seins Fleiſchs vnd Bluts,
In frembder gſtalt,
Durch Götlich gwalt.

12. Der vns durch ſich,
Genediglich,
Vom todt erlöſt,
Speiſt, trenckt, vnd tröſt.

13. Wie Wein vnd brod,
Büſt leibes not,
Der Seelen hort,
Iſt fleiſches wort.

14. Nimbs iß vnd trincks,
Keus, daus vnd ſchlincks,
Nach Chriſtus rath,
So wirſtu ſath.

Lesarten aus E. 1, 3. Nachtm. — 3, 1. Leib. — 6, 1. entzü. — 8, 1. ruhm. — 9, 3. Leib. — 4. friede. — 10, 1. leidt. — 3. Wein. — 11, 4. Göttl. — 12, 3. Todt. — 4. erlöst (st. tröst). — 13, 1. Brod. — 3. seelen. — 14, 1. Rims. — 2. schlings. — 3. raht.

343. Ein Geistlich lied

in welchem begriffen wird, das Christus sey den Ausserwelten zu zweierley gaben von GOtt gegeben.

(Leisentrit 1. A. I, 221. 3. A. I, 223, mit der Überschrift: „Ein ander orthodoxisch recht Catholisch Lied, in welchem“ etc.)

1. Christum hat Gott zum Sacrament,
Vnd Exempel gegeben,
Denn die im Newen Testament,
Christlichen wollen leben.

2. Wer in nu haben wil zum gschenck,
Göttlicher huld vnd gnaden,
Ist noth das er das Creutz gedenck,
Willig auff sich zu laden.

3. Wie Gottes vnd des menschen Son,
Auch vns ist vorgegangen,
Das wir des ewing lebens thron,
Durch in mögen erlangen, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. den. newen (so auch C unter d. N.) — 2, 1. jn nun. — 2. huldt. — 3. not. — 3, 3. ewign. Thron. — 4. jn.

344. Ein ander Gesenglein,

Welches inn sich heldet ein kurtze summam von dem Abendmal Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 220. 3. A. I, 223.)

Christus ist vnser speis vnd tranck,
Hir vnd im ewing leben,
So wir jm warlich lob vnd danck,
Vor all sein wolthat geben.

Lesatten. 1. E speiß. — 2. C (N.) ewig. E ewign.

345. Ein Christlicher Gesang von deuttung des worts, Sacrament.

ntrit 1. A. I, 221. 3. A. I, 224, mit der Überschrift: „Ein gar Christ-her Gesang von rechter bestendiger deuttung des worts, Sacrament.“)

1. DAS Sacrament ein gheimnis ist,
Mit Eydes pflicht vorbunden,
Dadurch sein Eydt ein jeder Christ,
Behertzen sol all stunden.

2. Denn er hat in der Tauff gethan,
Mit Gott einig zu leben,
Das er nit vnterweg sol lahn,
Wider den Feindt zustreben.

3. Sondern sein fleisch vnd falsche Welt,
Der Schlangen hoffgesinde,
Durch GOTTES krafft so jhn erheldt,
Ritterlich vberwinde.

4. In Glaub lieb vnd in hoffnung leb,
Dorin jhn Gott wil stercken,
Doch jhm allein die Ehere geb,
In allen gutten wercken.

5. Die er in sein erwelten schafft,
Von sünd aus gnad befreyhet,
Hertz Zung vnd hend mit newer krafft,
Bgnadt vnd gbenedeyet.

6. Recht wie die Reben tragen Wein,
So sie im stock bekleiben,
Dergleich sollen die Christen sein,
Wenn sie in Christo bleiben.

7. In Brods vnd Weins einigen leib,
Viel körner sich vorgleichen,
Auch wie recht ehrlich Mann vnd Weib,
Von warer lieb nicht weichen.

8. Christus mit seiner Braut dergleich,
Einmütig ist vorleibet,
Drumb sie mit jhm in seinem Reich,
Ewig in frewden bleibet.

Lesarten aus E. 3, 1. welt. — 3. jn erhelt. — 4, 3. Ehre. — geb. — 7, 1. Leib. — 8, 2. Einmüttig.

346. Beſchlus der Communion aus dem Euangeliſt Joan: 6.

(Leiſentrit 1. A. I, 223. 3. A. I, 226.)

Lob ſaget vnd dancket dem HErren in dem Brodt,
So Chriſtus ſeinen lieben Jüngern gab,
Sprechende das iſt mein Leib,
Der davon Iſſet der wirdt leben ewig, Alleluja.

347. Vnter der Elevation.

(Mainzer Cantual 98.)

ABel der opfferte GOtt ein Lamb,
Seinen eignen Sohn opffert Abraham.
Melchiſedech opfferte Brod vnd Wein,.
Jeſus Chriſtus opffert den Leichnam ſein.

348. Geſang auß dem Sequens Benedicta semper sancta sit Trinitas genommen, vnd kan vnter der auffhebung des H. Sacraments in der Meß geſungen werden.

(Cölner Gb. 1610, 125. 1619. I, 125.)

O anbettlich Dreyfaltigkeit,
O Ehrwürdige Einigkeit,
Durch dich ſeynd wir erſchaffen,
O ware Ewigkeit,
Durch dich ſeynd wir erlöſet,
O höchſte Gütigkeit,
Wolleſt dein gantzes Volck beſchirmen,
Seligen, erlöſen, freyen, vnd reinigen.
Dich anbetten wir Allmechtiger,
Dein lob ſingen wir,
Dir gezimpt lob preiß vnd ehr,
Nu vnd allezeit jmmer vnd in ewigkeit.

Lesarten aus E. 4. ewigk. — 6. gütigk.

349. Noch ein ander ſehr ſchön Geſang nach der Elevation.

(Mainzer Cantual 96. Corner 438, mit der Überſchrift: „Ein anders, ſo bey der Communion kan geſungen werden.“)

1. FRewt euch jhr lieben Seelen,
Euch iſt ein freud geſchehn,

Wir habn mit vnſern augen,
Den lieben Gott geſehn,
In einer Hoſtien kleine,
Sein wahres Fleiſch vnd Blut,
Wer das von hertzen glaubet,
Iſt ſeiner Seel gar gut, Kyrieleiſon.[1]

2. Denn wir geſehn mit augen,
Jeſum der vns erlöſt,
Diß faſſen wir im glauben,
Vnd ſeynd gar wol getröſt,
Wann wir von hinnen ſcheiden,
Empfangen diß Sacrament,
Errett vom ewigen leiden,
Vnd kommen in Gottes Hend.

3. Es iſt der Seelen Speiſe,
Dardurch ſie wird ernehrt,
Vnergründlicher weiſe,
Vnd bleibt doch vnuerzehrt,
Den Leib thut es auch laben,
Ob er gleich muß vergehn,
Wird widerumb erhaben,
Vnd zur freud aufferſtehn.

4. Jeſu du lieber HERRE,
Du allerhöchſtes gut,
Dir ſey lob preiß vnd ehre,
Daß du dein fleiſch vnd Blut,
Zu einer Speiß haſt geben,
Das Brod vom Himmelreich,
Daſſelb gibt vns das leben,
Wahrer Gott vnd Menſch zugleich.

5. O HERR mach vns verlangen,
Zu dieſem Sacrament,
Vnd wenn wir das empfangen,
Auß eines Prieſters Hand,
Laß vns im friede fahren,
Jeſu im Namen dein,
Wol zu der Engel ſcharen,
Vnd ewig bey dir ſeyn.

---

[1] Nach jeder Str. ſteht ein Kyrieleiſon; bei Corner: Kyrie eleiſon.

Lesarten aus M. 1, 2. Frewd. — 3. Aug. — 6. wares. — 7. Her. — 8. Seelen gut. — 2, 1. Wir han gesehn mit Augen. — 3. jhm Glauben. — 5. Wenn. — 6. Empfangn. — 7. sRett. Leyden. — 8. Wir k. Händ. — 3, 4. vnverzehrt. — 5. leib. — 7. Wird er w. — 8. frewd. — 4, 2. Gut. — 3. Lob, Preiß vnd Ehr. — 5. Fleisch. — 5. Brodt. — 7. vnns. Leben. — 8. Ist Gott. — 5, 4. Händ. Friede.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 320 hat das Lied aus dem Andernacher (Cölner) Gb. 1608 mit unbedeutenden Abweichungen.

350. Ein anders nach der Elevation.

(Mainzer Cantual 99.)

1. WJr wollen alle singen,
Wir wollen frölich sein,
Wir haben mit vnsern augen
Den wahren GOTT gesehen. Kyrieleison.

2. Den vnser liebe Frawe,
An jhren Brüsten trug,
Zu hülffe muß vns kommen,
Sein wirdiges heiliges Blut.

3. Darzu sein heilige fünff Wunden,
Die Cron das scharffe Speer,
Nu hilff Maria reine,
Hilff vns auß aller schwer.

4. Nu hilff Maria reine,
Hilff vns auß aller noth,
Daß wir mit dir beweinen,
Deines lieben Kindes todt.

5. Deß wollen wir jhme dancken,
Der bittern Marter sein,
Das er vns hat erlöset,
Wol auß der Hellen pein.

6. Mit diesem Lobgesange
Soll Gott gelobet seyn,
Maria Gottes Mutter,
Die Himlische Königin.

Sechste Abtheilung.

Lieder für das ganze Jahr.

351. Ein andächtger Ruff, vom Leben Christi.

(Münchener Gb. 62. Cölner Gb. 1610, 200. 1619. I, 200, fehlt Str. 48. Corner 340, ohne Str. 37—42, 48.)

1. O du heylige Dreyfaltigkeit,
   Ein einiger Gott vnd Herr,
   Wir ſagen dir in ewigkeit,
   Groſſen danck Lob vnd Ehr,
   O Maria, vnd dem Himliſchen Hör.
2. Das du zu rath biſt gangen,
   Das Jeſus Chriſtus dein Sohn,
   Soll vnſer heyl anfangen,
   Hrab kommen auß ſeinem Thron,
   O Maria, bitt für vns deinen Sohn.
3. Den die Altuätter vor Jaren,
   Gar hertzigklich begert,
   Die in der Vorhell waren,
   Biß das ſie wurden erhört,
   O Herr Jeſu Chriſt, deß ſein wir jetzt gewehrt.
4. Gabriel der Engel frone,
   Wardt gſandt mit diſem bſcheid,
   Wol auß des Himmels Trone,
   Zu Maria der reinen Meyd,
   O Maria, das was ein groſſe frewd.

5. Der Engel ſprach gar klare,
Sey grüeſt Maria rein,
Ich ſag dir offenbare,
Du wirſt Gottes Mutter ſein,
O Maria, gib deinen willen drein.

6. Du biſt voll aller gnaden,
Der Herr iſt mit dir recht,
Chriſtus erlöſt auß ſchaden,
Das gantz Menſchlich gſchlecht,
O Maria, du biſt von Gott erhöcht.

7. Hoch biſtu vnder den Weyben,
Auff Erden gebenedeyt,
Die Menſchen dir zuſchreiben,
Ein theil jhrer ſeligkeit,
O Maria, du reine keuſche Meyd.

8. Alsbald Maria diß gehört,
Sprach ſie demüetiglich,
Mir geſchech wie Gott der Herr begert,
Nim war ſein Magd bin ich,
O Maria, darumb loben wir dich.

9. Das du Menſch wölleſt werden,
Süeſſer Herr Jeſu Chriſt,
Vnd kommen biſt auff Erden,
Dancken wir zu aller friſt,
O Herr Jeſu, du vnſer heiland biſt.

10. Wir waren all verdorben,
Durch vnſrer áltern ſchuld,
Du haſt vns aber erworben,
Deins lieben Vatters huld,
O Herr Jeſu, abtragen vnſer ſchuld.

11. Wir dancken dir auch von Hertzen,
Herr Jeſu früe vnd ſpat,
Für alle deine ſchmertzen,
Als man dich bſchnitten hat,
O Herr Jeſu, vmb vnſer Miſſethat.

12. Haſt ein pfandt alſo geben,
Deim Vatter mit geduldt,
Verpflicht mit deinem leben,
Zu zalen für vns die ſchuldt,
O Herr Jeſu, bring vns ins Vatters huldt.

13. Drey weiß König von Orient,
Mit jhrem Opffer wert,
Dich machen [1] Gott vnd Menſchen erkendt,
Schöpffer Himmels vnd Erd,
O Herr Jeſu, Erſtlich den Glauben glehrt.

14. Wir dancken dir Herr Jeſu Chriſt,
Das du nach Vierzig tagen,
Deim Vatter ein Opffer worden biſt,
In Tempel warſt getragen,
O Herr Jeſu, lob vnd danck dir ſagen.

15. O Maria du reine Magd,
Gar groß war dein leiden,
Als dir durch Simeon ward geſagt,
Ein Schwert wurd dein Hertz durchſchneiden,
O Maria, groß war deines Sohns leiden.

16. Wir dancken dir Herr Jeſu Chriſt,
Das du in dem Jordan,
Von S. Johanne getauffet biſt,
Alſo den Tauff gricht an,
O Herr Jeſu, diß haſt für vns gethan.

17. Das du von vnſert wegen,
Gebetet vnd gefaſt,
Vmbzogen im Wind vnd Regen,
Wenig gruhet vnd geraſt,
O Herr Jeſu, groß danck ſey dir geſagt.

18. Offt Hunger vnd Durſt gelitten,
Tag vnd Nacht Frü vnd Spat,
Auch wider den Teuffel geſtritten,
Als er dich verſuchet hat,
O Herr Jeſu, groß danck ſey dir geſagt.

19. Als nun die zeit war kommen,
Vom Vatter dir bereit,
Dein Jünger haſtu genommen,
Vnd jhn verkündt groß leyd,
O Herr Jeſu, in groſſer trawrigkeit.

---

[1] Lies: wahren.

20. Nach ſolchem mit deinen Jüngern,
Beſonder in ein Saal,
Auß hertzlicher lieb vnd hungre,
Geſſen das Abentmal,
O Herr Jeſu, deß dancken wir dir zumal.

21. Als du am Tiſch ſatzeſt,
Gar in groſſer demut,
Mit jhnen das Nachtmal aſſeſt,
Gabſt jhn dein Leib vnd Blut,
O Herr Jeſu, das allerhöchſte gut.

22. Du wuſcheſt jhnen die Füſſe,
Auß groſſer demüettigkeit,
Lehrſt ſie mit wortten ſüeſſe,
Die Lieb vnd freundtligkeit,
O Herr Jeſu, ſey globt in ewigkeit.

23. Wir dancken dir Herr Jeſu Chriſt,
Vber die maſſen faſt,
Das du an Oelberg gangen biſt,
Vnd Blut geſchwitzet haſt,
O Herr Jeſu, das macht vnſr Sünden faſt.

24. Da dich deine Feindt wolten fangen,
Mit groſſr vngſtimmigkeit,
Biſt jhnen zugegen gangen,
Gantz willig zum Todt bereyt,
O Herr Jeſu, groß lob ſey dir geſeyt.

25. Wir dancken dir Herr Jeſu Chriſt,
Das du vor dem Cayphas,
Verſpot, verſchmeht, verſpeiet biſt,
Auß lautterem Neyd vnd Haß,
O Herr Jeſu, Sündr ermanen dich das.

26. Zu morgens kamen ſie balde,
Führten dich ins Richthauß,
Vbergaben dich dem gewalte,
Pilati mit groſſem ſtrauß,
O Herr Jeſu, was iſt worden drauß.

27. Da wolt Pilatus wiſſen,
Was jhr begeren wer,
Bald ſagtens auß falſchem gwiſſen,
Er führt ein falſche Lehr,
O Herr Jeſu, das wahren falſche Mähr.

28. Als Pilatus hört die mähre,
Nam er Christum auff ein orth,
Fragt ob dem also were,
Christus gab jhm kein antwort,
O Herr Jesu, verschon vnser hie vnd dort.

29. Pilatum nam groß wunder,
Zeigt diß den Juden an,
In jhm hab ich nichts funden,
Das ich jhn solt tödten lahn,
O Herr Jesu, sich vns mit gnaden an.

30. Den Juden schrien mit schallen,
Vnd wirst du jhn ledig lahn,
Dem Keyser wurdts nit gfallen,
Wider den hat er gethan,
O Herr Jesu, wir seind schuldig dran.

31. Als nun Pilatus das erhört,
Gedaucht es jhn gar frembd,
Von stund an Wasser er begert,
Zu wäschen seine Hendt,
O Herr Jesu, dir dancken wir ohn end.

32. Wir dancken dir Herr Jesu süeß,
Was du erlitten hast,
Da dich Pilatus geißlen hieß,
Mit Ruten schlagen fast,
O Herr Jesu, war weder rhu noch rast.

33. Von Dornen flachtens ein grosse Kron,
Die vnbschnitne Mann,
Vnd trucktens in dein Haubt so fron,
Das dein werts Blut her rhan,
O Herr Jesu, wir seind alle schuldig dran.

34. Groß lob vnd danck wir sagen,
Dir Jesu frů vnd spat,
Das du das Creutz getragen,
Biß an die Schädelstat,
O Herr Jesu, da man dich Creutzigt hat.

35. Wir dancken dir auch darneben,
Das du an deinem end,
Dein heylgen Geist auffgeben,
Benolhen ins Vatters hend,
O Herr Jesu, dein gnad nit von vns wend.

36. Wir dancken dir mit frewden,
Süsser Herr Jesu Christ,
Schaff das wir von dir nit scheiden,
Wen du Herr richten wirst,
O Herr Jesu, sey globt in aller frist.

37. Als Christus war verschiden,
Nach aller marter sein,
Entstanden groß Erdbiden,
Die Sonn verlohr den schein,
O Maria, das bracht dir schwere pein.

38. Als nun worden was spate,
Joseph der fromme Mann,
Pilatum vmb den Leib bate,
Den er vom Creutz abnam,
O Herr Jesu, wie wol sich das gezam.

39. Da nun dein Leib lag im Grabe,
In grosser still vnd rhu,
Stigestu zur Vorhell abe,
Den Altuättern zu,
O Herr Jesu, gib vns die ewige rhu.

40. Der Schlangen hast gwalt genommen,
Süesser Herr Jesu Christ,
Den sie hat vberkommen,
Durch jhren falschen list,
O Herr Jesu, der recht Heyland du bist.

41. Den Teuffel hastu gebunden,
Hingenommen mit gwalt,
Die du in der Vorhell gfunden,
Gehn Himmel geführet bald,
O Herr Jesu, durch dein gnad vns erhalt.

42. Am dritten Tag aufferstanden,
Vom Todt Herr Jesu Christ,
Zerrissn des Todes Banden,
Der recht mittler du bist,
O Herr Jesu, hilff vns zu aller frist.

43. Deß dancken wir dir gar sehre,
Gar hoch mit grossem fleiß,
Das du vns lieber Herre,
Auffgschlossn das Paradeiß,
O Herr Jesu, dir sey lob ehr vnd preyß.

44. Bist deinen Jüngeren erschinen,
Süsser Herr Jesu Christ,
Viertzig Tag geredt mit jhnen,
Biß gen Himmel gefahren bist,
O Maria, dein grosse ehr das ist.

45. Zu sich hat er dich gnommen,
Maria Junckfraw rein,
Wann er Zurichten wirdt kommen,
Wölst vnser Fürsprecherin sein,
O Maria, du bist der gnaden schrein.

46. Bitte das der heylig Geiste,
Vns tröstet hie seine Kindt,
Das bitten wir dich zum meisten,
Vergib vns vnser Sünd,
O Maria, drumb bitt dein liebes Kindt.

47. Also thon wir beschliessen,
Disn Ruff Gott zlob vnd zehr,
Der gib das wir geniessen,
Seines leydens groß vnd schwer,
O Herr Jesu, vns vnsers bitts gewehr.

48. Amen, das gscheh auff Erden,
Durch Gotts barmhertzigkeit,
Vnd das wir selig werden,
In Himmelischer Frewd,
O Herr Jesu, kehr vnser leyd in frewd.

arten. 1, 1. IK heilige. M heilig. — 2. IKM ewiger. — 3. M Ew. — 4. Gröſſen. IK lob. ehr. — 5. M sampt (st. vnd). IK heer. M Himml. Heer. — 2, 1. IKM Daß. raht. — 2. IKM [Gottes Son. — 3. M Heyl. — 4. IKM Herab. IK thron. Th. — 5. I fur. — 3, 1. KM Altv. IKM Jahren. — 2. IK G. beg. M G. hertzlich han begehrt. — 3. M Vorhöll. — 4. IKM 4. I des. M das. IKM seyn. M gewärt. — 4, 1. IK frohne. — Ward. KM diesem. I beschaidt. K bscheidt. M bscheyd. — 3. IK des). M deß. IKM Throne. — 4. IK Maidt. M Mayd. — 5. K ward (st. was). M war. I frewt. K freud. — 5, 2. IKM gegrüst. — tts. IK Mütter. IM seyn. — 6, 1. M Gna. — 4. IK menschl. Gesch. — 7, 1. M vnter. IKM Weibern. — 2. M Erdn. Geb. — Die Menschen (M Menschn) sich dessen (M dessn) erfrewen, Jetzt wigkeit (M Ew.). — 5. IKM keusche reine. IK Maidt. M Mayd. — demüt. M Demüt. — 3. IK gescheh. M gscheh. begehrt. — 4. I

Nimb. M Nimm wahr. — 5. IK drumb. — 9, 1. IK daß. wollest. M Mensch hastu wollen w. — 2. IK Süs. M O süs. — 3. M Bist komm auff diese Erden. — 4. M Deß dancken wir dir jetzt. — 5. IKM Jesu Christ. IK Hei. M Hey. — 10, 2. IK vnserer. M vnser. IKM Eltern. — 3. M abr. — 4. IK Deines. — 5. M O H. J. verzeyh vns vnser Schuld. — 11, 1. M fehlt: auch. IK her. — 2. IK frühe. M früh. — 4. IK besch. — 5. M O H. J. Christe. — 12, 1. M Du hast. IK pfand. M Pfand gegeben (also fehlt). — 2. IK gedult. M Gedult. — 3. M Leben. — 4. IK für vnser. M zahlen vnser Schuld. IK schuld. — 5. M Jesu Christ. IKM huld. — 13, 1. M weise. — 2. IKM werth. — 3. IK waren. M wahren. IKM Mensch. IK erkent. M bekennt. — 4. M Schöpffr. IKM vnd der E. — 5. IK erstl. M O H. J. Christ durch dich seyn sie bekehrt. — 14, 2. IKM vier. M Tagn. — 4. M Im. IK wardst. M getragn. — 5. M O H. J. Christ, Lob v. D. wir dir sagn. — 15, 2. I ward. M Leyden. — 3. M gsagt. — 4. IK schwerdt wirdt durchschn. M Schwerd werd dir durchschn. — 5. IK dein heilig hertz groß. M Dein heiligs Hertz wegen deines Sons leyden. — 16, 2. IKM daß. — 3. K Joanne. M Johannes. IK getän. — 4. M Dich von jm waschen lan. — 5. M O H. J. Christ. — 17, 2. M Daß. — 2. IK Gebettet. — 3. M Vmbzogn. IK wind. regen. — 4. IK gerühet. M geruht. grast. — 18, 1. IK hun. dur. M gelidten. — 2. I nacht. IKM früh. spat. — 3. M widr. IKM gstr. — 4. IK versücht. — 5. M O H. J. Christ. — 19, 3. M Jüngr. IK gnom. — 4. I verkün. IK leid. M Leyd. — 5. M O H. J. Christ. K trau. M Traw. — 20, 1. IKM dein. — 2. M eim. — 3. IK hunger. M Lieb. Hunger. — 4. IKM Abendm. — 4. M O H. J. Christ. IK des. — 21, 1. M Tische. IKM sassest. — 2. IK demüt. M demuht. — 3. IKM jhn. M Nachtmahl. — 4. IK Gibst. Blüt. — 5. M O H. J. Christ. IK daß. güt. M Gut. — 22, 1. IK wüschest. M jhn. — 2. IM Demüt. K demüt. — 3. IKM worten (M W.) süsse — 4. IK frreundligk. M Freundlichk. — 5. M O H. J. Christ. IKM gel. M Ew. — 23, 3. IKM Daß. — 4. IK Blüt. — 5. M O H. J. Christ. IK vnser Sünd nachlaß. M vnser Sünd vns nachlaß. — 24, 1. M dein. IK feind. M Feind. K wol entfangen. M woltu f. — 2. IKM grosser vngestüm. (M Vngestüm.) — 3. IKM jhn. — 4. IKM bereit. — 5. M O H. J. Christ gr. Lob. gesagt. — 25, 2. IKM Daß. Caiphas. — 3. IKM Verspott. M verschmächt. IKM verspeyet. — 4. IK lautern. M lauter. IK neid. IK haß. — 5. M O. H. J. Christ. IKM wir Sünder. IM ermahnen. K daß. — 26, 1. M Morg. — 2. M führtn. in das. — 3. IK gwalte. M Gwalte. — 5. IKM Jesu Christ. M darauß. — 27, 2. M begehren. — 3. M Gw. — 4. IK führet. I lehr. — 5. M O H. J. Christ. IKM waren. IK mehr. M Mähr. — 28, 1. M höret. IK mehre. M Mähre. — 2. IK ort. M Orth. — 3. K wehre. — 4. K jm.

M Ant. — 5. M O H. J. Chriſt. IKM vns. — 29, 2. M dieſes. IK Jůden. — 4. IKM Daß. lan. M ſoll. — 5. M O H. J. Chriſt. IKM ſih. M Gn. — 30, 1. IK Jůden. KM ſchryen. — 2. IKM wirſtu. M lan. — 3. M Káy. IK wirdts. M wirds nicht gef. — 5. M O H. J. Chriſt. IK ſeynd. M ſind. daran. — 31, 1. M höret. — 2. IK frembde. — 3. M begehrt. — 4. I weſchen. M waſchen. I Hände. K hände. M Händ. — 5. M O H. J. Chriſt. IK ende. — 32, 1. IKM O Jeſu ſůß. — 2. M erlidten. — 3. M geiſſeln. — 4. I růtten. K růten. M Rutten. — 5. M O H. J. Chriſt da war. I rühe. K rüh. M Ruh. — 33, 1. IM Dörnen. K dörnen. IK flochten. M flochten ſie ein Kron. — 2. I vnbeſchnitne. K vnbeſchnittne. M vnbeſchnidne. — 3. IK trů. M dru. IKM Haupt. — 4. IKM daß. IK werths. M zarts. I Blůt. IKM ran. — 5. M O H. J. Chriſt. I ſeyn. K ſein. M ſeynd all. — 34, 1. M Lob v. D. — 2. IKM früh. M vnd auch ſ. — 3. IKM daß. dein Er. — 4. IK Schädelſtatt. M Schädelſtätt. — 5. M O H. J. Chriſt creuzigt. — 35, 2. IKM daß. M End. — 3. IK heiligen. M Heiligen. — 4. IKM Befohlen. I Hend. M Händ. — 5. M O H. J. Chriſt. Gnad. — 36, 1. KM freu. — 3. IKM daß. — 4. IKM Mann. — 5. O H. J. Chriſt. zu (ſt. in). — 37, 1. IK verſchei. — 2. IK Mar. — 3. IK Erdbidem. — 4. K verlor. — 5. IK groſſe p. — 38, 1. IK war. — 39, 2. IK rühe. — 3. IK Steigeſt. K Vorhöll. — 4. IK Altv. zue. — 5. IK rühe. — 40, 1. K ſchla. IK den gwalt. — 2. IK Süſ. — 5. IK Heil. — 41, 2. IK gew. — 3. K Vorhöll. — 4. IK Gen. gfů. — 42, 1. IK tag. — 3. IK Zerriſſen des Todtes. — 4. I Mitl. K mitl. — 43, 1. IK Des. M Deß d. w. g. ſ. — 3. IKM daß. — 4. IK Auffgeſchloſſen. M Auffgſchloſſen. — 5. M O H. J. Chriſt. Lob E. v. Preiß. IK preiß. — 44, 1. IKM Jůngern erſchie. — 3. IK tag. — 4. M fehlt: Biß. — 5. M Ehr iſt. — 45, 1. IKM gen. — 2. IKM Jung. — 3. IKM zu richten. I wirt. M wird. — 4. IKM Wolſt vnſer. ſeyn. — 46, 1. M Ach d. IK daß. IK heil. M Heilig Geiſt. — 2. M Buns. IKM Kind. — 3. M bittn. — 4. IKM Vmb Vergebung vnſerer. M Sůndt. — 5. M darumb. IK Kind. — 47, 1. IK thůn. M thun. — 2. IKM dieſen. IK rüff. IK ehr. M zLob vnd Ehr. — 3. IKM geb daß. — 4. IKM Seins. IK leid. M Leyd. — 5. M O H. J. Chriſt vnſer bitt gewár, Amen.

352. Ein ander alt (Proceſſions-) Geſang.

Mainzer Cantual 135. Corner 345, mit dem Beiſatz: „Ein vralter Ruff von Chriſto.“)

1. ES ſungen drey Engel ein ſüſſen geſang,
Daß in dem hohen Himmel klang.

2. Sie ſungen ſie ſungen alles ſo wol,
Den lieben Gott wir loben ſollen.

3. Wir heben an wir loben Gott,
Wir ruffen jn an es thut vns noht.

4. Er ſpeiß vns mit dem Himmelbrodt,
Das Gott ſeinen zwölff Jüngern both.

5. Wol vber den Tiſch da Jeſus ſaß,
Da er mit jnen das Abendmal aß.

6. Judas der ſtundt ſich nah darbey,
Er wolt deß Herren Verrähter ſeyn.

7. Er verrieth den Herren biß in den todt,
Dadurch der HErr das leben verlohr.

8. An dem Creutz da er ſtund,
Da er vergoß ſein Roſenfarbes Blut.

9. HERR Jeſus Chriſt wir ſuchen dich,
Am heiligen Creutz da finden wir dich.

10. Da ſtundt der Herr gantz nacket vnd bloß,
Daß jm das Blut ſein ſeiten ein floß.

11. Die Seiten ward von Blut ſo roth,
Maria Kind leidt groſſe noth.

12. Maria Gottes Mutter reine Magd,
All vnſer noht ſey dir geklagt.

13. All vnſer noht vnd vnſer pein,
Das wandel vns Maria Kindelein.

14. Das wandel vns deines Kindes zorn,
Daß vnſere Seel nicht werden verlohrn.

15. Gott behüt vns für der Hellen pein,
Daß wir armen Sünder nicht kommen darein.

Lesarten aus M. 1, 1. Geſang. — 2. inn. erklang. — 2, 2. lobn ſolln. — 3, 2. jhn. — 4, 2. bot. — 5, 1. dem. — 2. jhnen. Abenmal (Druckf.). — 6, 1. ſtund gar nah dabey. — 7, 1. verricht. Todt. — 2. Leben. — 8, 1 Wol an dem Creutze daran er ſtarb, Da er vns Menſchen das Leben erwarb. — 9, 1. Jeſu. — 10, 1. hieng (ſt. ſtundt). — 2. Daß jhm ablut an ſeinr Seytn abfloß. — 11, 1. Seytn. vom. roht. — 2. Marien K. leyd. noht. — 12, 1. Gotts. — 13, 1. Noht. Pein. — 2. Wend vns Mariae. — 14, Dein fürbitt wend deins K. Z. — 2. Seeln. werdn. — 15, 1. vor. Höllen P. — 2. arme. drein. Amen.

merkung. Hoffmann Nr. 318 hat das Lied aus Corner 1625. 5, 6 finden ſich in Volksliedern wieder. Str. 12 ſtammt aus ſehr it, ſie wurde ſchon vom deutſchen Heer in der Schlacht auf dem d 26. Aug. 1278 geſungen: Sant Marî mûter unde meit, al nôt st dir gekleit. S. Hoffmann Nr. 11.

353. Ein alter Ruff von Chriſti Marter von der Zerſtörung Jeruſalem. 19. Cap. Luce vnd 21. Matth.

(Corner 346.)

1. JEſus der gieng ein harten gang,
   O Reicher Gott,
   Zu ſeiner Marter, die wärt lang,
   O Reicher Gott,
   Hilff vns auß Noht.[1]
2. Zu ſeiner Marter der war viel,
   Sie hat gewört ein langes Ziel.
3. Die Juden triben ein groſſen gwalt,
   Sie marterten den HERRN auf mancherley gſtalt.
4. Sie bundeu jhm ſeine Hände,
   Sie ſchlugen ſein heilige Lenden.
5. Sie führten jhn auff, ſie führten jhn ab,
   Sein Marter wäret die gantze Nacht.
6. Sie führten jhn hin, ſie führten jhn her,
   Sie marterten den Herrn je lenger, je mehr.
7. Sie raufften jhm auß ſein heiligen Bart,
   Sein Angſicht jhm verſpeyet ward.
8. Sie zogen jhm ab all ſein Gewand,
   Der alles bekleydt, ſtund bloß zu Hand.
9. Sie bunden jhn an ein Seul gar hart,
   Der liebe HERR ſehr gegeyſſelt ward.
10. Sie ſchlugen jhn alſo grawſam,
    Daß jhm ſein Blut vbern Leib abrann.
11. Sie führten jhn von der Säul herwider,
    Sie ſetzten den ſchwachen HErrn nider.
12. Was ſetzten ſie auff ſein Haupt ſo fron,
    Von ſcharpffen Dornen ein ſpitzige Kron.

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

13. Sein Haupt war jhm vmbfangen,
Mit ſcharpffen Dorn gar langen.

14. Pilatus bracht jhn auff den Plan,
Nun ſecht wie wir jhn gepeiniget han.

15. Wir haben jhn krönt, wir haben jhn gſchlagen,
Daran ſolt jhr ein gnügen haben.

16. Sie brachten viel falſcher Zeugnuß dar,
Vnd der war doch keines wahr.

17. Sie ſchreyen all mit lauter Stimm,
Sie ſchreyen Creutzige, Creutzige jhn.

18. Er ſprach: Ich find an jhm kein ſchuld,
Sie ſchryen, du verlierſt deß Käyſers Huld.

19. Sie führten den lieben HErren auß,
Durch weite Gaſſn zum Statthot[1] hinauß.

20. Ein ſchweres Creutz das muſt er tragn,
Darzu ward er gar hart geſchlagn.

21. Das Creutz war jhm gar harte,
Die Juden warn ſein Geferten.

22. Der Herr der war deß Bluts ſo läer,
Das Creutz war jhm gar zu viel ſchwer.

23. Was fand er bey dem Wege ſtan,
Sein liebſte Mutter die ſchawt er an.

24. Sein Mutter weynet ſehre,
Vnd andere Frawen noch mehre.

25. Jhr Töchter von Jeruſalem,
Ewr weynen ſoll vbr mich nicht gahn.

26. Nun weynet vber euch vnd ewre Kind,
Vber alle die zu Jeruſalem ſind.

27. Fürwar es wird noch kommen die zeit,
Daß kein Stein auff dem andern bleibt.

28. Es gſchach nach zwey vnd viertzig Jahr,
Der Heyden kamen ein groſſe Schaar.

29. Da ward groß Klag, groß Jammer vnd Noht,
Es ſtarben jhr viel auß Hungersnoht.

30. Die Mütter aſſn jhr eygne Kind,
Gar viel durch dPeſt verdorben ſind.

---

[1] Lies: Stadtthor.

31. Viel tauſend Juden wurdn vmbgebracht,
Vmb dreyſſig Juden ein Pfenning man gab.

32. Deß Herrn Tod ward gerochen,
Jeruſalem ward zerbrochen.

33. O Herr durch deine Marter groß,
Von ſolchen Plagen vns erlöß.

34. Erlöß vns von dem ewigen Todt,
So loben wir dich dn groſſer Gott, Amen.

4. Ein Geiſtlich Geſang von dem Leyden Jeſu Chriſti.

(Münchner Gb. 17. Cölner Gb. 1619. II, 30. Corner 353.)

1. Es floß ein Roſe von Himmel herab,
Lauter vnd auch klar,
Ein Kindlein iſt er geboren,
Von der edlen Junckfraw zart,
O Jeſu ein groſſe frewd was es das.

2. Da vnſer Herr auff Erden gieng,
Vier vnd dreyſſig halbes Jar,
Er thet groß Wunderzeichen,
Von den Jüden verrathen war,
O Jeſu ein groſſe vntrew was es das.

3. Da gieng er in der Jüden hauß,
Da gieng falſche zaugknuß[1] auß,
Biſtu der Jüden Herre?
Oder biſtu jhr aller ein ſpot?
O Jeſu ein groſſen ſpot triben ſie da.

4. Da gieng Er in den Garten,
Die Jüden tratten jhm hinden nach,
Sie ſpiehen vnter ſein Augen klar,
Sie raufften jhm ſeinen Bart,
O Jeſu ein groſſes mitleyden was es das.

5. Da namens vnſeren Herren,
Vnd fürten jhn ins Pilati hauß,
Vnd wolten jhn verklagen,
Gaben falſche zeugnuß auß,
O Jeſu ein arge kundtſchafft war es das.

[1] Lies: zeugknuß.

6. Sie bunden jhn zu einer Seulen,
Kräfftig mit ſtricken an,
Sie ſchlugen in mit Gräten vnd Geiſeln,
Das jms Blut vbern Leib abrahn.
O Jeſu ein groſſes leyden war es das.
7. Man legt jm an ein ſpötlichs Kleid
Ein altes Purpur kleid
Das thettes Gott dem Herren
Verwundt was aller ſeiner Leib
O Jeſu ein groſſe ſchmach war es das.
8. Sie ſetzten jhn in ein ſeſſel
Vnd geben in ſein handt ein Rohr
Biſtu der Jüden Herre?
Oder jhr aller ein ſpot?
O Jeſu ein groſſen ſpot triben ſie da.
9. Was ſetztens jhm auff ſein haubte?
Ein ſcharpffe dörnin Kron
Das jhm ſein heiliges Roſenfarbes blut
Vber ſein heilige Augen abrhan.
O Jeſu ein groſſe Marter es das was.
10. Da machtens vnſerm Herren
Gar ein ſchweres Creutz,
Sie wolten daran ſchlagen
Sein heiligen Göttlichen Leib.
O Jeſu ein groſſes leiden war es das.
11. Sie riſſen jhm ab ſeine Kleyder,
Sie wurffen jhn nider auff das Creutz.
Das thetens Gott dem Herren.
Es erdbidmet all ſein Leib.
O Jeſu ein groſſes leyden war es das.
12. Da war der Herr gar ellend vnd bloß,
Wol an das Creutz geſpannet.
Man hengt zu jhm in ſchmacheit groß
Zwen vbelthättig Mann.
O Jeſu ein groſſe ſchmacheit war es das.
13. Sie trugen her drey Nägel
Schlugen jhn an das Creutz hienan
Das jhm ſein heyligs Roſenfarbes blut,
Vber all ſein Leib abran.
O Jeſu ein groſſer ſchmertz es das was.

[1] Lies: thettens.

14. Von bitter marter dürſt jhn hart,
Das Lamb ohn alle ſchuld,
Mit Eſſig vnd Gallen getrencket wardt,
Das lidt er mit gedult.
O Jeſu ein bitters tranck war es das.

15. Da gieng ſein liebe Mutter hin,
Vnder das Creutz zu jhm,
Sie ſprach zu jhrem lieben trewen Kindt:
O wie groß iſt das leyden dein?
O Jeſu ein groß mitleyden war es das.

16. Von bitterkeit ſchreit er gar laut,
Wol zu derſelben ſtundt,
Er beualch ſeinen Geiſt dem Vatter draut,
Erblichen ward aller ſein Mundt,
O Jeſu ein groſſe marter war es das.

17. Man ſtach jhm durch ſein Seytten,
Mit einem ſtarcken Sperr,
Da verlor Sonn vnd Mon ſein ſchein,
Das Erdtrich erbidmet ſehr,
O Jeſu ein groſſes wunder war es das.

18. Sie namen jhn ab dem Creutze,
Man legt jhn in ein ſteinen Grab,
Darinn lag er verborgen,
Biß an den dritten Tag,
O Jeſu ein groſſes trawren was es das.

19. Er fuhr hinab gehn Helle,
Dem Teuffel ſein reich erſtieß,
Darnach am heyligen Oſtertag,
Chriſtus frölich erſtanden iſt,
O Jeſu ein groſſe frewd war es das.

20. Da Jeſus Chriſt gehn Himmel fuhr,
Da ſandt er vns den heyligen Geiſt,
Gott wöll gnedig vber vns richten,
Hie vnd in jener Welt,
O Jeſu ein groſſe frewd wirdt es das.

21. Dort ſpricht er zu den böſen:
Geht hin in die ewige pein,
Da müeſſen jhr beleyben,
Ewigklich darinnen ſein,
O Jeſu ein groſſes trawren wirdt es das.

22. Dann ſpricht er zu den frommen:
Geht hin in meines Vatters reich,
Darinn ſolt jhr beleiben,
Ewigklich darinn ſein,
O Jeſu ein groſſe frewd wirdt es das.

23. Dahin helff vns Gott der Vatter,
Gott Sohn, Gott heyliger Geiſt
Das iſt die heylig Dreifaltigkeit,
Die führe vns ins Paradeiß,
O Jeſu dein leyden ſey vns allen gut Amen.

Lesarten. 1, 1. G (Noten) Roſn. L Roſen. M Ros. — 2. LM Die war l. v. k. — 3. L Kindelein. LM iſt vns. M gebohren. — 4. LM Ed. Jungfr. L ſchon (ſt. zart). — 5. L freud war es da. M war da. — 2, 2. LM drei. Jahr. — 3. L wu. — 4. M Von Jüd. verraht. — 5. L groſſes v. war es da. M groß Vntr. war das. — 3, 1. M Jud. H. — 2. M (vor: da gieng viel.) Der trewe fromme Herr. — 2. M (in M 3.) da giengn viel f. Zeugnuß. L Da g. viel vnd f. zeugnus. — 4. L aller ſpott. M fehlt dieſe Zeile. — 5. L ſpott trieb. M O J. gr. ſpott bewieſen ſie dir. — 4, 1. LM er. L ga. — 2. M Jud. trattn jhm nach. — 3. L ſpeyen. au. M Sie ſpeytn in ſein Augen zarte. — 4. M jhm auß ſ. — 4. L mitlei. war es da. M groß Leyden war das. — 5, 1. L vnſern Herrn. — 2. M fehlt: Vnd. LM führten. Hauß. — 3. M Woltn j. v. ſehre. — 4. LM Zeu. — 5. L da. M O J. ein arg Boßheit war das. — 6, 1. M bundn. LM an eine. M Säu. — 2. M Häfftig. — 3. L ſchlügen. M ſchlugn. LM jhn. L gerten. M Gerten. L geißlen. M Geiſſeln. — 4. L jhms Blůt. M Daß jhm das. abraun. — 5. L lei. w. es da. M groß Leydn w. dz. — 7, 1. LM jhm. ſpöttl. M Kleyd. — 2. M kleyd. — 3. LM thetens. H. an. — 4. L war aller ſein. M war ſein gantzer. — 5. L da. M war das. — 8, 1. LM Seſ. — 2. M Gabn (ohne Vnd). L hand. M Hand. — 3. M Biſt du. Jud. — 4. M jhrer. L ſpott. M Spott. — 5. L ſpott trie. M O J. gr. ſpott trie. — 9, 1. L jm. M fehlt: jhm. L Haupt. M Haupte. — 2. M ſcharffe. L dornen. M Dorne K. — 3. L heilig r. blůt. M Daß. heiligs. Blut. — 4. M ſeine Augen abraun. L ab rahn. — 5. L da. M war das. — 10, L Sie machten. L vnſerem. — 2. M ein ſehr ſchw. — 3. M Dran wolten ſie außſpannen. — 5. M Ler. war das. — 11, 1. L reiſſen. M rieſſen. L Klei. — 2. M w. jn auff d. C. — 3. L Herrn. — 4. L Erbibnet war aller. M Erbidmet war all. — 5. L leid da. M Ley. war das. — 12, 1. LM elend. — 2. L geſpant. M dz Cr. geſpannt. — 3. L ein (ſt. in). M Man hengt jhn zu ſpott vnd ſchande. — 4. L Zween vbelthätige. M Zwiſchen zween böſe M. — 5. L

Hmachheit. M ſchmach war das. — 13, 1. L trůg. — 2. L Schlůg. LM hinan. — 3. L jhn (Druckf.). M jm. LM ſ. roſ. L blůt. M Blut. — 4. M fehlt: U. L ab rahn. M abrann. — 5. L es da was. M ſchm. war das. — 4, 1. LM Ma. L durſt. — 3. L Gall. M Galln getrů. LM ward. — . L leydt. M leid. Ged. — 5. M Tr. war das. — 15, 1. L Mů. — . M fehlt: trewen. LM Kind. — 4. L lei. M Ley. — 5. L mitlei. a. M Mitl. war das. — 16, 1. M Bit. ſchrey. LM da (ſt. gar). — 2. M Stund. — 3. LM befalch ſein. M ſeim (ſt. dem). LM trawt. — 4. LM ar. M fehlt: aller. LM Mund. — 5. LM Ma. L da. M war das. — 7, 1. LM jhn. L Seyten. M Seiten. — 2. M ſcharffen (ſt. ſtarcken). . Sper. M Speer. — 3. L verlohr. jren ſchein. M Sonn vnd Mond ver- ohren jhren Schein. — 4. L erdtreich erbibnet. M Erdreich. — 5. M Wun. war das. — 18, 2. M Legten jhn. ſteinern. — 3. L darin. M be- raben (ſt. verb.). — 4. L tag. — 5. L war. M O J. gr. t. war da. — 9, 1. L helle. M zur Höllen. — 2. M Teuffl ſ. R. zerſt. — 3. M an em H. — 4. M wider (ſt. frölich). — 5. L freud. M frewde war das. — 0, 1. M gen. — 2. M fehlt: Da. M ſand. heil. — 3. M G. w. bey vns eyn für vnd für. — 4. L fehlt: vnd. M Hie vnd in jener Zeit. — 5. L reud wirt es da. M O J. große Frewde iſt vns bereit. — 21, 1. L Er virt ſprechen zu. — 2. LM ewig. M Peyn. — 3. L můſt. blei. M můſſet hn thun blei. — 4. LM Ewigl. M drinnen ſeyn. — 5. L da. M O J. roß tr. wird ſeyn dort. — 22, 1. L dan wirdt er ſprechen zu. M From. eht inn. L mein. LM Reich. — 3. L bleiben. M O. ſ. j. thun bleiben. — . L Ewigl. M Immer vnd ewiglich. — 5. L freud wird ſein dar. M O . gr. Frewde wird dorten ſeyn. — 23, 1. M fehlt: der. — 2. LM G. nd heil. — 3. L Da iſt. M Dreyf. — 4. L fůhr. M für. Paradeyß. — . L Leiden. gůt. M O J. dir ſey Lob, Ehr vnd Preyß, Amen.

355. Ein anders Geſang, gleiches Inhalts.

(Corner 356.)

1. ES kam ein Engel ſchone,
Vom Himmel hoch herab,
Zur Jungfraw Maria frone,
Er grůſſt ſie tugendſam,
O Maria dein frewd die hub ſich an.
2. Er grůſt ſie mit verlangen,
Du biſt allr gnaden voll,
Vom heilign Geiſt wirſt empfangen,
Den wahren GOttes Sohn,
O Maria dein frewd war groß vnd ſchon.

3. Sie trug jr Kindl verborgen,
Neun Monat im Leibe rein,
Biß auff den Weyhnachtmorgen,
Da gebar ſie jhn allein,
O Maria dein frewd die war nicht klein.

4. Da vnſer Herr auff Erden gieng,
Über drey vnd dreiſſig Jahr,
Er thet viel Wunderzeichen,
Von Juda verrahten ward,
O Maria dein frew verändert ſich gar.

5. Die Juden giengen zuſammen,
Sie tratten in den Raht,
Den HErrn woltn ſie fangen,
Bringen in den bittern Todt,
O Maria dein frewd ſich gewendet hat.

6. Wolt jhr den HErren binden,
Sprach Judas der falſche Mann,
Im Garten wolln wir jhn finden,
Da wird er beten than,
O Maria dein ſchmertz der hub ſich an.

7. Jhr Juden merckt mich eben,
Welchen ich küſſen werd,
Den wil ich euch vbrgeben,
Den ſolt jhr binden härdt,
O Maria dein Hertz ward ſehr verſehrt.

8. JEſus der war gefangen,
Wol in der Antlas Nacht,
Mit Spieſſen vnd mit Stangen,
Inn ſehr kurtzer Ohnmacht,
O Maria das war ein groſſe Klag.

9. Sie führten vnſern HErrn,
In deß Pilati Hauß,
Verklagten jn gar ſehre,
Gaben falſch Zeugnuß auß,
O Maria die ſtund vnd weynet drauß.

10. Sie theten jhm an ein Purpurkleyd,
Ein Rohr in ſeine Hand,
Biſt du der Juden König,
Sagten jhm zu Spott vnd Schand,
O Maria dein Hertz das war dir kranck.

11. Was ſetztens auff ſein Haupte,
Von Dorn ein ſcharpffe Kron,
Daß jm ſein heilig Roſenfarbes blut,
Vber ſeine Augen abrann,
O Maria, dein Leyd das hub ſich an.

12. Was legtens auff ſein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat er erlöſet,
Die gantze Chriſtenheit,
O Maria da ſaheſt groß Hertzenleyd.

13. Sie riſſn jm ab ſein Kleyder,
Wurffen jn zu der Erd,
Sie naglten Chriſtum leyder,
Wol an das Creutz gar härdt,
O Maria dein frewd ſich gantz verkehrt.

14. Was ſchlugens durch ſeine Hände,
Zween eyſerne Nägel groß,
Daß über ſeine Lenden,
Sein heilig Blut abfloß,
O Maria dein trawren war ſehr groß.

15. Was ſchlugens durch ſein Füſſe,
Ein eyſern Nagel ſchwer,
Sein heilig Blut thet flieſſen,
Über ſeine Füß gar ſehr,
O Maria dein Hertz ward dir gar ſchwer.

16. Da hieng der HErr nacket vnd bloß,
Zwiſchen zwey Mördern arm,
Die jhm zu ſchmach auß Boßheit groß,
Neben jhm gecreutzigt warn.
O Maria groß ſünd habn die Juden than.

17. Vor bitter Marter dürſt jhn hart,
Das Lämbl ohn alle ſchuldt,
Mit Eſſig vnd Gallen getränckt ward,
Das liedt er mit Gedult,
O Maria erbitt vns Gottes Huldt.

18. Vor Schmertzen er gar laut her ſchrey,
Wol zu derſelben ſtundt,
Er befalch den Geiſt dem Vatter ſein,
Erblichen war ſein Mund,
O Maria ſein Tod war vns geſund.

19. Was ſtachens durch ſein Seyten?
Ein Spär war ſcharpff vnd lang,
Das jhm zur ſelben zeiten,
Sein trewes Hertz durchdrang,
O Maria dein ſchmertz werte gar lang.
20. Sie namen jhn vom Creutz herab,
Legten jhn in ein Grab,
Darinnen Chriſt der HErre lag,
Biß auff den dritten Tag,
O Maria du hettſt ein groſſe Klag.
21. Er fuhr hinab zur Höllenthür,
Deß Teufels gwalt zerriß,
Er nam die Altvätter herfür,
Die ſagen jhm Lob vnd Preiß,
O Maria groß Ehr ſie dir beweiſtu.
22. Da iſt der HErr erſtanden,
Zur Oſterlichen Zeit,
Den böſen Judey zu ſchanden,
Zu troſt der Chriſtenheit,
O Maria du hetteſt ein groſſe frewdt.
23. Der Ruff der ſey geſungen,
Chriſto dem HErren fein,
Daß er vns all entbunden,
Hat von der Höllen Pein,
O Maria hilff daß wir nicht kommen drein.
24. Das helff vns GOtt der Vatter,
GOtt Sohn vnd H. Geiſt,
Ehr ſey der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Die ſey gar hoch gepreiſt,
O Maria hilff vns ins Paradeiß.

356. Der Geiſtliche Meyen. Alt.

(Mainzer Cantual 60. Corner 359. Str. 8, 9, 10, 11, 12 ſind bei Corner 11, 10, 8, 9, 11.)

1. WEr ſich deß Meyens wölle
Zu dieſer Heiligen zeit,
Der geh zu JESV Chriſto,
Da der Meyen leidt,[1]
So findt er wahre freud.

[1] In der 4. Zeile wird beim Geſang das letzte Wort oder auch nur die letzte Silbe wiederholt.

2. Den Meyen den ich meine,
Das iſt der liebe GOTT,
Er hat vmb vnſert willen,
Gelitten ſchimpff vnd ſpott,
Darzu den bittern Todt.

3. So gehen wir zu dem Creutze,
Vnd ſehen den Meyen an,
Er ſteht in voller blůte,
Den vns Maria gebar,
On allen wandel zwar.

4. So gehen wir zu den füſſen,
Die Nägel ſeynd darein geſchlagen,
Wir ſollen das leiden Chriſti,
In vnſerm hertzen tragen,
Wie vns die Prieſter ſagen.

5. So gehen wir zu den ſeiten,
Die ſeynd weit auffgethan,
Deß ſollen die lieben Seelen,
Deß morgens beten gahn,
Den Heiligen Geiſt empfahen.

6. So gehen wir zu den henden,
Die ſeynd ſich ſehr verwundt,
Wir ſollen das Leiden Chriſti,
Schlieſſen ins hertzen grund,
So wird die Seel geſund.

7. So gehen wir zu dem Heupte,
Die Cron getruckt darein,
Wir ſollen dem lieben Gott dancken,
Vor ſeine marter vnd pein,
Vnd grüſſen die Mutter ſein.

8. Wir ſollen dem lieben Gott dancken,
Seiner marter mit jnnigkeit,
Er will vns mittheilen,
Sein barmhertzigkeit,
Seynd vns die Sünde leid.

9. Sie namen jn von dem Creutze,
Vnd legten auff Marien Schoß,
Da lag der edle HERRE,
Gar nacket vnd bloß,
Der jammer der war groß.

10. Maria gieng in den Garten,
Sie ſucht jhren lieben Sohn,
Sie fand jhn vnter den Juden,
Wol vnter den Juden ſtahn,
Hoch an dem Creutze geſchlahn.

11. Das Creutz das war ſehr lange,
Das Creutz das war breit,
Da Chriſt der edle Herre,
Seine marter ane leidt,
Vor alle Chriſtenheit.

12. Wol an dem dritten Tage
Da Chriſtus aufferſtund,
Erlöſt er die lieben Seelen,
Auß der Vorhellen grund,
Vnd macht ſie all geſund.

13. Mit dieſem Lobgeſange,
Soll GOTT gelobet ſeyn,
Maria Gottes Mutter,
Die Himmelkönigin,
Die liebſte Mutter ſein.

14. Die wir all dieſen Lobgeſang,
Mit freuden geſungen han,
Gott wird vns ſelber lohnen,
Zur letzten hinnefahrt,
Der alle ding vermag.

Lesarten aus M. 1, 1. May. — 2. heilgen Zeit. — 4. Da dieſer Mayd leit. — 5. ſind. Frewd. — 2, 1. Mayen. meyne. — 4. geliebten. — 3, 1. gehn. — 2. ſehn. Mayen. — 3. Blů. — 4. gebahr. — 5. Ohn a. mangel gar. — 4, 1. gehn. Füſ. — 2. ſeyn drein geſchlagn. — 3. ſolln. Ley. — 4. Inn. Her. tragn. — 5. Priſt. ſagn. — 5, 1. gehn. der Seyten. — 2. iſt (ſt. ſeynd). — 4. Mor. — 5. empfahn. — 6, 1. gehn. Hů. — 2. ſeyndt gar ſehr. — 3. Ley. — 4. Her. — 7, 1. gehn. Haupte. — 2. Kron gedr. — 4. M. P. — 8, 1. ſolln. — 2. M. In. — 3. f. Jhm dienen ohn alln wancken, So erlangen wir Barmh. — 4. leyd. — 9, 2. Legtn jhn. Marie. — 4. vnd gar bl. — 5. Jam. — 10, 2. jrn Son. — 5. das Creutz geſchlagn. — 11, 2. ſehr breit. — 4. M. drane leyd. — 12, 3. liben. — 4. Vorhö. — 13, 1. ſein. — 5. ſeyn. — 14, 1. All die diß Lobgeſange. — 2. frew. — 3. Den will Gott ſelber l. — 4. hienenf.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 53 hat das Lied aus Corner 1625. s Würzburger Gb. 1627 (bei Aurbacher Anthologie 1831. Nr. 92) denſelben Text, nur fehlt Str. 12. Die 8. Str. ſtimmt zu der 8. aus Mainzer Cantual. Nach Str. 9 folgt:

Sie nahmen ihn von Marien Schoß,
Vnd legten ihn in ein Grab,
Da lag der edle Herre
Bis an den dritten Tag,
Der alle Ding vermag.

erbacher macht S. 238 hiezu die Bemerkung: „Ohne Zweifel wurde es Volkslied geſungen, wenn nach alter Sitte der Maienbaum aufgeſtet wurde. Noch heutzutage ſind in mancher ſüddeutſchen Dorfgemeinde Maienbäume mit den Leidens-Werkzeugen geſchmückt.“

357. Ein ander Alphabetiſch Geſang, vom leiden Chriſti, in der Creutzwochen zu ſingen.

(Mainzer Cantual 105. Cölner Gb. 1610, 106. 1619. I, 106. Corner 361.)

A.

1. ACH Jeſu lieber HErre,
Dir ley lob preiß vnd ehre,
Für deine liebe groß,
Die alle Welt genoß,
Die dein hertz hat bewogen,
Vnd dich herab gezogen,
Wol auß deß Himmels Saal,
In dieſem jammerthal,
Es war vmb vns zu thun allein,
Daß wir durch deinen todt vnd pein,
Von allen Sünden wurden rein.

B.

2. Bey Gott war außerkoren,
Ein Werckzeug wolgeboren,
Ein Jungfraw rein vnd zart,
Die deine Mutter ward,
Maria war jhr name,
Sie war von edlem Stamme,
Von Königlichem Blut,
Auß Danids Hauſe gut,

Von jhr haſtu, weiß jederman,
War Fleiſch vnd Blut genommen an,
Sie wuſt gleichwol von keinem Mann.

C.

3. Chriſt, elend war dein leben,
Mit trübſal viel vmbgeben,
Durſt, Hunger, Hitz vnd Kält,
Müh arbeit, mannigfält,
Das haſtu wol erfahren,
In drey vnd dreiſſig Jahren,
Die du HERR Jeſu Chriſt,
Auff Erden gangen biſt,
Du haſt gelehret jedermann,
Darzu viel Wunder groß gethan,
Die niemand all erzehlen kan.

D.

4. Du biſt o HERR geweſen,
Freundholdt in deinem weſen,
Mild, Gütig, Gnadenreich,
Den Reichen, Armen gleich,
Dein demuth hochgeprieſen,
Fürnemlich iſt bewieſen,
Im letzten Abendmalll,[1]
An deinen Jüngern all,
Du wuſcheſt jhn die Füß behend,
Vnd gabeſt jhn für deinem end,
Dein Fleiſch vnd Blut zum Sacrament.

E.

5. Endlich biſtu hingangen,
Mit liebe groß vmbfanden,[2]
Zum ohrt dir wolbekandt,
Gethſemane genandt,
Da iſt dein hertz geſchlagen,
Mit zittern vnd mit zagen,
Dein edle Seele zart,
Gar hoch betrübet ward,

[1] Lies: Abendmall. — [2] Lies: vmbfangen.

Du rieffeſt an den Vatter dein,
Vom Himmel kam ein Engel rein,
Der tröſtet dich in angſt vnd pein.

F.

6. Für trawrigkeit deß hertzen,
Für jnnerlichen Schmertzen,
Floß von dir tropffenweiß,
Reichlich der blutig Schweiß,
Der Jüden Schar mit hauffen,
Kam grimmig anher lauffen,
Wol bey der finſtern Nacht,
Zu greiffen dich bedacht,
Du giengeſt jhn entgegen bald,
Sie grieffen dich an mit gewalt,
Judas hat das alſo beſtalt.

G.

7. Gefangen vnd gebunden,
Biſt du von dieſen Hunden,
Zu Caipha gebracht,
Wol in derſelben nacht,
Da war der Rath zuſammen,
Thet dich zum todt verdammen,
Weil du frey haſt bekant,
Dich Gottes Sohn genandt,
Wie manchen ſtreich vnd ſchweren Schlag,
Haſtu gelitten ohne klag,
Ehe denn anbrach der helle tag.

H.

8. Hernach biſtu am morgen,
Zum Richter geführt mit ſorgen,
Vnd von der Jüden ſchar,
Verklaget offenbar,
Kein ſchuld ward an dir funden,
Da führt man dich gebunden,
Zu Herodes fürwar,
Der dich verachtet gar,
Da ward groß ſchimpff dir angethan,
Er ließ dir auß ſpott vnd hon,
Ein langes weiß Kleid legen an.

J.

9. Jedoch haſtu ohn ſchulden,
Diß alles wollen dulden,
Biſt in dem weiſſen Kleid,
Zum Richter hingeleidt,
Der wolt dich ledig geben,
Vnd friſten dir dein leben,
Das doch der Jüden rott,
Mit macht verhindert hat,
Ihr hertz brandt gar von haß vnd grimm
Sie rieffen zwar mit lauter ſtimm,
Hinweg hinweg zům Creutz mit jhm.

K.

10. Kein gnad war da zu finden,
Pilatus ließ dich binden,
An eine Seule groß,
Da ſtundeſt nackt vnd bloß,
Bald hat man dich mit grawen,
Gegeiſſelt vnd zerhawen,
Daß dein Fronleichnam zart,
Verwundt vnd blutig ward,
O Herr wie manchen ſcharffen ſchlag,
Haſtu für vns ohne alle klag,
Gelitten an demſelben tag.

L.

11. Loß hat man dich gebunden,
Voll ſtriemen vnd voll wunden,
Darauß mit ſchmertzen groß,
Dein thewr Blut reichlich floß,
Da thet man dich verhönen,
Mit Dörnen ſchimpflich krönen,
Vnd ward ein Purpurkleid,
Auß ſpott dir angeleit,
Das war dein Königlich Gewandt,
Ein Rohr gab man dir auch zu hand,
Zum Scepter ſchimpfflich in dein hand.

M.

12. Man thet dich vbel plagen,
Mit feuſten ſchwerlich ſchlagen,

Die Dörne Krohn die hart,
Ins Haupt gedruckt ward,
Die Knie sie theten beugen,
Gleich ehr dir zu erzeigen,
Verschonten deiner nicht,
Zu speyen ins Gesicht,
Wer kan erzehlen den spott vnd hon,
Damit du Ehren König fron,
Denselben tag bist angethan.

N.

13. Niemand wart da gefunden,
Vnter den bösen Hunden,
Der dir im leiden schwer,
Tröstlich gewesen wer,
Keiner in deinem zagen,
Mitleiden hat getragen,
Das Hertz der bösewicht,
Ließ sich bewegen nicht,
Blutgierig war jhr muth vnd sinn,
Sie rieffen grewlich jmmer hin,
Hinweg creutzige jhn, creutzige jhn.

O.

14. O Gottes Lamb vnschuldig,
Wie hastu so gedültig,
Das mördtlich bitter wort,
In sanfftmut angehört,
Hast dich frey vngezwungen,
Durch lieb allein gedrungen,
Ergeben in den todt,
Zu stillen vnser noht,
Wie groß must seyn, die liebe dein,
Die dich beweget hat allein,
Zu leiden solche noth vnd pein.

P.

15. Pilatus hat vom leben,
Zum todt dich vbergeben,
Drauff dich die mördrisch rott,
Hinauß geführet hat,

Sie wunden jhn in Leinwand zart,
Darin er nach der Jüden art,
Ehrlich ins Grab getragen ward.

Y.

22. Ymmittelſt deine Seele,
Hinab fuhr zur vorhelle,
Da du zerbracheſt gleich,
Deß Satans macht vnd Reich,
Es lagen mit verlangen,
In der vorhell gefangen,
Die Vätter außerwehlt,
Von anbeginn der Welt:
Den Kerker haſtu gar zerſtört,
Vnd alles frey hinweg geführt,
Was dir allda hat zugehört.

Z.

23. Zum leben iſt erſtanden,
Der Todt mit ſeinen banden,
Wird dich in ewigkeit,
Beſtricken keiner zeit,
Du biſt mit deinen ſcharen,
Gen Himmel auffgefahren,
Vnd haſt auß reicher Handt,
Dein Geiſt herab geſandt,
Der in der Welt dein Kirch erhelt,
Vnd ſie regirt, auch hertzlich ziert,
Mit ſeinen gaben mannigfelt.

etc.

24. Er thut die Warheit lehren,
Gib HErr daß wir jn hören,
Vnd ſo von Ketzerey,
Von jrrthumb bleiben frey,
Laß jhn vns auch regieren,
Auff deinen wegen führen,
In der gerechtigkeit,
Zur höchſten ſeligkeit,
Daß wir zu ſchanden werden nicht,
Für deinem ſtrengen angeſicht,
Wenn du wirſt halten dein gericht.

Lesarten. 1, 2. M Lob Pr. E. — 4. M Der. — 5. M Her. — K des. M Sal. — 8. I disem. IK Jamer. M Jamm. — 9. M vñ. IK . — 10. M dz. I tod. M Tod. — 11. IK wůr. — 2, 1. M außer- en. — 2. IK werck. M gebohren. — 4. IK Mů. — 5. IKM Name. — K Blůt. — 8. M Dav. IK gůt. — 9. M hast du. — 10. M wahr. IK Blůt. — IK wußt. K keinen. — 3, 1. IK ellend. M Leben. — 2. M Trůb. vmg. — I Kälte. — 4. IKM Můh. Arbeit. I mannigfelt. K manigfelt. M man- nigfalt. — 6. IK jahren. — 10. IK dazu. wunder. — 11. I erzelen. — . K Freundhold. M freund hold. — 3. IK gůtig, gnad. M Gůtig. — K demůt. M Demuht. — 6. IK Für. M Fürnembl. — 7. IK Abend- . M Abendmahl. — 8. K jn. — 9. IK wůscheſt. — 10. KM End. — IK Blůt. — 5, 2. M Liebe. IKM vmbfangen. — 3. IK ort. M Orth. bekant. — 4. IK Bethſ. genant. M genannt. — 5. IKM Her. — KM betrů. — 9. K Vater. — 10. IK him. — 11. M Angſt. Peyn. — l. M Traw. IM Her. — 2. M jnnerlichem Schmertz. IK ſchm. — 4. IK ig. IK ſchw. — 5. IK Jů. ſchar. M Jud. Schar. — 6. M anherglauf. — IK finſter nacht. — 8. M fangen (ſt. greif.). — 9. M giengſt. — IKM grif. M Gew. — 11. M beſtellt. — 7, 2. I diſen. IKM hnn. — M Nacht. — 5. IKM Raht. — 6. IKM Todt. — 7. IKM bekandt. — K genant. M genannt. — 9. IKM ſchlag. — 10. M Haſt du gelidten. — 11. IK dann. I Helle. M Tag. — 8, 1. M Mor. — 2. M gefürt. — d Jud. Rott. ſchaar. — 6. I fuhrt. — 7. IKM für. — 10. M auch auß hohn. — 11. K lang. kleid. M Kleyd. — 9, 2. M dulten. — 3. M yd. — 4. M geleit. — 5. M Der Welt (falſch). — 6. M Leb. — 7. M . Rott. — 9. I Her. IK brant. M brand. mit (ſt. von) H. v. G. — 10. K en. M Drumb rieffen ſie mit. — 10, 1. M Gnad. — 3. M Säu. — d nacket. — 5. I baldt. IK grawe. — 8. IK blůtig. — 9. IK ſcharpffen. 10. M Klag. — 11. M Gelidten. Tag. IK denſelben (ohne an). — 2. vol. M Wun. — 4. M thewer. IK Blůt. M Blut herfloß (ohne lich). — 6. M dór. IKM krönen. — 7. M kleyd. — 8. IK ſpot. — K gewand. M kön. Gewand. — 10. IK rohr. — 11. M Hand. — 1. M klagen. — 3. IKM dórne Kron. — 4. IM heupt. K heubt. IK ücket. M gedrucket. I wardt. — 5. IK knie. M Kny. biegen. — 6. M . erzeygen. — 8. IK geſicht. — 9. IK erzelen. M erzehln. Sp. Ho. — M Darmit. IK ehren Kö. M Ehrenkö. — 11. M Tag. — 13, 1. IKM d. — 2. IK Vnder. K hun. — 3. M Leyden. — 6. M Mitley. — 7. IK — 9. IK blůtgir. I můht. K můth. M Muth. Sinn. — 11. IK Creu. Creutzig. — 14, 1. K Lam. — 2. IKM gedu. — 3. I mórdriſch. K mór- ſch. M mórdlich. W. — 4. IK ſanfftmůt. M Sanfftmuth. — 6. M Lieb. tr. K ger. — 7. IK Tod. M Todt. — 8. K noth. M Noht. — 9. M . Liebe. — 11. M ley. Roth. Peyn. I noht. — 15, 1. IK dich vom.

M Leben. — 2. K tod. — 3. IK mördrisch. M Mördrisch Rott. — 5. M Weeg. — 6. K trau. M Traw. — 7. K noth. M Angst. Noth. — 8. M Tod. — 9. IKM Fuß. besprenget. — 10. IK Blůt. KM wu. — 11. M Peyn. — 16, 1. IKM Quit. — 2. IK auffrů. M auffrůh. — 3. K vil. IK fehlt: hat M hat. — 7. I orth. K ort. M Orth. IK bekant. — 8. I Schedelstatt. K Schedelstedt. M Schädelstadt genannt. — 11. M druckt. Last. — 17, 1. M Ringt (falsch). IK schar. — 2. IKM Leut. M versamblet. — 4. M sched. — 5. M bist du. — 7. IK negeln. — 8. I Hend. K händ. füsse. — 9. IK thewer Blůt. — 10. M Dz. IK thůt. — 11. K hell. M Höl. gl. IK gůt. — 18, 2. I Morder. — 3. I seiten. M Seyten drinn. — 4. K sein. — 5. M war. IK außerkoren. M außerkohren. — 6. IK verloren. M verlohren. — 7. IKM Todt. — 8. I bekeret. — 9. IKM stund. IK Můt. wehrt. — 10. IKM jhre. IK Schwert. — 11. IM Her. — 19, 1. M warst du. IM Her. — 2. IK für. M Vnd hieltest dich in. — 3. M weresť du. — 4. K noth. M not. — 5. M In. IKM eben (st. des falschen aber). — 4. IK es. — 7. K růf. — 8. IK nun. M nun alls vollbr. — 9. M Leben. — 11. IK he. M Hů. — 20, 1. M Wun. — 2. IKM Das. — 3. IK jn (st. in). I derselbigen. — 4. IK verschei. — 7. IK Den. KM vorh. — 8. K Von einander. — 11. IK felß. — 21, 1. IK bein. — 2. IK Seite. M Seyt. — 3. IK Blůt. I was. — 4. M Auß einer. IK wun. — 6. I bei. — 8. IKM Jů. — 9. IK leinwad. — 10. M Darinn. IK Jů. M Ju. — 22, 1. M Sele. — 2. IKM Hinab. IK Vorh. M Vorhö. — IK des Sathans. M Macht. IK reich. — 6. IK Vorh. M Vorhö. — 7. I außerwelt. — 8. IKM anbegin. — 11. K der (falsch st. dir). — 23, 1. M Leben. — 2. M Bar. — 3. IK Wirdt. M Ew. — 4. K keine. — 7. IK hand. M a. Himmels Land. — 9. K welt. — 10. IKM regiert. IK herrl. — 11. M Gaben. IK manig. M manigfalt. — 24, 1. IK thůt. war. — 2. M das. IKM jhn. — 4. M Vnd jrth. — 6. I deinem. M We. — 7. M Ger. — 8. IK Sel. M Zur Seelen Seeligkeit. — 9. M fehlt: werden. — 10. IKM Ang. — 11. IK Wann. I fehlt: dein. IKM Gericht.

358. Ein ander Passion.

(Corner 366.)

1. EIn Jungfraw außerkohren,
Hat Gottes Sohn geboren,
Der drey vnd dreyssig Jahr,
Bei vns auff Erden war,
Da er gelehrt hat jederman,
Vnd grosse Wunderwerck gethan,
Die niemand wol erzehlen kan.[1]

[1] Die drei letzten Zeilen einer jeden Str. werden im Gesang wiederholt.

2. Als er zum Oelberg gangen,
Sein Leyden angefangen,
Solch Angſt ſein Hertz erhitzt,
Daß er den Blutſchweiß ſchwitzt.
Vom Blut die Erd ward purpurroth,
Sein Angeſicht bleich wie der Todt,
So groß war ſeine Angſt vnd Noht.

3. Gefangen von den ſcharen,
So darumb kommen waren,
Geſchleifft zum Garten auß,
Zu Annas in das Hauß:
Vnd eben in derſelben Nacht,
Zu Caiphas er ward gebracht,
Der jhm nach Leib vnd Leben tracht.

4. Ach hie iſt nicht zu ſagen,
Was ſich da zugetragen,
Mit jhm die Schar vnd Rott,
Trieb allen ſchimpff vnd ſpott,
Die eyſen Hand vnd Backenſtreich,
Sein Haupt vnd Antlitz ſchlugen weich,
Gelb, grün vnd ſchwartz, braun, blaw vnd bleich.

5. So bald der Tag ankommen,
Für das Gericht genommen,
Pilato ward geſandt,
Dem Richter in die Hand.
Viel Lügenwercks ward da geſagt,
Sehr fälſchlich ward er angeklagt,
Vnd über alle geplagt.

6. Bald gieng es an ein bluten,
An Geiſſeln vnd Ruthen,
Sechs Hencker ſchlugen zu,
Ohn alle Raſt vnd Ruh:
Jhn ſchlugen ſie voll Wunden groß,
Man ſah jhm Bein vnd Rippen bloß,
Auch Haupt vnd Fleiſch hieng alles loß.

7. Die Hencker hiezu lachen,
Ein Kron von Dörnern machen,
Die Kron jhm auffgeſetzt,
Sein Haupt vnd Hirn verletzt.

M Leben. — 2. K tod. — 3. IK mördrisch. M Mördrisch Rott. — 5. M Weeg. — 6. K trau. M Traw. — 7. K noth. M Angst. Noth. — 8. M Tod. — 9. IKM Fuß. besprenget. — 10. IK Blůt. KM wu. — 11. M Peyn. — 16, 1. IKM Quit. — 2. IK auffrů. M auffrůh. — 3. K vil. IK fehlt: hat M hat. — 7. I orth. K ort. M Orth. IK bekant. — 8. I Schedelstatt. K Schedelstedt. M Schädelstadt genannt. — 11. M druckt. Last. — 17, 1. M Ringt (falsch). IK schar. — 2. IKM Leut. M versamblet. — 4. M sched. — 5. M bist du. — 7. IK negeln. — 8. I Hend. K händ. füsse. — 9. IK thewer Blůt. — 10. M Dz. IK thůt. — 11. K hell. M Höl. gl. IK gůt. — 18, 2. I Morder. — 3. I seiten. M Seyten drinn. — 4. K sein. — 5. M war. IK außerkoren. M außerkohren. — 6. IK verloren. M verlohren. — 7. IKM Todt. — 8. I bekeret. — 9. IKM stund. IK Můt. wehrt. — 10. IKM jhre. IK Schwert. — 11. IM Her. — 19, 1. M warst du. IM Her. — 2. IK für. M Vnd hieltest dich in. — 3. M weresť du. — 4. K noth. M not. — 5. M In. IKM eben (st. des falschen aber). — 4. IK es. — 7. K rüf. — 8. IK nun. M nun alls vollbr. — 9. M Leben. — 11. IK he. M Hů. — 20, 1. M Wun. — 2. IKM Das. — 3. IK zu (st. in). I derselbigen. — 4. IK verschei. — 7. IK Den. KM vorh. — 8. K Von einander. — 11. IK felß. — 21, 1. IK bein. — 2. IK Seite. M Seyt. — 3. IK Blůt. I was. — 4. M Auß einer. IK wun. — 6. I bei. — 8. IKM Jů. — 9. IK leinwad. — 10. M Darinn. IK Jů. M Ju. — 22, 1. M Sele. — 2. IKM Hinab. IK Vorh. M Vorhö. — IK des Sathans. M Macht. IK reich. — 6. IK Vorh. M Vorhö. — 7. I außerwelt. — 8. IKM anbegin. — 11. K der (falsch st. dir). — 23, 1. M Leben. — 2. M Bar. — 3. IK Wirdt. M Ew. — 4. K keine. — 7. IK hand. M a. Himmels Land. — 9. K welt. — 10. IKM regiert. IK herrl. — 11. M Gaben. IK manig. M manigfalt. — 24, 1. IK thůt. war. — 2. M das. IKM jhn. — 4. M Vnd jrth. — 6. I deinem. M We. — 7. M Ger. — 8. IK Sel. M Zur Seelen Seeligkeit. — 9. M fehlt: werden. — 10. IKM Ang. — 11. IK Wann. I fehlt: dein. IKM Gericht.

358. Ein ander Passion.

(Corner 366.)

1. EIn Jungfraw außerkohren,
Hat Gottes Sohn geboren,
Der drey vnd dreyssig Jahr,
Bei vns auff Erden war,
Da er gelehrt hat jederman,
Vnd grosse Wunderwerck gethan,
Die niemand wol erzehlen kan.[1]

[1] Die drei letzten Zeilen einer jeden Str. werden im Gesang wiederholt.

In Simons Hauß ein Frawe kam,
Viel köſtlich Waſſer zu jhr nam,
Thets vber JEſum gieſſen,
Etlich der Jünger murten bald,
JEſus die Frawe gar nicht ſchalt,
Das thet Judam verdrieſſen.

3. Zum Hohenprieſter er ſich fügt,
Den HErren zu verrahten lügt,
Nam dreyſſig Pfenning behende:
Bald Jeſus mit ſein Jüngern kam,
Vnd aß mit jhn das Oſterlamb,
Vnd thet daſſelbig enden.
Er ſatzt vns auff ein Teſtament,
Sein Tod zu bedencken biß ans End,
Vnd wuſch den Jüngern die Füſſe,
Er bild jhn vor die Liebe ſchon,
Vnd wie ſie jhn würden verlohn,
Mit Troſt thet ers beſchlieſſen.

4. Darnach er an den Oelberg trat,
In Forcht vnd zittern er da bat,
Ach betet vnd thut wachen:
Ein Steinwurff bald er fürhin gieng,
Zu ſeinem Vatter auch anfieng,
O Vatter thu hie machen.
Daß dieſer Kelch hie geh von mir,
Dann alle Ding ſeynd müglich dir,
Doch es geſcheh dein Wille,
Solches zum dritten mal er bat,
So offt auch zu ſein Jüngern trat,
Sie ſchlieffen all in ſtille.

5. Er ſprach: ſchlafft jhr in meinem Leyd,
Es iſt gnug, die Stund iſt bereit,
Deß Menſchen Sohn wird geben:
In d Händ der Sünder nun ſteht auff,
Der mich verräht, der lauret drauff,
Nun betet jhr darneben.
Als er noch redt, ſih Judas kam,
Ein groſſe Schaar es mit jhm nam,

Mit ſpieſſen vnd mit Stangen,
Ein Zeichen der Verrähter gab,
Welchen ich küß, merckt eben ab,
Den ſolt jhr weißlich fangen.

6. Als Jeſus nun wuſt alle Ding,
Gar bald er jhn entgegen gieng,
Vnd ſprach zu jhn mit Güte:
Wen ſucht jhr hie mit ſolchem Gwalt,
Jeſum, ſprechens, vnd fielen bald,
Zurück in jhrem wüten.
Judas gab jhm den Kuß behend,
Der grauſam hauff auff Jeſum rennt,
Vnd fiengen jhn mit Grimme,
Petrus ſein Schwerd außzucket recht,
Hieb ab ein Ohr deß Biſchoffs Knecht,
Bald Jeſus antwort jhme.

7. Fecht nit, ſteck ein das Schwerde dein,
Soll ich den Kelch nicht trincken mein,
Den Knecht macht er geſunde:
Der Hauff JEſum führt zu Annas,
Vnd darnach auch zu Caiphas,
Gefangen vnd gebunden.
Petrus folgt in den Hof hinein,
Durch den bekandten Jünger ſein,
Verläugnet dreymal den HErren,
Der Biſchoff fraget JEſum ſtät,
Sie ſuchten falſcher Zeugen Red,
Jhn zu verdammen führen.

8. Chriſtus antwortet jhnen nicht,
Der Hoheprieſter zu jhm ſpricht,
Was thuſtu darzu ſagen:
Ich beſchwer dich bey dem Gotte mein,
Biſt du Chriſt der Sohne ſein,
JEſus antwort ohn zagen.
Ich bins, vnd ſags zu dieſer Zeit,
Werd jhr deß Menſchen Sohn nit weit,
In Wolcken ſehen kommen,
Sitzend zur Rechten Gottes ſein,
Der Biſchoff zerriß das Kleyde ſein,
Vnd ſprach jhr habt vernommen.

9. Daß er geläſtert Gott ſo ſehr,
Er ſprach: merckt auff, was wolt jhr mehr,
Sie ſprachen: Er ſoll ſterben.
Vnd ſpeyten in ſein Angeſicht,
Viel Backenſtreich auff jhn gericht,
Mit Läſterworten herbe.
Verdeckten jhm das Antlitz ſein,
Vnd ſchlugen jhn mit Fäuſten drein,
Sagten: Wer hat dich gſchlagen,
Am Morgen frů der hauffe gar,
Fragten Jeſum mit mancher Gfahr,
Theten mit jhm bald jagen.

10. Vnd gaben jhn Pilato behend,
Als Judas ſah wo nauß es lend,
Thet jhm die Sach gerewen:
Das Geld er bald den Prieſtern gab,
Vnd ſprach: ich ſehr geſündigt hab,
Erkandte ſein Vntrewe.
Er henckt ſich vnd ſpringt entzwey,
Die Hohenprieſter beyderley,
Rathſchlagten vmb das Gelde,
Eins Hafners Acker kaufften ſie,
Den Bilgern zum Begräbniß hie,
Als auch der Prophet meldet.

11. Als Jeſus vor Pilato ſtund,
Erhub ſich groſſe Klag ohn grund,
Theten jhn hoch verklagen:
Dem Käyſer hat er widerthon,
Vnd nennet ſich ein Gottes Sohn,
Verführt das Volck all Tage.
Pilatus jhn viel fragen thet,
JEſus aber kein Antwort redt,
Das nam Pilatum wunder,
Er ſchickt jn zu Herodes hin,
Herodes frewet ſich auff jhn,
Vermeynt zu ſehn was beſonder.

12. Als Jeſus nun kein Antwort gab,
Verachtet jhn Herodes drob,
Schickt jhn Pilato wider:
Pilatus berufft die Juden, ſprach:

Den Menſchen auch Herodes ſah,
Vnd achtet jhn für bider.
Ein Gewonheit jhr all wegen habt,
Daß jr ein Gfangnen ledig laſt,
Jeſum will ich loß geben,
Sie ſchryen all mit lauter ſtimm,
Jeſum vns an das Creutz hinnimb,
Barrabam laß vns leben.

13. Pilatus Jeſum geiſſeln ließ,
Vnter die Schaar ins Richthauß ſtieß,
Jeſus ein Purpur truge:
Auß Dörnen flochten ſie ein Kron,
Die muſte durch ſein Haupte gohn,
Mit eim Rohr ſie jhn ſchlugen.
Vnd grüſten jhn ein König mit ſpott,
Speyten auch in ſein Angeſicht koht,
Sein heiligs Haupt jhn ſchlugen,
Pilatus ſprach: Seht an den Mann,
An dem ich kein args finden kan,
Vnd hab nit ſtraffens fuge.

14. Sie ſchryen all mit lauter ſtimm,
Creutzige, Creutzige den hin,
Sonſt biß nicht eKäyſers Freunde:
Als nun Pilatus hört diß Wort,
Setzt er ſich an deß Richters Ort,
Wuſch die Händ, wolt ſeyn ohn Sünde.
Gab jhn den Mördern Barrabam,
Bald Jeſum er zu creutzigen nam,
Nach jhrem falſchen Willen,
Sein Kleyder ſie antheten jhm,
Vnd führten jn mit groſſer ſtimm,
Das Creutz trug er mit ſtille.

15. Als ſie nun giengen auß mit jhm,
Zwungens Simon in jhrem grimm,
Daß er jhms Creutz nachtrüge:
Viel Volcks vnd Frawen weynten da,
Bald Jeſus ſprach, als er ſie ſah,
Thet ſich zu jhnen biegen.
Weynet nicht alſo vber mich,
Ihr Töchter Syon beweyne ſich,

Ein jedes vnd jhr Kinde,
Jhr werd noch ſprechen: ſelig die,
Vnfruchtbarn vnd die ſeugten nie,
Für Forcht vnd Qual der Feinde.

16. Sie kamen bald zur Schädelſtadt,
Zween Vbelthäter man da hat,
Die man ans Creutz auch ſchluge:
Zur Lincken vnd zur Rechten Hand,
Wie es die Schrifft längſt hat bekandt,
Jeſus bald ſprach mit fuge.
Verzeyh jhn Vatter dieſe That,
Jeiner weiß was er hie gethan hat,
Pilatus thet auch ſchreiben,
Hebräiſch, Griechiſch vnd Latein,
JEſus ein König der Juden ſein,
Das thet die Prieſter betrüben.

17. Als Jeſus nun gecreutzigt war,
Sein Kleyder ſie bald namen zwar,
Vnd ſpielten drüber behende:
Als JEſus da ſein Mutter ſah,
Darzu Johannem, bald er ſprach:
Weib diſen ich dir ſende.
Diß iſt dein Son, zum Jünger ſpricht:
Diß iſt dein Mutter laß ſie nicht,
Bald er ſie zu jhm name,
Die Höhenprieſter trieben Spott,
Auch andre viel läſterten GOtt,
Biſtu der von Gott kame.

18. Biſt du nun GOttes lieber Sohn,
Steig jetzt vom Creutz, hilff dir darvon,
Das theten auch die Schecher:
Doch einer ſich zum andern kehrt,
Jeſu Vnſchuld er jn da lehrt,
Sprach: Jeſu denck mein nacher.
So du kompſt in das Reiche dein,
Er ſprach: Heut wirſtu bey mir ſeyn,
Wol in dem Paradeyſe,
Ein Finſternuß war zur ſechſten Stund,
Vmb neun da ſchry Jeſus von Grund,
Mit lauter Stimm vnd weiſe.

19. Mein Gott, mein Gott, wie läſtu mich,
Zu Spott brachten ſie bald Eſſig,
Vnd gaben jhm zu trincken:
Als Jeſus den verſuchet hett,
Sprach er: vollbracht iſt, was ich thet,
Sein Haupt ließ er da ſincken.
O Vatter in die Hände dein,
Befehl ich dir den Geiſte mein,
Schry er mit lauter ſtimmen,
Gab auff ſein Geyſt, der Vorhang bhend,
Im Tempel zriß entzwey zu End,
Die Felſen wichen jhme.

20. Das Erdreich auch erzittert war,
Die Gräber wurden offenbar,
Der Hauptman vnd ſein Gſinde,
Sprachen: Fürwar der fromme was,
Vnd Gottes Sohn, ſolchs zeuget das,
Schlugn an jhr Hertz geſchwinde.
Als ſie den Schächern brachen dBein,
Was Jeſus todt, brachen jhm kein,
Vnd einr ſtach auff ſein Seyte,
Es ran darauß Waſſer vnd Blut,
Ders hat geſehen, zeugets gut,
Die Schrifft zeugt es auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam,
Joſeph der fromme Jeſum nam,
Vom Creutz, jhn zu begraben:
Darzu auch Nicodemus kam,
Viel Aloes vnd Myrrhen nam,
Damit ſie Jeſum haben,
Gewickelt in ein Leinwath rein,
Da war ein Grab in einem Stein,
In einem Felſen newe,
Darin ſie Jeſum legten ſchon,
Thäten ein Stein darüber thun,
Vnd giengen hin mit Rewe.

22. Die Juden führten noch ein Klag,
Verhütens Grab am dritten Tag,
Jeſus ſtund auff mit Gwalte:
Auff daß er vns ja fromme mächt,

Ein jedes vnd jhr Kinde,
Jhr werd noch ſprechen: ſelig die,
Vnfruchtbarn vnd die ſeugten nie,
Für Forcht vnd Qual der Feinde.

16. Sie kamen bald zur Schädelſtadt,
Zween Vbelthäter man da hat,
Die man ans Creutz auch ſchluge:
Zur Lincken vnd zur Rechten Hand,
Wie es die Schrifft längſt hat bekandt,
Jeſus bald ſprach mit fuge.
Verzeyh jhn Vatter dieſe That,
Jeiner weiß was er hie gethan hat,
Pilatus thet auch ſchreiben,
Hebräiſch, Griechiſch vnd Latein,
JEſus ein König der Juden ſein,
Das thet die Prieſter betrüben.

17. Als Jeſus nun gecreutzigt war,
Sein Kleyder ſie bald namen zwar,
Vnd ſpielten drüber behende:
Als JEſus da ſein Mutter ſah,
Darzu Johannem, bald er ſprach:
Weib diſen ich dir ſende.
Diß iſt dein Son, zum Jünger ſpricht:
Diß iſt dein Mutter laß ſie nicht,
Bald er ſie zu jhm name,
Die Höhenprieſter trieben Spott,
Auch andre viel läſterten GOtt,
Biſtu der von Gott kame.

18. Biſt du nun GOttes lieber Sohn,
Steig jetzt vom Creutz, hilff dir darvon,
Das theten auch die Schecher:
Doch einer ſich zum andern kehrt,
Jeſu Vnſchuld er jn da lehrt,
Sprach: Jeſu denck mein nacher.
So du kompſt in das Reiche dein,
Er ſprach: Heut wirſtu bey mir ſeyn,
Wol in dem Paradeyſe,
Ein Finſternuß war zur ſechſten Stund,
Vmb neun da ſchry Jeſus von Grund,
Mit lauter Stimm vnd weiſe.

3. Darumb wollſt an meiner ſtatt,
Gütlich thun erfüllen,
Alles was an mir abgeht,
Meinen Gruß vnd Willen:
Wollſt du melden hertziglich,
Vnd mein Lieben ſtillen,
Alles (ohn jhn) düncket mich,
Bitter wie Gamillen.

4. Wil man fragen warumb ich,
Vor all andern beſtelle,
Vnd zu ſolchen ſachen dich,
Sonderlich erwehle,
Sag ich daß in dir ohn Traß,
Man viel ſachen zehle,
Dárvon GOtt vnd ſeinem Gſatz,
Nicht ein Haar mißfehle.

5. Merck derhalben dieſe Sach,
Hör mir zu fein leyſe:
Dann wann du wirſt folgen nach,
Dieſes Vogels weiſe,
Magſt du werden allgemach,
Mit Lob, Ehr vnd Preiſe,
Zu einem Singer nach vnd nach,
In dem Paradeiſe.

6. Von der edlen Nachtigall,
Schreibt man wunder dinge,
Wann ſie merckt des Todes Fall,
Daß ſie mit jhm ringe:
Wie ſie ſich als zu dem zweck,
Zhöchſt in Gipffel ſchwinge:
Jhren Kopff gen Himmel reckt,
Wunder lieblich ſinge.

7. Zeitlich vor der Morgenröht,
Macht ſie gute ſachen:
Wann der helle Tag angeht,
Thut ſies ſüſſer machen:
Das iſt Prim die erſte Stundt,
Da die Leut erwachen,
Singt ſie hoch ohn Pauß, ohn Pund,
Das Hertz ſolt jhr krachen.

8. Zu der Tertz vnd dritten Stund,
Hört mans auff den Straſſen:
Dann vor Frewd wird ſie verwund,
Die wächſt vber dmaſſen:
Stimm vnd Hals zerbrechen ſolt,
Noch thut ſies nicht laſſen,
Wer iſt der ſie neyden wolt,
Oder darumb haſſen.

9. Vmb den Mittentag habe acht,
Da die Sonn thut brennen:
Singt ſie mit ſo ſtarcker macht,
Daß ſich dAdern trennen,
Diß höret man offt von jhr,
Wer wolt ſie nicht kennen:
Wird ſo ſchwach drauff wie ein Thier,
Daß erligt im rennen.

10. Wann nu dieſes Vögelein,
Ob jhm ſelbſt erlegen:
Rürt es noch das Schnäbelein,
Muß ſich doch verwegen,
Dann es vmb die eylffte Stund,
Sich nit mehr kan regen:
Wo die Kräfften gehn zu grund,
Muß man ſich wol legen.

11. Hiemit haſtu allzumal,
Kürtzlichen vernommen,
Wie ſich halt die Nachtigal,
Jetzo muß man kommen,
Zu dem heimlichen verſtand,
Vnd in einer Suma,
Wird es alls auff Gott gewand,
Vns zu nutz vnd frommen.

12. Dieſer Vogel iſt gar weiß,
Hoch mit Tugendt ziret:
Deſſen Gmüht vnd Paradeiß,
Hin vnd her ſpatzieret,
Dicht ein wunder ſchones Gſang,
Welches concordieret,
Mit dem was geſungen lang,
Geiſtlich applicieret.

13. Einen ſonderbaren Tag,
Müſſen wir da haben,
Der zu gewiſſen Stunden ſag,
Das ſeyn Gottes Gaben,
So die Seel empfangen wol,
Sich darmit zu laben,
Die man tieff bedencken ſoll,
Nicht ſo drüber traben.

14. Wann der Morgen kompt herbey,
Sollen wir betrachten,
Was die erſte Gutthat ſey,
Vnd diſelb hoch achten,
Wie er vns erſchaffen hat,
Da wirs nie gedachten,
Nach ſeim Bildt formieren that,
Wenig ſeyn die es achten.

15. Bey der erſten Stund deß Tags,
Haben wir zu ſehen:
Die Menſchwerdung, lieber ſags,
Was iſt je geſchehen,
Das mit dieſer groſſen Guad,
Sich möcht jmmer nähen,
Gott im Himmel ſoll man grad,
Ewigs Lob verjähen.

16. Der groß vnbegreifflich Mann,
Wird ein kleines Kindlein:
Den kein Himmel faſſen kan,
Fätſcht man in ein Windel.
Ochs vnd Eſel, Hew vnd Stro,
War ſein Hofgeſindel,
Selig war die Mutter fro,
Küſt jm offt ſein Mündel.

17. Bey der Tertz da wird vns kundt,
All ſein thun vnd gfahre:
Was er in der Welt außſtundt,
Drey vnd dreyſſig Jahre,
Auff dem Meer vnd freyen Feld,
In Jüdiſchen Landen:
Hunger, Durſt, Hitz, Froſt vnd kält,
Thete er nit anten.

18. Was belangt ſein Lehr vnd Gſatz,
War er vnverdroſſen,
Dieſen thewren werten Schatz,
Hat er auffgeſchloſſen
Aller Welt, Vnd gleich ſo wol
Kleinen als den Groſſen,
Der hat (wie ich ſagen ſoll)
Hertz vnd Lieb außgoſſen.

19. Seelig, frölich, ſelig der,
Der hat können hören:
Dieſen Lehrer vnd ſein Lehr,
Vnd dieſelben ehren,
Dann in ſolcher Schul vnd Koſt,
Thun ſich gewaltig mehren,
Gaben, Gnaden, Frewd, vnd Troſt,
Was man kan begehren.

20. Dieſes alles vnd viel mehr,
Wann ſies thut bedencken,
Wie vns Gott mit ſeiner Lehr,
Speiſen thut vnd Trăncken,
Möcht jhr Hertz drob werden kranck,
Vnd im grundt verſencken,
Noch iſt bey der Welt kein danck,
Wen ſoll das nicht kräncken.

21. Zu der ſechſt da faht ſich an,
All ſein bitter Leyden,
Williglich kam er daran,
Hetts wol können meyden,
dJuden, wie die Hund vnd Schwein,
Kundten nichts als neyden,
Wie ſie mit jhm gfahren ſeynd,
Wird kein Menſch außbreiten.

22. Fahen, binden, ſchleyffen jhn,
Schlagen, ſtoſſen, ſtreichen:
Geiſſeln, ſpotten, krönen jhn,
Bſudeln jhn mit Speicheln,
Hencken jhn ans Creutz ſo bloß,
Eſſig, Gallen reychen,
Seiner bittern Marter groß,
Iſt nichts zu vergleichen.

13. Einen ſonderbaren Tag,
Müſſen wir da haben,
Der zu gewiſſen Stunden ſag,
Das ſeyn Gottes Gaben,
So die Seel empfangen wol,
Sich darmit zu laben,
Die man tieff bedencken ſoll,
Nicht ſo drüber traben.

14. Wann der Morgen kompt herbey,
Sollen wir betrachten,
Was die erſte Gutthat ſey,
Vnd diſelb hoch achten,
Wie er vns erſchaffen hat,
Da wirs nie gedachten,
Nach ſeim Bildt formieren that,
Wenig ſeyn die es achten.

15. Bey der erſten Stund deß Tags,
Haben wir zu ſehen:
Die Menſchwerdung, lieber ſags,
Was iſt je geſchehen,
Das mit dieſer groſſen Gnad,
Sich möcht jmmer nähen,
Gott im Himmel ſoll man grad,
Ewigs Lob verjähen.

16. Der groß vnbegreifflich Mann,
Wird ein kleines Kindlein:
Den kein Himmel faſſen kan,
Fätſcht man in ein Windel.
Ochs vnd Eſel, Hew vnd Stro,
War ſein Hofgeſindel,
Selig war die Mutter fro,
Küſt jm offt ſein Mündel.

17. Bey der Tertz da wird vns kundt,
All ſein thun vnd gfahre:
Was er in der Welt außſtundt,
Drey vnd dreyſſig Jahre,
Auff dem Meer vnd freyen Feld,
In Jüdiſchen Landen:
Hunger, Durſt, Hitz, Froſt vnd kält,
Thete er nit anten.

18. Was belangt sein Lehr vnd Gsatz,
War er vnverdrossen,
Diesen thewren werten Schatz,
Hat er auffgeschlossen
Aller Welt, Vnd gleich so wol
Kleinen als den Grossen,
Der hat (wie ich sagen soll)
Hertz vnd Lieb außgossen.

19. Seelig, frölich, selig der,
Der hat können hören:
Diesen Lehrer vnd sein Lehr,
Vnd dieselben ehren,
Dann in solcher Schul vnd Kost,
Thun sich gewaltig mehren,
Gaben, Gnaden, Frewd, vnd Trost,
Was man kan begehren.

20. Dieses alles vnd viel mehr,
Wann sies thut bedencken,
Wie vns Gott mit seiner Lehr,
Speisen thut vnd Träncken,
Möcht jhr Hertz drob werden kranck,
Vnd im grundt versencken,
Noch ist bey der Welt kein danck,
Wen soll das nicht kräncken.

21. Zu der sechst da faht sich an,
All sein bitter Leyden,
Williglich kam er daran,
Hetts wol können meyden,
dJuden, wie die Hund vnd Schwein,
Kundten nichts als neyden,
Wie sie mit jhm gfahren seynd,
Wird kein Mensch außbreiten.

22. Fahen, binden, schleyffen jhn,
Schlagen, stossen, streichen:
Geisseln, spotten, krönen jhn,
Bsudeln jhn mit Speicheln,
Hencken jhn ans Creutz so bloß,
Essig, Gallen reychen,
Seiner bittern Marter groß,
Ist nichts zu vergleichen.

23. O du ſüſſer Jeſu Chriſt,
Wie wareſt du erblichen,
Da man dich in ſtarcker friſt,
Geiſſelt vnd geſtrichen,
Mutternackendt angehefft,
Gantz elendiglichen,
All dein Zier vnd all dein Krafft,
Gantz von dir entwichen.

24. O du Adeliches Haupt,
Wie warſt du durchſtochen,
Deiner ſchönſten Geſtalt beraubt,
Etlich Dorn zerbrochen:
Etlich drangen in das Hirn,
Inn das Haar ſich flochten,
Blutig war die gantze Stirn,
Meine ſchuld ward gerochen.

25. Nach dem nun ſein gantzer Leib,
Durch vnd durch zerriſſen:
Daß Pilatus vnd ſein Weib,
Ängſtig im Gewiſſen:
Ecce Homo, ſeht jhr jhn,
Wie er iſt zerſchmiſſen:
d'Juden ſchreyen jmmer hin,
Wolten jhn nicht wiſſen.

26. Auſſe mit jhm jmmer fort,
Creutzigt muß er werden:
Jeſus vnſer edler Hort,
Sittlich in Geberden:
Ehe dann er kam zu dem Orth,
Fiel er offt zur Erden:
Redt kein vngedultig Wort,
Inn ſo groſſer Beſchwerden.

27. Bey der Non fleiß dich zumal,
Sih vnd merck das eben:
Wie die edle Nachtigall,
Chriſtus ließ das Leben,
Sein Haupt kränklich neygen thut,
Hat ſein Geiſt auffgeben,
Darnach gab die Seyten Blut,
Waſſer auch darneben.

28. Alſo kompt die Veſperzeit,
Da ward er begraben,
Joſeph vnd ſonſt gute Leuth,
Sich bearbeit haben
Salbten jhn mit Specerey,
Schöne Leinwath gaben:
Diß iſt nu der Tag darbey,
Sich die Seel mag laben.

29. Dann da faſſe die Seel ein muht,
Will der Welt abſterben:
Weil ſie merckt das Fleiſch vnd Blut,
Das Himmelreich nicht erben,
Wol dem der dem Schöpffer gfiel,
Der kan nicht verderben:
Wann der Himmel auff jhn fiel,
Schadt jhm doch kein ſcherben.

30. Auff den ſchönſten Baum nun dran,
Vgund ſie bald zu ſteigen:
Nicht ein ſüſſe Muſic an,
Vber alle Geigen:
Creutz, O Creutz, O ſchöner Baum,
Thu dich zu vns neygen,
Haben will ſie platz vnd raum,
Niemand kan ſie geſchweigen.

31. Von dem Creutz da weicht ſie nit,
Niemand kan ſie zwingen:
Daran ligt der gantze Strit,
Daß ſie mög vmbringen,
Vnd in jhre eygne Arm,
Dich O JEſu bringen:
Ach wie wird ihr Hertz ſo warm,
Daß es möcht zerſpringen.

32. JEſu von dir weicht ſie nit,
Biß ſie mit dir ſterbe:
Drumb ſie dich von Hertzen bitt,
Daß ſie diß erwerbe,
Wer mit dieſem HERren ſtirbt,
Iſt der Todt nicht herbe:
Alles noch darzu erwirbt,
JEſus bleibt ſein Erbe.

33. Alſo kompt die Nachtigall,
Gleichſam von den ſinnen:
Bricht heraus mit groſſem ſchall,
s Hertz thut in jhr brinnen,
Metzger, Heucker hett ſie gern,
Das wer jhr beginnen,
Damit ſie mit jrem Herrn,
Scheyden möcht von hinnen.

34. Solche contemplation,
Dringt der Seel zu Hertzen,
Daß ſie wurd entzünd darvon,
Fragt nach keinem Schmertzen,
Alle Marter, alle Peyn,
Helt ſie für ein ſchertzen,
Wer will ſich da legen drein,
Heylen oder ärtzen.

35. Jhre Augen ſeynd verſenckt,
Inn den rothen Wunden,
Nichts iſt das ſie alſo kränckt,
Durch alle dieſe ſtunden,
Daß ſie nicht auch bey jm heuckt,
Den ſie hat gefunden,
Dann ſo offt ſie des gedenckt,
Iſt ſie vberwunden.

36. Heulen, weynen bitterlich,
Seufftzen, lamentiren:
Mit dergleichen labt ſie ſich,
Das iſt jhr hofieren,
Alles was die Welt vermag,
Acht ſie faule Bieren:
Jn der Marter wie ich ſag,
Thut ſie triumphieren.

37. Alle frewd auff dieſer Welt,
Iſt jhr gifft vnd gallen,
Darumb ſie, wie vorgemeldt,
All jr wolgefallen,
Jn der Marter Chriſti hat,
Der liebt jhr ob allen,
Dieſe Lieb macht ſie ſo matt,
Daß jhr Krafft entfallen.

38. Zum letzten da gibt ſie ſich,
Völliglich zu ſterben:
Reckt jhr Schnäblein vber ſich,
dáuglein ſich entferben,
Ach du außerleßne Seel,
Daß ich möcht erwerben,
Dir zu folgen, daß Gott wöll,
Vnd ſo ſelig ſterben.

39. Köſtlich iſt ein ſolcher todt,
Der die Seel getroffen,
Dann da hats durchaus kein noth,
dHimmel ſtehn jr offen:
Allda ſie beſitzt vnd hat,
Was man hie kan hoffen,
JEſus ſelber in der That,
Iſt vns vorgeloffen.

40. Für ein Seel die alſo fehrt,
Vnd ſich ſchwingt von hinnen,
Wird kein requiem begehrt,
Wie für die ſo brinnen,
Im Fegfewer Auweh nein,
Dann die dem entrinnen,
Können nichts dann ſelig ſeyn,
In dem Himmel drinnen.

41. Gaudeamus heißt das Ampt,
Das man jhr ſoll ſingen,
Alle Inſtrument zuſampt,
Soll man hören klingen,
Da ſoll aller Glocken Thon,
Durch die Wolcken dringen:
Das iſt aller Frommen Lohn,
So darnmb thun ringen.

42. Frew dich nun du edle Seel,
Du haſt vberwunden,
Such ein jeder was er wöll,
sLeben haſt du funden,
Weißlich haſt du zugebracht,
Deiner zeit vnd ſtunden,
Jetzo biſt du ledig gmacht,
Frey vnd vngebunden.

43. Was du vor geweynet haſt,
Magſtu jetzo lachen:
Alles was dir hie gebraſt,
In ſo vilen ſachen,
Haſtu tauſendfältiglich,
GOtt thuts alſo machen,
Ledig biſtu ewiglich,
Von der Höllen Rachen.

44. All dein Creutz vnd all dein Leyd,
Iſt in frewd verkehret,
Mit den ſtohl biſt du bekleydt,
Die GOtt dem beſcheret,
So jhn hie beſtändiglich,
Geliebet vnd verehret,
Edle Seel bitt Gott für mich,
Mein Hertz iſt verſehret.

45. Selig vber ſelig iſt,
Der ſich hie thut ſchmucken:
Wenn er ſchon durch arge Liſt,
Sich muß laſſen trucken,
Deinethalb O Jeſu Chriſt,
Wer ſoll ſich nicht ducken,
Weil du vns vorgangen biſt,
Durch die enge Lucken.

46. Wer die Sachen recht betracht,
Hie in dieſem Leben,
Wie ſich Chriſtus ſelbſt veracht,
Vns ein Lehr zu geben,
Da iſt drechnung bald gemacht,
Daß man widerſtreben:
Soll der Welt vnd jhrem Pracht,
Vnd ſie laſſen ſchweben.

47. Ey ſo ſey das heilig Creutz,
Tauſendmal gegrüſſet,
Auſſem Weeg vnd weit beyſeit,
Welche diß verdrieſſet,
An dem Creutz die Nachtigall,
Jhren luſt gebüſſet,
Daß ſie nun mit Frewdenſchall,
In dem Himmel gnieſſet.

48. Lock mein Vogel, lock mir auch,
Daß ich mich erſchwinge,
Von der Welt vnd jhrem Rauch,
Ach daß mir gelinge,
Daß ich nicht mehr als ein Gauch,
Sondern anderſt ſinge,
Nach der Nachtigallen Brauch,
Himmeliſche dinge.

49. Soll vnd muß denn alſo ſeyn,
Gſtritten vnd gelitten:
So will ich mich ſchicken drein,
Nicht lang laſſen bitten,
Tauſend, tauſend Märtyrer,
Habn alſo geſtritten,
Welt vnd Gelt, ſampt jhrem Herr,
Haben jhn den ritten.

50. Gſegn dich Gott mein Nachtigall,
Thu mein auch gedencken,
Der ich ſteck im Jammerthal,
Thu mich ſelber kräncken,
Pfind gar ſehr deß Adams Fall,
Kan mich ſchwerlich lencken,
Gott woll ſeiner Gnaden Stral,
In mein Hertz verſencken.

361. Vom Oſterlamb,
ſo Chriſtus der HErr geſſen, vor ſeim H. Paſſion.

(Corner 380.)

1. NVn wollen wir aber heben an,
Wolln ſingen von dem heiligen Oſterlamb,
Das vnſer Sünd thu tragen,
Hinan, wol an deß Creutzes Stamm,
Vnd das war hoch zu klagen.

2. Diß Lamb das lud vns allzumal,
Zu einem köſtlichen Oſterlmahl,
Es iſt ſelber die Speiſe,
Darvon wir leben ewiglich,
Darumb ſey Gott geprey ſet.

3. Wol an dem helligen Antlaß Tag,
JEſus die Speiß ſein Jüngern gab,
Mit ſeinen heiligen Händen,
Gott ſpeiſt vns mit dem Himmelbrodt,
Jetzt vnd an vnſerm Ende.

4. Das Lämblein ſchreyt mit gantzer begier,
Kompt jhr doch alleſampt zu mir,
Die jhr jetzt ſeydt beladen,
Mit Sünd Jammer vnd Elend groß,
Ich wil euch treulich laben.

5. Diß Lämblein hing ans Creutzes Stamm,
In heiſſer Lieb es gar entbraun,
Es Dürſt nach vnſern Seelen,
Vnd nach der lieben Altvätter all,
Die warn in der Vorhöllen.

6. Diß Lämblein iſt das Opffer gut,
Vnd das vergoß doch all ſein Blut,
Von wegen vnſer Sünden,
Verſöhnt hat es ſeins Vatters Zorn,
Das thun wir wol empfinden.

7. O Menſch drumb ſchaw zu aller friſt,
Daß du auch nicht geſcheiden biſt,
Wol von deß Lämbleins gnaden,
Sonſt wirſt du an der Seelen dein,
Leyden gar groſſen ſchaden.

8. O Sündr nun heb dich auff zur ſtund,
Durch Beicht vnd Buß auß Hertzen grund,
Zu Gott thu dich bekehren,
So wird dich zu dem ewigen Leben,
Das Lämblein den Weg wol lehren.

9. Amen, Amen das werde war,
Gelobt ſey JEſus das Lämblein zart,
Das für vns iſt gegeben,
Gott geb vns Fried vnd ſein Genad,
Vnd dort das ewig Leben, Amen.

362. Kurtzer Passion Christi.

(Corner 361.)

1. NVn wolt jhr hörn ein süß Gesang,
Wir singn von dem heiligen Osterlam,
Das haben wir vns vermessen,
Wie Gott mit seinen Jüngern sampt,
Sein Abendtmahl wolt essen.

2. Der HErr zu einem Tische saß,
Da er mit seinen Jüngern aß,
Die Oesterliche Speise,
Ihr esst mein Fleisch vnd auch mein Blut,
Wiewol verborgner Weise.

3. Der HErr vnd der war mild vnd süß,
Er wusch sein lieben Jüngern die Füß,
Sie sassen auff den Bäncken,
O Jünger jhr liebsten Jünger mein,
Darbey solts mein gedencken.

4. Judas der hat ein falschen Sinn,
Er hub sich auff vnd gieng dahin,
Zun Juden thet er springen,
Wolts auff jhr Juden all mit mir,
Wir wollen den HErrn wol finden.

5. Die Juden waren also gach,
Sie eylten Judas hinden nach,
Auff alle Weg vnd Strassen,
Wo ist denn nun der heilig Mann?
Judas hat jhn verrahten.

6. Der heilig Mann der ist nicht fern,
Er knyet dort an dem Oelberg,
Da schwitzt er Blutigen Schweisse,
Wol für die gantze Christenheit,
Vnd für vns arme Wäyßlein.

7. Da JEsus in den Garten gieng,
Vnd sich sein Marter anefing,
Da entschlieffen all sein Jünger,
Judas der jhn verrahten hett,
Der thet sich balde finden.

8. JEſus zu ſeinen Jüngern ſprach,
Nun Bett vnd wacht mit mir dieſe Nacht,
Daß jhr inn verſuchung nicht kommet,
Der Geiſt iſt willig, das Fleiſch iſt ſchwach,
Redt Gott zur ſelben ſtunde.

9. Die Juden den HErrn gefangen hettn,
Mit groſſer Marter Creutzigen thetn,
Jhm blutten all ſeine Wunden,
Da weynet Maria die reine Magdt,
Vor leyd wer ſie ſchier verſuncken.

10. Der Herr vom Creutz genommen ward,
Sie legten jhn in ein ſteines Grab,
Mit weynen vnd mit klagen,
Der HErr wider aufferſtanden iſt,
Wol an dem Oſtertage.

11. Da Magdalena in Garten gieng,
Den HErren ſie mit Lieb vmbfieng,
Wolt ſalben ſeine Wunden,
Hilff Magdalena du heilig Weib,
Erwirb vns Gottes hulde.

12. Alſo hat dieſer Ruff ein end,
GOtt behůt vns vor dem jähen Endt,
Vnd vor der Höllen glute,
So bitten wir Maria die Kŏuigin,
Halt vns in deiner hute, Amen.

363. Marter Ruff.

(Corner 382.)

1. MErckt auff die groſſe Marter,
Die JEſus gelitten hat,
Daß er vns arme Sünder,
Am Creutz erlöſet hat.

2. Judas hat jhn verrahten,
Verkaufft biß in den Todt,
Vmb vnſchuld ward er gefangen,
Wie hart Er gelitten hat.

3. Sie habn jhn hart gebunden,
Den Vattern JEſum Chriſt,
Sie habn jhm gſchlagen viel Wunden,
Auff Erden hett er kein friſt.

4. Zu Leyden hett er willen,
Die Marter wolt er tragn,
Die böſen Juden alle,
Habn jhm den Todt geſchworn.

5. Sie wurffen jhn zu der Erden,
Wol auff ſein heiligs Haupt,
Sie ſtieſſen jhn hin vnd häre,
Sie zuckten jhn widerumb auff.

6. Zur Säul habens jhn gebunden,
Gaben jhm viel manchen ſchlag,
Mit Geiſſeln habens jhn geſchmiſſen,
Vnd auch mit Bäſen groß.

7. Sie ſetzten jm auff ſein Haupte,
Von ſcharffen Dorn ein Kron,
Daß jhm ſein heilig Blute,
Ueber ſeine Augen herran.

8. Sein Leib war jhm durchhawet,
Mit Blut überrunnen iſt,
Wir ſollen jhn anſchawen,
Den lieben HErren JEſum Chriſt.

9. Sie knyeten vor jhm nider,
Auß jhm triebens den Spott,
Sie ſpurtzeten jhm vnter ſein Augen,
Den Allmächtigen GOtt.

10. Sie legten auff ſein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Chriſt der HErre,
Erlöſt die Chriſtenheit.

11. Darumb wölln wir jhm dancken,
Immer vnd ewig ſein,
Das er vns hat erlöſet,
Von der heiſſen Höllen Pein.

12. Sein Händ vnd auch ſein Füſſe,
Wurdn jhm gar hart durchſchlagn,
Das lidt Er vns zu nutze,
Vnſer Schuldt wolt er tragn.

13. JEſus hieng an dem Creutze,
Zwiſchen zwey Schächer Mann,
Der an der rechten Seiten,
Der rufft den HErren an.

14. Der an der lincken Seiten,
Der trieb auß jhm den Spott,
Wol zu derſelben zeite,
Auß dem Allmächtigen Gott.

15. Vnd wann Er Gottes Sohn were,
So ſtieg Er vom Creutz herdan,
Der Marter gübrigt were,
So muß er hangen dran.

16. Darumb war er verloren,
Er wolte glauben nicht,
Zur Höll muſt er hinfahren,
Darzu war er gericht.

17. Der an der rechten Seiten,
Erwarbe Gottes Huld,
Wir haben vnrecht gehandelt,
Der HErr der hat kein ſchuld.

18. Von Gott wolt er nicht wancken,
Er thet ein wahre Beicht,
Ach HErr wolſt meiner gedencken,
Wann Du komſt in deins Vattern Reich.

19. Der HErr der Redt gar ſchiere,
Zum ſelben Schächer weiß,
Heut wirſt du Leben mit mire,
Wol in dem Paradeyß.

20. Deß mag ſich gar wol frewen,
Deſſelben Schächers Seel,
Wol vmb ſein groſſe Rewe,
Gen Himmel fuhr ſie ſchnell.

21. Der HErr lidt ſein Martr gedultig,
Rufft ſeinen Vatter an,
Vergib den Juden jhr ſchulde,
Sie wiſſen nicht was ſie thun.

22. Der HERR neygt ſich gegen der Erden,
Hört wie Er ferner ſprach,
Zu ſeiner Mutter werthe,
Da Ers vnter dem Creutz anſach.

23. Er ſprach zu jr O Weibe,
Johannes iſt dein Son,
Johannes liebſter Freunde,
Nun nimm dich vmb ſie an.

24. Johannes das iſt dein Mutter,
Du ſolt jhr Pfleger ſein,
Hab ſie in trewer hute,
Das iſt der Wille mein.

25. Mit außgeſtreckten Armen,
Rufft er mit heiſſer Stimm,
Das ſolln wir vns laſſn erbarmen,
Seynd wir doch all ſein Kind.

26. Der Herr der redt noch mehre,
Wol an dem Creutze bloß,
Mich dürſtet alſo ſehre,
Wol nach den Sünden groß.

27. Was gabens jhm zu trincken,
So gar ein bitters Tranck,
Von Eſſig vnd von Gallen,
Sein Hertz das ward jhm kranck.

28. Der HERR der hieng in Lüfften,
Sein Antlitz war jhm gleich,
Der jhn mit ernſt anruffet,
Sein Hertz das wird jhm weich.

29. Alſo ſprach es der HERRE,
All Ding die ſeynd vollbracht,
Mein Martr vnd alle Lehre,
Wie es iſt worden betracht.

30. JESVS der ruffet sehre,
Da er sich am Creutz herschwang,
Mit Leib vnd auch mit Seele,
Der Todt wol mit jhm rang.

31. Da thet es alles Erdbidmen,
Creutz, Nägl vnd auch die Kron,
Hat alles mit jhm gelidten,
Holtz, Erdreich vnd auch die Sonn.

32. Da starb er nach dem Leibe sein,
Die Gottheit fuhr gen der Höll,
Er nam herauß die seinen,
Die er jhm hett außerwehlt.

33. Der HErr stieß auff die Pforten,
Stieß auff das Höllen Thor,
Sie hetten sein lang gewartet,
Jhr warn ein grosse schaar.

34. Adam vnd all sein Kinder,
Die waren all getröst,
Das Heyl ist vns herkommen,
Jesus hat vns erlöst.

Anmerkung. Zu Str. 5, 6, 7, 10, 11 vgl. Nr. 364, Str. 14–

364. Ein ander alter bekandter Ruff gleiches Inhalts.
(Leiden und Sterben Christi.)
(Corner 385.)

1. Maria Gottes Mutter,
Nun steh vnns hülfflich bey,
Wol an dem heiligen Weyhnachttag,
Hett Maria groß Wonn vnd Frewd.
2. Sie zog dahin gen Bethlehem,
Wol inn die werthe Stadt,
Sie gbar jhr liebes Kind Jesum,
Aller Welt zu hülff vnd Trost.
3. Vnd da sie es nun geboren hett,
Sie war jhrs Kindleins fro,
Sie knyet nider auff einen Stein,
Vnd bett jhr liebes Kind an.

4. Sie küſts, ſie hertzts, ſie wart ſein ſchon,
Sie legts in Windelein,
Die Engel ſungen ein Lobgeſang,
Dem zarten Kindelein.

5. JEſus thet aufferwachſen,
In aller Weißheit voll,
Er thet groß Wunderzeichen,
Die Juden warn jhm nit hold.

6. An einem heiligen Pfingſtag,
Da Gott ſein Abendmal aß,
Er ſpeiſt ſeine zwölff Jünger,
Mit ſeim Fronleichnam zart.

7. Vnd da ers nun geſpeiſet hat,
Sprach er habts einander lieb,
Ich muß hin an den Oelberg gehn,
Mein Hertz iſt ſehr betrübt.

8. Ich werd verrahten vnd verkaufft,
Muß leyden den bittern Todt,
Am dritten Tag ſteh ich wider auff,
Hilff euch auß aller noht.

9. Da ſprach der liebe Sanct Peter,
O HErr das ſoll nicht ſeyn,
Ich will mit dir an Oelberg gehn,
Wil leyden all Marter vnd Pein.

10. Da ſprach GOTT zu Sanct Peter,
Das kan nicht ſeyn jetzundt,
Du wirſt mein dreymal laugnen,
Ehe kompt die dritte Stundt.

11. JEſus gieng in den Garten,
Knyt nider auff ein harten Stein,
Die Juden thetn nicht lang warten,
Sie ſuchten den HErn allein.

12. Sie grüſſten jhn, ſie küſten jhn,
Wol zu derſelben zeit,
Sie fielen jn an mit vngeſtüm,
Sie bunden ſein zarten Leib.

13. Sie habn jhn hart gefangen,
Den lieben JEſum Chriſt,
Geſchlagn an ſeine Wangen,
Daß zu erbarmen iſt.

14. Sie warffen jhn zu der Erden,
Sie tratten auff ſein heilig Haupt,
Sie ſtieſſen jhn hin vnd here,
Sie zogen ihn wider auff.

15. Zur Seul habns jhn gebunden,
Gabn jhm machen[1] harten Stoß,
Mit Geiſſeln habens jhn geſchmiſſen,
Vnd auch mit Beſem groß.

16. Was ſetzten ſie jm auff ſein Haupte,
Von ſcharpffen Dorn ein Kron,
Daß jhm ſein heilig Roſenfarbes Blut,
Ueber ſein Augen herrann.

17. Sie legten jm auff ſein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Chriſt der HErre,
Erlöſt die Chriſtenheit.

18. Darumb wolln wir jhm alle,
Gar jmmer danckbar ſeyn,
Daß er vns hat erlöſet,
Von der heiſſen Höllen Pein.

19. JEſus gedultig liedte,
Sein bitter Marter hart,
Himmel vnd Erd erbidmet,
Da er ſein Geiſt auffgab.

20. Sie namen jhn von dem Creutze,
Legtn jhn in ein ſteines Grab,
Darinn lag Chriſt der HErre,
Biß auff den dritten Tag.

21. Da ſtund er auff mit gwalte,
Gleich wie ein ſtarcker Löw
Er tröſt die ſeinen balde,
Hieß ſie gehn in Gallilee.

[1] Lies: manchen.

22. Den Ruff den thut man ſingen,
In allen Chriſtenland,
Zu Ehren der Jungfraw Maria,
Auch GOtt zu Lob vnd Danck.

23. Vnd der den Ruff thut ſingen,
Er ſey gleich Fraw oder Mann,
Der lieb GOtt vor allen dingen,
So hat er den ewigen Lohn.

24. Alſo hat der Ruff ein end,
Gott bhüt vns vorm gähen End,
JEſus iſt ein ſüſſer Nam,
Helff vns auß allem Elend.

Anmerkung. Zu Str. 14—18 vgl. Nr. 363, Str. 5, 6, 7, 10, 11.

365. Ein Lied vom heiligen Creutz.

(Corner 387.)

1. DAs heilig Creutze vnſers Herrn,
Das laſt vns loben vnd hoch ehrn,
Dran Chriſtus der Herr iſt geſtorbn,
Hat vns dz Heyl wider erworben.

2. Am Creutz hat er für vns gelidtn,
Hat ritterlich für vns geſtrittn,
Die Sünd vnd Todt hat er vberwundn,
Den Teuffel mit dem Creutz gebundn.

3. Figurlich iſts Creutz worden bedeut,
Zu Troſt vns armen Chriſtenleuth,
Im Paradeyß ein Baum verbottn,
Bracht vns in Sünd, groß Jammer vnd Noht.

4. Das heilig Creutz ein Baum darnebn,
Hat wider bracht groß Heyl vnd Lebn,
Helena hats funden die Königin werth,
Es lag verborgen tief in der Erd.

5. Die Knecht deß Creutzs ſind hoch erfrewen,
Sie können ſein Lob nicht gnug außſchreyen,
Sey hoch gegrüſt du edles Holtze,
Haſt vns getragen Silber vnd Golde.

6. Du biſt der allerbeſte Baum,
An dir iſt ghangen Gottes Lamb,
Das hat getragen der Welt jhr Sünd,
Dardurch wir all ſeynd worden gſund.

7. Im Hauß kein Glück, kein Heyl noch Segen,
Wanns heilig Creutz nicht drinn thut ſchweben,
Nichts böſes kann dem widerfahrn,
Der ſich mitm Creutz thut recht bewahrn.

8. Die Feind die müſten alle weichn,
Wann ſie anſehn deß Creutzes Zeichn,
Die Chriſten gar offt ritterlich,
Stritten mit dem heiligen Creutz, dem Feind obſiegten.

9. All Zauberey vnd Teuffelskünſt,
Vom heiligen Creutz fleucht alles Geſpenſt,
Auffm Waſſer offt Schiff wern vntergangen,
Hett nicht obſchwebt des Creutzes Fahnen.

10. Vil Kranckheit hat das Creutz vertrieben,
Der Teuffel der muß gar bald fliehen,
Viel Wunderzeichen ſeynd geſchehen,
Die Blinden machts Creutz wider ſehen.

11. Hat offt erlöſt die arm Gfangnen,
Vertreibt böß Thier vnd gifftige Schlangen,
O heiliges Creutz bleib bey vns all,
Treib von vns weg alln böſn vnfall.

12. All Glaubigen thu du bekehrn,
Daß ſich der Chriſtlich Glaub kan mehrn,
Hilff dz wirs Creutz gedultig tragn,
All vnſer Feind damit verjagn.

13. In Trübſal, Angſt, elendem Leben,
Wollſt vns beyſtahn vnd Tröſtung geben,
Behüt vns täglich alle ſtunden,
Bey Tag vnd Nacht vorn Hölliſchen Hunden.

14. O heiligs Creutz dich von vns nicht wend,
Sey vnſer Troſt am letzten End,
So ſehn wir dich mit frewden an,
Wann kommen wird deß Menſchen Sohn, Amen.

366. Von dem wahren Creutz Christi, vnd seiner Bildnuß.

(Corner 389.)

1. O Creutz O wahrer Gottes Thron,
Geheiliget von Gottes Sohn,
O Gnadenthron der aller Welt
Den Gnadenschatz vor Augen stellt.

2. Das Creutz der Baum deß Lebens ist,
Du bist die Frucht HERR JEsu Christ,
Von dir O Frucht, die Christenheit,
Das Leben hat in Ewigkeit.

3. O Kompt jr Christen hauffenweiß,
Zu diesem Baum deß Paradeyß,
Die Frucht so an dem Creutzbaum hangt,
Mit Lieb, mit Lust, mit gunst empfangt.

4. O hett ich von dem Creutz ein stück,
Ich sagen wolt von grossem glück,
Das stücklein ich in Perl vnd Goldt,
Bey meinem Hertzen tragen wolt.

5. O Creutz vor Zeiten hoch geacht,
Von Goldt vnd Silber hübsch gemacht,
Am Hals dich trugen groß vnd klein,
Die rechte Christen wolten sein.

6. Gemahlt vor Zeiten war zu sehn,
Am Fuß deß Creutz ein Lämblein stehn,
Das zeigte an, HErr JEsu Christ,
Wie du für vns geschlachtet bist.

7. Jetzt Christi Leib voll Wunden roht,
Am Creutz gemahlt wird bleich vnd todt,
So wird sein Todt auch hell vnd klar,
Den Vngelehrten Offenbahr.

8. JM brauch jhr Christen jung vnd alt,
Deß heilgen Creutzs zeichen behalt,
Den bösen Feind das zeichen schlagt,
Gespenst vnd Zauberey verjagt.

9. Die alte Christen wusten wol,
Wie das Zeichen guter wirckung voll,
Was einer thet, wohin er gieng,
Den Segen erst vom Creutz empfieng.

367. Ein Lied vom H. Creutz.

(Cölner Gb. 1619. II. 69. Corner 390.)

1. O Hochheiliges Creutze,
Daran mein Herr gehangen,
Gantz kläglich außgespannen.

2. Alda mit Nägel vnd mit Spiessen,
Dein Gliedmassen zerbrochen,
Hand, Füß vnd Seiten durchstochen.

3. Wer kan dich doch gnug loben,
Weil alles in dir beschlossen,
Was güts vom Himmel gesloſſen.

4. Du bist die grade Leiter,
Daran man steigt fein eben,
Zum vnsterblichen leben.

5. Du bist die starcke Brucken,
Daruber alle Frommen,
Wol durch den Strudel kommen.

6. Du bist das siegreich zeichen,
Daran die Feind erschricken,
Wann sie es nur anblicken.

7. Du bist des Himmels Schlüssel,
Das leben thust du auffschliessen,
Dem Todt den Riegel fürschliessen.

8. Du bist der Helm vnd Schilte,
Daran die Pfeil der Schlangen,
All wurden auffgefangen.

9. Du bist der Bilgerstabe,
Daran sich Jung vnd Alten,
Von dem fall thün erhalten.

10. Du bist das süsse Bethlein,
Darauff mein Gspons sein Leben,
Auß lauter lieb auffgeben.

11. Durch dein heiliges Creutze,
Laß dich O Herr erbarmen,
Die grosse noth der armen.

12. Sihe an daß Blůt der Chriſten,
Darinn der Türck thůt wůten,
Thů vns vor jm behůten.

13. Erzeig dein krafft vnd ſtercke,
Beſchůtz vns alleſamen,
Durch deinen heiligen Namen.

14. Damit wir deine Kindelein,
Jm frieden mögen ſtreben,
Vnd ewig mit dir leben.

15. Ehr ſey dem Vatter vnd dem Sohne,
Darzu dem heiligen Geiſte,
Jn alle ewigkeite, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 2, 1. Allda. Nägl. — 3. Händ vnd
e durchſt. — 4, 1. grahte Leyter. — 3. Vnſt. Leb. — 5, 2. Darüber
r. — 6, 1. Siegr. Z. — 7, 1. Deß. — 3. Riegl fürſchieſſen. —
.. Schildte. — 2. Pfeyl. — 3. werden. — 9, 1. Pilger Stabe. —
1. ſchmale Bettlein. — 3. Lieb. — 11, 3. Noht. Ar. — 12, 1. Sih
das Blut. — 2. D. viel Feind thun w. — 3. jhn. — 13, 1. Kr.
. — 2. alleſammen. — 14, 1. Kindlein. — 2. Frieden. Sterben. —
Das ewig Leben ererben. — 15, 1. vnd Sohn. — 2. Heil. —
Ew.

368. Das gantze Leben Chriſti in eim einfältigen gar alten Ruff begriffen.

(Corner 391.)

1. GOTTE zu Lob ſo wollen wir ſingn,
Von einer Roſen grůn,
Ein edles Zweig hat vns getragen,
Ein Jungfraw wunderſchön.

2. Maria das edle Reiſe,
Trug vns die Roſen her,
JEſus der Sohn Gottes weiſe,
Gieng mit den Juden zLehr.

3. Jn jhrer Sinagoge,
Der Fürſt über alle ding,
Er lag in allen obe,
Sie verwunderten ſich ob jhm.

4. Ein Jud ſprach zu dem andern,
Wes iſt der junge Knab,
Der vns hie allen ſammen,
Die Schrifft klar zeiget an.

5. Da ſprach der grecht viel fromme,
Simeon der alte Mann,
Ich kenn jhn alſo junge,
Ich ſelbſt jhn geſehen han.

6. Das gſchah jetzt bey zwölff Jahren,
Drey König ritten daher,
Das ſag ich euch fürware,
Sie erbotten jhm viel Ehr.

7. Solt vns dann das nicht wundern,
Was es bedeuten mag,
Ein König von der Sonn Auffgange,
Der ander von Mittag.

8. Der dritt wo dSonn geht nider,
Inn aller Welt ſo weit,
Da ſprach Simeon herwider,
Lob ſey GOtt in Ewigkeit.

9. Wol zu denſelben Zeiten,
Ließ Herodes ein Gebot außgahn,
Im Jüdiſchen Land ſo weite,
Daß man ſolt zeigen an.

10. Die Knäblein bey zwey Jahren,
Wol vmb Jeruſalem,
Die ſoll man all erwürgen,
Vorauß zu Bethlehem.

11. Noch hat jhn GOtt ſein Vatter bhüt,
Der alle ding vermag,
Den Fürſten aller Gütter,
Biß auff den Charfreytag.

12. So muß ich wider preiſen,
Mariam die Mutter werth,
Die lidte groſſen ſchmertzen,
Vmb aller Fürſten Herrn.

13. Da ſie JEſum verlohren,
Den ſie getragn in jhrem Leib,
Maria die viel hochgeboren,
Benedeyt über alle Weib.

14. JEſus gieng auff Erden ſtille,
Biß in das dreiſſigſt Jahr,
Alsdann ſolt er erfüllen,
Seins Vattern Willen gar.

15. Da jhn Johannes hett getaufft,
Wol in geweyhtem Jordan,
Da hube der Sohne GOttes,
Sein Lehr zu predigen an.

16. Viel Menſchen thet er bekehren,
Im gantzen Jüdiſchen Reich,
Denn man in aller Welte,
Nicht hett gehört ſeins gleichn.

17. Ja ſeyt von Adams Falle,
Vnd ſo lang in der Welt wird ſtehn,
Wird ſein Wort ewig bleiben,
Ehe ſol der Himmel zergehn.

18. Das trieb er vierdthalb Jahre,
Das er viel Menſchen erleucht,
Die Blinden macht er ſehend,
Den Tauben gab er jhr gehör.

19. Die Stummen macht er redend,
Vnd trib die Teuffel auß,
Die Lamen macht er gehend,
Vnd weckt die Toden auff.

20. JEſus kam inn die Tempel,
Zeigt den Judn die Warheit an,
Da wolten ſie jhn ſteinigen,
Er gieng verborgen darvon.

21. Da die Prophecey ſchier erfüllt,
Vnd auch die zeit hergieng,
Wol an dem Antlaß Pfingſtag,
Sein Leyden anefing.

22. Da er am Creutz iſt gſtorben,
Vnd leyd für vns groß Pein,
Da han ſich die Felſen zerkloben,
Sonn vnd Monn verlorn jhre ſchein.

23. Er hat auff ſich genommen,
Vnſr Sünden ſchwere Bürd,
Vnd hat vns Schäflein geweydet,
Daß keines verlohren wird.

24. Vnd iſt für vns geſtorben,
Wol an dem fronen Creutz,
Vnd hat vns all erworben,
Den Weeg zur ewigen Frewd.

25. O Menſch bewein dein Sünde,
Halt dich in rechter maß,
Denck wie Chriſtus hat gelidten,
Für vns nacket vnd bloß.

26. Nun danckt Jeſu von Hertzen,
Vnd ſeiner Mutter werth,
Daß er vmb vnſert willen,
Iſt kommen auff dieſe Erd.

27. So ſey nun das geſungen,
Zu Ehrn der Roſen werth,
Vnd auch dem edlen Reiſe,
Sey Lob im Himmel vnd Erd, Amen.

369. Ein ander ſchöner Ruff,

vom gantzen Leben, Leyden vnd Sterben Chriſti, zu Maria der Mut GOTTES.

(Corner 394.)

1. ZV Maria der Jungfraw zart,
GOttes Engel geſendet ward. [1]

2. Der jhr verkündet groſſe Mähr,
Sie ſolt mit Gottes Sohn Schwanger werdn.

[1] Nach der 1. Zeile jeder Str. ſteht Kyrieleiſon, nach der 2. Alleluja, Allein Gelobt ſey Gott und Maria.

3. Gebohren ward das Kindelein,
Auß Maria der Jungfraw rein.

4. Vnd ward in ein Krippelein gelegt,
Welchs der gantzen Welt Sünde trägt.

5. Am achten Tag das Kindlein zart,
Nach dem Geſetz beſchnitten ward.

6. Sein heiliges Blut er da vergoß,
Macht vns dardurch von Sünden loß.

7. Deß Kindleins Stern hetten erkandt,
Die Weiſen auß dem Morgenland.

8. Da kam von ferrn zu jhm herauß,
Schenckten jhm Gold, Myrren vnd Weyrauch.

9. Herodes wolt diß Kindelein,
Töden, aber es köndt nicht ſeyn.

10. Den Joſeph Gott durchs Engels raht,
In Egypten geführet hat.

11. Herodes viel Kindlein tödten ließ,
Er meynt Chriſtum zu treffen mit.

12. Aber derſelb verſorget war,
Daß jhm möcht ſchaden kein gefahr.

13. Als Chriſtus nun zwölff Jahr alt war,
Fand man jhn bey der Gelehrten ſchaar.

14. Vnd diſputirt mit jhnen frey,
Von Meſſia daß er der ſey.

15. Ehe Chriſtus ſein Ampt fieng an,
Kam er zuvor an den Jordan.

16. Empfienge da die Tauffe werth,
Vnd ward für Gottes Sohn erklärt.

17. In ein Wüſten ward er geführt,
Vom Geiſt daß er verſuchet würd.

18. Der böß Feind jhn durch Schrifft verſucht,
Durch Schrifft ſchlug jhn Chriſtus zur flucht.

19. Diß Chriſti erſtes Wunder war,
Daß er macht Wein auß Waſſer klar.

20. Viel Wunder, voll Warheit vnd Gnad,
Er hernach auch bewieſen hat.

21. Durchs Land er hin vnd wider räyſt,
Vnd úberal ſein Krafft beweiſt.

22. Beyds zu Waſſer vnd zu Land,
Dadurch ſein Namen ward bekandt.

23. Als er ſich nun wolt ſtellen ein,
Nach dem willen deß Vatters ſeyn.

24. Einritt er gar demůtiglich,
Darob alls Volck erfrewet ſich.

25. Als er das Nachtmahl gehalten hett,
Der Jůnger Füß er waſchen thet.

26. Befalch jhn zu thun auch deßgleich,
Wolten ſie theil habn an ſeinem Reich.

27. Der HErre ſich zu Tiſche ſetzt,
Vnd aß mit den Jůngern die letzt.

28. Das Teſtamente ſetzt er ein,
Seins Leibs inn Brodt vnd Weines ſchein.

29. Judas auß der Apoſtel ſchaar,
Von dem Teuffel beſeſſen war.

30. Er nam gar ein geringes Gelt,
Verrieht das Heyl der gantzen Welt.

31. Zu Nacht Chriſtus in Garten gieng,
Vnſer erlöſung er anfieng.

32. Der Menſchen ſünd macht jm gar bang,
Das jhm der blutig ſchweis außtrang.

33. Der Judas viel Knecht zu jhm nam,
Gar bald zum HErrn in Garten kam.

34. Mit Schwerten, Spieſſen vnd Stangen,
Namen ſie den Herrn gefangen.

35. Da ward Petrus ein kůhner Mann,
Wolt dem HErren mit hůlff beyſtahn.

36. Er wolt drein ſchlagen mit dem Schwerdt,
Der HErr JEſus jhm ſolches werth.

37. Die Jünger fürchten ſich gar ſehr,
Der gefahr wolt keiner warten mehr.

38. Einer mit Leinwath angethan,
Verließ daſſelb vnd lieff darvon.

39. Zum Caiphas Chriſtus gführet ward,
Allda er hart anklaget ward.

40. Der Prieſter auch ſein Kleyd zerriß,
Weil ſich Chriſtus Gotts Sohne hieß.

41. Es ſtunden auch auff Zeugen viel,
Die widr jhn zeugten ohne ziel.

42. Aber jhr Zeugnuß gantz vnd gar,
Fälſchlich erdicht vnd vngrecht war.

43. Etliche auß der Landsknecht ſchar,
Die ſpeyten vnter ſein Antlitz gar.

44. Sie ſchlugen jhn mit Fäuſten hart,
Manch ſpöttig Wort jhm geben ward.

45. Petrus Chriſtum verlaugnen thet,
Dreymal als aber der Han kräht.

46. Dacht er was jm Chriſtus hett geſagt,
Gieng nauß, weynt ſehr, ſein Sünd beklagt.

47. Als Judas ſah, daß JEſus wer,
Zum Todt verdampt, gerewts jhn ſehr.

48. Bracht das Geld wider, hencket ſich,
Brach mittn entzwey, ſtarb jämmerlich.

49. Jeſus ward für Herodem bracht,
Der ſampt ſeim Hochgeſind jhn verlacht.

50. Ließ jhm ein weiß Kleyd ziehen an,
Vnd alſo ſchimpfflich von ſich gahn.

51. An ein Säul Chriſtus gbunden ward,
Vnd von den Knechten geiſſelt ward.

52. Zerriſſen ward ſein heilger Leib,
Daß nichts dran vnverwundet bleib.

53. Von dornen flochten ſie ein Kron,
Setztens jhm auff ſein Haupte fron.

54. Zogen jhm einen Mantel an,
Von Purpur, theten jhm groß hohn.

55. Deß Volcks Geſchrey nam vberhand,
Das Creutz ward Chriſto zuerkandt.

56. Dran wolt Pilatus kein ſchuld han,
Darumb wuſch ſein Händ der kluge Mann.

57. Chriſtus ſein Creutz ſelbſt tragen thet,
Biß an den Orth heiſt Schädelſtätt.

58. Da ward er bald gehefftet an,
Vnd neben jhm zween andre Mann.

59. Pilatus in dreyerley Sprach,
Schreib auff deß Creutzigten vrſach.

60. JEſus ein König von Nazareth,
Die Juden es verdrieſſen thet.

61. Die Knecht namen die Kleyder ſein,
Nach jhrer art theilten ſich drein.

62. Vmb den Rock aber der gantz war,
Spielten ſie wer jhn behielte gar.

63. Die Judn verſpotten jhn mit hohn,
Sprachen wie fein biſt du Gotts Sohn.

64. Daß auch von ſolchem ſpott vnd hohn,
Die Sonn ward finſter vnd der Mon.

65. Der Schächer zu der rechten Hand,
Chriſtum für ſein Heyland erkandt.

66. Aber die ander Gottloſe Rott,
Chriſto Galln, Eſſig vnd Myrrhen bot.

67. Ein Fürhang in dem Tempel hieng,
Dahinder nur ein Prieſter gieng.

68. Derſelbig damals rieß entzwey,
Vnd ward die Gnadenthür vns frey.

69. Die Erd erzittert vberal,
Die Berg krachten mit groſſem ſchall.

70. Viel heilig Leichnam aufferſtundn,
Die ſich in der Stadt bald befundn.

71. Kein Bein ſolt man zerbrechen nicht,
Dem Oſterlamb, als die Schrifft ſpricht.

72. Chriſtus das rechte Oſterlamb,
Verwundet ward ans Creutzes ſtamm.

73. Joſeph ein Gottsförchtig Man,
Nam ſich deß Herren Chriſti an.

74. Bat den Landpfleger, der jhm gab,
Chriſti Leichnam vom Creutz herab.

75. Der nam jhn hin, wickelt jhn ein,
In rein Leinwat mit Specerey.

76. Legt jhn in ein new Grab hinein,
Vnd weltzet darfür ein groſſn Stein.

77. Die Juden hielten Pilato für,
Man ſolt ſtellen für Grabes Thür.

78. Güter die jhn gar wol bewahrn,
Sonſt möcht man ein betrug erfahrn.

79. Chriſtus im Grab hielt ſeine ruh,
Aber am dritten Tag ſehr frü.

80. Er mit groſſer krafft aufferſtund,
Vnd ſich bald bey den ſeinen fund.

81. Erſtanden iſt der HErre Chriſt,
Der aller Welt ein Tröſter iſt.

82. Den Todt er nun erliedten hat,
Vmb aller Menſchen Miſſethat.

83. Auff ſich nam er der Sünden Soldt,
Vnd hat bezahlt all vnſer Schuld.

84. Die Weiber ſuchten jhn im Grab,
Der Engel jhn die Botſchafft gab.

85. Jhr Weiber ſolt ewer weynen lan,
Vnd ſolt in Galileam gahn.

86. Sagt Petro vnd den Jüngern ſein,
Daß er vom Todt erſtanden ſey.

87. Der HErr kam jhn entgegen dar,
Vnd ſprach mit ſolchen Worten klar.

88. Geht hin vnd ſagt den Brüdern mein,
In Galilea werd ich ſeyn.

89. Da werden ſie mich finden zwar,
Als ich jn hab geſagt zuvor.

90. Nun ſeyd getroſt jhr Chriſten all,
Vnd ſinget mit frölichem ſchall.

91. Zu dieſer hochgelobten zeit,
Da ſey der Herr Gebenedeyt.

92. Viertzig Tag er bey jhnen blieb,
Vnd ſchöne Reden mit jhn trieb.

93. Fünffhundert Brüder allzugleich,
Sahen jhn eh er fuhr ins Himmelreich.

94. Von dann er jhn ſenden thet,
Den Geiſt den er verheiſſen hett.

95. Der in fewriger Zung geſtalt,
Auß jnen redt mit gantzer Gwalt.

96. Den Vatter in deß Himmels Thron,
Sey Lob vnd Preyß ohn abelan.

97. Der Sohn vnd heilig Geiſt zugleich,
Woll vns führen ins Himmelreich.

98. Die heilige Dreyfaltigkeit,
Die ſey gelobt in Ewigkeit. Amen.

370. Hertzliches Mitleiden mit dem gecreutzigten JESV.

(Corner 400.)

1. ACH JEſu Ach vnſchuldigs Blut,
Mein Hertz im Leib mir brechen thut,
Wenn ich gedenck an alle Noht,
An Creutz, an Pein, an deinen Todt. [1]

2. Das müſt ja ſein wie ſtahl ein Hertz,
So nicht bewegt dein groſſer ſchmertz,
Groß war dein Schmertz, vil war der Pein,
Mehr Pein als Waſſer in dem Rhein.

[1] Die 2 letzten Zeilen jeder Str. werden beim Geſang wiederholt.

3. Im Garten haſtn Blut geſchwitzt,
Alſo groß Angſt dein Hertz erhitzt,
Dein Händ gebunden auff den Rück,
Geſchleifft durch Dörn, durch dünn, durch dick.

4. Verſpott, verſpeyt, mit Backenſtreich,
Geſchlagen ſchwartz, braun, blaw vnd weich,
Dein zarter Leib mit Ruthen ſcharpff
Zerhackt daß ich nicht ſagen darff.

5. Nichts war am Leib dann lauter wund,
Kein Haar am gantzen Leib geſundt,
Zerfleiſcht, zermetzget vnd zerfetzt,
Kein Ader blieb gantz vnverletzt.

6. Im purpur Kleyd, mit holem rohr,
Verſpott wardſt du gleich einem Thor,
Da muſt du ſtehn vor aller Welt,
Keim Menſchen gleich, ſo gantz verſtellt.

7. Auff deinem Haupt ein Dornen Heck,
So ſcharpffe Dörn, ſo lange Zweck,
Geſchlagen ein, durch alle Bein,
Gantz durch dein Haupt ins Hirn hinein.

8. Kein Ader gantz, kein ſonder Loch,
Kein Aug, kein Ohr, ein Dorn drinn ſtoch:
Daß auß deim Haupt dz Blut herfloß,
Durch Mund, durch Naß herauſſer ſchoß.

9. Darzu dein Creutz, den ſchweren Laſt,
Selbs ſchleiffen muſt ohn Ruh, ohn Raſt:
Zur Stadt hinauß durch rawe Weeg,
Berg ab, Berg auff, durch ſchmale ſteg.

10. Ein Trunck von Gall ward dir geſchickt,
Mit Eſſig ward dein Zung erquickt.
O Gall, O Eſſig, bitter Tranck,
Geſunde Leuth ſolts machen kranck.

11. Vnd auff dem Berg Calvariae,
Gieng erſt recht an dein Schmertz vnd Weh.
Da ward dein Kleyd vom Leib geriß,
Daß Haut vnd Fleiſch ſich ſchmertzlich ſchließ.

12. Auffs Creutz geworffn mit aller Macht,
Daß Bein vnd Rippen alles kracht.
Durch Händ vnd Füß drey Nägel groß,
Geſchlagen ein, da hiengſt du bloß.

13. Gleich wie der Wein auß vollem Baß,
So lieff das Blut, macht alles naß,
Wie groß muß hie geweſen ſeyn,
Creutz vnd Leyden, Marter vnd Peyn.

14. Da muſt ja ſeyn wie ſtahl ein Hertz,
So nit bewegt ſolch grewlich ſchmertz,
Tröſt dich hiebey, O frommer Chriſt,
Wann dir auff Erden vbel iſt.

371. Ein anders Mitleyden der Engel vnd Menſchen.

(Corner 402.)

1. Es weyneten die Engel einmütiglich,
Die Himmel trawreten bitterlich,
Sie weynten ſie trawreten alſo ſehr,
Daß nie geſehen noch erhört.

2. Sie trawreten vmb die Miſſethat,
Die Judas an Gott begangen hat,
Da er verkaufft den Meiſter ſein,
Mit einem Kuß vbergab der Juden Peyn.

3. Der jhm ſein Füß gewaſchen hett,
Mit einem ſchurtz auch trucknen thet,
Vnd jhm gegeben den Leichnam ſein,
Zu reiſſen auß der Höllen Peyn.

4. Sie weynten ſie trawrten alſo ſehr,
Daß Gott von allen verlaſſen wer,
Verläugnet von den Jüngern ſein,
Die jm verhieſſen Troſt allein.

5. Von jhm zu weichen nimmermehr,
Wannn ſchon der Todt zu leyden wer,
Sie ſeufftzten, ſie weynten alſo ſehr,
Da ſie anſchawten jhren HERRN.

6. Daß er mit Ketten gebunden hart,
Nach Jerusalem geführet ward,
Vnd jhm verbunden die Augen sein,
So schöner als der Sonnenschein.

7. Wie sie jhm außrauffen seinen Bart,
Verspeyten auch sein Antlitz zart,
Da sie jhn schlugen an seinen Halß,
Vorbrachten auch viel Zeugnuß falsch.

8. Vnd legten jhm an ein weissen Rock,
Vor allem Volck zu hohn vnd spott,
Auch jhn gebunden an ein Säul groß,
Geschlagen ward sein Leichnam bloß.

9. Mit Ruthen, mit Geissen vberall,
Verwundet war ohn alle Zal,
Sie weynten, sie trawrten also schon,
Da sie auff sahen die dörne Kron.

10. So in das Haupt gedruckt sehr hart,
Deß Königs aller König zart,
Da auch außran das Blut so zart,[1]
Den großen HERRN Sabaoth.

11. Daß es jhm vber sein Augen ran,
Ein Rohr für sein Scepter auch bekam,
Wie sie dann fielen auff jhre Füß,
Vnd gaben jhm nur falsche Küß.

12. Auch sie auffleqten dem Rücken sein
Ein Creutz, so er muß tragen allein,
Auß Jerusalem auff ein hohen Berg,
Mit Essig vnd Gallen da ward er getränckt.

13. Mit Nägeln geheffst ans Creutz gehenckt,
Durchgraben wurden sein Füß vnd Händ,
Vnd auffgericht ans Creutzes stamm,
Verspott war er von jederman.

14. Vom gantzen Leib floß das heilige Blut,
Zertretten ward von der Juden Rott,

[1] Lies: roth.

Sie weynten, ſie trawreten jnniglich,
Da ſie es anſahen miltiglich.

15. Wie jhm eröffnet die Seiten ſein,
Mit einm Speer durchſtochen das Hertze ſein,
Maria ſein Mutter beim Creutze ſtund,
Vor groſſem Leyd nicht reden kund.

16. Dem Johanni der Herr ſie vbergab,
Da er redt von dem Creutz herab,
Die ſieben Wort die er da ſagt,
Am heilign Creutz er vnſer gedacht.

17. Für vns arme Sünder ſein Vatter bat,
Daß er vns ſolt mittheilen ſein Gnad,
Nach ſolchem der HErr ſein Leben end,
Da trawreten alle Element.

18. Hie weynten die Engelein in Gemein,
Die Sonn verlohr auch jhren Schein,
Die Himmel vnd Erden erzitterten ſehr,
Die harten Felſen zerſprungen mehr.

19. Die Welt nam ein Finſternuß ein,
Solten wir Menſchen nit trawrig ſeyn,
Betrawren, beklagen vnſern GOtt,
Der für vns glitten hat den Todt.

20. Den Todt er nur erlitten hat,
Vmb vnſer aller Miſſethat,
Drumb wöllen wir auch Danckbar ſeyn,
All vnſern Erlöſer bitten allein.

21. HErr JEſu Chriſt wir ſuchen dich,
Mit Maria, da finden wir dich,
Vnd ruffen dich an, O Herr vnd GOTT,
Wolſt vns behüten fürm ewign Todt.

22. Vns friſt wol vor der Höllen Peyn,
Daß vnſer ſeeln nicht kommen drein,
Sondern auffnehmen mit den Gnaden dein,
Vns zu dir in den Himmel nein.

72. Deß H. Bernardi Salve mundi salutare zu deutsch.

(Corner 405.)

1. GEgrüst seystu O Heyl der Welt;
Viel tausend Grüß ich dir vermelt,
Ach daß ich dich vmbfangen solt,
O GOTT mein Zier, zieh mich zu dir,
Mit dir am Creutz ich hangen wolt.

Zu den Heiligen Füssen.

2. An diesem Creutz erkenn ich dich,
Vor deinen Füssen anklag ich mich,
Weyn bitterlich von Hertzen,
Mein HErr vnd Gott sey gnädig mir,
Durch dein blutigen schmertzen.

3. Die grosse Nägel deiner Füß,
Die man grawsam durchtrieb vnd stieß,
Durch Fleisch vnd Bein, truck auch an mich,
An deine tiesse Wunden groß,
Die ich mit Forcht vnd Lieb ansich.

4. Danck last vns sagen juniglich,
Dem, der verwund für mich vnd dich,
So lieb war jhm der Sünder,
In seines lieben Vatters schoß,
Da er setzt Adams Kinder.

5. Was sich in mir sind zerbrochen,
Verwüst, verheert, verwund, zerstochen,
Das alles wolleſt, O Jesu süß,
Barmhertzig gnädig heylen thun,
Mit dem Wundpflaster deiner Füß.

6. Von gantzem Hertzen such ich dich,
An deinem Creutz, Herr heyle mich,
HErr heyle mich so werd ich heyl,
Damit ich komm gesund davon,
Wasch mich von allen Sünden rein.

7. Gib daß ich deine rothe ſchrunden,
Die ſtriemen vnd ſo tieffe Wunden,
Mög ſchreiben in mein Hertz hinein,
Daß ich an dich mein höchſte Lieb,
Gantz feſt mög angehefftet ſeyn.

8. O ſüſſer Jeſu milter Gott,
Zu dir ſchrey ich in höchſter Noth,
Herr laß mich deiner Lieb genieſſen,
Voll Trawrigkeit verlaſſen trüb,
Stoß mich nicht von deinen Füſſen.

9. Weil ich vor deinem Creutz mich bück,
Vnd deine Füß an mein Hertz drück,
So wirſt auch mich nicht verachten,
O Herr ſih mich dann gnädig an,
Dein Lieb will ich betrachten.

10. An dieſem Creutz hangſtu verſchmäht,
O Herr ſih an dein armen Knecht,
Bekehr mich gantz vnd gar zu dir,
Vergib alles was ich vbels gethan,
Mein Sünd verzeyh vnd ſchencke mir.

Zu den heiligen Knyen.

11. Ich grüſſe dich Herr Jeſu Chriſt,
Ein Troſt du aller Sünder biſt,
Am Creutz hangſtu mit ſchmach vnd ſpott,
Sehr ſchwach ſeynd deine krancke Knye,
O wahrer Menſch vnd wahrer Gott.

12. Wie arm, wie nackend iſt dein Zier?
Wie ſeltzam ſpielen ſie mit dir?
Der Juden ſpott leydtſt vngezwungn,
Es kräncken all dein Glieder hie,
Doch ſtechen viel ſehr ſcharpffe Zungn.

13. Dein Blut vergieſſens ohne maß,
Es tropfft vnd fleuſt ohn vnterlaß,
Mit Blut gantz vbergoſſen biſt,
Du hangeſt bloß vnd vnbedeckt,
Vnſäglich HErr dein ſchmertz da iſt.

14. O vnendliche Majeſtät,
Die hie inn Armut hangt vnd ſteht.
Wer iſt der ſolche Lieb bedenckt,
Vnd Blut vmb Blut willig darſtreck,
Sein Hertz vnd Gmüht in dich verſenck?

15. Wie werd ich dir doch Antwort gebn?
Hart iſt mein Hertz, böß iſt mein Lebn.
Was gib ich dem, der mich ſo liebt,
Daß ich nicht doppel ſtürbe,
Sich ſelbſt für mich inn Todt hingibt.

16. Dein Lieb iſt mächtig, ſtarck vnd groß,
Der Todt ſchad jr mit keinem ſtoß,
Wie gütig war bey dir die Wacht,
Damit ich nicht verdürbe,
Hat dein Lieb inn der Preſſen kracht.

17. Sih HErr, vmb deiner Liebe flamm,
Vmbfang ich dich mit groſſer ſcham,
Mit fleiß halt ich mich Gott an dich,
Du biſt mein Heyl vnd lieber HErr,
Lieb mich, O HErr, ſo lieb ich dich.

18. Laß mich dir nicht beſchwerlich ſeyn,
Sonder waſch, heyl vnd mach mich rein,
Der ich befleckt vnd elend bin,
Der ſünden laſt ſey von mir fern,
Durch all dein Blut nimb ſolchen hin.

19. Wie ich dich ſih mit Blut bedeckt,
Verächtlich außgedehnt vnd geſtreckt,
So gib daß ich dich ſuch vnd find,
Allein das wer meins hertzen luſt,
Wann mein begern erfüllſt geſchwind.

20. HErr all mein ſorg geht da hinwerts,
Daß ich dich ſuch mit reinem Hertz,
Kein Müh, kein Beſchwer kan mir das ſeyn,
Allein das wer meins Hertzen Luſt,
Wann mein begern erfüllſt geſchwind.

21. HERR all mein sorg geht da hinwerts,
Daß ich dich such mit reinem Hertz,
Kein müh, kein beschwer kan mir das sein,
Wann dich umbfeht vnd truckt mein brust,
So wird mein Hertz sauber vnd rein.

Zu den H. Händen.

22. Gegrüst seyst JEsus süsser Hirt,
Zu deinem Todtkampff auß geführt,
Der du am Holtz wirst außgedahnt,
Mit beyden Händen außgespant,
Daran verhafftet vnd verhöhnt.

23. Gegrüst seyd jhr Heilige Händ,
Mit newen Rosen ziert behänd,
An diese Näst gantz hart gehefft,
Dieweil das Blut starck floß zu hand,
Über die grawsam Nägelhefft.

24. Sih zu, es fleust an allen enden,
Mit überfluß von beyden henden,
Das schön vnd Rosenfarbe Blut,
Ein köstlichs Werth zur seligkeit,
Der armen sünder höchstes gut.

25. HErr deine händ durchbort mit krafft,
Besprengt mit rothem Purpur safft,
Druck ich ans Hertz von lieb verwund,
Die tropffen deiner süssigkeit,
Trinck ich mit heiß durstigen Mund.

25.[1] Wie weit spanstu ans Creus[2] dein Arm,
Für böß vnd gut, für reich vnd arm?
Die faulen treibst, vnd rufft die frommen,
Wilt das frewwillig jederman,
In deine arm vnd schoß kommen.

26. Sih Herr, ich präsentir mich dir,
Blutig verwund stehst du vor mir,

[1] So ist numeriert. — [2] Lies: Creutz.

Was arm vnd kranck iſt alles dein,
So lieb dich dann was lieben kan,
Ich bitt dich nicht beſchwere mein.

27. An dieſem Creutz ſo außgedähnt,
Mach meine ſinn nach dir gewehnt,
Daß mein vermögen, will wiſſen,
In deinem ſo blutreichen arm,
Deim Creutz dienen ſey gefliſſen.

28. In der ſo groſſen Liebe trew,
Zieh mich zu dir vnd mach mich new,
Laß mich dein Creutz vmbfangen,
Außjagen meiner ſünden ſchwarm,
Den Siegpalmen erlangen.

29. Heilige Händ euch küß ich nun,
Mit ſchmertz, vnd doch mit Frewd vnd Wunn,
Danck ſag ich dieſen Wunden groß,
Ich weyn vor Lieb mir gnug O GOtt,
Vnd danck dem Blut ſo runder floß.

30. In deim Blut ich gewaſchen bin,
Drumb bin ich dein, nimb mich nur hin,
Mich wöllen dieſe deine Händ,
Erretten HErr auß aller noht,
Behüten an meim letzten End.

Zu der H. Seiten.

31. Gegrüſt ſey Jeſu, höchſtes Gut,
Zu ſehen ſteht mein Hertz vnd Muth,
Dein dürre Glieder all zu hand,
Gehefftet an des Creutzes Laſt,
Seynd bitterlich außgeſpannt.

32. Dein heilig Seytn ſey gegrüſt,
Darauß verborgener Honig flieſt,
Dein Lieb ſich da vor Augen ſtellt,
Der vnſer Hertzen ſchneeweiß waſcht,
Ein Brunn von Blut herauſſer quelt.

33. Sih Jeſu ich kom noch herbey,
Thu ich vnrecht, O HERR, verzeyh,
Mein Angeſicht iſt voller ſcham,
Dein ſchmertz ligt mir in meinem ſinn,
Mein HERR vnd Gott mich nit verdamm.

34. Gegrüſt ſeyſtu viel milter Port,
Ein reine Ader quällt von dort,
Ein offenes Thor iſt tieff hinein,
Ein ſehr heylſame Medicin,
Roht vber alle Roſen ſchein.

35. Dein gruch den Wein weit vbertrifft,
Vertreibt das ſchädlich gifft,
Dein Tranck das iſt vnd gibt Leben,
Eröffne dich O ſüſſe Wund,
Hierein will ich mich begeben.

36. O rohte Wund eröffne dich,
Ergetz mein Hertz, vnd labe mich,
Laß mich bitt ich in dich hinein,
Ach thu mir als bald auff zur ſtund,
In dir begehr ich gar zu ſeyn.

37. An dich da halt ich meinen Mund,
Wann ich dich nur recht faſſen kündt,
Mein Hertz das dunck ich in dir ein,
O daß ich in dir ewig blieb,
Dann mir kan nirgends beſſer ſeyn.

38. O HERR, wie ſüß iſt dieſer Gſchmack?
Wer jhn verſuchet allgemach,
Den nimbt die ſüſſe alſo ein,
Daß ich allein mein Lieb dich lieb,
Vnd förcht mehr weder Todt noch Pein.

39. In dieſer Höll verbirge mich,
Auffs allertiefſt, das bitt ich dich,
Damit mein Hertz in dir erwarm,
Kein Creatur mehr förchten thu,
Vnd ruh im Fried auff deinem Arm.

40. Mein Geiſt fahr in deß Todtes ſchlundt,
Von meinem Mund in dieſe Wund,
O JEſu: nimbſtu jhn hinein,
Wil ich haben die ewig ruh,
Vnd vor dem Drachen ſicher ſeyn.

Zu der H. Bruſt.

41. Gegrüſſet ſeyſt O GOtt mein Heyl,
JEſu dein Lieb mein beſter theil,
Gegrüſt ſeyſtu heilige Bruſt,
Mit forcht zittern rühr ich dich an,
Meins Hertzen höchſte frewd vnd Luſt.

42. Ein Thron biſt der Dreyfaltigkeit,
Ein arch der Lieb, tieff, weit vnd breit,
Der ſchwachen ſtärck vnd Macht biſtu,
Allda der kranck ſich laben kan,
Der müden beſte Raſt vnd Ruh.

43. Gegrüſt ſeyſtu von mir JEſu,
Wer dich recht ſucht, find groſſe Ruh,
Sih HErr, wie ich da ſteh vor dir,
Ich bitt dnrch dein liebreiche Gnad,
Entzünde ſtarck mein Hertz in mir.

44. Gib mir ein reines Hertz vnd Bruſt,
Die hitzig bett vnd büß mit Luſt,
Mein Will ſey forthin mein Will nicht,
Damit er als im Tugendpfad,
Allein ſich nach dem deinen richt.

45. O ſüſſer Jeſu guter Hirt,
Ich armer Gaſt, du reicher Wirth,
Du wölleſt durch dein reichen Brunn,
Durch dein ſo köſtlich Gnadenfaß,
Mich ſauber machen wie die Sonn.

46. Gegrüſt ſeyſtu Glantz vnd Figur:
Ja, GOTT von Gott, Gott von Natur,
Sperr auff, eröffne deinen Schatz,
Gib daß ich dich in Lieb erhaſch,
Beruff den Armen, mach jhm platz.

47. Jeſu vmb deiner Bruſt ſo ſüß,
Hilff mir recht wider auff die Füß,
Verzeyh mir alle meine Sünd,
Ich bin dein, Herr, vergiß nit mein,
Das Fewr der Lieb in mir antzünd.

48. Du biſt ein vnergründlich Meer,
Dich lobt das gantze Himmliſch Heer,
Daß S. Johann ſo hoch geflohen,
Vnd iſt ſo weit kommen hinein,
Hat er auß deiner Bruſt geſogen.

49. Du voller Brunn, ſey du gegrüſt,
Die GOttheit in dir ſich verſchlieſt,
In dir ſich finden all Güter,
Hilff HErr, zu dir treibt vns die noth,
Heyl vnſer Seel vnd Gemüther.

50. Gegrüſt ſey wahrer Tempel GOttes,
Steh mir bey in der ſtund deß Todts,
Du edle Arch, du höchſter Schatz,
Du Liebmiltreicher HERR vnd GOTT,
Mach mir beym Außerwehlten Platz.

Zu dem heiligen Hertz.

51. Von Hertzen grüß ich dich O Hertz,
In dir empfind ich freud vnd ſchmertz,
O Hertz, du brennſt wie glüend Ertz,
Erhör mich, O mein hertziges Hertz,
Durch dein erlitten groſſen ſchmertz.

52. Mach mich behertzt HErr Jeſu Chriſt,
Daß ich darff ſagen wie mir iſt,
Dein Hertz mein Hertz, mein Hertz dein Hertz,
O du glücklich Göttliches Hertz,
Gib daß ſo ſey ernſt ohne ſchmertz.

53. Was ich geſagt das ſag ich noch,
Die ſach iſt wichtig, groß vnd hoch,
Das dein ſey mein, das mein ſey dein,
Nimb hin mein Hertz, es ſol dein ſeyn,
O JEſu laß es alſo ſeyn.

54. Was groſſe Lieb hat dich vmbgeben,
Dein hertz vor ſchmertzen thet erbeben,
Da dich ſelber außgeſeigert,
Erlöſt vom Todt vnd ſchwerer Pein,
Den Himmel geben vnverweigert.

55. O Tod wie bitter warſt du hie?
So grimmig geitzig, als vor nie,
Der du durch dieſe Zell geſtrichen,
O hertz, O ſchmertz, O tieffes ſpeer,
Der gantzen Welt Leben erſchlichen.

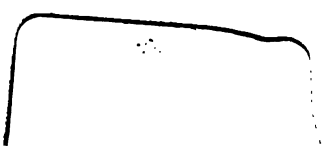
56. Weil du den Todt gelidten haſt,
Für mich erlegen vnterm Laſt,
Laß mirs, O hertzigs hertz gelingen,
Gib mir was ich von dir begehr,
Thu mein Hertz mit deim vmbringen.

57. O ſüß vnd außerleſnes Hertz,
Wend all mein Affect da hinwerts,
Daß ich dich förcht, Lob, Lieb und preiß,
All Täglich Tag von ſtund zu ſtund,
Nicht mehr ſo kalt ſey wie das Eyß.

58. Durch meines Hertzens marck hindurch,
Mach du mit deiner lieb ein furch,
Damit ich alſo werd verrückt,
Vnd wie mein Hertz iſt ſchon verwundt,
Gantz werd in deiner Lieb verzückt.

59. Thu dich nur auff vnd breit dich auß,
Als wie ein Ros im Garten drauß,
Verknüpff mein vnd dein Hertz zuſamm,
Dein Bürd iſt leicht, vnd ſüß dein Joch,
Laß vns leyden an einem Stamm.

60. Der dich liebt, weiß nit was er thut,
Helt weder weiß maß, ſorg noch thut,
Dann den die Lieb nimbt einmal ein,
Wann er ſchon gſtorben lebt er noch,
Vnd fragt weder nach Todt noch Pein.

75. Dann weil ich einmal ſterben muß,
Bitt ich, halt bey mir guten fuß,
Tröſt mich, Jeſu, durch deinen Mund,
Alsdann, O HErr, ſteh mir bey ſeit,
In ſolcher erſchröcklichen Stund.

76. Wann du mich heiſt von hinnen ſcheyden,
Wolſt mir erſcheinen durch dein Leyden,
Jeſu lieber Liebhaber mein,
Ich bitt mit deinem heiligen Creutz,
In ſolcher ſtund tröſtlich erſchein.